

**DIE BEVÖLKERUNG DER
ERDE: JÄHRLICHE
ÜBERSICHT ÜBER NEUE
AREALBERECHNUNGEN,
GEBIETSVERÄNDERUNGEN,
ZÄHLUNGEN UND...**



MITTHEILUNGEN

AUS

JUSTUS PERTHES' GEOGRAPHISCHER ANSTALT

ÜBER

WICHTIGE NEUE ERFORSCHUNGEN

AUF

DEM GESAMMTGEBIETE DER GEOGRAPHIE

VON

DR. A. PETERMANN.

Ergänzungsband VIII. 1873—74.

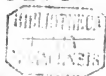
Inhalt :

- No. 35. Behm und Wagner, die Bevölkerung der Erde, II.
- No. 36. Dr. G. Radde, vier Vorträge über den Kaukasus.
- No. 37. Carl Mauch's Reisen im Innern von Süd-Afrika, 1865—72.
- No. 38. A. Wojeikof, die atmosphärische Circulation. Verbreitung des Luftdruckes, der Winde und der Regen auf der Oberfläche der Erde.

GOTHA: JUSTUS PERTHES. 1874.

BRITISH
LIBRARY

DIE
BEVÖLKERUNG DER ERDE.



JÄHRLICHE ÜBERSICHT

ÜBER

NEUE AREALBERECHNUNGEN, GEBIETSVERÄNDERUNGEN, ZÄHLUNGEN
UND SCHÄTZUNGEN DER BEVÖLKERUNG AUF DER GESAMTEN ERDOBERFLÄCHE.

HERAUSGEGEBEN

VON

E. BEHM

UND

H. WAGNER.

II.

Mit zwei Karten.

(ERGÄNZUNGSHEFT No. 35 ZU PETERMANN'S „GEOGRAPHISCHEN MITTHEILUNGEN“)

GOTHA: JUSTUS PERTHES.

1874.

INHALT.

	Seite		Seite
Vorwort zum zweiten Jahrgang	III	Afrika	52
Alphabetischer Index	IV	Amerika	61
Tabellarische Übersicht über die Bevölkerung der Erde	V	Nachtrag: Österreich-Ungarn; Liechtenstein; Schweden	79
Allgemeine Betrachtungen und historische Rückblicke.		Übersicht der Kolonien und auswärtigen Besitzungen Europäischer Staaten	80
Erläuterungen zur Übersichtstabelle. Von H. Wagner	1		
Areal und Bevölkerung. Gebiets- und Gränzeänderungen,		Städte der Erde mit mehr als 50000 Einwohnern	85
neue Arealberechnungen, Zählungen und Schätzungen aus		Die Vertheilung der Menschen über die Erde. Begleit-	
dem Jahren 1970–73. — Berechnung der Dichtigkeit der		worte zu den Karten. Von E. Behm	91
Bevölkerung	8		
Europa	9		
Asien	34		
Australien und Polynesien	47	Berichtigungen	103

KARTEN:

Tafel 1. Die Vertheilung der Menschen über die Erde. Von E. Behm und F. Hanemann. Maasstab: 1:80,000,000. — Cartons: Der östliche Theil der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika. Maasstab: 1:40,000,000. Vorder-Indien. Maasstab: 1:40,000,000.

Tafel 2. Dichtigkeit der Bevölkerung in Europa. Maasstab: 1:11,000,000.

Vorwort zum zweiten Jahrgang.

Die Herausgeber sind bei Abfassung des vorliegenden Heftes ein wenig über die Grenzen des ursprünglichen Programms hinausgegangen, nach welchem lediglich areal- und bevölkerungsstatistische Ermittlungen neuesten Datums zur Publikation gelangen sollten. Es sind nämlich diessmal unter steter Berücksichtigung des ersten Jahrganges der „Bevölkerung der Erde“ Nachweise über Flächeninhalt und Bevölkerung aller Theile der bewohnten Erde aufgenommen, so dass also beide Hefte in dieser Hinsicht ein abgeschlossenes Ganze bilden. Theils wurden wir zu diesem Verfahren durch die Behandlung der Frage über die Vertheilung der Menschen auf der Erde oder der Dichtigkeit der Bevölkerung veranlasst, indem es uns nothwendig erschien, in allen Fällen den Beleg durch Zahlen zu geben, um die Karten nicht zu einem Phantasiebild herabsinken zu lassen; theils glaubten wir den uns mehrfach ausgesprochenen Wünschen unserer Leser nach einer vollständigen Übersicht über alle Länder der Erde dadurch gerecht werden zu müssen.

Bei dieser Übersicht musste häufig auf diejenige zurückgegriffen werden, welche sich im I. Bande des Geographischen Jahrbuchs (1866) findet. Indessen auch für diejenigen Länder, für welche Nachweise aus jüngster Zeit nicht vorliegen, hat sich im Laufe von acht Jahren ein so grosses Gebiet vornehmlich der ausländischen Litteratur erschlossen, und sind uns so manche Werke, welche uns früher nur dem Titel nach bekannt waren, zugänglich geworden, dass fast alle einzelnen Artikel eine durchgreifende Umarbeitung erfahren konnten.

Nicht verhehlen wollen wir, dass wir bei der Verfolgung jeder einzelnen statistischen Zahl bis auf ihren Ursprung auf einige veraltete Irrthümer aufmerksam geworden sind, welche leider der Gothaer Almanach viele Jahre hindurch mit hat verbreiten helfen. Wenn dieselben auch sämmtlich nur geringfügig sind, so bedürfen sie dennoch der Berichtigung. Wollte man der Redaction des Almanachs den Vorwurf machen, dass diese Durchsicht aller Detailangaben schon längst hätte unternommen werden müssen, so kann sie nichts thun als auf das Zeitraubende derartiger Untersuchungen aufmerksam machen, und sie ist alsdann gewiss, die Nachsicht derjenigen zu erlangen, welche mit ähnlichen Arbeiten vertraut sind. In allen Fällen, in welchen die Angaben des Almanachs für 1874 von denen des vorliegenden Heftes abweichen, bittet man, die letzteren als die neueren zu betrachten, da beim Druck des Hofkalenders manche der nothwendigen Untersuchungen noch nicht angestellt waren.

Der eben angedeutete Grund muss uns aber auch als Entschuldigung für die verspätete Publikation dieses Heftes dienen. Um dieselbe nicht noch mehr zu verzögern, schien es uns zweckmässig, die gesammte Ortsbevölkerung dem nächsten Heft, welches baldigst folgen soll, zu überweisen und im vorliegenden nur die Übersicht aller Orte mit mehr als 5000 Seelen aufzunehmen, da diese bei Bearbeitung der Karte speziell in Frage kamen.

Schliesslich sei auf umstehenden alphabetischen Index zu dem Abschnitt „Areal und Bevölkerung“ aufmerksam gemacht, welcher die Aufsuchung der einzelnen Artikel erleichtern soll. Im Texte selbst ist jedem derselben ein Hinweis auf Heft I beigegeben, falls letzteres Zahlenangaben enthält, welche im vorliegenden Hefte nicht wieder reproducirt sind. Auch die „Berichtigungen“ werden der Beachtung empfohlen, vornehmlich wegen der neueren Angaben über die österreichischen Kronländer.

GOtha, 5. Februar 1874.

INDEX.

Abd-el-Kuri . . .	60	Buchara . . .	40	Fessan . . .	84	Kaukasien . . .	36	Mossi . . .	56	Réunion . . .	60, 87	Sofala . . .	27, 83
Abyssinien . . .	55	Bukowina 19, 103		Festland-Inseln 18		Keelings-Inseln . . .	30	Mosambique 37, 83		Reuss . . .	23	Sokoto . . .	23
Aden . . .	37	Bunde-Länder . . .	37	Fiji-Inseln 49, 57		Kermadec-Inseln 37		Sankaus . . .	37	Reveligjeden . . .	13	Sokatra . . .	40
Aegypten . . .	31, 71	Burmah (Birman) 37		Finnland . . .	33	Klikook . . .	37	Natal . . .	38	Inseln . . .	66	Somali-Halbinsel . . .	23
Afghanistan . . .	39	Cachet 81, Ann. 40		Frankreich . . .	26	Kirgisien-Steppe 37		Navigator-Inseln 37		Rodrigues 60, 81		Spanien . . .	23
Afrika . . .	22	Caicos-Inseln . . .	68	Freundschafts-Iseln . . .	42	Kokan . . .	40, 104	S. Schiffer-Inseln 49		Rumänien . . .	23	Staaten-Inseln 21	
Alaja . . .	63	Cambodja . . .	44, 82	Gabon . . .	82	Korea . . .	31	Neu-Amsterdam 60		Russland, Europ. 31		Starbuck-Insel 21, 81	
Alaska . . .	25	Canad. See'n . . .	64	Galapagos-Inseln 61		Krain . . .	18, 103	Neu-Britannien 49		S. Asiat . . .	23	Steiermark 15, 103	
Aldabra . . .	60	Canad. See'n . . .	64	Galapagos-Inseln 61		Kroatien . . .	21	Neu-Calédonien 49		Saba . . .	71, 81	Strait's settle-ments . . .	44
Algierien . . .	58, 82	Camarichea Inseln . . .	25, 82	Guam . . .	19, 103	Küstenland 16, 104		Neu-Hebriden . . .	38	Sachsen, Königl. 13		Sudan . . .	23
Ambriz . . .	37	Iseln . . .	25, 82	Gallalier . . .	55	Kumana . . .	31	Neufundland . . .	23	Sachsen-Weimar 13		Süd-Australien . . .	23
Amerika . . .	60	Okolome's Kap . . .	56	Umbria . . .	56	Kerri-Muris-Insel 37		Neu-Guinea . . .	49	Sibirien, Herzogthümern . . .	13	Süd-Georgien . . .	23
Amur-Inseln . . .	60, 81	Ogasterische Inseln . . .	39	Gambier-Inseln 60, 81		Kurilen . . .	42	Neu-Island . . .	47	Bahama . . .	44	Sulu-Archipel . . .	23
Andamanen 44, 80		Caroline 59, 83, 104		Gando . . .	33	Laban . . .	43	Neu-Seeland . . .	47	Balaia . . .	44	Sumatra . . .	23
Andorra . . .	38	Carolineen . . .	59, 83	Gesellschafts-Ins. 33		Laccadiven 44, 80		Neu-Süd-Wales . . .	47	Saia y Gomez 47		Tabarua-Inseln 44	
Angola . . .	57, 83	Caroline-Insl. 59, 81		S. Societäts-Inseln . . .	50	Ladronen . . .	51, 87	Namman . . .	50	Salomoe-Inseln . . .	23	Tarabuco-Inseln 44	
Angra Pequena . . .	81	Casembé . . .	37	Gibraltar-Inseln 51		Lagunen-Inseln 37		Niederlande . . .	23	Samao-Inseln . . .	23	Telithi . . .	23, 87
Bucht . . .	81	Casembé . . .	37	Gibraltar-Inseln 51		Elliere-Inseln 50		Niederland.-Ost-indien . . .	44, 81	Sandwich-Inseln 44		Tibet . . .	23
Anbait . . .	44	Celebes . . .	45, 87	Gilbert-Inseln 51		Lowards-Inseln . . .	44	Niedrige Inseln 44		S. Hawaii . . .	44	Timor . . .	44, 104
Annam . . .	44	Central-Amerika 37		Golkhate . . .	56, 81	Liberia . . .	67, 49	S. Tuamotu-Archipel . . .	61	San Juan Cap 29		Ton-Inseln . . .	23
Anahon . . .	59, 82	Ceylon . . .	44, 80	Griekenland 104		Lichtenstein 37		Nikobaren 44, 80		San Marino . . .	31	Union-Inseln . . .	23
Arabien . . .	37	Chagos-Inseln 60, 81		Grodioka . . .	104	Lippe . . .	16	Nipal . . .	47	San Salvador 23		Tombo . . .	23
Argentinien . . .	71	Chanderanger 44		Grichenland 23		Lie-kien-Inseln 47		Nipal . . .	47	St. Andrew . . .	23	Tranvan-Rep. 37	
Aruba . . .	71, 81	Chanderanger 44		Grichenland 23		Lohele . . .	47	Normanische Inseln . . .	26	St. Andrew 23		Trinidad (Brasil) 13	
Ascension . . .	57	Chutan-Inseln 47, 80		Grichenland 23		Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. Bartholomew 11		Trinidad (West-indien) . . .	62
Ascham . . .	37	Chile . . .	45	Guatemala 23, 62, 83		Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. Croix (West-indien) . . .	23	Trinidad (West-indien) . . .	62
Asien . . .	24	China . . .	30	Guatemala 23, 62, 83		Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. Domingo 68		Tripolia . . .	31, 54
Atschia . . .	44	China . . .	30	Guatemala 23, 62, 83		Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. Helena 36, 31		Trian . . .	23
Australien 47, 80		Clipperton 51, 87		Gross-Namans 37		Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Australien . . .	47	Cochinchina . . .	74	Goudoupe . . .	23	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Austral-Inseln 37		Cocos-Inseln 8		Guatemala 23, 62, 83		Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Auoren . . .	25, 82	Keelings-Inseln . . .	18	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Baden . . .	13	Columbia (Ver-einigten Staaten) 23		Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bachir . . .	55	Columbia (Ver-einigten Staaten) 23		Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26	St. John (West-indien) . . .	23	Trian . . .	23
Bahama-Inseln 23		Comoren . . .	50	Guinea . . .	26	Lohele . . .	47	Isel . . .	26				

Die Bevölkerung der Erde beträgt etwa 1391 Millionen Bewohner.

Zusammenstellung der Erdtheile.

Erdtheile.	Geographische Q.-Meilen.	Quadrat- Myriameter.	Quadrat- Kilometer.	Bewohner.	Bewohner auf 1 geogr. Q.-Meile.	Bewohner auf 1 Q.-Kilometer.
Europa	178879	98496	9,849600	300.530000	1680	30,5
Asien	813556	447968	44,796760	798.220000	981	14,5
Afrika	545532	299284	29,928450	203.300000	374	6,8
Amerika	751281	413677	41,367700	84.542000	112	2,0
Australien und Polynesien	161099	88706	8,870600	4.438000	27	0,5
Summa	2.448347	1.348131	134,813100	1391.030000	567	10,3

Die einzelnen Erdtheile.

(1 Deutsche geographische Quadrat-Meile (15 M. = 1²) nach Bessel = 55,000000 Quadrat-Kilometer, s. Heft I, S. 6.)

Europa.

Staat und Gebiete.	geogr. Q.-Meilen.	Arval in Q.-Kilometer.	Bevölkerung.	Bewohner auf 1 geogr. Q.-Meile.
Central-Europa	22556,74	1.242039	83.516439	3702 67
Deutsches Reich	3818,06	540610	41.080695	4182 76
Osterreich-Ungarn	11332,51	674045	35.304435	3168 58
Liechtenstein	5,5	176	8390	—
Schweiz (s. Bodensee)	748,38	41241	2.669147	3548 64
Bodensee	9,78	539	—	—
Niederlande	596,41	32840	3.674402	6161 112
Litauen	46,39	5587	197528	4204 76
Helgoland	0,01	0,6	1912	—
Nord-Ost-Europa	111734,39	6.159420	78.950962	707 13
Europ. Russland	90514,4	4.983986	69.364541	766 14
Finnland	6696,3	366717	1.809657	270 4,9
Schweden, v. S. 79	8078,39	444814	4.250402	526 9,8
Norwegen	5751,08	316504	1.741621	303 5,5
Dänemark	693,99	38709	1.784741	2572 47
West-Europa	17748,31	977298	73.070900	4094 84
Belgien	534,94	29455	5.987105	9511 173
Frankreich	9999,44	528573	36.102921	3761 68
Großbritannien	5719,83	314951	731.800000	5530 100
Finnland	34	1328	9992	416 7,3
Island	1870	102968	69763	37 0,7
Süd-Europa	20839,46	1.477650	64.594863	2422 44
Spanien (s. Canaren)	9076,59	499743	16.531647	1826 33
Andorra	7	385	12660	1826 33
Gibraltar	0,08	5	25216	—
Portugal	1622,78	89355	3.990570	2460 44
Asom	46,87	2581	256332	3560 100
Italien	5375,5	296014	26.801154	4968 81
Monaco	0,97	15	3127	4968 81
San Marino	1,04	57	7302	—
Europ. Türkei	6723,9	370237	9.791582	1456 26
Rumänien	2197	120973	4.500000	2948 37
Serbien	791	43555	1.825437	1676 30
Montenegro	80,4	4427	120000	1490 27
Griechenland	910,38	50123	1.457894	1602 29
Malta	6,71	369	150000	2255 406
Europa	178879,0	9,849600	300,530000	1680 30,5

Asien.

Staat und Länder.	geogr. Q.-Meilen.	Arval in Q.-Kilometer.	Bevölkerung.	Bew. auf 1 geogr. Q.-Meile.
Sibirien	221912	12.219100	3.327070	15 0,3
Central-Asien	97024,7	5.342464	7.800000	80 1,5
Russ. Central-Asien	49587	2.730404	2.740000	55 1
Aralsee ¹⁾	1267,38	69786	—	—
Turkmenan-Gebiet	11076,5	609938	430000	40 0,7
China	2640,19	153732	340000	40 0,7
Buchara	4104,08	225980	2.286000	557 10
Kokan	129,58	73215	800000	600 11
Karatschin	391,1	71335	100000	258 5
Öst-Turkistan	20317	1118715	580000	160 3
Dsungari	6311,5	347550	500000 ²⁾	88 1,5
Kaspisches Meer ³⁾	8415,38	463258	—	—
Vorder-Asien	187501	7.571940	32.000000	223 4,1
Kaukasien	7985,7	439715	4.993332	613 11
Anatolische Türkei	34999,1	1.927152	13.186315	377 7
Unabhäng. Arabien	45537	2.567390	3.700000	81 1,5
Perisien	29912,5	1.647070	5.000000	167 3
Afghanistan	13106,7	724664	1.000000	500 5
Kadrisien	938,7	51687	300000	1065 19
Beindschistan	5021,8	276515	1.000000	200 4
China und Japan	194833,8	10.680425	458.500000	2361 43
Eigenl. China	73092,8	4.024690	404.500000	5540 100
Neuholländer	113794,4	6.268550	20.200000	177 3,3
Hongkong	1,5	83	124000	—
Macao	0,06	9	100000	—
Japan	7315,36	402739	35.118050	4556 82
Vorder-Indien	70959,7	4.188040	240.112000	3157 57
Britische Besitzungen	—	—	—	—
gen. o. Brit.-Burma	40829,1	2.248170	187.818160	4647 84
Einheim. Staaten	80391,6	1.673455	46.245888	1522 28
Nipal und Bhotan	3484	189090	2.700000	787 14
Franz. Besitzungen	—	—	—	—
Portugies.	25,31	4158	527517	7000 127
Ceylon	1161,77	63970	2.405287	2070 38
Laociden und Malaien	158	8700	156800	1000 18

¹⁾ Berechnet unter Ausschluss von Island. — ²⁾ Incl. der Soldaten und Matrosen aus Landes (vergl. S. 24), ausgenommen jedoch ein 80.000 Personen, welche in den chinesischen Besitzungen nachgewiesen und dort mit verrechnet sind. — ³⁾ Nach den „Statistischen Tabellen des Russischen Reiches“, St. Petersburg 1865.

Staat und Länder.	Areall geogr. Q. Meilen.	Areall Q. Kilo- meter.	Bevölkerung	Bev. auf 1 geogr. Q. M.	Bev. auf 1 Q. Kil.
Hind.-Indien . . .	41555	2.288.140	25.935.700	624	11
Britisch-Burma . .	4650,9	255992	2.462.484	530	10
Burmah, Siam, . .					
Annam	32811	1.806.669	20.799.000	634	11
Franz.-Cochinchina .	10921,4	56244	1.154.101	1031	2
Cambodja	1523	83861	1.000.000	637	12
Halbinsel Malacca .	1491	82099	209.000	140	3
Strait Settlements .	57,4	3173	308.097	5347	97
Ost-Ind. Inseln . . .	36886,8	2.031.100	930.465.000	826	15
Sunda-Inseln und . .					
Malakken	31344,3	1.727.008	923.000.000	731	13
Philippinen u. Sulu- . .					
Inseln	3368,3	295585	7.500.000	1388	25
Andamanen und . . .					
Nikobaren	154,3	6485	14650	95	1,7
Keelings-Inseln . . .	0,1	22	400	—	—
Asien	89350,6	41.796.760	798.220.000	881	14,8

Afrika.

Nord.-Afrika . . .	157310	99.651.950	15.264.000	100	2
Marekko	12210	672300	6.000.000	190	9
Ägypten	12150	690000	2.112.118	129	4
Tunis	2150	118400	2.006.000	250	17
Tripoli mit Fezzan .	13310	732900	840000	61	1
Barka	2890	153150	302.000	104	8
Salhara	11460	6212000	3.700.000	30	0,3
Nordost.-Afrika . .	81900	4.490.000	31.500.000	420	2
Ägyptisches Gebiet .	31000	1.707.000	8.400.000	270	5
Gebiet der Habas . .	113	6222	600.000	60	11
Gebiet der Kumanas .	292	16078	15.000.000	514	9
Absessien	7450	410.000	3.000.000	400	7
Galla-Länder	13000	719800	7.000.000	540	10
Somal-Halbinsel . .	18600	825900	8.600.000	510	10
Länder im Osten des . .					
Weissen Nil (siehe . .					
S. 55)	14000	770900	7.400.000	560	10
Mohammedanische . .					
Reichs des mittl- . . .					
erens Sudan	29650	1.634.100	38.500.000	1300	24
Westlicher Sudan . .	25170	1.395.700	17.600.000	700	13
Ober-Guinea	13320	734.000	26.000.000	1950	35
Äquatorial-Geb. . . .	75000	4.130.000	45.500.000	600	11
Süd.-Afrika	119772	6.505.000	20.285.000	—	—
Gebiet an d. Ostküste .					
zwischen Ägypten und .					
Portug. Besitzungen .	25040	1.376.500	3.500.000	140	2,5
Portugies. Ostküste .	18000	991.100	300.000	17	0,3
Gebiet West-					
an der Küste	14700	809.400	9.000.000	612	11
Baland-Länder . . .	23650	1.302.200	4.780.000	200	3,6
Damara, Gr.-Nama- . .					
qua	6700	36.9000	500.000	8	0,14
West-Betschuans . .	9400	517.600	1.600.000	17	0,3
Transvaal-Republik .	5379	292.175	275.000	51	1
Oranje-Fluss-Rep. . .	1998	110.000	57.000	28	0,3
Britisches Gebiet . .	112.500	618.100	952.500	85	1,3
Kaffernland und . .					
Kafferia	37112	204.134	1.210.000	326	6
S. Westindien	632213,2	29.306.293	197.150.000	312	6,7
Madras	1440	818	118.379	8000	145
Cannarische Inseln .	133,08	7273	28.989	2151	39
Ceylonische Inseln . .	77,56	4271	67347	869	16
Indische Inseln . . .	59,36	3281	54300	912	17
Aracensis, St. Helena .	4,9	230	5444	2929	63
Tristan da Cunha . .	2,1	116	63	25	0,8

Staat und Länder.	Areall geogr. Q. Meilen.	Areall Q. Kilo- meter.	Bevölkerung	Bev. auf 1 geogr. Q. M.	Bev. auf 1 Q. Kil.
Madagaskar mit umlie- . .	10751	591981	4.000.000	372	7
gendes Inseln					
Obige Inseln im Indi- . .					
sehen Ozean	247,54	13633	813000	3285	60
Summa Inseln	11288,64	621350	5.343.000	473	8,5
Afrika	543552	29.298.650	203.300.000	374	6,8

Australien und Polynesien.

Neuland Australien . .	138529,4	7.627.827	1.674.500	12	0,3
Inseln	22502,8	1.242.728	2.763.350	122	2,3
Inseln süd. vom Wen- . .					
dekreis d. Steinbockes .	6312,7	347593	467246	65	1,2
Inseln zwischen Äqua- . .					
tor und Wendekreis . .					
des Steinbockes . . .	15707,3	864900	2.315.200	141	3
Inseln nördlich vom . .					
Äquator	549,1	30235	140.900	257	5
Australien und . . .	161098,7	8.870.555	4.438.800	27	0,6

Amerika.

Grönland	30738,8	1.967.850	10500	(4)	(0,07)
Nord.-Amerika . . .	376921	20.748.500	51.981.000	138	2,5
Union of Canada . .	165750	9.099.100	37.817.14	32	0,6
Nord-Fundland . . .	1891	104114	146536	76	1,4
St.-Pierre u. Miquelon	3,8	210	4383	1148	21
Canadische See'n . .	4340	238371	—	—	—
Vereinigte Staaten . .	449800,4	9.333.360	38.955.59	230	4,2
Mexico	35825	1.972.648	9.170.002	256	4,6
Bermuda-Inseln . . .	1,9	106	12426.647	118	—
Central.-Amerika . .	106435	508262	2.811.500	272	5
Guatemala	1918	105612	1.194.000	623	11
Honduras	2215	121963	351.700	159	3
Britisch-Honduras . .	635	34984	24700	40	0,7
San Salvador	345	18997	600.000	1739	32
Nicaragua	2736	150657	250.000	90	1,6
Costarica	1011	55669	165.000	163	2,9
Panama	1485	61770	226.000	156	2,7
West-Indien	137,5	211.000	4.202.431	960	17
Grosse Antillen . . .	3853,2	212.168	3.266.000	840	15
Bahama-Gruppe . . .	263,9	16580	43.900	155	2,8
Virginische Inseln . .	12,6	694	47.900	3800	69
Kleine Antillen . . .	206,5	11370	812.600	4080	74
Inseln ant. d. Wind- . .	32,9	1276	29400	1270	23
Süd.-Amerika	329998	17.840.250	25.599.000	79	1,4
Brasilien	154657,8	8.515.900	10.000.000	65	1,2
Guyana	8390	461978	282.000	33	0,6
Venezuela	18968	1.044.413	1.400.000	75	1,4
S. chona	15603	748944	2.774.000	211	3,8
Ecuador	11683	643300	1.300.000	112	2,0
Galapagos-Inseln . .	139,8	7643	20.000	—	—
Peru	25676,8	1.303.702	2.500.000	166	1,9
Bolivia	25219,5	1.388.859	2.600.000	19	1,4
Chile	5978,8	326155	2.043.000	333	6
Argentinien mit Gran . .					
Chaco und den Pato- . .	31784,3	2.080.506	1.812.500	48	0,9
patagonien mit Feuer- .					
land	17700	974600	240.000	1,8	0,02
Uruguay	3264,7	180865	400.000	122	2,3
Paraguay	2667,4	145886	1.000.000	400	7
Falklands-Inseln . .	22	12379	811	3,6	0,06
Süd-Georgien	74	4075	unbekannt	—	—
Amerika	751281	41.367.700	85.152.000	112	2,0

1) Vergl. die Berichtigungen auf S. 164. — 2) Gesamtareal nach Engelhardt, Vergl. Seite 3.

Allgemeine Betrachtungen und historische Rückblicke. Erläuterungen zur Übersichtstabelle.

Von H. Wagner.

Die Oberfläche der fünf Erdtheile hatten wir im ersten Jahrgang der „Bevölkerung der Erde“ zu ca. 2.426500 geogr. Quadrat-Meilen, die Zahl sämmtlicher Bewohner auf 1377 Millionen geschätzt. Jetzt erhalten wir für erstere 2.448347 geogr. Q.-Mn. mit 1391 Millionen Bewohnern. Die folgenden Zeilen haben den Zweck, in grossen Umrissen den Werth unserer Angaben zu prüfen und zu zeigen, inwiefern sich ein Fortschritt gegen frühere Publikationen constatiren lässt. Naturgemäss zerfällt diese Aufgabe in zwei Theile, die Betrachtung des Areal's und die der Bevölkerung.

Unsere Aufgaben und bisherigen Errungenschaften hinsichtlich der Arealangaben.

In der Einleitung zu Heft I haben wir es als unsere Aufgabe dargelegt, für alle Theile der bewohnten Erde zuverlässige Angaben über den Flächeninhalt herbeizuschaffen. In dieser Hinsicht lässt sich, wie wir damals sahen, von einem Kudziel sprechen, von der Möglichkeit eines Abschlusses unserer Aufgabe. In ihrer Gesamtheit lässt sich die letztere dahin zusammenfassen, dass wir die Vertheilung des Landes und Wassers auf der Erdoberfläche endgültig feststellen müssten.

Von der Beantwortung dieser Frage sind wir aber, um dies recht deutlich hervorzuheben, heute noch so weit entfernt, dass wir noch nicht einmal den Versuch gemacht haben, ältere Forschungen auf diesem Gebiete einer eingehenden Prüfung zu unterwerfen. Ein Blick in die vorstehende Tabelle wird Jedem sofort entgegenzutreten lassen, dass die Polarländer in derselben gar nicht figuriren, selbst Spitzbergen nicht, welches kaum zu einem der Erdtheile gerechnet werden kann. Die 2.448347 geogr. Q.-Meilen oder 134.813100 Q.-Kilometer stellen nur die Summe dar, welche aus den Einzelzahlen für die Erdtheile resultirt, wobei man sich nicht verhehlen darf, dass auch die hier befolgte Einteilung und Zuthellung gewisser Inseln zu den einzelnen Continenteu noch viel Willkürliches hat, und Zweckmässigkeitsgründe bei derselben oft vorgeherrscht haben. Es bedarf der Versicherung nicht, dass wir dieses Ziel nicht aus den Augen verlieren; wir hoffen vielmehr, in einem der späteren Jahrgänge einen Versuch zur Lösung der Frage über das Verhältniss der Landfläche zur Wasseroberfläche anstellen zu können.

Die Einzelangaben haben daher für uns jetzt, sowohl was die Arealangaben als was die Bevölkerung betrifft, noch einen grösseren Werth als das Ganze. Wir stellen dieselben jedoch am Anfang jedes Jahrgangs zu einer Übersichtstabelle zusammen, da eine solche einen bequemen Einblick in die Fortschritte gewährt, welche jeder Zeit.

Als Vorgänger unserer Bestrebungen auf dem Gebiete der Arealstatistik betrachten wir F. B. Engelhardt, welcher bekanntlich vor zwanzig Jahren in seinem Buche „Der Flächenraum der einzelnen Staaten in Europa und der übrigen Länder auf der Erde“¹⁾ den gleichen Versuch machte, Arealangaben für alle Länder der Erde zusammenzubringen. Natürlich ist Engelhardt hierin nicht der Erste, und müssten wir bei einer historischen Darstellung eine grosse Reihe derjenigen Namen nennen, welche sich unten bei den Schätzungen über die Bevölkerung der Erde citirt finden. Aber alle diese arbeiteten in einer Zeit, wo man noch eine so mangelhafte Kenntniss vieler Gebiete der Erde hatte, oder ein nach unseren jetzigen Begriffen so dürftiges Kartenmaterial existirte, dass man in vielen Fällen die Angaben gar nicht mit unseren heutigen in Vergleich setzen könnte.

Wie gesagt, ist Engelhardt in neuerer Zeit der Einzige, der seine Untersuchungen über die ganze Erde ausdehnt. Bei der ausserordentlichen Gewissenhaftigkeit, welche er an den Tag legt und welche zu prüfen wir in zahlreichen Fällen Gelegenheit hatten, ist es nicht zu verwundern, dass seine Angaben allmählich eine grosse Verbreitung gefunden haben. Ja, wir möchten sagen: es ist zu bedauern, dass die Verfasser der geographisch-statistischen Compendien ihm nicht noch mehr gefolgt sind und nicht lieber so manche offizielle Zahl über Bord geworfen haben. Denn Engelhardt hat ja nichts ohne gründliche Prüfung, nichts ohne den unerlässlichen Vergleich mit der Karte aufgenommen, wodurch es ihm doch gelungen ist, ganz grobe Fehler oder völlig unsinnige, mit dem Areal in absolut keinem Verhältnisse stehende Zahlen auszumerzen, die sich noch heutigen Tags in einer grossen Anzahl von Handbüchern finden.

Wie verhalten sich nun unsere Angaben zu denen Engelhardt's? Wir wollen hier von dem Flächenraum der meisten Europäischen Staaten, deren Gebiet grösstentheils vermessen ist, ganz absehen. Die letzten zwanzig Jahre haben hier so wesentliche Fortschritte gebracht, und die Angaben je nach ihrem Ursprung einen so bedeutend grösseren Grad von Genauigkeit und Annäherung an die Wahrheit erreicht, dass man in dieser Hinsicht nicht mehr zum Engelhardt'schen Werk greifen wird. Im Ubrigen verweisen wir auf die in Heft I gegebene Kritik der offiziellen areal-statistischen Publikationen, hinsichtlich deren sich gegen damals ein erfreulicher Fortschritt constatiren lässt. Vornehmlich findet sich derselbe in den Publikationen Proussens, Hessens, Württembergs, Bremens, der Schweiz, Österreichs und Russlands.

¹⁾ Berlin 1853. 8. 123 SS.

keine ähnliche Arbeit an ihre Stelle setzen kann. Für Australien ist diess geschehen¹⁾ und es dürfte Jeder, der sich die Details der Berechnungsmethode nach den Mittheilungen von Debes ansieht, seine Resultate als das bis jetzt Zuverlässigste anerkennen. Für drei andere Continente, nämlich Asien, Nord- und Süd-Amerika, haben wir auch unsere Resultaten den Vorrang gegeben, da uns für den grössten Theil der zu ihnen gehörigen Länder Zahlen zu Gebote standen, welche Engelhardt noch nicht kannte, wie die Berechnung der Grösse Sibiriens durch Schweitzer, die neuen Angaben für die Vereinigten Staaten &c. Jedoch leiden die Angaben für Nord-Amerika und Asien sowohl bei Engelhardt als bei uns wegen der unangenehmen Kenntnisse der nördlichen Gebiete noch so sehr an Unsicherheit, dass wir es nicht wagen, unsere Zahlen unbedingt als die richtigen hinzustellen. Süd-Amerika ist für das vorliegende Heft fast ganz neu gemessen worden, so dass die Gesamtzahl nur noch durch eine genauere Angabe für Patagonien wesentlich berichtigt werden könnte. Was endlich das Festland von Afrika betrifft, so behalten wir ohne Weiteres noch Engelhardt's Berechnung bei, da sie doch so zu sagen aus einem Guss ist, während wir zur Gewinnung von Zahlen für einzelne Gebiete nur ganz approximative Schätzungen vorgekommen haben.

Eine zweite demnach in Angriff zu nehmende Aufgabe ist uns damit vorgezeichnet, die Aereale der Continente im Ganzen einmal wieder nach einheitlichen Principien zu berechnen, wie diese im Jahre 1865 von Debes für Australien geschehen. Vielleicht finden sich unter unseren Lesern einige, die verwundert sind, dass wir dieselbe nicht längst aufgenommen und wenigstens theilweise durchgeführt haben. Alle diess möchten wir auf die Darstellung, welche Debes über die Ausführung einer allen Anforderungen genügenden planimetrischen Ausmessung eines ausgedehnten Landes in den Geogr. Mittheilungen, 1865, S. 350 ff., gegeben hat, verweisen, um sich zu überzeugen, dass die Lösung der letztgenannten Aufgabe nur im Laufe von Jahren geschehen kann, wie auch das Engelhardt'sche Werk nur die Frucht jahrelanger Arbeit ist. Dort wird man die Methode gründlich erörtern finden, weshalb wir an dieser Stelle auf eine Beschreibung verzichten zu dürfen glauben. Gewiss werden die, welche die Mühseligkeit einer sorgfältigen, unter Berücksichtigung aller Fehlerquellen ausgeführten planimetrischen Messung kennen, die zahlreichen neuen Angaben, welche das diesjährige Heft bringt, als eine nicht unwesentliche Bereicherung unserer Zusammenstellungen anerkennen.

Zum Schluss aber sei noch die Bemerkung gestattet, dass wir den Planimeter in sehr vielen Fällen zur Hand genommen haben, ohne die Absicht einer genauen Ausmessung zu haben. Oft sties sich für die nämlichen Gebiete so enorm verschiedene Arealangaben gegenüber, dass an eine Vereinigung nicht zu denken ist. Wir sind nun in Folge des uns vorgesteckten Zieles auch nicht in der glücklichen Lage der Verfasser geographischer Handbücher, welche einfach die verschiedenen Zahlen mit Angabe der Quellen neben einander stellen können, sondern wir sind gezwungen, uns für die eine oder die andere zu entscheiden. Fehlte es uns in

solchen Fällen an genügendem Kartenmaterial oder auch an Zeit, eine sorgfältige planimetrische Messung auszuführen, so hat uns eine bloss „oberflächliche Messung“ die trefflichsten Dienste zur Feststellung der „wahrscheinlichen Zahl“ geleistet. Wir verstehen darunter ein einfaches Umfassen des betreffenden Gebietes mit dem Planimeter, ohne Berechnungen mit Hilfe der Zonentabellen, Prüfung der Fehler des Gradnetzes, der ungleichen Zusammenziehung des Papiers &c. &c. Als Beispiel für diese Methode verweisen wir u. A. auf die Betrachtung der Canadianischen See's S. 64, auf die Untersuchung der Grösse Cuba's S. 70 u. s. f.

Historische Entwicklung der Versuche, die Gesamtbevölkerung der Erde zu schätzen.

Die Frage nach der Anzahl der Bewohner der Erde ist ungleich häufiger Gegenstand der Untersuchung gewesen, als die eben erörterte über die Vertheilung von Land und Wasser. Ohne Zweifel hat dazu das lebhaftere Interesse beigetragen, welches das grosse Publicum bevölkerungsstatistischen Forschungen von jeher entgegengetragen, wenn dasselbe bei Vielen hinsichtlich der vorliegenden Frage auch kaum über die „sehr natürliche Neugier, die Zahl seiner Mitmenschen zu kennen,“ hinausging.

Wir verzichten hier auf die vollständige Wiedergabe aller früheren Versuche, die Gesamtbevölkerung der Erde zu berechnen. Fast alle grösseren Handbücher citiren eine ganze Reihe derselben. Beinahe nirgends haben wir aber an diese Übersichten andere Raisonnements angeknüpft gefunden, als „dass die Ansichten der Forscher auf diesem Felde weit auseinander gingen“. Warum diess der Fall ist, erfährt kaum irgendwo eine Erörterung, und so will es uns fast scheinen, als stünden Viele heutigen Tage der Frage über die Zahl der Bewohner der Erde noch ebenso gegenüber, wie anno 1708 der unten citirte Melissantes, der die Schwierigkeit, sich unter den verschiedenen Behauptungen zurecht zu finden in so naiver Weise ausspricht. Wenden wir uns daher zunächst einmal zu dem Punkt: Wie kommt es, dass jene Zusammenstellungen im Leser mehr Zweifel erwecken, als das sie belehrend und anregend wirken? Eine vergleichende Tabelle soll ja doch wohl nur der knappe Ausdruck interessanter statistischer Momente sein, wie die mathematische Formel der kürzeste Ausdruck gewisser Naturgesetze ist? Die Antwort auf diese Frage ist leicht gegeben. Der Fehler liegt darin, dass man jene Übersichten immer einfach nach der Höhe der Summen ordnet und Schätzungen aus den verschiedensten Perioden durcheinander wirft. Schon A. Balbi hat 1834 die Aufgabe, die Grösse der Bevölkerung der Erde zu berechnen, sehr zweckmässig mit der verglichen, eine Artenstatistik des Pflanzen- und Thierreichs herzustellen. In letzterer sind die Ansichten der Forscher auch weit auseinandergegangen, aber da jedes Jahr die Kenntnisse neuer Arten brachte, während die Anzahl derjenigen, welche man als falsche Bestimmungen wieder ausmerzte, verschwindend gering war, so hatten die vergleichenden Tabellen über die Zahl der Pflanzen- und Thierarten auf der Erde wie in den Jahreszahlen so auch in den geschätzten Summen eine steigende Tendenz. So einfach liegt uns die Sache im vorliegenden Falle nicht. Hohe und niedere Schätzungen wechseln scheinbar regellos mit einander ab. Niemand

¹⁾ Geogr. Mittheilungen, 1865.

richtig sich, wie uns bedünken will, nach seinem Vorgänger, und wer darf überhaupt als Vorgänger des Andern aufgefasset werden? So ist, Dank der falschen Anordnung besagter Zusammenstellungen, nirgends eine historische Entwicklung dieser Frage ersichtlich, und Behauptung steht gegen Behauptung. Gerade aus diesem Grunde liegt wohl die Frage sehr nahe, was uns die Berechtigung giebt, die Zahl von 1391 Millionen Menschen für eine wahrscheinlichere als alle anderen anzunehmen. Als einfach veraltet, nicht weiter zu berücksichtigende Schätzungen betrachtet man doch die früheren auch nicht, da sie in jedem neu erscheinenden Lehr- oder Handbuch wieder reproduciert werden; und wenn ein grosser Deutscher Gelehrter noch im Jahr 1870 die Vorträge, welche ein weites Echo innerhalb und ausserhalb Deutschlands gefunden haben, mit den Worten beginnen konnte: „Auf der Erde wohnen etwa 700 Millionen Menschen, von denen die Hälfte Christen sind“, so beweist das ohne Zweifel, dass die früheren so ungleich niedrigeren Schätzungen noch heute ihre Anhänger haben.

Wollen wir unseren Ansichten über die Zahl der Bewohner der Erde daher allgemeinen Eingang verschaffen, so können wir uns gewisse der Aufgabe nicht entziehen, unsere Schätzungen mit denen in Beziehung zu setzen, welche in früheren Jahren versucht sind. Wir gedenken dabei, wie schon gesagt, nicht, die Schätzung jedes einzelnen Autors einer Prüfung zu unterziehen. Übrigens ist die Zahl derjenigen, welche einen selbständigen Versuch gemacht haben zur Bestimmung der Bevölkerung der Erde weit geringer, als es scheint; denn mit Unrecht werden die kritischen Compilationen einzelner Verfasser, welche aus einer Schätzung einige Zahlen in eine andere übertragen, mit den ersthaften Versuchen zu einer Übersicht zusammengestellt. Ebenso wenig wie mit diesen glauben wir uns mit den Annahmen beschäftigen zu sollen, welche aus ganz vagen Schätzungen, allgemeinen Anschauungen über die grössere oder geringere Wohnbarkeit der Erdoberfläche u. s. f. hervorgingen. Dahin rechnen wir z. B. die Aeusserung *Bushings*, welche sich sowohl in der ersten Auflage seiner Erdbeschreibung (1754) als in der achten vom Jahre 1797 gleichmässig findet: „Es könnten auf dem Erdboden wenigstens an die 3000 Millionen Menschen zugleich leben, es lebt aber kaum der dritte Theil davon oder 1000 Millionen.“ Dausch hat man häufig Bisingh's Namen unter die Autoren gestellt, welche eine Schätzung der Bevölkerung der Erde versucht haben, und nur deshalb nennen wir ihn hier. In Wahrheit tritt er in seinen Werken nur die Ansichten Sisemond's auf, welche wir noch zurückkommen. Zu der nämlichen Kategorie gehört auch die Annahme *Fal-tire's* vom J. 1753, der seine 1 Billion und 600 Millionen — wohlverstanden! die Billion im Französischen Sinne gleich 1000 Millionen genommen —, also 1600 Millionen als obere Grenze der wahrnehmlichen Zahl der Erdbewohner den 4000 Millionen gegenüberstellte, die die Verfasser der *Universal History of the world* a. 1737 annahmen. Zumeist sind diese Zahlen entstanden, indem die Verfasser den Theil der Erdoberfläche schätzten, der möglicherweise bewohnt sein könnte. Diese Fläche multiplizierten sie dann mit der Dichtigkeitssahl, welche sie aus ihrer nächsten Umgebung berechneten. Welchen Willkürlichkeiten auf diese Weise

Thür und Thor geöffnet wurde, liegt auf der Hand und ein Blick auf die Uebersichts-karte der Erde, welche diesem Hefte beigegeben ist, zeigt sofort, wie falsch es ist, die Dichtigkeitsverhältnisse Europäische Länder auf die ganze Erde zu übertragen. *Levenhook's* *) hat von Holland und Friesland ausgehend die mögliche Zahl der Bewohner der Erde sogar einmal zu 13885 Millionen berechnet, obwohl er selbst die Wahrscheinlichkeit seines rechnerischen Resultats bezweifelt. **)

Scheidet man alle die genannten Kategorien aus, so bleibt doch noch eine grosse Reihe von Vorgängern, welche in gleicher Weise wie wir zu einer Gesamtszahl der Menschen dadurch gelangen, dass sie für alle einzelnen Länder der Erde die wahrscheinlichste Bevölkerung festzustellen suchten. Keinen einzigen derselben können wir freilich in diesem Falle, wie oben F. B. Engelhardt hinsichtlich der Arealstatistik, als die Autorität bezeichnen, auf deren Untersuchungen wir direct weiter gebaut hätten. Wir nennen unsern Versuch einen selbständigen. Aber eine mehr als zweihundertjährige Geschichte ähnlicher Bestrebungen liegt hinter uns, die wir nicht ignoriren dürfen. Diese zerfällt unseres Erachtens in eine Reihe von Perioden, deren ich vier oder mindestens drei unterscheiden möchte. Dieselben treten sofort hervor, wenn man einfach alle die Schätzungen, die auf Selbständigkeit Anspruch machen, chronologisch ordnet. Diese ist in der folgenden Übersicht geschehen, in welcher wir, um die Durchsichtigkeit nicht zu beeinträchtigen, nur diejenigen Autoren berücksichtigen, die als besonders typisch für die einzelnen Perioden gelten konnten. Streng genommen dürfte man nur die Zeiten zum Vergleiche heranziehen, in denen die wahren Ausdehnungen der Landflächen im Allgemeinen bekannt waren. Da es uns aber gerade darauf ankommt, zu zeigen, dass die Vermehrung der geographischen Kenntnisse die Ansichten über die Zahl der Menschen stark influiren musste, so dürfen wir das siebente Jahrhundert nicht anschliessen. Wir beginnen daher noch mit *Isak Vossius* und stellen seinen Zeitgenossen *Riccioli* als näher darsulegenden Gründen zur zweiten Periode.

*) Opera omnia seu Archa naturae. Lugd. Batav. 1722. Nro. 2. „De vris animalibus in lactibus &c. addita demonstratione numerum animaliumque ex unius asseli majore lactibus praestantiam plus decies asperare homines in nostra terrarum orbe viventes.“ p. 9—11.

**) „Cum tamen minimi fere possit, partem terrae habitabiles undequaque a tot hominibus impleri, quod Hollandia habitatur.“

Anmerkungen zu der Tabelle auf Seite 3.

1) La. Vossius variorum observationum liber. Londini 1687. p. 64—68. Die Betrachtung über die mathematische Bevölkerung der Erde ist in diese Abhandlung über die Grösse der Classischen Städte eingeflochten.

2) Istening lot de allgemeine Geographie Amsterdam 1740. Das Werk lag mir nicht vor, weshalb ich es nur nach Sisemond's citire.

3) Geographiae et hydrographiae reformatae libri XII auct. J. B. Riccioli, Venetiae 1627. p. 677—681. Man setzt gewöhnlich seine Schätzung ins Jahr 1660. Seine Grenz-reform. ist wohl schon früher einmal erschienen. Sisemond citirt eine Holzschnitten-Ausgabe.

4) Sisemond, die Götliche Ordnung in deren Veränderungen des menschlichen Geschlechts. 1. Ausgabe, Berlin 1742, S. 97.

5) Dasselbe, 2. Ausgabe, Berlin 1761, Bd. 2, S. 171—238.

6) A comparative view of the mortality, by Will. Black, London 1789.

7) G. Haasli, statist. Übersichtstabellen, Vol. Göttingen 1809.

8) Précis de la géogr. universelle, Paris 1810, T. II, p. 359 ff.

9) Balbi's spätere eigene Angabe.

10) G. Haasli, statistischer Uebersicht aller Europ. und der vornehmsten Russen- und Staaten 3 Hefte. Fol. Weimar 1823—24.

Vorname.	Jahren- zahl.	Europa.	Asien.	Afrika.	Amerika.	Austra- lien.	End- summe.
Millionen Bewohner.							
Isaac Vossius ¹⁾	1685	30	300	—	—	—	500
Nic. Struyck ²⁾	1740	?	?	—	—	—	500
Riccioli ³⁾	1672	100	500	100	300	100	1000
J. P. Süssmilch ⁴⁾	1742	150	500	150	150	—	950—1000
J. P. Süssmilch ⁵⁾	1761	130	650	150	150	—	1080
Will. Black ⁶⁾	1789	150	4-500	130	200	—	800—1000
Vulney	1804	142	240	30	20	5	437
G. Hassel ⁷⁾	1808	179	380	99	21,8	2	682
Macle-Bruh ⁸⁾	1810	170	360	70	40	?	640
A. Balbi ⁹⁾	1816	?	?	?	33,8	2,8	704
G. Hassel ¹⁰⁾	1824	207	586	104	38,1	2,6	938
G. Hassel ¹¹⁾	1828	211	449	109	38,4	2,7	850
J. Bergius ¹²⁾	1828	223	521	107	40,5	2,8	893
A. Balbi ¹³⁾	1828	228	409	60	39	1,4	737
v. Roos ¹⁴⁾	1840	237	454	122	49	2	861
H. Berghaus ¹⁵⁾	1843	236	652	275	47	2	1272
v. Roden ¹⁶⁾	1854	266	763	46	56	3,9	1195
Dietrich ¹⁷⁾	1859	272	755	200	59	2	1288
E. Belin ¹⁸⁾	1866	295	789	188	74,5	3,2	1250
E. Belin ¹⁹⁾	1868	293	805	191	81,4	4	1275
E. Belin ²⁰⁾	1870	295	782	193	84,4	4,3	1259
Behm u. Wagner 1872	301	794	193	84,6	4,3	1277	
Behm u. Wagner 1873	300	798	202	84,5	4,3	1291	

Weitere Detailirung als die Angabe der Zahlen für die einzelnen Continente ist für unseren nächsten Zweck unnöthig, obgleich ein Eingehen auf frühere Ansichten über einzelne Länder von hohem Interesse wäre. Die Tabelle genügt, um neben der Skizzirung der einzelnen Perioden die inneren Gründe der hervortretenden Anschauungen kurz zu entwickeln.

Zur Zeit, als fast noch für kein einziges Land Europa's eine einigermaßen zuverlässige Schätzung vorlag, traten sich die extremsten Vorstellungen schroff gegenüber. Die mohammedanische Zahl aller Menschen auf der Erde hing noch sehr wesentlich von der Kenntniss der Bevölkerung Europa's ab. Der italienische Naturforscher Riccioli war schon 1660 mit seiner Annahme von 110 Millionen Einwohnern für diesen Erdtheil hervorgetreten. Gegen diese Ansicht wendet sich der gelehrte Vossius mit der ihm eigenen Leidenschaftlichkeit. „*Tantum stans adest*“, ruft er aus, „*ut centum hominum milliones sola possit conferre Europa, ut ne quidem si totam Africam et universam adjacens Americam istam habituros sis summam*.“ Möglich, dass er noch unter den Eindrücken der verheerenden Folgen des dreissigjährigen Krieges schrieb. Für Deutschland, Böhmen und Ungarn nimmt er zusammen nur 5 Millionen an und

erklärt seine geringen Annahmen durch die *terrarum hoc tempore caecitas*. „Wer weiss nicht, dass Sicilien einst so viel Bewohner hatte als ganz Italien und Sicilien zusammen und Athen allein so viel als Griechenland mit dem Peloponnes jetzt?“ Doch spricht er nicht für alle Zeitebenen überzeugend. Ein Geographus, der unter dem Namen Melissantes ¹⁾ schreibt, stellt den Angaben des Vossius über die Europäischen Länder andere (grösstentheils die nämlichen, welche sich bei Riccioli finden) gegenüber, hält aber offenbar den Streich noch nicht für spruchreif, denn er schliesst mit den Worten: „Summa, Herr Vossius rechnet in Europa 29 Millionen, andere, welche genauer wollen eingesehen haben, rechnen 100 Millionen Menschen in Europa, welches ungewisse und sehr zweifelhafte Ding auf seinem Werth und Unwerth beruhet und dem judicio gelehrter Leute anheim gestellt wird.“ Ebenso sagt Süssmilch in der ersten Ausgabe seiner „Göttlichen Ordnung“ (1742): „Ich weiss gar nicht, woran Vossius gedacht, dass er ganz Europa nur auf 30 Millionen Einwohner geschätzt. Bayle sagt daher, dass er denselben mehr als über die Hälfte zu nahe gethan, dahingegen ihm die Menschen nichts kosten, wenn er von China redet oder auch, wenn er mit dem alten Rom zu thun hat.“

Die zweite Periode, welche durch die Annahme von ca. 1000 Millionen Bewohnern charakterisirt ist, wird vornehmlich von J. P. Süssmilch vertreten. Er beherrscht so zu sagen mit seinen für die damalige Zeit wohl begründeten Schätzungen die zweite Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts fast völlig, wenigstens gilt diess von der Deutschen geographisch-statistischen Literatur. Es treten überhaupt nach ihm bis zum Anfang unseres Säkulus ausserordentlich wenig neue Versuche, die Gesammtheit der Menschen zu schätzen, auf. Dass Büsching's Name bei denselben nicht genannt werden darf, ist bereits erörtert. Und wenn wir die Thatsache so zu sagen durch ein heimisches Beispiel illustriren wollen, so sei erwähnt, dass der Gothaer Almanach von 1781 bis 1815 stationär bei den Süssmilch'schen 1080 Millionen Bewohnern stehen geblieben ist. Gewiss hat die bequeme Abrundung der Zahl von 1000 Millionen auch nicht wenig dazu beigetragen, dass sie ca. 150 Jahre ihre Herrschaft behauptet hat. Denn wie die Tabelle zeigt, hat Riccioli dieselbe schon um die Mitte des siebzehnten Jahrhunderts aufgestellt. Was diesen letzteren betrifft, so wäre es ungerecht, ihn nach einigen Schlussfolgerungen aus der gewonnenen Zahl beurtheilen zu wollen, mit denen er die trockenen Zahlen piquant machte. Er berechnet u. A., dass seit der Noachischen Fluth, die er ins Jahr 2396 v. Chr. verlegt, bis zum Jahr 1600 etwa 280000 Millionen und seit Erschaffung der Welt 300000 Millionen Menschen geboren sein müssen. Ja, indem er eine Offenbarung der Heil. Brigitta heranzieht, wonach „es mehr als 10 Engel auf einen Menschen gebe, wenn alle Menschen, die je geboren seien und noch geboren würden, zusammengezählt würden“, weiss er uns selbst zu sagen, dass es folglich mehr als 3 Billionen Engel gebe. Und wenn kein Mensch seit Erschaffung der Erde ge-

¹⁾ General-histor.-statistischer Almanach für 1827, herausgegeben von G. Hassel. Weimar 1827.

²⁾ Die Bevölkerung der Erde. Berlin 1828, 72 Seiten.

³⁾ Abrégé de géographie. 3^{ème} éd., Paris 1838, p. 38. Deutsche Ausgabe unter dem Titel „Allgemeine Erdbeschreibung“ von Canabich, Vogel und Wimmer, Pest 1842, S. 42.

⁴⁾ Grundzüge der Erd-, Völker- und Staatenkunde, 1840.

⁵⁾ Sammlung von Hülfstabellen zum Grundriss der Geographie, Breslau 1843, S. 121.

⁶⁾ v. Roden, Deutschland und das übrige Europa. Wiesbaden 1854, S. 20.

⁷⁾ Petermann's Geogr. Mittheilungen, 1859, S. 1-19.

⁸⁾ Im „Geographischen Jahrbuch.“

¹⁾ Geogr. novissima, gener., specialis et specialissima, das ist: Eine sehr nützliche und durch accurate Fragen wohl eingerichtete Welt-, Land- und Städtebeschreibung, 1705, S. 112.

sterben wäre, so würden für jeden doch auf der bewohnten Erde 454 Quadratschritte Platz sein, „nämlich ein Quadratschritt für seinen liegenden Körper und die übrigen für ein Haus, einen Garten, Besitzthum &c.“ Alle diese Berechnungen hält Riccioli selbst nur für Spielereien, denn: „*Lusinus in numeris, sed non illustratus orbi.*“

Seine eigentlichen Schätzungen der verschiedenen Länder haben meist Hand und Fuss und lassen ihn auch auf diesem Gebiete als tüchtigen Forscher erkennen, für den er trotz grober Fehler im Einzelnen auch auf dem der Geodäsie und physikalischen Geographie gilt.

G. Hassel und *Malte-Brun* sind mit die Ersten, welche die neue Periode einleiten, nachdem die gar zu minimalen Schätzungen des etwas phantastischen *Folsey* wenig Anklang gefunden hatten. Die geographischen Kenntnisse hatten in den letzten Jahrzehnten allerdings gewaltige Fortschritte gemacht. Cook hatte das Gespenst einer grossen *terra australis* gänzlich verscheucht, für welche Riccioli noch 100 Millionen Bewohner annehmen zu müssen glaubte! Alex. v. Humboldt war aus dem tropischen Amerika zurückgekehrt, und für die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika lagen bereits die Resultate wirklicher Zahlungen vor. Da sanken denn sofort die 150 bis 200 Millionen Menschen, welche in Amerika und Australien wohnen sollten, zu 40 Millionen herab, über welche Zahl sich diese Bevölkerungen während der ganzen Periode, die erst in den vierziger Jahren endigt, nur wenig erhoben haben. Wenn nun auch die anderen Zahlen *Malte-Brun's* von seinen Nachfolgern sehr wesentlich modificirt wurden, so war doch die allgemeine Parole, dass die frühere Annahme von 1000 Mill. unstreitig zu hoch sei. Ausser Amerika musste vor Allem Afrika von seiner früher vermutheten Bevölkerung hergeben, wozu vielleicht der Eindruck beigetragen hat, den die Schilderungen des verheerenden Sclavenhandels hervorriefen. (Fast die einzigen statistischen Daten, die man in C. Ritter's Afrika 1817 und 1822 findet, betreffen die Zahlen der ausgeführten Sclaven.)

Am sorgfältigsten ist innerhalb dieser Periode unbedingt *Balbi* zu Werke gegangen. Leider haben die späteren Bearbeiter der Deutschen Ausgabe des *Balbi'schen* „*Abbrégé de géographie*“ das so anregend geschriebene Kapitel des allgemeinen Theils „Von den Erdtheilen, ihrer Oberfläche und der Zahl ihrer Bewohner“ ganz ausser Acht, resp. auf wenige Sätze zusammenschrumpt lassen. Alle die Erörterungen, die zur Beurtheilung des Werthes des in jedem statistischen Compendium massenhaft angehäuften Zahlenmaterials unerlässlich sind, die uns gleichsam in die Werkstätte des Autors blicken lassen und es allein ermöglichen, zu unterscheiden, ob man es mit einem Forscher oder einem Abschreiber zu thun hat, gehen dem heutigen Leser des *Balbi'schen* Werkes verloren! Und doch ist die Entwicklung der allgemeinen Principien, nach welchen *Balbi* vor vierzig Jahren die Schätzung der Gesamtbevölkerung versucht hat, keineswegs veraltet!). Der Name *G. Hassel* repräsentirt bekanntlich die Glanzperiode des Weimarer Geogr. Instituts, welche so ziemlich mit dem Erscheinen der (*Bertuch'schen*) Geogr. Ephemeriden zusammenfällt. Hassel

hat theils für eigene Publikationen, wie besonders den grossen dreibändigen statistischen Umriss, theils für Bearbeitungen anderer damals verbreiteter Compendien so viel statistisches Material zusammengebracht, dass er wohl als der fruchtbarste Statistiker seiner Zeit bezeichnet werden kann und mit seinen Daten die zwanziger und dreissiger Jahre so zu sagen beherrscht. Die bedeutenden Fluktuationen, welche die Gesamtschätzungen innerhalb dieser Periode und bei den nämlichen Schriftstellern noch zeigen, rühren, wie man aus der Tabelle sieht, fast ausschliesslich von den Angaben für Asien her. Wir werden auf diesen Punkt sofort zurückkommen.

Nur scheinbar wird die neueste Periode von *Heinr. Berghaus* eingeleitet. Denn wenn die Gesamtzahl, welche er erhält, auch nur wenig von derjenigen abweicht, welche *Dieterici* sechzehn Jahre später aufstellte, so liegen doch in den Einzelzahlen so völlig willkürliche Annahmen vor, so fehlen so gänzlich alle Specialnachweise (im Jahre 1830 nahm *Berghaus* 872 Millionen an), dass man diesen Zahlen gar keinen Werth beilegen kann! Bei *v. Roden* zeigt sich bereits eine merkwürdige Uebereinstimmung mit den nachgeannten Schätzungen, nur dass seine so auffallend geringe Annahme für Afrika die Hauptlücke um 150 Millionen kleiner als die *Dieterici's* erscheinen lässt.

Nach den letzten Annahmen ist die Bevölkerung der Erde durchschnittlich um 500 Millionen grösser als nach denjenigen, welche aus dem ersten Drittel dieses Jahrhunderts stammen. Unter einander verglichen, zeigen sie auch eine steigende Tendenz; doch sei es ausdrücklich bemerkt, dass wir auf diesen Umstand gar kein Gewicht legen, und der Verf. steht keinen Augenblick auf die Worte E. Böhm's, mit denen er die Übersichtstabelle im ersten Bande des Geogr. Jahrbuchs begleitet, seinerseits auch heute noch zu unterzeichnen: „Die Zahl, welche sich als Summe der Menschen herausstellte, weicht möglicherweise um viele Millionen von der Wahrheit ab.“

Nicht also die Zahl von 1391 Millionen wollen wir als richtigere, allen anderen Annahmen gegenüber vorzuziehende hinstellen, wohl aber die Ansicht vertheidigen, dass alle die Schätzungen, welche nur von Hunderten von Millionen sprechen, und selbst die runde Zahl von 1000 Millionen weit hinter der Wahrheit zurückbleiben und man die Bevölkerung der Erde mindestens um $\frac{1}{2}$ höher annehmen muss. Der Ausspruch von Wappacus aus dem Jahre 1855^{*)}: „dass die Schätzungen über die Gesamtbevölkerung mässiger geworden sind, seitdem die Kenntnisse der fremden Welttheile zugenommen hat“, auch heute seine Geltung verlor. Gerade die bessere Kenntnis Asiens und Afrika's hat die Zahlen für diese Continente und damit für die ganze Erde in der jüngsten Zeit wieder so bedeutend steigen lassen. Denn dass man jetzt ausserdem für die drei anderen Continente in runder Zahl 100 Millionen Bewohner mehr als zu Zeiten eines *Balbi* und *Hassel* annehmen muss, wird Niemand bestreiten können. Alle Staaten derselben sind bis auf wenige Gebiete „der Statistik angehörig

^{*)} Das betreffende Kapitel findet sich nur in der von Canzianich, Vogel und Wimmer bearbeiteten Deutschen Ausgabe. Wien u. Pest 1942.

^{*)} Selbsterweise citirt Wappacus die *Berghaus'schen* Zahlen als völlig gleichberechtigt mit denen *Balbi's*, *Frünl's* und *v. Roden's* (Handbuch der allgemeinen Geographie und Statistik, Leipzig 1855, S. 172).
^{*)} Ebendasselbst.

Länder", wie man es früher zu bezeichnen pflegte, d. h. für sie liegen mehr oder weniger genaue Zählungen vor, welche an die Stelle von vagen Schätzungen getreten sind. Durch dieselben ist ein solcher Zuwachs seit jenen Zeiten faktisch nachgewiesen. Ohne uns ins Detail zu verlieren, erinnern wir an daran, dass die Vereinigten Staaten, denen wir jetzt fast 40 Millionen Seelen auf Grund der Zählung von 1870 geben, im Jahre 1820 noch nicht 10 Millionen hatten, dass Grossbritannien seit 1821 um 11 Millionen, Preussen ohne die Annexionen von 1866 seit 1821 um 8½, Frankreich um 7, Schweden um fast 2 Millionen gewachsen ist, dass Hassel für das Europäische Russland noch 47½ Millionen annahm, während wir es nach den Angaben für 1867 bereits zu 71 Millionen ansetzen mussten, — ob mit Recht, wird freilich erst eine Russische Volkszählung zeigen müssen. Ebenso sind an Stelle der wenigen Niederlassungen, welche am Anfange dieses Jahrhunderts als Verbrecher-Kolonien in Australien begründet waren, blühende Kolonien von 2½ Millionen Seelen getreten. Die Zeit ihrer staatlichen Organisation fällt bekanntlich ausser für New-South-Wales, erst in die dreissiger Jahre.

Es handelt sich demnach bei Entscheidung der Frage nach der grösseren Wahrscheinlichkeit unserer höheren Ziffern um die „der Statistik nicht angehörigen Länder“. Die jüngsten Schätzungen geben Asien durchschnittlich eine um 200, Afrika eine um 100 Millionen höhere Bevölkerung, als man vor 50 Jahren anzunehmen geneigt war. Diese höheren Ziffern durch wog ebenfalls einer constanten Vermehrung der Bevölkerung zuschreiben zu wollen, wäre sehr gewagt, obwohl dieselbe in manchen Ländern, welche im Laufe der Jahre der Statistik zugänglich geworden, d. h. hier: in welchen seitdem Bevölkerungsaufnahmen stattgefunden haben, nachgewiesen ist. So geben die niederländischen Quellen s. B. die Bevölkerung Java's und Madura's für 1815 zu 4.615.270, für 1871 dagegen zu 16.891.000 Seelen an. Jedoch ist es wohl richtiger, diese und ähnliche Differenzen, die auf das Gesamtergebnis von bedeutendem Einfluss sind, auf eine im Laufe der Jahre eingetretene bessere Kenntnis der betreffenden Gebiete zu schieben. Eines der auffallendsten Beispiele dieser Art liefert ohne Zweifel Britisch-Indien. Im Jahre 1861 zu 135½ Millionen angenommen, soll das nämliche Gebiet nach den Resultaten der Erhebungen von 1869 bis 1871 mehr als 190 Millionen Bewohner haben. Wie Indien so hat sich auch China nennend viel bevölkerter gezeigt, als man früher glaubte. Der Schwerpunkt der uns bewegenden Frage liegt eigentlich vornnehmlich in der Annahme für die Bevölkerung dieses grössten Reiches der Erde, so dass wir ein wenig dabei stehen bleiben müssen.

Seit Marco Polo's wunderbare Schilderungen in Europa bekannt wurden, die sich in unseren Zeiten so glänzend bewahrheitet haben, ist die Ansicht von dem ungeheuren Volkereichtum China's so zu sagen in Fleisch und Blut der geographischen Anschauungen übergegangen; es hätte kaum der zahlreichen gelehrten Abhandlungen über diesen Punkt bedurft, wenn nicht einzelne statistische Daten, welche in Europa bekannt wurden, oft so gänzlich missverstanden worden wären. Es ist daher von Wichtigkeit, daran zu erinnern, dass die Annahme von 200 Millionen für China, welche der vermutheten Grösse der Bevölkerung

Ausdruck gab, weit älter ist, als man gewöhnlich angegeben findet. Zwar bringen Missionäre erst im Jahre 1760 oder 1761 die Resultate genauer, die ganze Bevölkerung umfassender Zählungen mit, welche 196 bis 198 Millionen ergaben ¹⁾, aber mehr als hundert Jahre früher hat P. Martini in seinem Atlas Sincensis ²⁾ einen Census von 1651 veröffentlicht, in dem eine Bevölkerung von ca. 200 Millionen schliessen lasse. Für 15 Provinzen nämlich, deren Namen noch in den heutigen erhalten sind, theilt er die Detailzahlen mit, nach welcher es im Chinesischen Reiche 58.916.783 „Männer“ geben sollte. Die beigefügte Definition Martini's „*Viri non computatis Pueris, Mulieribus, Militibus, Magistratibus, Sacrificulis, Eunuchis et familia Regis, ut pote a tributo exemptis*“, welche es überhaupt erst erklärlich macht, dass aus den 69 Millionen gezählten Menschen, d. h. Steuerzahlern, 200 Millionen Bewohner überhaupt werden konnten, scheint schon im siebzehnten Jahrhundert zweifellos ausser Acht gelassen zu sein, denn Riccioli citirt eine Schätzung ³⁾ zu „58 Millionen 84.000 ohne Soldaten und Beamte“ offenbar eine Verstümmelung der obigen Zahl des Martini.

Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts hatte sich dennoch die Annahme von 200 Mill. ziemlich festgesetzt, als plötzlich diese Zahl auf 26 Millionen herab sank ⁴⁾ in Folge der Nachrichten, die aus der von Leontiew verfassten Russischen Übersetzung der Chinesischen Reichsgeographie von 1744 bekannt wurden. Kurze Zeit darauf ergab sich aber, dass mit diesen 26 bis 27 Millionen nur die Soldaten und die Bauern gemeint seien, welche von ihrem Ackerbau Abgaben entrichten. „Also bleibt es noch immer“, sagt Büsching 1779, „bei den ungeheuer vielen Millionen Menschen, welche dieses Reich enthalten soll.“ Nehmen wir endlich hinzu, dass Macartney 1795 die Zahl 333 Millionen mitbrachte, so können wir uns das rathlose Ubertreiben der Statistiker am Anfang dieses Jahrhunderts nicht anders erklären, als dass sie sämmtlich durch die auffallende Verschiedenheit der Angaben verwirrt, dem ersten folgten, der ihnen eine beliebige runde Zahl gleichsam entgegen warf. Vielleicht ist dieser erste Malte-Brun gewesen, dessen hauptsächlichstes Streben noch 1810 dahin geht, den Glauben an die Möglichkeit einigermaßen wahrcheinlicher Schätzungen über der Bevölkerung Asiens zu erschüttern. „*Si l'on veut être de bonne foi, si faut avouer, que l'on n'a pas plus de raisons pour donner à l'Asie 500 millions, que pour lui en donner 250*.“ Wenn er aber weiter ausruft „wer kann die richtige Zahl errathen? Hat China 27 Millionen Einwohner nach Sonnerat, oder 55 Mill. nach dem Auszug aus der Peking'schen Staatsezelung, oder 70 Mill. nach den Russen, oder 100 Mill., wie Herr Büsching an lehrt, oder 200 Mill. nach den Missionären, oder 533 Millionen, wie ein

¹⁾ Plath giebt im Handbuch der Geographie und Statistik von Asien, Leipzig 1864, S. 166, für's Jahr 1760 196.837.971 Bewohner an, Büsching citirt in seinen „Wöchentlichen Nachrichten“ von 1779, S. 9, nach den Memoires concernant l'histoire et des Chinois T. II. Paris 1773 für 1761 196.214.555. — Bergius sagt in seiner „Bevölkerung der Erde“, Pest 1829, S. 47: Allerdings giebt für 1743: 198.213.718/3.

²⁾ Novus Atlas Sincensis a Martino Martini Soc. Jesu. 1655.

³⁾ Geogr. reform. (s. oben) S. 680.

⁴⁾ Büsching's wöchentliche Nachrichten von Landcharten, geogr., statist. Büchern &c., 1779, S. 9 u. 377.

Chinesischer Mandarin — gewiss ein Ehrenmann — dem Milord Macartney versichert hat? —, so müssen wir ihm heute noch erwidern, dass er diese Frage zur Zufriedenheit hätte beantworten können, wenn er sich die Mühe genommen, seine Quellen etwas gründlicher anzusehen.

Er hätte erkennen müssen, dass einzelne der genannten Schätzungen einfach auf Missverständnissen beruhen, die anderen sich aber sehr wohl in ein System einordnen lassen. Da nun in der gesamten Periode kaum ein Autor es wagt, der allgemeinen Annahme entgegenzutreten — nur Hassel hat einmal einen schnell wieder aufgegebenen Versuch dazu gemacht, wie wir sogleich sehen werden —, so bekräftigt diese Erscheinung unsere obige Behauptung, dass „nur scheinbar“ hohe und niedrige Schätzungen der Bevölkerung der Erde regellos abwechseln. In Wirklichkeit beherrscht eine Idee eine ganze Periode. Seit Balbi's und Hassel's Zeiten sind nun an neueren Zählungen die für 1812, welche 362 Millionen, und die für 1842, welche 414.700.000 ergab, bekannt geworden. Wir wollen hier keine Untersuchung darüber anstellen, ob China eine solche Bevölkerung zu tragen vermag, da sie mehr in den letzten Aufsatz dieses Heftes gehört, sondern uns an die historische Entwicklung halten. Gerade darin, dass man vor 100, ja vor 200 Jahren die Bevölkerung des Chinesischen Reiches schon zu 200 Millionen annehmen zu können meinte, liegt für uns der beste Beweis für die Wahrscheinlichkeit der neuen Zahlen. Denn warum sollten wir diesem seit Jahrhunderten in Blüthe stehenden Reiche nicht eben so gut eine gleichmässige Zunahme der Bevölkerung während der Periode der Ruhe, die auf die Begründung der Mandschu-Dynastie folgte, vindiciren können, wie den Europäischen Staaten? Plath berechnet für die Zeit von 1760 bis 1842 eine jährliche Zunahme von 0,833 Proc., und wenn wir gar die 200 Millionen für 1651 schon acceptiren, so resultirt nur 0,388 Proc., eine Zunahme, welche, wie man aus den Tabellen S. 97 dieses Heftes entnehmen kann, diejenige sämtlicher Europäischen Staaten, selbst Frankreichs, im Laufe der letzten 50 Jahre kaum erreicht. Der einzige, der unter den Statistikern im ersten Drittel dieses Jahrhunderts es einmal wagte, dieser Zunahme Rechnung zu tragen, war Hassel, welcher 1824 zu den 197.595.705 Bewohnern des J. 1761 (nach Allerstein) eine 62jährige Vermehrung zu $\frac{1}{2}$ Proc. mit 60.254.667 Seelen hinzufügte. Drei Jahre danach kehrt er zu 146.280.163 Bewohnern ohne Weiteres zurück. — Doch genug, wir glauben das Verfahren gerechtfertigt zu haben, für China die so viel höheren Summen einzustellen. Damit übersteigen unsere Schätzungen für Asien diejenigen aus dem Anfange dieses Jahrhunderts um reichlich 20 bis 25 Procent.

Für Afrika endlich hat sich Wappeus' Ausspruch be-

währheit: „Es ist leicht möglich, dass Eine Untersuchungsreise durch Inner-Afrika das Resultat aller Berechnungen bedeutend ändert.“ Zwar waren schon durch Munge Park am Anfange dieses Jahrhunderts einzelne Gegenden Afrika's mit einer Bevölkerung von so erstaunlicher Fruchtbarkeit bekannt geworden, dass man die Neger Ober-Guinea's als die fruchtbarste Gasse der Erde bezeichnete, aber in grösserer Anzahl sind dicht bevölkerte Distrikte Afrika's doch erst durch die neueren Reisen erschlossen worden. Von grösster Wichtigkeit ist aber der Umstand, dass von diesen Forschern erst in jüngster Zeit überhaupt der Frage nach der Zahl der Bewohner eines Gebietes Aufmerksamkeit geschenkt, und damit die Grundlage zu weiteren Schätzungen gelegt ward. Nur um einige zu nennen erinnern wir an *Gallon*, *Munzinger*, *Rohlf's* und besonders *Schoenfurth*. Wo findet sich Ähnliches in früherer Zeit, wo kurzweg mit beliebigen Zahlen umhergeworfen wurde? Fast jeder dieser Forscher hat nun, in den Sudan oder über das Nil-quegebiet oder von Westen in das äquatoriale Afrika eindringend, an vielen Stellen eine das Mittel, welches man früher annehmen geneigt war, weit übertreffende Bevölkerungszahl constatirt.

Sodann aber darf man die Thätigkeit der Missionäre nicht vergessen, die durch ihren ständigen und langjährigen Aufenthalt an einzelnen Gebieten am ehesten im Stande sind, statistische Daten zu sammeln. Auch diesen verdankt man neuerdings manche werthvolle Schätzung. Es ist also wirklich neues Material vorhanden. Soll man trotzdem an den alten Ziffern festhalten? Gewiss giebt es nicht Wenige, welche sich nicht mit der Übertragung einer Dichtigkeitsszahl auf ein anderes Gebiet befreunden können. Zur Zeit aber haben wir für einen grossen Theil der Erde noch kein anderes Mittel, uns einen annähernden Begriff von der Bevölkerung eines wenig bekannten Landes zu machen. Darf es aber nicht als ein Fortschritt erscheinen, und werden die Resultate nicht wahrscheinlicher, wenn man die Continente heute in eine grosse Anzahl kleinerer Gebiete zerlegt und für jedes einzelne die mögliche Bevölkerung festzustellen sucht, als wenn man wie Büsching für Asien nur deshalb 300 Millionen annimmt, weil es bei gleicher Dichtigkeit wie Europa diesen Erdtheil um das Doppelte im Areal übertrifft, oder wenn man wie Dieterich noch 1859 calculirt: „Bei einer Annahme von 300 Menschen auf 1 geogr. Q.-Meile erhalte man 163.071.000 Einwohner für den ganzen Erdtheil, bei einer solchen von 400 erhalte man 217.428.000; mögen denn 200 Millionen als die Bevölkerung Afrika's angenommen werden?“

Der Haum verbietet uns leider, auf weitere Punkte einzugehen. Die Spezialnachweise im nachfolgenden Texte müssen uns daher im Übrigen vertreten.

Areal und Bevölkerung,

Gebiets- und Grenzveränderungen, neue Arealberechnungen. Zählungen und Schätzungen aus den Jahren 1870—73.

Berechnung der Dichtigkeit der Bevölkerung.

I. Europa.

Deutsches Reich.

1. *Preussen.* Abtretung eines Oldenburgischen Gebietstheils an Preussen zur Erweiterung des Jadegebietes. Der Vertrag über die definitive Übergabe der von Oldenburg an Preussen bereits früher abgetretenen Theile der Gemeinden Heppens und Nonende vom 20. Januar (12. Februar) 1873 lautet ¹⁾: „Zwischen der Königl. Preuss. Regierung und dem Großhgl. Oldenburg. Staatsministerium ist zum Zwecke der Ausführung der Grenzregulirung, welche im Artikel I des zwischen Preussen und Oldenburg am 16. Februar 1864 abgeschlossenen Vertrages vorbehalten worden ist, und da eine anderweitige Richtung der in jenem Vertrage verabredeten Grenze im beiderseitigen Interesse liegt, vereinbart worden, dass an die Stelle der in dem gedachten Vertrage festgesetzten, ein Areal von 194 Juck 393 Q.-Luthen 30 Q.-Fuss = 109 Hekt. 54 Ar. 220 Q.-M. 2) umfassenden Grenze diejenige, ein gleiches Areal wie das oben gedachte einschliessende Grenze treten soll, welche sich in der beigefügten Karte eingetragen findet.“ — Gesetz vom 23. März 1873 ³⁾: Der durch die neue Grenze umschriebene Gebietstheil wird mit der Preussischen Monarchie für immer vereinigt. — Die wirkliche Übergabe erfolgte am 8. April 1873 ⁴⁾.

Vereinigung des Jadegebietes mit der Provinz Hannover &c. Das Gesetz vom 23. März 1873 ⁵⁾ bestimmt: §. 1. Vom 1. April 1873 ab wird das &c. Jadegebiet der Provinz Hannover einverleibt und in den provinzialständischen Verband aufgenommen. §. 2. Mit demselben Zeitpunkte treten die in dem Fürstenthum Ostfriesland und dem Harlingerland geltenden Gesetze, Verordnungen &c. in Kraft. §. 4. Für die Wahlen zum Abgeordnetenhaus wird das gesammte Jadegebiet dem ersten Hannover'schen Wahlbezirk (Aurich) zugetheilt. Der durch Vertrag vom 20. Juli 1853 erworbene Gebietstheil scheidet aus der Gemeinschaft mit den Kreisen Minden und Lübbecke

aus. — Königl. Verordnung vom 23. März 1873 ⁶⁾: Für das Jadegebiet besteht ein Amtsgericht zu Wilhelmshaven (von 1. April an). Dasselbe gehört zum Bezirk des Obergerichts zu Aurich. — Königl. Verordnung vom 31. März 1873 ⁷⁾: Das Jadegebiet wird vom 1. April an dem Amte Wittmund, Kreis Aurich, zugetheilt.

Bildung neuer Kreise in Preussen ⁸⁾: a) Durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 3. Februar 1873 wird der bisherige Kreis Essen in einen Stadt- und Landkreis getrennt. — b) Durch Gesetz vom 10. März 1873 ⁹⁾ werden aus dem Kreise Sternberg im Reg.-Bezirk Frankfurt die beiden Kreise: West-Sternberger Kreis und Ost-Sternberger Kreis, gebildet.

Der West-Sternberger Kreis besteht aus den Ortschaften: Aurich ¹⁰⁾, Balkow, Balkow-Grünitz, Benitz ¹¹⁾, Berge ¹²⁾, Bielefeld ¹³⁾, Buchhofsee ¹⁴⁾, Böttchow ¹⁵⁾, Buchholz ¹⁶⁾, Clauswilde ¹⁷⁾, Connersdorf ¹⁸⁾, Cunitz, Dübbernis ¹⁹⁾, Drenzig ²⁰⁾, Frauendorf ²¹⁾, Friedrichswille ²²⁾, Gross-Gandern ²³⁾, Klein-Gandern ²⁴⁾, Gührbach ²⁵⁾, Amsterwerk Gürtz, Gültitz, Gröden ²⁶⁾, Grünitz, Grunow b. D., Hildenheim ²⁷⁾, Klein-Kirschbaum ²⁸⁾, Klempitz, Kollow ²⁹⁾, Krossem, Lönitz, Laubow, Lehlitz ³⁰⁾, Leisow, Lieben ³¹⁾, Gross-Lübichow, Klein-Lübichow, Matschdorf ³²⁾, Melchnitz, Neudorf ³³⁾, Neudorfer Etablissement, Otcher, Pinnow ³⁴⁾, Polomitz, Radach ³⁵⁾, Gross-Rade, Klein-Rade, Raupitz (Gemeinde, Domäne und Ksa. Forstbezirk), Reichswalde ³⁶⁾, Rejnitz, Reppen (Ksa. Forstbezirk), Sigitz, Sandow ³⁷⁾, Schmarczel ³⁸⁾, Schwetig, Seefeld, Spandow, Stenitz, Storkow, Tornow ³⁹⁾, Treitin, Tschernow, Wildenhagen ⁴⁰⁾, Zerbow ⁴¹⁾, Ziebingen ⁴²⁾, Zolow ⁴³⁾, Zwinert und den Städten Drossen (Kreisstadt), Göritz und Reppen.

Der Ost-Sternberger Kreis umfasst die Ortschaften: Albrechtbruch, Altona, Anapolis, Arendorf ⁴⁴⁾, Bandachwarder, Bentzenwäld, Beaulieu, Breesen, Breitsch, Brekenhofsdorf, Burschen ⁴⁵⁾, Ceylon, Charlottown, Corititz, Coritz ⁴⁶⁾, Dannebusch, Neu-Draeden, Ernstsdorf, Florida, Freuberg, Friedrich der Grosse, Gartow und Forsthaus Gartow, Gläusdorf, Gläusen ⁴⁷⁾, Grebow ⁴⁸⁾, Grachow ⁴⁹⁾, Grundhof, Grunow bei Lagow

¹⁾ Preuss. Gesetz-Sammlung 1873, Nr. 5, S. 170.

²⁾ Deutscher Reichsanzeiger und Königl. Preuss. Staatsanzeiger vom 21. April 1873.

³⁾ In das Jahr 1872 fällt noch die Trennung der Kreise Krefeld und Düsseldorf in Stadt- und Landkreis, so wie die Theilung des Kreises Fürstenthum Kammin in die Kreise Kolberg-Kölin, Kölin und Balitz (Allerh. Cabinetsordre vom 22. April 1873).

⁴⁾ Preuss. Gesetz-Sammlung 1873, Nr. 5.

⁵⁾ Bei allen mit *) bezeichneten Namen beziehen sich dieselben auf die betreffenden Gemeinde- und gleichnamigen Guts- oder Domainenbezirke.

¹⁾ Preuss. Gesetz-Sammlung 1873, Nr. 5, S. 119.

²⁾ Nach einer Mitteilung von Seiten des Grossh. Oldenburg. Statistischen Bureau's ist das Grösseverhältniss richtiger 109 Hekt. 3 Ar. 94 Q.-M. Hinsichtlich der Bevölkerung vergl. die Anmerk. 6 auf S. 12.

³⁾ Oldenburgischer Anzeiger vom 16. April 1873, Nr. 87.

⁴⁾ Preuss. Gesetz-Sammlung 1873, Nr. 5, S. 107 ff.

Girnow bei Steck, Hämmer, Hampshire, Havanna, Heidersdorf, Herzogswalde¹⁾, Jemala mit Miesewerder, St. Johannes, Kemnath²⁾, Gross-Kirschbaum³⁾, Kötichen, Königswalde (Gutsbezirk), Kriesch⁴⁾, Lagow (Gute und Kie. Forstbezirk), Neu-Lagow, Lönzenfeld, Langenpall, Limmritz (Gemeinde und Kö. Forstbezirk), Neu-Limmritz, Lindow⁵⁾, Luisa⁶⁾, Malckendorf, Malow⁷⁾, Malta und Quebec, Mannheim, Maryland⁸⁾, Naukow, Meeckow, Naudorf⁹⁾, Neuwalde¹⁰⁾, Oginitz, Osterwade¹¹⁾, Odrer, Penzlinzian, Petersdorf, Philadelphien, Priebrow, Raude¹²⁾, Rte. Rehnen, Reichen, Reitzenstein, Saratoga, Saranah, Scharnowitz, Scheibenberg, Schermatzel¹³⁾, Schleistadt, Schönow¹⁴⁾, Schönwalde¹⁵⁾, Schwarzw. Seeren, Seelow¹⁶⁾, Sonnaburg (Domäne), Spicherswalde¹⁷⁾, Spielberg¹⁸⁾, Steck, Stritzwalde, Stühnshagen, Stuttgart, Sumatra, Tauritz, Tempel, Teufelsdröck, Trebow, Ulfica, Waldowstrenk, Wallwitz¹⁹⁾, Wanders²⁰⁾, Wasserhof, Weibewerder, Willhelmsthal, Wosfelds²¹⁾, New York, Yorkswan, Zeile und die Städte Königswalde, Lagow, Sonnaburg, Sternberg und Zielzig (wieb. Kreisstadt).

c) Gesetz vom 27. März 1873²²⁾: Aus dem Kreise Beuthen im Reg.-Bezirk Oppeln werden die vier Kreise Tarnowitz, Beuthen, Zabrze und Kattowitz gebildet.

Der Kreis Tarnowitz besteht aus den Orten: Jendryszek, Truschütz, Borschowitz, Bielska, Brinitz, Klein-Zyglin, Gross-Zyglin, Georgenberg, Gross-Pianitz, Plaskina, Ryba, Friedrichshütte, Oppatowitz, Alt-Tarnowitz, Miedel mit Koyata, Gross-Wilkowitz, Lärtschhof, Brosławitz, Kraszewitz, Gersdorff, Plakowitz, Alt-Reppen, Neu-Reppen, Stollarswalde, Friedrichshof, Truckenberg, Rudy-Piekar, Bobrowitz, Friedricshof, Nierda, Wischnowa, Kunaty, Glinitz, Strienau, Philippendorf, Großhütte, Mikulschütz, Nado, Lonsowitz, Sorwitz, Radzionka, Kowalsburg, Orzech, Alt-Orzech, Neu-Orzech, Nendek und der Stadt Tarnowitz. — Der Kreis Beuthen umfasst die Orte: Deutsch-Piekar, Brzezowitz, Rosberg, Guretzko, Rokittala, Mochowitz, Bobek, Schönberg, Orzega, Ober-Lagowitz, Mittel-Lagowitz, Gross-Dombrova, Kamin, Hospitalgrund, Nieder-Haydeck, Ober-Haydeck, Schwientowitz, Chrapowna und die Städte Königsdorf und Beuthen mit Schwarzwald und Dombrowa. — Der Kreis Zabrze enthält die Orte: Ruda, Biakopitz, Zabrze, Klein-Zabrze, Alt-Zabrze, Doroslaender, Matzendorf, Sennitz, Malowka, Bielchowitz, Kamen-dorf, Panisdorf, Gross-Panlow, Klein-Panlow, Chudow, Bajkow. — Der Kreis Kattowitz besteht aus den Orten: Praselska, Balnow, Sieradzowitz, Marcejkowitz, Michalkowitz, Rittkow, Ignatiedorf (Bolschewitz), Chorzow, Dank, Josephsdorf, Heidersdorf, Balerna, Kłodnitz, Neudorf, Antonieschütz, Bykowia, Koczkowitz, Radoschaw, Bragan, Gutsbezirk Kattowitz, Zalesze, Boguschtska, Klein-Dombrowka, Rondau, Schoppitz, Janow (Schloss Myslowitz), Brzeszkowitz, Brzezinka und den Städten Myslowitz und Kattowitz.

Eingehen Deutscher Festungen²³⁾. Das Gesetz vom 30. Mai 1873, betreffend die Geldmittel zur Umgestaltung und Ausrüstung der Deutschen Festungen, enthält u. A. folgende Artikel: Art. I. Aus der ex. Französischen Kriegsentwässerung ist ein Betrag von 72 Millionen Thalern zur zeitgemässen Umgestaltung und Ausrüstung der Festungen Cöln, Coblenz, Mainz, Kastatt, Ulm, Ingolstadt, Spandau, Cüstrin, Posen, Thorn, Danzig, Königsberg, Glogau, Neisse, Memel, Pillan, Colberg, Swinemünde, Stralsund, Friedrichshof, Sonderburg-Düppel, Willhelmshaven, sowie der Befestigungen der unter Wasser und der unten Elbe auszuweisen. Art. VI. Für die eingehenden Festungen Stettin, Minden, Erfurt, Wittenberg, Kassel, Graudenz, Colberg und Stralsund — für letztere beiden ausschliesslich der Werke an der Küste und auf Rügen — hören die Rayonbeschränkungen am 1. Oktober 1873 auf, soweit nicht bereits früher durch die Militärverwaltung eine Aufhebung derselben erfolgt.

Neue Staatsverwaltung im Herzogthum Lauenburg. Gesetz vom 7. Dezember 1872²⁴⁾: Die Regierung zu Ratzeburg und die Ämter zu Ratzeburg, Steinhorst, Lauenburg und Schwarzenbeck nebst den zugehörigen Amtsvogteien und der Hausvogtei zu Steinhorst werden mit dem 1. Januar 1873 aufgehoben und die Geschäfte der Regierung gehen auf einen „Landrath des Herzogthums Lauenburg“ über.

2. Bayern. Vergrösserung des Gebiets der Stadt Kempten²⁵⁾. Im Januar 1873 sind die bisher zur Gemeinde St. Lorenz (Bezirksamt Kempten) gehörigen Ortschaften Anwand, Fischerisch und Schwaighausen der unmittelbaren Stadt Kempten zugezogen.

3. Sachsen. Neue Organisation der Behörden für die innere Verwaltung. Das Gesetz vom 21. April 1873²⁶⁾ sagt u. A.: §. 1. Mit dem Inkrafttreten des gegenwärtigen Gesetzes erledigt sich die Wirksamkeit der Gerichtsamter als Verwaltungsberechtigten. §. 5. Die seitherige Zuständigkeit der Gerichtsamter als Verwaltungsbehörden geht, so weit nicht ihre bisherigen Geschäfte den Gemeindebehörden gesetzlich überwiesen werden etc., auf die Amtshauptmannschaften über. §. 6. Den Amtshauptmannschaften verbleibt ausserdem ihr seitheriger geschäftlicher Wirkungskreis. §. 8. Die Zahl der Amtshauptmannschaften wird in einem dem Bedürfnisse entsprechenden Verhältnisse festgestellt. §. 9. Die Städte Dresden, Leipzig, Chemnitz sind von der Zuständigkeit der Amtshauptmannschaften ausgenommen. §. 10. Jeder Amtshauptmannschaft ist ein Bezirksausschuss beigeordnet. §. 11—19 bestimmen die Bildung, die Befugnisse etc. dieses Bezirksausschusses. §. 22. Von dem im §. 1 bezeichneten Zeitpunkte an sind die Kreisdirectionen aufgehoben. An ihrer Stelle werden Kreis-hauptmannschaften errichtet. §. 24. Der Vorstand der Kreishauptmannschaft ist der Kreishauptmann. §. 25. Jeder Kreishauptmannschaft steht ein Kreisausschuss zur Seite. §. 29. Der Kreisausschuss wird unter dem Vorsitz des Kreishauptmanns aus Abgeordneten der Bezirksversammlungen gebildet. In den Regierungsbezirken der Kreishauptmannschaften Dresden, Leipzig und Zwickau wird von jeder Bezirksversammlung und von den Stadtbezirken Dresden, Leipzig und Chemnitz je ein Abgeordneter in den Kreisausschuss gewählt. Im Regierungsbezirk der Kreishauptmannschaft Bautzen wählt jede Bezirksversammlung zwei Abgeordnete in denselben. §. 37. Die Ministerien des Innern und der Justiz werden den Zeitpunkt bestimmen, zu welchem dieses Gesetz in Wirksamkeit tritt²⁷⁾.

4. Baden. Bildung neuer Gemeinden etc.²⁸⁾. a) Die Gemeinde Fernach (Amtsbezirk Oberkirch, Kreis Offenburg) ist mit Oberkirch vereinigt. b) Dögl, die Gemeinde Seehof (Amtsbezirk Tauberbischofsheim; Kreis Mosbach)

¹⁹⁾ Deutscher Reichsanzeiger vom 13. Dezember 1872.

²⁰⁾ Zeitchrift des Königl. Bayer. Statistischen Bureau's, 1872, Nr. 4, S. 303. Die genannten drei Ortschaften hatten 1871 nur 230 Einwohner zusammen.

²¹⁾ Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen 1873, 6. Stück.

²²⁾ Dies ist, unseres Wissens, bis jetzt (Juli 1873) noch nicht geschehen.

²³⁾ Statistische Mittheilungen über das Grossherzogthum Baden, 1872, Nr. 14, S. 27.

²⁴⁾ Preuss. Gesetz-Sammlung 1873, Nr. 10.

²⁵⁾ Deutscher Reichsanzeiger vom 6. Juni 1873.

mit Windischbuch. c) Die bisherige Gemeinde Unternesselried (Amtsbezirk Oberkirch) ist mit dem Meiler Obrenesselried, bisher Nebenort der zusammengewetzten Gemeinde Durlach (Amtsbezirk Offenburg), vereinigt und die so gebildete Gemeinde „Nesselried“ dem Amtsbezirk Offenburg zugewiesen.

5. Oldenburg. Übergabe des bereits durch Vortrag vom 16. Februar 1864 an Preussen abgetretenen Gebiets am Jadebusen, s. oben unter „Preussen“.

Grenzveränderungen &c. von 33 Gemeindebezirken. Das Oldenburgische Hof- und Staatshandbuch für 1872–73 giebt auf S. 214–216 eine detaillierte Übersicht sowohl der kleinen Grenzveränderungen zwischen einzelnen Gemeinden, wie der sonstigen Grenzveränderungen, welche entweder durch Grenzregulirungen mit Preussen oder durch Abbruch oder Anwachs an Ufergebieten hervorgerufen sind. Das Gesamtresultat ist, dass das Herzogthum Oldenburg 34,5 Jück gewinnt, dagegen 117,7 Jück verliert, schliesslich also an Gebiet einen Gesamtverlust von 83,2 Jück oder 46,6 Hektaren hat.

6. Elsass-Lothringen. Neue Grenzregulirung zwischen Elsass-Lothringen und Frankreich. Vertrag vom 5. August 1872¹⁷⁾. 1. Frankreich erhält die Souveränität und das Eigenthumsrecht über die in der Gemeinde Raon-les-Eau¹⁸⁾ gelegenen Sägemühlen le Prétre und l'Abbé und das Forsthaus Charaille zurück. Das Deutsche Reich erhält dagegen drei Gebietstheile in den Gemeinden Raon-les-Eau und Raon-sur-Plaine, nördlich von der Sägemühle l'Abbé, nördöstlich von der Sägemühle du Donon und östlich von der Sägemühle Gouttes-Guyot. — 2. Frankreich erhält den ganzen Eisenbahnhof von Avricourt und die Ländereien, welche der Eisenbahn von Paris nach Avricourt gehören und nördlich und östlich von der Bahn liegen.

Administrative Veränderungen in Elsass-Lothringen. a) Durch Gesetz vom 8. November 1872¹⁹⁾ werden die Gemeinden Belfosse, Belmont, Bliensbach (Blancherupt), Fouday (Urbach) und Solbach von dem Kreise Schlottstadt getrennt und dem Kreise Molsheim zugetheilt, ferner die Gemeinden Ebersmunster und Stotzheim vom Kreise Erstein getrennt und dem Kreise Schlottstadt zugetheilt. Durch Gesetz vom 13. November 1872²⁰⁾ werden die erstgenannten Gemeinden dem Canton Schirmeck, die Gemeinde Ebersmunster dem Canton Schlottstadt, die Gemeinde Stotzheim dem Canton Barr zugetheilt. — b) Verordnung vom 1. März 1873²¹⁾: Der zu Elsass-Lothringen gehörige Theil der Gemeinde Raon-les-Leaux wird von dem Bezirk Lothringen und dem Kreise Saarburg getrennt und dem Kreise Molsheim zugetheilt. — c) Verordnung vom 6. März 1873²²⁾: Die zum Kreise Driedenhofen gehörigen

Theile der Cantone Audun und Longwy werden zu einem Canton mit dem Hauptort Fontoy, die zum Landkreise Metz gehörigen Theile der Cantone Metz I, II, III und Briey zu einem Canton unter dem Namen „Landcanton Metz“ mit dem Hauptort Metz, sowie die zum Kreise Altkirch gehörigen Theile der Cantone Fontaine und Dammkirch zu einem Canton mit dem Hauptort Dammkirch vereinigt. Der mit dem Kreise Molsheim vereinigte Theil der Gemeinde Raon-les-Leaux wird dem Canton Schirmeck zugetheilt.

Deutsches Reich.

Ortsanwesende Bevölkerung am 1. December 1871 nebst den Truppen &c. ausser Landes.

Staaten.	Areal in geogr. Q.-Mei.	Q.-Mei.	Bevölkerung 1. Decbr. 1871.
Königreiche:			
1. Preussen	6304,888	347165,90	24,606532
2. Herzogthum Luwenburg	21,290	1172,39	49546
3. Bayern	1377,796	75663,61	44,290266
3. Sachsen	273,227	14905,49	2,565244
4. Württemberg	354,207	19503,80	1,818539
Grossherzogthümer:			
5. Baden	273,378	15075,00	1,461562
6. Hessen	139,409	7676,80	852894
7. Mecklenburg-Schwerin	241,630	13306,00	357897
8. Sachsen-Weimar	66,008	2836,00	286183
9. Mecklenburg-Strelitz	53,000	2929,00	96969
10. Oldenburg	116,170	6396,64	312596
Herzogthümer:			
11. Braunschweig	67,022	3680,48	311764
12. Sachsen-Meiningen	44,939	2468,48	187957
13. Sachsen-Altenburg	24,600	1321,30	143122
14. Sachsen-Coburg und Gotha	35,738	1967,39	174339
15. Anhalt	42,630	2347,79	203437
Fürstenthümer:			
16. Schwarzburg-Rudolstadt	17,110	942,18	73523
17. Schwarzburg-Sondershausen	15,637	862,11	67191
18. Waldeck	20,618	1135,10	56224
19. Reuss ältere Linie	5,790	318,82	45094
20. Reuss jüngere Linie	15,000	873,39	89032
21. Schaumburg-Lippe	8,000	443,20	28059
22. Lippe-Dei-mold	20,000	1134,30	111135
Freie Städte:			
23. Lübeck	5,188	282,78	52188
24. Bremen	4,540	250,79	122402
25. Hamburg	7,440	409,78	338874
Reichsland:			
26. Elsass-Lothringen	263,315	14493,37	1,549567
Sa. Ortsanwesende Bevölkerung			41,009999
Occupationsarmee in Frankreich:			
a) Preussen	—	—	83555
b) Oldenburger	—	—	1863
c) Bayern	—	—	11824
Marinetuppen ausserhalb des Reichsgebiets			2054
Deutsches Reich (ohne angrenzende Wasserflächen) ²³⁾			9815,80 540610,50 41,009095

¹⁷⁾ Deutscher Reichsanzeiger vom 31. März 1873. In extenso ist der Vertrag im Journal officiel de la République française vom 29. März 1873 mitgetheilt bei Gelegenheit der Publikation des Gesetzes vom 26. März, durch welches jener Vertrag von der Nationalversammlung genehmigt wird.

¹⁸⁾ Die Schreibweise dieses Orts variirt ausserordentlich (Raon-les-Eau, Raon-les-Leaux, Raon-les-Loaux).

¹⁹⁾ Deutscher Reichsanzeiger vom 18. November 1872.

²⁰⁾ Deutscher Reichsanzeiger vom 21. März 1873.

²³⁾ Die Einführung des neuen metrischen Masses in Deutschland hat den meisten Regierungen Veranlassung gegeben, die bisher gebräuchlichen Arealangaben entweder zu revidiren oder einfach in Hektaren umzurechnen. Indem nunmehr für viele Staaten diese Angaben in Hektaren

Die Einzelstaaten

nach dem Bestande am 1. April 1873.

Landestheile.	geogr. Q.-Mile.	Q.-Kilom.	Bevölkerung 1871 %	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kilom.
I. Königreich Preussen.					
1. Provinz Preussen.	1134,3000	62457,98	3.137,545	2766	50
1. Reg.-B. Königsberg	383,900	21106,11	1,080,210	2818	51
2. „ Gumbinnen	288,1908	15868,76	742124	2577	47
3. „ Danzig	114,4638	7354,90	253012	2631	66
4. „ Marienwerder	118,8722	17526,30	765599	2480	45
II. Prov. Brandenburg.	724,8018	38693,18	2,833,229	3952	72
5. Stadt Berlin	1,7657	59,38	826,341	—	—
6. Reg.-B. Potsdam	374,2996	20644,66	1,023,568	2673	49
7. „ Frankfurt	318,6970	19187,36	1,034,820	3269	54
III. Provinz Pommern.	547,6740	30119,08	1,431,633	2617	48
8. Reg.-B. Stettin	128,7187	72046,80	671,039	3467	56
9. „ Köslin	254,9718	14035,93	525,263	2164	39
10. „ Stralsund	75,9877	46033,28	208,941	2844	52
IV. Provinz Posen.	525,7901	28051,38	1,593,843	3012	55
11. Reg.-B. Posen	317,8772	17503,34	1,071,194	3200	58
12. „ Bromberg	207,9129	11448,59	566,649	2725	50

als genuetzt und als offiziell anerkannt gelten, wenn wir nun veranlassen, dieselben hier in allen den Fällen zu berücksichtigen, wo sich nachweisen lässt, dass die Umrechnungen auf Grund solcher Verthe vorgenommen sind, welche den Benutzern die Dimensionen der End-epitroide entsprechen. Wir bitten, die Anmerkungen besonders beachten zu wollen. Eine Vergleichung mit unseren Angaben im I. Heft der „Bevölkerung der Erde“, S. 9—12, ergibt, dass die Differenzen in diesen Fällen höchst geringe sind und sich erst in der dritten oder vierten Decimalstelle einer geogr. Q.-Meile bemerklich machen. — Wenn endlich wir die neuen metrische Quadratmeile à 5025 Hekt. auch diesmal übergehen, obgleich die offiziellen statistischen Publikationen dieselbe schon häufig zu benutzen, so geschieht dies in Rücksicht auf den Umstand, dass ein vom Abgeordneten Herrn Schombert im Deutschen Reichstag eingebrachter Gesetzentwurf über die Abschaffung der Meile zu 7500 Meter von denselben in dreifacher Lesung mit grosser Majorität angenommen ist, man also wohl die Hoffnung aussprechen darf, dass der Bundesrath endlich seine Zustimmung zu dieser Abänderung des neuen Massengrasses ertheilen wird, wodurch auch die neue metrische Quadratmeile häufig werden würde. Eine Bestätigung dieser Hoffnung finden wir unerwartet durch das so eben erhaltene Heft der Zeitschrift des Königl. Preuss. Statist. Bureau's 1873, I. und II., woselbst S. 162 gesagt wird, dass während des Druckes des Heftes die Nachricht einging, dass „die Reichsversammlung keine gesetzliche Gültigkeit haben solle“.

1) Diese Tabelle giebt die definitiven Resultate der Zählung vom 1. December 1871 nach der vom Kaiserl. Statistischen Amt zu Berlin veröffentlichten „Bericht“.

2) Hinsichtlich der Zurechnung der Grenzgewässer zum Staatsgebietum herrscht unter den Deutschen Staaten die beste völlige Willkür. Bestimmte lässt sich z. B. nachweisen, dass Oldenburg, Bayern und Württemberg die betrefsenden Grenzgewässer nicht in ihr offizielles Areal aufnehmen, bei anderen geschieht es, wie bei Preussen, Hessen, Baden, Bremen, und zwar entfallen hierbei auf die an der äusseren Reichsgrenze liegenden Gewässer nach dem offiziellen Angaben:

Von Preussen:	
Grenzgewässer der Ostsee	401850 Hekt.
Halbe Elbische Länge der Holstein'schen Küste	12488 „
Zum Jadergebiet gehörig	1080 „
Von Bremen: Weerdeste	478 „
Von Baden: Anteil am Bodensee	18228 „
Zusammen	434124 Hekt.

Landestheile.	geogr. Q.-Mile.	Q.-Kilom.	Bevölkerung 1871.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-Kilom.
V. Provinz Schlesien.	731,6938	40289,18	3,707,167	5067	92
13. Reg.-B. Breslau	244,7280	13473,98	1,414,584	5780	106
14. „ Liegnitz	216,8684	13806,48	983,020	3580	72
15. „ Oppeln	279,9007	13213,48	1,309,563	5457	99
VI. Provinz Sachsen.	458,4000	25249,39	2,103,174	4558	83
16. Reg.-B. Magdeburg	208,9126	11499,47	1,044,991	4993	74
17. „ Merseburg	185,4197	10209,78	879,230	4742	86
18. „ Erfurt	64,1888	3331,47	349,353	5759	105
VII. Prov. Schleswig-Holstein.	318,2333	17322,88	995,873	3129	57
19. Reg.-B. Schleswig	318,2333	17322,88	995,873	3129	57
VIII. Prov. Hannover	698,817	38478,8	1,593,618	2910	51
20. Landgr. Hannover	105,440	5805,8	404,968	3841	70
21. „ Hildesheim	93,416	5151,6	407,585	4334	79
22. „ Lüneburg	211,992	11629,8	384,255	1820	33
23. „ Stade	120,398	6629,9	302,801	2516	46
24. „ Osnabrück	113,739	6262,3	268,665	2362	43
25. „ Aurich	54,387	3001,3	159,394	3581	65
IX. Provinz Westfalen.	306,8400	20199,30	1,775,175	4839	88
26. Reg.-B. Münster	131,6302	7249,54	435,805	3310	60
27. „ Minden	95,4028	5253,16	473,555	4962	90
28. „ Arnsberg	139,7868	7696,60	865,815	6114	112
X. Prov. Hessen-Nassau.	268,4768	15805,44	1,400,737	4920	89
29. Reg.-B. Kassel	189,881	10439,37	767,362	4048	74
30. „ Wiesbaden	99,6068	5456,21	633,008	6392	116

Die Consequen würde zum Mindesten fordern, auch die halbe Elbische Länge der Hannover'schen Küste, das zu Hannover und Oldenburg gehörige Weerdeste und endlich den Anteil Bayerns (3800 Hekt.) und Württembergs (8500 Hekt.) am Bodensee mit in Betracht zu ziehen. — Verh. Ann. 16.

3) Preussen. Die Arealangaben Preussens erscheinen hier gegen diejenigen, welche sich im Heft I der „Bevölkerung der Erde“ finden, durchweg nur um Einiges vermindert. Nur für den Regierungsbezirk Kassel erscheint eine um mehr als 9 geogr. Q.-Mile. grössere Zahl (7). Wir entnehmen die neuen Zahlen der Zeitschrift des Königl. Preuss. Statist. Bureau's 1873, Heft I—II. Dieselbe findet sich auf S. 161—180 eine höchst dankenswerthe, gründliche Zusammenstellung über die neuen Flächeninhaltsangaben, welche ebenfalls für alle Kreise in Erklärungen und Reichs-Q.-Mile. mitgetheilt sind. Die älteren Angaben sind den neuen gleichfalls beigefügt, freilich in Preussischen Morgen und geogr. Q.-Mile., so dass ohne directe Vergleichung nicht möglich ist, was den Regierungsbezirk Kassel betrifft, so vertheilt sich die beträchtliche Differenz gegen die alte Angabe fast gleichmässig auf alle Kreise, vornehmlich führt sie aber davon her, dass beim Kreis Schmalkalden in der alten Zahl die 1867 an den Herzog von Coburg-Gotha abgetretenen Staatsaltflächen von zusammen 1,993 geogr. Q.-Mile. nicht mit anzurechnen waren.

4) Die Bevölkerung gleichfalls hat der eben genannten Zeitschrift des Königl. Preuss. Statist. Bureau's 1873, Heft I—II. Dieselbe findet sich ausser der Bevölkerung für alle Kreise auch die der einzelnen Ämter in der Provinz Hannover.

5) Die Correctur in der Preussischen statistischen Zeitschrift rückt die Zahlen für Hannover durchweg ab, da die Zahl der Hektare nach Reduction der Angaben in geogr. Quadrat-Meilen festgestellt ward. Wir reduciren gleichwohl nur deshalb ein wenig genauer, um auch den Angaben in Hektaren gleich auszuweisen zu können, dass sie den alten Daten entsprechen.

6) In diesen Zahlen ist bereits das Jadergebiet mit enthalten, welches seit dem 1. April d. J. der Landdrost Aurich zugehört ist (s. oben S. 9). Der frühere Umfang desselben betrug ausschliesslich einer für Marinezwecke benutzten Wasserfläche von 1080 geogr. Q.-Mile. oder 6,100 Hektaren (Pr. Statist. Bureau, 1872, S. 431) an 300 Hekt. mit (1871) 3789 Bewohnern. Dazu kommen die dem 1. April von Oldenburg wirklich übergebenen Theile der Gemeinden Hopen und Neumünde mit 1034 Hekt. und (1871) 2181 Bewohnern. Das Jadergebiet hat also nunmehr 6987 geogr. Q.-Mile. = 450 Hekt. Fläche mit 5570 Einwohnern. Die Landdrost Aurich ist bisheriger Umfang

Landestheile.	Areal in geogr. Q.-M.	Q.-Kilom.	Bevölkerung 1871.	Bev. auf 1 Q.-K.
XI. Rheinprovinz . . .	489,891	26974,08	3,579,347	73,96
31. Reg.-B. Koblenz	112,684	6197,04	555,194	4933
32. „ Düsseldorf	99,000	5467,09	1,598,324	13378
33. „ Köln	724,776	3974,26	613,457	8499
34. „ Trier	130,480	7182,14	591,562	4535
35. „ Aachen	75,465	4135,75	490,810	6506
XII. Hohenzollern . . .	20,768	1142,06	65,658	3113
St. Ortenauwende-Bevölkerung . . .	—	—	24,606,532	—
Occupationsarmee in Frankreich¹⁾ . . .	—	—	35,355	—
Kaiserl. Marine ausser Landen . . .	—	—	5,954	—
Königreich Preussen . . .	6304,884	347,165,10	24,549,411	3899
<i>Herzogth. Lauenburg</i> . . .	21,290	1172,29	46,046	2327
Zusammen . . .	6326,176	348,337,6	24,595,487	3903
2. Königreich Bayern¹⁾ . . .				
Reg.-Bez. Ober-Bayern	309,586	17,046,32	841,707	2719
„ Nieder-Bayern	116,392	10,767,36	603,788	5468
„ Pfalz	107,879	5,917,08	615,383	5705
„ Oberpfalz etc.	175,991	9,664,74	497,861	2836
„ Oberfranken	137,110	6,999,15	541,063	4257
„ Mittelfranken	137,349	7,656,64	583,666	4253
„ Unterfranken	152,529	8,208,41	580,132	2649
„ Schwaben etc.	172,492	9,493,02	582,173	3380
St. Ortenauwende-Bevölkerung . . .	—	—	4,852,028	—
Truppen in Frankreich . . .	—	—	11,424	—
Zusammen . . .	1377,760	75,838,42	4,863,450 ¹⁾	3530

hatte 54,47 geogr. Q.-M. oder 299961 Hekt. Fläche mit (1871) 18424 Einwohnern, jetzt also mit dem Judgebiet 55,57 geogr. Q.-M. oder 30041 Q.-Kilometer mit 105394 Einwohnern.

¹⁾ Nach dem Preussisch-Braunschweigischen Communion-Bergamtes Gualar-Oder (Oder p. Q.-M. = 118 Hekt.) und 690 Einwohnern. Von diesen 690 Einwohnern kommen hinsichtlich der Erhebung der indirekten Abgaben nach Massgabe des Vertrags zwischen der vormaligen Königl. Hanoverschen und der Herzogl. Braunschweigischen Regierung vom 20. December 1853 auf den der Königl. Preuss. Verwaltung unterstellt Bezirk 46, auf den der Herzogl. Braunschweigischen Verwaltung unterstellt 644 Köpfe.

²⁾ Obse die 1863 Maas Oldenburg, welche die Preuss. statistische Zeitschrift stets zur Bevölkerung Preussens rechnet.

³⁾ Bayern. Areal und Bevölkerung nach der offiziellen Publikation in Nr. 4 der Zeitschrift des Königl. Bayer. Statistischen Bureau's von 1872. Die dort in Hektaren angegebenen Zahlen des Flächeninhalts weichen nur ganz unbedeutend von den früheren ab (um etwa 100 Hekt.). An gestrichelte Stelle finden sich nach Anzeigungen und Bevölkerungsziffern für die einzelnen Verwaltungsdistrikte, wie Bezirksämter etc.

Der nicht in obigen Angaben mitenthaltene Anteil Bayerns am Bodensee beträgt ca. 3800 Hekt. Vergl. Anm. 16.

⁴⁾ Sachsen. Nach einer gültigen Mittheilung des Kaiserl. statistischen Amtes. (Wir haben an einer andern Stelle (s. Geogr. Mittheilungen 1869, S. 325) nachgewiesen, dass die Anzeigebücher Sachsen auf schwachen Füssen stehen und stets mehrere, allerdings kaum $\frac{1}{2}$, geogr. Q.-M. von einander differirende Zahlen als gleichberechtigt neben einander liefern.)

⁵⁾ Die definitiven Resultate der Zählung von 1871 finden sich für Regierungsbüro, Anlaufkaufmannschaften, Gerichtämter, Städte, Gerichtsbüro, Steuerkreise und Medicinalbüro in „Kalender und statistisches Jahrbuch für das Königreich Sachsen auf das Jahr 1873“. Dresden, C. Heinrich, sowie in der Zeitschrift des Königl. Statistischen Bureau's, 1872.

⁶⁾ Württemberg. Resultat der Landesvermessung. Das „Hof- und Staatsbuch des Königreichs Württemberg“ für 1873 wird den Flächeninhalt aller 64 Oberämter in Hektaren bringen, d. h. die

Landestheile.	Areal in geogr. Q.-M.	Q.-Kilom.	Bevölkerung 1871.	Bev. auf 1 Q.-K.
3. Königreich Sachsen	272,327 ¹⁾	1498,9	2,566,244 ¹⁾	9380
Reg.-Bez. Dresden	78,985	4345,3	677,671	8567
„ Leipzig	61,461	3548,3	589,377	9146
„ Zeitz	54,298	3428,8	395,063	11383
„ Bautzen	44,630	2457,6	330,133	7397
4. Königreich Württemberg	354,204 ¹⁾	19569,89	1,818,539 ¹⁾	5134
Neckarkreis	60,186	3322,79	546,760	9083
Jagstkreis	99,291	5138,99	364,714	4128
Schwarzwaldkreis	56,084	4628,4	446,160	7883
Donaukreis	113,748	6264,37	436,915	3840
5. Grossherzogth. Baden¹⁾	273,777	1507,00	1,461,562	5538
Bezirk Konstanz	75,761	4168,29	276,263	3643
(Antheil am Bodensee) ²⁾	(3,104)	(182,29)	—	—
Bezirk Freiburg	85,677	4739,69	434,902	5052
„ Karlsruhe	46,297	2572,98	365,745	7828
„ Mannheim	65,909	3593,91	384,539	5889
6. Grossherzogth. Hessen¹⁾	139,089	7676,30	852,894 ¹⁾	6195
Provinz Starkenburg	84,722	3013,71	349,297	3822
„ Rheinhessen	59,295	3788,91	255,646	4266
„ Oberhessen	24,941	1373,77	249,951	10001
7. Grossherzogth. Mecklenburg-Schwerin¹⁾	241,48	18306,9	567,897	2309
8. Grossh. S. Weimar¹⁾	66,08	3656,9	286,183	4334
Kreis Weimar	32,17	1771,4	151,379	4706
„ Eisenach	17,87	1219,9	84,298	739
„ Neustadt	16,07	642,6	50,506	4328
9. Grossherzogth. Meckl.-Strelitz¹⁾	53,303	2929,36	96,982	1823
Hogth. Meckl.-Strelitz	46,264	2547,34	79,976	1729
Fürstenth. Ratzeburg	6,988	381,84	17,006	2452

bisherigen Angaben in Württembergischen Morgen nach dem gewöhnlichen Werth (1 M. = 0,031517447 Hekt.) reducirt. Lediglich diese Reducirung bringt die unbedeutende Verkleinerung in dem Gesamtresultat gegen das frühere hervor. In den obigen Zahlen ist ein Antheil des Bodensees nicht enthalten (s. das Königl. Württemberg. Beschreibung von Land, Volk etc. Herausgegeben vom Württembergischen Statistischen Bureau. Stuttgart 1863, S. 118). Vergl. dafür Anmerk. 16.

¹⁾ Nach gültiger handschriftlicher Mittheilung von Seiten des Statist.-Topographischen Bureau's in Stuttgart.

²⁾ Baden. Areal und Bevölkerung nach „Statistische Mittheilungen über das Grossherzogthum Baden“, Nr. 17, 1873, woselbst sich auch die betreffenden Zahlen für die 52 Amtsbezirke finden. Den Anzeigebüchern für die Amtsbezirke bogenget aus in vielen Publikationen des Grossh. Statistischen Bureau's in Karlsruhe. Seit ca. 1855 wurden für Baden Flächeninhalt an offizieller Stelle 278,06 geogr. Q.-M. angegeben. Da aber hierbei, wie aus eine gültige Mittheilung von Seiten des Statistischen Bureau's an Karlsruhe bestätigt, die Badische Postmille mit 2107,3 Meter an Grundle gelegt ist, welche bei den officiellen Publikationen bis jetzt „geographische“ Mille genannt wird, so müssen wir consequenterweise die alte Zahl 278,06 fallen lassen. Bei der Vermassung sind, das ist gewiss, die Flächen zunächst in Badischen Morgen à 36 Area theilhaft. Demnach ist der ursprüngliche Flächeninhalt von 4.238134 Morgen fortan mit 1.525738 Hekt. anzunehmen und diese Zahl mittels des Verhältnisses: 1 geogr. Q.-M. = 5506,208 Hektaren in geogr. Q.-M. zu reduciren. Dient ist in obigen geschrieben.

³⁾ Bodensee. Nach den Berechnungen des Eidgenössischen Statistischen Bureau's beträgt der Flächeninhalt des Bodensees (nebst dem Untersee) 52918,3 Hekt. Davon gehören 17278,3 Hekt. zur Schweiz (vergl. S. 22, Anm. 1), folglich 35640,0 Hekt. zum Antheil. Von einer solchen geographischen Abgrenzung auf dem Wasserspiegel kann nur wenig nicht die Rede sein. Demnach prägen einige kleine Punkte zur Ausführung einer planimetrischen Messung. Diese sind auf Blatt IV der Schweizerischen Generalstabkarte angegeben. Eine planimetrische Messung auf dieser Karte ergab 5280 Hekt. für den Österreichischen,

Landestheile.	Areal in geogr. Q.-M.	Q.-Kilom.	Bevölk. 1871. geogr. Q.-K.	Bev. auf 1 Q.-K.
11. Fürstenth. Schwarz- burg-Sondershausen ²¹⁾	15,654 ²²⁾	862,11	67,191	4201 78
Oberherrschaft . . .	6,280	342,77	30,234	4857 88
Unterberrschaft . . .	9,374	519,34	36,957	3918 71
18. Fürstenth. Waldeck und Pyrmont . . .	20,614 ²³⁾	1135,13	56,221	2728 50
Fürstenth. Waldeck . .	13,406	1068,35	48,636	2413 44
Pyrmont . . .	1,208	66,38	7588	6297 14
19. Fürstenth. Braun- schweig-Lüneburg ²⁴⁾	5,791 ²⁵⁾	318,23	45,094	7617 138.
Fürstenth. Braun- schweig-Lüneburg ²⁶⁾	15,06	829,3	89,032	5912 107
Landestheile . . .	4,09	221,0	40,721	10104 183
" Schleien . . .	6,11	336,4	36,522	4341 79
" Lohndstein . . .	4,92	270,0	21789	4429 80
21. Fürstenth. Salmun- burg-Lippe . . .	8,66	443,3	32059	3692 72

²¹⁾ Oldenburg. In Abzug ist bereits das neuerdings an Preußen abgetretene Gebiet der Gem. Hagens und Neudorf gebracht. Vergl. oben Anm. 6. Sehr genaue Arealangaben, in Hektaren und metrischen Q.-M., sowohl für die einzelnen Ämter als Gemeinden des Grossherzogthums mit Ausnahme der 1866 von Preussen erhaltenen Gebietscheile finden sich in dem „Ortschafts-Verzeichnisse des Grossherzogthums Oldenburg“, welches gleichzeitig den 2. Theil des Hof- und Staatshandbuchs des Grossherzogthums Oldenburg für 1872-73 bildet. S. dazus. B. S. 3, auch das Ursprung der Arealzahlen nachgewiesen. Das Ortschafts-Verzeichniss giebt ebenso die Einzelzahlen für die Bevölkerung von 1871.

²²⁾ Braunschweig, Olase (1) das Communium-Herganz Golar-Ocker. Vergl. oben S. 13, Anmerk. 8.

²³⁾ S. Meiningen. Offizielle Mittheilung an den Gothaer Aemtern. Die hier mitgetheilte neue offizielle Arealzahl weicht nur um ein Geringes (778 Hekt.) von der bisher gebräuchlichen Nowack'schen Berechnung ab.

²⁴⁾ S. Coburg u. Gotha. Gültige Mittheilung des Statistischen Bureau's an Gotha. Für Coburg liegt das Resultat der Landes-Vermessung vor, für Gotha ist die Arealzahl die frühere, die Nowack'sche. Die, Statistik Thüringens²⁷⁾ führt für Coburg als Resultat der Vermessung 10,906 geogr. Q.-M. (51468 ha) für das Hauptland, 0,741 für Amt Künigsberg an. Wir haben die offizielle Zahl der Hektaren nach unsern gebräuchlichen Verhältnisszahl reduziert.

²⁵⁾ Anhalt. Nähere Angaben über das Areal und über die Veränderung der Kräfte siehe in Heft 1, S. 11, Anm. 31. Die neue Arealzahl nach Mittheilung des Kaiserl. statistischen Bureau's.

²⁶⁾ Schwarzburg-Rudolstadt. Das hier vorliegende Resultat der Landesvermessung ergiebt, dass die frühere Nowack'sche Zahl (17,90) ca. um $\frac{1}{4}$ geogr. Q.-Mile zu gross war.

²⁷⁾ Schwarzburg-Sondershausen. Irthümlicherweise waren in Heft 1, S. 12, die Arealzahlen für die Unter- und Oberherrschaft vertauscht worden und ebenso die 1. Decimale in denselben, so dass die Angaben in Q.-Kilometern leider ganz unrichtig waren. Im Origin liegt uns aber gleichzeitig eine neue offizielle Zahl vor, welche sich mit den Specialangaben für die einzelnen Bezirke in einer offiziellen Publikation („Übersicht des Flächeninhalts der Wohnhäuser d. der ortswohnenden Bevölkerung des Fürstenthums Schwarzburg-Sondershausen nach dem Stande vom 1. December 1871“, Sondershausen 1872, Eupel'sche Hofbuchdruckerei) findet.

²⁸⁾ Württemberg. Nach der Zeitschrift der Königl. Preuss. statistischen Bureau's. 1873. Heft 1—11, S. 177. S. dazus. auch Angaben für die einzelnen Kreise.

²⁹⁾ Hess u. L. Die neue Arealzahl nach Mittheilung der fürstlichen Regierung. Das Kaiserl. statistische Amt besitzt die viel niedrigere Nowack'sche Zahl (27500 Hekt.) bei.

³⁰⁾ Lüneburg. Nach Mittheilung des Kaiserl. statist. Amtes.

³¹⁾ Bremen. Areal und Bevölkerung nach „Jahrbuch für die metr. Statistik des Bremischen Staates. Herausg. vom Bureau für Bremische Statistik, V. Jahr, 2. Heft, Bremen 1872“. Die Arealangaben sind die neuerdings berichtigten Erhebungen des Katasters, welche mit vielen Details in genannten Jahrbuch auf S. 1 mitgetheilt sind. Danach hat Bremen nicht 99653, sondern nur 99167 Bremer

Landestheile.	Areal in geogr. Q.-M.	Q.-Kilom.	Bevölk. 1871. geogr. Q.-K.	Bev. auf 1 geogr. Q.-K.
22. Fürstenth. Lippe- Detmold . . .	90,6	1184,3	111135	6385 98
23. Freie Stadt Lüneburg ³²⁾	5,134 ³³⁾	282,78	52158	10158 184
24. Freie Stadt Bremen ³⁴⁾ . . .	4,345	250,29	122902	26928 489
Hannland . . .	4,836	248,79	111806	24768 450
Bremerhaven . . .	0,509	1,49	10596	366643 6659
25. Freie Stadt Ham- burg ³⁵⁾ . . .	7,142	493,78	338974	45549 827
Hauptland . . .	5,291	326,03	324117	56142 1019
Amt Ritzbüttel . . .	1,851	83,75	6567	4311 78
26. Reichsland Elsass- Lothringen ³⁶⁾ . .	263,2148	1449,87	1,540,967	5899 107
Bezirk Ober-Elsass . .	65,690	3505,25	458673	7208 131
" Nieder-Elsass . .	86,638	4773,17	608104	6999 126
" Lothringen . . .	112,870	6714,35	493038	4345 79

Morgen Flächeninhalt. Diese Morgen sind aus dieser mal im Bremer Jahrbuch nach dem offiziellen Verhältnisse 1 Bremer Morgen = 0,3579794 Hektaren in solche verwandelt und ebenfalls dort aufgenommen. Der genauere Werth des Bremer Morgens ist 30720 Q.-Pass (0,35935 Meter) ist aber = 0,357980329 Hekt. Da aber bei Zugrundelegung dieses Werthes, das Grundsatzgebiet Bremen nur um 1,97 Hekt. kleiner sein würde, so behalten wir die offiziellen Zahlen bei. Unsere Bemerkung in Heft 1 der „Bevölkerung der Erde“, S. 3, wo wir die unrichtige Reduction der Bremer Morgen auf die geogr. Q.-Mile urtheilten, erziehen wir jetzt dahin, dass die neue Jahrbuch den Namen der geogr. Q.-M. fallen lässt und den Flächeninhalt von 212323³⁷⁾ Bremer Morgen eine „Bremer Quadranteile“ nennt. Das Weierhelt auf Bremisches Staatsgebiet nimmt 1858 Morgen = 477,59 Hekt. ein und ist in obigen Zahlen nicht zu enthalten.

³²⁾ Hildesheim. Die definitive Zählungsergebnisse v. 1871 sind veröffentlicht in der „Statistik der Hamburg. Staats. bearbeitet vom Statistischen Bureau der Deputation für direkte Steuern“, Heft IV, Hamburg 1872. Auf S. 80 dieser Statistik finden sich theilweise neue Arealangaben in Hektaren. Die Gesamtsumme differirt aber nur de-dhalb von der früheren bedeutend, weil nur die besprochenen Grundstücke in Betracht gezogen wurden, nicht aber die Ackerhöfen, die Elbfische und die unbewohnten Billwärders-Insel. Wir behalten daher die Ziffern aus Heft 1 der Hamburger Statistik noch bei.

³³⁾ Elsass-Lothringen. Die Bevölkerung von 1871 nach Mittheil. des Kaiserl. Bureau's des Oberpräsidenten. Was das Areal betrifft, so ergab sich nach unsern früheren Berechnungen (vergl. „das Reichsland Elsass-Lothringen nach den definitiven Friedensbestimmungen vom 10. Mai 1871“, Geogr. Mittheilungen 1871, S. 299—307, und Heft 1 der „Bevölkerung der Erde“, S. 12 und 21—23), als Flächeninhalt von Elsass-Lothringen 1,419171 Hektare. Wir glauben nunmehr diese Zahl um 166 Hektare erhöhen zu müssen, und zwar aus folgenden Gründen: Der Vorsitzende der Grenzregulirungscommission, Herr Generalmajor von Strantz, hatte die grosse Ueile, uns auf einer Katasterkarte (1:10000) der Gemeinde Ronen-sur-Maine und Reuilly-Laux, welche uns bereits im vorigen Jahre vorlag (vergl. Heft 1, S. 27, Anm. 7, c) die neue Grenze eintragen zu lassen. Aus dieser ersahen wir zunächst, dass die am Frankreich in Folge der letzten, oben S. 11 beschriebenen Grenzregulirung zurückgekauften Staatsgewässer, die Petre und l'Abbay, sowie das Forsthaus Charrière bereits innerhalb desjenigen Gebiets der Gemeinde Reuilly-Laux gelegen waren, welches Deutschland nach der Additionalconvention vom 12. Okt. 1871 wieder an Frankreich abgetreten hatte. Nach dieser Hinsicht betrachteten also unsere Angaben seiner Modifikation. Dagegen gewahrt Reuilly-Laux am Gebiet von der Gemeinde Ronen-sur-Maine 8 Hekt., von der Gemeinde Ronen-sur-Maine 12 Hekt. Die Annahme dieser Parzellen auf genannter Katasterkarte deekte aber einen bedauerlichen Rechenfehler auf, der sich bei der planimetrischen Berechnung der beiden Gemeinden im vorigen Jahre eingeschlichen hatte und aus m der Bemerkung veranlasste, dass das Resultat derselben mit den Angaben des Herrn Debusson nicht stimmte. Wir müssen diese demnach jetzt nach-träumen und erklären, dass dieselbe sehr gut mit den offiziellen Ziffern (1092 Hekt.

Österreichisch-Ungarische Monarchie.

Provinzialisierung der beiden Warasidiner Grenzregimenter &c. s. I, S. 13.

Provinzialisierung der Banater Militärgränge¹⁾. Kaiserliche Verordnung vom 9. Juni 1872: Mit dem 1. November 1872 hat in der Banater Grenze die Ungarische Wehrgesetzgebung in Wirksamkeit zu treten und sind die Banater Grenzregimenter Nr. 12, 13, 14 nebst dem Titler Bataillon aufzulösen. Die Gebiete der ersteren sollen mit den Ergänzungsbezirken der Linieninfanterieregimenter Nr. 43, 61, 29, das des Titler Bataillons mit dem des Regiments Nr. 6 vereinigt werden. — Königl. Röschrift vom 9. Juni 1872: §. 1. Mit dem 1. November 1872 treten an die Stelle der betreffenden Regiments- (und Titler Bataillons-) Verwaltungsbehörden Commissionen, welche mit den Provinzialisierungsarbeiten zu betrauen sind. §. 2. Die Städte Pancsova, Weisskirchen und Karanbes bilden eigene Municipien mit unmittelbarer Unterordnung unter das königl. Ungarische Ministerium. §. 3. Die Verwaltungsbezirke erhalten die Bezeichnung „Stuhlbezirke“ und

es haben in deren Begrenzung folgende Änderungen einzutreten: 1. Zum Stuhlbezirk Alt-Orsova ist der Herzasker Landes-Compagniebezirk zuzuschlagen. 2. Aus dem Moldavaer Landes-Compagniebezirk und dem am linken Ufer der Karas gelegenen Theil des Jassenoaer Verwaltungsbezirk ist der Weisskirchner Stuhlbezirk zu bilden. 3. Der am rechten Karas-Ufer liegende Theil des Jassenoaer Verwaltungsbezirk und der Karlsdorfer Landes-Compagniebezirk, mit Ausnahme der Gemeinde Petrovsello, haben den Karlsdorfer Stuhlbezirk zu bilden. 4. Die Dobricser, Ilancsaer und Alibunar Compagniebezirk, mit Einschluss der Gemeinde Petrovsello, bilden den Alibunar Stuhlbezirk. 5. Die Deliblatler, Bavanistier und Kubiner Landes-Compagniebezirk bilden den Stuhlbezirk Kabin. 6. Die Dolovaer und Homodier Landes-Compagniebezirk bilden den Stuhlbezirk Pancsova²⁾.

Errichtung einer neuen Bezirkshauptmannschaft in Steiermark³⁾. Verordnung des Ministers des Innern vom 12. Mai 1873: Se. K. und K. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 18. Oktober 1872 in theilweiser Änderung des mit Verordnung des Ministers des Innern vom 10. Juli 1865 (Reichsgesetzblatt Nr. 101) kundgemachten administrativen Ein-

für Raon-vur-Pfalz, 1319 für Raon-leu-Laux) stimmt. Als endgültige Zahlen stellen wir daher jetzt folgende auf: 1. Der bei Frankreich verbliebene, jetzt um 8 Hekt. verkleinerte Theil der Gemeinde Raon-vur-Pfalz beträgt 345 Hekt. (nicht 292, vergl. Heft I, S. 22, Anm. 14). 2. Der bei Deutschland verbliebene, resp. jetzt um 13 Hekt. vergrösserte Theil der Gemeinde Raon-leu-Laux beträgt 1206 Hekt. (nicht 982, vgl. I, S. 22, Anm. 17). Demnach muss das Gebiet des früheren Canton Schirmack (13055 Hekt.) nicht um 272, sondern um 345 Hekt. verringert, also jetzt nur zu 12710 Hektaren (nicht zu 12763) angenommen werden. Die Gemarkungsform, um welche das Gebiet von Elsass-Lothringen vergrössert, dasjenige Frankreichs verkleinert werden muss, beläuft sich also auf 166 Hektare (nämlich — 53 (12763 — 12710) und + 219 (1206 — 987). — Im Folgenden stellen wir die Veränderungen zusammen, welche eine Folge der oben S. 11 angeführten neuen administrativen Theilungen sind; die Areal der einzelnen Gemeinden sind Jeanne's Dictionnaire entnommen.

	Heft. I, S. 22, Anm. 14.	Heft. I, S. 22, Anm. 17.	Heft. I, S. 22, Anm. 17.	Heft. I, S. 22, Anm. 17.
1. Canton Barr	13449 20292	13573 21973	?	?
Danz. Stettin	(1322) (1681)			
2. Canton Marielobbe	21945 20388	21946 20388	?	?
3. Canton Schleitstadt	10592 8177	11692 22640	?	?
Danz. Ebernstein	(800) (7102)			
4. Canton Weiler	17142 16274			
Abt. Helffer	(717) (594)			
Belmont	(1045) (591)			
Blanchepert	(265) (162)	14612 14901	?	?
Fouday (Urbach)	(207) (299)			
Solbach	(267) (201)			
Kreis Schleitstadt (1—4)	64028 79028	63621 79902	78162	?
1. Canton Beulden	15019 13738	12890 14827	?	?
Abt. Stettin'sche Ebernstein	(2125) (2034)			
2. 3. 4. Cantons Krein, Gelpoldheim, Ob-Ehnhelm	36857 48962	36857 48962	?	?
Kreis Krein (1—4)	51869 66340	49747 63789	63187	?
Canton Schirmack	21076 21017			
Danz. obige 3. Gemeinden vom Canton Weiler	(2530) (1677)	24812 22694	?	?
Domänenwaldungen von Raon-leu-Laux (s. oben)	(1206) —			
2. 3. 4. Cantons Molheim, Rosheim, Walsheim	48662 56612	48662 56612	?	?
Kreis Molheim (1—4)	69738 77659	73474 79336	74916	?

(Ob durch den neuesten Grenzvertrag im Gebiete der Gemeinden Raon-leu-Laux und Raon-vur-Pfalz eine Abgabe von Einwohnern von dem einen Lande an das andere stattgefunden hat, ist uns unbekannt geblieben.) Durch den Anfall der von der Gemeinde Raon-leu-Laux und Raon-vur-Pfalz bei Deutschland zurückgebliebenen Domänenwaldungen im Belauf von 1206 Hektaren an den Canton Schirmack, Kreis Molheim, und die oben begründete Berichtigung verändern sich noch folgende Arealzahlen:

Bezirk Nieder-Elsass bisher 47616 Hektare, jetzt 47317 Hektare,	
Canton Lützel „ 21090 „ „ 20302	
Kreis Saarburg „ 100881 „ „ 99894	
Bezirk Lothringen „ 622482 „ „ 621495	

1) Österreich-Ungarn. Wiener Zeitung vom 15. Juni 1872.

2) Die übrigen mit den bisherigen Landwehrcompagnie-Bezirken zusammenfallenden Stuhlbezirke sind: 7. Karanbes, 8. Bolovic, 9. Tregova, 10. Perlas, 11. Antalfiva, 12. Glogon, 13. Tisel, 14. Josephsdorf. S. Wiener Zeitung vom 15. Juni 1872, S. 1181.

3) 22. Stück des Reichs-Gesetzblattes Nr. 84 und Wiener Zeitung vom 29. Mai 1873.

4) In Heft I, S. 13, Anm. 2, haben wir ausführlich über das Uprang der Arealangaben Österreichs gesprochen und die Notwendigkeit nachgewiesen, bei Reductionen fortan

1. Österr. Q.-Messe = 1,940,000 geogr. Q.-Min. anzunehmen, da das Gesetz vom 23. Juli 1871 1. Österr. Q.-Messe = 82,4000 Q.-Kilometer feststellt. Wir fragen hier nur nach, dass der Bestimmung 1 geogr. Q.-Messe = 3912,467 Wiener Klfr. dennoch die zweite Bessan'sche on Grunde liegt und bereits von Herrn Steinhauser in der Geogr. Mittheilungen 1858, S. 306, als solche mitgetheilt hat. Diese Bemerkung, welche dem Verfasser unbekannt war, verleiht derselbe der Güte des Herrn J. Berger in Wien. Steinhauser hat die Ableitung jener Zahl in der Zeitschrift für Österr. Gymnasien, 1858, S. 86, gegeben. Wenn ich behauptete, dass aus dem Werthe 1 geogr. Messe = 3912,467 Wiener Klfr. für die geogr. Q.-Messe 9567,1256 Hekt. und für die Österreichische Q.-Messe 104,29672 Hekt. (s. oben) zu führen diese Differenzen nur daher, dass sie mit zehnstelligen, Steinhauser mit siebenstelligen Logarithmen rechnet.

2) Vergl. unten die SS. 20 und 21.

theilung des Herzogthums Steiermark die Theilung des dormaligen politischen Amtsbezirks Liezen in die zwei Bezirke Gröbmung und Liezen, dann die Abgrenzung dieser beiden politischen Bezirke in der Art allergnädigst zu genehmigen geruht, dass die Gerichtsbezirke Gröbmung, Irding, Schlading und Aussee der in Gröbmung neu zu errichtenden Bezirkshauptmannschaft zugewiesen werden, dagegen die Gerichtsbezirke Liezen, Rottenmann und St. Gallen bei der dormaligen Bezirkshauptmannschaft in Liezen verbleiben. Die Bezirkshauptmannschaft Gröbmung hat ihre Amtswirksamkeit am 30. Juni 1873 zu beginnen.

Österreichisch-ungarische Monarchie.

Länder.	Oester. Geogr. Quadrat-Meilen ¹⁾	Q.-Kilom. ²⁾	Gesamtbevölker. 1880.
1. Die im Reichsrath vertretenen Königreiche und Länder . . .	5216,66	5451,781	300190,86
2. Länder der Ungar. Krone ³⁾ Ungarn ⁴⁾ . . .	5627,70	5881,87	328863,15
Siebenbürgen . . .	3917,54	4094,314	254141,38
Kroatien und Slavonien ⁵⁾ . . .	954,85	997,907	249438,21
Kroat.-Slav. Militärresidenz ⁶⁾ . . .	402,40	426,649	23156,68
Monarchie . . .	552,89	568,606	20307,57
	10814,90	11333,655	628044,86

Die im Reichsrath vertretenen Königreiche und Länder ⁷⁾.

Bezirke.	Oester. Geogr. Quadrat-Meilen.	Q.-Kilom. völkung 1880.	Bevölker. auf 1 q. M. q. K.
1. Österreich unter der Enns.			
Stadt Wien . . .	1,01	1,054	58,12
Hernals . . .	6,37	6,448	355,06
Sechshaus . . .	5,27	5,406	303,37
Amstetten . . .	29,00	30,728	1691,67
Baden . . .	15,40	14,604	771,19
Bruck a. d. Leitha . . .	12,34	12,797	704,37
Graz-Kainzerdorf . . .	17,36	18,747	1004,76
Horn . . .	13,56	14,171	780,48
Korneuburg . . .	16,05	16,724	953,67
Krems . . .	23,74	24,911	1364,11
Lilienfeld . . .	16,10	16,790	723,21
Mistelbach . . .	26,45	27,443	1522,10
Neunkirchen . . .	21,97	22,690	1219,36
Oberdöbrabau . . .	16,54	17,670	970,28
St. Pölten . . .	27,40	28,600	1569,22
Scheibbs . . .	22,72	23,741	1307,45
Waidhofen an d. Ybbs . . .	0,08	0,084	4,00
Waidhofen (Umgebung) . . .	21,99	22,769	1261,42
Wiener-Neustadt . . .	1,79	1,806	99,35
Wiener-Neustadt (Umgeb.) . . .	30,22	31,182	1163,30
Zwettl . . .	31,49	32,810	1812,34
Sa.: Civilbevölkerung . . .	344,49	360,028	19824,71
Militär . . .	—	—	36457
Total . . .	344,49	360,028	19824,71
			5329 100

¹⁾ In Heft I, S. 15, Anmerk. 4, rechtfertigten wir uns, dass wir die Zahlen für die einzelnen Bezirke der im Reichsrath vertretenen Länder nicht mittheilten. Wir thun es dennoch diesmal, einestheils weil wir der Dichtigkeit der Bevölkerung in denselben zur Entwerfung der Karte bedurften, andertheils weil die absoluten Zahlen für Areal und Bevölkerung unseres Wissens noch keinen Eingang in die neueren Lehrbücher gefunden haben. Die Zahlen sind entnommen den „Mit-

Bohm und Wagner, Bevölkerung der Erde. II.

Bezirke.	Oester. Geogr. Quadrat-Meilen.	Q.-Kilom. völkung 1880.	Bevölker. auf 1 q. M. q. K.
2. Österreich ob der Enns.			
Braunau . . .	18,10	18,979	1045,04
Freistadt . . .	17,40	18,458	1018,18
Gmünd . . .	24,30	25,514	1421,40
Kirchdorf . . .	20,80	21,529	1185,46
Stadt Linz . . .	0,71	0,724	17,84
Linz (Umgebung) . . .	14,81	14,953	823,49
Perz . . .	14,50	14,940	817,16
Ried . . .	12,40	13,471	741,77
Roßbach . . .	14,40	15,049	828,67
Schärding . . .	13,15	13,743	756,74
Stadt Steyr . . .	0,67	0,679	4,09
Steyr (Umgebung) . . .	22,30	23,501	1277,55
Vöcklabruck . . .	19,20	20,064	1104,80
Wels . . .	16,19	17,139	954,70
Sa.: Civilbevölkerung . . .	208,47	217,477	11996,70
Militär . . .	—	—	5616
Total . . .	208,47	217,477	11996,70

Bezirke.	Oester. Geogr. Quadrat-Meilen.	Q.-Kilom. völkung 1880.	Bevölker. auf 1 q. M. q. K.
3. Salzburg.			
Stadt Salzburg . . .	0,15	0,157	6,75
Salzburg (Umgebung) . . .	30,13	31,480	1733,87
St. Johann . . .	30,26	32,084	1785,72
Tauern . . .	17,79	18,419	1019,78
Zell am See . . .	45,84	47,907	2637,59
Sa.: Civilbevölkerung . . .	124,86	130,136	7165,67
Militär . . .	—	—	1749
Total . . .	124,86	130,136	7165,67

Bezirke.	Oester. Geogr. Quadrat-Meilen.	Q.-Kilom. völkung 1880.	Bevölker. auf 1 q. M. q. K.
4. Steiermark.			
Bruck . . .	37,45	39,411	2153,98
Stadt Cilli . . .	0,75	0,771	1,73
Cilli (Umgebung) . . .	34,89	36,391	2003,77
Deutsch-Landsberg . . .	13,91	14,817	800,47
Feldbach . . .	17,17	17,944	988,67
Stadt Graz . . .	0,77	0,787	21,29
Graz (Umgebung) . . .	31,87	33,397	1854,00
Gröbmung . . .	32,01	33,444	1812,84
Hartberg . . .	19,68	19,470	1072,09
Judenburg . . .	29,15	30,165	1677,89
Leibnitz . . .	15,70	15,999	742,23
Leoben . . .	18,90	19,847	1092,81
Liezen . . .	24,85	25,921	1430,03
Luttenberg . . .	5,48	5,717	315,35
Stadt Marburg . . .	0,15	0,157	6,75
Marburg (Umgebung) . . .	20,07	20,778	1154,58
Muran . . .	24,10	25,381	1392,65
Pettau . . .	17,28	18,009	994,40
Radersburg . . .	7,77	8,120	417,11
Rann . . .	10,74	11,515	619,20
Weis . . .	17,10	17,963	989,27
Windschneig . . .	15,16	15,944	872,40
Sa.: Civilbevölkerung . . .	390,18	407,788	22454,04
Militär . . .	—	—	6681
Total . . .	390,18	407,788	22454,04

theilungen aus dem Gebiete der Statistik, herausgegeben von der K. K. Statistischen Centralcommission, 17. Jahrgang, Heft I. Wien 1870". Die Arealzahlen für die einzelnen Gerichtsbezirke, aus denen die Bevölkerungsmannschaften zusammengetzt sind, finden sich in „Tabellen zur Statistik der Österreichischen Monarchie. Herausgegeben von der K. K. Statistischen Centralcommission. Die Jahre 1860 bis 1865 umfassend, Heft I. Wien 1868".

Bezirke.	Oester. Geogr. Quadrat-Meilen.	Q.-Kilom.	Civil-Be- völkerung 1890.	Bevöke- rung auf 1 q. M. u. Q.-K.		
5. Kärnten.						
Hermagor	14,31	14,854	823,49	17740	1187	22
Stadt Klagenfurt . . .	0,68	0,004	466	16289	—	—
Klagenfurt (Umgebung) .	25,61	26,801	1491,64	59113	2758	50
Spittal	18,01	50,802	2791,48	43925	665	16
St. Veit	25,89	26,595	1486,62	52982	1693	31
Villach	25,02	26,441	1463,94	54784	2043	37
Völkermarkt	22,61	25,447	1318,89	52538	2194	40
Waldberg	17,28	18,163	999,01	40500	222	41
Sa. Civilbevölkerung . .	180,28	188,000	10373,41	374100	1785	32
Militär	—	—	—	1291	—	—
Total	180,28	188,000	10373,41	375391	1785	32

6. Krain.						
Adriensberg	15,44	16,845	900,09	41223	2521	46
Gottsche	20,18	21,809	1159,04	38106	1809	33
Gurkfeld	15,11	15,792	869,88	50028	3168	57
Krainburg	17,04	18,749	1022,08	53804	2870	52
Stadt Laibach	0,58	0,017	33,05	32593	4380	80
Laibach (Umgebung) . .	15,08	16,674	885,58	50519	—	—
Litija	11,49	12,144	668,49	32949	2688	49
Loitsch	20,85	21,700	1199,44	31582	1613	29
Radmannsdorf	18,76	19,913	1091,08	26795	1352	25
Rudolfswald (Neustadt) .	16,48	17,396	952,46	44559	2576	47
Stein	10,48	11,105	614,00	38204	3422	62
Ternbach	9,21	9,989	541,27	29646	2982	54
Sa.: Civilbevölkerung . .	172,98	180,782	9554,38	462733	2563	46
Militär	—	—	—	3061	—	—
Total	172,98	180,782	9554,38	465794	2563	46

7. Küstenland.						
Stadt Triest	0,08	0,001	1,28	70274	—	—
Gebiet Triest	1,40	1,872	92,67	52254	72283	1313
Stadt Görz	0,41	0,428	23,39	18659	—	—
Görz (Umgebung) . . .	12,36	12,138	722,78	56082	5367	97
Treviso	11,00	12,138	667,34	66602	5493	100
Besana	8,21	6,619	474,18	27134	3151	57
Trieste	18,41	19,345	1065,31	52591	1943	35
Capo d'Istria	13,80	14,422	794,16	63614	4410	80
Lussin	16,83	17,882	940,69	35917	2101	38
Parenzo	13,41	14,422	794,16	29409	2654	48
Pisino	14,90	15,808	859,17	30569	2343	43
Pola	13,42	14,422	794,16	37345	3104	56
Verona	13,36	14,172	760,33	37264	3629	48
Sa.: Civilbevölkerung . .	138,97	145,075	7988,38	583535	4022	73
Militär	—	—	—	6990	—	—
Total	138,97	145,075	7988,38	590525	4022	73

8. Triest und Vorarlberg.						
Ampezzo	6,42	6,280	369,48	5963	589	16
Borze	12,61	13,541	729,11	44066	3329	60
Stadt Buzen	0,10	0,109	10,08	9355	—	—
Buzen (Umgebung) . . .	30,18	31,843	1553,97	63611	—	—
Brives	20,90	21,843	1018,72	25186	1153	21
Bruneau	31,84	33,818	1834,58	55223	1057	19
Carlesse	13,29	13,860	764,79	21599	1555	28
Cles	20,36	21,173	1165,89	46761	2296	40
Imst	29,62	30,985	1704,39	22843	770	14
Stadt Innsbruck	0,09	0,094	5,19	12824	—	—
Innsbruck (Umgebung) .	36,74	37,775	2065,48	52218	1805	33
Kitzbühel	20,27	21,142	1164,16	27629	1071	19
Landeck	18,11	18,797	1042,17	27556	1455	26
Liema	33,46	34,943	1818,72	34186	688	13
Lienz	37,25	39,073	2149,08	59906	166	14
Meran	41,65	43,840	2397,08	55014	1263	23
Primiero	7,21	7,846	414,91	11891	1551	28
Reutte	13,05	13,920	1076,28	16529	830	15

Bezirke.	Oester. Quadrat-Meilen.	Geogr. Quadrat-Meilen.	Q.-Kilom. volkmung 1890.	Civil-Be- völkerung auf 1 Q.-M. u. Q.-K.	Bevölkerung auf 1 Q.-M. u. Q.-K.
Riva	6,04	6,334	349,88	27602	3557 65
Rovereto	12,61	13,200	719,48	59884	4586 82
Salva	28,74	30,088	1653,86	27211	905 16
Torino	21,28	22,412	1230,84	54617	1551 28
Stadt Trient	0,16	0,164	43,79	17073	— —
Trient (Umgebung) . . .	16,43	16,910	931,30	83177	5663 103
Blindas	25,30	24,441	1340,83	25109	948 17
Bregenz (ohne Aulendorf) .	14,00	14,640	800,00	7744	2760 47
Feldkirch am Bodensee .	7,92	8,377	435,27	41392	5001 91
Sa.: Civilbevölkerung . .	509,62	532,604	29326,28	878524	1646 30
Militär	—	—	—	7265	— —
Total	509,62	532,604	29326,28	885789	1646 30

9. Böhmen.						
Stadt Prag	0,11	0,146	8,94	157713	—	—
Asch	2,00	2,081	154,38	27711	9965	181
Aussig	6,18	6,469	355,45	49279	7138	140
Beserowitz	15,45	16,167	869,12	67719	4757	85
Bischkeftein	11,10	11,860	683,41	43964	3790	69
Bistum	11,81	12,506	680,09	50950	4176	75
Böhmisches-Brod	11,99	12,469	687,66	59812	4731	83
Böhmisches-Leipsa	10,31	10,819	587,25	72214	6798	123
Braunau	7,09	7,450	402,67	51643	4070	73
Brüx	5,34	5,619	312,46	29727	5238	95
Budweis	18,90	19,745	1067,05	77840	3948	72
Chlumetz	5,68	5,913	325,47	30295	2531	43
Chrudim	12,28	12,884	704,68	81261	6351	115
Ceska	10,41	10,904	604,01	61064	5559	101
Debus	7,47	7,797	429,88	30291	2532	71
Deutsch-Brod	10,41	10,904	604,01	51983	4289	87
Eger	7,01	7,387	455,21	50432	3699	111
Falkranz	8,08	8,485	516,77	59422	6831	115
Friedland	6,08	6,394	400,43	43242	5945	108
Gabel	4,84	4,748	281,27	35779	7358	137
Gablonz	3,56	3,690	216,40	24238	13311	242
Graslitz	5,84	6,103	330,66	40966	6712	122
Hohenau	6,10	6,472	334,40	44191	6205	114
Hotomirath	9,62	10,004	553,60	59455	5951	107
Holitz	17,11	17,909	965,79	82909	4765	87
Jicin	14,31	14,992	819,46	100014	6720	122
Joachimthal	4,76	4,998	275,69	24501	4093	89
Jungbunzlau	9,87	10,216	567,97	55560	5912	94
Kauč	10,71	11,189	516,22	56165	5018	91
Kapitz	15,74	16,498	905,16	53968	3908	70
Karlsbad	8,01	8,392	462,29	43536	5881	107
Karolinenthal	15,45	16,167	869,12	121286	7911	126
Klatzau	14,49	14,880	816,48	68113	4503	83
Kolin	8,97	9,387	495,17	57166	6199	116
Komotau	8,94	9,389	508,71	43993	4741	86
Königsgrätz	11,88	12,390	682,80	84791	6829	124
Königinhof	6,96	7,274	400,82	57699	7931	144
Krakovitz	11,40	11,946	657,26	74772	5911	91
Krumau	18,87	19,516	1065,76	52994	2765	50
Kutteneberg	9,49	9,918	546,13	62934	6346	115
Landkron	8,75	8,922	474,76	62572	7257	132
Leau	6,13	6,466	342,76	38295	4151	60
Leob	11,40	11,946	657,26	50999	6269	78
Leitmeritz	11,09	11,597	644,16	74205	6442	117
Leitomschitz	8,30	8,683	489,14	50887	5727	104
Litau	6,67	6,961	498,80	30435	3359	61
Leubitz	6,63	6,96	382,08	32706	4706	85
Mies	14,95	15,609	860,09	51626	3282	60
Moldauten	3,64	3,804	209,47	16780	1411	60
Mühlhausen	10,38	10,817	596,38	40074	3701	67
Münchbunzlau	8,64	8,998	469,18	38237	4183	81
Neubischau	8,64	8,998	491,43	43985	5554	100
Neubunzlau	12,17	12,710	700,16	74205	6442	117
Neubunzlau a. d. Mettau .	12,10	12,646	696,31	91844	7262	132
Peblitz	14,12	14,757	812,96	78113	5059	92
Pilgram	20,53	21,677	1182,38	88153	4105	74

Bezirke.	Quadrat-Meilen.	Quadrat-Meilen.	Quadrat-Meilen.	Quadrat-Meilen.	Quadrat-Meilen.
Pilsen	16,80	17,88	966,78	990,27	5640 102
Pisek	16,48	17,31	845,49	735,79	4296 76
Písek	8,64	9,90	497,70	341,66	3849 70
Pöchlarn	11,99	13,81	889,98	601,80	4798 87
Pöchlarn	10,37	10,78	591,00	388,79	3624 66
Pöchlarn	5,37	5,81	320,35	233,80	5554 101
Pöchlarn	8,85	9,39	509,29	368,61	3985 72
Prachowitz	18,71	19,68	1076,09	698,11	3570 65
Prachowitz	9,60	9,96	517,75	408,93	4318 78
Prácheň	12,98	12,94	694,01	583,51	4698 84
Rakonitz	11,88	11,88	654,88	467,94	3935 71
Raudnitz	7,38	8,40	459,92	387,94	4644 84
Reichenau	9,70	10,167	558,20	474,64	4643 84
Stadt Reichenberg	0,11	0,11	6,23	22,94	1578 1 286
Reichenberg (Umgebung)	5,92	5,947	288,58	621,15	1578 1 286
Rumburg	2,85	2,979	164,00	96,537	16921 344
Sax	8,67	8,68	378,08	343,66	5008 91
Schlan	15,36	15,983	768,92	759,40	5438 99
Schluckenau	3,92	3,470	191,00	465,69	13430 246
Schüttelhofen	16,13	15,833	871,33	538,33	3400 62
Siebn	13,60	14,297	787,24	588,57	4666 84
Seml	8,11	8,398	551,61	502,87	4814 160
Seutzhau	14,80	15,086	814,23	621,85	7381 131
Smolow	15,67	14,297	766,04	109,263	7648 139
Starkbach	3,50	5,904	307,81	478,81	8563 156
Strakonitz	15,25	15,989	879,31	737,60	4819 84
Tabor	10,58	10,58	538,01	750,53	4405 80
Tachau	10,97	11,018	623,09	429,00	3905 71
Tau	6,35	8,808	492,02	407,39	5230 95
Tepl	9,86	9,924	516,09	302,56	3048 55
Teplitz	10,10	10,570	598,45	671,90	6337 113
Tetschen	10,49	10,118	609,27	922,78	7311 138
Trautau	8,90	6,438	465,36	582,82	6993 125
Turnau	6,80	7,188	393,04	440,57	6169 112
Wittau	14,10	14,738	811,40	453,36	3080 56
Civilbevölkerung	802,80	943,372	51935,79	5106,09	5411 98
Militär	—	—	—	—	54475 8
Total	802,80	943,372	51935,79	5140,614	5446 96

10. Mähren.

Auspitz	12,99	13,378	747,63	640,55	4718 86
Boskowitz	14,80	15,499	853,41	762,03	4916 89
Ungarisch-Brod	17,30	17,976	989,40	607,92	3381 61
Stadt Brünn	0,29	0,303	16,89	737,11	8620 157
Brünn (Umgebung)	21,09	21,999	1311,25	1184,70	8194 150
Dauis	10,90	11,018	619,04	619,04	3196 58
Göding	8,72	8,901	473,03	420,58	4995 99
Göding	13,74	14,589	602,29	612,46	4203 74
Hohenstadt	10,90	11,092	627,26	741,19	6506 118
Hollitzschau	14,49	15,028	839,03	848,87	4332 76
Stadt Ung.-Hradisch	0,06	0,063	3,48	51,00	5440 98
Ung.-Hradisch (Umgeb.)	14,75	15,415	848,81	807,56	5440 98
Stadt Igau	0,97	0,982	15,34	200,49	5782 105
Iglau (Umgebung)	5,84	5,944	492,06	330,08	—
Kromau	10,90	10,918	609,27	962,68	2630 106
Kromau	11,77	12,001	677,37	386,86	3144 57
Litau	11,89	12,426	684,23	713,50	5742 104
Gross-Meseritz	9,51	9,880	547,27	593,96	3816 65
Walachisch-Meseritz	17,18	17,986	986,60	728,99	4000 74
Mistek	8,70	9,020	563,38	655,47	6401 116
Neustadt	15,90	16,480	803,36	601,22	4121 75
Neustadt	8,67	9,003	498,08	631,05	6964 126
Nikolsburg	6,90	6,971	345,28	342,29	5459 99
Stadt Olmitz	0,09	0,092	5,40	152,27	7127 129
Olmitz (Umgebung)	6,49	6,779	463,50	477,11	7127 129
Prossnitz	6,67	6,844	464,40	538,38	8383 116
Ermstadt	6,37	6,407	366,67	322,31	4842 88
Schönbürg	13,74	14,086	789,46	704,77	4915 89
Stadt Sternberg	0,17	0,178	9,78	135,09	—
Sternberg (Umgebung)	17,24	17,924	744,86	836,01	5643 105
Trebitzsch	12,64	13,291	727,04	446,31	3451 63

Bezirke.	Quadrat-Meilen.	Quadrat-Meilen.	Quadrat-Meilen.	Quadrat-Meilen.	Quadrat-Meilen.
Mähr.-Triblau	11,83	12,185	669,26	660,99	5607 102
Weiskirchen	10,58	10,741	591,86	516,66	4899 87
Wischau	14,49	15,481	855,78	754,01	4892 88
Stadt Znojmo	0,14	0,148	10,85	104,15	3692 87
Znojmo (Umgebung)	25,32	26,463	1457,98	879,68	—
Civilbevölkerung	386,70	403,716	237,229	2,011,406	4282 91
Militär	—	—	—	—	8688 31
Total	386,70	403,716	237,229	2,011,406	4282 91

11. Schleien.

Bielitz	13,37	13,387	763,44	730,79	5864 96
Freistadt	6,31	6,360	357,38	516,20	7941 145
Freistadt	13,68	14,207	787,24	693,38	4612 84
Freudenthal	9,04	9,448	520,22	491,81	5265 95
Jägerndorf	9,90	10,023	551,87	501,38	5600 105
Trochau	30,95	31,111	1152,44	1074,58	5089 92
Stadt Troppau	0,19	0,199	10,92	106,08	—
Troppau (Umgebung)	17,37	18,409	935,33	891,79	5797 105
Civilbevölkerung	89,48	93,486	511,73	511,581	5472 99
Militär	—	—	—	—	1771 11
Total	89,48	93,486	511,73	513,352	5480 99

12. Bukowina.

Stadt Cernowitz	1,00	1,044	57,25	338,84	—
Cernowitz (Umgebung)	15,87	16,846	913,36	749,67	6140 112
Kimpolung	34,35	36,505	2010,10	3555,57	974 18
Kotmann	15,01	16,344	836,20	760,82	6664 85
Radautz	37,89	39,785	2166,19	7560,1	1853 34
Serech	6,60	6,729	381,25	469,29	6723 123
Strykowitz	24,80	25,427	1400,16	5434	2137 39
Suczawa	22,48	23,480	1313,78	6923	2993 53
Wienitz	22,49	23,481	1290,19	4817	2056 37
Civilbevölkerung	181,61	189,006	1045,100	5119,64	2688 49
Militär	—	—	—	—	1440 40
Total	181,61	189,006	1045,100	5134,04	2704 43

13. Dalmatien.

Benkovacz	27,48	28,719	1581,38	2990,3	1041 19
Cattaro	11,04	11,408	835,31	3054,3	2647 48
Carsula	10,36	10,712	589,85	1973,9	1942 33
Imoski	11,19	11,653	641,61	3528	2225 40
Knio	24,24	25,686	1411,61	4293	1675 50
Lewina	7,18	7,94	413,19	1998	2648 48
Macarsca	16,16	16,905	925,80	2755	1663 30
Seleucia	13,48	14,408	712,74	3365	2187 43
Siga (Sij).	16,71	17,491	886,30	3585	2055 37
Siga (Sij).	33,71	34,287	1325,48	36608	1591 29
Spalato	32,77	34,49	1845,80	81743	2191 40
Stadt Zara	0,48	0,582	3,48	2084,1	—
Zara (Umgebung)	9,87	9,926	1832,06	3291,1	1783 32
Civilbevölkerung	222,30	232,306	1272,927	4427,06	1906 36
Militär	—	—	—	—	14165 36
Total	222,30	232,306	1272,927	4568,61	1906 36

14. Galizien).

Buda	11,42	11,946	657,28	8164	6838 125
Buda	16,49	16,867	863,33	3332	3333 61
Buda	17,87	18,188	999,38	6561	8115 57

*) Während die Bezirkshauptmannschaften in den übrigen Kronländern mit Leichtigkeit aus den Angaben über die Gerichtsbezirke zusammengestellt werden können, ist dies bei Galizien nicht möglich, da es im Jahre 1868 eingeführte administrative Einteilung die früheren Gerichtsbezirke vielfach zerlegte und verschiedenen Bezirkshauptmannschaften zuordnete. Die Ziffern über den Flächeninhalt der letzteren beziehen sich auf unsere Quelle entstammend auf den Mittheilungen der K. K. Statthalterei in Lemberg. S. „Mittheilungen aus dem Gebiete der Statistik. Herausgegeben von der K. K. Statistischen Centralcommission. XVII. Jahrgang. V. Heft. Wien 1870“, S. 10. Anm. 1.

Bezirke.	Österr. Geogr. Quart.-Meilen	Q.-Kilom. völkerr. 1869.	Civilbev. 1869. g. Q.-M. Q.-K.
Bachina	14,11	14,748	811-88
Bahodrdczany	16,34	17,098	941-08
Berezanow	13,89	13,884	749-19
Brody	32,89	33,840	1863-38
Brzecz	11,83	14,797	825-79
Brezan	19,40	20,273	1116-06
Brzecz	13,61	13,092	717-00
Brzecz	15,89	19,138	1008-48
Chranow	12,43	12,991	713-30
Czarnow	19,97	20,766	1142-45
Czarnow	10,47	10,949	609-31
Chrow	10,17	11,171	619-17
Polina	43,78	45,729	2551-49
Drohobycz	24,43	25,762	1419-32
Gorlice	15,00	15,677	863-30
Grodz	13,70	14,318	788-39
Grybow	10,94	10,908	595-58
Hordenka	14,31	15,164	835-06
Husiatyn	16,92	17,088	973-89
Jaslow	24,94	26,068	1435-21
Jaslo	13,47	14,397	766-08
Jaworow	15,97	16,006	919-07
Kalusz	19,30	20,097	1113-37
Kamionka strumilowa	26,44	27,414	1521-58
Kaluszow	15,32	15,968	875-88
Kolomena	21,98	21,899	1121-35
Kosow	55,60	56,410	3015-35
Stadt Krakau	0,25	0,340	19-34
Krakau (Umgebung)	9,28	9,646	551-15
Krowna	16,49	17,124	946-94
Lancut	19,91	20,868	1145-13
Stadt Lemberg	0,54	0,835	51-83
Lemberg (Umgebung)	20,36	21,173	1171-85
Limanowa	16,41	17,169	941-54
Lisko	32,93	34,412	1889-59
Mielec	14,56	15,217	857-88
Mosirica	14,04	14,694	809-10
Myślenice	19,70	20,880	1133-64
Niedzwana	23,48	25,394	1345-07
Neumarckt	19,47	20,455	1126-18
Nes-Sandec	23,39	24,273	1341-98
Nisko	17,31	18,091	996-19
Pilno	14,45	15,320	854-84
Podhajna	15,96	16,080	918-41
Przemysl	17,94	19,294	985-92
Przemyslany	16,88	17,380	952-97
Rawa ruska	21,47	22,574	1408-16
Rohatyn	19,67	20,187	1131-94
Ropczyce	13,19	13,761	759-04
Rudki	12,93	13,310	744-08
Rzesow	21,61	22,585	1242-38
Sajbusch	19,08	20,397	1112-87
Sambor	17,21	17,998	990-27
Sannik	21,08	22,071	1264-87
S'kal	14,47	15,138	832-70
Sniatyn	10,30	10,874	604-24
Sokal	22,65	23,493	1268-00
Stanislaw	13,48	14,305	795-31
Staniestano	13,36	14,172	780-33
Styr	32,37	34,089	1874-30
Tarnobrzeg	16,00	16,816	925-97
Tarnopol	18,75	19,598	1073-00
Tarnow	17,00	18,447	982-97
Turkow	17,78	18,592	1025-18

*) Diese Zahl ergibt sich bei Annahme der von der Statthalterei mitgetheilten Aere der Bezirkshauptmannschaften. Mit Verwendung der von der Statistischen Centralcommission auf Grundlage der neuesten Vermessungen festgestellten Aere von Galizien mit 1364,06 Österr. Q.-M. berechnet sich die relative Bevölkerung zu 3816-10. Auch wir haben in der Übersicht für die gesammte Monarchie für Galizien

Bezirke.	Österr. Geogr. Quart.-Meilen	Q.-Kilom. völkerr. 1869.	Civilbev. 1869. g. Q.-M. Q.-K.
Trembowla	9,29	9,909	534-00
Turka	24,38	26,062	1431-35
Wadowice	15,91	16,992	909-91
Wieliczka	12,68	13,200	735-91
Zaleszczyk	14,40	15,380	840-18
Zbaraz	14,45	15,350	854-36
Zidaczow	16,06	16,792	920-74
Zlondz	30,19	31,498	1727-85
Zolkow	21,67	22,647	1247-02
Sa.: Civilbevölkerung	1355,37	1416,504	77996,00
Militär			27947 -
Total *)	1855,77	1416,504	77996,00

Die Länder der Ungarischen Krone.

Ungarn.

Bisher umfasste Ungarn (s. Heft I, S. 13) 3727,67 Österr. Q.-M. = 3895,80 geogr. Q.-M. = 214514,06 Q.-Kilometer mit einer Gesammtbevölkerung von (1869) 11.188.502 Einwohnern. Dazu treten die inzwischen (s. oben S. 16) provincialisirten drei Banater Grenzregimentern und das Tiler Caakiten-Bataillon mit 189,89 Österr. Q.-M. = 198,45 geogr. Q.-M. = 10927,49 Q.-Kilometer und 341.895 Einwohnern, woraus die in der Übersichtstabelle angeführte Hauptsomme für Ungarn: 3917,56 Österr. Q.-M. = 4094,25 geogr. Q.-M. = 226141,55 Q.-Kilometer mit 11.530.927 Einwohnern, resultirt.

In Heft I, S. 14 und 15, finden sich die seitdem nicht geänderten Einzelzahlen für Areal (in Österr. und geogr. Q.-M. und Q.-Kilom.) und die Civilbevölkerung (von 1869) der 49 Comitate und 3 Districte Ungarns. Wir ergänzen die dortigen Angaben nur durch die folgende Dichtigkeitstabelle, der wie bei den Österreichischen Provinzen auch nur die Civilbevölkerung zu Grunde liegen kann.

Landstheile.	Bev. auf 100 q. Q.-M. K.	Landstheile.	Bev. auf 100 q. Q.-M. K.
Comitate: *)		Hont	2421 44
Abauj	2195 58	Komorn	3854 46
Arad	2780 51	Kraasd	2725 49
Arva	2185 40	Kraassan	5004 55
Bacs	3084 56	Liptau	1933 35
Banya	3065 56	Mariastadt	1172 21
Bors	2828 51	Mittel-Schlesien	2625 51
Bekes	3377 61	Neograd	2590 45
Bereg	2352 43	Nutra	3457 63
Bihar	2760 50	Ödenburg	3862 70
Borsod	2099 55	Pest	3926 71
Csanad	2148 57	Pressburg	3796 69
Csongrad	3305 60	Raab	2319 42
Eisenburg	3626 66	Sáros	2348 46
Gemer	4031 73	Sohl	1995 36
Győr	3273 60	Somogy	2125 44
Hódmez	2777 40	Stuhl-Weissenburg	2606 47

die seit hundert Jahren gebräuchliche Zahl 1364,06 Österr. Q.-M. = 1425,84 geogr. Q.-M. = 7849,77 Q.-Kilometer beibehalten (Vergl. Heft I, S. 13).

*) Die wesentlich von den Deutschen abweichenden Ungarischen Bez. Namen der Comitate, Districte etc. sind in Heft I bereits angeführt. Hier noch folgende Nachträge und Berichtigungen, welche wir Herrn

Landeshälfte.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M. 1 Q.-M. K.B.	Landeshälfte.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M. 1 Q.-M. K.B.
Seabios	2450 45	Zemplin	2602 47
Szatmár	2640 48	Zips	2631 48
Temes	3308 60	Districte der	
Tolna	3336 61	Sagyeri etc.	2510 46
Torón	2666 36	Hajdukum	3565 65
Torontál	3314 60	Kövár	2615 47
Trentschin	2963 54	Deutsch-Banater	
Türkei	2111 39	Regiment 7)	2643 48
Ucsua	3122 56	Koniglich-Banater	
Umc	2343 42	Regiment 8)	921 17
Vesprim	2662 48	Serbisch-Banater	
Wieselburg	2128 39	Regiment 9)	2962 54
Zala	3748 68	Tider Cassilien-Bat- tailion 7)	2664 38
Zaránd	2666 49	Ungarn	2616 51

Siebenbürgen.

8. den Flächeninhalt (in Österr. und geogr. Q.-Min. und Q.-Kilometern) und die Bevölkerung nach der Zählung von 1869 der 8 Comitate, 4 Districte und 14 Städte in Heft I, S. 14 und 15.

Dichtigkeit der Bevölkerung in Siebenbürgen 7).

Landeshälfte.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M. 1 Q.-M. K.B.	Landeshälfte.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M. 1 Q.-M. K.B.
Comitat Doboka	2346 43	Stahl Harnaszek	2620 37
„ Inner-Szolnok	1385 25	„ Maros	3572 63
„ Hunyad	1385 25	„ Udvarhely	2076 38
„ Kolozsberg	3369 63	District Kronstadt	2346 46
„ Klausenburg	2151 39	„ District	2023 37
„ Ober-Weissenburg	1843 34	Stuhl Brona	2843 52
„ Torda	1754 32	„ Hermannstadt	2065 38
„ Unter-Weissenburg	2713 49	„ Leuschfeld	2374 43
District Fogaras	2917 46	„ Mediasch	3513 60
„ Naszód	982 18	„ Mühlbach	3277 59
Stuhl Aranyos	3091 56	„ Reissmarkt	4897 89
„ Czik	1315 24	„ Rezs	1961 36
		„ Schässburg	2711 49
		Siebenbürgen	2076 38

Kroatien und Slavonien 7).

Comitate.	Österr. Geogr. Q.-Kilom.	Österr. Geogr. Q.-Kilom.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M. 1 Q.-M. K.B.
Aggrad	72,06	80,600	4444,28
Belovar	67,41	70,877	3890,93
Flume 7)	39,38	29,533	1626,96
Kreutz	30,46	31,634	1757,96
Wardadin	31,28	33,199	1827,96

Schnitz W. Schubert in Bilitz verdanken: Das erste oben genannte Comitat heisst in der That Abony, nicht Abony, wie wir in den Berichtigungen angeführt hatten. Ferner lies Heft I, S. 14 Nögrád statt Nograd, Pöcseny (ausgesprochen Pöschon) statt Pöcseny, Zölörm statt Zölörm. Ferner ist der ungarische Name für Lipitz Lipitz, für Zips Szepes.

7) Bis jetzt sind aus diesen Grenzregimentern Comitate noch nicht gebildet.

8) S. die ungarischen Namen der Comitate 8. in Heft I, S. 14 u. 15.
9) Für Kroatien und Slavonien, sowie die Militärgrenzen, welche nach Provinzialisierung der Banater Regimenter ausschliesslich als „Kroatisch-Slavonische Militärgrenze“ bezeichnet werden muss, giebt die obige Tabelle durchweg neue, zum Theil von den nach ungarischen Quellen in Heft I, S. 15 veröffentlichten Zahlen bedeutend abweichende Arealangaben. Wir entnehmen dieselben einem halbofficiellen Werke: „Kroatien-Slavonien nach seinen physischen und geistigen Verhältnissen. Denkschrift zur Wiener Ausstellung. Verf. v. Dr. P. Matković. Agram 1873“. Die Arealzahlen entlehnen dem Grundsteuerkater, wie wir

Comitate.	Österr. Geogr. Q.-Kilom.	Österr. Geogr. Q.-Kilom.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M. 1 Q.-M. K.B.
Pozsega	43,61	45,377	2509,69
Syrmien	42,40	44,311	2439,97
Virovitica	81,31	84,077	4679,96
Österr.-Bevölkerung	402,40	420,446	23156,68
Militär			1.160072
Total	402,40	420,446	23156,68

Kroatisch-Slavonische Militärgrenze 7).

Regimenter:	Österr. Geogr. Q.-Kilom.	Österr. Geogr. Q.-Kilom.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M. 1 Q.-M. K.B.
1. Banat	22,91	23,949	1318,39
11. Banat	25,94	26,274	1453,46
Broder	38,39	40,611	2203,46
Gradiskauer	33,32	35,082	1928,56
Likauer	50,44	52,715	2902,44
Ökuner	46,09	48,075	2647,14
Ottobauer	52,61	54,903	3025,91
Peterwardiner	59,49	62,778	3429,19
Sisauer	24,38	25,477	1400,10
Gesamtheitbevölkerung	352,49	368,808	20307,46

Republik Schweiz.

Grenzregulierung im Canton Appenzell. — Nachträgliche Mittheilung des Herrn Oberst Sigfried vom Eidgenössischen Statbureau in Bern hat sich eine Grenzregulierung zwischen den beiden Rhoden im Canton Appenzell vollzogen, indem durch Bundesbeschluss von 1870 gewisse streitige Gebiete Auser-Rhoden zugesprochen worden sind. Streicht man auf der Dufour'schen Karte H. V. das Stück der Grenzlinie, welches sich von Buchstaben D des Namens Dornessen 200 Meter westlich zieht, so dass die Enklave Naxen zu Auser-Rhoden, und 2. die Grenzstrecke, welche sich von s. desselben Namens nach Ost-Nord-Ost durch das Wort Bühriswien etwa 1000 Meter weit zieht, so dass der Ort Reute ebenfalls dahin fällt, so erhält man ein correctes Bild der Grenzverhältnisse, welches auch durch noch bevorstehende Vermessungen kaum alterirt werden dürfte.

Das Gesamtgebiet der Schweiz umfasst nach den neuesten Erhebungen 1.150.508 Jucharten = 4119,32 Q.-Kilometer = 752,198 geogr. Q.-Min. 7) Die Bevölkerung betrug nach der Zählung vom 1. Dezember 1870 2.669.147 Einwohner 7). 8. die Detailzahlen für die einzelnen Cantone in Heft I, S. 16. Nach der Dichtigkeit der Bevölkerung ordnen sich dieselben wie folgt:

der Bemerkung S. 68 der genannten Quelle entnehmen. „Der Grundsteuerkater wurde in Kroatien und Slavonien 1849 eingeführt und das Grundsteuerprovisorium auf Grundlage älterer Vermessungen, anderweitiger Hülfsmittel und auf Grundlage von Schlüssen die Steuerfläche bestimmt, während der stabile Kataster im Jahre 1864 seine Arbeit an Ende geführt und das Land genau vermessen hat. Auch in der Militärgrenze hat der stabile Kataster seine Operationen begonnen und den grössten Theil des Landes (das Likauer, Ökuner, Ottobauer und Peterwardiner Regiment hatten noch der Vermessung) bereits genau vermessen.“ — Ein Vergleich mit den früheren Angaben zeigt, dass die neueren fast durchweg bedeutend grösser sind. Auch die Orthographie Matković's weicht häufig von der anderer Quellen ab.

7) In diesen Zahlen ist das Gebiet der Königl. Freistadt Fiume (304 Österr. = 0,223 geogr. Q.-Min. = 1937 Q.-Kilom. mit 17884 Einw.) ebenso wie das der Freistadt Zengg (3231 Einw.) mit enthalten, von denen wir die erste in Heft I als ein selbstständiges Gebiet hingestellt, die zweite zu dem des Ökuner Regiments gerechnet hatten. S. Heft I, S. 15, Anm. 8.

Cantone	Bew. auf 1 geogr. Q.- M. Kil.	Cantone	Bew. auf 1 geogr. Q.- M. Kil.
Genf	18143 329	Appenzell L.-Ruden . . .	4124 75
Basel, Stadt und Land- schaft	12337 327	Bern	4048 74
Appenzell A.-Ruden . .	10960 187	Wadt	3938 72
Zürich	9101 163	Freiburg	3636 66
Aargau	7794 142	Schaffhausen	3548 64
Schaffhausen	6924 126	Schrya	2873 53
Neuchâtel	6630 120	Olmutz	2801 51
Solothurn	5240 99	Trisin	2322 42
St. Gallen	5209 94	Untervalden n. d. W. . .	2222 40
Thurgau	5200 94	Untervalden ob d. W. . .	1671 30
Genf	4884	Wallis	1017 18
Lausanne	4855 88	Uri	874 15
Zug	4837 88	Graubünden	713 13

Königreich Dänemark.

Das Gesamtgebiet des Königreichs Dänemark beträgt 693,92 geogr. Q.-M. = 38209,25 Q.-Kilometer. Die Bevölkerung stellt sich nach der Zählung vom 1. Februar 1870 auf 1,784,471 Einwohner. Siehe die Einzelzahlen für die einzelnen Ämter in Heft I, S. 16. Die Dichtigkeit verteilt sich in den Inselämtern, abgesehen von der Stadt Kopenhagen, ziemlich gleichmässig, grössere Differenzen zeigen sich unter den Ämtern des Festlandes.

Amter.	Bew. auf 1 geogr. Q.- M. Kil.	Amter.	Bew. auf 1 geogr. Q.- M. Kil.
Inselämter mit Kopen- hagen	4225 77	Heibek	3000 54
Inselämter ohne Kopen- hagen	—	Jütland durchschnittl. . .	1721 31
Am Kopenhagen . . .	2461 63	Äthland	2786 51
Stendborg	4733 86	Velle	2422 44
Odense	3821 70	Randers	2171 39
Frederiksborg	3381 61	Hjerring	1793 33
Præstø	3189 58	Ålborg	1656 30
Sorø	3180 58	Viborg	1491 27
Maribo	3014 55	Ribe	1187 22
Bornholm	3000 53	Ringkjøbing	929 17

Niederlande.

S. Areal und Bevölkerung (1870) in Heft I, S. 16. In den Färöer wohnen 416 Menschen auf 1 geogr. Q.-Meile (7,5 per Q.-Kilom.), in Island durchschnittlich nur

37 (0,67), und wollte man die 9525 Bewohner Grönlands auf das gletscherlose Gebiet von ca. 2200 geogr. Q.-M. vertheilen, so würde die Dichtigkeit nicht mehr als 4 betragen (0,07 auf 1 Q.-Kilom., d. h. 7 Bewohner auf 1 Q.-Myriameter). — Die Dänischen Westindischen Inseln zeigen eine durchschnittliche Dichtigkeit von 6754 (123).

Königliche Schweden und Norwegen.

a. Schweden 1).

Län.	Geogr. Q.- M. Kil.	Q.-Kilom.	Bewohner St. Dez. 1871.	1870 auf 1 geogr. Q.-M.	1870 auf 1 Q.-M. Kil.
Götaland	1800,912	99163,43	2,429,171	2,463,926	1368 25
Malmöhus	—	87,136	4797,07	3187,86	3697 67
Kristianstad	—	118,080	6501,89	3249,92	1909 35
Blekinge	—	54,027	2974,48	1869,35	1377 77
Skåne	—	88,799	4900,54	1274,42	1448 26
Kronoberg	—	180,778	9254,84	1591,28	1600 66
Jönköping	—	202,240	11135,92	1805,69	1817 88
Kalmar	—	209,067	11512,94	2345,07	1126 30
Gotland	—	57,021	3133,74	5432,37	5423 95
Östergötland	—	91,014	5011,91	3256,89	2603 47
Elfsborg	—	233,338	12859,59	2804,54	2823 39
Skaraborg	—	155,678	8571,64	2456,91	2477 25
Östergötland	—	194,082	10735,19	2573,67	2601 40
Västmanland	—	94,700	5214,36	—	—
Wästmanland	—	33,843	1853,00	—	—
Svealand	—	1502,378	82719,79	1,292,132	1,247,331
Stockholm (Stadt) . . .	—	—	—	138512	1437 39
Stockholm (Län) . . .	—	134,295	7407,37	1171,31	1324 63
Uppland	—	94,742	5217,60	1012,36	1018 80
Södermanland	—	122,485	6743,78	1369,77	1378 43
Västmanland	—	119,888	6801,26	1156,99	1174 90
Örebro	—	164,728	9070,84	1693,19	1718 69
Värmland	—	206,489	16843,54	2611,66	2630 37
Kopparberg	—	528,224	29083,58	1769,46	1788 90
Mälare	—	22,217	1223,30	—	—
Hjelmarske	—	8,814	465,92	—	—
Norland	—	4720,885	250902,99	5291,98	5397 45
Gefleborg	—	351,937	19378,78	15037,4	1537 84
Västernorrland	—	451,884	24882,10	13083,9	1401 68
Jämtland	—	392,408	54035,06	21338	22506 74
Västernorrland	—	1005,289	58307,29	35154	34428 80
Norrbotten	—	1871,688	108069,28	72325	78659 42
Kgr. Schweden	8023,844	441816,23	4,204,177	4,200,402	580 94

1) Schweiz. In den Arealen sind die der Schweizerischen Sec'n mit enthalten, deren Grösse die folgende Tabelle nach den Angaben des Eidgenössischen Statistisches-Büros auf Heft XXV des Topographischen Atlas (1862) giebt:

Atlas (1962) gives:		Hebter, G. Q.-M.	Hebter, G. Q.-M.		
Genfersee	57760	10,492	Bielsee	4216	0,747
Bodensee	53918	9,791	Zugersee	384	0,068
Neuchâtel	23862	4,847	Brünensee	2995	0,549
Lago maggiore	21427	3,991	Murtensee	2742	0,499
Vierwaldstättersee . .	11236	2,047	Walensee	2327	0,438
Zürchersee	8776	1,647	Sempachersee	1428	0,269
Thunersee	2046	0,394	Halwylersee	1057	0,193

Von Interesse ist noch die folgende Zusammenstellung über die Höhenkurven und dem Genfersee und Bodensee, welche wir einer gütigen direkten Mitteilung des Herrn Obersten Siegfried, Chefs des Eidgenössischen Statistisches-Büros, verdanken. Danach gehören von der Fläche des

Bodensee's	zur Schweiz	zum Auslande	Total.
zum Canton Thurgau 116127	14266 Hekt.	31357 Hekt.	47624 Hekt.
zum Canton St. Gallen 46541	—	—	—
zum Canton Thurgau . .	1456 „	4838 „	6294 „
zum Canton Genf . . .	3670 „	—	—
zum Canton Waadt . . .	30000 34900 „	22829 „	57780 „
zum Canton Valais . . .	1230 „	—	—

2) Das offizielle Werk ist: Eidgenössische Volkszählung vom 1. Dezember 1870. Band I. Die Bevölkerung nach Geschlecht, Civilstand, Heirath, Aufenthalt, Religion, Geborenen. Sprachverhältnisse &c. Herausgegeben vom Statistischen Bureau des Eidgenössischen Depart. des Innern. Bern 1872.

3) Schweden. Wir theilen diesmal die Gesammtdaten der nächsten Linie mit, während die Tabelle in Heft I, S. 16 u. 17, die Unterscheidung zwischen „festem Land“ und „Wasserscheit“ sowohl

Digitized by Google

Cullion, Boughil, Ooghheurren, Dooneenapish, Inishgort, Glassilann, Black Rock, Davillaun, Ox Island und Lecky Rocks, welche bisher zur Grafschaft Mayo gehörten, zur Grafschaft Galway geschlagen.

Zählung vom 3. April 1871²⁾.

	Areal in	Bevöhr.	Bev. auf
	Acres.	Q. M.	Q. M.
England	32,597,398	3,009,464	131,912.43
Wales	4,721,893	347,493	19,107.58
Schottland	19,496,192	1,432,491	78,692.19
Inseln des Britischen Gewässers	19,3647	14,391	785.61
Grossbritannien	57,000,900	4,489,785	250,698.90
Irland	20,819,829	1,550,191	84,251.82
Veräinigt. König.	77,888,729	5,719,896	311,950.71
Soldaten und Matrosen ausser Landes	—	—	ca. 229,000
Total-Bevöhrung	—	—	31,857,838

ergab und natürlich ausser für die nächsten zehn Jahre die Zahl 3,579,559 als Basis für die Berechnungen genommen wird. Ein ähnliches Verhältnis, wonach die blossen Berechnungen viel grössere Zahlen ergeben, als die wirklichen Zählungen schliesslich ausfallen, fand vor einigen Jahren in Belgien statt, wo für Ende 1865 (4,984,451) Bewohner angegeben wurden, während die Zählung im folgenden Jahre nur 4,829,920 ergab.

3) Die Identität dieser Zahlen beruht nicht etwa auf einem Irrthum, sondern auf einem statistischen Curiosum. Indem Ende 1869 die Provinz Droatha 34,596 männliche und 51,011 weibliche Bewohner, zusammen also 106,607 Bewohner zählte, während ihrer Ende 1870 54,473 männliche und 51,164 weibliche zusammen also ebenfalls 106,637 Bewohner waren. Vier Staatskinder in Staatshauskindern Jeebockje vor 1872, p. 6.

4) Last offiziell Mittheilung an die Redaction des Gothaer Almanachs. Die Areal der einzelnen Cantone sind uns nicht bekannt geworden.

5) Belgien. Berechnung der Bevölkerung auf Grund der Bewegung derselben, laut offizieller Mittheilung an die Redaction des Gothaer Almanachs.

6) Grossbritannien und Irland. Dublin Gazette 7. Januar 1873.

7) Endgültige Resultate der Völkungung vom 1871 nach dem offiziellen Werk „Census of England and Wales, 1871. Population Tables. Area, houses and inhabitants. Vol. I. Counties. Vol. II. Registration or Union Counties“, 4^{te} London 1873. Wie die Bevölkerungsstatistik in Vergleich mit dem „Preliminary Report“ (s. Bevölkerung der Erde, Heft I. S. 18) fast durchweg kleine Berichtigungen zeigen, so findet man in dem Census-Werk auch für sämtliche Grafschaften von England und Wales, mit Ausnahme von Monmouth, Brecon, Cardigan und Merioneth, andere Arealzahlen selbst der Erklärung, für welche vollständig vermessen und für Theile anderer Grafschaften habe die Landesvermessung unter Generalmajor Sir Henry James die berichtigten Zahlen geliefert, die auch von den Colonel Dawson für den Census-Bericht von 1851 ermittelten. In dem Bericht über die Fortschritte der Landesvermessung in 1872 sind aber bereits 11 Grafschaften und die Isle of Man als vollständig vermessen aufgeführt: Cumberland, Durham, Southampton, Flint, Lancashire, Northumberland, Westmorland, Yorkshire, Middlesex, Kent, Surrey, zusammen 18163 square miles, während dieselben zwölf Landes-theile nach dem Werk über den Census von 1871 nur 17993 square miles bedecken. Auch giebt der Report of the Progress of the Ordnance Survey 1872 für einzelne erst zum Theil vermessene Grafschaften Arealzahlen, welche mit denen im Census-Werk durchweg differiren:

	sq. m.	acres		sq. m.	acres
Berks	752	488180	Hereford	630	403290
Chester	1052	672380	Merioneth	602	385290
Devonshire	633	405120	Oxford	738	478320
Essex	1657	1060480	Salop	1291	826240
Gloucester	816	518400	Shropshire	1466	926240
Gloucester	1258	805120	Wiltshire	1352	865280

England and Wales.

Civil Counties (Grafschaften).

England.	Acres.	Geogr. Q. M.	Q. Kilom.	Bevöhrung	Bev. auf 1 q. M.	1 q. M. Kil.
Bedford	295,509	21,718	1193.94	146,257	6734	1212
Berks	450,132	35,981	1821.84	196,475	5939	1008
Buckingham	467,009	34,792	1869.96	175,879	5124	93
Cambridge	524,926	38,574	2124.22	186,906	4815	88
Chester	704,935	51,848	2854.09	361,901	10824	197
Cornwall	869,678	65,300	2590.14	325,541	5668	103
Cumberland	970,161	71,300	3925.96	320,253	3089	56
Derby	656,243	48,229	2555.68	319,394	7467	115
Devon	1,655,161	121,467	6007.96	601,374	4944	90
Dorset	627,765	46,009	2538.26	195,537	4242	77
Durham	415,707	47,300	2670.69	185,089	4495	261
Essex	1,050,133	77,344	4269.97	466,136	6013	109
Gloucester	804,977	59,100	3257.88	351,640	9037	164
Hereford	532,896	39,164	2135.48	123,370	3201	58

Die Areal der Wasserflächen, die an den Küsten zu den einzelnen Gemeinden gerechnet werden, sind in dem Census-Werk bei manchen Grafschaften angeführt, leider fehlt aber das gehörige Untercheidungs zwischen Land- und Wasserfläche und es müssen daher wir aus dem anstehenden Zustand der Landesvermessung die stets schwankenden Arealangaben zu erklären suchen. Die Areal für die Registrations- oder Union-Counties und Divisions werden ebenfalls dem Census-Werk (Bd. 2) entnommen und es verdient besondere Erwähnung, dass dieses Werk auf einer Anzahl Karten die Begrenzung dieser Industriestädte vorführt.

Über Schottland ist der erste Band des Census-Werkes erschienen („Fourth decennial Census of the population of Scotland taken 3rd April 1871, with report“, 4th Edinburgh 1872) und bringt ausser den berichtigten Bevölkerungszahlen der Civil- und Registration-Counties und ihrer Unterabteilungen auch Areal-Angaben für die Civil Counties mit Einbezug der Binnengewässer und für diejenigen Gemeinden, deren Gebiete vollständig vermessen sind, mit Ausnahme der Binnengewässer. Kratere sind eben im Text abgedruckt, auch sie differiren zum Theil von dem im Bericht der Ordnance Survey für 1872 angeführten Arealzahlen, denn während wir hier dieselben Zahlen für Argyll, Inverness, Ross und Cromarty finden, ist Caithness mit 708 sq. miles = 449,991 acres, Sutherland mit 2150 sq. miles = 1,356,800 acres angeführt. Dagegen ist die Landesvermessung in bei weitem den meisten der Schottischen Grafschaften beendet und die Areal stehen für alle mit * bezeichnet fest; der Bericht der Ordnance Survey führt ausserdem noch die Grafschaften Aberdeen, Banff, Inverclyde und Na h-Eileanan an, giebt aber keine Arealzahlen dafür und das Census-Werk behält die umändernden Werthe für sie wie für die anderen noch nicht oder noch nicht ganz vermessenen bei, wie sie von Major Dawson gleichfalls der Census von 1851 ermittelt wurden, nur mit der Abänderung, dass die Meeresskanne zwischen den Inseln der Shetland- und Orkney-Archipels, welche Dawson mit in dem Flächeninhalt des Landes rechnet, ausgeschlossen worden sind. Für die Registration Divisions und Counties sind die Areal in dem Census-Werk nicht gegeben.

Die berichtigten Bevölkerungsahlen für Irland sind erst in Bezug auf einzelne Grafschaften publiziert, wir werden sie daher das nächste Mal nachliefern. Die neue Arealzahl für Irland, die um 777 Engl. Q.-Min. oder 324 geogr. Q.-Min. höher ist als in den vorliegenden Census-Bericht angegeben, findet sich in der Abänderung, dass die Bevölkerungssumme von den Census Commissioners für Irland geliefert worden sei, aber ohne weitere Aufklärung. Der Bericht der Ordnance Survey für 1872 behält die noch höhere Zahl 38163 sq. miles = 21,000,920 acres bei. Möglicherweise handelt es sich hier um Einbeziehung von Irland, die den übrigen Aufschlüsselung: sollten in solchen offiziellen Werken nicht fehlen.

England	30,933,494	Grossbritannien	8,907,897
Wales	737,478	Irland	3,235,000
Schottland	304,627	Veräinigt. König.	12,160,744
Inseln etc.	302,84		

England.	Acres.	Geogr. Q. Min.	Q. Kilom.	Bevölker. 1871.	Bevölker. auf 1 Geogr. Q. Q. Meile, Kilom.
Hertford . . .	391141	28,746	1582,93	192226	6687 121
Huntingdon . .	229515	16,488	928,78	63708	3777 69
Ipswich . . .	1204784	73,888	4056,86	818221	11485 209
Lancaster . . .	1307926	88,774	4860,12	819495	31760 577
Leicester . . .	511719	37,806	2070,40	269311	7161 130
Lincoln . . .	1179762	129,303	7126,43	436599	3360 61
Middlesex . . .	181311	13,925	735,74	253765	18602 342
Monmouth . . .	268399	37,073	1409,17	95448	1219 151
Norfolk . . .	1356173	99,660	5188,04	438556	4401 80
Northampton . .	629912	46,874	2519,07	243931	5266 96
Northumberland .	1290132	94,828	5221,85	386646	4017 74
Nottingham . . .	526115	36,470	2127,74	319158	8269 150
Oxford . . .	470095	34,148	1902,24	172725	3152 94
Rutland . . .	94889	6,374	3661,92	22073	3165 57
Salop . . .	841167	61,819	3403,96	248111	4014 73
Somerset . . .	1019815	71,154	4248,30	464883	6007 109
Southampton . .	1032105	75,852	4165,96	544681	7181 130
Stafford . . .	732454	53,998	2963,55	558326	15046 290
Suffolk . . .	949823	69,405	3813,47	348869	4998 91
Surry . . .	483178	35,310	1955,28	1091635	36742 558
Sussex . . .	931006	68,412	3779,48	417456	6082 110
Warwick . . .	564548	41,620	2252,29	634189	15234 277
Westmorland . . .	500966	36,413	2027,90	65010	1766 32
Wilt . . .	859303	63,139	3477,38	257177	4072 74
Worcester . . .	475433	34,772	1913,98	338837	9259 177
York (East Riding)	750828	55,190	3038,38	268466	4865 88
York (West Riding)	1361664	100,572	5510,26	296278	2931 53
York (West Riding incl. York City)	1770359	130,308	7164,13	1374611	14408 262

Wales.

Anglesey . . .	193511	14,222	783,08	51040	3589 63
Brecon . . .	460158	33,514	1862,13	59901	1771 33
Cardigan . . .	443387	32,068	1794,28	73441	2354 41
Cardiganshire . .	698172	44,549	2453,00	118710	2597 47
Carmsarvon . . .	369482	27,154	1495,19	106121	3908 71
Denbigh . . .	392065	28,800	1586,33	105109	3448 66
Flint . . .	169193	12,492	684,56	76112	6188 111
Glamorgan . . .	547070	40,208	2213,86	397659	9896 180
Merioneth . . .	385291	28,138	1559,16	46593	1646 30
Montgomery . . .	485351	35,870	1964,07	67623	1868 34
Pembroke . . .	538562	38,975	2053,13	91958	3180 58
Radnor . . .	376552	30,774	1118,96	35430	1251 23

Registration-Divisions and Registration- oder Union-Counties.

Counties.	Acres.	Geogr. Q. Min.	Q. Kilom.	Bevölker. 1871.	Bevölker. auf 1 Geogr. Q. Q. Meile, Kilom.
I. London . . .	75382	5,839	304,97	3264260	58751 10670
Middlesex (Thell von) .	31499	2,315	127,47	2586568	867718 17938
Surry (Thell von) .	22501	1,654	91,06	742153	1134734 20609
Essex (Thell von) .	21362	1,570	86,46	325537	143654 2609
II. South-Eastern . .	3394431	293,661	16164,30	1677226	7384 134
1. Surry (incl. London) .	451027	33,147	1825,16	369273	11020 200
2. Kent (excl. London) .	978988	71,948	3961,06	699126	8744 159
3. Sussex . . .	948297	69,490	3837,30	420910	6040 110
4. Hampshire . . .	1059191	77,298	4287,97	595143	6804 124
6. Berkshire . . .	685968	48,447	2582,22	226568	5459 99

Behm u. Wagner, Bevölkerung der Erde. 11.

Counties.	Acres.	Geogr. Q. Min.	Q. Kilom.	Bevölker. 1871.	Bevölker. auf 1 Geogr. Q. Q. Meile, Kilom.
III. South-Midland . .	3201325	235,776	12964,30	1412854	6132 111
6. Middlesex (excl. London) .	178578	13,231	722,06	264854	20181 367
7. Hertfordshire . .	428143	31,465	1732,37	194612	6185 112
8. Buckinghamshire .	404040	29,804	1635,60	155007	4743 86
9. Oxfordshire . . .	475542	34,947	1924,28	178329	5103 93
10. Northamptonshire .	632802	46,447	2557,58	248234	5344 97
11. Huntingdonshire . .	204632	15,080	828,09	59046	3860 70
12. Bedfordshire . . .	305293	22,467	1235,46	151539	6754 123
13. Cambridgeshire . .	373095	42,118	2319,15	192033	4559 83
IV. Eastern . . .	3211441	236,017	12995,77	1218728	5164 94
14. Essex . . .	975038	71,684	3945,70	440880	6153 112
15. Suffolk . . .	929859	68,308	3762,67	347210	5081 92
16. Norfolk . . .	1306544	95,921	5287,20	430618	4194 82
V. South-Western . .	4981170	366,897	20157,38	1880777	5138 93
17. Wiltshire . . .	775414	56,367	3137,88	244667	4393 78
18. Dorsetshire . . .	610582	44,873	2470,80	188000	4212 76
19. Devonshire . . .	1645343	120,774	6650,13	608102	5618 91
20. Cornwall . . .	885541	69,061	3563,20	358356	5506 100
21. Somersetshire . .	1066290	78,364	4134,97	482652	6159 112
VI. West-Midland . .	3945460	293,481	16966,13	2790669	9381 170
22. Gloucestershire . .	718776	56,804	2896,44	488760	9291 169
23. Herefordshire . .	507447	37,308	2054,20	190722	6236 89
24. Shropshire . . .	924150	67,917	3733,66	267003	9331 71
25. Staffordshire . . .	752995	55,328	3047,16	877435	15865 288
26. Worcestershire . .	434328	31,990	1757,50	336276	10535 191
27. Warwickshire . . .	816587	44,868	2470,97	630472	14052 265
VII. North-Midland . .	3535445	259,899	14306,37	1406935	5415 98
28. Leicestershire . .	534149	39,284	2161,46	275171	7010 127
29. Rutlandshire . . .	107352	7,800	434,42	23385	2964 54
30. Lincolnshire . . .	1731801	121,274	7098,10	429075	3563 61
31. Nottinghamshire . .	600441	44,128	2429,91	355404	7854 143
32. Derbyshire . . .	561702	41,283	2273,05	324700	7870 143
VIII. North-Western . .	1598914	146,008	8009,00	3389044	23070 419
33. Cheshire . . .	691752	50,889	2739,22	539785	10618 181
34. Lancashire . . .	1307162	96,087	5289,71	2549259	26650 539
IX. York . . .	3702384	272,097	14982,46	2395569	8604 160
35. West Riding . . .	1771565	130,231	7169,93	1854172	14240 259
36. East Riding (mit York) . . .	692926	51,178	2817,71	306580	5991 109
37. North Riding . . .	1334323	90,713	4994,36	234517	2469 45
X. Northern . . .	3547947	260,747	14357,11	1414234	5424 99
38. Durham . . .	784401	57,641	3174,24	742203	12872 234
39. Northumberland . .	1290312	94,828	5221,85	386646	4077 74
40. Cumberland . . .	870161	71,800	3933,96	230723	3068 56
41. Westmorland . . .	503073	36,373	2035,79	65130	1767 32

Counties.	Acres.	Geogr. Q.-M.	Q.-Kilom.	Bev. nach 1871.	Bev. nach 1871 auf 1 Q.-M. Kilom.
<i>XI. Wales.</i>	5,125,342	376,674	20740,77	1,421,760	3774 69
42. Monmouthshire.	423,906	31,315	1751,88	219,708	6906 155
43. North Wales	2,732,743	200,338	11930,35	746,660	3799 69
44. South Wales	1,959,673	144,001	7850,33	435,053	3101 55

Inseln in den Britischen Gewässern.

Insel Man	145,325	10,400	588,10	54042	5060 92
Jersey	28,717	2,310	116,71	56,627	26,837 427
Guernsey &c.	19,605	1,411	79,23	35,949	23,573 458

Schottland.

Civil Counties.

Civil Divisions and Counties.	Acres	Acres in square, Q.-Kilom.	Bev. nach 1871.	Bev. auf 1 Q.-M. Kil.	
<i>I. Northern.</i>	2,261,622	166,319	9152,13	127191	765 14
1. Shetland	59,672	4,407	2432,87	31274	1429 26
2. Orkney	45,578	33,491	1844,32	39932	1194 72
3. Caithness	1,207,188	88,719	4855,14	74317	263 5
4. Sutherland	4,738,676	348,445	19180,1	106486	484 9
<i>II. North-Western</i>	2,016,375	148,186	8159,86	89853	546 10
5. Ross and Cromarty	2,723,501	200,167	11011,25	87531	437 8
<i>III. North-Eastern</i>	2,425,628	178,354	9815,41	356983	2216 40
7. Naïru	137,500	10,100	554,42	10225	1012 18
8. Elgin (oder Moray)	34,000	24,987	1375,88	45612	1745 32
9. Banff	439,219	32,329	1777,48	68023	1921 35
10. Aberdeen	1,360,825	92,446	5101,26	24463	3640 48
11. Kincardine	2,485,84	18,437	1004,75	34630	1898 34
<i>IV. East-Midland.</i>	2,644,645	194,381	10702,11	557015	2966 52
12. Forfar	589,846	41,879	2205,78	237667	5673 103
13. Perth	1,644,630	122,362	6736,32	127768	1041 19
14. Fife	3,284,27	24,137	1329,60	100735	6659 121
15. Kinross	498,12	3,601	201,87	7198	1966 36
16. Clackmannan	31,876	2,343	118,99	25747	10135 184
<i>V. West-Midland.</i>	2,098,979	158,411	10919,35	249731	1259 23
17. Stirling	2,984,79	21,943	1268,28	98218	4476 81
18. Dumbarton	1,726,77	12,690	630,77	58857	4638 84
19. Argyll	2,083,126	153,896	8422,81	75619	494 9
20. Bute	1,439,97	10,488	582,71	16977	1604 29
<i>VI. South-Western</i>	1,466,038	107,381	5634,71	118306	10977 199
21. Renfrew	1,624,28	11,387	657,30	216947	18174 330
22. Ayr	1,358,52	54,406	2975,28	200809	3718 47
23. Lanark	568,808	41,908	2007,04	765329	18306 332
<i>VII. South-Eastern</i>	1,186,736	87,718	4952,58	409396	5386 98
24. Linlithgow	811,114	5,361	338,24	40865	6872 125
25. Edinburgh	2,349,26	17,265	960,86	328379	19020 346
26. Haddington	179,142	13,166	724,04	37771	2869 52
27. Berwick	597,161	21,890	1192,82	36456	1671 30
28. Peebles	278,69	16,747	922,13	12330	736 13
29. Selkirk	1,662,24	12,238	673,87	14005	1144 21
<i>VIII. Southern</i>	2,072,089	152,327	8367,87	909471	1375 95
30. Roxburgh	428,494	31,091	1723,99	53974	1714 31
31. Dumfries	705,946	51,889	2856,76	74808	1442 26
32. Kirkcaldy	610,513	44,888	2469,88	41859	933 17
33. Wigton	327,906	24,099	1326,91	38830	1611 29

Frankreich. *) Die hier in Betracht kommenden Cantone sind Dannesmarie, Fontaine, Masseuval, Schelmek, Salles, Longuy, Richecourt, Chateau-Salins, Vic, Gorze, Audun-le-Roman, Briey, Longwy. Von diesen haben Fontaine, Audun-le-Roman, Briey und Longwy nur den kleineren

Registration-Divisions and Counties.

Reg. Div.	Reg. Div.	Reg. Div.	Reg. Div.	Reg. Div.	Reg. Div.
1. Northern	127191	V. West-Midland	251088	1. Northern	127191
2. Shetland	312608	17. Stirling	92345	2. Shetland	312608
3. Orkney	31274	18. Dumfries	61116	3. Orkney	31274
4. Caithness	41011	19. Argyll	79661	4. Caithness	41011
5. Sutherland	23598	20. Bute	16966	5. Sutherland	23598
11. North-Western	166351	21. South-Western	1183218	11. North-Western	166351
12. Ross and Cromarty	82093	22. Ayr	195808	12. Ross and Cromarty	82093
13. Inverness	84258	23. Lanark	787005	13. Inverness	84258
14. North-Eastern	389139	24. Linlithgow	470296	14. North-Eastern	389139
15. Naïru	8372	25. Edinburgh	41379	15. Naïru	8372
16. Elgin (oder Moray)	44549	26. Haddington	328138	16. Elgin (oder Moray)	44549
17. Banff	58883	27. Berwick	37755	17. Banff	58883
18. Aberdeen	246798	28. Peebles	36382	18. Aberdeen	246798
19. Kincardine	35097	29. Selkirk	12218	19. Kincardine	35097
20. Forfar	550676	30. Perth	14334	20. Forfar	550676
21. Perth	240449	31. Dumfries	205089	21. Perth	240449
22. Fife	129550	32. Kirkcaldy	35556	22. Fife	129550
23. Kinross	160924	33. Wigton	74842	23. Kinross	160924
24. Clackmannan	7918		42967	24. Clackmannan	7918
	22735		38602		22735

Irland.

8. die Areal und die Bevölkerung der einzelnen Counties nach den definitiven Ergebnissen der Zählung vom 3. April 1871 in den Heli. 1, 8, 19 und 20. Da aus die Einzelheiten, welche der neuen, oben angeführten Angabe entsprechen, nicht zu Gebote stehen, so müssen wir bei der Deutlichkeit Berechnung die früheren Zahlen zu Grunde legen.

Counties.	Bev. nach 1871	Counties.	Bev. nach 1871
Provincia Leinster	3,774 68	Provincia Ulster	2805 51
Carlow	3145 57	Waterford	3663 67
Dublin	2,1388 443		
Kildare	2738 50		
Kilkenny	2932 53	Antrim	8016 116
King's County	2091 38	Armagh	7805 143
Longford	3467 62	Cavan	4102 74
Louth and Drogheda	2649 100	Donegal	2493 45
Meath	2223 40	Down	6198 113
Queen's County	2468 45	Fermanagh	3019 55
Westmeath	2460 45	Londonderry	4610 84
Wexford	3145 57	Monaghan	4815 87
Wicklow	2157 39	Tyrone	3767 68
Provincia Munster	3188 58	Provincia Connaught	2719 39
Clare	2621 48	Galway	2253 41
Cork	3818 69		
Kerry	2301 42	Leicestrin	3148 63
Limerick	3916 71	Sligo	3478 63

Übersicht des Britischen Königreiches a. am Schlusse des Jahres 1871, Areal und Bevölkerung.

Republik Frankreich.

Neue Grenzregulierung zwischen Frankreich und Elsass-Lothringen. Vertrag vom 5. August 1871, a. oben unter „Deutsches Reich“, S. 11.

Zusammenlegung der durch die Gebietsabtretungen getheilten Cantone *) &c.

Obwohl einbündel und Meilen wohl als eigene Cantone bestehen. Die obigen Gebiete treffen Bestimmungen über die Rote der Cantone Schirm, Salles, Longuy, Richecourt, Vic und Gorze, so dass zur Zeit (Juli 1871) nur noch die kleinen Reste der Cantone Dannesmarie und Masseuval

a) Gesetz vom 21. März 1873 ¹⁾. Die 8 bei Frankreich verbliebenen Gemeinden des ehemaligen Cantons Lorcun bilden provisorisch einen Canton mit dem Hauptort Ciry. Der neue Canton ist dem Arrond. Lunéville zugeheilt. — Die 12 bei Frankreich verbliebenen Gemeinden des ehemaligen Cantons Gorze bilden provisorisch einen Canton mit dem Hauptort Chambley. Der neue Canton ist dem Arrond. Briey zugeheilt. — Die 9 bei Frankreich verbliebenen Gemeinden des Cantons Vi bilden provisorisch einen Canton mit dem Hauptort Arracourt. Der neue Canton ist dem Arrond. Lunéville zugeheilt.

b) Gesetz vom 5. April 1873 ²⁾. Im Arrond. St.-Dié (Dep. Vosges) wird aus der bisher zum Canton Saint-Dié gehörigen Gemeinde Beaulay, sowie aus den 6 Gemeinden des ehemaligen Cantons Saales, welche bei Frankreich verblieben sind, nämlich Tolroy-la-Grande, la Grande-Fosse, Lubine, Lusse, la Petite-Fosse und Provençères, ein neuer Canton mit dem Hauptort Provençères gebildet.

c) Gesetz vom 31. März 1873 ³⁾. Die an Frankreich zurückgegebene Gemeinde Raon-sur-Plaine (Canton Schirmeek) ist dem Canton Raon-l'Étape (Arrond. Saint-Dié, Dep. Vosges) zugeheilt.

d) Gesetz vom 28. Juni 1873 ⁴⁾. Der bei Frankreich verbliebene Theil der Gemeinde Arrivcourt wird mit der Gemeinde Igny (Canton Réchicourt) vereinigt. Diese Gemeinde Igny wird dem Canton Blamont (Arrond. Lunéville, Dep. Meurthe-et-Moselle) zugeheilt.

Bildung neuer Cantone: Seit dem letzten Census sind 8 Cantone gebildet ⁵⁾: Im Dep. Ain der Canton Villars (aus 3 Gemeinden des Cantons Chalamont, 1 Gemeinde des Cantons Châtillon-sur-Chalaronne, 1 Gemeinde des Cantons Meximieux und 4 Gemeinden des Cantons St-Trivier-sur-Moignans); im Department Calvados der Canton Trouville ⁶⁾ (aus den 5 Gemeinden Trouville, Villerville, Tonques, St.-Arnault und Deauville des Cantons Pont-l'Évêque); im Department Gard der Canton Bessières (aus 1 Gemeinde des Cantons Genolhac und 3 Gemeinden des Cantons St-Ambroix); im Department Rhône der Canton Ampuis (aus 2 Gemeinden des Cantons Larnare, 1 Gemeinde des Cantons Tarare, 2 Gemeinden des Cantons Thizy); im Department Saône-et-Loire der Canton le Creusot (aus 4 Gemeinden des Cantons Montceau); im Department Var der Canton la Seyne (aus 2 Gemeinden des Cantons Olives); endlich ist im Department Pas-de-Calais der ehemalige Canton Boulogne in 2 Cantone (nord et sud) ge-

theilt, sowie im Department Nord der Canton Roubaix ebenfalls in 2 Cantone (est et ouest).

Bildung neuer Gemeinden ⁷⁾.Zählung von 1872 ⁸⁾.

Departements.	Areal in q. Kilometern.	geogr. Q.-M.	Bevölkerung 1872.	Bevölkerung auf q. Kil.
Ain	5796,97	105,98	365220	3449 63
Aisne	7355,90	133,98	559419	4138 75
Allier	7308,37	132,79	390812	4944 53
Alpes (Basses-)	6954,10	126,90	139932	1103 20
Alpes (Hautes-)	5589,41	101,91	118898	1171 21
Alpes-Maritimes	1637,90	69,73	190032	2852 58
Ardèche	5526,65	100,87	386277	3789 09
Ardennes	5232,80	95,60	350217	3570 61
Arriège	4893,87	88,88	346299	3771 50
Aube	6001,39	109,80	255587	2316 43
Aude	6315,59	114,06	295797	2694 45
Aveyron	6743,39	156,79	407474	2535 46
Beaufort (Territoire de) ¹¹⁾	608,14	11,04	56781	5143 93
Bouches-du-Rhône	5104,97	92,71	554911	5985 109
Calvados	5520,71	100,96	154018	4398 96
Cantal	5741,47	104,77	231657	3924 40
Charente	5942,38	107,99	367520	3405 02
Charente-Inférieure	6825,60	123,96	450553	3756 88
Cher	7199,34	130,20	235392	2565 47
Corrèze	5685,09	106,50	397416	3942 52
Corse	8747,41	158,86	258507	1627 30
Côte-d'Or	8761,16	159,11	374510	2554 43
Côte-du-Nord	6885,40	125,60	327295	4716 90
Creuse	5568,80	101,19	274663	2716 49
Dordogne	9182,36	166,28	480141	3679 52
Doubs	5227,35	94,94	391251	3608 56
Drôme	6521,55	118,81	320417	2705 49
Eure	3957,60	106,90	377674	3492 63
Eure-et-Loire	5874,36	106,88	329572	3649 48
Finistère	6721,13	122,86	642963	5268 96
Gard	5835,56	105,96	420131	3964 73
Garonne (Haute-)	6289,98	114,28	479562	4199 74
Gers	6380,91	114,48	284717	2196 45
Gironde	9740,97	175,89	705149	3980 72
Hérault	6197,39	112,84	429878	3819 09
Ille-et-Vilaine	6725,83	122,16	589532	4226 88
Indre	6799,30	123,49	277593	2850 41
Indre-et-Loire	6115,70	111,50	317027	3855 52
Isère	8289,34	150,49	575784	3925 69
Jura	4994,91	90,70	287624	3171 58
Landes	9321,81	169,19	300528	2776 32
Loir-et-Cher	8350,99	115,34	268801	1731 47
Loire	4250,92	86,89	350611	4370 16
Loire (Haute-)	4962,35	90,19	208739	3126 02
Loire-Inférieure	6874,16	124,83	607206	4824 86
Loiret	6771,19	122,97	354021	2871 52
Lot	5213,74	94,29	281036	2973 51
Lot-et-Garonne	6555,86	97,29	319289	3284 60

der Einführung harrte, da die drei Gemeinden des Cantons Châtillon-Salins, nämlich Mazalles, Moncel-sur-Selle und Sornetville, bereits früher dem Canton Est de Nancy provisorisch einverleibt sind. Ein Gesetz ist aber unseres Wissens über den letzten Punkt nicht erlassen.

¹⁾ Journal officiel de la République française vom 21. März 1873.

²⁾ Ebenda 11. April 1873.

³⁾ Ebenda 26. April 1873.

⁴⁾ Ebenda 6. Juli 1873.

⁵⁾ Ebenda 5. Januar 1873. Die Namen der 20 den neuen Cantonen vereinigten Gemeinden sind in den Begleitworten zu dem Bericht des Ministers über die Zählung von 1872 nicht angeführt.

⁶⁾ S. im Journal officiel vom 12. August 1872 den Gesetzesentwurf zur Bildung des neuen Cantons Trouville.

⁷⁾ Die Gesetz zur Bildung neuer Gemeinden haben sich in der letzten Zeit derartig gemehrt, dass die spezielle Aufzählung über den uns hier gebotenen Raum weit hinausgehen würde, somit den einzelnen Fällen eine genaue Lokalbeschreibung beigegeben werden müsste. Wir

werden daher künftig nur die Bildung solcher neuer Gemeinden oder soleb administrativer Änderungen berücksichtigen, durch welche die Arrondissements- oder Departements-Grenzen verändert werden.

⁸⁾ Bulletin des Lois de la République française, No. 114. Dneument de la population de la France. Paris. 1873. Dieses Heft enthält die Resultate der Zählung von 1872 für alle Departements, Arrondissements und Cantone, sowie aller Cantonshauptorte und der Gemeinden mit mehr als 2000 Seelen.

⁹⁾ Arealangaben für die Unterabteilungen der Departements, insbesondere Arrondissements, Cantone und sämtliche Gemeinden finden sich in Jousset, Dictionnaire géogr. de la France etc. Paris 1865. Theilweis sind die Zahlen aber, wie es scheint, einzelnen Departements-Beschreibungen entnommen, so dass die Summen der betreffenden Ziffern mit den in obiger Tabelle mitgetheilten Katasterverahlen von 1852 nicht immer stimmen.

¹⁰⁾ S. die Details der Berechnung in Heft L. S. 21.

Departements.	Areal in Q.-Kilomet.	Bevölk. auf Q.-M.	Bevölk. auf 1 qgr. 1 Q.- M. Kil.
Lozère	5169,78	93,89	135190
Maine-et-Loire	7120,90	129,35	518471
Marne	39726,39	107,47	541176
Marne (Haute-)	8180,64	148,37	386157
Mayenne	6219,68	112,84	251196
Mayenne	5170,65	95,90	350657
Meurthe-et-Moselle	5244,35 ¹⁾	95,94	356137
Nieuv	6227,81	113,11	334785
Normandie	6797,43	123,48	490352
Nord	5816,36	123,80	339917
Nord	5680,97	103,17	1447784
Oise	5855,66	106,29	396804
Orne	6097,29	107,75	399260
Pas-de-Calais	6605,93	159,79	761158
Puy-de-Dôme	7950,31	144,89	566483
Pyrénées (Basses-)	7622,66	138,35	426700
Pyrénées (Hautes-)	4529,46	82,36	335156
Pyrénées-Orientales	4122,11	74,84	191856
Rhône	2790,89	50,68	670247
Saône (Haute-)	5339,92	96,18	303088
Saône-et-Loire	8551,74	155,01	696244
Sarthe	4206,68	112,72	446053
Savoie	5759,90	104,56	267958
Savoie (Haute-)	4317,13	78,40	270397
Seine	475,30	8,41	232000
Seine-Inférieure	6033,79	109,47	790922
Seine-et-Marne	5736,38	104,48	241490
Seine-et-Oise	5803,43	101,77	580180
Seine (Dreux-)	5999,88	108,98	331243
Somme	6161,29	111,89	557015
Tarn	5742,16	104,78	397118
Tarn-et-Garonne	3780,34	67,46	223610
Var	6083,76	110,48	295757

¹⁾ Siehe die Berechnung des jetzigen Flächeninhalts des durch Gesetz vom 11. Sept. 1871 gebildeten neuen Departements Meurthe-et-Moselle in Heft 1, S. 22 u. 23. Die dort gegebenen Zahlen modificiren sich nur in Betreff des Restes des ehemaligen Cantons Lorgny ein wenig, indem der Theil der Gemeinde Raon-le-Grand, welcher bei Rückgabe derselben an Frankreich als Deutsches Gebiet verblieben ist, nicht 987 Hekt., sondern zu 1204 annehmen ist. Die Begründung dieser Differenz s. oben S. 15, Anmerk. 35. Der bei Frankreich verbliebene Rest des Cantons Lorgny umfasst demnach nur 1077 Hekt. (nicht 11196; vergl. Heft 1, S. 22). Das ganze Departement Meurthe-et-Moselle weist sich daher demnach unter Berücksichtigung der obigen Geometrie über die Bildung der neuen Cantons aus folgenden Theilen zusammen:

Cantons.	Gemeinde den.	Bevölkern. 1866.	Bevölkern. 1871.
Audun-le-Roman	24	20394	8804
Brivy	17	16661	7513
Condans	25	23610	9707
Chambley	12	11537	4478
Longuey	21	20880	12504
Longuy	25	21374	16398
1. Arrondissement Brivy	124	113856	58404
Baccart	30	29155	20364
Bayon	27	18759	10235
Blémont	32	23695	12781
Cirey	8	10977	6618
Arreourt	9	8773	3197
Gerbéville	21	20112	9831
Lundville (nord)	19	13455	15165
Lundville (süd)	18	20619	16218
2. Arrondissement Lundville	164	145865	94399
Nancy (est)	23	20376	32580
Die 7 übrigen Cantons	165	175726	120872
3. Arrondissement Nancy	190	147903	125847
4. Arrondissement Toul	119	116812	60967
Departement Meurthe-et-Moselle	597	524435	366617

Departements.	Areal in Q.-Kilomet.	Bevölk. auf Q.-M.	Bevölk. auf 1 qgr. 1 Q.- M. Kil.
Vaucluse	2547,71	64,13	263451
Vendée	6703,50	121,14	401446
Vienne	6750,37	126,09	320598
Vienne (Haute-)	5346,58	100,19	329447
Yonne	5869,19	104,58	392988
Yonne	7428,04	134,89	362408
Total	52873,55 ¹⁾	959,44	3610291

Übersicht der Französischen Kolonien am Ende des Abchnittes „Areal und Bevölkerung“.

Republik Andorra.

Areal: ca. 7 geogr. Q.-Meilen oder 385 Q.-Kilometer.
Bevölkerung: ca. 12000 Einwohner.

Spanien.

Constituirt der Republik am 11. Februar 1873.

In Heft I sind die Areale der Spanischen Provinzen in Q.-Kilometern und geogr. Q.-M. mitgetheilt¹⁾. Der Gesamtflächeninhalt beträgt 507036 Q.-Kilometer = 9208,3 geogr. Q.-M., wovon 1817,4 Q.-Kilometer oder 87,4 geogr. Q.-M. auf die Balearen und 7272,4 Q.-Kilometer oder 132,08 geogr. Q.-M. auf die Canarischen Inseln kommen.

Rückichtlich der Zahl der Gemeinden in den Arrondissements Lundville und Toul bemerken wir, dass sowohl in dem Bulletin des Lois No. 1464, welches die Zählung von 1866 enthält, wie in dem oben citirten No. 114 mit dem Resultate der Zählung von 1872 die Totalsummen 164, resp. 119 mit den Einschlüssen von je 1 differiren.

¹⁾ Wie oben S. 15, Anm. 35 näher nachgewiesen ist, darf der Theil des ehemaligen Cantons Schluske, welcher zu Deutschland gelangt ist, nicht zu 12763 Hekt. (vergl. Heft 1, S. 22), sondern nur zu 12710 Hekt. angenommen werden. Bringt man diese Summe, welche die 8266 Hekt. der am Deutschland abgetretenen 7 Gemeinden des Cantons Baales von der Katasterfläche für das Departement Vosges (567995 Hekt.) in Abzug, so bleibt für den jetzigen Umfang desselben 568199 Hekt. — Da uns die der Katasterzahl entsprechenden Areale der Cantons nicht zu Gebote stehen (vergl. Heft 1, S. 22, Anm. 16), so können wir den jetzigen Umfang der Cantons Raon-le-Grand und Provenchères nicht angeben und bemerken nur, dass sich der erstere am die 345 Hekt. der Gemeinde Raon-sur-Plaine vergrößert. (Vergl. oben S. 15, Anm. 35.)

²⁾ Die Gesamtsumme gegen die Angabe in Heft 1, S. 23 be-
trägt nur 166 Hekt., um welche sich das abgetrene Gebiet vergrößert,
Frankreich also verkleinert. (Vergl. Anm. 35 auf S. 15.)

Andorra. ¹⁾ Vergl. Geogr. Jahrbuch, Bd. 1, 1866, p. 36.

Spanien. ¹⁾ In Heft 1, S. 24, Anm. 1 ist eine ausführliche Be-
gründung dafür gegeben, dass man fortan die offizielle Ziffer 507036
Q.-Kilometer acceptiren und demgemäß das Areal Spaniens zu 9208,3
geogr. Q.-M. annehmen, dagegen die bisherige Zahl (9200,3 geogr.
Q.-M.), welche den 1836 Q.-Legas entsprach, fallen lassen muss.
Auch die neueste offizielle Publikation (s. Anmerk. 2) bringt die der
Summe 507036 Q.-Kilom. entsprechenden Einschlüsse.

²⁾ Nach Luis de Perasterra, *Así económico de 1873* — Madrid.
Imprenta nacional 1872. *Apéndice. Estadística de España*, p. 42.
Die drei Zahlenreihen sind die Resultate der Berechnungen, welche man
von dem Census von 1860 ausgehend, durch Hinzufügung des Über-
schusses der Geburten über die Todesfälle innerhalb der einzelnen
Jahre erhalten hat.

Provinzen.	Bevölkerung Ende 1860.	1870.	1870 auf 1 geogr. Q.- M. Kil.
Alava	109267	103520	103520 1823 53
Albacete	290381	220928	220923 387 14
Alicante	430546	436493	440470 4463 81
Aleria	355528	357795	361555 3297 42
Avila	175247	176325	175919 1249 33
Badajoz	124938	143100	143192 1057 21
Balearen	284399	287057	289225 3106 60
Barcelona	749146	751869	762555 5431 98
Burgos	358829	356676	355560 1506 24
Caceres	302504	303101	302455 802 15
Cadix	417463	423911	426499 3228 59
Cazarias	272763	278692	280689 2151 39
Castellon	284908	293035	296222 2574 47
Ciudad Real	265570	265462	264649 718 13
Cordoba	378438	381538	382652 1567 28
Coruna	614895	623295	630504 4254 79
Cuenca	204050	203926	208731 755 14
Gerona	391596	382648	382110 142 35
Granada	477787	482576	485846 2030 38
Gundalajara	210275	209727	208638 911 17
Guipuzcoa	177627	179480	180743 5289 96
Huelva	191907	194734	196469 1013 18
Huesca	271118	271574	271623 903 16
Jen	390504	391829	392100 1608 29
Leon	351476	351408	350692 1207 22
Lerida	323026	330091	330348 1471 27
Leyroño	187865	183914	182941 2001 38
Lugo	467294	472113	475028 2668 49
Madrid	490530	490424	487482 3458 63
Málaga	492776	499602	505010 2802 69
Murcia	130952	135681	139667 2065 38
Návara	316164	317685	318687 1675 30
Orense	398252	406092	402798 3127 57
Oviedo	595124	604778	610883 3175 56
Palencia	193619	189204	184668 1256 23
Pontevedra	472593	176929	180145 5870 107
Salamanca	281650	281717	280670 1289 22
Santander	237626	240541	241581 2431 44
Segovia	153444	152611	150812 1182 22
Sevilla	501416	510132	515011 2068 38
Soria	184444	185982	186699 879 16
Tarragona	342296	346968	350305 3035 55
Teruel	249110	251099	252261 976 18
Toledo	341983	343993	342732 1303 24
Valencia	650392	659179	665114 2245 39
Valladolid	253611	249638	243264 1694 31
Vizcaya	184679	186575	187926 4708 85
Zamora	260826	256436	250968 1290 23
Zaragoza	401539	402286	401894 1290 23
Total	16,667,556	16,785,779	16,835,006 1828 53

(Übersicht der Spanischen Kolonien s. am Ende des Abschnittes „Areal und Bevölkerung“).

Portugal. *) Nach den im Original uns vorliegenden Nummern des Diario de Governo und zwar No. 285 vom 16. Dec. 1875, und No. 157 vom 16. Juni 1876. In diesen Nummern sind die Angaben über die Bevölkerung zu Ende des betreffenden Jahre und die Bewegung derselben innerhalb dieser Jahre mitgeteilt, d. h. hier die Zahl der Geburten, Heirathen und Todesfälle. Offenbar geben die offiziellen Listen von der genannten, im Census von 1. Januar 1864 genessenen Bevölkerung an, welche die faktische Bevölkerung bedeutend übersteigt. Wir reorganisiren aus dem offiziellen Werk über die Census (Estatística de Portugal, População, Censo 1.º de Janeiro 1864, Lisboa 1868) die betreffenden Zahlen:

	Faktische Bevölkerung.	Rechtliche Bevölkerung.	Gesamtsumme aller Geburten.
Ständig Anwesende	4.127,964	4.127,964	4.127,964
Vorübergehend Anwesende	60448	—	60448
Vorübergehend Abwesende	—	159,031	159,031
Summa	4.186,810	4.286,995	4.347,441

Der bedeutende Überschuss der Geburten (bei welchen freilich die

Königreich Portugal.

[Das Areal Portugal's beträgt 92751 Q.-Kilometer == 1684,5 geogr. Q.-Mln., wozu 2581 Q.-Kilom. == 46,87 geogr. Q.-Meilen auf die Azoren, 815 Q.-Kilom. == 14,80 geogr. Q.-Mln. auf Madeira kommen. 8. die Zahlen für die einzelnen Provinzen und Distrikte in Heft I, S. 25. Die folgenden Angaben über die Bevölkerung enthalten die Berechnungen auf Grund der Bewegung derselben.]

Provinzen und Distrikte.	Bevölkerung Ende 1870.	1871.	1871 auf 1 geogr. Q.- M. Kil.
Minho	970456	971001	7350 134
Vizcaya do Castelo	209496	209864	5150 84
Braga	323310	321622	6500 116
Porto	437650	439515	10600 192
Tras-os-Montes	365125	365883	1800 33
Bragança	155560	153738	1300 24
Villa Real	315565	312095	2600 47
Beira	1,296,697	1,294,282	3000 54
Aveiro	257444	256544	4850 68
Coimbra	386525	389266	4100 74
Viana	369878	370171	4100 74
Guarida	216735	214563	2100 39
Castelo Branco	195115	193538	1250 25
Estremadura	838263	839091	2600 47
Lisboa	181111	181164	2900 52
Santarem	203161	203836	1700 31
Lissabon (Lisboa) *)	424091	434091	3400 62
Alentejo	332354	331341	750 14
Portalgro	95807	95504	830 15
Evora	98459	98053	760 14
Beja	138068	137784	690 13
Algarve (Distrikt Faro)	185312	188422	2140 39
*) Foetaland	3,388,187	3,398,070	2460 44
Azoren	257361	258063	5500 100
Agro	71866	73433	3220 55
Horta	62091	62693	4610 84
Ponta Delgada	122398	122807	6320 115
Madeira (Distrikt Funchal)	116463	118379	8000 145
*) Inseln	373824	373312	— —
Total s. u. b. Portugal	4,362,011	4,367,882	— —

(Übersicht der Portugiesischen Kolonien s. am Ende des Abschnittes „Areal und Bevölkerung“).

totgeborenen Kinder wohl sicher noch nicht in Abzug gebracht sind) über die Todesfälle müsste die Bevölkerung rasch steigen lassen, wenn die hierdurch erzielte Vermehrung nicht durch eine entsprechend grosse Auswanderung so wesentlich modificiert würde. Diese Auswanderung wendet sich aber, wie es scheint, weniger ins Ausland, als in die Hauptstadt, bleibt also doch im Lande. Wenn trotzdem die Gesamtbevölkerung des Königreichs so stabile Zukunft zeigt, so rührt dies ausser Erwägung, dass, wie aus obiger Tabelle ersichtlich ist, für den Distrikt „Lissabon“ die aus der Bewegung der Bevölkerung resultierende Gesamt-Einwohnerzahl nicht festgestellt wird, sondern statt dessen immer die alte Zahl der Jahre 1864 in die Tabellen eingestellt wird. Erst im neuen Census wird dieser Uebelstand beseitigt können.

Die wiederkehrende Zahl 434691 erklären wir an der Hand des offiziellen Census-Werkes wie folgt: ortsnaherbrige oder rechtliche Bevölkerung 1864: 435522 (sowohl 419295 ständig Anwesende und 16227 vorübergehend Anwesende) und 19169 vorübergehend Abwesende. Summa 454691. In den offiziellen Listen des Diario wird ausdrücklich die Zahl 454691 als den Zählungsergebnisse von 1864 entnommen betrachtet.

Königreich Italien.

Definitive Resultate der Zählung vom 31. Dezember 1871 ¹⁾.

Landscheide und Provinzen.	Q.-Kilom. meter.	Areal in geogr. Meilen. Q. M.	Bevölk. 1 geogr. Q.- M. K.	Bev. auf 1 geogr. Q.- M. K.
Piemont	29,034,117	526,74	280,664	530,108
Alessandria	505,60	91,86	48,336	744,135
Cuneo	7136,08	129,60	61,832	4770, 87
Novara	6843,36	118,84	63,495	5259, 96
Turin (Torino)	10,979,58	196,36	97,996	5217, 95
Liguria	5,923,47	98,69	84,581	8727, 158
Genoa (Genova)	4113,55	74,71	71,679	9594, 174
Porto Maurizio	1210,94	21,96	17,703	3760, 105
Lombardien ²⁾	28,552,40	427,78	310,824	8098, 147
Bergamo	4620,78	83,97	45,603	5434, 99
Brescia ³⁾	2717,36	49,55	47,642	9679, 176
Cremona ⁴⁾	1736,21	31,88	36,655	9534, 173
Mantua (Mantova) ⁵⁾	2716,28	40,28	28,894	7179, 130
Milano (Milano)	29,924,54	54,48	100,974	18529, 337
Pavia	3389,13	60,47	44,845	7416, 135
Sondrio	3259,81	59,20	11,124	1877, 31
Venetien ⁶⁾	29,657,49	429,64	264,207	6151, 112
Belluno	3270,48	59,49	17,528	9891, 54
Padua (Padova)	2098,92	37,69	36,430	9618, 123
Verona ⁷⁾	168,42	3,07	20,085	6546, 119
Treviso	2631,26	44,18	35,358	7983, 145
Udine	6130,70	116,79	48,186	4124, 75
Venezia (Venezia)	11,959,47	39,91	33,758	8451, 13
Verona ⁸⁾	2654,48	51,82	36,747	7080, 129
Vicenza	2695,02	48,26	36,311	7418, 135
Emilia ⁹⁾	29,627,34	372,89	311,989	5670, 103
Bologna	3603,89	65,46	43,992	6711, 122
Ferrara	2816,28	47,31	21,569	4533, 82
Forlì	1855,29	35,68	23,080	6548, 126
Modena	2507,28	45,41	37,323	6019, 109
Parma	3239,47	58,46	24,381	4493, 79
Piacenza	2499,78	45,40	23,775	4973, 90
Ravenna	1922,39	34,91	22,115	6334, 115
Reggio nell' Emilia	2388,50	41,38	24,055	5791, 105
Marken	9711,25	176,41	91,543	5189, 94
Ancona	1916,26	34,50	26,249	7559, 137
Ascoli Piceno	1095,77	38,06	30,304	5554, 87
Macerata	2736,41	49,20	23,994	4768, 87
Pesaro e Urbino	2765,31	53,58	21,307	3957, 72
Umbrien	9632,86	174,94	54,901	3142, 57
Umbria oder Perugia	9622,86	174,94	54,901	3142, 57

Italien. ¹⁾ Ministero di agricoltura, industria e commercio, Direzione di Statistica. Censimento del Regno d'Italia, 31 dicembre 1871, 8°. Roma 1873. Dort wird S. 1 das Gesamtitalien Italien auf 297455 Q.-Kilom. (5402 geogr. Q.-M.) angegeben. Indessen eine handschriftliche Note berichtet uns diese Zahl bereits in 2970171 Q.-Kilom. (5319 geogr. Q.-M.). Bis zu den neuen Detailtabellen vorliegen, behalten wir die früheren bei. Arealziffern für die Bezirke (circondari) der einzelnen Provinzen finden sich in „Annuario statistico del Regno d'Italia per l'anno 1869“ und in Brechelli's Geographie Italiens in Stein-Wappeler's Handbuch der Geographie und Statist. Leipzig 1871.

Provinzen.	Vollständiger Umfang.		Berechn.		Jetziger Umfang		Berechn.		Jetziger Umfang		Berechn.	
	Q.-Kilom. meter.	Fläch. in geogr. Q.-M.	Q.-Kilom. meter.	Fläch. in geogr. Q.-M.	Q.-Kilom. meter.	Fläch. in geogr. Q.-M.	Q.-Kilom. meter.	Fläch. in geogr. Q.-M.	Q.-Kilom. meter.	Fläch. in geogr. Q.-M.	Q.-Kilom. meter.	Fläch. in geogr. Q.-M.
Brescia	5177,92	4863,63	4620,74	4542,19	19,17	30,90	540,73	4914,34	—	—	—	—
Cremona	2147,75	3396,11	—	—	1718,04	2821,18	429,81	5752,3	—	—	—	—
Mantua	1729,51	1548,00	—	—	—	—	1299,55	1348,01	—	—	—	—
Verona	2870,62	3178,55	—	—	—	—	16,60	1362	2851,02	3164,93	—	—
Jetziger Umfang				4620,74	4542,19	1736,31	2851,48	2216,28	2851,48	2554,02	3164,93	—

²⁾ Die Zahlen für Emilia und Toscana unterscheiden sich nur dadurch von den in Heft I gegebenen, dass die Provinz Massa e Carrara

Landscheide und Provinzen.	Q.-Kilom. meter.	Areal in geogr. Meilen. Q. M.	Bevölk. 1 geogr. Q.- M. K.	Bev. auf 1 geogr. Q.- M. K.
Toscana ¹⁾	29,031,89	436,41	212,225	4909, 89
Arezzo	33,591	60,94	29,465	3946, 71
Firenze (Firenze)	5861,39	106,45	76,682	7104, 131
Grosseto	4451,40	80,54	10,747	1334, 34
Livorno	325,27	5,91	11,881	2007, 365
Lucca	1493,64	37,19	26,039	10335, 187
Massa e Carrara	1766,46	31,97	16,194	5665, 92
Pisa	3465,66	65,56	26,659	6567, 96
Siena	3793,47	68,80	26,644	2997, 54
Abruzzo und Molise	17,289,34	314,40	128,292	4082, 74
Abruzzo Citeriore	2861,44	51,97	33,996	6542, 119
Abruzzo Ulteriore I.	332,74	6,30	24,604	474, 71
Abruzzo Ulteriore II.	649,90	11,84	32,274	2919, 51
Molise	4603,94	83,48	26,426	4536, 79
Rom	117,901,6	214,17	836,704	3908, 71
Rom (Roma)	117,901,6	214,17	836,704	3908, 71
Campanien	17,966,38	326,38	275,432	842, 153
Benevento	1751,32	31,85	22,708	7294, 132
Napoli (Napoli)	111,032	20,17	907,782	45005, 817
Principato Citeriore	5480,97	99,94	54,178	5442, 99
Principato Ulteriore	3649,26	66,27	37,561	5682, 103
Terra di Lavoro	5974,79	108,81	49,740	6427, 117
Apulien	22,119,38	401,11	142,952	3537, 64
Bari	7452,14	138,97	32,758	2323, 42
Terra di Bari	5937,22	107,83	60,454	5602, 102
Terra d'Otranto	8529,88	154,91	49,359	3186, 58
Basilicata	10,675,97	193,89	51,054	2633, 48
Basilicata	10,675,97	193,89	51,054	2633, 48
Calabrien	17,257,47	313,41	126,302	3949, 70
Calabria Citeriore	7358,94	133,68	44,048	3296, 60
Calabria Ulteriore I.	3924,29	71,27	35,366	4962, 90
Calabria Ulteriore II.	5975,20	108,81	41,226	4061, 74
Sicilien	29,240,34	531,04	256,408	482, 88
Catania	3768,97	68,44	30,066	3362, 61
Caltanissetta	5102,19	92,46	49,515	5417, 97
Girgenti	3861,35	70,18	28,918	4121, 75
Messina	4578,89	83,16	42,069	5056, 92
Palermo	5086,91	92,28	61,768	6761, 81
Syracusa	3697,12	67,14	29,488	4392, 60
Trapani	3145,81	57,13	23,868	4138, 75
Sardinien	24,250,18	440,18	69,660	1446, 26
Cagliari	15529,87	282,73	39,328	1640, 29
Sassari	10,720,38	194,48	24,342	1200, 22
Königreich Italien	29,013,40	537,59	290,115	4985, 81

¹⁾ In Heft I steht bei Novara irrtümlich 6546,30 und dem entsprechend 29,003,1 für Piemont.

²⁾ Diese genaueren Zahlen für die Provinzen der Lombardien und Venetiens sind dem Annuario statistico delle Provincie Italiane per l'anno 1872 von E. Antonelli (Florenz 1872) entnommen, dessen Notice Zählung bis auf die Provinz Rom mit den neuesten genau stimmen.

³⁾ Das oben genannte Jahrbuch gestattet uns, eine genauere Notice über den 1868 zwischen Brescia, Cremona, Mantua und Verona eingetragenen Gebietstausch (Gesetz vom 3. Februar 1868) nachzulesen. Vgl. Geogr. Jahrbuch, III, 1870, S. 43.

⁴⁾ Antonelli (s. Ann. 3) gibt 117,85,19 Q.-Kilometer. ⁵⁾ Diese Zahlen für Emilia und Toscana unterscheiden sich nur dadurch von den in Heft I gegebenen, dass die Provinz Massa e Carrara

Republik San Marino.

Areal 1,08 geogr. Q.-Meilen oder 57 Q.-Kilometer.
Bevölkerung 1869: 7303 Einwohner.

Fürstenthum Monaco.

Areal 0,27 geogr. Q.-Meilen oder 15 Q.-Kilometer.
Bevölkerung 1865: 3127 Einwohner.

Europäische Türkei).

Übersicht des Türkischen Reichs.

	Areal in geogr. Q.-M.	Q.-Kilom.	Bevöhr.	Bev. auf 1 geogr. Q.-M.	Bev. auf 1 Q.-Kil.
1. Türk. Reich in Europa	9712	334765	15.617.000	1698	29
Europäische Türkei	9712	370237	9.791.582	1456	26
Schutzstaaten in Europa					
Rumänien	3197	120.973	4.500.000	2048	37
Serbien	791	43.553	1.325.437	1676	30
2. Besitzungen in Asien	34.989	1.292.596	13.171.515	376	7
Trabizond Beylik Sissam	10	551	15.000	1.500	27

Europäische Türkei. *) Die „Austria, Archiv für volkswirtschaftliche Geographie und Statistik“ (Wien 24. Mai 1873, mit Beirichtungen) in der Nummer von 7. Juni 1873 veröffentlicht eine Tabelle über die gegenwärtig bestehende neue administrative Einteilung des Türkischen Reichs, den Flächeninhalt und die Einwohnerzahl und bemerkt dazu: „Die Daten wurden, mit Ausnahme von Rumänien und Serbien, von dem der K. K. Reichsstatistik in Constantinopel ragerstellten Major zur Hella des K. K. Ministeriums des Äußeren eingesendet und sind bezüglich des Flächeninhalts größtenteils Resultate eigener planimetrischer Berechnungen; die Bevölkerungszahlen wurden, mit Ausnahme der mit * bezeichneten, offiziellen Nachweisungen des Jahres 1871 entnommen.“ Die Einteilung in Vilayets, die wieder in Sandchaks (Bezirke) und Kazas (Distrikte) zerfallen, stimmt mit der im Gotischen Hofkalendar für 1873 überein, nur ist Tripolis nicht als besonderes Vilayet aufgeführt, sondern gleich dem Metasarafluk Libanon zum Vilayet Syrien gezogen. Obwohl wir durch die Güte des Herrn Windmiller Jakuschitz, Chefs der offiziellen Statistik in Belgrad, die neuen administrativen Grenzen auf Karten des Stüler'schen Hand-Atlas eingetragen vor uns haben, so sind diese Grenzen doch nicht genau genug eingetragenen, um nach ihnen die Arealzahlen des Major zur Hella kontrollieren zu können. Letztere müssen wir daher bis auf Weiteres annehmen, obwohl sie durch die hohe Gesamtsumme Bedenken erregen. Herr Jakuschitz berechnet den Flächeninhalt der Europäischen Türkei (somit Kreta, Samothrak, Lemnos und Imbros) an 6610 Q.-M., das Vilayet Salonich zu 940 Q.-M., leider hat er uns aber bis jetzt keine vollständige Liste seiner Resultate übersiehet. Die Arealzahlen für die Insel Kreta und für Serbien sind die in der Perthes'schen Ausgabe berechneten und vom Major zur Hella adoptiert. Die Einwohnerzahlen sind im Ganzen niedriger als die aus der Zählung von 1844 hervorgegangenen, dennoch erklärt sie Herr Jakuschitz in einer Eingangs mit uns geführten Correspondenz für bedeutend zu hoch. Er schreibt uns u. A.: „Es ist mir gelungen, in den Hauptstädten der Türkischen Vilayets Freunde zu bekommen, welche an der antiken Quelle selbst ihre Daten bezüglich der Bevölkerung schöpfen. Die Arbeit ist jedoch noch immer im Zuge, da ich beim geringsten Zweifel neue Aufklärungen verlange. Die Angaben beziehen sich durchaus auf eine im Jahre 1861 wirklich stattgehabte Zählung und keineswegs auf eine annähernde Schätzung, denn es ist nun ein öffentliches Gebräuch, dass die Türken auch ihre Volkszählungen haben, wiewohl oft nur des männlichen, nur selten auch des weiblichen Geschlechts. Im letzteren Fall braucht man nur die Gesamtzahl doppelt zu nehmen. Auf diese Weise erlangte ich für die Europäische Türkei die Gesamtzahl von 7.860.000 oder rund 8 Millionen Seelen, die so zu verteilen sind:

	Areal in geogr. Q.-M.	Q.-Kilom.	Bevöhr.	Bev. auf 1 geogr. Q.-M.	Bev. auf 1 Q.-Kil.
3. Schutzstaaten in Afrika	48226	2.694.003	10.544.000	216	4
Ägyptisches Gebiet	25625	1.410.987	7.465.000	290	5
Tripolis	20459	1.148.557	1.150.000	55	1
Tunis	2412	134.664	1.929.000	790	14
Türkisches Reich	93637	5.159.929	39.317.515	420	8

Nach unserer Annahme (s. unter „Afrika“) haben die Schutzstaaten in Afrika . . . 49350 2.717.500 11.550.000 234 4
Das Türkische Reich . . . 94060 5.179.900 40.353.000 429 8

Unmittelbare Besitzungen in Europa?).

Vilayets oder General-Stat.	Areal in geogr. Q.-M.	Q.-Kilom.	Bevöhr.	Bev. auf 1 geogr. Q.-M.	Bev. auf 1 Q.-Kil.
Constantinopel (Europäischer Teil des Pölmischen Reichs)	46,3	2549,41	* 655.000	1479	269
Adrianopel	1140,3	627.68,31	2.471.906	2169	39
Scutari	225,1	12394,46	228.000	1013	18
Priensend	467,8	26771,01	676.322	1013	18
Danau	1684,9	92525,38	1.617.418	960	17
Janina	651,8	36424,31	1.423.140	2151	39
Salonich	1008,9	55503,41	1.237.336	1228	22
Boussien	1134,4	62463,38	1.242.158	1051	19
Kreta	* 156,3	* 8617,25	* 210.000	1342	24
Summa	6723,3	370257,48	9.791.582	1456	26

Serben . . . 1.000.000 Armenier . . . 100.000
Belgaren . . . 2.000.000 1. Christen . . . 4.350.000
Griechen . . . 1.000.000 2. Mohammedaner . . . 3.380.000
Albanesen . . . 250.000 3. Juden . . . 70.000
Walachen . . . 200.000 Summa . . . 5.000.000

Bei Annahme dieser Zahlen würde die durchschnittliche Dichtigkeit der Bevölkerung in der Europäischen Türkei 1210 auf 1 Q.-M. oder 22 auf 1 Q.-Kilom. betragen. Der Französische Consul Engelhardt in Belgrad veranschlagt die Gesamtbevölkerung der Europäischen Türkei mit Rumänien und Serbien auf 17.800.000, ohne diese Schutzstaaten auf ca. 12.000.000, indem er Schätzungen für die einzelnen Nationalitäten aufstellt (Bulletin de la Soc. de géogr. de Paris, 6^e série, T. III, 1872, p. 327):

Serben	1.000.000	17,65 Proc.
Bulgaren	3.500.000	
Russen	1.000.000	
Bosniaken	925.000	
Herzegovinen	324.000	
Montenegriner	135.000	
Bulgaren in Bulgarien	3.500.000	
„ in der europäischen Türkei	1.000.000	
„ in Albanien	1.000.000	
„ in Rumänien	1.000.000	
Russen in der Moldau	1.500.000	25,15 Proc.
„ in der Dobrudscha	100.000	
Polen am Golf von Salonich	250.000	0,15 Proc.
„ an der unteren Donau	8000	
1. Slavische Race	7.692.000	43 Proc.
Rumänien in Moldau und Walachien	4.025.000	
„ in Bulgarien	1.000.000	
„ in Serbien	125.000	
„ in Unter-Albanien	200.000	
„ in Thessalien	200.000	
„ in Macedonien	200.000	
2. Rumänische Race	4.450.000	24,67 Proc.
Griechen in Constantinopel und am Bosporus	200.000	
„ in Thessalien und Epirus	280.000	
„ in Macedonien	250.000	
„ auf den Inseln	450.000	
3. Griechische Race	1.320.000	7,37 Proc.

Fürstenthum Rumänien.

Das Fürstenthum Rumänien hat auf 2197 geogr. Q.-Min. oder 120973 Q.-Kilom. etwa 4.500.000 Einwohner, demnach 2488 Bewohner auf 1 Q.-M., 37 auf 1 Q.-Kilom. Siehe die Zahlen für die einzelnen Distrikte nach der bis jetzt einzigen Zahlung von 1859 im Geogr. Jahrbuch, I, S. 46, und die Bemerkungen auf Seite 27 von Heft I der „Bevölkerung der Erde“. Die daraus berechneten Dichtkeitszahlen für die einzelnen Distrikte folgen hier.

Walachei.

Distrikte.	Bew. auf 1 geogr. Q.- M. Kil.	Distrikte.	Bew. auf 1 geogr. Q.- M. Kil.
Slan-Rimnik	1530 28	Braila	620 11
Bucur	1630 30	Jalomitza	600 11
Prätor	2250 44	Hir	2000 69
Dumbravitz	2690 58	Vlanitz	1630 30
Muschischio	2690 49	Teleornaz	2030 37
Ardeisch	172 31	Olitz	1600 29
Wallachei	2980 54	Bomnatul	1850 34
Gorochi	2820 51	Dolochi	1810 33
Mehedintzi	1860 24		

Türken in Constantinopel und am Bosporus	400000
„ auf den Inseln	160000
„ anderwärts	1.500000
Tataren	500000
4. Türkische Rasse	2.110000, 11,31 Proc.
Albaner im Paschalik Scutari	160000
Südliche Ghengen	280000
Ghengen in Ragien	70000
Tesken in Epirus	750000
„ in Thessaen	
„ im mittleren Albanien	
Albaner in verschiedenen Kolonien	400000
Albaner	1.300000, 7,36 Proc.
Armenien	400000, 2,29 Proc.
Zigyanen in Rumänien	150000
„ anderwärts	200000
Zigyanen	350000, 2,17 Proc.
Deutsche	90000, 0,50 Proc.
Polnische Juden	24000
Polnische Juden	50000
Andere Juden	20000
Juden	94000, 0,52 Proc.
Magyaren	41000, 0,23 Proc.
Arabier	3000, 0,01 Proc.
5. Verschiedene Rassen	2.318000, 12,91 Proc.
Total-Bevölkerung	17.890000

Vergl. die Unterscheidung nach Nationalitäten bei verschiedenen Schriftstellern im Geogr. Jahrbuch, I, S. 47; II, S. 44.

*) Nach Major aus Hall's Tabelle, siehe Anmerk. I. — Ausser den oben mitgetheilten Dichtkeitszahlen für die ganze Walachei waren für einen grossen Theil der Türkei keine zu ermitteln, weil Angaben über Areal und Bevölkerung der Unterabtheilungen fehlen. Für die Donau-Provinz und für Bosnien, wo Bevölkerungszahlen der Sandschaks und Liras vorliegen (siehe Geogr. Jahrbuch, III, S. 45; II, S. 484), hat Herr F. Hanemann die Areale dieser Unterabtheilungen auf der Karte der Europäischen Türkei in Stieler's Hand-Atlas aneinander bestimmt und daraus ergeben sich in abgerundeten Zahlen: Sandschak der Donau-Provinz: Kantschuk 970, Widin 930, Nisch 965, Sofia 810, Tirnova 1190, Warna 400, Tultscha 370 Bewohner auf 1 geogr. Q.-M.

Moldau.

Distrikte.	Bew. auf 1 geogr. Q.- M. Kil.	Distrikte.	Bew. auf 1 geogr. Q.- M. Kil.
Dorohoi	1300 35	Kowruja	1700 31
Botoschan	2530 46	Tutova	1840 33
Sucaswa	1280 23	Wadui	2050 37
Nimau	1800 24	Faltseu	1680 31
Roman	3940 37	Jassy	2350 42
Bakan	2150 39	Kagul	550 10
Putna	1700 31	Ismail	1140 21
Tekutsch	2720 40		

Fürstenthum Serbien.

Nach planimetrischer Messung vom Jahre 1868 in der Perthes'schen Anstalt und nach der Volkszählung vom Jahre 1866 (s. Heft I, S. 27) erhalten wir für die Dichtigkeit der Bevölkerung in den einzelnen Kreisen die nachstehenden Zahlen:

Kreise.	Areal in geogr. Q.-Kil. Quadr.	Bewohner 1866.	Bew. auf 1 geogr. Q.- M. Kil.
Stadt Belgrad *)	—	25089	—
Kreis Aleksinz	39 9148	48136	1234 22
„ Belgrad	31 1707	63880	2061 37
„ Kajaschewatz	33 1817	55079	1669 30
„ Kragejewatz	52 2963	98141	1867 34

Liras von Bosnien: Sarajewo 990, Travnik 1060, Bilahat 1040, Banjaluka 1290, Swornik 2260, Novibazar 560, Herzegovina 700 Bewohner auf 1 geogr. Q.-M.

Über den Bezirk (Sandschak) Gallipoli des Vilayet Adrianopel enthält der Bericht des Deutschen Consuls im Prens. Handels-Archiv vom 6. September 1872 ältere Angaben. Der Bezirk wird begrenzt im Süden durch das Marmora-Meer und die Dardanelstrasse, den Golf von Saros und den Archipel, im Westen durch die Provinz Salonic, im Norden durch den Bezirk Adrianopel, im Osten durch den von Rodosto. Er hat es. 740 geogr. Q.-Min. und nach der letzten Volkszählung 70554 männliche Bewohner, wozu die Gesamtbevölkerung in Betracht des etwa überwiegenden weiblichen Geschlechts ca. 155000 Seelen (die Summierung der nachstehenden Zahlen ergibt 156000). Nach dem Glaubensbekenntnis und der Nationalität unterscheidet sie sich in:

Orthodox-Griechische Rajas 65000 Griechische Armenier . . 4000
Orthodox-Bulgarische Rajas 20000 Katholische Armenier . . 1500
Mohammedaner (Türken) . 62000 Mohammedanische u. christl.
Mohammedaner, Tataren, aus Hebr. Zigeuner 250
der Arim eingewandert Israeliten 200
und Tscherkesen aus Fremde verschiedener Cos.
Russland emigriert . . 2500 fessionen 2800

In einigen Distrikten von Albanien sammelte der österreichische Marine-Lieutenant Lehnert 1870 „unregelmässige verlässliche Daten“ über die Bewohnerzahl (Miththeilungen der Geogr. Gesellschaft in Wien, 1872, S. 481 ff.):

Distrikte.	Zahl der Ort- schaften und Gebirge.	Zahl der Bewohner: Türken, Christen, Zigeuner.
Berat	485	64668 17474 554
Tomorres	46	3890 2520 —
„	45	4250 3250 —
Premetti	148	3096 1492 210
Valona	66	13489 1437 312
Topelen	64	10581 3435 180
Delvino	118	8460 10919 —
Summa	992	166414 39923 1352

Die Landschaft hat somit im Ganzen 149609 Bewohner oder, wenn sie mit 170 geogr. Q.-Min. berechnet wird, 880 Einwohner auf der Quadrat-Meile.

*) Serbien. Nach gütiger Mittheilung des Herrn W. Jakschitz, Chefs der amtlichen Statistik in Belgrad, hat die Hauptstadt Belgrad abtheilend nach Ende 1872 26674 Einwohner.

Kreise.	Areal in geogr. Q.- M.-M.	Q.-Kilo- metern	Bevölkerung 1860.	Bev. auf 1 geogr. Q.- M. Kil.
Kreis Kraina	54	2974	70293	1302 24
" Krusowatz	46	2553	67439	1466 37
" Podrinje	23	1267	48827	2123 39
" Poschawatz	66	3654	140790	2133 39
" Rudnik	35	1927	47567	1359 25
" Smolendrow	21	1156	60077	2861 52
" Schabatz	42	2313	73619	1753 32
" Tschatschak	68	3744	86037	853 15
" Tschupria	38	2092	56884	1471 27
" Uschitsa	110	6067	104377	949 17
" Wajewo	54	2973	83483	1546 28
" Zras Rika	50	2753	53294	1066 19
" Jajodina	29	1597	62184	2144 39
Summa	791	43555	1,216196	1538 28
Berechnet für Ende 1870 *)			1,306634	1632 30
" " " 1871 *)			1,319953	1668 30
" " " 1872 *)			1,325437	1676 30

Fürstenthum Montenegro.

Dieses auch nach Major zur Helle's Übersicht der Türkischen Länder nicht mehr als Schutzstaat aufgeführte, sondern als selbstständig und unabhängig zu betrachtende Fürstenthum zählt auf 80,4 geogr. Q.-M.in ca. 120000 Bewohner, also 1490 auf 1 Q.-Meile, 27 auf 1 Q.-Kilom.

Königreich Griechenland.

Die Ergebnisse der Volkszählung für 1870 siehe in Heft I, S. 27. Die Gesamtbevölkerung betrug 1,457894 Seelen auf 50123 Q.-Kilometer oder 910,38 geogr. Q.-M.in, es kommen daher durchschnittlich 1602 Bewohner auf 1 geogr. Q.-Meile, 29 auf 1 Q.-Kilometer. Dichtkeitszahlen für die Nomarchien:

Nomarchien.	Bev. auf 1 geogr. Q.- M. Kil.	Nomarchien.	Bev. auf 1 geogr. Q.- M. Kil.
Attika und Böotien	1172 21	Messenia	2761 41
Euböen	1119 30	Argolis und Korinthia	1877 34
Phthiotis und Phokis	1123 20	Kylladen	2831 51
Akarnanien und Aetolis	855 16	Cerkyra (Corfu)	4823 88
Achaia und Elis	1666 30	Kephallenien	5459 99
Arktolis	1381 25	Zakynthos (Zante)	3414 62
Lakonia	1341 24	Griechenland 1602 29	

Kaiserthum Russland.

Übersicht des Russischen Reiches.

	Q.-Wert.	Areal in geogr. Q.-Me.	Q.-Kilo- metern	Bevölkerung 1871-72.	Bev. auf geogr. Q. M. Kil.
Europäisches Russland mit Polen (1867) ¹⁾	4,379523	90514,4	4,983986	69,364541	766 14
Finnland (1871)	393398	6696,3	368712	1,809657	270 5
Kaukasus (1871)	386390	7985,3	439718	4,893332	613 11
Sibirien (1871) ²⁾	10,127153	21919,2	12,219190	3,327627	15 0,3
Central-Asien ³⁾	3,299258	49587	2,740404	2,740583	55 1
Russisches Reich	18,226322	37665,9	20,741722	22,135740	218 4

¹⁾ Russland. ²⁾ Die Begründung dieser Zahlen s. in Heft I, S. 30 f. Wegen der Anrechnung des zur Kaukasus und Central-Asien ist unter Asien nachzusehen.

³⁾ Finnland. ⁴⁾ Die durchweg neuen Zahlen dieser Tabelle geben wir nach der neuesten uns zugänglichen Quelle. Statistik Handbuch für

Behn u. Wagner, Bevölkerung der Erde. II.

Europäisches Russland.

Areal und Bevölkerung (1867) der Gouvernements siehe in Heft I, S. 31. Die Einzelzahlen für die 490 Kreise des Europäischen Russlands, sowie für die 85 Kreise der Polnischen Gouvernements und die 50 Vogteien Finnlands sind in dem „Statistischen Jahrbuch des Russischen Reiches, herausgegeben von Statistischen Central-Comité, Bd. II, St. Petersburg 1871“ zu finden. Dort sind auch die bei unserer Karte benutzten Volksdichtkeitszahlen der einzelnen Kreise etc. berechnet; wir können sie hier nicht abdrucken, begnügen uns vielmehr mit den Dichtkeitszahlen für die Gouvernements und Läne.

Gouvernements.	Bev. auf 1 geogr. Q.- M. Kil.	Gouvernements.	Bev. auf 1 geogr. Q.- M. Kil.
Archangel	20 0,4	Pakow	905 16
Astrachan	235 4	Rjssan	1682 34
Astrachan. (Innere)	77 1	Samarra	570 10
Kirgisenhorde	124 2	St. Petersburg	1446 26
Provinz Bessarabien	1596 29	Saratow	1125 20
Charkow	1701 31	Simbirsk	1337 24
Cherson	1159 21	Smolensk	1149 21
Provinz des Don'schen		Tambov	1712 31
Meeres	347 6	Taurien	593 11
Estland	501 16	Tschernikow	1638 30
Grodno	1363 25	Tula	2054 37
Jaroslavl	1544 28	Teer	1254 23
Jekaterinow	1042 19	Ufa	587 11
Kaluga	1762 32	Wiatka	844 15
Kasan	1497 27	Wlma	1802 23
Kiew	2516 42	Wladimir	1401 25
Kostroma	760 14	Wolhynien	1260 23
Kowno	1533 28	Wologda	134 7
Kurland	1263 22	Woronesch	1178 21
Krakow	2100 38	Europ. Russland	742 13
Litland	1183 21		
Minak	684 12	Kalisch	3943 55
Moskau	1042 19	Kijetsa	2760 50
Moskau	2177 50	Lomsha	2905 40
Nischai-Nowgorod	1568 29	Ljublin	2239 41
Nowgorod	467 8	Piatrakow	3012 55
Olonas	187 2	Plock	3254 43
Orel	1860 34	Radom	2229 40
Orenburg	242 4	Sjdzies	2925 37
Pensa	1693 31	Suwski	2356 42
Pern	360 6	Warschau	3690 66
Podolien	2548 46	Polen	2575 47
Poltawa	2213 40		

Grossfürstenthum Finnland ¹⁾.

Län.	Q.-Wert.	Areal in geogr. Q.- M.-M.	Q.-Kilo- metern	Bevölkerung 1871 auf total.	Q.-M. Q.-Kil.
Nyland	103116	213,31	1174,0	171162	803 19
Abo-Björnsborg	21493	444,98	24462	300129	676 12
Tawastschia	19321	399,22	21988	190245	475 9
Wiborg	31369	648,38	35699	281538	434 8
St.-Michael	20024	413,85	22788	157522	381 7
Kuopio	39156	809,37	44560	223231	274 5
Was	36420	752,71	41447	304094	404 7
Uleiborg	145897	3015,35	166034	182641	61 1
Summa	323898	6626,9	306717	1,809657	270 5

Finnland, unterbetet ad K. E. F. Ignatius. Helsingfors 1872. Leider fehlt die Anführung des S. 212 jede nähere Angabe sowohl über die Quelle der neuen Zahlen, als darüber, welche Flächen dieselben umfassen. Auch ist der dabei gebrauchte Reductionsfactor (323998 Q.-Wert = 6722,3 geogr. Q.-M.in) ein uns unbekannter, so

II. Asien.

Eroberung des Küstengebietes von Nedjd durch die Türken. Im Jahre 1871 haben die Türken im Persischen Golf die bisher dem Wahabierreich Nedjd gehörenden Städte Katif, Daman, Hofuf, Elburdsch (Mubarras?), den befestigten Hafen Adechir und das ganze Land Hasa erobert¹⁾, dazu auch, wie es scheint, die Insel Bahrein, die sich kurz vorher von Oman losgerissen und unter Führung des Scheichs Mohammed el Kalif unabhängig gemacht hatte²⁾.

Veränderungen in der Verwaltung von Transbaikalien. Durch Kais. Ukas vom 31. Mai (12. Juni) 1872 ist die Reorganisation des Transbaikalischen Kosaken-corps sanctioniert worden, wodurch dasselbe den gewöhnlichen Verwaltungs- und Justizbehörden unterstellt wird. Die Provinz Transbaikal wurde in drei Kreise getheilt, deren Verwaltung in den Städten Troitsk-Savsk, Nerchinsk und der zum Rang einer Stadt erhobenen Stanitsa Aktschinsk centralisirt wird. Die Kanzelei des Ataman locum tenens sowie die übrigen Behörden des Kosaken-corps sind aufgehoben³⁾.

Das südöstliche Ufer des Kaspischen Meeres vorübergehend von den Russen besetzt. Im Jahre 1872 haben die Russen beim Alj Tschikischliar, 14 Werst von der Mündung des Atrek, ein Fort gebaut und besetzt, nach Beendigung des Chiwieschen Feldzugs aber wieder aufgegeben⁴⁾.

Neue Grenze zwischen Chiwa und Russland. Der Feldzug Russlands gegen Chiwa, der zur Einnahme der Hauptstadt Chiwa am 10. Juni 1873 führte, soll seinen Abschluß nach Mittheilungen der Turkistanischen Zeitung in einem Friedensvertrag mit nachfolgenden Haupt-Bedingungen gefunden haben: Chiwa zahlt eine Contribution von 2 Millionen Rubel binnen 7 Jahren. Alle Besitzungen Chiwa's am rechten Ufer des Amu-Darja und das Delta dieses Flusses bis zum Nebenarm Taldyk werden dem Russischen Reiche einverleibt. Von der Mündung dieses Armes zieht sich die Grenze bis zum Kap Urgu hin und dann am Südrand des Ust-Urt entlang bis zum Usboi, dem alten Bett des Amu-Darja. Zum Ufer des an Russland abgetretenen Amu-Darja-Gebietes ist mit den Machtbefugnissen eines Gouverneurs Artillerie-Oberst Iwanow

ernannt. Ein Russisches Fort, Petro-Alexandrowsk, wurde am rechten Ufer des Amu-Darja zu bauen begonnen. Chiwa tritt zu Russland in das Verhältniss eines Vasallenstaates⁵⁾. — Die Aufnahmen der Russen sollen eine östlichere Lage des Amu-Darja als auf den bisherigen Karten ergeben haben, so dass sich jetzt die Grösse des von Chiwa an Russland fallenden Gebietes noch nicht bestimmen lässt.

Vereinbarung zwischen Russland und England über die Nordgrenze von Afghanistan. Durch amtliche Correspondenz zwischen den Cabinetten von London und St. Petersburg, insbesondere durch die Depesche Lord Granville's vom 17. Oktober 1872 und Fürst Gortschakow's vom 31. Januar 1873 haben sich beide Mächte über die Nordgrenze von Afghanistan dahin geeinigt, dass als noch zu Afghanistan gehörig betrachtet wird: 1. Hadaktschu mit dem von ihm abhängigen Bezirk Wakhan vom Sirikul im Osten bis zur Confuuz des Flusses Koktschu mit dem Oasus (Amu-Darja), der die nördliche Grenze dieser Afghanischen Provinz ihrer ganzen Ausdehnung nach bildet. 2. Das Afghanische Turkistan, welches die Distrikte Kundus, Chulum und Balch umfasst und dessen Nordgrenze der Oxus auf seinem Laufe von der Einmündung des Koktschu ab bis zur Poststation Chodocha Sala incl., auf der Landstrasse von Buchara nach Balch, bildet. Unterhalb Chodocha Sala's hat der Emir von Afghanistan nichts auf dem linken Ufer des Oxus zu beanspruchen. 3. Die inneren Bezirke Achachi, Siripul, Meimeu, Schibergan und Andschai, von denen der letztere die äusserste Afghanische Besitzung nach Nordwesten bildet, während die darüber hinaus liegende Wüste den unabhängigen Turkmenen-Stämmen gehört. 4. Die Westgrenze Afghanistans zwischen den Gebieten von Herat und der Pers. Provinz Chorasass ist keiner Veränderung unterzogen worden⁶⁾. Die Unterdrückung der mohammedanischen Revolution in der Chinesischen Provinz Yunnan hat im Jahre 1872 bedeutende Fortschritte gemacht, gegen Ende 1872 wurde Talifu, die Hauptstadt der Rebellen (Panthy), von den Chinesen genommen⁷⁾, und da am 25. Mai 1873 auch Moumein in die Hände der Chinesen gefallen ist⁸⁾, dürfte die Panthy-Revolution so gut wie beendet sein.

dass sich nicht mit Sicherheit unterscheiden lässt, welches die Originalzahlen sind. Wir haben die Angaben in Q.-Werst als solche betrachtet und nach dem in Heft I, S. 31 begründeten Verhältnisse (1 Q.-Werst = 1,100000000 Q.-Kilom. = 0,099000000 geogr. Q.-Mei.) umgerechnet. Unsere früher ausgesprochene Vermuthung, dass die Zahlen alle See's mit entbalte mit Ausnahme des finischen Antheils am Ladogasee, finden wir durch eine Bemerkung in „Requisiements sur la population de Finlande“ par C.-E.-F. Ignatius, Helsinki 1869, S. 1, bestätigt. Letztere Schrift enthält aber natürlich noch die alten Zahlen. — Was die neuen betrifft, so sind fast alle ein wenig grösser als die alten, ferner berücksichtigen sie den Griesenanstam, welcher im Jahre 1870 in Folge kais. Decrets vom 2. November 1848 zwischen einzelnen Gouvernements stattgefunden hat. Näheres fehlt uns über diesen letzten; nur gibt uns den Tabellen eine beträchtliche Verringerung von Tawasthus und eine entsprechende Verminderung von Abo-Björnsberg hervor. Der beträchtliche Theil der Differenz zwischen alten und neuen Zahlen kommt auf Umeå (4 278 geogr. Q.-Mei.). — Bei den vielfach sich widersprechenden Angaben über die Bevölkerung Finnlands geben wir hier die folgende Tabella, welche wir der Güte des Herrn Ignatius verdanken. Die letzte Zählung, welche jedoch nur die Lutheraner umfasst,

find 1865 statt. Auf Grund der Bewegung der Bevölkerung ergibt sich unter Hinzunahme der Griech.-Orthodoxen und Römisch-katholischen die folgende Uebersicht:

	1867.	1868.	1869.	1870.	1871.
Lutheraner ..	1.786603	1.694630	1.709610	1.732621	1.766480
Griech.-Orthod.	42542	41088	40945	41653	41947
Röm.-Kathol.	830	830	830	830	830
Zusammen	1.831675	1.736558	1.715285	1.774906	1.809657

Anm. ¹⁾ Dr. A. Zehme, der Wahabismus in Arabien seit 1819, Globus XXI. 1873, Nr. 23, S. 360.

²⁾ R. Bremer 1870, Reiseberichte aus das Kaufmannische Directorium in St. Gallen, Triester Zeitung vom 16. September 1872.

³⁾ Journal de St.-Petersbourg, 5. 17. August 1872.

⁴⁾ Emden-Zeitung, 5. 17. Sept. 1872, 30. Juli/1. August 1873.

⁵⁾ Deutscher Reichs-Anzeiger, 31. Oct. 1873; Journal de St.-Petersbourg, 24. Oct. 1873.

⁶⁾ Siehe Ausführlisches in Geogr. Mittheil. 1873, Heft V, S. 161 ff.

⁷⁾ Journal officiel de la République française, 7. Jan. 1873, n. A.

⁸⁾ Allen's Indian Mail, 8. Juli 1873, Times &c.

Gegenwärtige Administrativ-Eintheilung von Japan. Bei der Umgestaltung der Regierungsform Japan's im Jahre 1871 wurde die bisherige Eintheilung in 9 grosse Distrikte (Kinaï, Tokaido, Tosando, Hokuokudo, San-in-do, San-yodo, Nankaido, Saikaido und Hokkaido), die in 85 Schin oder Provinzen zerfielen, aufgehoben und eine neue Eintheilung in 3 Städte, 64 Kreise (Arrondissements), die Provinz der Liu-kiu-Inseln und die Kolonien von Hokkaido (Insel Jesso) vorgenommen. Die drei Städte, die unter je einem Gouverneur stehen, sind Tokio, Hauptstadt des Ostens (bis dahin Jedo genannt), Kioto, Hauptstadt des Westens, und Osaka. Die 64 Kreise, an deren Spitze Präfekten stehen sind: Kanagawa, Hiogo, Nagasaki, Niigata, Saitama, Iruma, Aschigara, Kisarazu, Inba, Nibari, Ibaraki, Guma, Totschiki, Utsuno miya, Nara, Sakar, Miye, Wataraye, Aitechi, Hama matsu, Schidznoka, Yamannaschi, Schiga, Gifu, Teukuma, Nagano, Miyagi, Fukuochima, Iwamoy, Wakamatsu, Midzusuwa, Iwate, Aomori, Yamagata, Oitama, Sakata, Akita, Teuruga, Ischikawa, Nikawa, Kaschiwaki, Aikawa, Toyuka, Totori, Rehimane, Hamada, Schikusa, Hojio, Okayama, Ota, Hiroschima, Yamaguchi, Wakayama, Mioto, Ehimeï, Kotschi, Fukuoka, Midzuma, Kikura, Oida, Imari, Schirakawa, Miyasaki, Kagoschima. Hokkaido, früher Jesso genannt, steht unter Verwaltung der Kolonial-Commission [ebenso wohl auch, obgleich dies nicht ausdrücklich bemerkt ist, die Kurilen, so weit sie zu Japan gehören, und der von 2148 Japanischen Kolonisten bewohnte südlichste Theil der Insel Sachalin]. Die Liu-kiu-Inseln werden von einem Vice-König regiert, den der Kaiser von Japan ernannt⁷⁾.

Einverleibung der Liu-kiu-Inseln in Japan. Der Archipel der Liu-kiu-Inseln zählte schon unter seinem alten, vor 700 Jahren gestifteten Königsstamm der Temosochi Tribut an Japan; der Unraptor Tempo, der sich als König Schun-ten-ao nannte und dessen Nachkommen bis vor Kurzem die Herrschaft innehielten, verweigerte aber den Tribut und der Kaiser von Japan beauftragte den Fürsten von Satsuma 1509 mit der Exekution. Dieser führte den König als Gefangenen nach Japan, gab ihn nach 4 Jahren seinem Lande wieder, aber seitdem bildeten die Inseln einen Theil der Provinz Satsuma und zahlten dem Fürsten derselben regelmässig ihren Tribut. Im Jahre 1872 endlich wurden die Liu-kin dem Japanischen Reiche als Provinz einverleibt und ihr König den Kronbeamten erster Klasse gleichgestellt. Er residirt dort Agenten des Japanischen Ministeriums des Äusseren und die Einkünfte und Ausgaben werden vom Japanischen Finanzministerium controlirt. Die Hauptstadt heisst Schiuri, die ganze Inselgruppe zerfällt in drei Distrikte: Tschissan, Sannan und Sankoku⁸⁾.

Errichtung des Chief Commissionership der Andamanen und Nikobaren. Als das Englische Kriegsschiff „Spitful“, Commander Morrell, am 27. März 1869 drei Inseln der Nikobaren-Gruppe, Nangkowri, Karmorta und Trinett, in Besitz nahm, wurde schon die

ganze Gruppe unter Oberst Man, den Commissioner for the Andaman Isles, gestellt. Im Jahre 1872 wurden sämtliche Andamanen und Nikobaren zu einem Chief Commissionership unter dem Generalmajor Stewart als Chief Commissioner erhoben⁹⁾.

Neue Arealberechnung Inner-Asiatischer Länder. In Heft I, S. 35, wurde eine Reihe von Areal-Bestimmungen Central-Asiatischer Länder publicirt, die Herr F. Hanemann auf Grund der Russischen „Karte Mittel-Asiens“ des Kriegstopographischen Dépôt's in St. Petersburg (1:4.200000), Ausgabe von 1870, ausgeführt hatte. Durch neuere Aufnahmen, z. B. an der Südgrenze des Russischen Turkistan, durch Fedschenko's Forschungen in Kokan und südlich davon, durch die Feststellung der Nordgrenze von Afghanistan und dergl. mehr haben sich seitdem die Grenzen jener Central-Asiatischen Länder zum Theil wieder verändert. Am vollständigsten trägt die im Jahre 1872 corrigirte Ausgabe der genannten Russischen Generalstabkarte diesen Veränderungen Rechnung und F. Hanemann hat sie wiederum zu seiner neuen planimetrischen Ausmessung benutzt. Auf ihr ist das ganze Gebiet zwischen der neuen Afghanischen Nordgrenze einerseits, dem Russischen General-Gouvernement Turkistan und dem Lande Karatagin andererseits, welches in der früheren Ausgabe zum Theil als zu Badachschan gehörig und als ein eigenes apokryphisches Land Bolor bildend dargestellt war, zu Buchara gezogen, auch liegt die Nordgrenze Buchara's in ihrem westlicheren Theile etwas nördlicher als in der früheren Ausgabe. Daher ergab sich eine beträchtliche Vergrößerung des Areals von Buchara. Ebenso hat Afghanistan durch die Hinzunahme von Badachschan, Wachan, Kundus, Maimana etc. bedeutend gewonnen, dagegen sind die Provinz Syr-Darja und der Serafschan-Distrikt des Russischen Turkistan, das Chanat Kokan und Chiwa kleiner geworden, obwohl die Gebietsabtretung von Chiwa an Russland noch nicht berücksichtigt werden konnte. Der ganze Complex der ausgemessenen Länder hat nun 132,6 Q.-Mn. zugenommen, was lediglich von der Erweiterung der Grenzen Buchara's nach Osten und der dadurch bedingten Einschränkung des Gebietes von Ost-Turkistan herrührt.

	Q.-Mn.	Q.-Kilom.
Russisches General-Gouvernement Turkistan	17289	362000
Provinz Syr-Darja	8419,88	476286
Serafschan-Distrikt	326	28983
Provinz Semiretschensk ¹⁰⁾	6820	375500
Ill-Becken mit Kuldscha	1922,62	71225
Kokan	1329,66	76813
Karatagin	391,46	21535
Chiwa ¹¹⁾	2640,13	145373
Buchara	4104,08	225980
Merw ¹²⁾	3472,72	191218
Afghanistan ¹³⁾	13106,13	721664

Für die Turkmenen-Steppe mit der Wüste Ust-Urt, für Kadikatan, Persien und Beludschistan sind die in Heft I, S. 35, publicirten Arealzahlen unverändert geblieben.

⁷⁾ Notice sur l'Empire du Japon et sur sa participation à l'Exposition universelle de Vienne, 1873, publiée par la Commission impériale japonaise. Tokyo 1873.

⁸⁾ Allen's Indian Mail, 9. September 1872.

⁹⁾ Ohne den Antheil an Baltschik - See (211,09 geogr. Q.-Mn. =

11621 Q.-Kilom.), aber mit dem übrigen See'n, wie tschuk, Sankul etc.

¹⁰⁾ Als Westgrenze ist der 56. Meridian südlich von Paris genommen. ¹¹⁾ Mit Herat, Maimana, Kundus, Badachschan und Wachan, aber ohne die an Persien gefallenen Theile von Seistan und Kohistan.

Asiatische Türkei ¹⁾

	Areal in Q.-Kilo- metern	Bevölk. 1871. Q.-M. Kilo.	Bev. auf 1 geogr. Q.-M. Kilo.
1. Unmittelbare Provinzen	349691,1	12.960.319	37.117.151 376 7
Constantinopel (Asiatischer Theil des Polizeibezirks)	232,5	12803,19	796000 3434 62
Bruasa	1358,9	74791,96	1.030244 756 14
Adrian	939,7	51687,96	1.040570 1109 20
Inseln des Weissen Meeres	264,2	14547,67	431197 1632 30
Cypern	173,2	8536,96	135000 779 14
Kastamonu	974,8	53688,91	772010 792 14
Angora	1280,6	69379,96	514080 408 7
Konia	1884,3	103766,96	735045 401 7
Adana	671,9	36947,21	335520 500 9
Trapzunt	676,8	37255,56	938140 1387 35
Sivas	1167,9	64274,86	571806 490 9
Erzurum	2401,9	132272,96	792104 330 8
Diarbekir	1720,7	97499,96	708888 406 7
Bagdad	4400,6	242276,79	2.000000 455 8
Aleppo	1917,3	105561,19	535714 279 5
Syrien	3102,7	171229,18	547586 167 3
Hedschas und Jemen ²⁾	10312,8	567836,91	1124378 110 9
Hedjer ³⁾	1477,6	81537,91	162470 110 2
2. Privilegiertes Beylik Si- aan (Ismail Nassau)	10,9	500,61	15000 1500 27
Asiatische Türkei	349691,1	12.972.152,9	37.116.515 377 7

Asiatisches Russland.

Abteilungen.	Areal mit inneren Gewässern in Q.-Wert. Q.-Meilen. Q.-Kilom.	Bevölke- rung. 1871. Q.-M. Kilo.	Bev. auf 1 geogr. Q.-M. Kilo.
1. Kaukasien	386330 7985,7	439715	4.892332 613 11
2. Sibirien	10.737153 221912	12.919100	3.327827 15 0,3
3. Central-Asien	2.399238 49567	2.740404	2.740403 55 1
Summa	13.522801 279484,7	15.389219	10.561542 37 0,7

1. Kaukasien ¹⁾

Gouvernements und Kreise.	Quadrat- Werst.	Areal in Q.-Meilen.	Quadrat- Kilom.	Bevölk. 1871.	Bev. auf 1 geogr. Q.-M. K.M.
1. Gouvern. Stavropol	62229,9	1297,46	70796,96	437118	339 6
Kreis Stavropol	13231,1	273,45	15056,96	160346	660 12
„ Pjatigorsk	10356,6	214,04	11785,96	89706	423 8
„ Nowogorjowsk	11646,7	240,71	13254,19	87322	344 6
„ der Nordm.	27064,8	559,98	39079,96	84352	151 3
2. Kuba'scher Land- strich	82105,3	1696,96	93436,96	672224	396 7
Kreis Jaisk ²⁾	15839,9	321,84	18024,96	137610	420 8
„ Temerjuck ³⁾	13752,6	284,38	15850,96	113379	399 7
„ Katschibodur	9785,3	202,28	11133,97	125655	621 11
„ Batalschinsk	24032,9	495,76	27340,74	159749	322 6
„ Maikop	18695,7	386,39	21275,14	135838	359 6

Asiatische Türkei. ¹⁾ Areal und Bevölkerung für 1871 auf Grund der neuen Provinzialtheilung nach der Tabelle des Major zur Helie, e. Europäische Türkei, R. 31, Anmerk. 1.

²⁾ Die Arealzahl 10312,8 lehrt, dass hier unter Hedschas und Jemen das ganze Arabische Küstenland am Rothem Meer verstanden ist, denn das Petrische Arabien, Hedschas und das Gebiet von Mecca südlich bis zum Grenzort Lita (30° N. Br.), also das unbesetzte Türkische Gebiet, haben nur etwa 6400 Q.-M., die südlich anstossenden, von den Türken in den letzten Jahren bekämpften und wohl nur zum Theil occupirten Landschaften einschliesslich Asse en. 2000, Jemen ebenfalls ca. 2000 geogr. Q.-M.

³⁾ Das Hedjer der Original-Publikation scheint uns nichts anderes bedeuten zu können als Hedjer oder El-Hassa, d. h. der 1871 von den Türken eroberte Theil der Gebiete von Nedjer, ⁴⁾ eben unter den Gebietsveränderungen, was auch mit der Arealzahl stimmt.

	Quadrat- Wert.	Areal in Q.-M. Kilo.	Quadrat- Wert.	Bevölk. 1871. Q.-M. Kilo.	Bev. auf 1 geogr. Q.-M. Kilo.
Governmente und Kreise.	Quadrat- Wert.	Q.-M. Kilo.	Quadrat- Wert.	Bevölk. 1871. Q.-M. Kilo.	Bev. auf 1 geogr. Q.-M. Kilo.
3. Terscher Landstrich	51278,4	1069,10	58867,76	495237	456 8
Bezirk Georgiewek	19287,8	398,68	21949,73	171031	304 6
„ Wladikaw (mit der Stadt Moudok)	9501,9	198,38	10813,28	138369	694 13
„ Grosnaja	7638,6	157,47	8692,78	106713	689 13
„ Argun	2471,1	51,67	2812,06	29289	436 8
„ Kasjar	6848,6	137,40	7565,44	30279	290 4
„ Chassan-jurt	4791,4	99,93	5438,96	46979	474 9
„ Weden	1389,4	28,72	1581,41	15584	692 12
4. Daghestan	25122,9	519,29	28598,76	448299	863 16
Stadt Derbent	241,8	5,00	275,39	12850	1346,64 6
Bezirk um die Stadt	5338,8	110,73	6098,26	8434	674 11
„ Temir-Chan-Schaur	3258,8	67,28	3708,49	48578	692 13
„ Kasikamach	1890,7	37,68	2079,99	34864	921 17
„ Andi	3053,1	63,10	3474,47	35781	587 10
„ Awar	1335,7	27,60	1519,74	30845	1107 20
„ Katsch-Tabassaran	2580,8	53,30	2925,94	42060	792 14
„ Dargin	1447,9	29,91	1646,30	63951	2139 39
„ Kjeris	2813,8	58,15	3201,91	38956	1014 18
„ Sammar	3224,6	66,40	3668,94	51178	768 14
Sakatscher Bezirk	3457,4	72,39	3879,98	56802	786 14
5. Governmente Tiflis	40491,4	732,86	40354,31	605584	828 15
Kreis Tiflis	9322,4	192,48	10609,27	19248	818 16
„ Reigach	4345,3	93,94	5172,91	33714	801 16
„ Telaw	7043,4	145,94	8014,98	85286	586 11
„ Gori	5989,5	123,79	6816,54	123665	999 18
„ Dsuschet	3776,7	78,08	4297,68	54903	702 13
„ Achalschik ¹⁾	4743,9	98,48	5443,99	82189	831 15
6. Governmente Baku	34286,3	708,41	30013,81	513590	725 13
Kreis Baku	3457,1	71,45	3934,34	54749	822 15
„ Selenmach	5768,1	119,29	6564,86	12565	944 17
„ Kuba ²⁾	6300,7	130,29	7170,79	128689	1174 21
„ Lenkoran ³⁾	1131,9	81,78	1059,98	85401	873 16
„ Diebelent	9837,9	93,91	11194,4	27454	884 13
„ Goktschal	4156,9	85,91	4730,45	56856	662 12
Salyan (im Kr. Diebelent)	—	—	—	9669	—
Inseln	34,4	0,73	35,45	—	—
7. Governem. Erivan	24971,4	497,49	27393,34	452001	909 17
Kreis Erivan	2865,9	59,21	3286,98	80701	1363 29
„ Nachitschewan	3714,7	71,31	4503,49	88205	747 14
„ Alexandropol	3405,0	70,87	3867,47	94370	1341 24
„ Nowobajaset ⁴⁾	5372,1	111,07	6113,89	119424	589 11
„ Eltschmischli	6714,8	138,77	7611,08	113381	856 16
„ Stadtbezirk Ordabek	—	—	—	4122	—
8. Governem. Kutais	18295,3	378,18	20890,94	306901	1602 29
Kreis Kutais	2963,4	61,23	3372,60	13623	9235 41
„ Onegury	1978,5	39,84	2194,81	58554	1494 27
„ Scharapan	2682,4	55,44	3052,60	11596	2121 39
„ Iatschik	4455,1	93,92	5255,98	30901	531 10
„ Sengidi	2575,5	53,98	2931,09	99279	1744 32
„ Seraki	1477,3	30,54	1681,89	92797	8170 58
„ Lelichug	2032,5	42,01	2313,19	47963	1142 21
Hafenstadt Poti	—	—	—	3026	—

Kaukasien. ¹⁾ Nach einem umgütigen überreichten Sonderdruck einer Tabelle, die vom Kaukasischen Statistischen Comité für die „Levants“ der Kaukasischen Sektion der Kaiserl. Russischen Geogr. Gesellschaft (Bd. II, Nr. 1) ausgearbeitet worden ist. Indem wir die Q.-Wert als die Originalmaass bezeichnen, reduzieren wir dieselben in geogr. Q.-M., nach dem Werth: 1 Q.-Wert = 0,000004 geogr. Q.-M. (e. Heft 1, S. 31), und ertheilen daher fast durchweg kleine Abweichungen von der Q.-Meilen-Zahlen und öfters auch von den Dichtkeithahlen der Originals.

²⁾ Einschli. 175,8 Q.-Wert = 3,60 geogr. Q.-M. Binnengewässer.

³⁾ Einschli. 544,3 Q.-Wert = 11,35 geogr. Q.-M. Binnengewässer.

⁴⁾ Einschliesslich 85,9 Q.-Wert = 1,77 geogr. Q.-M. Binnengewässer.

⁵⁾ Einschliesslich 10,6 Q.-Wert = 0,21 geogr. Q.-M. Binnengewässer.

⁶⁾ Einschliesslich 26,8 Q.-Wert = 0,53 geogr. Q.-M. Binnengewässer.

⁷⁾ Einschli. 1204,3 Q.-Wert = 24,09 geogr. Q.-M. Binnengewässer.

Gouvernements u. Kreise.	Quadrat- Mei.	Areal in Q.-M.	Quadrat- Kilom.	Bevöl- kerung 1871. Q.-M.	Bev. auf 1 Q.-M.
9. Gouvernem. Elise- bethopol	38449,8	794,48	43753,74	529412	666 12
Kreis Elisabethopol	11097,8	229,34	12629,48	55888	415 8
„ Nisch	6180,8	127,94	7044,75	138925	1086 20
„ Nischne	6613,6	136,76	7530,40	117960	863 16
„ Samsar	7371,1	152,34	8388,98	81151	572 10
„ Kasach	7173,7	148,26	8162,48	90058	607 11
10. Militärbezirk (Ostlitz) Sachum	6427,8	132,45	7815,11	70701	532 10
Stadt Sachum	6427,8	132,45	7815,11	34558	532 10
Bezirk Ostschentschirij	6427,8	132,45	7815,11	31082	532 10
„ Pitrand	6427,8	132,45	7815,11	31082	532 10
11. Tschernomorscher Bezirk	4645,8	96,02	5287,14	15703	164 3
Stadt Noworossisk	4645,8	96,02	5287,14	1881	164 3
„ Anapa	4645,8	96,02	5287,14	5037	164 3
Gebiete unter Verwal- tung der Kolonien am Ufer des Schwarzen Meeres	4645,8	96,02	5287,14	164 3	164 3
				8785	

Kaukasien *) 386390,1 7985,0 499715,1 4.86332 613 11

2. Sibirien.

Areal und Bevölkerung für 1867 siehe in Heft I, S. 36. Zu einer bedeutend höheren Gesamtsumme für Sibirien und das Russische Central-Asien kommt Oberst Wenjukow in der statistischen Übersicht der Nationalitäten auf seiner „Ethnographischen Karte des Asiatischen Russlands“, St.-Petersburg 1873:

Russen 5.245000	Kalmücken 23800	Tadschik 11611
Finnen 8000	Chinesen 14000	Galtcha 215000
Sojoten 5230	Mandchu 3500	Jakagiren 1600
Wogulen 5700	Korosaner 14000	Korjaken 5250
Samojeden 32200	Türken 84900	Tschuktschen 12000
Ostjaken 19700	Tataren 145000	Kamtschadalen 4360
Mongolen 260400	Usbeken 145000	Giljaken 3000
Tungusen 19700	Kirgisen 145000	Ainos 2500
Burjuten 260400	Jakuten 210000	Summa 7.780730

Dichtigkeit der Bevölkerung in den Provinzen und Kreisen Sibiriens:

Provinzen, Kreise.	Bev. auf 1 geogr. Q.- M.	Provinzen, Kreise.	Bev. auf 1 geogr. Q.- M.
1. Küstenprovinz *)	0,9	2. Amur-Provinz	4,0 27
Petropawlowsk *)	0,8 0,9	3. Provinz Jakutsk	3,0 68
Gischiginsk *)	1,0 0,9	Kollimsk	0,8 0,9
Ochotsk	4,0 0,9	Werchojansk	0,8 0,9
Udek	4,0 0,9	Wjatsk	3,0 68
Nicolajewsk	4,0 0,9	Jakutsk	8,0 0,1
Sodinsk	4,0 0,9	Olenokinsk	2,0 64
Ussuri	4,0 0,9		

*) Hineinl. 2051,9 Q.-M.-Wert um 42,8 geogr. Q.-M. Hineingewässer.
Sibirien. *) Für die Insel Sachalin finden wir bei Wenjukow (On the Island of Saghalien, Journal of the R. Geogr. Society of London, Vol. XLII, 1872, p. 381 ff.) eine Bevölkerung von 15000 Seelen angegeben, wofür 3000 Russen, 3000 Giljaken, 3000 Ainos, 4000 Okropas, 3500 Japanesen, 100 Chinesen, jedoch sind diese Schätzungen sehr unsicher. Bei einem Areal (nach Schewitsch) von 1155,7 geogr. Q.-M. betrüge demnach die Volksdichtigkeit der Insel 11 auf 1 Q.-M. oder 0,7 auf 1 Q.-Kilometer.

Russisches Central-Asien. *) Oberst A. Tillo kam zu wesentlich anderen Resultaten als das Statistische Central-Comité in dem statistischen Jahrbuch des Russischen Reiches (Bd. II, St. Petersburg 1871), dem die Zahlen in Heft I entnommen sind. Er liess eine Zählung im

Provinzen, Kreise.	Bev. auf 1 geogr. Q.- M.	Provinzen, Kreise.	Bev. auf 1 geogr. Q.- M.
4. Provinz Trans- baikalien	42 0,8	Minussinsk	45 0,8
Nertschinsk	24 0,4	Turuchansk	0,9 0,004
Tschibis	51 0,9	7. Gouvern. Tomsk	50 0,6
Barguzinsk	51 0,9	Tomsk	31 0,6
Wercho-Usinsk	51 0,9	Barnaul	74 1,8
Selenginsk	51 0,9	Berezn	92 0,9
5. Gouvern. Irkutsk	29 0,5	Kasak	70 1,8
Irkutsk	51 1,8	Kuznetsk	58 1,6
Werchobinsk	16 0,8	Marinsk	46 0,8
Belgansk	159 2,9	8. Gouvern. Tobolsk	41 0,7
Nischne-Usinsk	19 0,8	Tobolsk	48 0,9
Kirensk	5 0,09	Berezn	7 0,04
6. Gouvernem. Je- misseisk	8 0,1	Ischim	288 5,3
Atschinsk	72 1,8	Jaisanowak	400 7,8
Jemisseisk	5 0,09	Kurgan	458 8,8
Kasak	36 0,7	Omak	170 3,2
Krasnojarsk	194 3,5	Tara	70 1,8
		Tjumen	263 4,8
		Turinsk	35 0,8

3. Russisches Central-Asien.

Areal und Bevölkerung der Provinzen und Kreise der Kirgisen-Steppen und des General-Gouvernements Turkistan siehe in Heft I, S. 37, eine neue Arealzahl für die Provinz Syr-Darja oben Seite 35. Dichtigkeit der Bevölkerung:

A. Kirgisen-Steppen ¹⁰⁾.

Provinzen, Kreise.	Bev. auf 1 geogr. Q.- M.	Provinzen, Kreise.	Bev. auf 1 geogr. Q.- M.
1. Prov. Akmolinsk	19 0,3	3. Provinz Targal	43 0,8
Akmolinsk	12 0,2	Targal	25 0,4
Kokchetaw	27 0,8	Isk	75 1,4
Omak	40 0,7	Isk	35 0,8
Petropawlowsk	41 0,7	Nicolajewsk	69 1,8
2. Prov. Semipala- tinsk	33 0,8	4. Provinz Uralak	87 1,8
Semipalatinsk	40 0,7	Uralak	48 0,8
Karkarinsk	21 0,4	Gurjew	112 2
Kokchetaw	49 0,9	Kalmukinsk	112 2
Pawlodar	33 0,8	Embinsk	112 2

B. General-Gouvernement Turkistan ¹¹⁾.

1. Prov. Syr-Darja	94 1,7	2. Provinz Semire- tchensk	80 1,8
Taschkent	280 5,1	Kopal	54 1
Anlie-	76 1,4	Wiernje	134 2,4
Dschisak	138 2,3	Isk	87 1,8
Kasak	34 0,8	Sergipol	61 1,2
Perowsk	52 0,9	Tokmak	66 1,7
Chodschent	513 9,8	3. Kuldscha	89 1,8
Tschemkent	57 1		

Kreis Nicolajewsk der Provinz Targal aufwies und wendete die hierzu gewonnene Durchschnittszahl der Bewohner eines Zentes auf die bekannten Zahlen der Zente in den übrigen Distrikten an. Es fand sich, dass im Distrikt Nicolajewsk 89395 Personen (nach dem Statistischen Jahrbuch 1868/69) in 17510 Zenten leben, oder durchschnittlich 5,1 in einem Zent. Die Provinz Targal hatte demnach in 34797 Zenten 289350 Bewohner (nach dem Statistischen Jahrbuch 1868/69), die Provinz Uralak in 61767 Zenten 318454 Bewohner (318450 nach dem Statistischen Jahrbuch), die Horde Bukurkajin in 40000 Zenten 200000 Seelen, die ganze Orghengis-Steppe 605384. (Journal de St.-Petersbourg, 7/10. April 1873.)

¹¹⁾ N. A. Mejer, Jahrbuch, Materialien zur Statistik von Turkistan, herausgegeben vom Turkistanischen Statistischen Bureau, Lieferung 1, 1872 (Auszug daraus in C. Röttger's Russischer Revue, 1. Jahrgang

Arabien.

Nach Engelhardt's Berechnung beträgt der Flächeninhalt von ganz Arabien, mit Einchluss der Sinai-Halbinsel und der Syrischen Wüste, aber ohne die von Oman an Persien zurückgegebenen Inseln des Persischen Golfes, 57326,4 geogr. Q.-M. = 3.16658 Q.-Kilometer und die Bevölkerung mag etwa 3.000.000 betragen, wozu durchschnittlich 87 auf 1 Q.-Meile, 1½ auf 1 Q.-Kilometer kommen. Das von Engelhardt an 9112,5 geogr. Q.-M. berechnete Türkische Gebiet am Roten Meer wird von Major zur Helle (s. oben unter „Türkei“) an 10121,5 Q.-M. angegeben. Dieses Areal schließt offenbar ganz Jemen ein, denn legt man die Grenzen an Grund, wie als in Palgrave's Reisewerk gezogen sind, so erhält man für Hedchas mit der Sinai-Halbinsel und Helad 6487, für Aszur 2110, für Jemen 2000, zusammen 10597 geogr. Q.-M. Unter Annahme einer Völkerdichtigkeit von 110 auf 1 Q.-M. ist in Major zur Helle's Übersicht die Bewohnerzahl von Hedchas und Jemen mit 1.134.375 angegeben; die Dichtigkeit ist aber in verschiedenen Theilen sehr verschieden, für die Sinai-Halbinsel schätzte v. Kuppel die Bevölkerung auf 7000, es können dort also nur etwa 7 Menschen auf 1 Q.-M., für Jemen incl. Aszur muss man dagegen den vorhandenen Schätzungen für einzelne Landschaften entsprechend (Aszur 400000, Wadi Bischa 45000, Wadi Schich 32000, Nedechan 90000, Lahsch 120000) ziemlich 1 Million Bewohner annehmen, also etwa 240 auf 1 Q.-Meile oder 4 auf 1 Q.-Kilometer. El-Hassa oder das neue Türkische Gebiet am Persischen Golf wird von Major zur Helle mit 1477 geogr. Q.-M. an 162470 Bewohner (110 auf 1 Q.-Meile wie Hedchas und Jemen) aufgeführt. Für das Sultanat in seinem jetzigen Bestand, d. h. nach Abfall von Bahrain und den Besitzungen an der Persischen Küste, hat Richard Brunner nach Angaben des „voluntarischen“ Sekretärs im Britischen Consulat zu Maskat Einwohnerzahlen der 9 Landschaften publiziert¹⁾, die mit Arealzahlen, die nach Palgrave's Karte von Herrn Haslam in der Porties'schen Aestalt berechnet sind, hier folgen

Landschaften.	Areal in geogr. Q.-M.	Zahl der Städte und Ortschaften.	Bewohner, geogr. Q.-M. Kl.
Katir	780	48500	127 2
Scharjah	157	8645	30 80000 510 9
Ras-el-Djebel	65	3579	30 18000 1200 22
Kalbat	40	40000	1200 22
Battus	240	13215	75 650000 2708 49

1872, Heft 1, S. 74 ff.), berechnet für Russisch-Turkistan 1.668.800 Bewohner, wobei der Serafschin-Distrikt (163185 Bewohner), nicht aber das Gebiet von Kaschgar eingerechnet ist.

1. Sechste Bevölkerung

im Kreis Taschkent (Uzbeken, Sarten, Tadschik)	189000
in der Stadt Taschkent (Sarten, Russen etc.)	78100
im Kreis Chodschent (Tadschik, Uzbeken)	66500
im Kreis Dschisch (Uzbeken, Tadschik und Russen)	48600
im Kreis Tschelmen (Sarten)	22000
im Kreis Perowsky (Russen und Kirgis-Kaisaken)	5400
im Kreis Kasaly (Russen, Kirgis-Kaisaken u. A.)	1400
in den Städten von Semiretschensk (Russen, Kirgis-Kaisaken, Sarten)	14000
in den Kasaken-Stationen von Semiretschensk	14000
in den neuen Anziedlungen von Semiretschensk (Russen)	1700

1. Sechste Bevölkerung 641100

2. Nomaden

Kirgis-Kaisaken	867000
Kara-Kirgisen	150000
Kalmücken	13000
Uzbeken	5000
Turkmenen	3500

2. Nomaden 1.061500

3. Wandernde u. sesshafte Bevölkerung im Serafschin-Distrikt 163185

Summa 1.668785

Schörrer-Sebe hat nach Grebenkin (Wassnetz der Kaiserl. Russischen Geogr. Gesellschaft, Oktober 1872) 46650 Bewohner in 53 Dörfern.

Landschaften	Areal in geogr. Q.-M.	Zahl der Städte und Ortschaften.	Bewohner.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M. Kl.
Djebel Akdar mit Maskat	618	34079	65 500000	809 15
Dorria	311	17175	30 30000	96 2
Sir	199	10926	30 70000	350 6
Dschalila	1442	79401	40 90000	62 1
Oman	3822	210450	365 1.590000	418 8

Für das Wahabiten-Reich bleiben nach Abzug von El-Hassa ca. 1.133.000 Bewohner auf 9500 geogr. Q.-M. = 523908 Q.-Kilometer²⁾, durchschnittlich 120 auf 1 Q.-Meile oder 2 auf 1 Q.-Kilometer. Djebel Schannar hat nach Guarnieri³⁾ 175000 Bewohner, etwa 100 auf 1 Q.-Meile, die Oase Djana nordwestlich von Djebel Schannar nach Palgrave 26. bis 28000 Einwohner, etwa 470 auf 1 Q.-Meile.

Die bisher genannten Gebiete hätten somit eine Gesamteinwohnerzahl von 4.130.000, für die Südküste mit Hadramaut und die kleineren Oasen des Innern dürfen wir wohl kaum 1 Million annehmen, die Summe von 5 Millionen für ganz Arabien dürfte daher dem jetzigen Stand unserer Kenntnisse entsprechen.

Persien.

Nach Eisertheilung von Seistan, dem früher an Afghanistan und Beludschistan gehörenden Theilen von Kohistan, dem westlichen Theil der Mekran-Küste und den von Oman zurückgegebenen Inseln und Küstentrecken am Nordufer des Persischen Golfes hat Persien einen Flächeninhalt von 29912,5 geogr. Q.-M. = 1.647.070 Q.-Kilometer (siehe Heft 1, S. 35 und 36) und nach ziemlich übereinstimmenden neuesten Schätzungen⁴⁾ ca. 5 Millionen Bewohner, durchschnittlich also 167 auf 1 geogr. Q.-M. oder 5 auf 1 Q.-Kilometer. Die Bevölkerung ist aber sehr ungleich vertheilt, wie aus folgenden annähernden Berechnungen ersichtlich ist.

Provinzen u. Irak-Adschem	Areal in geogr. Q.-M.	Zahl der Städte und Ortschaften.	Bewohner.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M. Kl.
Irak-Adschem	6564	358123,45	—	—
ohne den Antheil an der Grossen Salasppe	5400	297320,20	1.000.000	185 3
Chorasam mit Kohistan	5850	322118,02	—	—
ohne den Antheil an der Grossen Salasppe	4950	272561,60	855000 ⁵⁾	173 3

Arabien. 1) R. Brunner, Reisebriefe an das Kaufmannsche Directum in St. Gallen, Winterzeitung, 21. September 1872.

2) Nach Palgrave hätte Nedsch-Baher 1219400 anasische Bewohner und 76500 Beduinen. Das Areal wurde nach seiner Karte berechnet.

3) Zeitschrift für Allgemeine Erdkunde, 1. März 1865.

Persien. 4) Siehe Geogr. Jahrbuch, I, 1866, S. 60 und 61, die Angaben von Stiel, Mackenzie, Biamberg etc., III, 1870, S. 56, die Schätzung von Thomson. Auch A. H. Mounsey, 1866—67 Englischer Gesundheits-Sekretär in Teheran, nimmt die Bevölkerung Persiens zu 5 Millionen an, indem er die Bevölkerung der Städte gleich Teheran zu 1 Million, aber die Nomadenbevölkerung zu 1½, die Dorfbevölkerung zu 2½ Millionen ansetzt. Auf diese Einzelzahlen sowie auf seine Angabe über die Stärke einiger Nomadenstämme ist jedoch nicht viel Werth zu legen. (Mounsey, A Journey through the Caucasus and the interior of Persia. London 1872. Vergl. Ocean Highway, März 1873, p. 384.) Dieselbe Zahl nimmt L. E. Polak an in seinem Weltausstellungsbericht „Persien.“ Wien 1873.

5) Nach der Provinzial-Eintheilung auf der Karte in Kiepert's Hand-Atlas, Ausgabe 1868.

6) Auf einer noch nicht publicirten Neuzeichnung für Stieler's Hand-Atlas planimetrisch berechnet, unter Annahme des von F. Hasemann 1872 auf der Russischen Generalstabkarte von Mittel-Asien ausgeworfenen Gesamtareals von Persien (siehe Heft 1, S. 35 und 36).

7) Nach den Angaben in den Russischen „Militärstatistischen Special“, Bd. III, bearbeitet von General-Major Orbitschew, St. Petersburg 1868.

8) Nach General Biamberg, Statistische Beschreibung von Persien 1841. St. Petersburg 1853. Der Militärstatistische Obernk gibt die abgerundete Zahl 800.000.

Provinzen.	Areal in Q.-M.	Bewohner.	Bew. auf Q.-M. Kil.
Kirman ohne Laristan	3562 196134,08	300000	84 1,5
Asterabad	265 14591,67	80000	300 5
Masanderan	492 27090,38	300000	610 11
Gilan	200 11013,67	150000 ¹⁾	750 14
Aberdehschan	1014 10439,78		
Ardian	1175 64698,97	2.000000	528 10
Laristan	710 35084,67		
Chiristan	1843 10148,39		
Faristan	2500 135767,57	1.000000	200 3,6
Chiristan	1080 58467,54		
Seistan und die Südstaaten von erworbenen Gebieten ²⁾	3828 210780,81	?	?

Afghanistan.

Bis zu der Nordgrenze, welche die Vereinbarungen zwischen England und Russland gezogen haben (siehe oben Seite 34), also mit Einschluß von Wachen, Badachshan, Kundus, Chulm, Balat, Maimana und Herat, aber mit Ausschluss des an Persien abgetretenen Theiles von Seistan hat Afghanistan ein Areal von 31506 qqr. Q.-M. = 721644 Q.-Kilometer und eine Bevölkerung von ca. 4 Millionen, etwa 300 Menschen auf 1 qqr. Q.-Meile, 5 auf 1 Q.-Kilometer³⁾.

Kafiristan.

Für das unabhängige Kafiristan ergab unsere Arealberechnung (siehe Seite 35 von Heft 1) 9087 qqr. Q.-M. = 51687 Q.-Kilometer, bezügl. der Bevölkerung, für welche wir nicht einmal eine Schätzung beibringen konnten, ist der Verhältnis zu 300000 angenommen, findet man bei General-Major Obratsew (Militärstatistischer Shornik, 3. Bd., S. 40) spezielle Angaben für die einzelnen Landschaften⁴⁾ mit der Summe von 1 Million. Ziemlich dieselbe Summe erhält man auch, wenn man die durchschnittliche Vollständigkeit des Kafiristan-Gebietes für Kafiristan annimmt. Danach kommen ca. 1065 Bewohner auf 1 qqr. Q.-Meile, 19 auf 1 Q.-Kilometer.

¹⁾ Nach Consul Macdonald's Schätzung (Brugsch, Reise nach Persien, 1860), der Militärstatistischer Shornik hat 200000, was 1000 auf 1 qqr. Quadrat-Meile ergäbe würde.

²⁾ Das diebter bewohnte eigentliche Seistan an der Ostseite des Hamus-See's, nördlich bis am Naxar oder Schillfort, südlich bis zum alten Bett des Helmand am Badk oder Daman bei Chahabek bis zur Mündung, südlich bis zu einer Linie, welche die Hauptstadt Sebzah und alles vom Seistan-Kanal bewässerte Land einschließt, beträgt nach Sir Frederick Goldsmid, der 1872 dort war (s. Geogr. Mittheil. 1873, Heft IV, S. 149 und 180), 941 Engl. = 44,4 qqr. Q.-M. = 21924 Q.-Kilometer oder mit 45000 Bewohnern, also 1212 auf 1 qqr. Q.-M., 22 auf 1 Q.-Kilometer.

³⁾ Afghanistan. ⁴⁾ Über das Areal siehe oben Seite 35. Schätzungen der Bewohnerzahl für die einzelnen Landschaften findet man im 3. Bd. des Russischen Militärstatistischen Shornik, S. 40. Die Summen in dieser Zusammenstellung sind: Kabilistan 900000, Herat 195000, Chorasman mit Herat 1.654000, Seistan 280000, Kandahar 400000, Chulm 300000, Balch 64000, Andohel und Schibergan 60000, Aktsche 10000, Maimana 100000, zusammen 3.943000, wobei für Badachshan und Wachen keine Zahl beigebracht, dagegen der abgetretene Theil von Seistan nicht abgerechnet ist. Die Bevölkerung von Badachshan schätzt E. Schlagintweit (Geogr. Mittheil. 1873, Heft V, S. 165) auf 100000 bis 150000. Das Gebiet von Maimana, früher von Vambry auf 100000 Einwohner geschätzt, wird neuerdings von ihm mit 200000 Bewohnern bedacht (Angl. Allgem. Ztg., 13. Februar 1873), wonach dessen 324 qqr. Q.-M. oder 12300 Q.-Kilometer grosse Gebiet etwa 1340 Bewohner auf 1 qqr. Q.-Meile, 24 auf 1 Q.-Kilometer haben würde, doch ist ein bedeutender Theil seiner Bevölkerung in der Stadt Maimana, der man mindestens 60000 Einwohner giebt, concentrirt.

⁵⁾ Kafiristan. ⁶⁾ Kafir 100000, Kaschgar 60000, Badachshan 50000, Nawasi 10000, Dir 10000, Bund der Osman-Chelbi 50000, Mowad 75000, Sachab 210000, Bunir 320000, Chahar 100000.

Beludschistan.

Nach Abzug der an Persien gefallenen westlichen Grenzgebiete beträgt der Flächeninhalt Beludschistan's nach der neuesten Berechnung (siehe Heft I, S. 35 und 38) 5021,8 qqr. Q.-M. = 276515 Q.-Kilometer. Die Bewohnerzahl schätzte Dieterici (Geogr. Mittheil. 1859, S. 7) unter Annahme eines Dichtigkeitsverhältnisses von 350 auf 1 Q.-Meile und eines Flächeninhalts von 7800 qqr. Q.-M. auf 2 Millionen, welche Zahl auch in Heft I der „Bevölkerung der Erde“ noch beibehalten ist. Bei einem Areal von 5021,8 Q.-Meilen würde dasselbe Dichtigkeitsverhältnis nur etwa 17,1 Millionen Bewohner ergeben. General-Major Obratsew (Militärstatistischer Shornik, 3. Bd., S. 48) aber schätzt unter Beibringung spezieller Zahlen für viele Stämme die Gesamtbevölkerung auf nur 1 Million, was etwa 200 auf 1 qqr. Q.-Meile, 4 auf 1 Q.-Kilometer ergibt⁷⁾.

Turkmenen-Gebiet.

Mit der Begrenzung durch den Atrek im Süden, das Kaspische Meer im Westen, den 56. Meridian östlich von Paris im Osten und eine gerade Linie im Norden, die von dem Punkte, wo die Grenze zwischen den Provinzen Tergai und Uralak des Aral-See trifft, in südwestlicher Richtung nach dem innersten Punkte des Murtvi Kulak am Kaspischen Meer geht (45° N. Br.), ergab unsere Arealberechnung für dieses Gebiet 4781,5 qqr. Q.-M. = 373411 Q.-Kilometer (siehe Heft I, S. 35) und für das Gebiet von Meer westlich zum 56. Meridian östlich von Paris erhielt wir 4295,4 qqr. Q.-M. = 236517 Q.-Kilometer, für beide unabhängige Turkmenen-Gebiete demnach 11076,9 geographische Q.-M. = 609925 Q.-Kilometer.

Die Gesamtzahl der Turkmenen wurde bisher zu 930000 angenommen⁸⁾ oder nach Vambry auf 982500⁹⁾, sei selbst schätzten ihre Stärke sogar auf 1.750000¹⁰⁾, einestheils gehen aber davon 212400 ab, welche nach offiziellen Persischen Angaben von Jahr 1855 auf Persische Gebiete (eben¹¹⁾), sowie 10- bis 15000, die im Gebiete von Chiva nomadischen, andererseits erscheinen die Zahlen neueren speziellen Ermittlungen gegenüber sehr hoch. Die Janud s. R., die in der ersten Summe mit 135000, bei Vambry noch mit 60000 aufgeführt waren, werden von Melgoune¹²⁾ nach offiziellen Persischen Quellen von Jahr 1857 zu 8900 Zellen = 44500 Seelen und damit nahe übereinstimmend nach neueren Russischen Ermittlungen zu 8360 Zellen oder 44800

⁷⁾ Beludschistan. ⁸⁾ Am dichtesten schreibt nach Major Ross (Proceedings of the R. Geogr. Society, Vol. XI, 1871-72, S. 139) ein 3 qqr. Mln. breiter, durch Mekran von West nach Ost sich hinziehender, Kett einschließender Angaben von sein. Kd selbst mit 17 qqr. Q.-Mln. Gebiet hat s. R. 100000 Bewohner. Gering dagegen ist die Bevölkerungsschätzung der Scharawan (etwa 7 auf 1 qqr. Q.-Mln.) Dal'alewan (etwa 22 auf 1 qqr. Q.-Meile), in Las und an der Küste.

⁹⁾ Turkmenen-Gebiet. ¹⁰⁾ General-Major Obratsew im Russischen Militärstatistischen Shornik, 3. Bd., S. 89:

Stämme.	Zelte.	Seelen.	Stämme.	Zelte.	Seelen.
Kasch-III	23000	115000	Saklar	2000	10000
Goklan	8000	40000	Al-III	3000	15000
Janud	27000	135000	Kasch-Daschli	1500	7500
Tekke	45000	225000	Ul und Aimak	1500	7500
Ersari	60000	300000	Aras-III	3000	15000
Sarik	8000	40000	Summe	186000	930000
Saioir	4000	20000			

¹¹⁾ Vambry, Reise in Mittel-Asien etc. 1863. Leipzig 1865. Die von ihm aufgeführten Stämme sind: die Tschander 12000 Zelte, Psari 50000, Ailei 3000, Kasch 1500, Sakir 8000, Sarik 10000, Tekk 6000, Goklan 10000, Jemut 40000 Zelte.

¹²⁾ Dr. Hantsche, Topographische und Statistik der Persischen Turkmenen, Zeitschrift für Allgem. Erdkunde, August 1862.

¹³⁾ Melgoune, das südliche Ufer des Kaspischen Meeres oder die Nordprovinzen Persiens. Leipzig 1868. Siehe die Zahlen für die Turkmenen-Stämme der Janud, Goklan und Tekke selbst ihren Unterabtheilungen, wie sie in diesem Buche aufgeführt werden, im Geogr. Jahrbuch, III, 1870, S. 54 f.

Seelen angegeben?). Unter solchen Umständen gewinnt die Zahl, welche neuerdings Vambéry (Ausg. Allg. Ztg., 13. Februar 1873) für die Turkmenen ausserhalb Persiens und Chiwa's anführt, nämlich 450000, an Wahrscheinlichkeit, wenn ein Teil der Turkmenen, welche im Sommer die Hyrkanische Steppe durchziehen, auf Persischem Gebiete überwintert und schon unter der Persischen Bevölkerung mit begriffen ist. Es würden hiernach im Turkmenen-Gebiet incl. Merw ca. 40 Menschen auf 1 geogr. Q.-Min. 0,7 auf 1 Q.-Kilometer kommen, oder wenn man etwa die Hälfte des Gebietes als ganz unbesiedelt einschätzt, 80 auf 1 geogr. Q.-Meile, 1,5 auf 1 Q.-Kilometer.

Chiwa.

Das Areal des Chanates in seinem bisherigen Umfang, ohne Rücksicht auf die Landesbreitung, die im Frieden mit Russland 1873 ausgedrungen sein soll, beträgt nach unserer Ausmessung (s. oben S. 35) 2640,13 geogr. Q.-Min. = 145378 Q.-Kilometer, das Areal des anbaufähigen Bodens, d. h. des Amu-Delta's von Pitschik abwärts, indessen umfasst nach einem Artikel des wohltunerrichten „Russischen Invaliden“) nicht mehr als 160 geogr. Q.-Min. = 14315 Q.-Kilometer, und zwar bilden kaum 100 Q.-Min. den eigentlich produktiven Teil, weil das Land auf dem rechten Ufer des Flusses sehr trocken zu bewässern und daher nur spärlich bewohnt ist.

Die Bevölkerung des Chanates, von Abbott an 2.600.000, von Fraser an 1.500.000, von Buhli zu 800.000 angenommen, wird in demselben Artikel des „Russischen Invaliden“ auf 840.000 geschätzt und damit stimmt so ziemlich die Schätzung im 3. Bd. des Russischen Militärstatistischen Sbornik (S. 90), und zwar werden die Summe bei beiden Quellen in ihre ethnographischen Elemente aufgetrennt). Uns scheint diese geringe Zahl der Bewohner viel ansehnlicher als die früheren höheren Schätzungen, denn es kommen bei 160 Q.-Min. nutzbaren Bodens immer noch 1500 Menschen auf 1 geogr. Q.-Meile, 24 auf 1 Q.-Kilom.

Bachara.

Nach seiner gegenwärtigen Begrenzung beläuft sich das Areal des Chanates auf 4104 geogr. Q.-Min. = 225980 Q.-Kilometer (s. oben S. 35), wobei der Oxus bis zu seiner Quelle als Südgrenze, das Pamir-Plateau als Ostgrenze angenommen ist.

Die Bevölkerung schätzte Chanzykov 1841, also vor dem Gebietsverlust an Russland, auf 2 1/2 Millionen, Fraser auf 2 1/2 Millionen, ebenso Vambéry (1863); nach Abgabe des Serafschan-Thales etc. an Russland wird sie im Russischen Militärstatistischen Sbornik (3. Bd., S. 108) auf ca. 2 Millionen geschätzt. Die letztere Zahl ergab bei dem damaligen Umfang des Chanates von 3569 Q.-Min. 557 Bewohner auf 1 geogr. Q.-M. oder 10 auf 1 Q.-Kilom. Wendet man dieses Verhältnis auf den jetzigen Flächeninhalt von 4104 Q.-Min. an, so resultiert eine Bevölkerung von 2.266.000 Seelen.

*) Aus einem Russischen Militärblatt in Bulletin de la Soc. de géographie de Paris, September 1874, p. 319. Hiernach schätzte man sie am Brennen Ischly . . . 2090 = 10450
auf der Route von Tsch.-Arwat-kala zum Sari-Kamisch 855 = 4275
westlich von der Route zum Sari-Kamisch . . . 1200 = 6000
östlich von der Route zum Sari-Kamisch . . . 355 = 1775
am Grossen Balchan . . . 460 = 2300
am Fuss des Khorjan-Daghs . . . 960 = 4800
zwischen dem Khorjan-Dagh und dem alten Oxus-Bett 1830 = 9150
auf der Route von Tagir am alten Oxus-Bett nach dem Atrek . . . 1210 = 6050

China, *) Deutsch in Ansch. Allgem. Ztg., 28. April 1873.
*) Nach dem Russ. Invaliden. Nach d. Militärstat. Sbornik
Uzbeken ca. 100000 . . . 50- bis 100000
Tadschiken ca. 100000 . . . 100- bis 130000
Perser ca. 40000 . . . 75000
Kirgisalpen ca. 45000 . . . 40000
Kirgisen ca. 25000
Turkmenen ca. 10-15000 . . . 25- bis 20000
Wenige Araber,
Inden und Afghanen

Summa 340000 . . . 330- — 375000

Kokan.

Areal 1329,66 geogr. Q.-Min. = 76613 Q.-Kilometer (s. oben S. 35), Bevölkerung nach Fedtschakov (1871) 100000 ?), demnach ca. 600 Bewohner auf 1 geogr. Q.-Meile oder 11 auf 1 Q.-Kilometer.

Karategin.

Areal 391,1 geogr. Q.-Min. = 21535 Q.-Kilometer (siehe oben S. 35), Bevölkerung nach den Erhebungen Fedtschakov's (1871) ca. 100000 Seelen; 256 auf 1 geogr. Q.-Meile, 5 auf 1 Q.-Kilometer.

Ost-Turkistan.

Der Flächeninhalt des Chinesischen Turkistan oder Thian-schan's beträgt nach Engelhardt 20452 geogr. Q.-Min., durch senere Aufnahmen und Positionskorrekturen im Westen verringert er sich aber um 132,4 Q.-Meilen (siehe oben Seite 35), beträgt also jetzt etwa 20317 geogr. Q.-Min. = 1.118713 Q.-Kilom. Der bewohnte Teil beschränkt sich auf einen halbkreisförmigen Streifen am Fuss der Gebirgswand, nach roher Schätzung auf 5600 geogr. Q.-Min. = 198000 Q.-Kilometer und die Bevölkerung beläuft sich nach Walickson (1859) und Forcyth (1870) auf nicht mehr als 500000 Seelen, so dass durchschnittlich 160 auf 1 geogr. Q.-M., 3 auf 1 Q.-Kilometer kommen.

Dsungarci.

Bei den fortwährenden Kämpfen zwischen den aufsteigenden Dunganen und den Chinesen, sowie bei dem eroberten Eingriff des Jahang-Kuchbeg's, des Herrschers von Ost-Turkistan, der nach dem letzten Nachrichten im Besitz von Urumtsi und Manas war, lässt sich dieses Gebiet, das ehemalige Chinesische Thian-schan-pela, weder bei China noch sonstwie darstellen und muss bis auf Weiteres getrennt aufgeführt werden. Nach Engelhardt hatte es früher 6000 geogr. Q.-Min., durch Annexion des Kuldscha-Gebietes an Russland verlor es 1993,6 Q.-Min., sein Areal würde also jetzt zu 6311,4 geogr. Q.-Min. = 347830 Q.-Kilometer annehmen sein.

Da jede begründete Angabe über die Bevölkerzahl der Dsungarci fehlt, nehmen wir die gleiche Volksdichtigkeit wie im Kuldscha-Gebiet (11-Becken) an, 88 auf 1 geogr. Q.-M. oder 1,6 auf 1 Q.-Kilometer, und erhalten somit als Summe der Bevölkerung 550000 oder rund 7/10 Millionen Seelen. Duteret schätzte die Dsungarci und Ost-Turkistan zusammen auf 1 Million ?).

Chinesisches Reich.

Provinces.	Areal in geogr. Q. Meilen.	Quadrat. Kilometer.	Bevölkerung % Q.-M.	Bewohner auf 1 Q.-K.
Petchili	2694,32	148357	36.579838	13688 249
Schantung	2819,9	139292	39.529877	11674 212
Schansi	3102,84	170683	17.056925	5497 100

Die Karnaalaken nomadisieren am Amu-Darja, die Kirgisen am Amu-Darja, Taldyk und Abghar, die Turkmenen in den Steppenzonen zwischen den Irrigationskanälen und in den westlichen und südlichen Granddistrikten.

Ein Russische Handelszeitung, „Torgowy Sbornik“, meint, Chiwa habe zwar in der günstigen Periode von 1870 bis 1840 300000 Bewohner gehabt, in Folge der verheerenden Bürgerkriege sei aber die Bevölkerung auf kaum 200000 gesunken. (Journal officiel de la République française, 9. April 1873.)

Andon, *) Levestij der Kaiserl. Russ. Geogr. Gesellschaft, Sitzungsbericht vom 10. Dezember 1871.

Jingerci, *) Geogr. Mittheilungen 1859, S. 4.

China. *) Das Areal der neun erstenalten Provinzen, von Petchili bis einschliesslich Tschelching, sowie das von Korea und Liaoting ist von Herrn Fr. Hassmann in der Persisch-sichere Ansicht nach der neuesten Ausgabe der Karte Nr. 65 in Stieler's Hand-Atlas 1873 planimetrisch berechnet worden und dürfte dem jetzigen Stand der Kartographie von China entsprechen. Will diese Karte die westlichen Provinzen von China nicht mit umfasst, mussten für diese die älteren Ausmessungen beibehalten werden, und zwar fand sich bei einer Prüfung derselben auf Grundriss der neueren Kipert'schen Karten, dass die Engelhardt'schen Zahlen ungemein besser stimmten als die von A. v. Hülöden und Fr. Martin reproducierten (siehe Geogr. Jahrbuch, I, S. 63). Für die Provinz Kuangtung wurde das Areal nach Fr. Hirth's

Provinzen.	Areal in geogr. Quadrat- Meilen.	Bevölkerung. E. Q.-M.	Bevölkerung auf 1 Q.-M.
Honan	3148,72	29.059.771	9234 168
Kiangsu	1888,9	39.616.974	20999 381
Nghenhoei	2540,38	36.599.598	14407 192
Kiangsi	3294,1	26.513.869	8119 149
Fukien	2152,40	11.851,7	52.799.556 10593 162
Tscheking	1677,18	92383	8.100.000 4828 88
Hupe	3268	179946	28.581.454 8747 159
Hanas	3914,7	315.855	80.8969 5121 95
Beltschi	3920	101340	10.307.619 2639 49
Kansu	12307,3	674923	19.512.716 1592 29
Szechuan	8704	479266	35.000.000 4020 73
Kuangtung	4244,75	233728	20.159.2603 4747 86
Kwangsi	5662	201440	8.121.127 2718 40
Yunnan	5760	371162	5.823.567 1011 18
Kuentschei	3140	172896	5.678.128 1809 53
Insel Hainan	657,94	36125	2.500.000 3860 69
Insel Formosa	704,7	38803	3.029.000 4286 78
Eigentliches China	79.922,86	4.094.050	44.545.514 3540 100

„Map of the Province of Kuangtung“ (Geogr. Mittbl., 1873, Heft VII, Tafel 14) planimetrisch bestimmt, ebenso für die Insel Hainan, welche sich fast genau 100 geogr. Q.-Mn. kleiner herausstellt als nach Engelhardt's Berechnung.

Die Kuener China's stimmen fast alle darin überein, dass 400 Millionen die gleichrichtige Bevölkerung für das eigentliche China sei (siehe Abbé David und Consul Simons in Heft I der „Bevölkerung der Erde“, S. 38; Dr. Martin von der Französischen Gesundheitsverwaltung in Bulletin de la Soc. de geogr. de Paris, Juli und August 1872, wir wählen daher für obige Tabelle aus den verschiedenen Schätzungen (s. Geogr. Jahrbuch, I, S. 68) die von 1842, welche ungefähr die Summe von 400 Millionen ergab. Auch in dem Russ. Militärstatistischen Sbornik (S. Bd., S. 154) gibt General-Major Obrutschew diese Schätzung den Vorrat. Für die Provinzen Tscheking und Szechuan stellen wir dagegen die Zahlen ein, welche F. von Richthofen auf seinen Reisen dorthat ermittelt; für Tscheking wurde sie schon im I. Heft (S. 39) angeführt und öfter begründet, hier Szechuan heisst es in dem „Lettre by Baron Richthofen on the provinces of Chihli, Hiansi, Shensi, Si'-chuan“ (Shanghai 1872, p. 49): „Die Bevölkerung wird im Census von 1812 auf nahe an 22 Millionen angegeben, sie soll aber auf 25 Millionen gewachsen sein. Wenn die richtige Zahl richtig ist, ist die zweite wahrscheinlich keine Überschätzung, denn die Leute betreiben sehr jung und sind in neuerer Zeit von ketteren mitkräftigen, Gestalt bedeutend geworden.“ Wir auch nach F. v. Richthofen die Bevölkerung in Tscheking hauptsächlich auf die Ebene im Norden und Süden vom Teienting-Fluss (3750 engl. Q.-Mn. = 176 geogr. Q.-Mn.) concentrirt, wo das Volksdichtestück von 500 auf 1 engl. Q.-Meile = 10630 auf 1 geogr. Q.-Meile resultirt, wenn man die 2 Millionen Bewohner der fünf grössten Städte ausnimmt, und die ganze übrige Provinz nur etwa 100 Bewohner auf 1 engl. Q.-Meile oder 2125 auf 1 geogr. Q.-Meile haben soll, so dringt sich die Bevölkerung von Szechuan auf der Ebene von Tsching-tu (7400 engl. = 113 geogr. Q.-Mn.) zusammen, wo erst der grossen Fläche 1.920.000 Menschen, d. h. 17.000 auf 1 Q.-Meile, wohnen. Mit Einschluß der grossen Städte beträgt die Bevölkerung der Ebene von Tsching-tu ca. 3.500.000 und es bleiben mithin für die übrigen Theile der Provinz 31.400.000 Menschen oder 3580 auf 1 Q.-Meile, jedoch ist die ganze Westhälfte gebirgig und sehr schwach bevölkert, so dass man für die östliche Hälfte nurmehr 6- bis 7000 Bewohner auf die Quadrat-Meile annehmen muss.

Bei der Provinz Fukien wurden in obiger Tabelle 3 Millionen, bei der Provinz Kuangtung 1 Million Bewohner in Abzug gebracht, weil im Census die Chinesische Bevölkerung der Insel Formosa an ersterer, die der Insel Hainan zu letzterer Provinz gerechnet ist. Die Insel Formosa hat aber nach Consul Swinhoe (Journal of the R. Geogr. Society, Vol. XXXIV, 1864) 3 Millionen Chinesische Kolonisten auf der Westseite, während die übrige Insel nur etwa 15- bis 20.000 Eingeborenen bewohnt ist (Guérin und Bernard 1866, Bulletin de la Soc. de geogr. de Paris, Juni 1868, p. 549). Die Bevölkerung der Insel Hainan wird auf 2½ Millionen, die der Aborigines im Innern auf 1½ Millionen Seelen geschätzt.

Behn und Wagner, Bevölkerung der Erde. II.

Provinzen.	Areal in geogr. Quadrat- Meilen.	Bevölkerung. E. Q.-M.	Bevölkerung auf 1 Q.-M.
Nebenländer.			
Mandschurei *) . .	17253	35.000	3.187.286 185 3
Prov. Liaotung . .	1753,91	96.327	2.187.286 1249 23
„ Kirin	5500	302.848	1.000.000 65 1
„ Sachalin-ula . .	10000	350.629	1.000.000 65 1
Mongolei *) . . .	61335	3.577.283	2.500.000 38 6,8
Tibet *)	39634	1.687.498	6.000.000 186 4
Korea *)	4300,38	236.784	9.000.000 2093 38
Neutrales Gebiet zwischen Korea und Liaotung . .	752,11	15893	unbewohnt — —
Nebenländer . . .	113794,4	6.396.000	20.000.000 177 32
Chinesische Reich *)	189887	10.290.000	425.000.000 2275 41
Fremde Besitzungen.			
Hongkong *) . . .	1,8	83	121.985 8123 1477
Macao	0,34	31	100.000 — —

*) Die Bevölkerung der Provinz Liaotung wird grundrings auf 2.187.286 angegeben (s. Brauer und Plath im Handbuch der Geographie und Statistik von Wuppas, Asien, Leipzig 1864, S. 92), für die beiden anderen Provinzen behalten wir unsere frühere Schätzung von 1 Million (Geogr. Jahrbuch, I, S. 64) bis auf Weiteres bei.

*) Schon früher bezeichneten wir die von Dietrich und Anderen angenommene Bevölkerung von 3 Millionen für die Mongolei als wahrscheinlich zu hoch (Geogr. Jahrbuch, I, S. 24). Schätzungen dieser Summe im Russischen Militärstatistischen Sbornik (S. Bd., S. 210) bestätigen dies: Die Kortschin 204.000, die Charscham 214.500, Tumul 266.000, Ordo 411.000, Uchalska 24.567, Chukotim am Kuku-neor 120.000, Tschurkar 160.000, zusammen 1.642.669 Seelen; keiner der anderen Summe soll die Stärke von 10.000 erreichen. Wir nehmen daher jetzt mit Williams u. A. 2 Millionen als Gesamtbevölkerung der Mongolei an. Diese Bevölkerung ist sehr ungleich verteilt. Während die Wüste Gobi unbewohnt ist, leben in den ehemaligen Departement Tsching-tu-fu im Norden von Putschili, mit Dschibeli als Hauptstadt, nach reiner Schätzung 528.000 Menschen auf 3260 Q.-Mn., 170 auf 1 Q.-Meile; in dem Lande der Kortschin nördlich von Tsching-tu-fu und südlich vom Grossen Chingan-Gebirge bis zur Grenze der Mandschurei ca. 201.000 Bewohner auf 3544 Q.-Mn., 56 auf 1 Q.-Meile; im Lande der Tschurkar nördlich von Putschili und Schensi 180.000 auf 636 Q.-Mn., 274 auf 1 Q.-Meile; im Lande der Ordo 411.000 auf 1970 Q.-Mn., 209 auf 1 Q.-Meile; im Lande der Uchalska 244.600 auf 18.000 Q.-Mn., 16 auf 1 Q.-Meile.

*) Unter den verschiedenen, jeder fasten Grundlage entbehrenden Schätzungen der Tibetischen Bevölkerung, die zwischen 11 und 34 Millionen schwanken, nehmen wir mit dem Russischen Militärstatistischen Sbornik (S. Bd., S. 231) die von 6 Millionen als eine mittlere an. Das ackerbauende Thal des Yaru-tsang-bo von 87° Ostl. von Dr., bis zum Durchbruch durch den Himalaya, ca. 3380 geogr. Q.-Mn., mag wohl 5000 Menschen auf 1 Q.-Meile haben; dies gibt 4½ Millionen für die kleine, dicht bewohnte Mäde des nördlichen Landes, die übrigen lebenden 1½ Millionen vertheilen sich als Nomaden und Riberstämme über etwa ½ des anderen Gebietes (18.950 Q.-M.), wo demnach 66 Menschen auf 1 Q.-Meile kommen mögen, während ½ des anderen Gebietes (9430 Q.-Meilen) als unbewohnt angenommen werden darf.

*) Das Areal neu gemessen, s. oben Anmerk. 1, die Bevölkerung nach unserer früheren Annahme (Geogr. Jahrbuch, I, S. 64).

*) Die Liu-kin-Inseln, die früher als Bestandtheil des Chinesischen Reiches aufgeführt wurden, gehören seit 1873 definitiv zu Japan, siehe oben S. 55.

*) Hongkong. Zählung vom 1. December 1872. Der Nationalität nach zählte man 115564 Chinesen, 1931 Europäer und Amerikaner, 1490 Malaien, Indier, Philippinenser etc. Von den Fremden waren 1350 Portugiesen, 757 Britische Unterthanen, 186 Deutsche, 106 Amerikaner, 43 Franzosen etc. (Hamburger Nachrichten, 23. April 1873; Evangelische Reichsbote, Mai 1873).

Japan).					Friedensprovinzen und Provinzen unter Ver- waltung des					Engl. Areal in geogr. Q.-M. Bevölk. geogr. Q.-M. Kd.				
					Lieut.-Governors von Bengal , 244524 11501,334 653291 66,524628 5784 105					Lieut.-Governor der North-West-Provinces , 85575 3930,879 216445 30,777941 7830 142				
					Lieut.-Governors des Panjab , 102001 4797,686 264171 17,596752 3668 67					Chief Commissioner von Oude , 23780 1116,145 61458 11,270747 10084 183				
					Chief Commissioner der Central-Provinces , 84162 3958,556 213791 17,983411 8017 37					Chief Commissioner von British Burma , 98881 4650,987 265092 2,463384 530 10				
					Gov. von Madras , 141748 6667,406 367101 31,312180 4697 85					Summa , 778617 39022,406 2,016535 167,88114 454 83				
					Gov. von Bombay , 87639 4122,119 252676 13,963999 2353 62					Commission v. Sind , 54403 2558,823 140638 1,795954 701 13				
Eigenliches Japan (Nippon, Sikok und Kjusiu mit den benachbarten kleineren Inseln)	3588	29667	32,798,957	6087 111										
Insel Jesso	1627,55	89523	78769	48 1										
Auf Sachalin	—	—	2448	—										
Karinen:														
Kannaschir	49	2698	—	—										
Iturap	—	—	—	—										
Lin-kia-lin-lin	125,61	6916	234369	1866 31										
Japanesisches Reich	7315,36	402799	33,110,606	4526 82										

Indien.

Britisch-Indien.

Von den Ergebnissen des Census, der 1871 bis 1872 in Britisch-Indien abgehalten wurde, liegen bis jetzt nur Bruchstücke vor, die Hauptresultate waren jedoch auf Befehl des Generalgouverneurs von Indien in Frederick Martin's „The Statesman's Year-book“, 1873, publicirt.

Präsidentenlands und Provinzen unter Ver- waltung des	Expt. Q.-Min.	Areal in geogr. Q.-M.	Q.-Kilom.	Bevölkerung.	Bev. auf 1 Q.-M. Kilom.
A. Unmittelbare Besitzungen.					
General- gouverneur	Hyde- rabad	16960	797,37	32925	2,231565
von Indien	Mysoor	27171	1303,674	71784	4,274544
	Coorg	1600	75,296	4114	111830
Summe		45227	2176,647	118853	6,617939

Japan. 1) Die Bevölkerungszahlen sind entnommen der „Notice sur l'Empire du Japon et sur sa participation à l'Exposition universelle de Vienne, 1873, publiée par la Commission impériale japonaise, Yokohama 1873“. Die Karinen sind dort gar nicht genannt, dagegen sind die Japanesischen Kolonien in den südlichen Theilen der Insel Sachalin mitgeteilt, obwohl Russland neuerdings ganz Sachalin als seinen Besitz betrachtet und wir demnach das Areal der Insel ungeteilt bei den Austriischen Russland eingezeichnet haben. Die Arealzahl für Jesso in oberersteiliger Tabelle ist das Resultat des oben erwähnten Vermessung durch das Engl. Schiff „Sylvia“ (siehe Heft I, S. 39), diejenige für die Lin-kia-lin-lin entstammt v. Siebold's Berechnung (siehe die Einzelzahlen im Geogr. Jahrbuch, I, S. 65), während die übrigen Arealzahlen von Engelhardt herrühren.

Indien. 1) In Hyderabad, dem Punjab und Oude ist der Census anno 1867, 1868 und 1869 abgehalten worden, in Madras, Mysore, Coorg, den Central-Provinces und Port Blair 1871, in den North-West-Provinces, in Bombay und Sind, Britisch-Burma und Bengal zu Anfang des Jahres 1872. Es heraustrichst Areal, Bevölkerung, Geschlecht, Alter, Unterricht, Grundbesitz, Kaste oder Religion und Beschäftigung (Hr. W. Farr im Journal of the Statistical Society of London, December 1872, p. 425). Das angewendete Verfahren war, westwärts in Bengalen, die Selbstzählung. Allen's Indian Mail vom 21. Februar 1873 sagt darüber: „Die Abhaltung des Census in Bengalen, über ein Gebiet von 250,000 Engl. Q.-M., das von nahezu 67 Millionen Seelen bewohnt wird, ist mit sehr geringen Kosten durchgeführt worden. In England kostete der Zählung von 23 Millionen Seelen fast 800,000 Pf. Sterl. und in den Vereinigten Staaten kostete der Census von 1850 bei einer gleichen Anzahl Menschen sogar 300,000 Pf. Sterl. Dagegen erforderte der Census von Bengalen, der erste, der jemals dort in ordentlicher Weise vorgenommen wurde, nicht mehr als 25,000 Pf. Sterl. Dieses glückliche Resultat verdankt man hauptsächlich dem in Bengalen angewendeten Verfahren der Selbstzählung. Die leitenden Persönlichkeiten in jedem District wurden angehalten, die Aufgabe einer

Politische und Provinzial-Ver- waltung	Engl. Q.-M.	Areal in geogr. Q.-M.	Q.-M.-M.	Bevölkerung	Bev. auf geogr. Q.- M.
Lieut.-Governors von Bengal	244524	11,501,284	63,529	66,524,638	5784,105
Lieut.-Governors der North-West-Pro- vinces	85573	3,950,879	216,443	30,777,941	7820,100
Lieut.-Governors des Punjab	102001	4,792,086	264,111	17,966,752	3668,677
Chief Commissioner von Oude	23730	1,116,145	61,458	11,270,747	10084,183
Chief Commiss. der Central-Provinces	84162	3,958,586	217,871	17,963,411	8017,327
Chief Commiss. of British Burma	98681	4,650,887	256,092	2,463,844	530,100
Gouvern. von Madras	141746	6,667,000	367,107	31,312,180	4897,485
Summa	778617	39,922,400	2,016,535	167,881,113	454,833
Gouvern. von Bombay	87639	4,123,118	226,916	13,983,998	2953,672
Commission. Sind	54403	2,558,000	146,898	1,295,594	701,133
Summa	142042	6,681,118	367,814	15,775,692	2862,438
Gebiete unter Britischer Verwaltung	966936	45,480,000	2,504,282	190,275,644	4184,766
B. Einzelne Staaten unter Kontrolle der Regierung					
von Indien	365296	18,122,471	99,782	27,165,327	1527,288
von Bengal	79156	3,725,118	20,509	2,139,565	571,100
der North-West- Provinces	5380	253,300	1,396	1,284,691	3068,927
des Punjab	43877	2,063,163	11,563	5,086,652	2465,455
der Central-Provinces	26599	1,353,700	7,355	1,093,515	820,156
von Madras	31953	1,502,906	8,275	2,371,333	1678,299
von Bombay	72076	3,550,400	18,666	6,552,170	1953,238
Einzelne Staaten	64047	3,001,000	1,673	6,424,888	1792,288
Britisch-Indien	1,833,933	75,711,000	1,777,115	236,524,302	4114,766

C. Unabhängige Staaten.

Nipal	54000	2530	139820	2,000,000
Bhutan	19000	894	42920	700,000

Bezahlung zu übernehmen, und man schätzte die Auszeichnung so hoch, dass Viele, die als ungeeignet oder überflüssig übergegangen waren, bei der Regierung darum nachsuchten, sie an dem Ehrenwerke theilnehmen zu lassen. In ähnlicher Weise war die Zählung in den Städten den Gemeinderathen und ihren Freunden anvertraut. Von den 4232 Zählern im District der 24 Perganahs waren 1173 wohnhabende Bauern, 587 kleine und 317 grosse Gutshaber, 117 Studenten oder Lehrer, zahlreiche Priester, Anwälte und Ärzte. In Bihar wurden die Patnas oder Dorfherren dazu beauftragt, die Dargahs, die Götter-Maschinen, unterstützt von den Göttern, die Bögen aus, Dorf-schulen und Agenten der Semindars besorgten den Census in Bardwan, die Dorf-Panelsah oder Rathversammlungen der Ältesten halfen bei der Zählung in Bankura, während in den wüsten Districten von Midnapur die Polizei die Sache in die Hand nahm. Im Lande der Naga machten die Dorfälteste ihre Zählung mittelst knoter Stricke von verschiedener Farbe, schwarz für männliche, roth für weibliche Erwachsene, weiss für Knaben, gelb für Mädchen. In einigen Districten wurde man stummere oder Kesseltanz dazu an, ein Person zählte die Männer zählen, ein andere die Frauen und so fort. In Orissa ging Monate vor Beginn des Census Mr. Ravenshaw von Dorf zu Dorf und bereitete die Leute auf die bevorstehende Zählung vor, bis selbst die rohsten Häuptlinge der Berge freudig auf die Sache eingingen. Sehr wenig Fülle von Verwirrung sind vorgekommen und nur ein Aufstand. Für viele Zähler war die Arbeit sehr anstrengend. In Nagpur mussten sie meist im Schlamm von Dorf zu Dorf waten, unter der brandenden Sonne oder dem durchdringenden Regen Bengales. Einer stark dort herübergegangenen seiner Aufgaben und fünf Andere sind erkrankt.

Der Census wird namentlich in dem dicht bevölkerten Bengalen unerwartet hohe Bevölkerungszahlen, die auch von den sorgfältigsten anderweitigen Ermittlungen meist stark differiren. Für die Provinz Orissa s. B. hat Dr. W. W. Hunter („Orissa“, London 1872, Vol. II) die Bevölkerung der Districten von Trilokya und Trilokya ermittelt, wie sie aus den Schätzungen bei der Landesaufnahme und durch Zähl-

Präsidentenschaft Bengalen.

Distrikte.	Englische Q.-Meilen.	Areal in engl. Q.-Meilen.	Bevölkerung 1881.	Bev. auf 1 Q.-M. Kil.
Burdwan	3588	168,762	2,922,842	2,031,508
Banarash	1346	63,608	3,446,900	5,421,151
Berhampore	1314	63,370	3,440,902	5,421,151
Midnapore	5082	239,604	1,316,641	2,522,178
Hoochly with Howrah	1470	69,142	3,207,141	4,615,212
Calcutta	741	31,134	887,203	447,801
24 Pergunnahs	2788	131,134	2,820,486	2,110,471
Nuddea	3408	164,042	8,826,241	1,805,103
Jessore	3713	174,086	9,616,208	2,075,197
Morshedabad	2705	127,420	7,005,467	1,335,549
Dinapore	4126	194,067	10,685,801	1,501,924
Malda	1813	85,375	4,655,448	5,421,151
Rajshahy	2234	105,077	5,245,300	1,510,727
Shangore	3599	169,340	9,231,103	2,150,179
Bogra	1501	70,000	3,897,431	5,421,151
Pabna	1978	93,008	5,122,81	5,421,151

Darjeeling	1234	58,011	319,531	5,421,151
Jaipur	2906	136,064	7,326,231	1,805,103
Cock Behar State	1318	61,276	2,317,141	3,440,902
Dacca	2697	126,301	7,062,292	1,805,103
Farrukabad	1924	91,632	3,947,107	5,421,151
Bakergunge	5264	247,308	1,363,330	2,522,178
Mymensingh	6293	295,085	1,626,861	2,522,178
Sylhet	3440	161,037	8,826,241	1,805,103
Cachar	5600	255,176	1,219,497	2,075,197
Chittagong	2717	127,760	7,036,731	1,805,103
Noakhali	1557	73,376	4,032,461	5,421,151
Tripura	2655	124,876	6,897,161	1,335,549

Chittagong Hill Tracts	6892	323,086	1,782,331	2,522,178
Patna	2101	98,991	5,441,107	5,421,151
Siya	3718	174,086	9,616,208	2,075,197
Shahabad	4385	204,497	1,135,609	2,150,179
Tirhoot	6243	295,085	1,626,861	2,522,178
Sarna	2934	124,876	6,897,161	1,335,549
Champaran	3531	166,081	9,144,92	2,150,179
Monghyr	3915	185,354	1,021,741	2,075,197
Bhagalpore	4297	202,116	1,126,726	2,150,179
Purneah	4957	233,104	1,298,330	2,522,178

South Pergunnahs	3488	168,762	2,922,842	2,031,508
Cuttack	3178	149,476	8,206,481	1,805,103
Pooree	2472	116,071	6,402,377	2,075,197
Balasore	2042	96,046	5,288,07	2,075,197

Orissa Tributary Mehals	16668	753,761	4,184,641	5,421,151
Hazaribagh	7021	330,384	1,813,461	2,522,178
Loharduggah	11494	538,398	2,935,312	2,522,178
Singbhum	4509	211,800	1,062,739	2,150,179
Manbhum	4921	231,460	1,274,487	2,522,178

Chota Nagpore Tri- butary Mehals	15419	725,394	3,993,373	4,032,461
---	-------	---------	-----------	-----------

lung der Häuserzahl von Seite der Provinz ermittelt worden waren. Danach sollte der Distrikt Pat 410995, Balasore 485113, Cuttack 1,230,084 (1855; 1866 nur 1,072,643), die Tributär-Staaten 961355 (nach anderer Schätzung 897326 oder 1,015,551) Bewohner haben. Für die einzelnen Tributär-Staaten stellt er unter Anführung abweichender Schätzungen folgende Zahlen als die wahrscheinlichsten auf:

Angul	891	39,488	Athmalik	730	16,250
Atgarh	168	16,928		150	48813

Distrikte.	Englische Q.-Meilen.	Areal in engl. Q.-Meilen.	Bevölkerung 1881.	Bev. auf 1 Q.-M. Kil.
Goalpara	4433	208,407	1,141,011	4,441,61
Kamrup	3631	170,768	940,391	5,421,151
Darrang	2275	107,000	589,001	5,421,151
Nowrang	2448	121,364	914,708	2,563,90
Seebangor	2825	132,474	716,436	2,068,07
Luckimpore	11600	545,600	3,042,74	5,421,151
Naga Hills	4900	230,474	1,260,49	5,421,151
Khasi and Jaintia				
Hills	6650	312,741	1,722,79	5,421,151
Garo Hills	3390	159,467	877,794	5,421,151
Sunderbans	3541	161,315	1,832,31	5,421,151
Summa	24524	1,150,124	6,532,02	5,421,151

(Die Summation ergibt 66,604,319 Bewohner.)

Nord-West-Provinzen.

Distrikte.	Bevölkerung.	Distrikte.	Bevölkerung.
Agra	1,097,425	Dehra Doon	1,169,811
Alahabad	1,385,856	Etah	700,698
Alighur	1,107,939	Etah	671,247
Azamgarh	1,497,580	Farrukhabad	918,901
Banda	626,443	Fatehpore	641,585
Bareilly	1,506,547	Ghazipur	1,437,328
Benares	729,443	Gorakhpore	2,014,811
Bijnour	1,141,131	Howrah	3,099,477
Bondelkhar	936,738	Humeypore	527,540
Budon	934,511	Jaloun	490,741
Buxar	1,487,512	Jhansi	311,773
Cawnpore	1,195,628	Jaunpore	1,023,555
Summa	30,777,941		

Präsidentenschaft Madras.

Distrikte.	Bevölkerung.	Distrikte.	Bevölkerung.
Ganjam	1,487,222	Stadt Madras	39,440
Vingapattam	2,248,264	Channagout	94,074
Godavary	1,584,179	North Arcot	2,007,667
Kietna	1,439,925	South Arcot	1,762,562
Nellore	1,753,439	Tanjore	1,97,504
Cuddapah	1,349,767	Tiruchinopoly	1,179,936
Bellary	1,652,154	Madura	2,529,623
Kurnool	955,457	Tinaverly	1,689,921

Präsidentenschaft Bombay.

Assessments.	Bevölkerung.	Assessments.	Bevölkerung.
Ahmadabad	715,279	Ahmadnagar	692,557
Breach	287,642	Belgaum	832,938
Kolaba	303,766	Kanara	374,780
Kaira	740,900	Dharwar	85,081
Khandesh	957,160	Kaladgi	741,135
Nasik	672,791	Puna	729,552
Puneh Mahals	218,581	Tarapur	660,577
Surat	429,684	Satara	1,028,520
Thane	632,118	Sholapur	571,822

Northern Division	5,016,836	Southern Division	6,584,472
Summa	13,981,308		

	Engl. & M. Bewaher.		Engl. & M. Bewaher		
Bareilly	134	27456	119	39037	
Bod	264	14687	554	7701	
Daspalla	568	43920	278	21060	
Dhenkatai	1463	144255	452	12044	
Handol	312	20366	203	14447	
Kanauj	3096	170000	399	30180	
Khandpara	314	37180	16	8500	
Morhban	4213	191200			
			Tributary Mehals	16106	1,015,551

Fremde Besatzungen in Indien.

	Areal in geogr. Q.-M.	Be- wohner Q.-Kil.- meter	Bev. auf 1 Q.-M.
Französische Besitzungen *)	9,237	508,82	261,449
Chanderagor und Gebiet	0,171	9,40	232,40
Yancon	0,250	14,29	5696
Pondichery	5,379	290,29	131,806
Karikal	2,488	125,15	92516
Nahé	1,874	59,69	8191
Portugiesische Besitzungen *)	7168	4167	527,575
Goa, Salsete, Bardes &c.	68,6	3777	47,4234
Damao	7,22	403	40980
Diu	0,18	7	12303

Inseln.

	Areal in geogr. Q.-M.	Be- wohner Q.-Kil.- meter	Bev. auf 1 Q.-M.
Ceylon *)	24,709	1,161,77	63,707
Westliche Provinz	3820	179,49	892,49
Nordwestl.	3362	158,18	4707,27
Südliche	2147	100,98	5560,31
Ostliche	4753	223,46	12,309,76
Nördliche	5427	255,36	14,095,36
Centrale	3191	244,18	13,444,14
Laccadives *)	—	35	1927,29
Maldiven *)	—	123	6772,74
Andamanen *)	—	120	6607,35
Nikobaren *)	—	341	1877,65

*) Die Areale nach Joanne's Dictionnaire de la France. Die Bevölkerung für Ende 1869 (Tableaux de population des colonies &c. Paris 1872). Beante sind inbegriffen, die europäischen Garnisonen jedoch nicht. Die Bevölkerung zerfällt in 1389 Europäer, 1439 Mischlinge, 258621 Eingeborene.

*) Nach den aus offiziellen Quellen dem Göttinger Almanach angekauften Angaben. Die Bewohnerzahl von Damao bezieht sich auf das Jahr 1864, die der anderen Gebiete auf das Jahr 1864.

*) Das Areal nach den „Statistical Tables relating to the colonial and other possessions of the United Kingdom“, Part XI, 1864 und 1865, London 1867; die Bevölkerung nach dem Census von 1871, (s. die Ergebnisse ausführlich in Heft I, S. 40, Anm. 23).

*) Areal nach Engelhardt, Bevölkerung nach Thornton's Geogr. d. Ind. d. Asien.

*) Areal nach Engelhardt, Bevölkerung nach Brauer und Pfaff, Handbuch der Geographie und Statistik von Asien, Leipzig 1864.

*) Areal nach Engelhardt; die Bevölkerung der Englischen Strafkolonien betrug Ende 1868 8430 Seelen (Statement exhibiting the moral and material progress and condition of India, 1868—69. Presented to Parliament, London 1870, p. 65), die eingeborene Bevölkerung schätzte Francis Day (Proceedings of the Asiatic Society of Bengal, Juni 1870) auf nicht viel über 1000.

*) Nach den Aufnahmen der Österreichischen Natur-Expedition (v. Sebeok in stat.-comm. Theil, I. Bd., Wien 1864).

Hinter-Indien. *) Areal nach Engelhardt, mit Abzug von Pegu und Martaban, Bevölkerung nach der Schätzung von Dr. C. Williams im „Journal of the Asiatic Society of Bengal“, 1864, No. IV. Capt. Yule schätzte die Bevölkerung 1855 auf 2,600,000. (A Narrative of the mission to the Court of Ava, London 1858.)

*) Areal nach Engelhardt, die Bevölkerung nach Dr. A. Bastian in Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, 2. Bd., 1867, S. 42. Auf das eigentliche Siam kommen davon 2,597,876, auf das Laos-Land 2,601,122, auf Cambodia 500,000 und auf die tributpflichtigen Malaien 600,000. Andere Schätzungen siehe im Geogr. Jahrbuch, I, 1866, S. 67, Anmerk. 5.

*) Areal nach Engelhardt mit Abzug von Französisch-Cochinchina. Die Bevölkerung wurde im 2. Bd. des Geogr. Jahrbuchs und danach auch in Heft I, „der Bevölkerung der Erde“ unter Annahme einer Volksdichtigkeit in Französisch-Cochinchina von 958 auf 1 Q.-Meile zu 9 Millionen geschätzt; da aber die Volksdichtigkeit in den Französi-

Hinterindische Halbinsel.

	Areal in geogr. Q.-M.	Be- wohner Q.-Kil.- meter	Bev. auf 1 Q.-M.
Sirma *)	8961	493,419	4,000,000
Siam *)	14535	900,539	6,199,000
Annam *)	9315	512,911	10,560,000
Französisch-Cochinchina *)	1032	529,44	1,166,103
Cambodia *)	1523	83,861	1,000,000
Unabhängige Staaten der Malayischen Halbinsel *)	1491	62,099	209,000
Straits Settlements *)	—	317,491	356,097
Singapore	10,258	580,34	97,111
Penang und Wellesley	16,133	888,35	13,5320
Malacca	30,949	1704,14	77756

Ostindischer Archipel *).

	Areal in geogr. Q.-M.	Be- wohner Q.-Kil.- meter	Bev. auf 1 Q.-M.
Sumatra *)	8005	442,130	2,000,000
Atechin	900	49,557	223,200
Unabhängiges Batta-Land	—	—	—
Niederländische Besitzungen:			
Waikate	2200,4	121,172	339,663
Benkulen	455,0	250,87	17,9015
Lampoung	470	36,155	11,0906
Palembang	2912	180,433	481,081
Batavia	444	24,647	39,604
Bancu	327	18,030	61,259
Biliton	119	6,552	24,999
Java und Madura	2444,6	134,607	16,891,068

sehen Gebiet nach neueren Ermittlungen 1181 auf 1 Q.-Meile beträgt, so erhält man für Annam eine Bewohnerzahl von 10,445,000 oder rund 10¹/₂ Millionen. Verschiedene Schätzungen siehe im Geogr. Jahrbuch, I, S. 68, Anmerk. *; II, S. 56.

*) Das Areal der 1862 occupirten Provinzen Saigon, Mytho und Bienhoa nach offiziellem Angabe (238,000 Hektaren = 407 geogr. Q.-Meilen) in Revue maritime et coloniale, Mai 1865, das der drei westlichen, 1867 occupirten Provinzen Vinh-long, Chaudoc und Ha-tien nach planimetrischer Messung auf Grund der Kiper'schen Karte an Dr. Bastian's Helden. Die Bevölkerungszahl gilt für 1869 und ist dem „Annuaire de la Cochinchine française pour 1869“ entnommen.

*) Das Areal nach der Kiper'schen Karte zu Dr. A. Bastian's Reisen planimetrisch berechnet, die Bevölkerung nach offizieller französischer Schätzung.

*) Areal nach Engelhardt, Bevölkerung nach Logan und Crawford, in: von Beuzen (Transactions of the Ethnological Society, New Series, Vol. III, 1865) auf 8 bis 10,000 Köpfe geschätzten Wanderstämme.

*) Das Areal (1225 Engl. Q.-M.) im Ganzen, wozu 224 auf Singapore, 101 auf Penang, 256 auf Wellesley, 636 auf Malacca kommen) nach den Statistical Tables relating to the colonial and other possessions of the United Kingdom 1867, London 1869. Die Bewohnerzahl nach dem Census vom April 1871, wozu dessen Ergebnisse im Jahresbericht des Österreichischen Consuls zu Singapore in der „Austria“ vom 23. November 1872 mitgeteilt werden.

(Ostindischer Archipel. *) Die Arealzahlen, wozu nicht anders bemerkt, nach Melville von Carnbee's Berechnungen mit Rücksicht auf die neuen Gabelstörcherwerbungen (siehe Geogr. Mittheil. 1861, S. 89, und Aardrijkskundig en statistisch woordenboek van Nederlandsch Indië, Amsterdam 1861—63). Die Bevölkerungsziffern für die Niederländischen Gebiete beziehen sich auf das Jahr 1871 und entstammen offiziellen, 1875 dem Göttinger Almanach überschriebenen Ermittlungen.

*) Die Arealangaben für Sumatra bedürfen einer Revision. Bringt man die Summe der für die Niederländischen Residenschaftungen angeführten Areale selbst den von Jongkahn für Atechin angegebenen und nach ungefähriger Abschätzung auch auftretenden 900 Q.-M. von 8035 Q.-M. in Abzug, die nach Melville von Carnbee die Insel Sumatra und den Inseln Jang bei ihrer Südwestküste und den zur Residenten-Station gehörenden Ribas-, Lings-, Tondons-, Anas- und Natuna-Inseln im Nordosten von Sumatra umfasst, so bleiben nur 266,4 Q.-M. für das unabhängige Batta-Land zwischen Aceh und

	Areal in quadr. Q.-Mei.	Q.-Mei. notor.	Bevölkerung	Bev. auf 1 quadr. Q.-Mei.
Borneo *)	13597	748680	1.750000	129 2
Borneo proper mit Sarawak - und dem Sulu-Gebiet	4223	225251	345000	129 2
Niederl. West-Neidland	2406	134506	361603	129 2
Niederl. Süd- u. Ost-Aethien	6568	361653	551519	130 2
Lubuan *)	2,1	118	4898	2333 42
Celebes *)	3139	172848	379633	151 3
Residentchaft Celebes	1871,9	103072	224512	131 2
Residentchaft Manado	1267,3	69776	728051	180 3
Molukken	2019,9	111221	331879	164 3
Ternate	1129,7	62204	95142	84 1,4
Amboina	479,9	20379	263737	266 5
Banda	411,3	22647	360000	426 82
Bali und Lombok	190	10462	860000	426 82
Sumbawa *)	278	15367	100000	350 6
Timor-Gruppe *)	13024,8	71725	1.750000	134 24
Portugiesischer Theil von Timor mit Kamling	260	14316	850300	3270 59
Niederl. Theil von Timor mit Sumba, Floria, Roti, Sava &c.	1047,4	57449	900000	843 16
Summa	31364,3	1.727008	25.506.400	750 14

Sak, wegen dieses den Karten nach mindestens 800000 gross ist wie Atchin. Da Engelhardt den Flächeninhalt der Hauptinsel zu 7460,46 Q.-Min. und der Inseln im Südwesten zu 235 Q.-Min. ermittelte und die Inseln der Residentchaft Rhiau nach McVill von Carabe 1484 Q.-Min. annehmen, diese drei Zahlen also eine Summe von 8044 Q.-Min. ergaben, so kann es keinem Zweifel unterliegen, dass bei der Zahl 8035 die Nebeninseln mit inbegriffen sind und dass die Zahl nicht bedeutend falsch sein kann. Wahrscheinlich ist demnach die eine oder andere der für die Niederländischen Gebiete angegebenen Zahlen zu hoch. Die offiziellen Schätzungen der Bevölkerung in den Niederländischen Gebieten schwanken nach und bedeutend. Noch für das Jahr 1867 wurde die Residentchaft der Westküste mit 1.107798 Bewohnern aufgeführt, für 1869 wurde plötzlich die so viel höhere Zahl 1.611344 angegeben und für 1871 erfolgt nun ein bedeutender Rückgang auf 939661. Nach den hohen für 1869 angegebenen Zahlen, die auch für Batak und Palimbang die neuesten um ein beträchtliches überliegen, hätten die Niederländischen Besitzungen auf Sumatra zusammen 2.134569 Bewohner gehabt. Indem Prof. Veth („Atchin“, Leiden 1873, p. 30) nach der auf 400000 Köpfe veranschlagten unabhängigen Batta-Innenzahl und der Areal ihres Landes und des Niederländischen Gebietes zusammen auf 7100 Q.-Min. schätzte, berechnete er eine durchschnittliche Dichtigkeit von 394 auf 1 Q.-Meile, und diese auf das 900 Q.-Min. grosse Atchin angewandt, ergab für dieses Reich eine Bevölkerung von 355000 Seelen, während Japahua 200000 geschätzt wurde. Nach den neuesten Zahlen aber haben die Niederländischen Gebiete auf 6968,7 Q.-Min. nur 1.700239 Bewohner, also durchschnittlich 248 auf 1 Q.-Meile und nach diesem Verhältnisse, das einwachen auch für das Batta-Land gelten mag, würde Atchin 225300, ganz Sumatra 1.992680 oder kaum 2 Millionen Bewohner haben.

b) Da für das Niederländische Gebiet auf 199260 eine durchschnittliche Volksdichtigkeit von 129 oder 130 auf 1 Quadrat-Meile angenommen wird, so giebt diese Verhältnisse, auf das übrige Gebiet angewandt, 141677 Bewohner für Nord-Borneo und 1.727839 für die ganze Insel. Die noch in 1774 der „Bevölkerung der Erde“ beibehaltene Bevölkerungszahl von 1.200000 beruhte auf der für 1851 angegebenen Bevölkerung des Niederländischen Gebietes von 883098 Seelen oder 94,5 auf 1 Q.-Meile.

c) Areal nach der offiziellen Annahme (45 Engl. Q.-Min.), Bevölkerung nach dem Census von 1871.

d) Einschliesslich der Sangir- und Talaut-Inseln, die zur Niederländischen Residentchaft Manado gehören, sowie einschliesslich der zur Residentchaft Celebes gehörenden Boten-Inseln, aber ohne die Insel Sumbawa, die ebenfalls an letzterer gehört und in McVill von Carabes's Arealzahl für dieselbe (2149,9 Q.-Min.) mit eingeschlossen ist. Sumbawa allein hat nach ihm 278 geogr. Q.-Min., die Bevölkerung die vor dem verheerenden Ausbruch des Vulkans Tambora im

Philippinen.

Dr. A. R. Mayer schreibt aus Manila vom 15. April 1873 an die „Mingische Wochenschrift „Nature““ (27. Juni 1872, S. 162): „Nach der letzten, noch unpublizierten Statistik werden die Philippinen von 7.451352 Menschen bewohnt, die in 43 Provinzen und 933 Städten oder Dörfern verteilt sind; 132354 zählen Triebst in die Regierung und die Zahl 7.451352 ist nach der Annahme berechnet, dass etwa der sechste Theil der Bevölkerung Triebst zählt. Da auf allen Inseln, selbst auf Luzon, unabhängige Stämme existiren und auf Mindanao deren sehr viele, so giebt die Zahl 7.451352 keine correcte Vorstellung von der wirklichen Bevölkerung der Philippinen, die doch niemals bekannt ist und nach noch lange Zeit unbekannt bleiben wird.“ F. Jager („Reisen in den Philippinen“, Berlin 1873, S. 320 ff.) hat die Meyer'schen Zahlen in anderer Anordnung reproduciert und eine Neu-Berechnung der Anzahl auf Grundlage der „Geographischen Karte in Coslin's Atlas de l'Asie“, und eine zweite auf Grundlage der Spanischen Hydrographischen Karte vornehmen lassen, die vollständig in der Zeit-schrift der Geographischen Gesellschaft zu Berlin (VIII, 1873, Heft 3) veröffentlicht wurde und deren Hauptergebnisse für die grösseren Inseln auch in Jager's Buch (S. 317) aufgenommen sind. Wir stellen dieselben mit den Bevölkerungsdaten Dr. Meyer's in eine Tabelle zusammen, die zugleich die Eintheilung der Inselgruppe in die 43 Provinzen erkennen lässt.

April 1815 ein. 170000 Seelen betrug, war im Jahre 1847 auf 74500 gesunken; neuere Angaben schienen zu fehlen, wir setzen uns daher zu ungefähr 100000 an und bringen diese Zahl von der neuesten offiziellen Bevölkerungszahl für die Residentchaft Celebes (345812 für 1871; für 1869 wurde die auffallend hohe Zahl 512300; dafür angegeben) in Abzug. Die Mischung der einen Theile der Bevölkerung bildet, zählt 1869 101314 Bewohner (Mandarijnen von het Niederländische Zendingenboek, 1872, Nr. 9), die Landschaft Bicol oder Bona in nord-westlichen Theil der Halbinsel Manado hat nach einer Zählung von Mitte 1870 5795 Bewohner, darunter 4229 Eingeborne, 745 aus den benachbarten Landschaften Holontalo und Lomote Stamme, 466 Kallier, 230 Buginonen, 84 Toli-toli, 38 Mandaren, 22 Araler (J. G. F. Riedel, Het landboek Bona, in der Tijdschrift voor Indische Taal-, Land- en Volkenkunde, XVIII, 1871). Spezialangaben über andere Landschaften von Manado scheitern in Heft I, S. 44, Anmerk. 29. — Die zur Residentchaft Manado gehörenden Sangir-Inseln haben nach dem „Aardrijkskundig en statistisch Woordenboek van Nederlandisch Indië“ (Amsterdam, van Kampen) 30000 Bewohner, deren 12000 auf Gross-Sangir, deren nach Schröder (im Geographischen Zendingenboek von het Indische Genootschap, Amsterdam 1872) 50 bis 60000 Bewohner, wogegen 25000 auf Gross-Sangir und den kleinen dazu gehörenden Inseln Lijang, Mamosa und Bokine, 20 bis 25000 auf Sijauw, der Südküste von Gross-Sangir, wo Uterbauern die Rajah von Sijauw wohnen, und den kleinen zu Sijauw gehörenden Inseln Makabibi, Pawa, Karakitan und Kalama, 2000 auf Tagalangan. Die übrigen Inseln der Gruppe sind unbewohnt.

*) S. über die vorstehende Anmerkung.

b) Die Insel Timor ist in der Perthes'schen Ansicht nach der „Kaart van het Eiland Celebes en van de kleine Soenda-Eilanden“ (Amsterdam, bei Seyffardt 1862) planimetrisch auf 546,3 geogr. Q.-Min. berechnet worden, ebenso der Niederländische Theil derselben nach Verstee's kaart van de oostelijke der Residentie Timor 1860 in McVill von Carabes's Atlas von Niederländisch-Indien zu 284, geogr. Q.-Min., so dass für den Portugiesischen Theil 258 Q.-Min. bleiben. Die Insel Kamling fanden wir nach der Verstee'schen Karte zu 2 geogr. Q.-Min. Für die geringe Fläche von 260 Q.-Min. ist die offizielle Portugiesische Angabe von 504000 Bewohnern offenbar zu hoch, denn sie ergiebt eine durchschnittliche Dichtigkeit von 3270 auf 1 Q.-Meile, während in der Niederländischen Residentchaft Timor, freilich auch nach oberflächlicher offizieller Schätzung, durchschnittlich nur 863 Menschen auf die Q.-Meile kommen. — Die Bevölkerung der Insel Floria wird nach dem Aardrijkskundig en statistisch Woordenboek van Nederlandisch Indië auf 28000 Seelen geschätzt und die ins Oberfläch nach demselben Werk 422 geogr. Q.-Min. beträgt, so würde man ihre Volksdichtigkeit zu 590 auf 1 Q.-Meile annehmen müssen. Die Sava-Insel, südwestlich von Timor, hatten im Jahre 1855 31250 Bewohner (Aardrijkskundig en statistisch Woordenboek van Nederlandisch

Inseln und Provinzen.	Jago's Arealberechnung Q. Min.	Bewohner nach Dr. Meyer.	Bew. auf 1 Q.-Kilometer.
1. Insel Batanes . . .	—	12000	20
Luzon *)	1994.3	106500	4540191
2. Ilocos Norte . . .	—	320036	—
3. Cagayan	—	114396	—
4. Abra	—	37266	—
5. Isabela	—	47067	—
6. Nueva Vizcaya . .	—	21471	—
7. Ilocos Sur	—	265235	—
8. Union	—	134352	—
9. Nueva Ecija	—	167325	—
10. Zambales	—	109944	—
11. Pangasinan	—	411691	—
12. Pampanga	—	300567	—
13. Batangas	—	47362	—
14. Bulacan	—	346317	—
15. Manila	—	354368	—
16. Cavite	—	171913	—
17. Laguna	—	216435	—
18. Morong	—	73080	—
19. Lepanto	—	56068	—
20. Batanga	—	432504	—
21. Tayabas	—	155297	—
22. Camarines Norte . .	—	42525	—
23. Camarines Sur . . .	—	41016	—
24. Albay	—	311993	—
Insel Polillo	14.2	782	—
„ Catanduanes	30.4	1674	—
Insel Pandi	223.2	12230	1052586
25. Antique	—	131886	—
26. Capiz	—	272292	—

Inseln und Provinzen.	Jago's Arealberechnung Q. Min.	Bewohner nach Dr. Meyer.	Bew. auf 1 Q.-Kilometer.
27. Iloilo	—	645408	—
28. Insel Negros	163.7	9008	25873
29. Insel Cebu	104.2	5738	47356
30. Insel Bohol	55.9	3078	283515
31. Insel Burias	11.3	622	2430
32. Masbate insl.	62.3	3430	215
„ Ticao	6.8	374	17190
33. Samar	236.5	13022	250662
34. Leyte	168.9	9360	26495
35. Romblon	—	—	31137
Insel Tablas alain . . .	13.2	727	—
36. Mindoro	185.5	10203	70926
„ Marinduque	14.1	776	356
37. Calamianes *) . . .	—	—	27189
Insel Mindanao	1569.9	86443	191802
38. Cotabato	—	1209	122
39. Misamis	—	100398	—
40. Surigao	—	73770	—
41. Zamboanga	—	14571	—
42. Davao	—	1860	—
43. Insel Basilan	—	600	26

Der ganze Archipel 5293 291448 7451352

Vorgeschlagen, aber noch nicht eingeführt ist nach Dr. Meyer folgende Einteilung der Philippinen: 16 Provinzen in 3 Abteilungen.

1. Abteilung: Manila, Iloilo, Cebu, Ilocos, Cagayan.
2. Abteilung: Pangasinan, Pampanga, Laguna, Cavite, Batanga, Albay, Nueva Ecija.

3. Abteilung: Bulacan, Camarines, Capiz, Negros, Leyte, Maricao. Die Insel Mindanao, Basilan, Tolo (Sulu), Samar und Balabac sollen eine besondere Regierung erhalten.

Indien), seit der grossen Pocken-Epidemie von 1863 aber hat Gross-Sulu nur etwa noch halb so viel Einwohner als früher, nämlich 13000, und das benachbarte Bandjawa 3000. Sulu erfüllt in die vier Regententafeln Sulu (Höhe) mit 5500, Ticao (Dose) mit 6000, Muanra (Mikara) mit 2000 und Lila mit 1500 Bewohnern (W. M. Donnellan zu Aoyang, Mai 1872, in „Verordnungen von wege hat Niederl. Zensellingsnotschap“, 16. Theil, 3. Stück, Rotterdam 1872).

Philippinen. *) Die in die Tabelle eingesetzten Zahlen sind nach Coello's Karte berechnet. In einer Anmerkung an der Summe (5293 Q.-Min.) heisst es in Jago's Buch: „Rechnet man hierzu, wie im Anhang, die thatsächlich unabhängigen Inseln Basilan 73.2, Sulu 14.2, Insel-Taiu etc., zusammen 37.9 Q.-Min., so erhält man 6365.3 Q.-Min.“ Dies ist ein Irrthum, die Addition dieser Zahlen an der Summe von 5293 ergibt vielmehr 5335.2, eine nahe Übereinstimmung mit der Areal-Summe in dem offiziellen „Anuario estadístico de España 1858“, wogegen die Jago'sche Berechnung auf Grund der Spanischen Hydrographischen Karte etwa 100 Q.-Min. mehr ergibt. Für Taiu-Taiu und andere von Sulu abhängige kleine Inseln hat auch das „Anuario“ nicht die Zahl 27.5, sondern 32.1, und ausserdem führt es noch kleine Inseln bei Basilan mit 2.7 Q.-Min. an, man hat also an der Summe von 5293 noch 72.6 zu addiren und erhält dadurch eine noch weit bessere Übereinstimmung mit der Totalsumme im „Anuario“, nämlich 5365.3 Q.-Min. Im Nachstehenden wiederholen wir die Arealzahlen des „Anuario“, wie sie im „Jagor's Jahrbuch“ 1, 1866, S. 69 reproduziert waren, und setzen die Jago'sche Berechnung auf Grund der Spanischen Hydrographischen Karte daneben.

Inseln.	Nach dem Anuario Q. Kilom. Geogr. Q. Min.	Jago's Berechnung auf der spanischen H- graphischen Karte. Q. Kilom. Geogr. Q. Min.
Bakines und Babuyan . .	620	11.1
Luzon	110840	2014.8
Inseln bei Luzon (Polillo, Catanduanes, Marinduque, Burias, Ticao und Masbate, letztere allein 3637 Q.-Kil.)	9310	169.1

Inseln	Nach dem Anuario Q. Kilom. Geogr. Q. Min.	Jago's Berechnung auf der spanischen Hydro- graphischen Karte. Q. Kilom. Geogr. Q. Min.
Polillo	—	16.2
Cadaduanes	—	29.7
Marinduque	—	13.8
Burias	—	8.6
Ticao	—	6.4
Masbate	—	55.9
„ Tablas	—	15.2
Mindoro	9630	175.8
Palawan (Parigu)	13850	231.6
Bahabak	370	6.1
Domoran, Cuyo, Cagayan etc.	3340	60.7
Samar	12175	221.1
Visayas	45660	792.8
Leyte	9560	172.5
Bohol	3250	55.9
Cebu	2925	107.6
Negros	8708	158.1
Pandj	11780	214.1
Kleinere Inseln	4490	81.6
Mindanao	84730	1539.8
Kleine Inseln dabei . . .	2350	53.8
Basilan	1275	23.2
Kleine Inseln dabei . . .	180	2.7
Sulu	800	14.5
Taiu-Taiu und andere von Sulu abhängige Inseln	1765	32.1

Der ganze Archipel . . . 29558.5 5368 5392.7 296338

*) Die Summe der Einwohner der 23 Provinzen der Insel Luzon betragt 4540191, dabei sind aber die Insel Polillo, zur Provinz Nueva Ecija gehörig, und die Insel Catanduanes, an Camarines gehörig, mit eingeschlossen. Die Insel Luzon für sich hat nach Dr. Meyer 447111

III. Australien und Polynesien.

Festland.

Kolonen.	Areal ¹⁾ in		Bevölkerung nach Einwohner nach Census späterer Jahre von 1871.		Bev. auf 1 geogr. Q. Meil.
	geogr. Q. Meil.	Q. Kilom.	Einwohner	Einwohner	
Queensland ²⁾	31431,7	1.730.787	120194	125146	4,4 0,00
Neu-Süd- Wales ³⁾	14513,2	799138	503981	519163	36 0,7
Victoria ⁴⁾	4160,3	239019	730198	706782	1330 183 3
Süd-Australien ⁵⁾	17901,7	985719	185626	189018	3369 11
Nord-Territo- rium ⁶⁾	24624,1	1.335.890	201	201	—
West-Austra- lien ⁷⁾	45898,3	2.572.881	24785	25253	0,6 0,00
Summa	138529,4	7.627.827	1.564.805	1.619.533	5000 ⁸⁾ 12 0,2

¹⁾ Das Australien nach offizieller Angabe ein bedeutend geringeres Areal hat, rührt daher, dass das ganze Nordterritorium nicht mit in den Englischen Tabellen als Colonienbesitz figurirt.

Bewohner; für die Dichtigkeit-Berechnung ist dehalb das Areal der genannten beiden Neben-Inseln zu dem von Lauen hinzugenommen worden.

²⁾ Das Areal nach dem „Annuario estadístico“ von 11,1 Q.-Meil. angenommen.

³⁾ Umfasst einen Theil der Insel Palämon, für welche Jäger nach der Cook'schen Karte ein Areal von 263,5 Q.-Meil. (1626 Q.-Kil.) find.

⁴⁾ Das Areal nach dem „Annuario estadístico“ von 23,3 Q.-Meil. angenommen.

⁵⁾ Australien. ⁶⁾ Von E. Debes auf Grundlage der Fottersmann'schen Karte von Australien in Erdmannschart 29 und 30 der Geogr. Mittheilungen planimetrisch berechnet. Die Inseln an der Küste sind hinzugezogen, ihr Areal beträgt bei Queensland 130,8, bei Victoria 10,4, bei Süd-Australien 83,3, beim Nord-Territorium 242,3, bei West-Australien 37,4, zusammen 503,7 geogr. Q.-Meil. Siehe das Areal der australischen Inseln im Geogr. Jahrbuch, I. 1866, S. 72, Anmerk. 2.

⁷⁾ Queensland. Berichtigtes Ergebniss des Census vom 1. Sept. 1871. Es waren 11767 männlichen und 48337 weiblichen Geschlechts, 98314 lebten in den beiden Distrikten, 21730 in den Weide-Distrikten. (Twelfth annual Report from the Registrar-General on vital statistics. Presented to Parliament, Brisbane 1872. Ebenso in Census of Queensland of 1871. Presented to Parliament, Brisbane 1872.) Die spätere Berechnung gilt für den 31. December 1871. (Twelfth annual Report from the Registrar-General on vital statistics. Brisbane 1872.) Die Zahl der Eingewanderten nach einer früheren offiziellen Schätzung. (Geogr. Jahrbuch, I. 1866.) — Dem in Brisbane dem Kolonial-Parlament eingelegten offiziellen Bericht über den Census von 1871 ist eine Karte in 7 Blatt beigegeben, Map of Queensland compiled by the late Thomas Ham & Co., auf welcher die Grenzen der Censusdistrikte eingetragen sind. Herr Haemann in der Perth'schen Ansicht hat diese Karte zur planimetrischen Annäherung der Distrikte benutzt und wir fügen seine Ergebnisse, die schon in Heft I, S. 43 gegeben worden, hier beizufügen. 1871 nebst der Berechnung der Volksdichtigkeit bei:

Distrikte.	Geogr. Q. Meil.	Bev.	Bev. auf 1 q. Q. M.	Distrikte.	Geogr. Q. Meil.	Bev.	Bev. auf 1 q. Q. M.
Bairnsdale	1010	1240	1	Central	108	1999	18
Brown	166	1159	7	East	246	3588	15
Brisbane	—	—	—	Downs	303	2154	5
(Städtegebiet)	18455	—	—	West	292	1196	3
Burke	9214	484	0,05	Drayton	—	—	—
Burnall	635	3445	5	Tworooms	11,4	7079	621
Cabochara	34	2316	47	Foxton	29	1690	58
Cardwell	295	331	1	Gilbert	1104	1227	1
Clermont	534	2141	4	Gladstone	213	1334	7
Cook	3684	11	0,003	Gympie	161	5193	36
Dalby	7	2050	293				

Inseln südlich vom Wendekreis des Steinbocks.

s. die Anmerk. auf S. 46.	Areal in		Bevölke- rung.	Bev. auf 1 geogr. Q. M. Kilom.
	geogr. Q. Meil.	Q. Kilom.		
Tasmanien ¹⁾	1213	67894	102925	83 1,5
Neu-Seeland ²⁾	4998	273290	303211	61 1,3
Chatham- oder Warkauri-Inseln ³⁾	24,48	1348	133	5 0,1
Auckland-Inseln ⁴⁾	9,25	509	—	—
Unbewohnte Inseln südlich n. süd. von Neu-Seeland ⁵⁾	29	1597	unbewohnt	—
Lord Howe's Insel mit Balls Pyramide ⁶⁾	0,15	8,30	37	—
Norfolk-Inseln ⁷⁾	0,59	43,5	240	8
Kermadec-Gruppe ⁸⁾	12,7	699	—	—
Bass- oder d. Kroon-Inseln ⁹⁾	2,3	138	unbewohnt	—
Salu y Gomez ¹⁰⁾	0,7	38,5	unbewohnt	—
Oster-Inseln ¹¹⁾	2,14	117,7	600	280 5
Summa ¹²⁾	6812,7	347563	407246	65 1,2

Distrikte.	Geogr. Q. Meil.	Bev.	Bev. auf 1 q. Q. M.	Distrikte.	Geogr. Q. Meil.	Bev.	Bev. auf 1 q. Q. M.
Ipswich (Städtegebiet)	1,8	1588	—	Oakey	18	4625	257
Ken-Pit	795	2988	4	Palmer Downs	649	649	1
Norfolk (South)	1035	1074	1	Rockhampton	11	6473	588
Leichhardt	433	811	2	St. Lawrence	265	1176	4
Logan	24	2957	40	Springvale	408	1098	2
Mackay	118	2097	17	Taroom	455	782	2
Nararoon	638	2109	3	Townsville	138	1237	9
Marborough	8,4	6326	756	Warrego	4161	943	0,2
Mitchell	3175	695	0,2	Warwick	35	2377	1025
Morehead	15	1162	248	Westwood	177	2080	12
North West	66	6310	90	Wide Bay	294	1326	7

Die vorzugsweise besiedelten Distrikte, Cabochara, Dalby, East Downs, Central Downs, Drayton und Tworooms, Fassien, Logan, Morston East und West, Oakey, Warwick, mit den Städten Brisbane und Ipswich haben zusammen 66319 Bewohner auf 636,3 Q.-Meil., also durchschnittlich 104 Bewohner auf 1 Q.-Meile; ferner Maryborough mit den Distrikten Gympie und Wide Bay, zusammen 13445 Bewohner auf 373,3 Q.-Meil., hat durchschnittlich 36 Bewohner auf 1 Q.-Meile; Rockhampton mit den Distrikten St. Lawrence, Westwood und Gladstone, zusammen 11253 Bewohner auf 666 Q.-Meil., hat durchschnittlich 17 Bewohner auf 1 Q.-Meile. Alle anderen Distrikte sind äusserst gering bevölkert.

¹⁾ Neu-Süd-Wales. Berichtigtes Resultat der Zählung vom April 1871. (Australian and New Zealand Gazette, 20. Juli 1872, p. 41; 324 General) Report of the Emigration Commissioners 1872, London 1872.) Die spätere Berechnung gilt für den 31. December 1871 (Australian and N. Z. Gazette, 1. October 1872, p. 135): die Berechnung für den 31. December 1870 ergab 502641 (Statistical Register of New South Wales for the year 1870, Sydney 1871). — Die 19 bewohnten Grafenschaften von Neu-Süd-Wales umfassen nur 1731 Quadrat-Meilen, in ihnen wohnen durchschnittlich 170 Menschen auf 1 Q.-Meile, während das ganze übrige Gebiet sehr schwach bevölkert ist. Es kommen, von Sydney abgesehen, ungefähr auf 1 Q.-Meile in der Grafschaft Cumberland 750, in Cumberland 460, Camden 300, Wellington 230, Bathurst 225, Argyle 110, Renwick 200, Darling 190, St. Vincent 150, Cook 100, Murray 90, King 70, Gloucester 63, Westmoreland 60, Brisbane 50, Georgiana 10, Phillip 35, Bligh und Hunter je 25 Bewohner.

²⁾ Victoria. Corrigiertes Ergebniss der Zählung vom April 1871, die spätere Berechnung auf den 31. Juni 1872 bezüglich Australien und New Zealand Gazette, 17. August und 9. November 1872; für den 31. December 1870 ergab die Berechnung 724725 (ebenda 29. Juni 1872, S. 409). Unter der Summe von 70198 Bewohnern sind 12915 Chinesen. — Für einzelne Grafenschaften konnten wir die Volksdicht-

keit annähernd erreicht: Taibai 1376, Grant 1050, Grenville 560, Dalhousie 480, London District 297, Willers 223, Ripon 150, Newmarly 110, Evelyn 95, Mornington 63, Murray und Hampden je 60, Rodney, Dundas und Polwarth je 50, Wimmera 30, Andeles, Heytesbury, Follett je 25, Gipps Land 10.

*) *Süd-Australien.* Siehe Heft I. S. 43; die spätere Berechnung gilt für den 31. Dezember 1871. — Auf 1 geogr. Q.-Meile kommen in den Grafschaften Adelaide 1630, Light 470, Hindmarsh 300, (Aber 183, Daly 145, Stanley) 160, Grey 160, Stuart 100, Burra 40, Eyre 40, Robt 30, Froms 30, Russell 13, Mardonnell 10, Victoria 10, Young 1, Albert 1 Bewohner. Das übrige Gebiet hat nur 9600 Bewohner auf 16706 Q.-Min. und davon kommen allein auf die County Flinders 1594, auf die Kangaroo-Insel 307, so dass alles andere Land so gut wie unbewohnt ist. Die Kolonisten im Nord-Territorium wohnen alle am Port Darwin, die Eingeborenen halten sich bandenweise hauptsächlich am Adelaide- und Roper-Fluss, dann an den Mardonnell-Bergen auf.

*) *West-Australien.* Census vom 31. März 1870 (siehe Heft I. S. 43); die spätere Berechnung gilt für den 31. Dezember 1871 (Statistical Abstract for the colonial and other possessions of the United Kingdom 1857—1871. London 1873); die Berechnung für den 31. Dezember 1870 ergab 25084 (Australian and N. Z. Gazette, 29. Juni 1872, p. 109). — Von den 27483 Anwohnern (1870) concitizens sind 17100 auf das Grafschaft der Grafschaften Perth, Murray, Wellington und Sussex und auf die nächste Umgebung des Swan River (272 Q.-Min.), so dass hier durchschnittlich 65 Bewohner auf 1 Q.-Meile leben, während im ganzen Bereich organisiert, in Grafschaften getheilte Gebiete der Kolonie (240 Q.-Min.) nur etwa 3 Bewohner auf je 3 Q.-Min. kommt, ausgenommen Albany mit 1585 und Champion Bay mit 1207 Bewohnern.

*) Siehe über die Schätzung der Australischen Eingeborenen Geogr. Jahrbuch, I, 1866, S. 74, Anmerkung *.

*) *Tasmanien.* Das Areal nach der offiziellen Angabe der Census-Acten (25215 Engl. Q.-Min.) die Bevölkerung für den 31. Dezember 1872 berechnet. Die Berechnung für den 31. Dezember 1871 ergab 101785 Einw. (Statistics of the Colony of Tasmania for the year 1872, compiled in the Office of the Government Statistician from official records. Presented to Parliament. Tasmania 1873). Der obenste Publikation ist die folgende Tabelle über die Confessionen entnommen, die sich auf die Zählung vom 7. Februar 1870 (siehe Heft I. S. 43) die Ergebnisse dieser Zählung bezieht.

Percent.	Percent.
Der Engl. Hochkirche Angehörige . . . 53047, 53	Wesleyanische Methodisten . . . 7167, 7,2
Römisch-Kathol. . . 22091, 22,4	Mitglieder der Society of Friends . . . 52, 0,04
Der Schott. Kirche Angehörige . . . 6614, 6,49	Juden . . . 232, 0,23
Der Freie Schott. Kirche Angehörige 2470, 2,43	Mohammedaner oder Heiden . . . 4, 2,9
Independents . . . 3931, 3,94	Andere Sekten . . . 2759
Baptisten . . . 951, 0,94	

*) *New-Seland.* Das Areal nach der offiziellen Angabe der Census-Acten (166259 Engl. Q.-Min.), die Bevölkerung nach einer Aufstellung vom November 1872 in der Australian and N. Z. Gazette vom 1. Februar 1873. Die Zahlen für die einzelnen Provinzen sind:

Provinzen, Bev.	Maori	Wesleyan	Provinzen, Bev.	Maori	Wesleyan
Auckland 87564	2327	44383	Canterbury 19515	607	18904
Wellington 30337	5332	25015	Otago 12584	462	23062
Hawke's Bay . . . 9314	3162	6212	Westland 14449	68	15381
Taranaki 6954	2355	4599	Marlborough 5753	369	5384
Otago . . . 74782	856	75956	Summa 302311	16355	266452

Die offiziellen Englischen Arealangaben für die Kolonien und bisweilen zweifelhafte Herkommen und wenig genau Eine planimetrische Messung nach der Überichts-Karte im „Geologisch-topographischen Atlas von New-Seland“ von F. v. Heilestetter und A. Petermann ergab für ganz New-Seland nur 47024 geogr. Q.-Min., für die Nord-Insel 20414, die Süd-Insel 36757, die Stewart-Insel 312, geogr. Q.-Min. Mit Zugrundelegung dieser Zahlen erhält man die Vollständigkeit für die Nord-Insel an 66, für die Süd-Insel mit der Stewart-Insel zu 64 Personen auf 1 geogr. Q.-Meile. — Die offizielle Berechnung der Bevölkerung für den 31. Dezember 1870 ergab 248400 engl. Maori (Statistics of New Zealand for 1870. Wellington 1872), für den

31. Dezember 1871 266986 (Statistics of New Zealand for 1871. Wellington 1872). Die Hauptergebnisse des Census vom 27. Februar 1871 sind in Heft I. S. 43; die Bevölkerung der Wähebeite nach demselben Census sind im folgenden den „Statistics of New Zealand for 1871, Wellington 1872“ entnommen:

Mongonui . . .	1141	2175	Coleridge . . .	2156		
Bay of Islands . . .	2331	City of Wellington	7836	Timaru . . .	4330	
Mardonnell . . .	3691	Napier . . .	3865	Gladstone . . .	1981	
Rodney . . .	2504	„Olive . . .	2131	Waitaki . . .	5216	
Waitemata . . .	2450	Wairau . . .	2327	Danstan . . .	3305	
City of Auckland . . .	4079	Pictou . . .	2214	Mount Ida . . .	2451	
East . . .	4079	Suburban Auckland . . .	3014	1960	Waikato . . .	3014
City of Auckland . . .	4079	City of Nelson . . .	5481	Port Chalmers . . .	2635	
West . . .	8622	Wairae . . .	1956	City of Dunedin	1484	4
Parsell . . .	3563	Netekia . . .	2743	Roslyn . . .	3577	
Newton . . .	3937	Collingwood . . .	1320	Akersham . . .	4383	
Town of Otago . . .	1899	Buller . . .	4711	Taseri . . .	3797	
Eden . . .	4066	Grey Valley . . .	8275	Bruce (Takaka) . . .	3850	
Franklin . . .	7567	Hokitika . . .	7342	Mairiro . . .	3850	
Waikato . . .	3274	Totara . . .	3439	Tapeka . . .	4374	
Tamara . . .	11590	Christchurch . . .	1298	Guthrie . . .	2778	
East Coast . . .	1853	Ashley . . .	3690	Wakapu . . .	4311	
Town of New Plymouth . . .	1831	Lyttelton . . .	2280	Mataura . . .	3478	
Grey and Bell . . .	1450	City of Christchurch . . .	5697	Riverton . . .	2426	
Barnard . . .	1185	church West . . .	2623	Lyttelton . . .	1958	
Wanganui . . .	2113	City of Christchurch . . .	5697	Waiata . . .	997	
Rangitikei . . .	4469	church West . . .	6791	Summa . . .	234565	
Munawatu . . .	1042	Avon . . .	3144			
Wairarapa . . .	3570	Heathcote . . .	3044			
Wellington-County . . .	3661	Selwyn . . .	3661			
try . . .	2629	Akaroa . . .	2722			

Zu der Summe von 234565 müssen die 138 Bewohner der Chatham-Inseln und 1697 auf Schiffen in den verschiedenen Häfen Geübte hinzugefügt werden, was Summe 236393 des Census zu erfüllen. *) *Chatham-Inseln.* Das Areal von E. Debes nach einem Carton der Süd-Polar-Karte von A. Petermann in Stier's Hand-Atlas, 1864, planimetrisch berechnet. Die Bevölkerung nach dem Census von New-Seland vom 27. Februar 1871.

*) *Auckland-Inseln.* Das Areal von E. Debes nach einem Carton der Süd-Polar-Karte von A. Petermann in Stier's Hand-Atlas planimetrisch berechnet. Bewohnt war die Inselgruppe vor vorübergehend, so namentlich unterhielt Enderby 1850 eine Ansiedlung in der Rendevous-Bai, auch hatte sich zeitweise eine Anzahl Maori von den Chatham-Inseln dort niedergelassen; ob sie in neuester Zeit B-wohner hat, ist uns unbekannt.

*) Nach Engelhardt.

*) *Lord Howe-Insel.* Nach Captain Clout, Mai 1869 (Sydney Morning Herald, 14. Juni 1869). Engelhardt hatte das Areal zu hoch, zu 5 geogr. Q.-Min. geschätzt. Die Stärke der in den 30er Jahren entstandenen Ansiedlung ist sich ziemlich gleich geblieben; 1855 fand das Britische Schiff „Curacao“ 33 Personen, 1854 Captain Denham 30 bis 40.

*) *Norfolk-Inseln.* Das Areal von E. Debes nach einem Carton der 2-Blatt-Karte des Ozeanen Oceans in Stier's Hand-Atlas, 1866, planimetrisch berechnet; die Norfolk-Insel allein 0,74, die Philip-Insel 0,04 geogr. Q.-Min. Die Bevölkerung nach Commander Markham von „Rosario“ 1871 (The Cruise of the „Rosario“ amongst the New Hebrides and Santa Cruz Islands, London 1873, p. 70). Am 8. Juni 1856 wurden 194 Pitcairn-Inselaner dort getauft, nachdem die vormalige Englische Strafkolonie aufgehoben war, im April 1862 zählte Norfolk 268, Anfang 1867 312 Bewohner.

*) *Kermadec-Gruppe.* Nach Engelhardt. Auf der Russell-Insel fand Captain Denham 1854 eine Familie aus New York; ob die Gruppe jetzt Bewohner hat, ist uns unbekannt.

*) *Oster-Insel.* Areal und Bevölkerung nach der Aufnahme der Chilenischen Corvette „O'Higgins“ im Jahre 1870 (Memoria que el Ministro del Estado en el departamento de marina presenta al Congreso Nacional de 1910, Santiago de Chile 1870, S. 74 und 101).

*) Ohne die zum Tabai-Archipel gerechnete Insel Oparo oder Rapa, die zum Niedrigen Archipel gerechnet Inseln Oeno, Pitcairn, Elizabeth, Ducie, ferner auch St. Felix und St. Ambrose, Juan Fernandez und Masafuera, die bei Süd-Amerika berücksichtigt werden, endlich ohne einige zweifelhafte Inselchen.

Inseln zwischen dem Äquator und dem Wendekreis des Steinbocks.

	Areal in geogr. Q.-Kilom.	Bevölke- rung.	Bew. auf 1 Q.-M.
Nen-Guinea ¹⁾	12912	1.000.000	77 1
Rak mit Tupinier ²⁾	14,7	809,4	54 8
Maju oder Woodrark mit be- nachbarten Inseln ³⁾	22,6	1247,18	
Mastino-Inseln (mit dem Ma- siade-Archipel und Tro- briand-Insel	59	3249	
Admiralitäts-Inseln	64	3249	
Nen-Irland mit umliegenden Inseln	203	11288	55 9
Nen-Britannien oder Birara mit umliegenden Inseln	326	28963	
Salomon-Inseln und Santa Cruz-Inseln ⁴⁾	606	33568	

¹⁾ Wenn nicht anders bemerkt, sind die Arealzahlen die von Engelhardt ermittelten. Mit einem * bezeichnet sind solche, welche E. Debes in der Periodischen Anstalt nach den Ordonen auf der 2-Blatt-Karte des Grossen Ozeans v. Stieler's Hand-Atlas und A. Petermann's Spezialkarte der Viti-Inseln (1861) planimetrisch berechnet hat.

²⁾ Nen-Guinea. Mit den Inseln der Geleirak-Bai, Prima Prickrid Hendrik-Eiland, Lang-Eiland, Dampier und den kleinen nordwestlich davon, sowie mit den der Küste zunächst gelegenen Inseln. Die Holländer nehmen für ihr 3210 geogr. Q.-Min. grosses Gebiet eine Bevölkerung von 700000 Seelen an oder 63 auf 1 Q.-Meile. Danach würde die ganze Insel 800000 Bewohner haben. Borneo dagegen hat nach den Schätzungen für die Holländischen Gebiete ca. 129 Bewohner auf 1 Q.-Meile. Jeder Anhalt für eine irgend nützliche Abschätzung fehlt und so behalten wir für ein Weiteres die willkürliche Annahme von 1 Million Seelen für Nen-Guinea bei.

³⁾ Rak. Das Areal nach Tafel 12 der Geogr. Mittheilungen von 1862 berechnet: Rak-Insel 12,4, Tupinier 1,6, die kleineren Inseln des Groups 0,4 geogr. Q.-Min. Die Bevölkerung nach den 'Annales de la propagation de la foi', September 1855.

⁴⁾ Maju. Das Areal nach Tafel 12 der Geogr. Mittheilungen von 1862 berechnet: Maju 19,78, Langhaun oder Nadel-Insel 1,4, Jenvay-Inseln 1,5, Tulup-Insel 0,4 geogr. Q.-Min.

⁵⁾ Bei dem Mangel aller Bevölkerungsangaben über diese Inselgruppen (siehe Geogr. Jahrbuch, 1, 1866, S. 76, Anmerkung ***) nehmen wir für dieselben die gleiche Vollständigkeit wie für die Neuen Hebriden an.

⁶⁾ Santa Cruz-Inseln. Die Insel Nukapu hat nach Captain J. Jacob vom Missionschiff 'Southern Cross', September 1871, 100 Bewohner, nach Comm^r Markham 1871 dagegen 2 bis 300 ('The Cruise of the "Rosario" amongst the New Hebrides and Santa Cruz Islands', London 1873, p. 125). Die Insel Teumako oder Duff bewohnen ca. 350 Menschen (Captain Moreby 1872, Supplement to the New South Wales Government Gazette, 25. Oktober 1872).

⁷⁾ Neue Hebriden. Missionär Murray ('Missions in Western Polynesia', London 1863) schätzte die Bewohnerzahl in runder Summe auf 150000. Aus neuerer Zeit hat man aber durch die Missionsstationen spottendere und ziemlich verlässliche Zahlen für einzelne Inseln, meist etwas niedriger als die älteren Angaben, die im Geogr. Jahrbuch, 1, S. 76, Anm. 2, zusammengefasst sind. Nach brieflichen Mittheilungen der Missionäre Gordon, Morrison und Inglis von Ende 1866 und Anfang 1867 haben Erromanga unter 5000, Vate oder Sandwich-Insel 10000, Futuna 700, Aniwa 300, Anaitum 1800 Bewohner (Geogr. Jahrbuch, 11, 1868, S. 61). Comm^r Markham ('The Cruise of the "Rosario" amongst the Hebrides and Santa Cruz Islands', 1871', London 1873, p. 267) gibt die statistische Übersicht der Missionen auf den Neuen Hebriden, woran hervorgeht, dass die Bevölkerung der Insel Anaitum 1500, Futuna 800, Tanea 8 bis 12000, Aniwa 250, Ngana 800—1000, Peto 300, Mitas 81 beträgt. Rev. C. Bico, der 1877 auf dem Missionschiff 'The Southern Cross' die Insel Anaitum besuchte, spricht von 2000 Bewohnern (The Mission Field, London, Jan. 1873, p. 163). Bromley ('Jottings during the cruise of H. M. S. Curacao among the South Sea Islands in 1863', London 1873) gibt für Anaitum 2200 (p. 195), für Erromanga 4 bis 5000 (p. 316), Tanea 15 bis 20000 (p. 205), Vate 10 bis 50000 (p. 225), Vana

Behm u. Wagner, Bevölkerung der Erde. II.

	Areal in geogr. Q.-Me.	Q.-Kilom.	Bevölke- rung.	Bew. auf 1 geogr. Q.-M. u. Kil.
Neue Hebriden mit den Banks- Inseln ¹⁾	269	14312	124500	500 9
Nen-Caledonien ²⁾ französisch Loyalty-Inseln ³⁾	* 315	17345	45000	145 3
Kunie od. Ials des Pins ⁴⁾	* 39	2147	13400	344 6
Wainu oder Uen ⁵⁾	* 3,4	187,13	800	193 3
Tuopia ⁶⁾	0,73	41,30	450	565 10
Ana oder Cherry ⁷⁾	0,2	11 2	200	1000 18
Pataka oder Mitro	0,2	11	nachzahl	—
Viti- oder Fiji-Inseln ⁸⁾	* 377,8	20806,82	148400	392 7
Tonga- oder Freundschafts- Inseln mit Otu, Michaelof- Simoneff und Prinsart ⁹⁾	19	1046	25000	1316 24
Savage-Insel oder Nibe ¹⁰⁾	1,7	93,6	5000	2942 53
Ramon- oder Schiffer-Inseln ¹¹⁾	* 54,6	3010,64	32000	600 11
Pulaha ¹²⁾	1	55	250	250 46
Alid ¹³⁾	1	55	250	250 46

Lava 800 (p. 241), Mota oder Sugar Loaf Island 10000 (p. 241) Be-
wohner an. Wir können also mit Benennung der Engelhardt'schen
Arealzahlen aufstellen:

geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 Q.-M.	Q.-Kilom.	Bew. auf 1 Q.-Kil.
Anaitum 0,73	2000	2860	Vate . . . 18,9
Futuna . . . 1,26	800	720	10000
Tanea . . . 11,44	10000	874	Summa 55,29
			27400 496

Wir nehmen daher rund 500 Menschen auf die geogr. Q.-Meile an und bekommen so für die ganze Gruppe 134500 Bewohner.

¹⁴⁾ Nen-Caledonien. Nach den Tabellen de population &c., pour 1869 (Revue maritime et coloniale, 1871), wurde die Bevölkerung der genannten Französischen Besitzungen wie folgt geschätzt:

Anaïsische Weise 1. Mai 1870	1273	Eingeborene Nen-Caledonien	40000
Officiere, Anführerbeamte	289	Eingebor. der Loyalty-Inseln	13334
Soldaten	874	Gesammt	720
Deportirte und Freigelaesene	3202	Eingewanderte	11
nebst ihrem Familien	4428	Asiaten	445
Summa	8428	Totalsumme	59128

Von dieser Zahl haben wir 13400 (13334 Eingeborene und 63 Weiss) für die Loyalty-Inseln und 800 für Kunie und Wainu (Vergl. Anmerkung 10) in Abzug gebracht, so dass für Nen-Caledonien 5000 Einw. blieben. J. Pateuillet ('Trois ans en Nouvelle-Calédonie', Paris 1873), welcher von 1867 bis 1870 unter dem Eingeborenen lebte, hält dafür, dass ihre Zahl 70000 betrage, wozu noch 2000 Weiss und 6000 Deportirte kämen, doch stützt er seine Meinung nicht durch sichere Nachweise. Nach einem Census von 1870 (Paquet in Revue maritime et coloniale, August 1872, p. 292) zählten im nördlichen Theil der Insel die Stämme Poma 275 Seelen (an der Ostküste von Oumebou bis zum Fluss Oumebouane, 2823 Hektaren), Monibou 600 (an der Ostküste von Oumebou bis zum Fluss Poma, 4028 Hektaren), Malenme 375 (in den Thälern Tande und Bebona, 6550 Hektaren), Payas 320 Seelen.

¹⁵⁾ Loyalty-Inseln. Um 5,3, Lifu 23,8, Mara 9,3 geogr. Q.-Min. B. Balansa, der die Insel Lifu 1869 besuchte, gibt ihre Bevölkerung zu 6718 (5753 Protestanten und 960 Katholiken) an, die des ganzen Archipels zu 12000 (Revue de la Soc. de géogr. de Paris, Mai 1873, p. 528), womit die Angabe der Tableau's (s. vor. Anm.) stimmen würde.

¹⁶⁾ Kunie und Wainu. Bewohnerzahl nach Villard und Deplacé, 'Essai sur la Nouvelle-Calédonie' in Revue marit. et col. 1869.

¹⁷⁾ Tuopia hatte nach D'Urville (1828) 400 bis 500 Bewohner.

¹⁸⁾ Anida. Commander Markham ('The Cruise of the "Rosario"', London 1873, p. 134) schätzte 1871 'nach der Zahl der Männer, die wir sahen, und nach der Grösse ihres Dorfes' die Bewohnerzahl der Insel auf 800. Ebenso Captain Moreby im Jahre 1872 (Supplement to the New South Wales Government Gazette, 25. Oktbr. 1872).

¹⁹⁾ Viti-Inseln. Nach der Fiji-Gazette, dem offiziellen Journal der Fiji-Inseln, schätzte man für den 31. Dezember 1871 die Bevölkerung der Viti-Ineln (210,67 geogr. Q.-Min.) auf 74500 (darunter 45000 Weiße), 324 auf 1 geogr. Q.-Meile; von Vana-Lava (116,8 geogr. Q.-Min.) auf 33300 (darunter 5000 Weiss), 286 auf 1 geogr. Q.-Meile, die der kleineren Inseln (50,37 geogr. Q.-Min.) auf 44090 (darunter 1090 Weiss), 877 auf 1 geogr. Q.-Meile, die gesammte Bevölkerung des Archipels daher auf 148400 (davon 146000 Eingeborene und 2400

	Areal in geogr. Q.-Min.	Q.-Kilom.	Bevölke- rung.	Bew. auf 1 geogr. Q.- M. Kil.
Uea oder Wallis ¹⁹⁾	0,43	25	3500	7800 142
Hofmann-Insel ¹⁹⁾	1,6	86,3	3500	1815 30
Ellice- oder Vaitupu-Gruppe ¹⁹⁾	8	440,5	2456	307 6
Pleasant-Insel ¹⁹⁾	0,7	36,3	1400	2000 36
Pasopa oder Ocean-Insel ¹⁹⁾	0,3	16,5	450	1800 27
Phoenix-Insel ¹⁹⁾	—	—	20	—
Taiou-Gruppe ¹⁹⁾	5(?)	275(?)	500	100 2
Oseana (Swan- oder De Quiro-Insel) ¹⁹⁾	0,4	33	27	45 1
Pakapa (Donger-Insel) ¹⁹⁾	0,4	33	500	850 15
Nansen-Insel	—	—	nachweisl.	—
Savard-Insel	—	—	0,6	33
Maniki-Gruppe ¹⁹⁾	2(?)	110(?)	1567	780 14
Caroline-Insel	1,7	66	nachweisl.	—

Weisse aus Australien, Neu-Seeland, Nord-Amerika und Europa. (Le Tour du Monde v. 24. August 1872, Umschau.) — Die Insel kauerte bei nach Breueley („Jottings during the cruise of H. M. S. Curacao among the South Sea Islands in 1865“, London 1873, p. 177) 10- bis 11000 Bewohner bei 9,72 geogr. Q.-Min. Areal, also 1100 auf 1 geogr. Q.-Meile. Andere Schätzungen für die ganze Gruppe, sowie Areal- und Bevölkerungsdaten für die einzelnen Inseln sind gesammelt im Geogr. Jahrbuch, I, S. 79; III, S. 64; Bevölkerung der Erde, I, S. 44.

¹⁹⁾ Tonga - Inseln. Tongatabu nach planimetrischer Messung von E. Debes 5,36 geogr. Q.-Min. Die Bevölkerung nach der Schätzung von Erskine im Jahre 1843: Angaben für einzelnen Inseln siehe im Geogr. Jahrbuch, I, S. 79; III, S. 64; Bevölkerung der Erde, I, S. 44. Insgesamt nach von Wilkes (1829) so ganz anders (1872) von Captain Morrell zu ca. 1000. Bewohner geschätzt (Supplement to the New South Wales Government Gazette, 25. Oktober 1872) und zum Teil ebenfalls mit den Wilkes'schen Zahlen übereinstimmend und die Angaben in Breueley's „Jottings during the cruise of H. M. S. Curacao among the South Sea Islands in 1865“ (London 1873, p. 102, 137). Varua mit den benachbarten Inseln, als Gruppe Haafu-Inseln genannt, 4000, Tongatabu nach an 3000, Kao Saa, Koh-i-ko, Atatu 100 Seelen. Fyfehart, Michaelhoff und Simonoff sind abgewandert.

¹⁹⁾ Savage-Insel. Die schon in Bd. I des Geogr. Jahrbuchs, S. 79, erwähnte Zählung der Missionäre von 1864 ergab nach Breueley („Jottings during the cruise of H. M. S. Curacao in 1865“, London 1873, p. 76) für die 6 Dörfer der Insel: Avatie 1075, Alofi 1011, Hakapa 631, Mutulu 910, Liku 524, Tevakihi 1040, zusammen 5001 Bewohner. Auch Lawes, der von 1861 bis 1870 dort als Missionär stationiert war, gibt die Bevölkerung auf ca. 5000 an (Chronicle of the London Missionary Society, September 1871).

¹⁹⁾ Samoa - Inseln. Assen der Dehnen'schen Arealberechnung haben wir eine andere, die Dr. Gracde in seiner „Topographie der Schiffer-Inseln“ (Journal des Muséum Godeffroy, Heft I, Hamburg 1873) ohne Anknüpfung über ihre Herkunft anführt und eine etwas kleinere Gesamtschätzung liefert, die größtentheils auf Rechnung von Savail kommt. Wir setzen beide Zahlenrechnen neben einander verglich mit einer Aufzählung der Bevölkerung durch die Missionäre, die Capitaine Anbe 1869 erhielt (Revue maritime et coloniale, Juni 1873, p. 804):

	Areal nach Dr. Engl. Q.-Min.	Gracde, Q.-Min.	Areal nach E. Debes, Q.-Min.	Bewohner nach Geogr. Jahrbuch, I, S. 79.	Bew. auf 1 geogr. Q.- M. Kil.
Savaii	659,9	30,097	33,36	10100	297 5
Upolu	335,4	15,744	—	18000	1140 21
Apia	—	—	16,251	16,38	—
Manono	—	2,8	0,136	800	5160 94
Tutuila	—	52,5	2,448	2,45	3500 1373 25
Manua	—	20,8	0,841	—	—
Waeapa	—	4,6	0,222	1,446	1,19
Ufu	—	9,8	0,478	600	500 9

Eine Zählung der Missionäre von 1863 hatte 33901 Bewohner ergeben, im Jahre 1864 sollte die Zahl nach Missionär Turner auf 35000 gewachsen sein (siehe Geogr. Jahrbuch, I, 1866, S. 79) und für 1865 gibt ein Breueley's „Jottings during the cruise of H. M. S. Curacao“, p. 57, 82, 83 sogar auf 40000 Seelen an, wobei jedoch für Upolu nur 15000, für Tutuila 3948 gerechnet sind und Zahlen für die übrigen Inseln nicht beigebracht werden. Für Apia gibt ein Correspondent des „Melbourn Herald“ die Bewohnerzahl an 300 an (siehe auch andere Schätzungen für die verschiedenen Inseln und die ganze Gruppe

	Areal in geogr. Q.-Min.	Q.-Kilom.	Bevölke- rung.	Bew. auf 1 geogr. Q.- M. Kil.
Westcock-Insel	—	—	nachweisl.	—
Flint-Insel	1,3	71,6	nachweisl.	—
Starbuck-Insel	—	—	nachweisl.	—
Malden-Insel	—	—	nachweisl.	—
Jarvis-Insel ¹⁹⁾	0,07	3,65	nachweisl.	—
Cook- oder Hervey-Insel ¹⁹⁾	14,1	793	9600	666 12
Tahiti- oder Austral-Insel ¹⁹⁾	303	15613	1360	450 8
Societäts-Insel ¹⁹⁾	10	550	4000	400 7
Tahiti- oder Georgian-Gruppe ¹⁹⁾	21,32	1174,20	13847	650 12
Tuamotu-Inseln mit Pitcairn, Doris und Elizabeth ¹⁹⁾	171	8660	8000	46 1
Gambier-Inseln	—	29,4	29,78	926 1733 51
Marquesa-Archipel ¹⁹⁾	—	22,3	280	10000 440 8
Summa ¹⁹⁾	15707	864879	2.215.900	141 8

in „Bevölkerung der Erde“, I, S. 44; Geogr. Jahrbuch, II, S. 61; III, S. 67).

¹⁹⁾ Futuna. Bevölkerung nach Angabe der Missionäre in „Annales de la propagation de la foi“, März 1867, p. 147.

¹⁹⁾ Aloa. Bevölkerung nach Findlay's South Pacific Directory, 1863. Uea, Arel und Berikung nach Capitaine Anbe von der „Migrie“, 1869. (Revue maritime et coloniale, Juli 1873, p. 173.)
¹⁹⁾ Rotomah-Inseln. Zählung von Jahre 1871 (Chlor's Missionärsblatt, Februar 1872).

¹⁹⁾ Ellice-Inseln. Bevölkerung für 1870 nach Missionär Whitmore („A Missionary Cruise in the South Pacific, 1870“, Sydney 1871). Die Zahlen für die einzelnen Inseln sind: Nukuhiva oder Mitchell-Insel 300, Funafuti oder Ellice-Insel 116, Vaitupu oder Tracy-Insel 76, Nukufetau oder De Peyster-Insel 202, Nui oder Niederländisch-Insel 312, Nintao oder Speiden-Insel 400, Nanomea oder St. Augustin ca. 1000 Bewohner. Capitain Morrell (Supplement to the New South Wales Government Gazette, 25. Okt. 1872) gibt für 1872 an: Nukuhiva; 70, Funafuti 140, Nui 200, Nintao, 417, Nanomea ca. 450 Einwohner.

¹⁹⁾ Pleasant-Insel. Bewohnerzahl nach Wilkes (1841).
¹⁹⁾ Pasopa. Bewohnerzahl nach Dutilleul (1848) in Findlay's Directory of the S. Pacific Ocean, 1863.

¹⁹⁾ Phoenix-Insel. Dr. Gracde fand 1863 auf der Marknau- oder Wilkes-Insel 20 Menschen, die übrigen Inseln waren unbewohnt.

¹⁹⁾ Union-Gruppe. Engelhardt gibt für Ostafa 1,0, für Nukunono 1,8 geogr. Q.-Min. an, für Fakaofo hat er keine Zahl. Die Bewohnerzahl gab Missionär Bird 1861 („Australia 1864, Nr. 18) zu 340 an, nämlich Ostafa 140, Nukunono 140, Fakaofo 361, Missionär Whitmore („A Missionary Cruise in the South Pacific, 1870“, Sydney 1871) führt für Ostafa (Duke of York-Insel) 136, für Fakaofo (Bew.-Zählung) 223 Bewohner an.

¹⁹⁾ Oronoo. Bewohnerzahl für 1870 nach Missionär Whitmore („Bevölkerung der Erde“, I, S. 44).

¹⁹⁾ Pakupaku. Bewohnerzahl für 1870 nach Missionär Chalmers (Chronicle of the London Missionary Soc. Februar, 1871, April 1872).

¹⁹⁾ Maniki-Gruppe. Engelhardt gibt nur für Tongarava eine Arealzahl, 1,3 Q.-Min. Die Bevölkerung nach Missionär Chalmers (I, S. 44) für 1870: Tuacavav oder Pamby 300, Maniki oder Humphrey 460, Rakavavav, etc., Tuina 240, Tukua 167.

¹⁹⁾ Jarvis-Insel. Nach Hazae 1860 (Geogr. Mitttheil. 1863, S. 81) 1000 Acres.

¹⁹⁾ Cook-Inseln. Die Bewohnerzahlen der Inseln des Cook-Archipels sind nach dem jetzigen Stand unserer Kenntnisse, I, S. 44) folgende: Mangana 2257 (1867, Chronicle of the London Mission. Soc., 1869, p. 136);

Rarotonga 3500 (1860 Keryle, Geogr. Mitttheil. 1861, S. 156); Mitiro 260 (1864 Lindt, Quentin von der „L'Estuque-Treville“).

Mercantile Marine Magazine, Juni 1873, p. 162); Menke (Moaki) 240 (1870 Missionär Chalmers, Chronicle of the London Mission. Soc., Sept. 1871, p. 162);

Hervey-Inseln 10 (1870 Mercantile Marine Magazine, Juni 1873, p. 162); Attakali 2000 (1840—71 Missionär Keryle, Chronicle of the London Mission. Soc., Sept. 1871, p. 162);

perre von Franzosen Schiff „Hamelin“ 1671. Mercantile Marine Magazine, Juni 1873, p. 160);

Ajia 12—1300 (Mercantile Marine Magazine, Juni 1873, p. 162);

Inseln nördlich vom Äquator.

	Areal in geogr. Q.-Min.	Bevölk. geogr. Q.-Min.	Bev. auf 1 Q.-Min.
Gilbert-Inseln ¹⁾	661	40 000	3300 607
Marshall-Archipel ²⁾	35,5 1253	10250	289 5
Caroline ³⁾	2514 1284	28600	676 12
Palau- od. Pelew-Inseln ⁴⁾	16,2 ⁵⁾ 896,28	—	—
Marianen od. Ladronen ⁶⁾	19,28 107,28	5610	286 5
Bonin-Inseln ⁷⁾	1,2 83,70	31	20 0,4
Magellans- und Anson-Archipel	71 2369	—	—
Sandwich- oder Hawaii-Inseln ⁸⁾	258,8 19756,37	56897	159 3
Palmyra-Inseln ⁹⁾	2,8 154,38	5	2 0,04

¹⁾ *Talawa-Inseln.* Nach offizieller Angabe der Französischen Regierung haben die Inseln Tahiti und Vaiti ein Areal von 10290 Hektaren = 1,57 geogr. Q.-Min.; die 1867 gleichfalls unter Französisches Protektorat gestellte Insel Oparo oder Rapa hat nach einer planimetrischen Messung in der Perthes'schen Anstalt auf Grund eines Karten- der 2-Blatt-Karte des Océan des Indes in Bristols Hand-Atlas 0,74 geogr. Q.-Min. = 1163 Hektaren. Von den übrigen Inseln der Gruppe sind keine Arealzahlen bekannt. Die Bevölkerung von Tahiti und Vaiti betrug Ende 1864 nach offizieller Angabe 550 (Annuaire du Tahiti pour 1865 und Revue maritime et coloniale, Januar 1869), die von Oparo nach Hall im Jahre 1868 125 bis 130; das Mercator'sche Marine Magazine (April 1873) führt an für Tahiti 250, Vaiti 200—300, Oparo 128, Rorua 370—560, Rimatara 250.

²⁾ *Societäts-Inseln.* Bevölkerung nach den Chronicle of the London Mission. Soc., Januar 1867. Frühere Schätzungen, auch für einzelne Inseln, siehe im Geogr. Jahrbuch, I, S. 81. Wir rechnen Tahiti-Panama an dieser Gruppe und zählen daher dazu 0,6 geogr. Q.-Min. an Engelhardt's 9 Inseln.

³⁾ *Tahiti-Inseln.* Areal von Tahiti 101215 Hektaren = 1,59 geogr. Q.-Min., von Moorea oderimeo 12357 Hekt. = 2,04 geogr. Q.-Min. (Annuaire des établissements français de l'Océanie); Tetiarua und Maifu haben nach Engelhardt 0,4 geogr. Q.-Min. Die Bevölkerung offiziell für Ende 1864 (Annuaire de Tahiti pour 1865, Revue maritime et coloniale, Januar 1869).

⁴⁾ *Tianouchu-Inseln.* Schätzungen für einzelne Inseln nach Wilkes (1829) siehe im Geogr. Jahrbuch, I, S. 81. Einige neuere für die südlichsten Inseln nennt man im Mercator'schen Marine Magazine, Juli 1873. Moroto 20, Maruto (Hoo) unbewohnt, Maria 26, Matareawa unbewohnt, Tetuarua 20, Vanaka unbewohnt, Tetuarua 20, Ahani unbewohnt, Murua verhältnißmäßig besetzt, Tarua 110, Vanarua nur gelegentlich bewohnt, Nukupipi unbewohnt, An-an-ranga (Toku oder Los Coronados) unbewohnt, Hererehete 25.

⁵⁾ *Gastier-Inseln.* Areal der einzelnen Inseln: Tarawa 0,10, Maratua 0,11, Aheke 0,08, Akarua 0,01, die übrigen Inseln 0,6 geogr. Q.-Min. Bevölkerung für 1871 nach Lieli, L. de la Olanviniere, Commandant der „La Somme“, in „Annales hydrographiques“ und „Mercator'sche Marine Magazine“, Januar 1873. Elizabeth und Ducie sind unbewohnt, Pitcairn hat einige von der Norfolk-Insel dahin zurückgekehrte Bewohner.

⁶⁾ *Marshall-Archipel.* Nach der planimetrischen Berechnung von E. Debes haben Hairoa 7,4, Nukahiva 7,4, Tahua 1,0, Motae 0,8 geogr. Q.-Min., nach Engelhardt Fatuhia 1,4, Upou 0,6, Uukua 1,0, die übrigen Inseln der Gruppe 1,04 geogr. Q.-Min. Die Bevölkerung offiziell für 1864 (Annuaire de Tahiti pour 1865); Schätzungen für einzelne Inseln siehe im Geogr. Jahrbuch, I, S. 82.

⁷⁾ Ohne die südlich vom Äquator gelegenen Inseln der Gilbert-Gruppe und ohne die zu Süd-Amerika gehörenden Galapagos-Inseln, dagegen mit den zum Tahiti- und Tonga-Archipel gesellten, südlich vom Wendekreis gelegenen Inseln Oparo, Pitcairn etc.).

⁸⁾ *Gilbert-Inseln.* Neuere Angabe von Dr. Gulick (Boston Missionary Herald und Christian Work, 1. Febr. 1872), siehe früheren nach Captain Randall's Schätzungen für die einzelnen Inseln siehe im Geogr. Jahrbuch, I, S. 83. Neuere Schätzungen für einige der Inseln in „Bevölkerung der Erde“, I, S. 44. Die von Commander Meade's V. S. Stramer, „Narragansett“ 1872 für Nukuanu, Poro-Insel und Taputuea (im Mercator'schen Marine Magazine, März 1873) angeführten sind die alten Randall'schen.

	Areal in geogr. Q.-Min.	Bevölk. geogr. Q.-Min.	Bev. auf 1 Q.-Min.
Namara-Inseln	3	—	—
New York- oder Washington-Inseln ¹⁾	0,3	11,01	—
Fanning-Inseln ²⁾	1	35	150 3
Christmas-Insel	4,4	247,78	—
Baker (Phoenix) ³⁾	0,09	1,65	—
Hawaii-Inseln ⁴⁾	0,03	1,65	—
Clippers-Inseln	0,4	6,3	—
Cocos-Insel	0,6	3,5	—
Malpelo	3	—	—
Summa	549	30235	1409,0

¹⁾ *Marshall-Archipel.* Bevölkerung nach Dr. Gulick, 1860 (siehe die Details im Geogr. Jahrbuch, I, S. 82), die Ebene- oder Bonin-Insel hat aber nicht mehr 1000, sondern nach Commander Meade 1872 (a. a. O.) nur noch 700 Bewohner.

²⁾ *Caroline.* Das Areal nach der offiziellen Angabe des „Annuaire statistique de l'Épée, 1858“. Ponape hat danach 370 Q.-Kilometer = 6,79 (nach E. Debes 6,28) geogr. Q.-Min., Rapa oder Looe 120 Q.-Kilometer = 2,16 (nach E. Debes 3,10) geogr. Q.-Min., Ruk nach E. Debes 2,76 geogr. Q.-Min., Eop nach Captain J. T. Blid (Journal des Muséum Godaffroy, 2. Heft, Tafel 2 und 3, II, 2) 8,013 geogr. Q.-Min. Die Bevölkerung der Caroline nach der London-Inseln gibt Dr. Gulick (Boston Missionary Herald und Christian Work, 1. Februar 1872) neuerdings etwas höher als im Jahre 1866 zu 25 bis 3000 an und für Kusa besonders zu 600. Seine früheren Zahlen für die einzelnen Inseln siehe im Geogr. Jahrbuch, I, S. 84, Ann. 5. Wie auch andererseits Schätzungen nach dem Schiffspiloten Teien's schätzte die Bevölkerung von Kap auf 2500 bis 3000, die von Pals auf 80 bis 100, die der Ulithi- oder Mackenzie-Gruppe auf 700 (Journal des Muséum Godaffroy, 2. Heft, S. 14, 56 und 56).

³⁾ *Palau-Inseln.* Hebridung 1799, Akeru 0,72, Urakapel 0,89, Irakey 0,57, Imilia 0,47, Pülin 0,39, Angaur 0,26 geogr. Q.-Min. Die Bevölkerung schätzte Dr. Gulick auf 3000 Seelen, Dr. K. Semper, der sich das Jahr 1862 hindurch auf dieser Inselgruppe aufhielt, glaubt sie zu 10000 nähern zu können (Semper, Die Palau-Inseln im Stillen Ocean, Leipzig 1873).

⁴⁾ *Marianen.* Guam 4,79, Rota 3,48, Tiam mit Agaña 2,97, Seypan 3,4, die übrigen Inseln 2,93 geogr. Q.-Min. Die offizielle Annahme (Annuaire statistique de l'Épée, 1858) ist 1026 Q.-Kilometer = 18,61 geogr. Q.-Min. Die Bevölkerung nach Captain Don E. Sanchez y Zayas für 1864 (Nautikal Magazin, September 1865), Guam 4809, Rota 335, Tiam 18, Seypan 433, Agaña und Payan 17, die übrigen Inseln unbewohnt.

⁵⁾ *Bonin-Inseln.* Coffin-Gruppe 0,61, Bonin-Gruppe 0,74, Kater-Insel 0,01, Panyul-Insel 0,14 geogr. Q.-Min. Bevölkerung nach Perry im Jahre 1854, nur die Peil-Insel ist bewohnt.

⁶⁾ *Sandwich-Inseln.* Zählung vom 27. Dezember 1873 nach der „Austria“ vom 9. August 1873, dem Boston Missionary Herald, Juni 1873, p. 203, der Angb. Allgem. Zeitung vom 30. April 1873. Es befinden sich unter der Summe 4914 Eingeborene, 2187 Mischlinge und 516 Fremde, namentlich 1938 Chinesen, 669 Amerikaner, 619 Briten, 395 Portugiesen, 224 Deutsche, 68 Franzosen etc. Die einzelnen Inseln sind:

Inseln.	Areal in geogr. Q.-Min.	Bevölk. geogr. Q.-Min.	Bev. auf 1 Q.-K.
Hawaii	329,7	12030,47	16001 70 1,8
Mani	33,7	1965,79	12334 315 6
Molokai	3,3	168,01	2319 276 1
Lasai	8,8	468,04	318 41 6,7
Oahu	33,1	1822,38	20671 623 11
Kauai	36,6	2009,98	6461 136 2
Nihoa	5,6	308,08	548 12 0,8
Kauai	1,7	93,61	—

Frühere Schätzungen und Zählungen der Bevölkerung siehe im Geogr. Jahrbuch, I, S. 83; II, S. 62; III, S. 66.

⁷⁾ *Palmyra-Insel.* Areal und Bevölkerung nach Captain Beut vom Jahre 1858 (Nautikal Magazine, November 1862, p. 616).

IV. Afrika.

Algerien, neue Cantonalbezirke. Dekret vom 20. Februar 1873: Artikel 1. Die verschiedenen Beschlüsse, durch welche der Civil-Generalgouverneur von Algerien in der Region des Tell der drei Departements von Algerien Cantonalbezirke (Circoscriptions cantonales) geschaffen hat, werden bestätigt. Namen und Grenzen dieser Bezirke bleiben gemäss der Tabelle und dem Plan, die dem gegenwärtigen Dekret beiliegen, fixirt. — Artikel 2. Der Civil-generalgouverneur von Algerien wird ermächtigt, in derselben Region neue Cantonalbezirke zu schaffen, indem er sich an die Abgränzungen hält, die auf dem erwähnten Plan angegeben sind. Die besagten Cantonalbezirke sollen unter die Verwaltung der Präfekten gestellt werden. — Tabelle der neu geschaffenen Cantonalbezirke: Departement Alger: L'Arba, Bldah, Coléa, Douera, Marengo, Boufarik, Tablat, Les Isser, Tizi-Ouzou, Dellys, Dra-El-Mizan, Fort National; Departement Constantine: Ain Mokra, Bone, La Calle, Mondovi, Jemmapes, Philippeville, Akbou, Collo; Departement Oran: Oran, Mostaganem, Arzew, Aïn Temouchent, Sainte-Barbe-du-Tlelat, Nekmaria¹⁾.

Erweiterungen des Ägyptischen Gebietes. Die im Norden von Abessinien gelegenen Landschaften der Bogos, Mensa, Takue und Bedechuk, die nominell unter Abessinischer Herrschaft standen, und das Land der Mareh, das seit 30 Jahren Tribut an Ägypten zahlte, sind im Juli 1872 von Ägypten in Besitz genommen worden²⁾. Auch haben die Ägypter im Jahre 1873 den Ort Berbera an der Somali-Küste militärisch besetzt³⁾. Sir Samuel Baker hat in den Jahren 1871 und 1872 im Namen des Vizekönigs von Ägypten Besitz ergriffen von dem Land der Bari und den südlich angrenzenden Landschaften am rechten Ufer des oberen Weissen Nil bis einschliesslich Unjoro. Er errichtete Militärstationen in Ismalia (Gondokoro), Ibrahimjah, Fatiko und bei den Karuma-Fällen an der Nordgrenze von Unjoro⁴⁾.

Administrative Einteilung des Ägyptischen Sudan. Wie seit dem Oktober 1871 die Mudirich Dongala, Berber und Suskin von dem Generalgouvernement Chartum abgetrennt wurden (s. Heft I, S. 45), so hat man seit 1872 auch Taka und Kordofan davon getrennt, auch wurde Fassogi als eigene Mudirich von Soumar getrennt⁵⁾. Ferner ist die Mudirich Taka mit Suskin, Massana, dem Ägyptischen Küstenstrich am Rothen Meer und den neu annektirten Landschaften der Bogos &c. zu einem Generalgouvernement des Ost-Sudan und der Küstenländer des Rothen Meeres unter Werner Munzinger vereinigt worden⁶⁾.

¹⁾ New York-Insel. Nach Wilkes 3½ Engl. Min. lang und 1½ Min. breit.

²⁾ Fanning-Insel. 5 Engl. Min. Durchmesser nach Tremelin 1858, Bevölkerung nach Captain Bent im Jahre 1858.

³⁾ Baker-Insel. Nach Huc 1 Engl. Meile lang und ½ Min. breit (Geogr. Mittheil. 1863, S. 81).

⁴⁾ Nordland. Nach Huc (s. a. O.) 400 Acres.

Afrika. ¹⁾ Journal officiel de la République française, 21. Febr. 1873.

Verkleinerung der Britischen Kolonie Sierra Leone. Die östlich an die Halbinsel Sierra Leone angrenzende, erst nach 1860 an England gekommene Landschaft Quia mit den Hauptorten Benkia, Ro Baka, Prince Alfred's Town &c. (s. Grundemann, Missions-Atlas 1. Abtheilung, Tafel 3) ist am 29. Januar 1872 an die einheimischen Häuptlinge zurückgegeben worden. Nur die Stationen der Church Missionary Society sind unter dem Schutz der Regierung von Sierra Leone verblieben⁷⁾.

Constitution der Provinz Griqualand West und Abänderung ihrer Distriktsgrenzen. Das am 27. Oktober 1871 an die Kap-Kolonie annektirte Griqualand West (s. Heft I, S. 45) hat durch Königliche Verordnung vom 7. Februar 1873, proklamiert durch den Gouverneur der Kap-Kolonie am 5. Juli 1873, die Bezeichnung Province of Griqualand West, einen stellvertretenden Gouverneur (Lieutenant-Governor) und eine Constitution erhalten, welche unter Anderem bestimmt, dass die Gesetzgebende Versammlung aus vier von der Provinz zu wählenden und vier von der Königl. Regierung zu ernennenden Mitgliedern besteht. Der Lieutenant-Governor bleibt dem Gouverneur der Kap-Kolonie unterstellt. Der Distrikt Pniel trägt hinfür den Namen Distrikt Kimberley und die bis jetzt wechselnd unter der Bezeichnung De Beer's New Rush, Colesberg Kopje No. 11 oder Vooruitzigt bekannte Lagerstelle und Stadt erhält den Namen Stadt Kimberley. Der Distrikt Klipdrift heisst von nun an Distrikt Barkly und der Ort Klipdrift einschliesslich der Vorstadt an der Südseite des Vaal-Flusses, die bis jetzt Pniel genannt wurde, hat den Namen Stadt Barkly erhalten. Der Distrikt Griquatowa heisst von jetzt ab Distrikt Hay. Die drei Distrikte bilden zugleich die Wahlbezirke für die Gesetzgebende Versammlung (Legislative Council), und zwar wählt Kimberley 2 Mitglieder, Barkly und Hay je eins. — Die Grenze zwischen den Distrikten Barkly (Klipdrift) und Kimberley (Pniel), die bisher durch den Vaal-Fluss in seinem Lauf vom Platberg bis zur Einmündung des Steinkopfbildet wurde, ist in folgender Weise abgeändert worden: „Der Distrikt Barkly soll den in die nachbenannten Grenzen eingeschlossenen Landstrich umfassen. Die Grenze läuft in einer geraden Linie, die an der Vereinigung des Vaal mit dem Steinkop oder Klein Riet River beginnt und an einem grossen, im Gesichtskreis von Mr. Radloff's Haus und ca. 2 Engl. Min. Ost bei Süd von demselben errichteten Signal endet; von da in einer geraden Linie bis zu einem Signal am Wege, der von Barkly nach Kimberley führt, ca. 2 Engl. Min. von den alten Gehäuden

⁷⁾ Brief Munzinger-Bey's an Dr. A. Petermann aus Massena vom 26. November 1872.

²⁾ Correspondenz des „Diritto“ aus Aden vom 8. Septbr. 1873.

³⁾ Siehe Geogr. Mittheil. 1873, Heft X, S. 361 und Tafel 19.

⁴⁾ E. Marne, Zur heutigen Lage des Ägyptischen Sudan (Mittheilungen der Geogr. Gesellschaft in Wien, 1873, Nr. 4, S. 162).

⁵⁾ Ebenda und Bericht aus Kairo vom 26. Februar 1873 im Deutschen Reichsanzeiger, 21. März 1873.

⁶⁾ Brief des Missionär Knödel in Benkia vom 10. December 1872 in Church Missionary Record, April 1873.

von Puel nach Kimberley zu; von da in einer geraden Linie nach einem grossen Signal, das auf dem Westende des Platbergs errichtet ist, ca. 3 Engl. Mln. von der Wohnstätte des Mr. Dolph Erasmus, und von dort in einer geraden Linie zu einem ähnlichen grossen Signal auf dem höchsten Thel desselben Platbergs, ca. 5 Engl. Mln. östlich von dem ersten; von da längs der Provinz-Grenze bis zu dem Punkt, wo sie der Quelle des südlichen Armes des Steinkop oder Klein Riet River am nächsten kommt; von da bis zu dieser Quelle und an dem Klein Riet River hinab nach seiner Vereinigung mit dem Vaal-Fluss. Der Distrikt Kimberley soll den in der folgenden Grenzlinie eingeschlossenen Landstrich umfassen: Die Grenze geht von der Vereinigung des Riet oder Modder River mit dem Vaal den Vaal-Fluss hinab bis zu dessen Vereinigung mit dem Steinkop oder Klein Riet River; von da längs der oben bestimmten Grenzlinie des Distriktes Barkly bis zu dem östlichen Signal auf dem Platberg; von da südwärts längs der Ostgrenze der Provinz bis an einen Punkt am Riet River gegenüber David's Grave und von dort am letzteren Fluss hinab bis zu seiner Vereinigung mit dem

Modder River und am Modder River hinab bis zu dessen Mündung in den Vaal. Der Distrikt Jary soll dieselben Grenzen behalten, die in der Proklamtion vom 27. Oktbr. 1871 für den damaligen Distrikt Griquatown bestimt wurden“¹⁾.

Nord-Afrika.

	geogr. Q.-Meilen	q.-Kilom.	Bevölke- rung	Bev. auf 1 q.-M. Kil.
Marokko *)	12210	672300	6,000000	490 9
Tell	3580	197100	5,370000	1500 27
Steppe und Sahara .	8630	475200	710000	80 1,8
Darunter Provinz Sus	845	30000	13676 25	
„ Wadi Nun . . .	324	17810	44000	136 2
„ El Draa . . .	105	5780	250000	2380 45
„ Oase Taflet . .	25	1380	100000	4000 78
„ Oase Kénata . .	3,5	195	5000	1400 25
„ Oase Figig . . .	2,4	143	10000	2650 70
Algerien *)	12150	669000	2,414218	199 4
Provinz Oran . . .	5260	289600	618492	96 2
Provinz Alger . . .	1840	101500	877951	474 9
Provinz Constantine	5050	278100	1,027775	204 4

¹⁾ The Diamond News and Oriental West Government Gazette, Kimberley, 17. Juli 1873.

²⁾ Marokko. Das Areal des ganzen Landes, des Tell, der Steppengebiete und der Marokkanischen Sahara (ohne Tust) nach A. Petermann's Karte des Mittelindischen Meeres, westl. Blatt (Stieler's Hand-Atlas Nr. 10) planimetrisch bestimmt (siehe Geogr. Jahrbuch, I, S. 88), das der Provinz Sus sowie die Bevölkerung dieser Provinz und des Wadi Nun nach J. Gastell (Bulletin de la Soc. de géogr. de Paris, Oktober 1869, März und April 1871), das des Draa, worunter das Thal des Tod Draa abwärts bis zur (tase kama) incl. verstanden ist, der Oase Taflet, Kénata und Figig nach der Karte zu Kohlfs Reisen in Central- und Süd-Marokko, Geogr. Mittheil. 1865, Tafel 6, abgemessen. — Die Bevölkerung von Marokko wurde im Geogr. Jahrbuch und auch noch in Heft I der „Bevölkerung der Erde“, gegentheils meist bisheren Schätzungen, zu 2½ Millionen Stellen angenommen, unter der Voraussetzung, dass im Tell und Steppengebiet Algeriens ca. 441 Seelen auf 1 geogr. Q.-Meile kämen und das gleiche Verhältnis auf Tell und Steppengebiet Marokkos anwendbar sei (s. Geogr. Jahrbuch, I, S. 89, Anmerkung 7). Nun setzt uns aber die Zählung in Algerien vom Jahre 1872 in den Stand, Tell und Steppengebiet dieses Landes bezüglich der Bevölkerung zu trennen. In diesem neuen Census werden zwar die natürlichen Abtheilungen des Landes, Tell, Steppe und Sahara, nicht auseinandergehalten, es lässt sich aber aus der Liste der Unterabtheilungen erkennen, dass in der Provinz Alger von dem „Territoire militaire“ die Subdivision Medeah mit dem Genies des Djelfa und Laghat und des Kreises Medeah, Baghar, Laghat und Djelfa ungefähr dem Steppen- und Sahara-Gebiet entspricht, diese Subdivision hat aber 106371 Bewohner und es bleiben bei der Gesamtsumme der Provinz von 729251 Seelen für den Tell 704580 Bewohner. Ziehen wir von letzterer Summe die Fremden (100185) ab, um so bei einer Vergleichung zwischen Algerien und Marokko nur mit Eingeborenen zu thun zu haben, so erhalten wir 656291 Eingeborenen oder 1947 auf 1 geogr. Q.-Meile, während in Steppe und Sahara durchschnittlich nur 80 auf 1 geogr. Q.-Meile blieben. In Marokko ist nun das Tellgebiet bedeutend ausgedehnter als in Algerien, dort 3580, hier 1940 geogr. Q.-Mln.; bei gleich dichter Bevölkerung würde der Marokkanische Tell 4,600000, Steppe- und Sahara-Gebiet 7100000 Bewohner haben; Herr Hofrath G. Kohlfs theilt uns aber privatum mit, dass er zu der Annahme von 6½ Millionen Seelen für ganz Marokko (s. „Bevölkerung der Erde“, I, S. 46) auch deshalb gekommen sei, „weil in der That das Tellgebiet in Marokko dichter bevölkert ist als das von Algerien“. Wir müssen demnach wohl 1500 Menschen auf die geogr. Q.-Meile für den Marokkanischen Tell ansetzen und erhalten dadurch die Einwohnerzahl von 5,370000 Seelen. Die Schätzung Gastell's für die Provinz Sus unterstützt diese Annahme. Die Bewohnerzahlen für den Draa- und die Oase Taflet, Kénata und Figig sind Schätzungen von G. Kohlfs, seine frühere Angabe für den Draa,

25000 Seelen, bezeichnet er neuerdings („Mein erster Aufenthalt in Marokko, Bremen 1872) als einen Schreibfehler statt 250000, die Oase Kénata allein dürfte über 25000 Einwohner haben. Die Oase Figig, welche de Colomb (Revue algérienne et coloniale, 1869, II, auf 10-15 10000, G. Kohlfs auf 10000 Bewohner schätzte, soll nach Liard, Perrot's Erkundigungen 1868 (Bulletin de la Soc. de géogr. de Paris, September 1872, p. 248) 15700 Bewohner haben, doch scheinen ihm selbst die Angaben etwas übertrieben.

³⁾ Algerien. Das Areal nach der planimetrischen Vermessung auf A. Petermann's Karte des Mittelindischen Meeres, westl. Blatt (Stieler's Hand-Atlas Nr. 10), die Bevölkerung nach dem Census von 1872 (Tableau général de la population de l'Algérie constatée par la dénombrement quinquennal de 1872. Bulletin officiel du Gouvernement général de l'Algérie, Année 1873, No. 479).

Département d'Alger.

Arrondissement d'Alger	287571
Arrondissement de Milana	15144
Cercle de Tizi-Ouzou	236689
Territoire civil	523384
Commune de Djelfa	681
Commune de Laghat	2904
Cercle d'Aumale	66270
Subdivision de Médéah	102900
Subdivision d'Orléansville	160362
Territoire militaire	383567

Département d'Oran.

Arrondissement d'Oran	120890
Arrond. de Mostaganem	108823
Territoire civil	229719
Subdivision d'Oran	110781
Subdivision de Mascara	104630
Subdivision de Tlemcen	67082
Français et étrangers résidant dans les communes sub- divisaires	1266
Territoire militaire	293579

Département de Constantine.

Arrondissement de Bône	28679
Arrondissement de Constantine	78761
Arrondissement de Tiennine	8480
Arrondissement de Philippeville	24922
Arrondissement de Sétif	18177
Communes mixtes	14317
Circoscriptions cantonales	139555
Territoire civil	327691

	geogr. Q.-Min.	Areal in Q.-Kilom.	Bevölke- rung	Bev. auf 1 geogr. Q.- M. K.B.
Tunis *)	2130	118400	2,500,000	930 17
Toll	310	24100	1,850,000	3670 67
Stipp- und Sahara	1640	80300	150,000	80 1,5
Darunter Provinz Sena und Monastir	30	1640	120,000	4000 73
Tripoli mit Fessan *)	13310	732400	849,000	64 1
Tripoli	5550	327500	784,000	133 2
Fessan	7360	405300	84,000	7 0,1
Barka *)	2950	150,000	302,000	104 2
(11,2)		(632)	(115,000)	1000 18
Sahara *)	114900	6,310,200	3,700,000	30 0,5
Tust-nest Garara und Tidikelt	372	20483	300,000	800 15
Azgar- u. Hecar-Tuareg Air oder Asben	1000	550,000	58,574	59 1
Tuareg in Avasud, am Niger, an der Grenze von Bornu	4600	229,000	120,000	30 0,6
Souhail-Gebiet	3250	178,000	2,000,000	600 11
Trarza, Brakna und Draiech im Norden des Senegal	2000	110,000	185,000	95 2
Tibesti-Tuareg	20	1100	10,000	25 0,5
Kanar	50	2750	3600	60 1
Bodele, Bahrel Ghazal, Kanem, Landschaften im Norden von Wadi und Darfur	6000	330,000	1,000,000	160 3
Summa	157810	10,051,880	15,204,000	100 2

Subdivision de Constantine	214194
Subdivision de Batna	174796
Subdivision de Bône	234098
Subdivision de Skiff	1727
Francis et Strangers	70484

Departe- ment.	M- banane- dane.	Frank- reich.	Algerien.	Tunesien.	Libyen.	Marokko.	Ägypten.	Andalusien.	Marokko.	Libyen.	Ägypten.
Alger	752908	5,883,111	30,003	5062	2971	1434	2109	1084			
Oran	411874	3,711,111	10,618	37558	2914	238	1859	1836	2846		
Constantine	953263	3,665,9	11,779	31,051	1414	8303	1616	2109	3172		

Summa 2 123045 129901 34574 71366 18351 11512 4923 9554 11482
 *) Tunis. Das Areal nach der Karte des Mittelindischen Meeres, Stieler's Hand-Atlas Nr. 16, planimetrisch bestimmt; die Bevölkerung des ganzen Landes nach den Erhebungen des 1885 veröffentlichten Französischen Census in Goletha (A. Perry, Cartilage und Tunis, past and present. Providence 1893). Cultural Index der Mohammedaner allein auf 1,929,000 veranschlagt, und daneben noch 110,000 Aufwärtsgänge spezifisch, wunderlicherweise ist aber in Major zur Hälfte statistischer Übersicht der Türkei (s. oben S. 31) zur die Zahl 1,929,000 als Gesamtbevölkerung von Tunis aufgeführt. Detailirte bevölkerungsstatistische Angaben für Tunis nach Freiherr von Maltzan siehe im Geogr. Jahrbuch, III, S. 579. — Areal und Bevölkerung der Provinzen Sena und Monastir nach der Gouverneur (Bollatini della Sicilia geogr. Italiana, August 1898). — Die für Algerien und Marokko (s. Anm. 1) ungenügende Vollständigkeit für das Steppen- und Sahara-Gebiet wurde auch für Tunis vorausgesetzt und so die Zahl 1,929,000 für die entsprechenden Gebiete dieses Landes gefunden.

*) Tripoli mit Fessan. Zuerst. Das Gesamt-Areal, 16,900 geogr. Q.-Min., nach dem Karten von Nordwest- und Nordost-Afrika in Stieler's Hand-Atlas berechnet. Auf Tripoli kommen dann nach Engelhardt 5950, das seit 1869 das algierische Barka (s. „Bevölkerung der Erde“, I, S. 45) südlich bis zum Oasenauk bei ca. 3890 geogr. Q.-Min., für Fessan Neuen demnach 1260 geogr. Q.-Min. Die Südgrenze berührt Ghadames, Bir-el-Hassai, Bahna, Anai, Ghad, Wan aqhar. Jedenfalls unter Annahme einer anderen Südgrenze, die je räumlich willkürlich gezogen werden kann, berechnet Major zur Hälfte (s. oben unter „Tidikelt“) das Gesamtareal bedeutend höher, zu 20,559,4 geogr. Q.-Min. Für die Bevölkerung aller drei Gebiete giebt er —

Nordost-Afrika.

	geogr. Q.-Min.	Areal in Q.-Kilom.	Bevölke- rung	Bevölkerung auf geogr. Q.- M. K.B.
Ägyptisches Gebiet *)	31000	1,707,000	8,800,000	210 5
Ägypten	10000	550,000	5,800,000	580 9
Nil-Delta	344	18,942	5,236,000	9113 171
Nil-Thal vom Kairo bis Assuan und Fajum	219	12053	1,933,000	8827 107
Libyische Wüste	6700	366,900	30,000	4 0,00
Oase Siwah	6	330	5000	900 10
Kleine Oase	2,5	138	7000	2800 51
Oase Dachel	10	550	6500	650 12
Grosse Oase	34	1872	4300	126 2
Arabische Wüste	2720	143,000	15,000	28 0,5
Nahien	15,960	873,300	1,000,000	63 1
Ägyptischer Sudan	5300	291,800	2,300,000	415 8
Kordofan und Takala	1500	90,500	400,000	260 4
Taka	147	8094	38,000	260 5
Gebiet der Haren	23	1211	30,000	190 17
Gebiet der Bogar	13	716	10,000	170 14
Gebiet der Beit Takus	18	991	8,000	444 8
Gebiet der Marek	25	1377	16,000	640 12
Gebiet der Bedjak	2	110	1200	600 11
Gebiet der Nera	29	1597	17,400	690 11
Chir-Thiele des Ägyptischen Sudan	3100	187,200	1,700,000	500 9
Gebiet der Hahab *)	113	6272	68,000	600 11
Gebiet der Kuma oder Bazen *)	232	14,078	150,000	514 9

wissen nicht, nach welcher Quelle — die Summe 1,450,000 Seelen. Nach der ältesten Schätzung von 1844 sollte Tripoli mit Fessan und Barka 2,500,000 Bewohner haben. Andre schätzen die Einwohnerzahl auf 1½ Millionen. Nach ausführlichen von Französischem Consulat in Benghazi erhaltenen Angaben berechnet G. Rolfs („Von Tripoli nach Alexandria“, Bremen 1871) die Bevölkerung der Bahdinai Barka oder Ureniaia, von der Grossen Syrte bis zur Ägyptischen Grenze, auf 207,000 Köpfe. Bei einem Areal von 2400 geogr. Q.-Min. würden also 104 Menschen auf 1 geogr. Q.-Meile kommen. Wendet man dieses Verhältnis auf Tripoli an, so erhält man für dasselbe eine Bevölkerung von 619,000 und mit Hinzunahme der Stadt Tripoli, die nach G. Rolfs (1869) und V. Maltzan gegen 180,000 Einwohner hat, von 637,000. Da man von Fessan nach Vogel ungefähr 54000 Bewohner hat, so bleiben für Tripoli 794,000, wenn wir die von Major zur Helle angegebene Gesamtsumme beibehalten wollen. — Die Bevölkerung von Audja nach G. Rolfs.

*) Sahara oder die an Marokko, Algerien, Tunis, Tripoli und Ägypten grenzenden Theile, nach der Berechnung auf dem Karten von Nordwest- und Nordost-Afrika in Stieler's Hand-Atlas, daher mit dem südlich vom Niger gelegenen Theil des Souhail-Gebietes. Das Areal nach diesen Karten planimetrisch bestimmt. Die Bevölkerung, für die Gebiete der Tuareg und Sonair nach Dr. Bart's, Richardson's und Duveyrier's Schätzungen, für Tibesti und Kanar nach G. Rolfs, für die Südküste der Trarza, Brakna und Draiech nach Freiherr von Maltzan siehe im Geogr. Jahrbuch, I, S. 92, Anmerk. 16, und II, S. 66, ohne begründet. Ausser dem oben angeführten Theile der Sahara ist nur das Uferland des Atlantischen Ozeans, Tiris &c., ganz zerstreut besetzt und im Inneren der Sahara ab und zu eine Oase, wie Adrar mit 7000 (nach Vincent 1860), Tisli mit 3000 (nach Bart 1853), Barka, Wadachaga mit 4- bis 5000 Menschen (s. Beumann). Auch Kufara ist nach den Erhebungen von G. Rolfs jetzt wieder wohnbar, vielleicht von einigen hundert Seelen.

*) Ägyptisches Gebiet. Noch im Anfang des Jahres 1875 heischte K. Marné aus Chartum, das Ägyptische Gebiet reich gegenwärtig im Süden bis Fakhoda am Bahr el chad, Fakhoda (Fassoga) am Bahr el azek und bis zum Nijl-Gebiet im Innern der Dackelstich (Mittheilungen der Geogr. Gesellschaft in Wien, 1873, Nr. 4, S. 163). Sieht man also ab von der Bestimmung einiger Punkte im Bari-Land und den südlich anstossenden Ländern am weissen Nil nach Ägyptische Soldaten unter Samuel Baker, indem sich erst mit der Zeit herzustellen muss, in welchem Umfang dort eine Ägypt-

	Areal in geogr. Q.-M.	Q.-Röm.	Bevölk- rungs- Q.-M.	Bev. auf 1 Q. K.
Absessinen *)	7450	410200	3,000000	400 7
Galla-Länder im Süden von Absessien bis zum Äquator und bis 40° Ostl. L. von Paris *)	13000	215000	2,600000	540 10
Gebiete zwischen Absessien und dem Ägyptischen Sudan im Norden, dem Weissen Nil im Westen, dem Äquator im Süden und des Galla-Land (35° O. L. v. Paris) im Osten *)	14000	270000	2,840000	560 10
Sumal- Halbinsel südlich bis 40° Ostl. L. v. Paris *)	15000	895000	8,000000	540 10
Summa	51000	4,460000	34,500000	450

tische Herrschaft faktisch zur Geltung kommen wird, so sind die Grenzen des Ägyptischen Gebietes noch jetzt dieselben wie im Jahre 1856, als für die statistische Übersicht im Geogr. Jahrbuch, I, S. 89, der Flächeninhalt nach den Karten des stielerschen Hand-Atlas abgeschätzt wurde, mit der einzigen Ausnahme, daß im Osten die kleinen Gebiete an der Nordgrenze von Absessien hinzugekommen sind, die indes zusammen nur etwa 800 geogr. Q.-Mn. mit 52000 Bewohnern umfassen, also auf das Gesamtresultat bei der Unsicherheit von dessen Berechnung im Westen und Süden keinen merklichen Einfluss üben. Die Arealzahlen für die Nil-Delta, das Nil-Tal in Mittel- und Ober-Ägypten und Fajum sind Berechnungen Dr. Schumachers, die nicht beträchtlich von einer späteren offiziellen Angabe abweichen, denn nach einem statistischen Bericht des Ministers des Innern an den Khedive für das Jahr 1875 beträgt die Bevölkerung des eigentlichen Ägypten 5,250000 Seelen auf einem Areal von 29400 Q.-Kilometer = 574 geogr. Q.-Mn. (Journ. officiel de la République française, 3. Juli 1875). Die übrigen Arealzahlen sind zum Teil nach den Karten des stielerschen Hand-Atlas abgeschätzt, zum Teil nach der Münzinger-Hausensteinischen Karte im 13. Ergänzungsheft der Geogr. Mitteil. panmetrisch berechnet. — Die Bevölkerung Ägyptens nach den Aufstellungen in de Rognys Statistique de l'Égypte, 3me année, für 1871 (s. „Bevölkerung der Erde“, I, S. 46), die Schätzungen für die Beduinen der Arabischen Wüste (200000 wandernde Leute) nach v. Hasselger (Reisen in Europa, Asien und Afrika, 1855–1861, Stuttgart 1861–1868), für die Beduinen der Libyschen Wüste (9014 Waffenfähige) und für die Oasen mit Ausnahme von Siwah, für das G. Rahis eine etwas niedrigere Zahl gab („Von Tripoli nach Alexandria“, Bremen 1871) nach A. von Armer (Ägypten, Leipzig 1863), für Nubien nach v. Roesiger und Münzinger (s. Geogr. Jahrbuch, I, S. 92, Anmerk. 7; II, S. 72), für Kordofan und Takla nach Palmer (1859, „Travels in Kordofan“, London 1864), für Takla nach Lejan (Voyage aux Deux Nils, 1860 & 1864*, Paris 1865), für die kleinen Völkchen an der Nordgrenze von Absessien nach Münzinger (1861, „Ost-Afrikanische Studien“, Schaffhausen 1864). Das Senaar und die Ägyptische Ufer des Weissen Nil stärker bewohnt sind als Kordofan, unterliegt keinem Zweifel, andererseits sind auch viele Strecken des Steppencarates im Ägyptischen Sudan sehr spärlich oder gar nicht bevölkert, wir zählten daher beim Mangel aller numerischen Angaben 500 Bewohner auf 1 geogr. Q.-M. an. — Die Gesamtzahl 7,450000 für die Bevölkerung des Ägyptischen Gebietes in der Übersicht des Major zur Heile ist die alte, im Geogr. Jahrbuch, I, S. 89, angenommene, wobei das eigentliche Ägypten nur zu 2,000000 angesetzt war.

*) *Hand und Arme.* Das Areal nach der Münzinger-Hausensteinischen Karte im 13. Ergänzungsheft der Geogr. Mitteil. planimetrisch berechnet, die Bevölkerung nach Münzingers Schätzung („Ost-Afrikanische Studien“, Schaffhausen 1864).

*) *Absessien.* Das Areal nach dem Carton auf der Karte von Nordost-Afrika in Stielers Hand-Atlas berechnet, wobei Absessien im weitesten Sinne, zwar einschließlich von Schoa, genommen ist. G. Rahis glaubt (nach privater Mitteilung an uns), daß Absessien jetzt kaum mehr als 1/2 Millionen Bewohner habe. Kénon schätzte Dr. Rüppell die Bevölkerung zu Anfang der dreißiger Jahre (L'Éclair in Absessien), 1831–1833, Frankfurt & M. 1838), dabei ist aber Schoa, das nach Krapf (1840) etwa 1 Million Menschen beherbergt, nicht eingegeben und schwerlich auf die beträchtliche Bevölkerung in

Mohammedanische Reiche des mittleren Sudan).

	Areal in	Bevölk-	Bev. auf 1		
	geogr. Q. Kilom.	kerz. ruzg. Q.-Mn.	Q. K.		
Darfur	54600	275500	5,000000	1000	18
Wadai	47500	200450	5,000000	1057	19
Bagirmi	26600	144470	1,500000	560	10
Bornu	24200	133250	5,000000	2066	38
Mandara	1100	5500	1,500000	1500	27
Sokoto mit Adamawa	79600	428800	12,000000	1500	27
Provinz Katsena	5200	28830	3,000000	580	11
Provinz Kano	5000	27500	4,500000	900	16
Gando	3880	213640	5,000000	1500	27
Provinz Nape	387	11510	1,500000	3876	70
Massina	3030	166480	4,500000	1485	27
Summa	292800	1.634300	38,300000	1300	24

südlichsten Provinzen bedacht genommen, wo die Provinz Sarra allein nach Münzinger (1851) von 300000 Menschen bewohnt wird. Es scheint uns daher unsere bisherige Annahme von 3 Millionen für ganz Absessien (siehe Geogr. Jahrbuch, I, S. 97), die mit Bischof Nassars Schätzung (1864, in Annales de la propagation de la foi, Janvier 1865) übereinstimmt, immer noch am meisten für sich zu haben.

*) *Galla-Länder.* Das Areal nach der Karte von Nordost-Afrika in Stielers Hand-Atlas abgeschätzt; Bevölkerung nach Krapf (1840, „Travels, researches and missionary labours in Eastern Africa“, London 1860) 6 bis 8 Millionen, Brauns Schätzungen für einzelne Galla-Stämme siehe im Geogr. Jahrbuch, III, S. 72.

*) *Länder im Osten des Weissen Nil* bis 35° Ostl. L. von Paris. Das Areal abgeschätzt. Um zu einer Zahl für die Bevölkerung dieser unbekannten Länder zu kommen, nahmen wir das Mittel aus den Dichtungsangaben für die angrenzenden Gebiete (Galla-Länder, 20 Absessien 400, Ägyptisches Sudan 415, Negerländer am Weissen Nil 883 Menschen auf 1 geogr. Q.-Meile), nämlich 500 auf 1 geogr. Q.-Meile, und erhielten so die Zahl 7,840000.

*) *Somali-Halbinsel.* Das Areal abgeschätzt, die Bewohnerzahl unter Annahme derselben Vollständigkeit wie in den Galla-Ländern berechnet.

*) *Mohammedanische Reiche des mittleren Sudan.* Das Areal von Darfur nach der Karte von Nordost-Afrika in Stielers Hand-Atlas geschätzt, die Areale der übrigen Länder nach Dr. Barth's Karten im 5. Bd. seiner „Reisen und Entdeckungen in Nord- und Central-Afrika, 1849–1855“ (Gotha 1858) berechnet. Die Bevölkerung nach den Schätzungen Dr. Barth's, wie sie in I, Bd. des Geogr. Jahrbuchs, S. 85, diskutiert sind, nur die Bewohnerzahl von Mandara nach G. Rahis (1866, Erleichterung 34 der Geogr. Mitteilungen, S. 21).

*) *Zu S. 56. Die westliche Sudan und Ober-Guinea.* Die Grenzen dieses Länderkomplexes bilden im Süden und Westen der Atlantische Ocean von der Mündung des Niger bis zu der des Senegal, im Osten der untere Lauf des Niger und das Reich Gando, im Norden Massina, Bagirmi und der untere Senegal. Das Areal wurde nach der Karte von Nordwest-Afrika in Stielers Hand-Atlas berechnet. Zur Abschätzung der Bevölkerung fehlt in den südlichen Theile dieses Gebietes fast jeder Anhalt, während für Ober-Guinea, d. h. das südliche Küstengebiet zwischen dem Kong-Gebirge, der zum Plateau und zum Teil von Berggängen bestehenden Wasserscheide zwischen Niger und Kote, mehrfach Schätzungen vorliegen. Die Britische Kolonie Sierra Leone zählte im Jahre 1871 nach Anweis des „Statistical Abstract for the several colonies and other possessions of the United Kingdom in the year 1865 to 1871“ (London 1872) auf 468 Geogr. Q.-Mn. = 22 geogr. Q.-Mn. 55373 Bewohner ohne die Militärpersonen. Dabei ist die später eingezeichnete Reduktion des Gebietes nicht berücksichtigt. Die Britischen Besitzungen an der Goldküste hatten vor dem Erwerb der Niederländischen auf 6000 Geogr. Q.-Mn. = 222 geogr. Q.-Mn. nach derselben offiziellen Quelle 400070 Bewohner, während die vormals Niederländischen, jetzt ebenfalls Britischen Besitzungen dazwischen auf 500 geogr. Q.-Mn. nur 120000 Bewohner haben sollen, was zwar sehr unwahrscheinlich ist, vorläufig aber acceptiert werden muss. Für Liberia hat man die offizielle Angabe seiner Bevölkerung, was im Jahre 1867 neben 17500 civilisirten Negern etwa 700000 Eingeborene die 450 geogr. Q.-Mn. des Landes (von Sierra-Lion in Nordwest bis Granister in Südost, nach dem Aufsatze eines Preussischen Marine-

Süd-Afrika.

	Areal in geogr. Q.-Min.	Q.-Kilom.	Bevölkerung geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 geogr. Q.-K.
Das Land zwischen dem Äquator, dem Portugiesischen Gebiet von Mosambique, dem Reich des Cuambe, dem Tanganjika-See und der Ostküste 1)	25000	1.37.670	3.500.000	140 2,3
Portugiesisches Gebiet an der Ostküste (Mosambique, Sofala etc.) 2)	18000	990000	300000	17 0,3
Portugiesisches Gebiet an der Westküste (Angola, Ambriz, Benguela und Mossamedes) 3)	14700	800040	9.000.000	— —
Ambriz und Congo	4200	231260	9.100.000	500 9
Angola	1250	66075	600.000	500 9

Kaka misst nach Dr. Schweinfurth nur 130 geogr. Q.-Min. und hat trotzdem 1 Million Bewohner, die also in einer Dichtigkeit zusammenstehen, welche für Afrika ganz enorm ist und sich nur durch die für Ackern, Viehzucht, Fischerei und Jagd gültigen günstigen Landesbeschaffenheit erklären läßt. Jenseit des Schikila-Reiches beginnt das Land wieder zu verdünnen; etwa 15 Meilen südwestlich wohnen kaum noch 180 Menschen auf der geogr. Q.-Meile (Dr. Schweinfurth in Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, VII, 1872, S. 385). Die Bongo nämlich stülten nach seinen sorgfältigen Ermittlungen im Jahre 1871 nur etwa 100.000 Seelen auf 560 geogr. Q.-M. (Globeus, XXII, 1872, No. 5, S. 73). Auch für die Niamiam und Mosbotta verdanken wir diesem vortrefflich gebildeten Reisenden eine vertrauenswürdige Schätzung: „Das Niamiam-Land, so weit es den Nablern bekannt zu sein scheint, umfasst ca. 3000 geogr. Q.-Min. Die Einwohnerzahl in diesem bekannten Theile des Niamiam-Landes muss mindestens 9 Millionen betragen, eine Schätzung, welche ich sowohl auf die den Hingüptlingen und der berittenen Strecke zur Verfügung stehende Zahl waffenfähiger Mannschaft als auch auf die übereinstimmenden Berichte von der Macht derselben in den westlichen Territorien an stützen Gegebenheit fand“ (Globeus, XXII, No. 1, S. 3). Die durchschnittliche Bevölkerung des Niamiam-Landes kann, wenn ich den Eindruck, welchen die Volksdichtigkeit im Verhältnis zum Rasse menschlicherer Wildnis gewährt, demjenigen Verhältnis gegenüberstelle, welches ich in Bongo-Lande als die Frucht eingehender Untersuchungen erzielte, nicht 1000 Seelen auf die geogr. Q.-Meile betragen (Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, VII, 1872, S. 416). „Das Land der Mosbotta, im Centrum des Afrikanischen Continents gelegen, umfasst kaum einen Flächenraum von 750 geogr. Q.-Min., gebirt aber, was Bevölkerungsdichtigkeit anbelangt, zu den hervorragendsten Theilen des Welttheils. In dem durchdrungenen von maurerischen Kulturstrecken bedeckten Theile des Landes, überall von Weilergruppen oder kleineren Dörfern, muss diese Dichtigkeit mindestens 4 bis 5000 Einwohner auf die g. Q.-Meile ausmachen, was eine Bevölkerung von ungefähr 1 Millionen betragen würde“ (Zeitschrift für Ethnologie, Berlin 1873, Heft I, S. 2).

Die Bevölkerung von Manjemba westlich von Tanganjika-See nennt Livingstone, der einzige Europäer, der dieses Land bis jetzt besuchte, eine wunderbare dichte. Dassel ist natürlich nur in Vergleich zu den von ihm früher bereisten, meist sehr schwach besiedelten Ländern Süd-Afrika's zu verstehen, auch erwähnt er, dass nur Dörfer, nicht grössere Städte in dem Alles bedeckenden Urwald verstreut liegen. Wenn man in Betracht zieht, dass im Niamiam-Lande 666, in Darfur 1000, in Wadai 1000, in Bagirmi 560, in den Fellata-Reichen 560, in Congo 500, im Moim-Reich 100, in den Gebieten zwischen dem Tanganjika-See und der Ostküste ca. 140 Bewohner auf 1 geogr. Q.-Meile kommen, und das Mittel aus diesen Zahlen nimmt, so erhält man als durchschnittliche Dichtigkeit für das mitten inne liegende Äquatorial-Gebiet einschließlich Manjemba 6 bis 700 auf 1 geogr. Q.-Meile.

Süd-Afrika. 1) Über die Volkszahl dieses grossen Gebietes, dessen Ausdehnung nach der Karte von Süd-Afrika in Stieler's Hand-Atlas eingeschätzt wurde, sind nur sehr wenige Angaben bekannt.

Beim und Wagner, Bevölkerung der Erde. II.

	Areal in geogr. Q.-Min.	Q.-Kilom.	Bevölkerung geogr. Q.-M.	Bew. auf 1 geogr. Q.-K.
Kimbunda-Länder (Benguela)	2740	156.870	1.880.000	686 12
Djimbadi	113	6222	77500	686 12
Mossamedes und übriges Portugies. Gebiet im Süden von Benguela	6447	354.990	4.400.000	686 12
Molua 2)	9950	547.880	1.000.000	100 2
Reich des Cuambe 3)	5300	291.830	3.500.000	100 2
Lobale 4)	200	11.000	200.000	1000 18
Kiboko 5)	500	27.500	750.000	1500 27
Bunda-Länder zwischen dem Portugies. Besitzungen im Westen, Lobale im Norden, dem Betschmann-Gebiet im Osten und dem Lande der Damara und Buschmänner im Süden 6)	7700	423.980	2.300.000	300 5

Nach Krapf (1845, „Travels, Researches and Missionary Labours in Eastern Africa“), London 1860) zählten die Wanika, die sich an die Küste von Talungu bis zur Wasio-Insel ausbreiten, mit Kinsimä der Wadjo-Stämme 50000 Seelen, die Wakamba etwa 70000; Uambara (von der Küste bis zu den Pare-Bergen und vom Pangani im Süden bis zu der Wakani-Wildnis und dem Wadjo-Land im Norden) hat wenigstens 4 Millionen, worin 500000 Waaschid inbegriffen sind (Krapf 1848); das Taika-Land (d. i. das Dreieck zwischen den Berge Kadiaro und den Bergketten Endara und Bura im Norden und Nordwesten) hat nach Rehmann (1847) 150.000 Bewohner. Einige dieser Gebiete lassen sich ihrem Areal nach auf Hassensteiner's Karte in Geogr. Mittheilungen, 1864, Tafel 16, abschätzen und es ergab sich Taika-Land 430 g. Q.-M., 153000 Bewohner, 350 auf 1 g. Q.-M., Uambara 3000 „ 500000 „ 170 „ „ Waika-Land 1620 „ 50000 „ 31 „ „

Im Durchschnitt werden wir daher für diesen Ländercomplex eine Volksdichtigkeit von 140 auf 1 geogr. Q.-Meile annehmen müssen und diese entspricht auch den Rindrücken, die man aus den Beschreibungen der Reisenden erhält (siehe u. A. Captain Grant in Transactions of the Ethnological Society, New Series, Vol. III, 1865).

7) Die Grenzen nach S. d. Bander's offizieller Karte, dass die zu niedrige offizielle Arealangabe (24000 Q.-Leguas) nicht entspricht, weshalb das Areal auf der Karte von Süd-Afrika in Stieler's Hand-Atlas berechnet wurde. Die Berechnung nach der offiziellen Annahme.

8) Das Areal, offiziell zu 17000 Q.-Leguas angegeben, reut aus nach den Grenzen auf der S. d. Bander'schen Karte berechnet. Die Bewohnerzahl wird von der Portugiesischen Regierung an 3 Millionen angegeben, dass sich dies aber auf ein viel beschränkteres Gebiet, wohl nur auf die faktisch unter Portugiesischer Herrschaft stehenden Gebiete beziehen kann, wurde im I. Bd. des Geogr. Jahrbuches, S. 101, Anmerkung 14, an der Hand der ausführlichen Angaben von Ladislav Magyar (Reisen in Süd-Afrika, Leipzig 1859), Valdes („Six years in Western Africa“, London 1861) und des „Boletim e Annua do Conselho Ultramarino“ eingehend erörtert. Dort sind viele Schätzungen für einzelne Theile des Gebietes angeführt.

9) Das Areal nach approximativ Schätzung, die Bevölkerung von Molua nach L. Magyar (1859), die des benachbarten Cuambe-Reiches bei dem Mangel jeder Schätzung unter Annahme der gleichen Dichtigkeit wie bei Molua berechnet. Beide Länder haben neben dichter bewohnten Tiegenden ausgedehnte Wildnisse.

10) Das Areal nach L. Magyar's Karte (Geogr. Mittheilungen, 1860, Tafel 16), die Bevölkerung von Lobale nach dessen Angabe. Er nennt Lobale reichthümlich gut bevölkert, Kiboko sei aber dichter bevölkert als irgend ein anderes Land im Innern von Afrika. Da crateres 1000 Menschen auf der geogr. Q.-Meile hat, müssen wir für letzteres mindestens 1500 annehmen.

11) Zum Theil rollstündige Wildnis, ist dieses Gebiet in manchen Gegenden sehr gut bevölkert. Galton („Bericht eines Forschens im tropischen Süd-Afrika“, Leipzig 1854) glaubte sich überhaupt zu haben, dass im Orambo-Land durchschnittlich 100 Menschen auf 1 Engl. Q.-Meile oder etwa 2000 auf 1 geogr. Q.-Meile kommen. Die anliegenden Gebiete haben im Westen, wie oben angenommen, 666, im

	Areal in q. Min.	q. KM.	Bevölk. geogr. Q.-M.	Bev. auf 1 Q.-K.
Demara-Land ¹⁾	2000	10100	30000	15 0/2
Gross-Namagaland ²⁾	4700	25600	70000	4 0/2
Gebiet der West-Betschuana ³⁾	2400	11700	16000	17 0/2
Transvaal-Republik ⁴⁾	5379	296175	275000	51 1
Orange-Fluss-Freistaat ⁵⁾	1998	131000	57000	28 0/2
Batsuto-Land ⁶⁾	397,5	21886	40000	100 2
Grinaco-Land West ⁷⁾	782,3	43076	70000	51 1

Norden 1000 bis 1500 Menschen auf je 1 geogr. Q.-Meile, dagegen sind die im Süden und Osten (Doma- und Betschuana-Länder) sehr schwach bevölkert, so dass wir im Durchschnitt für die Bundes-Länder wohl nicht mehr als 300 auf der geogr. Q.-Meile veranschlagen dürfen.

²⁾ Das Areal nach der Karte von Süd-Afrika in Steiner's Hand-Atlas gezeichnet, die Bevölkerung nach Missionar Hugo Hahn (Evangelisches Missionar-Magazin, Basel, April 1872).

³⁾ Areal nach Hall („Manual of South African Geography“, Cape Town 1859). Die Bewohnerzahl schätzte Hall auf „nicht über 40000“, Missionar Cecilie („The Basutos“, London 1861) auf 20000, Missionar Findall (1866) auf 14000, nämlich die Oganibvaka oder Bantel-Swaris über 2000, die afrikaner 400, die phakolia oder Veldschu-Dragers 800, Capido Witbooi's Stamm 1600, Paul Goltz's Unterthanen 400, Jan Boel's Unterthanen 300, David Christian's Unterthanen 400, Wilhelm Franzman's Unterthanen 400, die 70-ke 400, die Koi-phos etc. über 2000, der Stamm des Areal Lambert 300, 457 Stamm des Willen Zwaartboel 1500, die Orkana oder Junker Afrikaner's Unterthanen 300, die Toponars oder Bannin 500 (Dr. G. Fritsch, „Die Eingeborenen Süd-Afrika's ethnographisch und anatomisch beschrieben“, Breslau 1872). Wir setzen für die Namagala statt 14000 20000 an, führen aber dafür die Buschmänner der Kalahari nicht besonders auf. Die Zahl der Korana-Hottentotten im Norden der Kap-Kolonie dürfte nach Dr. Fritsch kaum mehr als 15000 betragen.

⁴⁾ Das Areal nach Hall's Manual of South African Geography, Cape Town 1859. Über die Bevölkerung der Betschuana-Länder heisst es bei Dr. Fritsch („Die Eingeborenen Süd-Afrika's ethnographisch und anatomisch beschrieben“, Breslau 1872): „Für die Betschuana treffen die Zahlen K. Selomso's von 1855 nach heute noch ziemlich zu. Er zählte die niedrigsten Stämme der West-Betschuana (Ba-puti, Bakuma, Ba-magwato, Ba-rolong) zu einer Durchschnittszahl von 20000 Mann an, welcher Schätzung ich beipflichte; ich komme aber an einer etwas höheren Summe, indem ich den starken Stamm der Ba-wanket einrechnete auf 15000 eintrug und die übrigen, von denen die Ba-klathi, Ba-tswana, Ba-kua und Ma-kololo kleineren unbedeutende Stämme sind, mit durchschnittlich 8000 verzeichne. Die Volkszahl der West-Betschuana würde sich demnach im Ganzen auf etwa 160000 stellen, was eine beachtende Summe für ein so unbesiedeltes Gebiet. Der Kern der Ost-Betschuana wird durch die Ba-voet gebildet, welche 1852 unter Moschese ca. 20000 Mann im Veld zählten, und Salomona greift also gewiss nicht zu hoch, wenn er sie schon früher zu 70000 Seelen (15000 Krieger) abschätzte. Nach den letzten Kriegen dürfte 40000 ganz annehmbar sein, um die Volkszahl der Basuto auszureichen. Auch die anderen Stämme sind auf Selomso's Schätzung mehr oder weniger reduziert, was die Basuto-Bath werden kaum mehr als 5000, die Ba-barute etwa 10000, die Ba-peri und Ba-mapela zusammen 10000 und die sämtlichen übrigen im Orange-Freistaat und dem südlichen Transvaal lebenden Abteilungen, theils den Boeren, theils den Basuto tributär, mit den Resten der verpörrigten Mantatis wiederum vielleicht 10000 betragen. Diese würde für die Ost-Betschuana mit den Ba-ko-ine eine Gesamtsumme von 75000 ergeben, doch sind dabei nicht berücksichtigt die Stämme, welche im Norden und Nordosten des Transvaal wohnen, sich gegen die Zulu sehr erstreckend, eine Abtheilung des Volkes, über welche keine genügenden Angaben vorliegen, um eingehende Schätzungen zu machen, die aber, nach einzelnen Thatssachen an schliessen, ziemlich zahlreiche Stämme umfassen würden. Vielleicht halten dieselben zur Zeit noch sämtlichen oder untergeordneten Zweigen der Ost-Betschuana der Zahl nach die Wage.“ — Dr. D. Buchanan schätzte die West-Betschuana auf 300000, die Barotse auf 150000 („Natal and Cape of Good Hope. Further despatches on the subject of the recognition of Moshebe“, Pretoria 1870), London 1870). Die Ba-wanket sind diesen dagegen nach Missionar Mackenzie (1860) nur ca. 5 bis 7000

	Areal in q. Min.	q. KM.	Bevölk. geogr. Q.-M.	Bev. auf 1 Q.-K.
Kafer-Land nördlich von Natal und der Transvaal- Republik ¹⁾	2960	162990	1.000000	338 6
Natal ²⁾	837,3	46104	289773	346 6
Kaffraria (zwischen Natal und Brit.-Kaffraria) ³⁾	754	41530	210000	278 5

Köpfe zählten (Mackenzie, „Ten years North of the Orange River“, Edinburg 1861).

¹⁾ Planimetrische Berechnung von F. Hanemann (s. Heft 1, S. 47). Die Bewohnerzahl nach F. Jeppé (Ergänzungsheft Nr. 24 der Geogr. Mittheilungen, Gotha 1868); die Zahl der Weissen wird darauf zu 25-bis 30000 angegeben, die der Schwarzen zu 250-bis 300000. Die Vertheilung der Bewohner in der Transvaal-Republik überhaupt in dem ganzen Ländersitz zwischen dem Zambesi im Norden und der Kapkolonie im Süden, wie sie auf unserer Karte dargestellt ist, beruht auf sehr gültigen Angaben von O. Mosch, dem besten Kenner jener Länder. Nach seiner für unsere Karte angefertigten Skizze wohnen im Zambesi-Thal 100-500, im Batscho-Land südlich davon 1-50, im Matschabe-Land 500-1000, im Makalaka-Land 50-100, in dem Gebiet um Sotula 100-500, in dem Batscho-Land an der Ostküste 1-50, in dem Gebieten zwischen dem Matschabe-Land und dem Limpopo 1-50, in dem Land der Barompeyana (Zontpangana) 1-50, in dem Gebiet zwischen dem Limpopo und dem Zambesi 1-50, in dem vorderen Theile der Transvaal-Republik von der Zontpangana bis südwärts über Maraba's Stadt, Leydenburg, Nylstroom, Pretoria bis Rustenburg 100-500, in den übrigen Theile 1-50, in der Umgegend der Delagoa-Bai 100-500, im Amatscho-Land nördlich von Natal 1-50 Menschen auf je 1 geogr. Q.-Meile. Nach Jeppé kommen von der Bevölkerung der Transvaal-Republik 60-bis 70000, also der vierte Theil, auf dem Distrikt Leydenburg.

²⁾ Planimetrische Berechnung von F. Hanemann (siehe Heft 1, S. 47). Die Zahl der weissen Bewohner beträgt nach einer annähernden Berechnung für das Jahr 1868 etwa 37000 (s. Geogr. Jahrbuch, III, 1870, S. 73), über die Zahl der Eingeborenen ist nicht bekannt, doch dürfen wir sie nach den obigen Angaben nach Dr. Fritsch (s. oben Anmerk. 9) vielleicht mit 20000 annehmen.

³⁾ Planimetrische Berechnung von F. Hanemann (s. Heft 1, S. 47), die Bevölkerung nach Dr. Fritsch (siehe oben Anmerk. 9).

⁴⁾ Planimetrische Berechnung von F. Hanemann (s. Heft 1, S. 47), die Bevölkerung nach einer offiziellen Schrift des Gouverneurs der Kap-Kolonie, Sir Henry Barkly (aus dem „Times“ in Journal officiel de la République française vom 26. Mai 1873 angeführt).

⁵⁾ Das Areal nach der Karte von Süd-Afrika in Steiner's Hand-Atlas abgezeichnet, das Portugiesische Gebiet ist dabei ausgeschlossen. Die Bevölkerung nach Dr. Fritsch: „Die Stärke der unabhängigen Zulu-Stämme (incl. der Matschabe, Ama-wani und Ama-tonga) ist keine sichere Schätzung zu, man hat als positiven Anhalt dafür kaum mehr als die ungefähre Anzahl der alljährlich eintreffenden Herden, wonach an zu urtheilen die Nation noch heutigen Tages nicht unter 1 Million Seelen betragen dürfte.“ („Die Eingeborenen Süd-Afrika's“, Breslau 1872). Über die grössere oder geringere Völkerrichtigkeit in verschiedenen Theilen dieser Kaffrierland siehe die Mandat'schen Angaben in Ann. 10.

⁶⁾ Planimetrische Berechnung von F. Hanemann (s. Heft 1, S. 47), die Bevölkerung nach dem Census von 1871 (Statistical Abstract for the several colonies and other possessions of the United Kingdom in each year from 1857 to 1871. London 1873).

⁷⁾ Planimetrische Berechnung von F. Hanemann (siehe Heft 1, S. 47). Die Schätzungen für die unabhängige Kaffraria differiren sehr bedeutend. Hall („Manual of South African Geography“, Cape Town 1859) nahm 100000 Seelen an, Buchanan (Natal and Cape of Good Hope. Further despatches on the subject of the recognition of Moshebe. Presented to Parliament. London 1870) sogar nur 25000. Dagegen sagt Dr. Fritsch („Die Eingeborenen Süd-Afrika's“, Breslau 1872): „Die Gesamtzahl der Afrikaner, d. h. der Kafferbewohner der unabhängigen Kaffraria (zwischen Kal und Indus im Südwesten, Kwathamba-Gebirge im Nordwesten, Umfamtum im Nordosten und dem Ocean im Südosten), betrug nach einer am das Jahr 1856 gemachten Schätzung etwa 210000 Seelen, was heute noch ungefähr passen dürfte, da von diesem Zeitpunkt an die Kaffern eine rasche Vermehrung erlitten, und die Ama-dibane mit den kleineren Unterab-

	Areal in geogr. Q.-Min.	Q.-Kilom.	Bevölkerung geogr. Q.-Min.	Bev. auf 1 Q.-M. Kil.
Britisch-Kaffraria ¹⁾	162,8	8910	86201	529 10
Kap-Kolonie ¹⁾	9004,8	498347	429681	5 1
Westliche Divisionen:				
Cape Town			28457	
Green Point	28,8	1575	908	1750 32
Robben Island			458	
Cape Division			30241	
Stellenbosch	31,8	1184	8917	415 8
Paarl	30,4	1674	15583	512 9
Malmebury	95,8	5275	14572	152 3
Piketberg	78,8	4339	6037	76 1
Clanwilliam	38,6	19217	7041	20 0,4
Vanagsua-Land	85,6	47133	10071	12 0,2
Calvinia	94,1	51842	8521	9 0,2
Tullbagh	250,6	13799	8895	34 0,4
Worcester	281,6	15473	7704	27 0,5
Franschoek	1301,2	71653	8298	6 0,1
Victoria West	501,2	27598	8456	17 0,5
Beaufort	837,8	23659	5828	11 0,3
Prince Albert	165,2	9096	3983	36 0,7
Calidon	101,1	5567	9909	98 1,8
Brandsdorp	69,8	3843	4169	60 1
Robertson	107,4	5914	6155	58 1
Swellendam	91,8	5027	3964	109 2
Riversdale	134,8	7395	10665	79 1,4
Mossel Bay	35,8	1971	4216	119 2
George	130,7	7197	10658	82 1,8
Oudtshoorn	90,4	4978	18077	134 2,4
Kyness	47,4	2610	2471	52 1
Östliche Divisionen:				
Humanstads	127,1	6998	7876	62 1
Uitenhage	275,9	15082	18148	66 1
Port Elizabeth	11,1	411	11633	1048 19
Alexandria	55,9	3056	6655	120 2

theilungen etwa 55000, die Ama-guankweh 15000, die Ama-gratska 70000.¹⁾ Da das benachbarte Natal eine Dichtigkeit der Bevölkerung von 346 auf je geogr. Q.-Meile hat, so wird die Zahl 210000, welche für das anabängliche Kaffraria eine Dichtigkeit von 76 Seelen auf 1 geogr. Q.-Meile gibt, nach der stark. Einwanderung der Orinda &c. in den letzten Jahren nicht unwahrscheinlich, wogegen eine Bevölkerung von 100000 132, eine solche von 25000 nur 33 Seelen auf 1 geogr. Q.-Meile ergeben würde.

¹⁾ Fluminarische Berechnung von F. Haemann nach der im Mai 1873 corrigierten Karte des Kap-Landes in Stieler's Hand-Atlas; die Bevölkerung nach der Zählung vom 31. Dezember 1864.

²⁾ Fluminarische Berechnung von F. Haemann nach der im Mai 1873 corrigierten Karte des Kap-Landes in Stieler's Hand-Atlas. Eine Berechnung von E. Debes vom Jahre 1868 (siehe Geogr. Jahrbuch, 11, 1868, S. 67) ergab für Britisch-Kaffraria 160, für die Kap-Kolonie 9070 geogr. Q.-Min., so dass die neue Berechnung eine befriedigende Übereinstimmung zeigt, in Anbetracht der unsicheren, nicht vermessenen Nordgrenze. Die offizielle Annahme ist nach dem „Statistical Abstract for the several colonial and other possessions of the United Kingdom in each year from 1857 to 1871“ (London 1873) gegenwärtig 200610 Engl. = 94357 geogr. Q.-Min. für die Kap-Kolonie incl. des an ihr gebliebenen Britisch-Kaffraria, also um 223 geogr. Q.-Min. größer als die Haemann'sche Zahl (9213,6). Die Bevölkerung beider Gebiete wird in derselben offiziellen Publikation zu 566158 angegeben mit dem Beisatz „Census of 1868“. Der Census vom März 1868, der einzige bisher abgehaltene, ergab über für die Kap-Kolonie allein die Summe von 429681 Bewohnern („Census of the Colony of the Cape of Good Hope, 1868. Presented to Parliament“). Fol. Cape Town 1869) und erstreckte sich nicht auf Britisch-Kaffraria, wo eine Zählung Ende 1861 stattgefunden und 8183 Europäer neben 78018 Eingeborenen, zusammen 86201 Bewohner nachgewiesen hatte („Correspondence respecting the affairs of the Cape of Good Hope. Presented to Parliament“ London 1871). Die Zahl 429681 von 566158 abgezogen, würde für Britisch-Kaffraria die bedeuend niedrigere Summe von 69777 Seelen ergeben, die wir Angesichts der angeführten und früherer Zählungen nicht ohne weitere Anführung acceptieren können. — Da auf der Karte des Kap-Landes in Stieler's Hand-Atlas nennbar die Grenzen der Distrikte

	Areal in geogr. Q.-Min.	Q.-Kilom.	Bevölkerung geogr. Q.-Min.	Bev. auf 1 Q.-M. Kil.
Albany	95,8	5275	16284	170 3
Bathurst	19,7	1095	4867	247 4
Peddie	28,9	1481	18796	698 13
Victoria East	15,1	1085	8292	480 8
Stookenham	5,9	325	5647	957 17
Fort Beaufort	39,4	2169	13341	338 6
Bedford	65,5	3607	8350	127 2
Somersburg	103,9	8423	10593	60 1
Craddock	223,3	12333	12728	54 1
Middelburg	125,3	6899	4645	37 0,7
Graaff-Reinet	214,8	11828	14695	68 1
Maryburg	143,1	7885	2940	20 0,4
Richmond	157,4	10594	6090	32 0,6
Hope Town	127,1	6998	4359	34 0,6
Colesburg	329,2	17741	1115	25 0,5
Albert	143,2	7885	9909	69 1
Altwal North	256,3	13011	32800	94 2
Queen's Town	182,6	10054	44553	244 4

Inseln im Atlantischen Ocean¹⁾.

	Areal in geogr. Q.-Min.	Q.-Kil.	Bevölkerung geogr. Q.-Min.	Bev. auf 1 Q.-M. Kil.
Kapverdischen Inseln ²⁾	77,62	4274	67317	868 16
St.-Thomas und Principe für 1868 geltend	21,98	1176	12995	90 16
Fernando Po, Annobon u. Cogo ³⁾	38,31	2104	35000	916 17
Ascension ⁴⁾	1,5	99	—	—
St. Helena ⁵⁾	3,2	121	6444	2023 53
Tristan da Cunha ⁶⁾	2,1	116	53	25 0,5

oder Divisionen, in welche die Kap-Kolonie zerfällt, eingetragen sind, so konnten die Areale dieser Distrikte planimetrisch berechnet und die Bevölkerungsdichtigkeit derselben gefunden werden, weshalb wir die Bevölkerungszahlen der Distrikte, die schon im Geogr. Jahrbuch, 11, 1868, S. 67, angeführt waren, hier wiederholen.

¹⁾ Inseln im Atlantischen Ocean. ²⁾ Madeira siehe bei Portugal, die Canarischen Inseln bei Spanien S. 29.

³⁾ Nach den offiziellen Angaben des Gothaer Almanachs, die Bevölkerung der Kapverdischen Inseln für das Jahr 1867, der Inseln St.-Thomas und Principe für 1868 geltend. Über Ajuda vergl. die Übersicht der Portugiesischen Colonien.

⁴⁾ Nach Francisco Coelho in Anuario estadístico de España 1858, Madrid 1859, S. 643—647. Fernando Po allein hat 2021 Quadratkilometer und zwischen denselben das südliche¹⁾ 30000 Einwohner, Annobon 17 Q.-Kilom., Corisco 14 Q.-Kilom., Kina- und Graus-Kinier 2 Q.-Kilom. J. L. Wilson nimmt für Fernando Po nur 30000 Einwohner an. (Western Africa; London 1856.) Vergl. auch v. Kildan „Afrikanische Inseln“. Berlin 1871, S. 15. — Durch Zufall war die Zahl von 22 geogr. Q.-Min. und 5590 Einwohnern im Gothaer Almanach seit 1841 unverändert fortgeführt worden (1).

⁵⁾ Ascension hat nach Findlay (Sailing Directory of the Southern Atlantic Ocean, 1st ed., London 1855) 38 Engl. Q.-Min. und eine zur Verpflanzung von Schiffen errichtete Niederlassung George Town mit kleiner Engländer Colonie.

⁶⁾ Areal 47,31 Engl. Q.-Min., Bevölkerung nach dem Census von 1871 (Statistical Abstract for the several colonial and other possessions of the United Kingdom, 1857 to 1871, London 1873). ¹⁾ Das Areal von Tristan da Cunha nach dem Census auf der Südpolar-Karte in Stieler's Hand-Atlas planimetrisch berechnet. Captain Denham fand 1852 auf der Insel 85 Personen, Capt. Pallen 1857 35 (Geogr. Mittheilungen, 1855, S. 80; 1862, S. 436); der Bischof von St. Helena gab im November 1861 die Bevölkerung auf 32 an (The Mission Field, Februar 1862). Prinz Alfred von Großbritannien fand aber im August 1867 wieder 53 Bewohner vor (Gothaisches Tagblatt, 3. Oktober 1867). Die mangelnde Bevölkerung nimmt aber auf amerikanischem Wallfischjäger Dienste, daher die Schwankungen in der Bevölkerungszahl.

Inseln im Indischen Ocean.

Die „Keelings-Inseln“ u. unter „Britische Besitzungen.“

	Areal in	Bew. auf 1
	geogr. Q.-Meilen.	Q.-Meil. 'Zeil.
Sokotra ¹⁾	80	4405
Abd-el-Kuri ²⁾	3	165
Zanzibar ³⁾	20000	6900
Comoren ⁴⁾	45,6	2731
Mayotte	6,10	340,94
Johanna	9	495,87
Mohilla	10,4	572,65
Gross-Comore	74	1321,61
Madagascar ⁵⁾	10751	591981
Nossi-Be	2,47	136,91

	Areal in	Bew. auf 1
	geogr. Q.-Meilen.	Q.-Meil. 'Zeil.
Ste.-Mario de Madagascar	3,16	174,00
Die Inseln Aldabra, Assomption, Comandole und Gloria ⁶⁾	7	385
Réunion ⁷⁾	45,61	2511,60
Seychelles ⁸⁾	21,3	1173,94
Amiranten, Rodrigues, Chagos	3,7	203,73
St. Paul	0,19	7,16
New-Amsterdam	1,3	66,96

V. Amerika.

Aufnahme der Prinz-Edwards-Insel in die Dominion of Canada. Ein Königl. Erlass vom 26. Juni 1873 sanctionirt die Vorschläge der Parlamente von Canada und der Prinz-Edwards-Insel und bestimmt, „dass vom 1. Juli 1873 an die Prinz-Edwards-Insel in die Dominion of Canada unter den nachfolgenden Bedingungen aufgenommen werden soll“: 1. Canada übernimmt vom Zeitpunkt des Eintritts an die Schulden und Verbindlichkeiten

der Prinz-Edwards-Insel. — 2. Der nach Verhältniss der Bevölkerung auf die Prinz-Edwards-Insel entfallende Theil der Canadianischen Schuld wird auf 50 Dollars per Kopf der Bevölkerung von 1871 — 94021 — festgesetzt, d. h. auf 4,701050 Dollars. — 3. Die Prinz-Edwards-Insel soll vom General-Gouvernement in halbjährigen 5proc. Zahlungen den Betrag ausbezahlt erhalten, um welchen die genannte Summe die wirklichen Schulden der Insel übersteigt. — 4. Die

Inseln im Indischen Ocean. ¹⁾ Areal nach Engelhardt. Die Küstenbevölkerung von Sokotra schätzte Th. Th. Haug (Geogr. Mittheilungen, 1861, S. 150) auf kaum mehr als 1000, während die Viehzüchter im Innern die bei weitem übergewiegende Zahl der Bewohner ausmachen.

²⁾ Nach Th. v. Heuglin (a. a. O.): höchstens 100, nach Gullmin (1847) nur 25 Bewohner.

³⁾ 160000 Hektaren nach Gullmin. Nach Stanley (1871, „How I found Livingstone“, London 1873) hat Zanzibar nicht über 200000 Bewohner. Die Angabe 300000 vom Missionär Swindemmer in Zanzibar (1860) wiewohl schon im vorigen Jahrbuch, II, 1866, S. 69, als jedenfalls zu hoch bezeichnet; 200000, welche Zahl auch Kapitän Smee anführt (siehe Geogr. Jahrbuch, I, 1866, S. 104), dürfte richtiger sein. Consul Rigby schätzte 1860 die Bevölkerung auf 250000, oder sie hat wohl eher ab- als zugenommen.

⁴⁾ Das Areal von Mayotte nach einer neuen Karte in der Perthes'schen Anstalt planimetrisch berechnet (siehe „Bevölkerung der Erde“, I, S. 48), das Areal der andern Inseln nach Engelhardt; die Bewohnerzahl von Mayotte Ende 1871 nach offizieller Angabe der „Tableaux de population &c.“, die der andern Inseln nach A. Gevrey (1867, „Essai sur les Comores“, Pondichery 1870).

⁵⁾ Das Areal von Madagascar nach einer neuen Karte in der Perthes'schen Anstalt planimetrisch berechnet (siehe „Bevölkerung der Erde“, I, S. 48), die Bevölkerung der Inseln Nossi-Be und Ste.-Marie für Ende 1871 nach den officiellen Angaben der Tableaux de population &c. pour 1869, die Schätzung für ganz Madagascar nach A. Grandizier (Bulletin de la Soc. de géogr. de Paris, April 1872, p. 378 und 384). Er sagt: „Es ist unangenehm, eine genaue Kenntnis von der Bewohnerzahl Madagascars zu haben, ich glaube jedoch, dass man sie nicht über 4 Millionen schätzen kann. Es ist ein sehr schwach bevölkertes Land, wenn man das Thal von Imerina, das von Antananarivo und einige Theile des Betsileo-Landes ausnimmt. Man geht oft einen ganzen Tag, ohne eine kleine Ortschaft zu finden, und es gibt Gegenden, wie z. B. auf dem Wege von Madagascar nach Tananarive, wo man hieveln vier Tage geht, ohne ein einziges Haus anzutreffen, oder wie die zwischen Menza und Mudanghy, wo ich sieben Nächte auf einander in offener

Wüste habe schlafen müssen. Die Provinz Imerina enthält an 1 Million Oran und im Lande ihrer Nachbarn und Bundesgenossen, der Betsileo, kann es 600000 Bevol. geben. An 2 Millionen bewohnen den Osten der Insel; was die Skulaven, Mahafalin, Antandrua und Boren betrifft, so erreichen sie zusammen sicherlich nicht die Zahl 500000.“ Wir hätten demnach in der Provinz Ankerwa

(Imerinie) 1.000000 Bew. auf ca. 420 q. Q.-M., 2380 auf 1 q. Q.-M., Provinz Betsileo 600000 „ „ „ 462 „ 1300 „ „ im Osten der Insel 2.000000 „ „ „ 3960 „ 513 „ „ im Westen u. Süden 400000 „ „ „ 3960 „ 513 „ „ Frühere Schätzungen a. im Geogr. Jahrbuch, I, S. 104; II, S. 69: „Bevölkerung der Erde“, I, S. 47.

⁶⁾ Nach Engelhardt.

⁷⁾ Areal nach Millard. Notes sur l'île de la Réunion, Paris 1862, Bevölkerung für Ende 1869 nach den Tableaux de population &c. pour 1869, Paris 1872.

⁸⁾ Nach der officiellen Angabe der Censur-Akten hat Mauritius incl. seiner Dependancen, also der Seychellen, Amiranten, Rodrigues, Chagos-Inseln, St. Paul und New-Amsterdam, 708 Engl. Q.-Min. = 33,6 geogr. Q.-Min.; die Seychellen allein haben 50170 Acres = 3,5 geogr. Q.-Min., für die Amiranten, Rodrigues und Tschagos giebt Engelhardt die Zahl 1, das Areal von St. Paul ist durch die Aufnahme der „Novra“ genau ermittelt (2,160 auct. Q.-Min.), das von New-Amsterdam nach dem Carton auf der Söldpeler-Karte in Stieler's Hand-Atlas planimetrisch berechnet. Die Bevölkerung von Mauritius nach dem Censur von 1871, die der Seychellen gilt für Ende 1869, die übrigen Inseln zählte 1861 zusammen 1669 Bewohner. St. Paul hat immer weniger Anwohner, New-Amsterdam ist ganz unbewohnt.

Amerika. ¹⁾ Nach der officiellen London Gazette, No. 23995 v. 4. Juli 1873. Dasselbst finden sich die Adressen der einzelnen Körperschaften an die Königin von England sämtlich abgedruckt. Wir entnehmen demnach nur die wichtigsten Bedingungen des Eintritts der Prinz-Edwards-Insel in die Dominion. Die nicht genannten Punkte betreffen nur untergeordnete finanzielle Interessen, wie z. B. die Übernahme gewisser Regierungsgebäude und die Zahlung entsprechender Entschädigungssummen &c.

Regierung der Dominion übernimmt die Zahlung der Gehalte des Lieutenant-Governor, der Richter des Obergerichts und der Distrikts- oder County-Gerichte; ferner gehen das Zoll- und Postdepartement, die Aufsicht über die Fischereien, die Erhaltung der Märs, der Leuchttürme, der schiffbrüchigen Mannschaften, die Verwaltung der Quarantäne und des Marinehospitals, die geologische Aufnahmehaltung, das Gefängniswesen auf die Central-Regierung über. Letztere ist auch verpflichtet, — im Winter und Sommer — eine regelmäßige Dampfschiffahrtsverbindung der Insel mit dem Festland herzustellen, sowie die telegraphische Verbindung zwischen beiden zu unterhalten. — Die Prinz-Eduards-Insel wird in 6 Wahlbezirke getheilt, wovon zwei auf Prince-county, zwei auf Queen's-county, zwei auf King's-county kommen, und sendet 6 Abgeordnete in das Hans der Gemeinen der Dominion.

Festsatzung der Englisch-Amerikanischen Grenze im San-Juan-Archipel. Nachdem die Vereinigten Staaten und Grossbritannien die Auslegung des am 15. Juni 1846 geschlossenen Vertrages, welcher die Grenze zwischen British-Columbia einerseits und dem Gebiet der Vereinigten Staaten innerhalb des San-Juan-Archipels andererseits regeln sollte, dem schiedsrichterlichen Spruche des Deutschen Kaisers unterbreitet hatten²⁾, erfolgte letzterer unter dem 21. Oktober 1872 in folgender Form³⁾:

„Wir Wilhelm von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preussen &c.

Nach Einsicht des zwischen den Regierungen Ihrer Britischen Majestät und der Vereinigten Staaten von Amerika geschlossenen Vertrages d. dato Washington den 6. Mai 1871, Inhalts dessen die gedachten Regierungen die unter ihnen streitige Frage, „ob die Grenzlinie, welche nach dem Vertrage d. dato Washington den 15. Juni 1846, nachdem sie gegen Westen längs des 49. Grades nördlicher Breite bis zur Mitte des Kanals, welcher das Festland von der Vancouver-Insel trennt, gezogen worden, südlich durch die Mitte des gedachten Kanals und der Fuca-Meerenge zum Stillen Ocean gezogen werden solle, durch den Rosario-Kanal, wie die Regierung Ihrer Britischen Majestät beansprucht, zu ziehen sei“, Unserem Schiedsspruch unterbreitet haben, damit Wir endgültig und ohne Berufung entscheiden, welcher dieser Ansprüche mit der richtigen Aus-

legung des Vertrages vom 15. Juni 1846 am meisten im Einklange stehe:

Nach Anhörung des Uns von den durch Uns berufenen Sach- und Rechtskundigen über den Inhalt der gewechselten Denkschriften und deren Anlagen erstatteten Vortrages haben Wir den nachstehenden Schiedsspruch gefällt:

Mit der richtigen Auslegung des zwischen den Regierungen Ihrer Britischen Majestät und der Vereinigten Staaten von Amerika geschlossenen Vertrages d. d. Washington den 15. Juni 1846 eteht der Anspruch der Vereinigten Staaten am meisten im Einklange, dass die Grenzlinie zwischen den Gebieten Ihrer Britischen Majestät und der Vereinigten Staaten durch den Haro-Kanal gezogen werde. Urkundlich &c.“

Errichtung neuer Grafschaften in Californien. Durch Beschluss der Legislative des Staates Californien haben mehrere Veränderungen in der Gebietsorganisation stattgefunden⁴⁾. Eine neue Grafschaft Ventura ist aus der östlichen Hälfte der Grafschaft Santa Barbara gebildet worden. Dieselbe liegt zwischen 34° und 35° N. Br. und hat Huencome oder Hyenema zum Hauptstaden. — Die Grafschaft Klamath am Nordende des Staates ist um Aufhebung ihrer Selbstständigkeit eingebracht, weil sie die Kosten ihrer Verwaltung nicht mehr tragen könne. Im November 1872 sollten sich die benachbarten Grafschaften Humboldt und Siskiyou erklären, ob sie sich in die Grafschaft Klamath theilen wollen. Geschieht dieses, so wird die Grenze der beiden zu vergrößernden Grafschaften durch die Klamath; die Trinity und den Nebenfluss West-Fork der letztern gebildet und die Zahl der Californischen Grafschaften wieder auf 50 reducirt werden. (Die im Jahre 1855 durch Beschluss der Legislative aus einem Theil von Tulare gebildete Grafschaft Buena Vista hat in Wirklichkeit niemals existirt, ebenso wenig die Grafschaften Coeo und Pa Utah.)

Bildung der Colonie „Leeward Islands“ in Britisch-Westindien. Die Colonien Antigua, Dominica, Montserrat, Nevis, St. Christopher und die Virgin Islands sind 1872 zu einer Bundescolonie „Leeward Islands“ vereinigt worden⁵⁾.

Bildung eines neuen Gouvernements in Peru⁶⁾. Zur leichtern Verwaltung des grossen Departements im Innern von Peru hat der Congress ein neues Depar-

²⁾ Siehe die historische Entwicklung dieser Frage nebst der Erläuterung durch eine Karte in „Geogr. Mittheil.“ 1873, Heft 11.

³⁾ Nach der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung vom 2. November 1872. Dasselbe wird die obige Fassung des Vertrages die Deutsche Übersetzung des in Englischen Blättern gegebenen Wortlautes genannt. — Das Areal des zwischen der Rosario- und Haro-Streife liegenden Archipels ist 7,9 geogr. Q.-Min. Die Areale der einzelnen Inseln a. in „Geogr. Mittheil.“ 1859, S. 493.

⁴⁾ Journal officiel de la République française vom 9. August 1872.

Die neue Grafschaft Ventura umfasst ca. 2000 Engl. Q.-Min., hat eine Küstenlänge von ca. 50 Engl. Meilen und 4000 Einwohner. Zum grossen Theil von der Diablo Ridge bedeckt, umfasst sie das wichtige Thal von Santa Clara oder Salicoy, durch welches die Eisenbahn von San Francisco nach Los Angeles geführt wird.

⁵⁾ Imp. Act, 35 and 36 Viet. esp. 71 (Fr. Martin's Statesman's Yearbook 1873, p. 273).

⁶⁾ Correspondence aus Lima vom 27. April 1873.

tament gebildet mit dem Namen Apurimaco, bestehend aus den Provinzen Abancay, Ayamarca, Anta und Cotabambas, die bisher zu Cuzco gehörten, und aus der bisher einen Theil von Ayacucho bildenden Provinz Andahuaylas. Die Hauptstadt des neuen Departements ist Abancay.

Beisitzergröpfung der Insel Wollaston durch Chile. Die Republik Chile hat die Insel Wollaston, zur Gruppe der Feuerlands-Inseln gehörig und nahe am Kap Horn gelegen, in Besitz genommen, um auf ihr eine Kolonie zum Betrieb des Walfisch- und Robbenfanges zu gründen.

Grenzvertrag zwischen Bolivia und Chile. Nachdem der Vertrag vom 10. August 1866, welcher die langjährigen Streitigkeiten der beiden Republiken am das Gebiet der Wüste Atacama beenden sollte, wieder bei den Kammern auf Widerstand gestossen war, begannen die Verhandlungen von Neuem und führten schließlich zu einem am 6. Dezember 1872 in La Paz unterzeichneten Vertrage, der im Wesentlichen nur eine Bestätigung desjenigen vom 10. August 1866 ist. Die wichtigsten Punkte dieses Vertrages sind: 1. Als Ostgrenze Chile's, welche bereits im Art. I des Vertrages von 1866 erwähnt wird, werden die höchsten Spitzen der Anden angenommen und als Theilungslinie zwischen Chile und Bolivia der 24° S. Br. vom Stillen Ocean bis zum Gipfel der Anden. 2. Aller Guano und alle mineralischen Produkte, welche in der Zone zwischen dem 23° und 25° S. Br. gefunden werden, sollen auf gemeinsame Kosten und zum gemeinsamen Gewinn ausgebeutet werden. Beide Regierungen ernennen Commissionen, um die Lage der Minen und Gangadern, welche innerhalb der gemeinsamen Zone gelegen sind, festzustellen. Bei Meinungsverschiedenheiten der Commissäre wird der Kaiser von Brasilien als Schiedsrichter angerufen.

Grönland.

Das gesammte Areal bei ann 80° N. Br. schätzt Engelhardt¹⁾ zu 35738,44 geogr. Q.-Mn. (1.967900 Q.-Kilom.), in welcher Zahl sowohl alle ihm bekannten Inseln als die Küsten als die eigentlichen dänischen Besitzungen enthalten sind. Es ist keine Frage, dass diese Angabe einer Revision bedarf, welche wir mit anderen Berechnungen über die Polarländer demnächst vorzunehmen gedenken. Einseitig behalten wir also diese Zahl bei, die vom wahren Flächeninhalt unter der Voraussetzung, dass das Innere Grönlands eine zusammenhängende Landmasse ist, kaum um mehr als einige hundert Q.-Mn. abweichen dürfte. Das gleichzeitige Gebiet der Westküste hat nun zu 2700 geogr. Q.-Mn. (120000 Q.-Kil.), das der Ostküste zu 700 geogr. Q.-Mn. (358500 Q.-Kil.) berechnet.

Die Bevölkerung setzt sich zusammen aus den Bewohnern der dänischen Niederlassungen und den unabhängigen Eskimos. Für erstere ergab die Zählung vom 1. Oktober 1870 9992 Seelen, unter denen 9615 Eingeborenen waren²⁾. Ende 1871 war die Zahl der letzteren auf 9545 zurückgegangen³⁾. Was dagegen die unabhängigen Eskimos betrifft, so dürfte ihre Zahl kaum die von 500 übersteigen; 1879 schätzte Capitän-Lieutenant Graah⁴⁾ an der Südküste zwischen dem 60° und 64° N. Br. zwar 536 Eingeborenen in einzelnen kleinen Trüppen, die er der Lokalität und Zahl nach aufzählt, und andererseits haben die späteren Nordpolarfahrer auf der Westküste bis weit in den Norden hinein Eskimos gefunden, aber bei der nothwendig auch unter diesen freien Stämmen herrschenden Abnahme wird ihre Gesamtzahl sicher die des Jahres 1879 nicht mehr erreichen. Für ganz Grönland schätzen wir somit ca. 10500 Bewohner. Von einer mittleren Dichtigkeit der Bevölkerung kann hier weniger wie in jedem andern Lande die Rede sein, da dieselbe ausschliesslich an einzelnen Küstenpunkten lebt, die wandernden Eskimos aber auch nur an der Küste umherstreifen. Höchstens können wir das gleichzeitige Gebiet in Beziehung bringen und für dieses ca. 3–4 Menschen auf der Quadratkilometer (0,97 auf 1 Q.-Kilometer), das andere Gebiet aber als unbewohnt annehmen.

Britisch-Nordamerika.

1. Dominion of Canada.

Provinzen.	Bev. 1871.	Areal in geogr. Q.-Mn.	Q.-Kilom.	Bewohner pro Q.-M. Kil.
Ontario ¹⁾	107160	5069,8	270139	1.620.051
Quebec ²⁾	193525	909,48	500769	1.915.156
Neu-Braunswick ³⁾	27322	1298,5	70762	28550,4
Neu-Schottland ⁴⁾	21731	1022,3	52620	28780,0

¹⁾ „Aus allen Welttheilen“, April 1873, S. 223.

²⁾ Mémorial diplomatique vom 12. April 1873.

³⁾ Grönland. V. F. B. Engelhardt, Der Fischraum des nördlichen Ozeans in Europa und der übrigen Küsten der Erde. Berlin 1853.

⁴⁾ Siehe Geogr. Mittheilungen, 1868, S. 323.

⁵⁾ Offizielle Mittheilung an den Göttinger Almanach.

⁶⁾ Deutscher Reichsanzeiger vom 1. Februar 1873.

⁷⁾ Siehe Nibbles im Geogr. Jahrbuch, Bd. I, S. 107.

Dominion of Canada. 1) Den vielfach sich widersprechenden Angaben über den Flächengehalt der älteren Provinzen der Dominion gegenüber sind wir zum ersten Male im Stande, eine Originalarbeit benutzen zu können, deren Abfassung in ihrer Gründlichkeit nicht genug zu loben ist. Es ist dies der gleichzeitige in Engländer und Französischer Sprache abgefasste Bericht über die Zählung vom April 1871: Census of Canada. Vol. I. Ottawa. 1873. S. 455 B. nebst 3 Karten, in demselben werden die Areale sämtlicher 706 Censustrikte nebst ihren Unterabtheilungen in Engländer oder Französisch angegeben, von dem sources of information that can be procured in the present state of topographical knowledge of Canada. Im Allgemeinen hat man die Censustrikte den Wahltrikts angepasst, die subdistricte den parishes. Alle Annahmen hieron sind einleuchtend in der Einleitung des Werkes aufgeführt. Für die unathorisierten Landestheile, vornehmlich die bewaldeten Kronländer, in denen nur einzelne Ansiedlungen unter dem Namen „über bertha“ und „unlaid locations“, welche an

Privatleute zum Betrieb des Holzausbaus oder von Bergwerken vermieht sind, besonders geworben sind, sind die Censustrikte möglich nach der natürlichen Beschaffenheit der Bodenverhältnisse abgegrenzt, wobei man vornehmlich den Flussläufen gefolgt ist. — Wichtig ist nun besonders die Bemerkung, dass Wasserflächen in den Arealangaben gar nicht mit in Anschlag gebracht sind, doch werden letztere mit ihrer Zugehörigkeit in den einzelnen Provinzen in der Einleitung angeführt. Wir theilen die entsprechenden Angaben hier mit den Bemerkungen mit, dass wir absichtlich die internen Wasserflächen in die obige Tabelle mit aufgenommen haben, ebenfalls weil dies bei anderen Ländern auch geschehen, andererseits weil durch den Reichtum derselben die Vertheilung der Bevölkerung vielfach bedingt ist.

Provinzen.	Bev. 1871.	Areal in geogr. Q.-Mn.	Q.-Kilom.	Bewohner pro Q.-M. Kil.
Private Ontario.	65.097.643	4754,38	26343,4	
Georgien-Bai.	3.415.680	251,97	13922,2	
Burlington-Bai.	7475	0,48	30,2	
St.-John-Bai.	98550	7,34	399,8	
Anteil an St. Lawrencestrom von St.-Régis bis Pointe-a-Beaudet.	17500	1,26	70,8	
Anteil am Titicacasee und Otawa-Fluss.	133854	9,40	501,2	
Sew'n im Innern.	218640	16,98	884,8	
Zusammen.	68.975.773	5069,46	270139,8	

Provinzen.	Engl. Q.-Mei.	Area in geogr. Q.-Kilo- metern.	Bevölkerung 1871.	Bev. auf 1 Q.-M. K.E.
Prinz-Edwards-Insel ¹⁾	2173	102,3	5678	54,021 321 16,7
Manitoba ²⁾	19925	654,9	38061	11965 19 0,6
Britisch-Columbia ³⁾	193000	10018,9	551650	42000 4 0,07
Northwest-Territorium ⁴⁾	2.934000	138600	7.599000	85000 0,6 0,01
	3.513300	165250	8.099000	3718745 22 0,4

Provinz Quebec.	Area	Q.-M.	Q.-K.E.
Ländliche	120.018964	8820,94	455681,9
Antheil an St. Lorenzstrom von St. Ed- gis bis Pointe-à-Bouquet	17500	1,98	70,8
St. Lorenzstrom von Pointe-à-Bouquet bis Pointe-à-la-Croix	322900	23,679	1809,3
St. Lorenzstrom von Quebec bis Pointe des Monts	2.894800	312,74	11714,4
Antheil an Tulausung-See und St. Law-Fluss	130418	9,385	527,8
Saguenay-Fluss und See St.-Jean	294000	25,312	1311,1
See'n im Innern	39258	7,885	158,0
Zusammen	123.747114	9091,967	500768,0

Provinz Neu-Braunschweig.	Area	Q.-M.	Q.-K.E.
Ländliche	17.593410	178,94	70386,1
Miramichi-Bai	92870	6,99	372,8
Zusammen	17.686280	185,93	70761,9

Provinz Neu-Schottland.	Area	Q.-M.	Q.-K.E.
Ländliche	13.882003	983,47	54153,3
Basin des Mines	270729	19,98	1098,5
Anteil an St. John-Fluss	21490	15,79	1031,4
Zusammen	13.979703	1019,16	56299,2
Total Ländliche	31.897900	1586,47	873552,9
Wasserfläche	9.783775	604,97	33396,0
Zusammen	32.142675	1647,16	906979,9

Der Consequenz wegen müßte man freilich hier die eigentlichen Grenzgewässer, d. h. die Georgia-, Burlington-, Quinté-Bai, den St. Lorenzstrom von Quebec abwärts, d. h. das, was er mehr ein Bucht bildet, endlich die Miramichi-Bai, abrechnen. Denn auch bei anderen Ländern und die eigentlichen Meerestheile am Ufer angeschlossen worden. In dessen bei der Unsicherheit der Angaben für das gesammte Britische Amerika scheint es geboten, sich noch so weit als möglich an die offiziellen Zahlen zu halten und die scharfe Trennung zu einer andern Zeit vintreten zu lassen. Wir man bemerken wird, ist der Canadische Antheil an den grossen Binnenseen in obigen Zahlen nicht enthalten. Derselbe wird im Censusbuche zu 71094 Engl. Q.-M. (1274,87 geogr. Q.-M. oder 70171 Q.-Kilom.) berechnet, folger als die Gesamtzahl für diese letzteren nicht mitgeteilt (s. folg. S.).

Der Bevölkerungszugabe liegt die rechtliche Bevölkerung zu Grunde (population de droit). Sie beziehen sich jedoch nicht nur auf die absolute Zahl, sondern auch auf die Vertheilung auf Hemisphäre, nach Geschlecht, Confession, Nationalität, Geburtsort etc. Wir machen auf die drei beigefügten Karten besonders aufmerksam, da sie die Abgrenzung der einzelnen Comandistrikte enthalten, wodurch man sich leicht orientiren kann. Von Interesse möchten noch folgende Einzelangaben sein:

a) Die Karte der Provinz Quebec reicht leider gerade in Labrador, wo die Grenze nicht ganz feststeht, nicht bis zur eigentlichen Grenze, so dass sie an einer Berechnung der Antheile der verschiedenen Provinzen an Labrador unbrauchbar ist.

b) Die Insel Anticosti im St. Lorenz-Busen, an Quebec gebührend, hat einen Flächeninhalt von 1.602585 Engl. (117,79 geogr. Q.-M. = 6186,9 Q.-Kilom.) und 109 Einwohner.

c) Die Zahl der Indianer, welche mit im Census beigefügt sind, wird zu 23035 angegeben, wovon 1979 in Ontario, 6988 in Quebec, 1403 in Neu-Braunschweig, 1666 in Neu-Schottland.

d) Die ebenfalls zu Quebec gehörenden Magdalenen-Inseln haben 55400 Acres Fläche (4,071 geogr. Q.-M. = 222,1 Q.-Kilom.) und 8173 Einwohner.

e) Wenn endlich höher das Area für Quebec so bedeutend grösser angegeben wird (377000 Engl. Q.-M. gegen 193555), so rührt dies aus zwei Gründen, dass man einen so beträchtlichen Theil Labrador's hinzugegerechnet hat.

2. Neu-Fundland.

Das Area der Insel Neu-Fundland beträgt nach dem Englischen Angaben 40700 Englische Q.-M. (1891 geogr. Q.-M. oder 104114 Q.-Kilom.). Da Engelhardt für dieselbe 7071 geogr. Q.-M. fand, so ist ersichtlich, dass die Zahl von 40300 Engl. Q.-M. das Neu-Fundland gebührende Gebiet der Halbinsel Labrador nicht mit umfasst. Die Grösse dieses letzteren, dessen Begrenzung in Heft 1, S. 30, An-

1) Area der Prinz-Edwards-Insel nach Statistisch abstract of the colonial and other possessions, die Bevölkerung nach dem Census vom Mai 1871. Vergl. Heft 1, S. 50.

2) (Manitoba) in Heft 1, S. 48, ist die Constituirung dieser Provinz ausführlich mitgeteilt. Da dort als Grenzen 49° und 50° 30' N. Br. und der 96. und 99. Meridian angegeben sind, so lässt sich der Flächeninhalt nach den Zoonmetrischen (S. Geogr. Jahrbuch, 111) mathematisch genau zu 654,978 geogr. Q.-M. oder 19323,5 Engl. Q.-M. berechnen. Im Yearbook and Almanac of Canada für 1873 finden wir (15340 Engl. Q.-M.). Die Berücksichtigung nach dem Zweck der Aufstellung von Wahlloosen im December 1870 stattgebenden Zählung; s. Näheres in Heft 1, S. 49, Anmerk. 11.

3) (Britisch-Columbia.) Die Arealzahlen sind noch immer die alten, den Statistisch abstracts entnommen; 200000 Engl. Q.-M. werden dort für das frühere Gebiet Britisch-Columbia's, 130000 auf die Vancouver-Insel gerechnet. Die Bevölkerung setzt sich zusammen aus den Kolonisten und der Indianer. Die Zählung vom März 1871 ergab 10586 Kolonisten, nämlich 8876 Weisse, 1548 Chinesen, 463 Neger (oder 3348 Bergleute, 1827 Ackerbau, 1308 Händler, 403 in der Industrie Beschäftigte) (Canadian News, 7. Jan. 1873). Damit stimmt freilich gar nicht die Angabe des Yearbook of Canada für 1873, wo S. 195 19252 Einwohner als das Resultat der Zählung vom 2. April 1871 angegeben werden. Die Zahl der Indianer, bisher auf 35- bis 40000 geschätzt, soll sich in der letzten Zeit wieder stark reduziert haben. Die Canadian News vom 28. August 1873 bringen einen Auszug aus dem Bericht des Superintendenten für Indian Affairs in Britisch-Columbia, Oberstlieutenant Powell, für 1872-73, wonach sich die Zahl der in Britisch-Columbia wohnenden Indianer wie folgt stellt:

Cowichan	7000	Hydha	2500
Comox	120	Tahleits	1000
Alta	3500	Sicamous	500
Quakwitis	3500	Shwabs	2500
Mulhans und Bella Coola	3500	Kootenays	400
Triumphans	5000		
		Total	38530

Danach darf man also die Zahl der Indianer in diesem Gebiete in runder Zahl wohl nur noch zu 30000 annehmen. Darin sind ohne Zweifel bereits die Indianer der Inseln inbegriffen. Für die Queen-Charlotte-Inseln schätzte sie Francis Poole 1852-63 (Queen Charlotte Islands, a narrative of discovery, 1863) auf 12000 in "North Pacific". London 1872 auf 50000, vielleicht auch weniger.

4) (Northwest-Territorium.) Für eine genauere Arealangabe dieses grossen Gebietes, welches man auch unter dem Namen der Hudsons-Bai-Länder zusammenfassen, fehlen uns zur Zeit fast noch alle Grundlagen. Engelhardt giebt das ganze Gebiet des Britischen Nordamerika ohne Newfoundland zu 141618 geogr. Q.-M. an. Rechnet man daher das Gebiet der ganzen Dominion of Canada, ab aus der Engelhardt nachweisbar nicht mit eingerechneten Grenzgewässer (ca. 460 geogr. Q.-M.), so resultiren für die übrige Fläche, die des Antheils von Newfoundland an Labrador und Almasac of Canada für 1873 die Zahl 1750000 Engl. Q.-M. (129346 geogr. Q.-M. = 1.127111 Q.-Kilom.). — Für die Bevölkerung setzen wir diesmal nur 85000 ein, indem wir den Angaben von Dr. Schults folgen, welche derselbe in Canadian Parliament am 31. März 1873 gab (Canadian News, 24. April 1873). Nach ihm lehm auf dem von der Hudsons-Bai-Compagnie an die Dominion of Canada verkauften Gebiete nur ca. 68000 Indianer. Die Mischlinge und Weissen wurden früher zu 11000 angegeben (s. Geogr. Jahrbuch, 111, S. 78). Rechnet man dazu die früher angegebenen 4000 Eskimos, sowie die wenigen Bewohner der Käte Labrador's (s.

markung 16, genauer beschrieben ist, ist nicht bekannt¹⁾. Das Resultat des Census von 1869 ist in list 1, S. 50 ausführlich mitgeteilt. Danach kommen von der Totalbevölkerung von 14636 Seelen 144087 Bewohner auf die 16 Wahlbezirke der Insel, 2479 auf Labrador. Die mittlere Dichtigkeit der Insel würde sich also zu 76 Bewohnern auf 1 geogr. Q.-Meile oder 1,4 auf 1 Q.-Kilom. berechnen.

Die Canadianische Seen.

Es steht nach den neueren Angaben fest, dass das Gebiet, welches diese Seen einnehmen, weder im Alter Canada's noch in dem der Vereinigten Staaten enthalten ist. Bei Berechnung der Arealgrößen Nordamerika's muss demnach für dieselben ein besonderer Posten eingestellt werden. Leider ist aber unsere jetzige Kenntnis ihrer Größe noch un sicher. Wir geben jedoch unter den verschiedenen Angaben den Messungen Engelhardt's den Vorzug, welcher die folgenden Zahlen aufstellt²⁾:

	Q.-M.	Q.-M.	Q.-Kil.
Oberer See	32290	1513,7	83637
Michigan-See	23903	1124,3	61907
Huron-See nebst Georgian-Bai und Nord-Kanal ³⁾	23684	1114,0	61340
St.-Clair-See	760	35,7	1969
Erie-See	9453	446,3	24586
Ontario-See	7654	360,0	19893
Total	97784	4599,3	253252

Da aus die Georgian-Bai mit 151 geogr. Q.-Min. sowie die Burlington- und St.-Clair-Bai ca. 6 geogr. Q.-Min. schon in den Areal für die Provinz Ontario enthalten ist, wie wir oben S. 62, Anmerkung 1, nachgewiesen, so können wir für das übrige Gebiet der Seen in runder

unten Ann. 7 zu Neu-Fundland, so dürfte die Zahl von 85000 eher zu hoch als zu niedrig gegriffen sein. An anderen Schätzungen für einzelne Gebiete liegt uns nur der vor, welche Captain W. F. Butler 1870 für die Indianenstämme in der Gegend des Saskatchewan-Flusses zwischen Red River und Rocky Mountains gab (*The Great Lone Land, a narrative of travel and adventure in the North West of America*, London 1872):

Stamm.	Lohnst.	Pottier's Jetties	Handelplatz.
Saulteaux	Assiniboine River	Fort Chipewyan	Fort Chipewyan
Cree	N. Saskatchewan	11500 7000	Carlton, Pitt, Victoria, Edmonton, Battle River
Blackfoot	S. Saskatchewan	6000 4000	Rocky Mountains House
Blood	S. Saskatchewan	2800 2000	Idem
Pagait	49, Parallel	4400 3000	Idem
Larcees	Red Deer River	1100 200	Idem, Edmonton
Assiniboins	S. of Ft. Appelle	1000 500	Ft. Appelle
Wood Cross	N. of Carlton	425	Fort à la Corne, Carlton
Rocky Mt.	Assiniboine	235	Rocky Mt. House, Assiniboine.

Neu-Fundland. ¹⁾ Statistical abstract of the colonial and other possessions.

²⁾ Die Größe der ganzen Halbinsel Labrador gibt Engelhardt zu 25115 geogr. Q.-M. an. Nach einer beschreibenden Notice über Labrador im Toronto Globe soll ganz Labrador auf 420000 Engl. Q.-Meilen (19750 geogr. Q.-Min. = 106700 Q.-Kilom.) ca. 5000 Bewohner haben, wobei demnach die zur Dominion wie die zu Neu-Fundland gebührenden Theile zusammengefasst sind (Canadian News, 12. Dec. 1872).

Canadianische Seen. ³⁾ Als uns zunächst liegende Quelle citiren wir noch v. Kilders' Angaben. In seiner Tabelle der Landese's im Geogr. Jahrbuch, I, 1866, gibt derselbe die nachfolgenden Zahlen, die er auch in der neuesten Auflage seiner Physikalischen Geographie S. 595 ff. wieder reproduciert: Engl. Q.-M. Q.-M. Q.-Kil. Quebec.
Oberer See 32000 1505 82677
Michigan-See 22600 1053 73337
Huron-See 21000 988 54389
Erie-See 10950 518 28360
Ontario-See 6300 296 14516

Um zu einem Urtheil zu gelangen, welche dieser Zahlen den Vorrug verdienen, haben wir eine ganz oberflächliche Messung der Seen auf Grund der neuen Petersmann'schen Karte der Vereinigten Staaten in 6 Blatt (1:3.700000) vorgenommen, welche für den Oberen See ca.

Zahl 4340 geogr. Q.-Min. annehmen. Hiervon kommen auf den Canadianischen Antheil nach den Berechnungen des Canadianischen Censusbureau's ⁴⁾ 27094 geogr. Q.-Min. = 1274,4 geogr. Q.-Min. = 7017,1 Q.-Kilom., so dass für den Amerikanischen 65777 Engl. Q.-Min. = 3065,6 geogr. Q.-Min. = 168800 Q.-Kilom. übrig bleiben.

Französische Besitzungen in Nordamerika.

Inseln.	Areal ¹⁾ in Q.-Kilom.	Flächige geogr. Q.-Min.	Bevölkerung Ende 1869	Total.
St.-Pierre und Miquelon	35,00	0,4732	2374	1207
Chiquet	18,25	3,8458	802	4353
Zusammen	210,32	3,5190	3176	1207

Da aus Angaben für frühere Jahre²⁾ geschlossen werden darf, dass von der stützenden Bevölkerung kaum 200 Personen auf Miquelon kommen, so resultirt für St.-Pierre eine mittlere Dichtigkeit von 7000 Bewohnern auf 1 geogr. Q.-Meile oder 127 auf 1 Q.-Kilometer, für Miquelon nur eine solche von 300 auf 1 geogr. Q.-Meile oder 5,4 auf 1 Q.-Kilometer.

Bermuda-Inseln.

Der Flächeninhalt dieser aus mehr als 300 einzelnen Inselchen bestehenden Gruppe beträgt etwa 1,92 geogr. Q.-Min. oder 105,7 Q.-Kilometer³⁾. Der Census vom April 1871 ergab 12161 und mit Einschluß des Militärs und des Marinepersonals 12456 Bewohner, darunter 7396 Farbige, d. h. von mehr oder weniger reiner Afrikanischer Abstammung⁴⁾. Der größte Theil der Inselchen ist unbewohnt, doch kennen wir die Vertheilung dieser Bevölkerung nicht. Im Mittel würden bei der angegebenen Oberfläche 4272 Bewohner auf 1 geogr. Q.-Meile oder 118 auf 1 Q.-Kilometer kommen.

1500, für den Michigan-See 1096, für den Huron-See 1144, für den Erie-See 446, für den Ontario-See 355 geogr. Q.-Min. ergab. Ohne Zweifel sind diese Ziffern geeignet zu beweisen, dass die Engelhardt'schen Angaben von dens. v. Kilders' nicht, sondern hinsichtlich des Erie- und Ontario-See's, den Vorrug verdienen.

²⁾ Die in Anmerk. 8 genannte planimetrische Messung beweist, dass Engelhardt in der Zahl 1114,0 die Georgian-Bai und den Nordkanal mit berechnet hat.

³⁾ S. oben S. 62, Anmerk. 1.
Französische Besitzungen. ⁴⁾ Die Areal nach Joaze, Dictionnaire de la France, 2. Aufl. Paris 1869, p. 2532. Dieselben stimmen mit einer früheren offiziellen Mittheilung an den Obersten Almonach.

⁵⁾ Die Bevölkerung, welche sich am Ende 1869 bezog, nach Tableaux de la population, de culture, de commerce etc. formant pour l'année 1869 la suite des tableaux insérés dans les notices stat. sur les colonies françaises. Herausgegeben vom Ministerium der Marine und der Kolonien, Paris 1872, S. 36 und 37. Die stützende Bevölkerung, welche nur für den ganzen Insel-Complex nachgewiesen worden, wird in der Anmerk. zu S. 37 abweichend von der Tabelle zu 1170 angegeben, und zwar Offiziere, Beamte, Agenten und ihre Familien 128 Personen, Truppen 64, Gendarmen 54, überwinternde Fischer, incl. 89 French, 500 Personen und 416 Fremde.
⁶⁾ Aus der namentlichen Aufzählung der Hunde-Insel neben St.-Pierre muss geschlossen werden, dass die anderen 4 kleinen Inselchen, welche zu St.-Pierre gehören, nämlich Grand-Colombier, Ile-aux-Vainqueurs, Ile-aux-Figues und Ile-aux-Mascars, unbewohnt sind.

⁷⁾ Die beiden Inseln sind bekanntlich seit längerer Zeit durch eine Düne zu einer Insel verwachsen.

⁸⁾ Im Jahre 1865 wohnten von einer stützenden Bevölkerung von 892 Seelen nur 95 auf Miquelon. S. Joaze S. 9533.

Bermuda-Inseln. ¹⁾ In Englischen offiziellen Werken, wie die Statistical abstracts of the colonial and other possessions, wird für den gesamten Flächeninhalt der Bermuda-Inseln seit lange die Zahl 24 geogr. Q.-Min. (= 1,92 geogr. Q.-Min. oder 62 Q.-Kilom.) angeführt. Q. Delisle gibt in seiner Geographie von Westindien (Stein-Wappeler, Handbuch der Geographie und Statistik, 7. Aufl. I, d. Theil, S. 2122) den Flächeninhalt folgender Inseln einzeln an: Bermuda oder Hamilton 1,41 geogr. Q.-Min. (83,4 Q.-Kilom.), Somerset 0,30 (2,0), Boaz 0,01 (0,04), Ireland 0,01 (2,0), Cooper 0,01 (0,04), St. George 0,01 (0,04), Long Bird 0,01 (0,04), St. David's 0,09 (3,5), Smith 0,01 (0,04), Paget 0,01 (0,04). Welcher Quelle derselbe gefolgt, ist nicht ersichtlich.
²⁾ Obwohl seit 1834 die Sklaverei abgeschafft ist,

Vereinigte Staaten von Nordamerika 1).

(Siehe die Anmerkungen auf der folgenden Seite.)

Staaten und Territorien.	Encl. Q. Meilen.	Areal in		Bevölkerungsziffern:						Total:		Gesamt-Bevölkerung			
		Q. Meilen.	Q. Meilen.	Q. Meilen.	1. Weiße.	2. Far- bige.	3. Chl- osen.	4. Indianer, a) Assen- verh.	5. In- dianer, b) in Stämmen wohnend.	6. Ge- sam- t.	7. a. b. c.	8. d. e. f.	9. g. h. i.	10. j. k. l.	
Staaten.															
New-England- Staaten.															
1. Connecticut	68348	3214.8	177014	3,455,043	317,005	100	1076	—	3,487,924	3,487,924	1085	19.7	—	—	
2. Maine	4750	229.8	12301	537,549	9568	2	235	—	537,549	537,549	2046	43.8	—	—	
3. Massachusetts	35000	1646.3	90646	624,809	1606	1	499	—	626,915	626,915	381	6.9	—	—	
4. New Hampshire	7800	356.9	20302	1,433,156	13947	97	151	—	1,457,851	1,457,851	3972	72.8	—	—	
5. New Hampshire	9280	436.8	24035	517,697	580	—	75	—	518,500	518,500	1739	15.2	—	—	
6. Rhode Island	1306	61.4	3382	112,219	4980	—	15	—	117,353	117,353	3538	64.5	—	—	
7. Vermont	10212	480.3	26447	3,296,123	924	—	14	—	3,305,51	3,305,51	688	12.8	—	—	
Mittlere Staaten.															
8. Delaware	137628	6475.4	356443	9,882,255	407,602	63	509	4804	10,290,429	10,290,429	1590	28.8	—	—	
9. Maryland	2120	99.7	5491	103,721	3794	—	—	—	125,015	125,015	1254	22.8	—	—	
10. Maryland	11174	523.3	28811	608,497	175,591	2	4	—	780,894	780,894	1939	37.2	—	—	
11. New Jersey	8320	391.3	21547	874,047	30,658	15	16	—	904,905	904,905	5315	42.0	—	—	
12. New York	47000	2110.7	121725	4,330,210	52,081	29	439	4705	4,382,759	4,382,759	1995	36.1	—	—	
13. Pennsylvania	46000	2163.8	119150	3,456,609	65,294	14	34	99	3,521,951	3,521,951	1628	29.6	—	—	
14. West-Virginien	22000	1081.8	59568	424,033	17,980	—	1	—	426,014	426,014	409	7.4	—	—	
15. District Columbia	64	3.0	160	88,278	43,404	3	15	—	131,700	131,700	4390	79.7	—	—	
Südöstl. Staaten.															
16. Florida	240320	11300.3	622403	2,415,029	1,957,136	6	1636	500	4,372,087	4,372,087	387	7.1	—	—	
17. Georgia	59268	2781.7	134498	965,697	91,649	—	8	500	1,057,148	1,057,148	66	1.2	—	—	
18. Alabama	50000	2450.3	130167	638,925	24,512	1	40	—	663,437	663,437	434	7.9	—	—	
19. North-Carolina	50704	2384.9	131318	674,470	39,160	—	1241	—	7,071,361	7,071,361	449	8.2	—	—	
20. South-Carolina	34000	1599.2	80658	289,667	41,584	1	124	—	705,066	705,066	441	8.0	—	—	
21. Virginia	38458	1803.7	99317	712,089	51,241	4	329	—	7,151,353	7,151,353	679	12.3	—	—	
Südliche Staaten.															
22. Alabama	549058	26825.0	1,422,003	4,227,971	2,204,106	211	2122	320	6,434,140	6,434,140	249	4.4	—	—	
23. Arkansas	50732	2385.7	131365	321,384	47,550	—	98	—	999,992	999,992	417	7.8	—	—	
24. Louisiana	52198	2450.3	130167	638,925	24,512	1	40	—	663,437	663,437	434	7.9	—	—	
25. Kentucky	37660	1772.3	97587	1,099,692	22,210	1	108	—	1,321,011	1,321,011	745	13.8	—	—	
26. Louisiana	41246	1944.7	107082	3,620,655	66,420	71	569	—	7,291,951	7,291,951	374	6.7	—	—	
27. Mississippi	47156	2118.0	122129	382,896	44,201	16	809	—	8,270,922	8,270,922	373	6.7	—	—	
28. Tennessee	45000	2114.3	118699	536,119	32,351	—	70	—	1,158,520	1,158,520	583	10.6	—	—	
29. Texas	274356	12904.4	710534	5,647,000	253,475	25	379	320	8,183,799	8,183,799	65	1.3	—	—	
Central-Staaten.															
30. Illinois	600797	28258.4	1,556,001	12,856,616	272,996	10	8318	3369	12,960,300	12,960,300	13,000	22.9	—	—	
31. Indiana	55410	2606.2	143500	2,511,098	37,672	1	23	—	2,539,891	2,539,891	975	17.7	—	—	
32. Indiana	33809	1580.3	87562	1,658,337	24,560	—	340	—	1,680,637	1,680,637	1057	19.2	—	—	
33. Iowa	55045	2589.3	142561	1,188,207	5762	3	48	300	1,194,020	1,194,020	461	8.4	—	—	
34. Kansas	81218	3824.8	190600	344,377	17,108	—	914	8900	364,399	364,399	373	1.8	—	—	
35. Michigan	56451	2655.2	146309	1,627,282	11,849	3	4756	3175	1,640,059	1,640,059	447	8.5	—	—	
36. Minnesota	85531	3998.9	216330	1,389,577	759	—	690	6350	1,407,066	1,407,066	113	2.1	—	—	
37. Missouri	65350	3072.8	169550	1,603,146	11,8071	3	75	—	1,721,925	1,721,925	560	10.7	—	—	
38. Nebraska	75994	3574.4	196819	123,117	789	—	87	6329	1,229,933	1,229,933	326	0.7	—	—	
39. Nebraska	39964	1879.7	103032	8,015,612	62,513	1	100	—	8,081,125	8,081,125	646	25.5	—	—	
40. Ohio	55924	2556.4	139686	1,051,351	21,113	1306	10315	1,034,670	1,034,670	1,034,670	428	7.6	—	—	
Pazifische Staaten.															
41. California	385890	18267.3	1,006,683	6,253,12	4975	55792	7582	48964	6,306,61	6,306,61	74,025	41	0.7	—	
42. California	188981	8989.7	489411	499,424	4272	49310	7281	17184	560,247	560,247	582,031	65	1.3	—	
43. Nevada	101125	4897.8	269762	389,59	347	3152	23	16220	42491	42491	58711	12	0.3	—	
44. Oregon	95274	4481.3	246750	86,929	546	3350	318	10960	90923	90923	101,883	23	0.4	—	
A. Staaten	1,984,531	93,542.8	5,130,726	33,291,406	4,785,10	56192	21243	89657	38,247,541	38,247,541	411	7.8	—	—	
Territorien.															
1. Arizona	113916	5358.0	956020	95,81	26	20	31	32052	9658	9658	41710	7.6	0.14	—	
2. Colorado	101500	4913.3	270844	392,21	456	7	180	7300	39684	39684	47164	9.6	0.17	—	
3. Dakota	159332	7099.1	390898	129,87	94	—	1300	65220	14181	14181	40501	5.7	0.18	—	
4. Idaho	86294	4058.2	231489	106,18	50	4974	47	5384	14999	14999	20545	5.1	0.09	—	
5. Montana	143776	6762.8	372367	14,306	183	1949	157	19300	20995	20995	39895	5.8	0.11	—	
6. New-Mexico	121201	5700.6	313898	90,933	175	—	1309	19429	91874	91874	111203	19.5	0.28	—	
7. Utah	84676	3973.5	218784	86,044	118	445	179	12795	86786	86786	99581	25.1	0.45	—	
8. Washington	69954	3292.9	181375	219,19	207	324	1519	13477	23956	23956	37432	11.4	0.20	—	
9. Wyoming	97883	4602.9	255506	87,26	183	143	6	2400	9118	9118	11518	2.5	0.15	—	
B. Territorien	97,292	4576.4	2,510,899	257,971	1429	7072	4488	158657	311,630	311,630	449827	9.8	0.16	—	
Summe A. und B.	2,081,823	98,119.2	7,641,625	33,549,377	4,933,204	63254	25731	925614	38,559,171	38,559,171	455	8.0	—	—	
Indian Territory	68991	3243.6	176719	2407	578	—	—	—	68162	68162	30,3	0.05	—	—	
Alaska	577390	27157.8	1,495,588	461	—	—	—	70000	—	—	70461	7.6	0.08	—	
Total	3,668,854	165,697.4	9,336,524	33,592,249	4,933,204	63254	25731	937,681	38,559,171	38,559,171	455	8.0	—	—	

Bekn u. Wagner, Bevölkerung der Erde. II.

Republik Mexico.

Das Areal der Republik beträgt 35825 geogr. Q.-Min. oder 1.972648 Q.-Kilom., die Bevölkerung ward 1888 von García y Cubas an 9.173052 Seelen berechnet¹⁾. S. in Haft 1, S. 52 die Zahlen für die einzelnen Staaten etc., welche sich nach der Dichtigkeit wie folgt ordnen:

Staaten u. Territorien.	Bew. auf 1 q.-Kil.	Staaten u. Territorien.	Bew. auf 1 q.-Kil.
Districto federal . . .	33000	San Luis Potosí . . .	350
Tlaxcala . . .	1727	Zacatecas . . .	318
Morelos . . .	1683	Yucatán . . .	275
Guaymas . . .	1470	Quereños . . .	263
México . . .	1441	Nuevo León . . .	258
Agua Calientes . . .	1349	Chiapas . . .	246
Puebla . . .	1291	Tlaxcala . . .	240
Hidalgo . . .	1013	Sinaloa . . .	134
Querétaro . . .	956	Durango . . .	92
Michoacán . . .	608	Tampulipas . . .	81
Colima . . .	554	Campeche . . .	66
Oaxaca . . .	503	Guatemala . . .	34
Jalisco . . .	401	Sonora . . .	29
Chihuahua . . .	361	Baja California . . .	8
Veracruz . . .	356	México . . .	356

Die an Mexico gehörige Gruppe der Revillagigedo-Inseln im Stillen Ocean ist unbewohnt. Die Oberfläche der 4 Inseln²⁾ mag 18 geogr. Q.-Min. (826 Q.-Kilom.) betragen, welche wir als im Areal Mexico's mit enthalten betrachten.

¹⁾ Vereinigte Staaten. Nach Publikation des offiziellen Foliowurkes ist es endlich möglich die definitiven Resultate der Zählung vom Jahr 1870 mitzuteilen. Wir entnehmen sie dem „Ninth Census, Vol. I. The statistics of the population of the United States, embracing the tables of the race, nativity, sex, selected ages and occupations etc., by Francis Walker. Washington 1872“. In den Begleitworten an den Tabellen sagt der Herausgeber, dass der Census genau den gesetzlich bestehenden Bestimmungen, nach denen die Bevölkerungsaufnahme stattfindet hat, und welche darauf ausgeht, die rechtliche Bevölkerung zu constatiren, nicht ermöglicht, eine Kenntnis von der Gesamtbevölkerung der Vereinigten Staaten zu verschaffen. Vor allen Dingen müssten die auf dem Gebiete der Vereinigten Staaten sich aufhaltenden Indianer, die in Stämmen wohnend nicht der Autorität derselben unterworfen sind, mit zur gezählten Bevölkerung gerechnet werden. Auf S. XVII wird alsdann die Übersicht dieser Indianer mit Angabe ihrer Wohnorte gegeben, aus welcher wir die Details in Anm. 4 entnehmen.

²⁾ Das Areal der Vereinigten Staaten erscheint gegen die Angaben des vorigen Jahres (S. Haft 1, S. 51) nur wenig vermindert. Nur die Zahlen für das District Columbia, Virginia und Nevada sind nach dem Report of the Comm. of the Land office für 1870 berichtet worden. Eine Bemerkung in demselben sagt, dass, wenn man aus dem Areal von 3.600.000 dasjenige der grossen See'n und Flüsse hinwegrechnen würde, die Totalausdehnung der Vereinigten Staaten zu 4.000.000 square miles angenommen werden könnte. Diese Zahl scheint uns indessen stark überschrieben, falls man nicht etwa den grössten Theil des Mexicanischen Meeresbundes, den Engelhardt an 28120 geogr. Q.-M. oder 604276 square miles berechnet, hinzurechnen wollte. Denn das Gesamtareal der Canadianischen See's hat, wie oben nachgewiesen, noch nicht 100000 Engl. Q.-Min. und der Antheil der Vereinigten Staaten beträgt damit noch mehr als 75176 Engl. Q.-Meilen. Vergl. S. 64.

³⁾ Das Areal Nevada's ward um 7965 Engl. Q.-Min. reducirt, da nach dem genannten Bericht ein Areal von 7965 square miles, welches bisher bei Nevada gerechnet wurde, in Californien gehört und bereits in der Zahl von 186981 Engl. Q.-Min. mit enthalten ist.

⁴⁾ Die in Anmerk. 1 citirte Tabelle ermöglicht noch folgende Supplementirung der in Stämmen wohnenden Indianer nach S. XVII des officiellen Censuswerkes:

Staaten und Territorien.	Auf Reservat-öfen lebend gezählt	Nomaden lebend gezählt
New York . . .	4705	—
Virginia . . .	99	—
Florida . . .	—	500
Texas . . .	—	320
Idaho . . .	—	300
Montana . . .	5093	2000
Michigan . . .	—	3175

Centralamerika.

	Areal in geogr. Q.-Kilom. oder Meilen.	Bevölkerung.	Bevölkerung auf 1 geogr. Q.-Kilom. oder Meilen.
Republik Guatemala . . .	1918	105612	623
Britisch-Honduras . . .	635	34964	24700
Republik Honduras . . .	2215	121963	351700
„ San Salvador . . .	248	16997	60000
„ Nicaragua . . .	2736	150657	250000
„ Costa Rica . . .	1011	55669	163
„ Panama . . .	1485	81770	26000
Zusammen . . .	10345	568632	221500

Die Republik Panama bildet nur geographisch einen Theil Centralamerika's. Ständlich ist sie bekanntlich ein Glied der Vereinigten Staaten von Columbia (S. 74).

Republik Guatemala.

Das Areal der ganzen Republik ist noch immer nicht sicher festgestellt, namentlich ist die Grenze gegen Yucatan unklar, während diejenige gegen Britisch-Honduras verhältnissmässig geregelt ist. Unserer Gewohnheit gemäss, eine früher acceptirte Zahlenangabe an Länge zu behalten, als nicht überprüfte Beweise in unseren Händen sind, dass eine andere ihr vorzuziehen sei, bleiben wir für jetzt auch nach bei einer vor längerem Jahre in der Perthes'schen Anstalt auf Grund der Kiepert'schen Karte von Mittelamerika in 4 Blatt veranlässeten planimetrischen Messung stehen, welche für Guatemala 1918 geogr.

Staaten und Territorien.	Auf Reservat-öfen lebend gezählt	Nomaden lebend gezählt
Minnesota . . .	—	6230
Nebbraska . . .	6329	—
Wisconsin . . .	4715	5690
California . . .	5784	2500
Nevada . . .	6110	650
Arizona . . .	4352	—
Colorado . . .	—	7300
Idaho . . .	—	26320
Montana . . .	3784	2300
New-Mexico . . .	14549	19300
Utah . . .	8195	5680
Washington . . .	13477	—
Wyoming . . .	—	2400
Indian Territory . . .	19067	5900
Maska . . .	—	70000
Summa . . .	96366	29875

Wenn man diese Angaben mit denen vergleicht, welche wir in Haft 1, S. 50, Anmerk. 3, aus einem Bericht des Staatsarchivs des Innern (freilich nicht nach der direkten Quelle) mitgetheilt haben, so wird man hinsichtlich der Verteilung der fast gleichen Anzahl der Indianer auf die einzelnen Staaten und Territorien enormen Differenzen begreifen, welche aufzufinden uns nicht möglich ist.

¹⁾ Das Territorium Washington misst von Breite wegen jetzt um die 7,5 geogr. Q.-Min. (338 Q.-Kilom.) vergrössert werden, welche der durch das Schiedsgericht des Deutschen Kaisers den Amerikanern zugesprochene Haro-Archipel (vergl. oben S. 61) einnimmt. Es fehlt uns indessen jede Angabe, ob diese Fläche nicht bereits in der Zahl von 69994 Engl. Q.-Min. mit enthalten ist. Ausserdem sind ja als Arealangaben für die Amerikanischen Territorien noch als so völlig approximative anzusehen, dass eine so kleine Berichtigung von gar keinem Belang wäre.

²⁾ S. in Haft 1, S. 50 und 52 die detaillirten, wesentlich niedrigeren Schätzungen der Bevölkerung Mexiko's.

³⁾ Siehe die Begründung dieser Zahlen in Haft 1, S. 52. ⁴⁾ Wahrscheinlich giebt es nur die vier Inseln Socorro, S. Braedico, Roa Partida, Clarion-Insel. (W. H. Rosser North Pacific Pilot. London 1876, II, S. 290.)

⁵⁾ Vergl. Geogr. Jahrbuch, Bd. 1, S. 114, Anmerk. 2. Die Zahl 1918 hält so ziemlich die Mitte zwischen den Angaben von Wappeler: 1650 bis 1700 geogr. Q.-Min. (S. Stein-Wappeler, Handbuch der Geographie und Statistik, Bd. 1, 3. Abtheilung, Leipzig

Q.-Mn. ergab ¹⁾. Leider fehlen uns auch alle Angaben über die Arealgröße der Departemente, deren Bevölkerung wir nach den Angaben H. A. S. ²⁾ hier mittheilen.

Guatemala. . . 95000	San Marcos. . . 100000	Petén . . . 18000
Sancti Spiritus. . . 45000	San Pedro de Macoris. . . 5000	Isabel . . . 5000
Amatitlán . . . 36000	Toluca. . . 145000	Chiquimula . . . 100000
Sancti Spiritus. . . 45000	Solá . . . 110000	Zacapa . . . 10000
Sancti Spiritus. . . 45000	Chimaltenango. . . 45000	Jutiapa . . . 50000
Quetzaltenango. . . 90000	Vera Paz. . . 126000	Santa Rosa . . . 38000

Summe 1.194000

Außerdem existirt noch ein neues Departement Quiché, dessen Bevölkerung aber auch unbekannt ist.

Britisch-Honduras.

Das Areal gegen die offiziellen Britischen Werke schon seit dem Jahre 1867 zu 13500 Engl. Q.-Mn. an, welche Zahl den obigen 615 geogr. Q.-Mn. ex. entspricht. Nach dem Census von 1871 ³⁾ betrug die Bevölkerung nur 24700 gegen 35635 im Jahre 1861, hatte also um fast 1000 Bewohner abgenommen.

Republik Honduras.

Departements.	Areal ¹⁾ in geogr. Q.-Mn.	in Q.-Kilom.	Bevölkerung ²⁾ 1869.	Bev. auf geogr. Q.-M. Kil.
Gracias	151,75	8356	55000	362 6,5
Santa Barbara	194,54	10701	50000	257 4,7
Comayagua	200,00	11361	70000	339 6,2
Choluteca	85,19	4691	50000	586 10,6
Tegucigalpa	139,37	7696	60000	429 7,8
Omocho	452,58	24920	43000	46 0,8
Yoro	985,05	54259	21700	43 0,9
Summa.	2214,38	121963	351700	159 2,9

Republik San Salvador.

Das Areal von 345 geogr. Q.-Mn. wiederum nach einer 1860 in Gotha ausgeführten planimetrischen Messung ⁴⁾. Die Bevölkerungsangaben sind sehr un sicher und schwankend. Das Geogr. Jahrbuch hielt ständig die Zahl von 60000 aufrecht, welche zuerst im Jahrgang 1860 des Gothaer Almanachs nach einer sogenannten offiziellen Einzelmessung als Resultat „der letzten Zählung“ squiert. Squier ⁵⁾ nimmt nur 43500 an, Wappens ⁶⁾ führt an, dass man die Bevölkerung auf 39400 bis 40000 schätzt, indem ihm wohl die ältere Angabe Squier's vorlag, nach der das Departement San Miguel . . . 80000 La Paz . . . 28000 San Salvador . . . 80000 San Vicente . . . 56000 Tuxtlan . . . 50000 Sonsonate . . . 75000

1863—70, S. 264, und der von Squier 2040 geogr. Q.-Mn. (13580 Engl. Q.-Mn., s. Squier, The states of Central America, New York 1849).
²⁾ Hermann A. v. Beschreibung der Republik Guatemala, Manuscript, datirt Guatemala 1873. Die Gesamtsumme ist nur wenig von der früheren (1.180000 Einwohner) verschieden. Wappens (vergl. vor. Ann.) nimmt nur 900000 Einwohner an.
³⁾ British Honduras. ²⁾ Nach Statistical Abstract of the colonial and other possessions for 1871. London 1873.
⁴⁾ Republik Honduras. ¹⁾ Planimetrische Messung, ausgeführt in der Portrich'schen Geographischen Anstalt im Jahre 1860. Siehe Gothaer Almanach für 1860, S. 359, und Geogr. Jahrbuch, I, S. 114.
⁵⁾ Diese Zahlen sind nach diejenigen, welche Squier im Jahre 1858 aufstellte (The states of Central America, New York 1858).
⁶⁾ San Salvador. ¹⁾ Vergl. Anmerk. 4.
⁷⁾ S. Geogr. Jahrbuch, I, S. 114.
⁸⁾ Stein-Wappens. Handbuch der Geographie und Statistik I, S. 310, Leipzig 1863, S. 321.
⁹⁾ Louis Blairet, Le Salvador, o. La Tour du Monde, 1873, No. 628, Umschau.
¹⁰⁾ Nicaragua. ¹⁾ Das Areal ist von F. Hartmann auf planimetrischen Wege bestimmt worden, und zwar auf Grund der Karte zu P. L. v. W. W. „Notas geográficas y económicas sobre la república de Nicaragua. Paris 1873“. Die Arealzahlen, welche Lévy auf S. 298 seines Buches gibt, haben nicht den geringsten Werth, da sie ganz allgemeine Schätzungen sind, die mit der Karte gar nicht vereinbar sind.

Einwohner haben sollte. Im Jahrgang 1859 des Almanachs findet sich bereits die Bemerkung, „dass sich die Einwohnerzahl nach neueren Nachrichten auf 580000 belaufen soll“. Wenn wir nun die seit einem Jahrzehnt gangbare Zahl von 600000 Einwohnern annehmen erhalten, so geschieht diese, weil wir sie den neuerdings auftauchenden Angaben gegenüber, welche San Salvador eine Bevölkerung von 850000 Bewohnern vindiciren ⁷⁾, für die höchstmögliche halten. Auch die Ziffer der Dichtigkeit (173 auf 1 geogr. Q.-Mn.) spricht für diese Ansicht, da dieselbe in keiner Stelle der Nachbarrepubliken auch nur annähernd erreicht wird.

Republik Nicaragua.

Departements.	Areal ¹⁾ in geogr. Q.-Mn.	Q.-Kilom.	Bevölkerung ²⁾ 1869.	Bev. auf 1 geogr. Q.-M. Kil.
Granada	121,54	6698	56000	460 8,4
Leon	147,58	8123	35000	237 4,2
Rivas	50,89	2798	20000	394 7,1
Chinandega	85,48	5260	19000	199 3,6
Chontales	203,07	11182	24000	116 2,3
Mitagalpa civilisirte Gebiete	122,16	6728	28000	225 4,0
Segovia	225,87	12426	24000	106 1,9
Chontales	357,25	19671	—	—
Mitagalpa uncivilisirte Gebiete	267,16	14711	30000	19 0,9
Segovia	332,97	19504	—	—
Mosquito-Küste	412,98	22708	—	—
San Managua	28,98	1546	—	—
„ Nicaragua ³⁾	172,38	9500	—	—
Summa	2736	150675	236000	86 1,6

Wenn wir in der obigen Tabelle 250000 Einwohner einsetzen, so geschieht es nur, um an Stelle der unrichtigen Angaben eine runde Zahl anzunehmen.

Republik Costarica.

Das Areal Costarica's beträgt nach der mehrfach erwähnten, im Jahre 1849 in Gotha ausgeführten planimetrischen Messung 1911 geogr. Q.-Mn. oder 35669 Q.-Kilom. Bei allen Mittel- und Südamerikanischen Republiken sind die offiziellen Zahlen stets wesentlich höher. So ist eine neuere offizielle Zahl für den Flächeninhalt Costarica's 67442 Q.-Kilom. (= 1225 geogr. Q.-Mn.) ¹⁾.

Wohl mehr gehen über die Angaben über die Bevölkerung auseinander. Wappens sagt ²⁾ „Die Bevölkerung des Staates betrug 18750 Seelen nach einer offiziellen Angabe vom Jahre 1850 (M. Wagner nimmt 150000 an, darunter 7000 Indianer, 1000 freie Neger und 10000 Mischlinge, v. Francias 186000)“. Man. Peraltá berechnete, wie in

¹⁾ Die Bewohnerzahl gleichfalls nach Lévy, der im Gegensatz zu seiner früheren Annahme von 350000 Bewohnern (vergl. Heft I, S. 52) jetzt eine um mehr als 100000 geringere Bevölkerung angibt. Die neuen Angaben sind ungefähr die Mittelzahlen zwischen denen, welche die Listen der Zählung von 1867 anzuweisen, und den officiell publicirten Zahlenreihen, die beide gleich unzuverlässig zu sein scheinen. Die Resultate der Zählung von 1867 sind:

Departements.	Nach dem N. d. off. Listen.	Departements.	Nach dem N. d. off. Listen.
Granada	42000	Chontales	18000
Leon	26000	Mitagalpa	25000
Rivas	15000	Segovia	30000
Chinandega	13000	25000	Total

Auf S. 403 dieses Werkes giebt Lévy auch die Bevölkerung der Jurisdicciones, aus welchen die Departements in gerichtlicher Beziehung sich zusammensetzen:

Departements.	Nach dem N. d. off. Listen.	Departements.	Nach dem N. d. off. Listen.
Granada	42000	Chontales	18000
Leon	26000	Mitagalpa	25000
Rivas	15000	Segovia	30000
Chinandega	13000	25000	Total

Auf S. 403 dieses Werkes giebt Lévy auch die Bevölkerung der Jurisdicciones, aus welchen die Departements in gerichtlicher Beziehung sich zusammensetzen:

²⁾ Die Inseln in Nicaragua, bereits mit in dem Areal der Departements enthalten, zu denen sie gehören, sind: Insel Costa (an Granada) 0,96 geogr. Q.-Mn. (43,7 Q.-Kilom.), Insel Alta Gracia (an Rivas) 2,9 geogr. Q.-Mn. (209,94 Q.-Kilom.), die an Chontales gehörenden Inseln 0,7 geogr. Q.-Mn. (14,7 Q.-Kilom.).

Costarica. ³⁾ Costarica: its climate, constitution and resources etc., by M. M. Peraltá. London, Straker Bros & Co., 1873.

⁴⁾ Stein-Wappens. Handbuch der Geographie und Statistik, I, 3. Abtheilung, Mittel- und Südamerika S. 356.

Haiti 1, S. 52 ausführlich) mitgeteilt ist, die Bevölkerung auf Grundlage der Zählung vom 27. November 1844, die eine Summe von 125000 Seelen ergab, für Ende 1850 auf 165000 Seelen. So weit lassen sich die verschiedenen Annahmen noch einigermaßen vereinigen. Nun treten aber plötzlich und unvermittelt so ganz neue Zahlen auf, dass wir den letzteren unmöglich Glauben beizumessen können. In einem Schreiben des Deutschen Consuls in Costarica an die Redaction des Gothaer Almanachs¹⁵⁾ wird die Bevölkerung zu 350000 Einwohnern angegeben, darunter 13000 Indianer und 2000 Neger. Ferner entnehmen wir einem Schreiben des oben bereits genannten Herrn Manuel Peralta die Worte¹⁶⁾: „Die Oberfläche von Costarica beträgt 26040 q. miles, eine Ausdehnung, durch welche dieses Land die Größe Bayerns beinahe erreicht, Holland zweimal und das Königreich Sachsen viermal übertrifft. Das Land ist im Stände, mit Bequemlichkeit eine Bevölkerung von 4 Millionen Seelen — bei einer Dichtigkeit wie der Frankreichs — oder 11 Millionen — bei einer solchen wie in Belgien — zu ernähren, während die jetzige Bevölkerung 400000 nicht übersteigt. Nach dem letzten Census besteht die Bevölkerung aus 350000 im Lande geborenen Weissen Kriegerischen Abkunft, 5000 Fremden (Deutsche, Engländer, Franzosen), 650 Chinesen und die Indianer.“ Von Interesse dürfte es dabei sein, wie Herr M. Peralta die neuen Zahlen motivirt. Er schreibt der Redaction des Gothaer Almanachs¹⁷⁾: „Was die Bevölkerung von Costarica betrifft, welche ich im Jahre 1870 auf 165000 Einwohner berechnet hatte, auf Grund der Dokumente, welche der Statistische Bureau zu San José geliefert hatte, so laugnet die Regierung die Richtigkeit dieser Angabe. Niemand in Costarica misst der gar zu geringen (pro meo) Schätzung des Statistischen Bureau's Glauben bei. Denn dieses konnte trotz üblicher Anstrengungen in Folge von Gründen, welche in der Eigentümlichkeit des Landes liegen, keine Zählung bewerkstelligen, welche nur einigermaßen an die Wahrheit grenzt. Andererseits wird Niemand in Übereinstimmung mit den Versicherungen der Regierung sein, welche sich zwei Jahren die Bevölkerung Costarica's auf 400000 Einwohner schätzt. Die Gründe der letzteren sind jedoch von einem gewissen Belang und vielleicht halten Sie sie für zulässig. Nach dem Bericht des Kriegsministers von 1872 besteht nämlich die Armee der Republik aus 34000 Mann, von denen 14000 Mann die aktive, aus Männern von 18–30 Jahren bestehende Armee, 15000 Mann, aus den Männern von 30–50 Jahren zusammengesetzt, die Reservisten und 5000 Mann die Nationalgarde bilden. Ist es nun denkbar, sagt die Regierung, „dass eine Bevölkerung von 150000 Seelen oder vielleicht ein wenig mehr jemals ein

solches Contingent aufstellen kann?“ Die Production und die Consumption des Landes, fügt die Regierung hinzu, ist viel zu bescheiden, um allein die Handelsvergabe einer Bevölkerung von 150000 Seelen darzustellen. Ich übergehe die anderen Gründe, da sie von geringerer Bedeutung sind.“

Wir gesehen, dass die angeführten Gründe für ein keineswegs zwingend sind, da es eine unbedeutende Thatfache ist, dass die Regierungen der kleinen Republiken ihr Land stets mit einem Scheine grösserer Macht umgeben möchten. Vor allen Dingen können wir dem Bericht des Kriegsministers, der lediglich gegen die Nachbarrepubliken gerichtet ist, keinen Glauben beizumessen, behaupten vielmehr geradezu, dass seine Statistiken nur auf dem Papier stehen. Wäre der Beweis geliefert, dass eine solche Armee bestände, so wäre damit allerdings zugleich bewiesen, dass die älteren Angaben über die Bevölkerung gänzlich falsch wären. Nehmen wir hinzu, dass die neuen Bevölkerungszahlen besonders auch in Schriften auftreten, die zum Zweck der Anlockung von Auswanderern, oder um Anleihen auf dem Europäischen Markt zu bringen, verfasst sind, so können wir uns dem Gedanken nicht verschliessen, dass hier, wie leider so oft in den Mittel- und Südamerikanischen Republiken, die Statistik einer bestimmten Tendenz dienstbar sein musste. Unter diesen Umständen wird man es gerechtfertigt finden, wenn wir die Schätzung des Herrn Peralta zunächst noch beibehalten und für Costarica eine Bevölkerung von 165000 Seelen annehmen.

Westindische Inseln.

Haiti.

	Areal ¹⁸⁾ in q. M.	Bevölkerung ¹⁹⁾ im Jahr 1870.	Bevölkerung auf 1 q. M.
Republik Haiti	480 26430	572000	1200 22
Republik San Domingo	828.5 46110	136500	165 3
Zusammen	1318.5 72640	708500	537 10

Britische Besitzungen.

Inseln.	Areal ¹⁸⁾ in q. M.	Bevölkerung ¹⁹⁾ im Jahr 1870.	Bevölkerung auf 1 q. M.
Bahama-Inseln ²⁰⁾	5794 278.2	15005	39162 144 2.8
Cayman-Inseln ²¹⁾	213 10.00	550	1878 188 3.3
Turks-Inseln ²²⁾	9.7 0.46	25	2845 6240 113

¹⁵⁾ Siehe bei Stein-Wappeneus a. a. O. auch die Angaben für die einzelnen Provinzen.

¹⁶⁾ Dattir, „San José 29. Mai 1873“.

¹⁷⁾ S. 15 der in Anmerk. 15 angeführten Schrift.

¹⁸⁾ Dattir, „London 15. Mai 1873“.

¹⁹⁾ Die Arealangaben treten in obiger Gestalt zuerst im Gothaer Almanach für 1864 auf; es sind aber dann noch ein- und mehrmals durch eine Correspondenz aus Port-au-Prince hierher gelangt, — ist uns unbekannt. Dehntest (vergl. Anm. 16) theilt folgendes andere Angaben für Haiti mit: 1864 geogr. Q.-M. nach Findlay, 1802.5 nach Fisher, 1864 nach Engelhardt. Eine in der geogr. Anstalt von J. Perthes in Arbeit befindliche Karte von Haiti wird Gelegenheit zu einer Neuberechnung bieten.

²⁰⁾ Die Angabe der Bevölkerung der beiden Republiken ist noch immer die von Dr. Fisher in Statistical Account of the West India Islands (New York) im Jahre 1855 mitgeteilt, wonach die Bevölkerung Haitis damals 354400 Weisse, 26668 Farbige, 509642 Schwarze (zusammen 571746 Einwohner) umfasste; ohne Zweifel hat die Bevölkerung seitdem beträchtlich abgenommen. Die Bevölkerung San Domingo's ist aber sicher höher im Verhältnis zu der Haitis; denn ein so bedeutender Unterschied der Dichtigkeit ist kaum motivirt. Für die Gesamtbevölkerung dürfte die Zahl von 700000 aber wohl das Richtige treffen.

²¹⁾ Britische Besitzungen. ²²⁾ Zu seinem lobhaften Bedauern hat der Verf. (Wagner) im vorzugesetzten Jahre bei Anfertigung der Tabelle 1, S. 63, die Unvorsichtigkeit begangen, die offizielle Zahl für die Bahama-Inseln einfach von der Engelhardt'schen für die Bahama- und Turks-Inseln getrennt zusammenzufassen und so für die Turks- und Cayman-Inseln die Zahl 99.94 geogr. Q.-M. eingestellt. Ein Blick auf die Dichtigkeit, an die Unmöglichkeit dieser Zahl aufzufassen. Die Aufwindung dieses großen Fehlers, der leider bereits

in den Gothaer Almanach für 1874 gewandert ist, gab die Veranlassung, die sämtlichen Areal- und Bevölkerungszahlen dieser Inseln einer genaueren Revision zu unterziehen. Wir haben diese an der Hand der so vortrefflichen Arbeiten von O. Deiblich gethan, welche er als einen der werthvollsten Theile von Stein-Wappeneus' Handbuch der Geographie und Statistik über Westindien (Leipzig 1872) veröffentlichte. ²³⁾ Die Bevölkerungszahlen, welche ausserdem sämtlich der Zählung von 1871 entstammen, sind dem Statistical Abstract of the colonial and other possessions, London 1873, entnommen. Einige Details sind bereits in Heft 1, S. 55 mitgeteilt. Im Allgemeinen sind bis jetzt nur die Hauptresultate im obigen Abstracte publicirt.

²⁴⁾ Bei den ausserordentlich schwankenden offiziellen Angaben über das Areal der Bahama-Inseln, deren Variabilität theilweise in den mangelhaften Karten, theilweise aber auch darin seinen Grund haben mag, dass England nicht alle Inseln dieser Gruppe zu seinen Besitzungen rechnet, batte das Geogr. Jahrbuch bis jetzt die Engelhardt'sche Zahl eingestellt, welche für die ganze Gruppe 241 geogr. Q.-M. ergab. Bei näherer Untersuchung der dieser Summe entsprechenden Einzelangaben zeigt sich jedoch sofort, dass dem Geogr.-Rath Engelhardt seiner Zeit insofern mangelhafte Karten der Bahama-Gruppe vorgelegen haben (so findet sich bei ihm für Providencia 14.6 geogr. Q.-M.) und dass man daher seine Ziffern fallen lassen muss. Wir haben aus den zum Ersatz planimetrische Messungen auf den besten uns zu Gebote stehenden Karten ausgeführt, deren Resultate wir hier mittheilen, da sie theilweise bedeutend von denjenigen abweichen, welche O. Deiblich veröffentlicht hat. Man sieht aus dem Vergleich, dass manche Inseln erst im Zustande der Bildung sind, es dem Kartographen daher überlassen ist, welche Form er manchen Partien dergestalt geben will. Man wird viele der angeführten Inseln auf verschiedenen Karten sehr verschieden dargestellt finden (besonders gilt dies von Andros). In der folgenden Tabelle sind die mit a bezeichneten Areale auf der Engl.

Inseln.	Engh. Q. Min.	Area! in geogr. Q.-Kilom. oder in Meilen.	Bevölke- rung 1871.	Bewohner auf 1 q. Meil.
Jamaica *)	4250	199,87	11007	506154
Cayman-Inseln *)	325	10,89	584	2400
Virgin-Inseln *)	65,8	3,60	185	6651
Anguilla *)	35,5	1,45	91	2117
St. Christoph *)	68	3,20	176	28169
Nevia *)	45,8	2,14	118	11735
Barbuda *)	75	3,64	194	3007
Antigua *)	108	5,09	389	6460
Montserrat *)	97	2,71	127	8693
Dominica *)	291	13,70	784	27178
Santa Lucia *)	250	11,76	647	31610
St. Vincent *)	131	6,16	389	35688
Barbados *)	166	7,48	430	162042

Inseln	Engh. Q. Min.	Area! in geogr. Q.-Kilom. oder in Meilen.	Bevölke- rung 1871.	Bewohner auf 1 q. Meil.
Gross-Bahama (a)	28,9	1642	1	99
Gross-Abaco (a)	42,9	2313	Long Island (b)	8,7
Klein-Abaco (a)	4,8	264	Sanna (b)	1,9
Berry-Inseln (a)	0,25	15,8	Crooked-Insel (b)	4,4
Andros-Insel (b)	96,8	5286	Fortuna (b)	0,7
New-Providence (a)	31,5	219,5	Arkles-Insel (b)	10,7
Eleuthera (a)	11,9	619,5	Pinas Caye (b)	0,7
San Salvador (b)	10,1	556	Mariguana (b)	6,9
Exuma Caye (a)	7,35	124	Gross-Inagus (b)	31,8
Exuma-Insel (a)	4,90	253	Klein-Inagus (b)	1,7
Conception (a)	0,35	7,2	Summa	272,8
Watlings-Insel (b)	3,2	176,4		15005

Die Englische offizielle Zahl ist neuerdings (seit 1870) 3021 Enghl. Q.-M. Leider wissen wir gar nicht, welche Inseln in dieser Zahl enthalten sind, denn der ganze Archipel kann nicht unumgänglich umfasst sein. Sehr wahrscheinlich liegt die Insel Andros (die erfüllt wieder in St. Andrews oder Andros, 64 geogr. Q.-Min., Nördliche Heilige-Geist-Insel, 8 geogr. Q.-Min., Südliche Heilige-Geist-Insel, 20 geogr. Q.-Min., die zwischen den beiden ersten Inseln liegenden Inselchen haben eine Oberfläche von 4,8 geogr. Q.-Min.) gar nicht offiziell zu den Engl. Besitzungen gerechnet. Nur ein kleiner Theil der Bahama-Inseln ist bewohnt. Die Vertheilung der Bevölkerung nach der Zählung von 1871 ist noch nicht bekannt gemacht.

*) Die Catons-Inseln werden offiziell meist mit den Turks-Inseln zu einer Gruppe der „Turks Islands“ zusammengefasst, wie aus den Bevölkerungsabzählungen (1871: 4725, wovon 1878 auf Catons kommen; danach wie die Angabe von Delteilch (in Wappeneau, 1, 3. Abth., S. 2012) zu bemerken, woselbst 4379 Einwohner (1861) für die Turks-Inseln allein angegeben sind) hervorgeht. Ursprünglich wurde früher der Name Catons meist künsteigefügt. Das Areal der Catons ist auf der in voriger Anmerk. sub c genannten Karte gemessen, kann aber wegen Unbestimmtheit der Grenzzeichnung nur als approximativ betrachtet werden. Die offizielle Zahl 430 Enghl. Q.-Min. = 20 geogr. Q.-Min. ist entschieden viel zu hoch.

*) Das Areal der Turks-Inseln ist auf der Karte „Turks Islands“ (Hydrog. Office, No. 1441, Manuscript 1:104258) gemessen: Grand Turk 0,38, Salt Kay 0,11, Sand Kay 0,01 geogr. Q.-Min. Auf Grand Turk wohnen 2149, auf Salt Kay 696 Menschen (Missionary Herald, 1. Mai 1872).

*) Siehe in Heft 1, S. 83 Area! und Bevölkerung der einzelnen Kirchspiele Jamaica's.

*) Areal nach Delteilch (Stein-Wappeneau, 1, 3. Abth., S. 2001). Die Cayman-Inseln fallen seit 1871 in den offiziellen Werken über den Britischen Colonien. Sie sind zuerst in den Reports showing the past and present state of H. M. Colonial possessions for 1857, London 1859, erwähnt. Der damalige Gouverneur von Jamaica berichtet über den 20. Oktober 1856 von einem Besuch auf den Cayman-Inseln: „Die jetzige Bevölkerung betrage auf Gross-Cayman

Inseln.	Engh. Q. Min.	Area! in geogr. Q.-Kilom. oder in Meilen.	Bevölke- rung 1871.	Bewohner auf 1 q. Meil.
Grenada *)	133	6,38	544	38423
Grenadine *)	33	1,46	86	4919
Tabago *)	190	5,46	311	17054
Trinidad *)	1754,2	62,20	4544	10938
Summa	1381,2	649,08	35773	1064500

Spanische Besitzungen.

Inseln.	Engh. Q. Min.	Area! in geogr. Q.-Kilom. oder in Meilen.	Bevölke- rung 1871.	Bewohner auf 1 q. Meil.
Cuba	11883,3	2158,18	1.140.000	649
Porto Rico	37	931,1	189,18	628000
Zusammen	12914,7	2327,08	2.025.000	870

ca. 2200, auf Klein-Cayman ca. 100 Einwohner, während auf Cayman Brack nur wenige Angehörige seien“.

*) Neue Anmerk. S. unten S. 72, Anmerk. 41.

*) Anguilla wird offiziell stets mit St. Christoph gemeinlich genannt. Areal nach Delteilch eingestellt.

*) Areal neu planimetrisch berechnet auf Grund der Enghl. Admiraltitäts-Karte No. 487 (a, unten Anmerk. 36, Manuscript 1:64700).

*) Offizielle Arealabzähl. Auszug ist 1871 Barbados mit B., wie Delteilch S. 2018 sagt, 5,09 geogr. Q.-Min. gross (9277 Acres). Die Karte übersetzt uns hiervon sofort.

*) Offizielle Arealabzähl.

*) Dass die Grenadine nicht in der Arealabzähl für Grenada enthalten sind, geht aus den Erklärungen zu Delteilch S. 2050 gelyt, hervor. Das Areal der Grenadine ist Letzterem entnommen. Delteilch sagt nicht, woher seine Zahl stammt (Carriens 0,48 geogr. Q.-M.). Was die Bevölkerung betrifft, so möchten wir eher vermuthen, dass das Areal der Zählung (38423) die Bevölkerung der Grenadine mit einbilit (dieselben hatten 1851 6394 Einwohner).

*) Areal nach Delteilch, da die offizielle Zahl (97 Enghl. Q.-Min.) offenbar zu klein ist.

*) Areal officiell, „nach Wall und Sawkins übereinstimmend mit den Admiraltitätskarten“ (Deitelch S. 2005).

Spanische Besitzungen. *) Die Angaben über das Areal Cuba's schwanken noch immer sehr. Delteilch giebt S. 1871 seiner Geographie der Westindischen Inseln folgende Zusammenstellung der verschiedenen Bestimmungen: d'Espel d'Harponville: 1778,8 geogr. Q.-Min. (wovon 50,4 auf Pinon, 60,4 auf die übrigen Inseln kommen), Baux 2053,9, Ferrer: 2164,9, v. Zach: 2309, v. Humboldt: 2118, neueste offizielle Angabe: 2240,4 geogr. Q.-Min. Dann stellen wir die Bestimmungen Engelhardt's: 1960,3 und 1960 geogr. Q.-Min., und endlich diejenige, welche sich bereits im 1. Jahrgang des Geogr. Jahrbuchs Delteilch: 2158,3 geogr. Q.-Min. Um uns an Urtheil über diese so bedeutend differirenden Angaben zu bilden, haben wir auf der Kierpfeichen Karte von Westindien in 6 Blatt eine oberflächliche planimetrische Messung angestellt (vergl. darüber das in den Begleitworten zur Übersichtstabelle Geogate), welche für die Insel Cuba selbst 2050,4, für Pinon 68,6, für die kleineren Inseln (theilweise aus blosser Schätzung bestimmt) ca. 50 (?) geogr. Q.-Min. ergeben. Mit dieser Zahl stimmt offenbar die zuletzt citirte Zahl am besten. Dieselbe ist eine sogenannte officiell, da sie dem Anuario estadístico de Cayana corresp. al año de 1858, Madrid 1859, entnommen ist. Bei näherer Einsicht finden wir zudem, dass dieselbe wahrscheinlich keinen dieingern als Francisco Colla zum Urheber hat, da er den betreffenden Artikel unterschreibt hat. Derselbe giebt auf S. 644 des Anuario folgende Detailzahlen:

Insel Cuba	115191
Insel Pinon	5145
Kleinere Inseln	2497

Total 118833 Q.-Kilometer = 2158,18 geogr. Q.-Meilen.

*) Für die Bevölkerung stellen wir die runde Zahl 1.400.000 ein, da die Angaben aus den letzten Jahren an wenig Verlass bieten. Im Allgemeinen reichen dieselben nur wenig von den Zahlen des Census vom 14. März 1861 ab. Durch Vergleiche mit den Originaldaten der Zählung von 1861 glauben wir die Differenzen erklären zu können. Wir stellen zunächst alle uns bekannt gewordenen späteren Angaben in der folgenden Tabelle derart zusammen, wie sie uns für Beurtheilung der Einzelnahmen am übersichtlichsten zu sein scheinen.

In Cuba ist wahrscheinlich die Bevölkerung sehr ungleich verteilt. Im Westen wohnen mehr als 8000, im Osten kaum 100 Menschen auf 1 geogr. Q.-Meile. Die Insel Pinar del Rio hat bei einer Bevölkerung von 2067 Einwohnern (1861) nur 362 auf 1 geogr. Q.-Meile oder 6,6 pro Q.-Kilom. Eine weitere Spezifikation ist leider weder für Cuba noch für Portorico möglich, da die Anzählungen der Departements und Gorkhebezirke nicht bekannt sind¹⁹⁾. Wir verzichten daher auch auf Wiedergabe der detaillierten Bevölkerungszahlen²⁰⁾.

	a. Census	b.	c.	d.	e.
Anaïsische einheimische Völker	730894	729557	1861	730894	763176
Asiat. u. K. W.	34834	34050	?	30000	34480
Mexikaner	1047	743	?	1500	?
Summa 1.	766775	764750	764750	782394	779556
Freie Farbige	275843	221417	225038	2358153	238927
Emancipierte	6550	1521	?	60000	?
Sklaven	320553	368550	379523	370553	363288
Summa 2.	603046	594488	605461	602396	602215
Anaïsische Fremde	5298	?	?	829/	steht
Vorübergel. Fremde	3987	?	?	?	214500
unverw. Spenser	1424	?	?	?	?
Summa 3.	26109	?	?	29215	?
Total 1 u. 2.	1369211	1359238	1370211	1384790	?
Total 1, 2, 3.	1396350	?	?	1414508	1399871

Die Zahlen der Spalte a sind dem offiziellen Feldwerke über den Census entnommen (Censo de la poblacion de España segun el recuento verificado en 25 de diciembre de 1860 por la junta general de estadística, Madrid 1861, p. 778-789); b) entstammt dem Anuario estadístico de España (Madrid 1866-67), das wir jedoch nicht beizulegen, weshalb wir die Zahlen aus Delitich's Westindien, S. 1878, entnehmen; c) entspricht dem sogenannten Census von 1867, dessen Resultate bereits das Geogr. Jahrbuch, III, S. 81, mitgeteilt hatte; die Angabe d) findet sich im *Mercantile Marine Magazine*, Mai 1869, p. 144, endlich e) in der Zeitschrift *Globe*, XXIII, 1873, No. 15, S. 240. — Bei Betrachtung der obigen Tabelle wird man sich dem Gedanken nicht verwehren können, dass außer den Resultaten der Zählung von 1861 die übrigen Zahlenreihen wenig originale Bedeutung haben. Am ehesten möchte man diese von den Angaben für 1862 glauben und es wird die Vermutung nahelegen, dass man die Geburts- und Sterbestatistiken zu Rathe gezogen, ohne jedoch der Ein- und Auswanderung Rechnung zu tragen, und dass ferner die plötzliche Verminderung um 3000 Personen kausalfrei durch Ausrechnung der als 3 zusammengefassten Bevölkerungsstände zu erklären ist. — Der sogenannte Census (Delitich S. 1877) von 1867 ist sicher nicht Anderes als eine Zusammenstellung der Angaben von 1861 und 1862, wo die Zahl der Sklaven 370523 nur eine falsche Lesart für 370553 ist. — Die folgende Tabelle zeigt die Veränderungen der Bevölkerung seit 1860. Die Zahlen (6000 statt 6550, 8258 statt 5298, 21420 statt 21411) den Census von 1861 wieder, nur dass der grösseren Einwanderung der kulis Rechnung getragen ist. — Für die letzte Zeile mögen wieder die Civilistenreihen benutzt werden sein, im übrigen enthält die Zahl 18517 hier jedenfalls die ab 3 namhaft gemachten Fremden und vorübergehend anwesenden Spanier.

Aus dem Gesagten wird zur Genüge hervorgehen, dass wenn man sich an etwas Bestimmtes halten will, man nur auf den Census von 1861 zurückgreifen darf. Wenn wir nun nach 15 Jahren dieselbe Zahl, resp. abgerundet auf 1.400.000, einsetzen, so thut wir dies in dem Gedanken, dass die in Folge der Bürgerkriege sehr wahrscheinliche Verminderung der Bevölkerung theils durch den natürlichen Zuwachs, theils durch die vermehrte Einwanderung der kulis (verg. oben ab d) eingewandene ersetzt ist.

¹⁹⁾ Nach dem in Anm. 16 Gesagten stehen wir nicht an, den Coill'schen Zahlen auch für Portorico den Vorrang zu geben. An der bereits citirten Stelle finden wir für die

Insel Portorico . . . 9064 Q.-Kil. = 146.411 q. Q.-M.
Isle Vieques, Guadalupe . . . 250 . . . 4,50

einmalen . . . 9314 Q.-Kil. = 169.101 q. Q.-M.

Engelhardt gibt für Portorico 185, für die kleinen Inseln 4,17 geogr. Q.-M. S. andere Angaben bei Delitich S. 1917.

²⁰⁾ Die Vertheilung der Bevölkerung nach der Rare geben wir im Folgenden erstens nach dem Anknüpfen 17 citirten officiellen Censusergebnis, welches Herr Delitich nicht im Original vorgelegen zu haben

Französische Besitzungen.

	Areal in Q. Kilom.	Bev. nach Cens. 1867	Bev. nach Cens. 1867	Bev. nach Cens. 1867
Guadeloupe und Dependencies	1845,0	35100	174573	5269 99
Guadeloupe	846,31	17.184	?	?
Guadeloupe / Grande-Terre	656,31	11.029	110078	37822 (69)

scheint, sodass nach einer Berechnung für 1864 (Statistical tables relating to foreign countries, Part XI, London 1868; diese Angaben finden sich auch bei Delitich S. 1790), und endlich nach einer solchen (oder einem sogenannten Census) für 1872, welchem der Eng. Colonial Comptroller mittelt: Reports from H. M.'s Consul on the manufactures, commerce &c., No. 4, 1873, London 1873, p. 1057).

Im letzteren Bericht ist beifolgend:

Werte	Preis für die	Sklaven	Nicht-spezifizierte	Total
1860	300406	241097	41738	127
1864	329332	250170	42642	—
1872	329994	255627	31706	—

(Als Cariusus erwähnt wir, dass unter den 31706 Sklaven sich „31706 Weißen“ aufgeführt finden.) Dem letzten Bericht ist beifolgend, dass in dem Bevölkerungsammenwerd Truppen noch die Insassen von Anzählungen und Gefangenen enthalten sind. Indem wir diese letzteren mitrechnen, nehmen wir für Portorico die runde Zahl von 625000 Seelen an.

¹⁹⁾ Für Cuba finden sich solche allerdings bei Delitich. Indessen entsprechen dieselben, wie man nach einer mühsamen Addition findet, dem Areal d'Hopel d'Harpenville's, der das Areal Cuba's an. 400 geogr. Q.-M. zu klein nimmt. (Für That sollte bei einem solchen Werke wie die Bearbeitung Westindien's Delitich in Stein-Wapens' Handbuch der Geographie und Statistik nicht so sehr ungenau, taten gezeigt werden. Welche Mühe wird uns oft durch einfache Quellenangebe erspart!) Ausserdem finden sich Widersprüche der verschiedenen Art gerade über diesem schwierigen Punkt bei Delitich, so dass diese Angaben von keinem Werte sind; so wird z. B. das westliche Departement 1861 an 15407 geogr. Q.-M. mit 1312010 Einwohnern, das östliche zu 962 geogr. Q.-M. mit 330607 Einwohnern angegeben, also zusammen zu 25272 geogr. Q.-M. und 1.462417 Einwohnern (?), während auf den früheren Seiten das Areal an 2240 geogr. Q.-M. die Bevölkerung der östlichen Departements ganz der Zählung entsprechend zu 244520 Einwohnern (S. 1860) angegeben wird. Die Hauptzahlen für das mittlere, inzwischen aufgehobene Departement (S. 1912) enthalten nicht den dazu gehörigen kulisdistrikt Norriaz; die Summation der Gorkhebezirke ergibt 1789 statt 1779 km.). — Für Portorico finden sich auch bei Delitich keine Zahlen für die Arale der Departements.

²⁰⁾ S. dieselben in gewöhnlicher Ausführlichkeit u. A. bei Delitich. *Französische Besitzungen.* ²¹⁾ Das Areal Guadeloupe's und seiner Dependencies wird von uns bisher nur einer offiziellen Angabe von 184503 Hekt. angegeben, welche Zahlen sich kultivirte und wechsellagernde Grösse und andererseits aus einem seit langen Jahren stets gleichmässig eingestelltem Gebiet für die Seranen, Wälder und Forsten und nicht-kultivirte Strecken zusammengesetzt war. Diese Zahl ist aus in mehrfacher Hinsicht veraltet, vor Allem entspricht sie nicht der Unsummenhöhe der Inseln. Für letztere liegen uns zwei Quellen vor, die sich theilweise widersprechen. Die oben eingestellten Zahlen sind dem Aufsatze über die Französischen Kolonien in *Revue maritime et coloniale*, T. XII, 1864, p. 94 und 98, entnommen. Jossan gibt in seinem *Dictionnaire de la France*, 2. Aufl. Paris 1869, S. 2550 für Guadeloupe und Grand-Terre die nämlichen Zahlen, fügt aber hinzu: „Die Oberfläche von Guadeloupe und Dependencies beträgt 169253 Hekt., incl. der kleinen an der Küste von Grand-Terre liegenden Inselchen.“ Unter diesen letzteren heisst nach der Notiz mercuriale die 2 unbesiedelten Inselchen Petite-Terre 343 Hekt. Die Zahl 169253 ist nach unserer Meinung falsch, da sie vor allen Dingen das Flächeninhalt von Marie-Galante nicht mit enthält, vielmehr entspricht sie den 2 Arrondissements Bass-Terre und Pointe-à-Pitre, in welche Guadeloupe selbst dem Decret, den 25. März 1864, in St. Pierre, seit. A. eine Eintheilung für letztere findet sich bei Jossan nur die falsche Zahl 400 Hekt. für D'Arade, während für Marie-Galante 15344 Hekt. angegeben ist, so dass die Gesamtsumme 181577 (169253 + 15344) mit unserer obigen ziemlich gut stimmt. Vielleicht hängen die Differenzen mit Ab- oder Zurechnung der 343 Hekt. von Petite-Terre zusammen (?). Endlich wollen wir noch hinzufügen, dass die Tabular

Inseln.	Areal in Q.-Kilo- metr.	Bewohner Ende 1869	Bew. auf 1 Q.- Min. Ktl.
Les Saintes	14,28	0,368	1403 23 (5666) (103)
La Désirade	27,30	0,494	1296 23 (5411) (44)
Marie-Galante	149,27	2,701	1303 7 (4811) (87)
St.-Martin (Frans. Theil) ²¹⁾	51,77	0,960	2931 18 (31409) (57)
Martinique	967,22	17,500	15229 25 8524 156
Summa	2932,06	51,446	327488 6305 116

Dänische Besitzungen.

Inseln.	Areal ¹⁾ in q.-Kiln. -Mei.	Bewohner ²⁾ , 1860.	Bew. ³⁾ auf q.- Mei. Kiln.
St. Thomas	1,568	86,17	8603
St. John (St. Jan.)	0,998	54,40	1600
St.-Croix	3,963	218,28	5856
Zusammen	6,568	358,67	5803

Schwedische Besitzung.

Schweden besitzt als einzige Kolonie das zu den kleinen Antillen gehörende, nördlich der Jungfern-Inseln gelegene Insel St.-Bartholomäus ²²⁾. Bei einer Grösse von 0,984 geogr. Q.-Min. oder 31,16 Q.-Kilometern hatte dieselbe 1868 2898 Bewohner: durchschnittliche Dichtigkeit demnach 7547 Einwohner auf 1 geogr. Q.-Meile oder 131 auf 1 Q.-Kilom.

da die population etc. für 1869 gültig für Savannen, Wälder und nicht-kultivirte Terrains so kleine Zahlen einsetzen, dass als Gesamtsumme nur 118870 Hekt. resultirt (?).

²³⁾ Die Bevölkerung für Ende 1869 nach Tableau de la population, de la culture, de commerce etc. des colonies françaises, Paris 1872 (Beitrag zur Revue maritime).

²⁴⁾ In der Zahl 174573 sind ausser der anässigen Bevölkerung noch 666 Beamte erbzt ihre Familien, die Garnison von 874 Mann, 32974 Einwanderer jeder Art (Immigranten de toute origine) und eine fortwährende Bevölkerung von 11225 Seelen (zusammen 43639 Nicht-Angehörige) mit enthalten. deren Aufenthalt nur im Einzelnen nicht nachgewiesen wird.

²⁵⁾ Diese Zahlen entsprechen nur der anässigen Bevölkerung, die resp. Dichtigkeitsszahlen sind daher stümmtlich, vornehmlich aber wohl für die Insel Guadeloupe, viel zu klein.

²⁶⁾ Vergl. die Niederländischen Kolonien, Ann. 35. Das Inselchen Tintamarre gehört zu Frankreich.

²⁷⁾ Incl. der nicht näher nachgewiesenen fortwährenden Bevölkerung, sowie incl. 16618 Einwanderer (1987 Indier, 507 Chinesen, 6441 Afrikaner).

²⁸⁾ Französische Bevölkerung. ²⁹⁾ Seit mehr als 20 Jahren finden sich im Gothaer Almanach die offenbar officiellen Zahlen 3,5 geogr. Q.-Meilen für St.-Croix, 1,13 (die letzte Ziffer durch ein Versehen seit 10 Jahren fortgelassen) für St. Thomas, 1 für St. John. Diese Zahlen stimmen ausser einer Revision hinlänglich. Die einzigen Zahlen sind die Resultate einer von uns ausgeführten planimetrischen Messung. Die Grundlage bildete die Dänische Admiralitätskarte: Danach Vestindien mit til grænsende Spanke og engelske Kolonier, 1849. Maassstab 1:149000. Da Delstuck für die kleinen, St. Thomas unangewandten Inselchen Arsenalkan gibt, welche von unserer Messung nicht unwesentlich abweichen, so theilen wir die letzteren hier mit.

St. Thomas	1,278	Tsch Key	0,008	St. Jan.	0,944
Water-Insel	0,006	Gras Key	0,074	Tsch-Insel	0,041
Syana	0,020	Dingo	0,030	Zusammen	0,367
Salt Key, West		Loango	0,028	St.-Croix	0,347
Key, Dutch		St. James (2)	0,035	Burk-Insel	0,013
Cap &c.	0,013	Back-Insel	0,015	kleine Inseln an der Südküste	0,058
Bras (2 Inseln) 0,020		Zusammen	1,364	Zusammen	3,709
Sollik (2)	0,004				

³⁰⁾ Die Bewohner nach den Zählungen von 1860 und 1870. Offizielle Mittheilung an die Redaction des Gothaer Almanachs (feider für 1870 nicht spezifizirt).

³¹⁾ Die einzelnen Dichtigkeitsszahlen nach der Bevölkerung von 1860 berechnet.

³²⁾ Dichtigkeit im Jahr 1870. Hiernach muss die Angabe auf

Niederländische Besitzungen.

Inseln.	Areal in geogr. Q.-Min.	Q.-Kilo- metr.	Bewohner 1870	Bew. auf 1 Q.- Min. Ktl.
Inseln über dem Winde	1,470	80,124	6787	46252 84
St.-Martin (Niederl.Theil)	30,040	46,80	2870	3318 60
Saba	0,283	17,80	1883	8082 147
St.-Eustachius	30,074	30,79	5415	180 100
Inseln unter dem Winde	21,194	1050	2374	1500 27
Curacao	10,0	650	2119	2132 36
Aruba	3,0	165	4185	1400 35
Bonaire	6,0	335	3870	645 12
Total	23,66	1130	36161	1705 32

Übersicht der Westindischen Inseln.

Nach den natürlichen Gruppen:

Inselgruppen und Inseln.	Areal in geogr. Q.-Min.	Q.-Kilo- metr.	Bewohner Q.-Min.	Bew. auf 1 Q.- Min. Ktl.
Grosse Antillen	2855,17	212168	3.23800	840 15
1. Cuba und Nebrinseln	2101,814	115688	1.406000	649 12
2. Pinos	57,118	3145	28 (2067)	37 0,7
3. Haiti	1218,8	7260	708500	537 10
4. Jamaica	109,27	11007	59614	292 66
5. Cayman-Inseln	10,80	84	2400	226 4
6. Portorico ³³⁾	165,81	9086	621500	3761 68
7. Desechos, Mona	1,06	56,8	nachweislich	—

S. 27, Spalte 2, dieses Heftes berichtigt werden. Die neuen Messungen sind erst nach dem Druck jenes Bogens ausgeführt.

³⁴⁾ Niederländische Bevölkerung. ³⁵⁾ Alle uns zugänglichen Quellen geben die Arale der Niederländischen Inseln nach Engelhardt's Berechnungen. Offizielle Niederländische Angaben haben wir nicht aufgefunden mocht. Engelhardt's Zahlen können aber, wie bereits öfters gesagt, keinen Anspruch auf Zuverlässigkeit machen, soweit sie Westindien betreffen, da demselben, aus uns seinen Bemerkungen hervor, geht, ein höchst mangelhaftes kartennaterial zu Gebote stand. Daher haben wir auch für diese Inseln planimetrische Messungen angestellt.

³⁶⁾ Die Bevölkerung nach den officiellen Angaben, welche der Redaction des Gothaer Almanachs mitgeteilt wurden.

³⁷⁾ Areal berechnet auf Grund der Karte von Französisch-Westindien in Revue maritime et coloniale. Tome XII, 1864. Maassstab 1:200000. Der Areal der ganzen Insel Westindien (0,9 geogr. Q.-Min.) beträgt 1,790 geogr. Q.-Min. oder 2856 Hekt.; davon haben wir den Französischen Anteil nach der officiellen Berechnung mit 517 Hekt. (vergl. oben Ann. 26) subtrahirt, so dass für den Niederländischen 479 Hekt. bleiben.

³⁸⁾ Areal berechnet nach der Engl. Admiralitätskarte No. 487.

St. Christopher, Nevis, Saba und Eustatius. Maassstab 1:56700.

³⁹⁾ Spezialkarten über diese Inseln standen uns nicht zur Disposition. Auch nach den Engl. Admiralitätskarten finden sich unsere Wissen keine, welche Curacao &c. in grösserer Maassstabe darstellen. Wir mussten daher die Messung auf der Karte von A. Codazzi: Mapa físico y política de la Republica de Venezuela, Caracas 1840 (Maassstab 1:400000) anstellen. Natürlich hat dieselbe nicht entfernt den Werth der Messungen der übrigen Inseln. Unsere Zahlen sind bedingt grösser als die Englischen. Übrigens geht das gleiche Resultat aus Messungen auf anderen Karten, wie der Übersichtskarte von Westindien unter den Englischen Admiralitätskarten, auf Klopfer's Karte des nördlichen Tropischen Amerika's &c. hervor.

⁴⁰⁾ Übersicht der Westindischen Inseln. ⁴¹⁾ Die Bewohnerzahl für Pinos denken wir uns in den 1.400000 Bewohnern Cuba's mit enthalten, so dass sie bei der Summirung unberücksichtigt bleibt.

⁴²⁾ Portorico ohne die zu den Jungfern-Inseln gerechneten Inselchen Vieques (mit ca. 3500 Bewohnern, s. folg. S.) und Culebra. Die Anzahl für Desechos und Mona ist durch Subtraktion der von uns gemessenen Insel Culebra und Vieques (s. folg. S.) von den 250 Q.-Kilom., welche Colón annimmt (s. oben Ann. 17) gewonnen.

Inselgruppen und Inseln.	Areal in geogr. Q.-Min. Q.-Kilometer.	Bevölkerung auf 1 Q.-Min. Q.-Kilometer.	Bev. auf 1 Q.-Min. Q.-Kilometer.
Bahama-od. Lucaya'sche Inseln	283,6	150,0	43900 155 2,6
Bahama-Inseln, Engl.	172,5	15005	39162 144 2,6
Calicos-Inseln	10,6	55	1876 188 5,4
Turke-Inseln	0,46	25	2815 6240 113
Jungfern- oder Virginische Inseln ⁴⁰⁾	12,06	693,6	47900 3800 69
Aneca ⁴¹⁾ , Engl.	0,027	35,08	—
Virgin Gorda	0,046	27,31	—
Tortola	1,182	64,0	6651 2217 40
Joat van Dyk, Engl.	0,108	7,04	—
Kleiner Inseln ⁴²⁾ , Engl.	0,060	30,40	—
St. John u. N., Dänisch	0,068	54,4	—
St. Thomas u. N.	1,565	86,17	37821 5803 105
St.-Croix u. N.	5,943	218,3	—
Culebra u. N., Spanisch	0,020	34,46	unbew.
Viques	2,460	134,36	3431 1400 25
Kleine Antillen oder Inseln über dem Winde (Windwards) ⁴³⁾	205,1	11370	812600 4080 74
Anguilla, Engl.	1,60	91	28169 5787 105
St. Christoph, Engl.	3,20	176	—
St.-Martin, Franz. u. Niederl.	1,700	98,34	5800 3240 59
St.-Bartholomäus, Schwedisch	0,394	21,14	2898 7547 137
Saba, Niederländisch	0,263	12,82	1883 8082 147
St. Eustachius, Niederländisch	0,278	29,78	2084 5543 100
Nevis, Engl.	2,130	112,35	—
Redonda, Engl.	0,01	5	unbew.
Barbuda	3,58	194	35157 3007 5
Antigua	5,80	280	6893 6680 121
Montserrat	7,51	125	3693 2934 71
Groedings u. N., Franz.	19,887	1644,94	158500 5505 96
Mario-Galante	2,711	149,37	13100 4834 87
Dominica, Engl.	13,70	754	27178 2983 54
Martinique, Franz.	17,940	987,99	152925 8524 155
St. Lucia, Engl.	11,78	647	31610 2668 49
St. Vincent	6,418	339	35686 5793 105
Grenadine	1,58	86	38473 4919 89
Grenada	6,36	344	—
Barbados	7,88	430	169042 20693 55
Tobago	5,82	311	17054 3019 55
Trinidad	82,23	4154	109638 1329 24
Inseln unter dem Winde (Leeward Islands)	23,7	1276	29400 1270 23
Aruba, Niederländisch	3,6	165	4185 1400 25
Curaçao	10,6	550	21315 7132 38
Bonaire	6,0	330	3870 645 12
Vogel-Inseln (Aves-Inseln) ⁴⁴⁾	0,1	5	unbew.
Les Roques ⁴⁵⁾	2,0	110	unbew.
Orchilla ⁴⁶⁾	0,9	50	unbew.
Blanquilla ⁴⁷⁾	1,5	86	—
Summa	4378,5	241060	4.302.400 960 17

⁴⁰⁾ Diese Inseln sind sämtlich auf der Deutschen Admiralkarte „Danek Westindien“ (vergl. Anmerk. 28) gemeinen. Die kleinsten Inseln sind:

	z. Q.-M. Heft.	Brickly-Pear	z. Q.-M. Heft.
Tobago	0,028	143	Nebeninsel . . . 0,029 110
Klein-Joat van Dyk	0,090	443	Ginger-Insel . . . 0,018 88
Guaico	0,001	146	Cooper-Insel . . . 0,087 178
Canaries-Inseln	0,038	303	Salt-Insel . . . 0,018 88
Serb	0,009	215	Peter-Insel . . . 0,081 501
Beef-Insel	0,008	374	Norman-Insel . . . 0,094 297
Hunde-Inseln (Dog Is.)	0,003	193	Zusammen . . . 0,260 3090

⁴¹⁾ Ohne die Lagunen. Mit denselben hat Aneca noch unserer Messung 0,717 geogr. Q.-Min. = 39,48 Q.-Kilometer.

⁴²⁾ Diese Bevölkerungszahlen für 1864 und ist aus Delitich, Westindien (in Stein-Weppen, I, 3. Abthl., S. 185), entnommen.

⁴³⁾ Wir folgen der in Deutschland gebräuchlichen Einteilung. Die Engländer nennen, wie oben schon angedeutet, die Inselreihe von den

Nach der politischen Einteilung:

	Geogr. Q.-Min.	Quadrat-Kilometer	Bevölkerung.
Spanische Besitzungen	2327,38	128147	2.025.000
Britische Besitzungen	648,08	35773	1.064.500
Französische Besitzungen	1232,7	72832	708.000
Dänische Besitzungen	51,45	2833	327.198
Niederländische Besitzungen	6,80	359	37.821
Schwedische Besitzung	30,48	1125	36.611
Total	4378,5	241060	4.302.400

Kaiserthum Brasilien.

Im Jahre 1872 ist in Brasilien eine Volkszählung vorgenommen worden, deren Ausarbeitung noch nicht beendet ist, deren Hauptresultate wir aber im nächsten Heft geben zu können hoffen. Sie soll nach Zeitungsnachrichten⁴⁸⁾ die Summe von 10.995.976 Einwohnern, darunter 1.683.864 Sklaven, nachgewiesen haben. Diese Zahlen würden nur sehr wenig von den Berechnungen für 1867 differiren, die E. J. Falcão in dem „Reports by Her Majesty's secretaries of embassy and legation“ (1868, No. 4, London) mitgeteilt hat. Da die Ergebnisse der neuen Zählung für die einzelnen Provinzen noch nicht vorliegen, so benutzten wir daher die Falcão'schen Zahlen zur Ermittlung der Volksdichte in den Provinzen. Die Areal derselben wurden von F. Haumann nach H. Kiepert's Karte vom mittleren Südamerika in dessen Hand-Atlas (Ausgabe von 1872, No. 409) planimetric berechnet, mit Berücksichtigung der Grenzveränderung gegen Bolivia durch den Vertrag vom 27. März 1867, durch welche das Department Veniz in Bolivia um ca. 900 geogr. Q.-Meilen vergrößert wurde.

Provinzen.	Areal in geogr. Q.-Min. Q.-Kilometer.	Prozent der Sklaven 1867.	Anzahl der im geogr. Q. dieser Q.-Min. Kt.	Bev. auf 1 Q.-Min. Q.-Kilometer.
Alto Amazonas	35439,6	1.951.407	70000	4 0,1
Urdo Para	19400,2	1.068.237	320000	140000 20 0,4
Maranhão	6662,8	366.882	385000	58 1
Piahy	3846,5	211.800	292000	61 1
Ceará	2364,1	130174	550000	233 4
Rio grande do Norte	946,8	52134	230000	843 4
Parahyba	957,0	52695	290000	293 5
Pernambuco	2175,7	119800	1.250000	575 10
Alagoas	547,6	30152	300000	548 10
Sergipe	566,2	31177	275000	486 9
Bahia	9632,9	530416	1.400000	8000 146 3
Esprito Santo	801,9	44105	65000	81 1,5
Rio de Janeiro	869,7	47888	1.370000	1575 29
São Paulo	4256,8	234491	835000	197 3,5
Paraná	9106,0	291151	900000	188 0,3

Virgin Islands bis Dominica „Leeward Islands“, dagegen nur die Inseln von St. Lucia bis Trinidad „Windward Islands“.

⁴⁴⁾ Diese Inseln sind gleichfalls auf Codazzi's Karte von Venezuela gemeinen worden. Die Insel Orchilla erwähnt Delitich nicht. Theils sind die Inseln harralen, theils sind sie von Venezuela in Besitz genommen. Ausser den genannten Aves-Inseln gibt es eine Insel gleichen Namens unter 63° 48' W. L. von Greenwich und 15° 52' N. Br., die höchstens 0,008 geogr. Q.-Min. gross ist und daher wie manche andere Riffe nicht mit in obige Tabelle aufgenommen ward. Delitich erwähnt sie nicht. Ebenfalls fehlt sie auf Kiepert's Karte des südlichen tropischen Amerika's. Blanquilla soll von einigen Fischerfamilien bewohnt sein.

⁴⁵⁾ Haiti und die unbewohnten Inseln unter dem Winde.

⁴⁶⁾ Brasilien. ⁴⁷⁾ Journal officiel de la République française, 15. Februar 1873.

⁴⁸⁾ Siehe Geogr. Jahrbuch, II, 1870, S. 82.

⁴⁹⁾ Siehe Geogr. Jahrbuch, II, 1868, S. 487.

Provinzen.	Areal in Q. Meilen.	Quadrat. Kilometer.	Freie Skizzen.	Ansew. der In- dianer.	Bev. auf 1 Q.- Meil. Kilom.
Santa Catharina . . .	890.1	48012	140000	157	3
Rio Grande do Sul . .	5184.7	25444	420000	81	1.5
Minas Geraes . . .	11170.7	61505.5	1.450000	130	2
Goyas . . .	12387.8	682108	150000	18000	13 0.2
Mato Grosso . . .	15565.2	1.731740	46000	24000	8 0.04
Summa . . .	15453.7	85151.48	2.858333	293333	65 1.3

Da Brasilia gleiches mit zwei atlantischen Inselgruppen, Fernando de Noronha zur Prov. Pernambuco gerechnet, besteht aus der Hauptinsel gleichen Namens, und den Inseln Atia, Meio und Sella-Gineta. Ihr Areal kann zu etwa 0.80 geogr. Q.-Meil. = 14,1 Q.-Kilom. angenommen werden, und die Bevölkerung, aus einer Skizze und den zugehörigen Brasilia bestehend, betrug 1868 1831 Seelen (?). — Trinidad oder Ascension, unter dem 70° nördl. Br. gelegen und nach Engelhardt 0,61 geogr. Q.-Meil. = 34 Q.-Kilom. gross, ist ganz unbewohnt.

*) Die Deutsche Kolonie Santa Cruz in der Provinz São Pedro do Rio Grande do Sul, zählt nach einem Manuscript von Max Beschoren, (geometrisch in Santa Cruz, von 1872)
am 31. Decbr. 1865 2317 Katholiken, 2225 Protest., 4542 Bewohner,
" " 1866 2403 " 2391 " 4794 "
" " 1868 2623 " 2512 " 5012 "
" " 1869 2603 " 2824 " 5427 "
" " 1870 2839 " 2970 " 5809 "

*) Nach Wappene, Geographie und Statistik von Brasilien. Leipzig 1871, S. 1676. S. deselbst eine ausführliche Skizze der Inselgruppen. Für Fernando de Noronha wird als Flächeninhalt 2.67623 Q.-Brasilia, für Rata 297006 Q.-Brasilia angegeben. (1 Q.-Brasilia = 0,0044 Are).

Guyana. *) Die Arealie sind im Anschluss an die neuen Messungen der übrigen Süd-Amerikanischen Staaten gleichfalls neu berechnet worden. Zur Grundlage diente die Karte vom nördlichen tropischen Amerika von H. Kiepert, resp. eine Ergänzung derselben über den atlantischen Rand hinaus in gleichem Massstab. Nur ein geringer Theil der gegenseitigen Grenzen steht fest, so dass die Angaben über die Größe derselben ungenügend sind. (Man vergleiche, was Wappene in seiner Geographie und Statistik von Süd-Amerika über die verschiedenen Ansprüche sagt. Neue Grenzverträge sind in den letzten Jahren nicht geschlossen worden.)

*) Die Französischen Quellen weichen in ihren Angaben ganz immanu von einander ab. A. Joazeux sagt in seinem Dictionnaire de la France, p. 2525, „dass das Areal nicht weniger als 79000 Q.-Kilom. betrage“, während er dasselbe in den Begleitworten an seinen Atlas de la France (Paris 1870), dem einzigen Blätter über die Französischen Kolonien umgibt, auf 100000 Q.-Kilom. ansetzt. Hinsichtlich unserer Berechnung sei bemerkt, dass wir die Südgrenze gemäss der Zeichnung Kiepert's auf dem Blatt 40 seines Handatlas (Ausgabe 1873) angenommen haben. Unter dem 58° westl. von Paris beginnend läuft sie etwas südlich von der dritten Parallellgrade direkt von Westen nach Osten bis etwa 551° westl. von Paris. Dort wendet sich die Grenze nach Nordosten und läuft seitlich-südlich dem Gyapok entlang. Die Grenze gegen Niederländisch-Guyana bildet der Maroni oder Marowayne. Da derselbe jedoch unter 4° 20' nördl. und 54° 30' westl. von Greenwich, aus zwei Flüssen, dem Tamanihoni (oder Tapanoni, Tapanahini) und dem Iva, entsteht und noch nicht festgelegt ist, welcher derselbe der obere Maroni ist, so ist die Grenze von 4° 20' nördl. und 54° 30' westl. von Greenwich (56° 30' westl. von Paris) bis 9° nördl. und 58° westl. von Paris wieder ganz unbestimmt. Wir haben der Französischen Auffassung gemäss den südlichen Tapanahini als Grenzfluss betrachtet und demgemäss die Grenze von 3° 45' nördl. und 57° 10' westl. von Paris in gerader Linie an dem bezeichneten Südostpunkt gezogen. Das streitige Gebiet zwischen den beiden Grenzflüssen dürfte ca. 300 geogr. Q.-Meil. betragen, so dass ohne diese Französischen Guyana nur etwa 1500 geogr. Q.-Meil. oder 104600 Q.-kil. enthalten würde. — Auf dem Blatte in Joazeux's Atlas de la France, welches Französisch-Guyana darstellt, ist eine „limite de territoire colonial“ der Küste entlang gezogen. Nach unserer Berechnung beträgt das Areal innerhalb dieser Grenze 1865 geogr. Q.-Meil. oder 10790 Q.-kil.

*) Die Bevölkerung nach dem Tableau de la population, du commerce etc. pour 1869 (Revue maritime et coloniale, 1873). Die für Ende 1869 festgestellte Bevölkerung setzt sich wie folgt zusammen:

Belm a. Wagner, Bevölkerung der Erde. II.

Guyana.	Areal in Q.-Meilen.	Quadrat. Kilometer.	Freie Skizzen.	Ansew. der In- dianer.	Bev. auf 1 Q.- Meil. Kilom.
Kolonien.	15453.7	85151.48	2.858333	293333	65 1.3
Französisch-Guyana *)	12387.8	682108	150000	18000	13 0.2
Niederländisch-Guyana *)	2167	119381	960000	28	0.6
Britisch-Guyana (Surinam)	91018	721245	913491	46	0.6
Summa . . .	8380	461977	282300	34	0.6

Bei der Betrachtung der durchschnittlichen Dichtigkeit darf nicht ausser Acht gelassen werden, dass die Bevölkerung fast ausschliesslich an der Küste wohnt, während das Innere des Landes fast unbewohnt ist. Beispielsweise beträgt das durchschnittliche Kolonialgebiet von Französisch-Guyana *) nur ca. 185 geogr. Q.-Meil. oder 10290 Q.-Kilom. Vertheilt man die Bevölkerung auf diese Fläche, so resultirt eine Dichtigkeit von 156 Seelen auf 1 geogr. Q.-Meile oder 3 auf 1 Q.-Kilom.

Anassische Bevölkerung (wo- geogr. Q.-Kilom.)	17708	Sanitätspersonal, Beamte . .	241
Eingeborene Indianer ca. . .	1825	Eingewanderte Afrikaner . .	859
Indianer, die in das Gebiet geflüchtet sind, ca. . .	294	Indier . . .	2016
Militär . . .	1020	Departierte unserer Gefangenen	953
Summa . . .		Total	25096

Dann kommt die flottierende Bevölkerung, welche für Ende 1869 nicht nachgewiesen ist, Ende 1868 aber 3671 Seelen betrug. Wir haben dieselbe in gleicher Summe zu den 25096 Einwohnern hinzugefügt.

*) Im Süden ist die Grenze wenig südlich von der zweiten Parallell gezogen worden. Nach Wappene (Geographie und Statistik von Süd-Amerika, S. 517) nehmen auch die Niederländer den zweiten Grad nördl. Breite als ihre Grenze an. Die Grenze gegen Französisch-Guyana s. in Anm. 2. Im Westen bildet der Corentyne die Grenze, dessen oberer Lauf wir der Kiepert'schen Karte gemäss angenommen haben. Das gegen Französisch-Guyana streitige Terrain beträgt ca. 300 geogr. Q.-Meil. Wir haben dasselbe an Französisch-Guyana gerechnet (vergl. Anm. 3). Im Osthar Almansack Aguirre's seit 20 Jahren für Niederländisch-Guyana die Zahl 9157 geogr. Q.-Meil., doch kennen wir ihren Ursprung nicht. Engelhardt hat 18129 (?) und sagt in einer Anmerkung, dass Mettrille die Zahl 28279 Q.-Meil. annahm.

*) Die Bevölkerung nach Mitttheilungen aus der Reduktion des Gothaer Almanachs. Die am jährlichen Aufstehen für Ende 1871 resultirende Bevölkerung beträgt 51385 Einwohner (einschliesslich der Garnison von 614 Mann, 400 Matrosen und 161 Assistenten). Ausserdem wurden ca. 1000 Indianer und (seit längerer Zeit) 7500 Bushnegers (flüchtige Sklaven und deren Nachkommen) gerechnet.

*) Hinsichtlich Arealzahl sei auf John Zook's Engl. Q.-Meil. = 3575 geogr. Q.-Meil. = 197400 Q.-Kilom. Auf der Kiepert'schen Karte bildet der Corentyne die Ostgrenze, im Süden geht derselbe auf der Wasserscheide von Apinawa und Essequibo bis ca. 1° nördl. und 61° westl. von Greenwich, wendet sich hier nach Nordwesten bis zur Quelle des Tacutu (2° nördl. und 59° 45' westl. von Greenwich), läuft an diesem entlang bis zu seiner Vereinigung mit dem Oathina. Am letzteren aufwärts steigend geht die Grenze am Zurams und erreicht in 41° nördl., 61° westl. von Greenwich, die Grenze gegen Venezuela. Die Grenzlinie gegen diese Republik läuft von diesem Punkte in östlicher Richtung zum Oathina, geht an diesem aufwärts bis zu seiner Quelle und in gleicher nordwestlicher Richtung bis 5° 45' nördl. und 61° westl. von Greenwich, wendet sich dann nach Nord-Nord-Ost bis 7° 10' nördl., 59° 52' westl. von Greenwich, und erreicht in südlicher Richtung fortlaufend den Amouras, von welchem bis zu seiner Mündung (8° 40' nördl., 60° 8' westl. von Greenwich) verläuft. Gegen die Codazzi'sche Karte von Venezuela, welches bekanntlich das Gebiet bis zum Rosiquio beansprucht, ist somit ein Areal von 900 bis 1000 geogr. Q.-Meil. mit am klaglichen Gebiet gezogen, welches als bestrittenes Land bezeichnet werden muss.

*) Die Bevölkerung nach dem „Statistical abstract of the colonial and other possessions for 1871“, London 1873. Da uns ausser der Hauptsumme bis jetzt keine weitere Angabe bekannt geworden, so können wir eine Vertheilung nach der Race noch nicht geben und ebenso wenig prüfen, worauf die Differenz der neuen Angabe mit derjenigen, welche wir in H. 8, S. 53 mittheilten, beruht. Die bedeutende Vermehrung der Bevölkerung seit 1861 (155026) dürfte vornehmlich der Einführung Indischer und Chinesischer Kulis ausserreiben sein.

Republik Venezuela.

Provinzen.	Areal in geogr. Q. Meilen.	Areal in Q. Kilometern.	Bevölkerung 1852.	Bevölkerung 1852 in geogr. Q. Meilen.	Bevölkerung 1852 in Q. Kilometern.
Caracas	1508,6	80124	362358	228	4
Carabobo	381,9	21028	236569	604	13
Barcinacenta	439,8	24282	313681	714	13
Cora	579,2	32145	72321	137	2,8
Maracaibo	1369,8	74930	89718	66	1,7
Trujillo	2038,6	11211	60937	299	5
Mérida	510,7	28693	84843	166	3
Barinas	1171,6	61139	120225	113	2
Apure	888,8	48945	22485	37	0,7
Cumana	822,9	45311	75828	92	1,7
Barcelona	649,7	35774	78634	121	2
Guyana	1044,9	57456	13584	1,8	0,9
Margarita	29,8	1145	20968	1005	18
Unabhängige Indianer	—	—	57400	—	—
Summe	18068	1,04443	1,510833	86	1,6

Die Bevölkerung ist hier nach der Zählung von 1852 gegeben, wie sie Wappens in seiner Geographie und Statistik Brasiliens mittheilt. In unserer Zeit dürfte nach verschiedenen Nachrichten die Gesamtbevölkerung Venezuela's die Zahl von 14 Millionen kaum mehr erreichen (s. Näheres in Heft I, S. 54). Bei einer Bevölkerung von 1.400.000 kann demnach nur ca. 75 Knie auf 1 geogr. Q.-Meile oder 1,4 auf 1 Quadrat-Kilometer.

Venezuela beansprucht ausserdem noch die kleinen, an das Inseln unter dem Wiede gerechneten Felseninseln Aves, los Roques, Orchilla und Blanquilla, von denen wahrscheinlich nur die letztere von einigen Fischerfische bewohnt ist. Wir haben dieselbe bereits oben unter den Westindischen Inseln (s. S. 72) in Rechnung gezogen.

Vereinigte Staaten von Columbia.

Staaten und Nationenterritorien %	geogr. Q. Meilen.	Areal in Quadrat- Kilometern.	Bevölkerung 1852.	Bev. auf 1 geogr. Q. Meil.	Bev. auf 1 Q. Kilomet.
Panamá	—	1485,3	81770	220542	148 2,7
Magdalena	—	—	—	85255	—
Terr. Guajira	—	1150	63300	—	—
„ Sierra Nevada	—	—	—	—	—
„ Motilones	—	—	—	—	—
Bolívar	—	1000	55000	335349	247 4,3
Terr. Bolívar	—	—	—	7751	—
Santander	—	770	42500	435427	352 10
Antioquia	—	1050	57800	365974	350 6,4
Boyacá bis zum Meta	—	800	44000	482874	600 11
Terr. CAUCA	—	—	—	—	—
Cundinamarca bis zum Meta	—	400	22000	409602	1800 18
Tolima	—	850	46800	230091	270 5
Cáceres	—	2450	135000	435018	272 5
Gebiet im Osten der Cor- dillären	—	5130	282500	—	—
Terr. San Martín	—	—	—	4956	—
Terr. S. Andrés y S. Luis de Providencia (Inseln)	—	0,7	38,3	3530	—
Summe	1,0786	82000	2,310329	200	3,6

Zu dieser Summe würden noch die nicht civilisirten Indianer zu rechnen sein, welche Bamber 1858 noch auf 120.000 schätzte¹⁾. Wappens²⁾ führt als höchste Schätzung (ohne Panamá) 114.000³⁾, während für Panamá die Zahl von 6000 aufgestellt wird. Immerhin wird man dieselben für breite auf kaum 10.000 annehmen können, so dass die runde Zahl von 3 Millionen Bewohner für Columbia eine der Wahrheit genäherte Ziffer sein dürfte. Eine Vertheilung der indianer-Bevölkerung, welche vornehmlich die Territorien und das Gebiet der östl. Ebenen bewohnen, erscheint uns zu gewagt.

Venezuela. 1) Von den 35551 Q.-Leguas (20 Leguas = 1 Grad) oder 20225 geogr. Q.-Meilen, welche Venezuela beansprucht (Codazzi, Atlas físico y político de la República de Venezuela) sind im Westen gegen Neu-Granada 2250, im Osten gegen British-Guyana 2000 Q.-Leguas streitig, so dass das unbestrittene Gebiet nach Codazzi's Berechnung 31700 Q.-Leguas oder 17352 geogr. Q.-Meilen beträgt. Im Anschluss an die neuen Ausmessungen der Süd-Amerikanischen Länder haben wir auf der Kiepert'schen Karte vom nördlichen tropischen Amerika in 6 Blatt, Massstab 1:4.000.000, Ausgabe von 1858, eine möglichst sorgfältige planimetrische Berechnung von Venezuela angestellt, deren Resultat in den näher zu beziehenden Grenzen 18976 geogr. Q.-Meilen war. Wir haben nämlich in der Provinz Maracaibo und in Apure die Grenzen so angenommen, wie sie auf der Kiepert'schen Karte eingetragen sind, dagegen die Grenzen gegen Bolivien in der Provinz Mérida und gegen Brasilien in der Provinz Guyana etwas modificirt (mit der Resultate dieser Ausmessungen unmittelbar an diejenigen anschließen zu können, welche auf der Kiepert'schen Karte der Mittlern Süd-Amerika [vergl. Brasilien] angestellt sind). Siehe Näheres in den Anmerkungen 5, 6, 7. Da nun unter Anschluss der von Codazzi jedenfalls zu gross angenommenen Provinzen Maracaibo (5780 l. q. = 1565,3 geogr. Q.-Meilen), Apure (1800 l. q. = 1046,7 geogr. Q.-Meilen) und Guyana (30149 l. q. = 11353,3 geogr. Q.-Meilen) und Einwirkung der von uns gefundenen Ziffern (s. die Tabelle) die Zahl 18966 geogr. Q.-Meilen resultirt, so schien es uns statthaft, eine Übersichtstabelle aus den Codazzi'schen Zahlen für das innere Venezuela und aus den unseren für die Grenzprovinzen zu combiniren. Da die Berechnung mittels der Zonenabtheilung angeführt ist, so dürfte sie vor der früheren (s. Geogr. Jahrb. I, S. 118), welcher nur die kleine Kiepert'sche Übersichtskarte von Süd-Amerika (1:20.000.000) zur Grundlage diente, abgehend den Vorzug verdienen, besonders wenn es sich um Gewässern oder Arealen für ganz Süd-Amerika handelt.

2) Stein-Wappens, Handbuch der Geographie und Statistik, 7. Aufl., I, 3. Abth., Geographisches von Brasilien, S. 423.

3) Die zu dieser Provinz gehörige Halbinsel Paraguaná hat nach unserer Messung mit dem Isthmus 55,3 geogr. Q.-Meilen (3034 Q.-Kilom.) Flächeninhalt.

1) Die Grenze gegen Columbia wird jetzt stets — wie auch Codazzi auf seiner späteren Karte von Columbia gethan — als in der Caimo-Bai beginnend angenommen, so dass die ganze Halbinsel Guajira zu Columbia zu rechnen ist. Im Areal dieser Provinz ist der See von Maracaibo mit enthalten. Wir berechneten ihn zu 297,2 geogr. Meilen (16365 Q.-Kilom.), während ihn Codazzi auf 700 Q.-Leguas = 354 geogr. Q.-Meilen schätzte. Ausdrücklich beruht Codazzi in seinem Brossen de la geografía de Venezuela, Paris 1841, p. 447, dass die Zahl 2780 Q.-Leguas, welche er der Provinz Maracaibo giebt, die 700 Q.-Leguas mit enthält.

2) Die Grenze der Provinz Mérida gegen die Provinz Santander in Columbia haben wir so angenommen, wie sie Kiepert auf seinen anderen Karten und vornehmlich auch auf der Karte von Columbia in der Zeitschrift für allg. Erdkunde, Neue Folge, Bd. IV, 1856, angiebt, nämlich an Rio Tachira bis zu seiner Quertalwärts gebend. So nimmt sie an San Faustino im südlich nach Codazzi an. (Zur Erläuterung fügen wir hinzu, dass nicht der von Kiepert als solcher bezeichnete Fluss, an welchem San José liegt, sondern der direkt von S. kommande, zwischen Rosario de Curata und San Antonio hindurchfließende Fluss der eigentlich Grenzfluss Rio Tachira ist.) Anselmo des Urberges, welchem wir dazu die Grenze mit Codazzi unmittelbar dem Laufe des Rio Macao oder Nela entlang an.

3) Die Codazzi'sche Zahl für die Provinz Apure (s. Ann. I) umfasst jedenfalls ein umgegr. größeres Gebiet, als er auf seiner Karte innerlich der Grenzen Venezuela's zeichnet. Halten wir uns an letztere, so resultirt 774,4 geogr. Q.-Meilen. Dabei ist aber die Südgrenze ganz dem Rio Arauca entlang bis an den gewöhnlich als Südwestgrenze betrachteten 71° 34' westl. von Paris angenommen. Kiepert u. A. verlegen dieselbe geradlinig innerhalb der Orien Arauca in südwestlicher Richtung schneidend Linie an den Rio Meta, dem sie dann ebenfalls bis an das bezeichnete Meridian folgt. Das Gebiet zwischen beiden Flüssen und innerhalb der beschriebenen Ost- und Westgrenze beträgt nach unserer Messung 114,7 geogr. Q.-Meilen, am wleichen Größe wir die 774,4 geogr. Q.-Meilen, die wir für Apure nach Codazzi fanden, vergrößert haben.

¹⁾ Die Westgrenze gegen Colombia giebt Kiepert wie Codazzi unter 71° 34' westl. von Paris an. Diese Marken führen wir gleichfalls in die Rechnung nach Zonenabtheilen ein. Die Südgrenze gegen Brasilien modifizierten wir auf der Kiepert'schen Karte zwischen dem 69. und 66° westl. von Greenw. nach Codazzi und erhielten dadurch eine Linie, die sich derjenigen unmittelbar anschliesst, welche Kiepert als Nordgrenze Brasiliens auf Blatt 40 seiner Handatlas angenommen. Über die völlig von der Codazzi'schen Karte abweichende Ostgrenze gegen Britisch-Guayana vergl. oben S. 75, Anm. 6. — Das Areal des Orinoco-Etits fanden wir zu 457,5 geogr. Q.-Min. = 35180 Q.-Kilom.)

Columbia. ²⁾ Das Areal der gesamten Föderal-Republik ist neu berechnet worden auf Grund von H. Kiepert's Karte des nördlichen Tropischen Amerika's. (Vergl. Anm. 1 zu Venezuela.) Die Südgrenze gegen Ecuador haben wir dabei so angenommen, wie sie auf der Karte des Mittlern Süd-Amerika's in H. Kiepert's Handatlas, Ausgabe 1872, dargestellt ist, welche den Annäherungen Brasiliens, Ecuador's, Peru's &c. zu Grunde gelegen hat. Diese Südgrenze beginnt im Osten unter 71° 34' westl. L. von Paris und 1° 30' nördl. Br., also da, wo wir auch die Westseite der Südgrenze zwischen Brasilien und Venezuela haben bezeichnen lassen. Durch drei Längengrade hindurch läuft die Grenze dann direkt nach Westen, wendet sich unter 72° 20' westl. von Greenw. (71° westl. von Paris) nach Westnordwest, um den 75° westl. von Greenw. unter dem 1. Parallel zu schneiden. In fast gleicher Richtung fortlaufend erreicht die Grenze unter dem 77° westl. von Greenw. und 6° 30' nördl. Br. das südlichsten Punkt, wendet sich dann nach Nordwesten, am Grenzort Tulcan (an Ecuador gelehrt) vorbeiliegend, übersteigt den Gipfel des Paramo de Umalal und das Meer an der Mündung des Rio Rosario. (Im Westen der Cordillere verläuft diese Grenze am Rio San Rafael, welcher zwischen dem Rosario und Rio Amalu liegt, gegen die im Jahre 1868 von Kiepert herausgegebenen Karte ab, aus welchem Grunde, ist uns nicht bekannt. Der Ort Tulcan, namentlich auf Ecuadorischem Gebiete, wird aus von Wagners, der die Grenzverhältnisse sehr gründlich erörtert, zu Umana, also an Colombia gerechnet.) — Eine bekannte Thatsache ist es, dass die Ansprüche Columbia's weit über die beschriebenen Süd- und Südwestgrenzen hinausgehen. Daraus erklären sich theilweis die enormen offiziellen Arealzahlen für das Gebiet der Republik, welches nach einer im Jahre 1864 der Redaktion des Gothaer Almanachs gemachten Mittheilung 1.531.219 Q.-Kilom. = 24178 geogr. Q.-Min. haben sollte. Wir haben absichtlich in obiger Tabelle das Gebiet im Osten der Cordillere und zwar südlich des Rio Meta (vergl. Anm. 6 zu Venezuela) abtrennt, weil die Ost- und Südgrenzen dieses Gebietes nach den verschiedenen Quellen so sehr abweichen. Was aus dem 18600 geogr. Q.-Min. umfassende Gebiet betrifft, in welches sich die 9 Staaten theilen, so stehen von den einzelnen Arealzahlen nur die vom Staate Panama ziemlich fest. Bei den grossen Abweichungen der verschiedenen Quellen und den Mangel einer endigen Grundlage als der Eintheilung, welche sich auf der Karte findet (dieses Gebiet selbst ebenfalls in einigen Punkten von der alt. H. Kiepert im Jahre 1858 der Zeitschrift, für allgem. Erdkunde, Neue Folge, 4. Bd., veröffentlicht hatte), schien es uns gewagt, die Flächenberechnungen für die Einzelstaaten zu vornehmen, dass sie den Anschein hätten, als seien sie zufällige Zahlen. Wir nun erkennen wird, sind dieselben möglichst abgerundet. Der Gesamtsumme dürfen wir aber bei der sorgfältigen Art der Berechnung grösseren Werth beilegen als den früher im Geogr. Jahrbuch, S. 8, 120, genannten Quellen. Wir rekapitulieren aus den dortigen Angaben hier des Vergleichs wegen die Zahlen für die jenseits, d. h. mit ihren Grenzen nicht in die Flussgebiete des Amazonas reichenden Staaten.

Staaten.	Neue Berechnung.	J. M. Sauer's	Offizielle Angaben
	geogr. Q.-Kilom.	geogr. Q.-Kilom.	geogr. Q.-Kilom.
Panama	1185,2	81720	1501,4
Magdalena	1156	61700	7008
Boyacá	1600	50600	726
Santander	710	42500	933
Antioquia	1050	52600	1063
Tolima	850	46800	2

Aus den Angaben in Q.-Kilom. wird man erkennen, dass beide Quellen auch nur abgerundete Zahlen zu geben beschickten. Den Sauer'schen (namentlich veröffentlicht in Bull. de la Soc. de Geogr. de Paris, 1865, T. XVII, p. 709) möchten wir einen wesentlich geringeren Werth beilegen.

³⁾ Die Bewohner nach einem uns gültigst aus Bogotá gesandten Auszug aus den Listen der Zählung von 1871. Der geehrte Herr Einsender schreibt uns hinsichtlich der Bevölkerungszahlen: „A. des Folgende: „Das „Werk über tiefer Bevölkerungszahl“ (über welches wir allmählich am Auskult gegeben hatten), existirt nicht; selbst die beifolgenden Tabellen sind nicht einer offiziellen Zusammenstellung ausgenommen, sondern von mir verfasst, jedoch nach amtlichen Quellen, so dass ich sagen kann, dass sie besser sind als alles hier Publicirt; ich kann ihren Inhalt als kritisch vertreten, natürlich ist aber die Zählung hier im Ursprung und Gebirge sehr schwierig und damit die Basis der Tabellen uns unzuverlässig. Im Ganzen mag das Resultat ein richtiges Bild von der Bevölkerung geben, ich habe Ziffern über die noch wilden Indianer-Stämme und ähnliche nur gemathematische Zahlen einfach gestrichen und auch in den Angaben über die Nationalterritorien verstanden, weil sie nichts taugen. Die Materialien, aus denen ich schöpfte, bestehen in grossen unvollständigen Aktenbüchern, deren Abdruck ich hier nicht zu beherzigen vermag, weil mir die Schreibkräfte fehlen.“ Diese Worte und für alle Leser von Werth, was besonders aber für uns, die wir dem Herrn Einsender hier den aufrichtigsten Dank für seine Mühe aussprechen. Da keine einzige der uns zugegangenen Quellen die Möglichkeit an die Hand bietet, die neue Zählung den früheren ungenügendem, nach dem Mächtigsten auch keine Ansicht vorhanden an sein scheint, dass von offizieller Seite eine Publikation vorbereitet wird, so dürfte die folgende Übersicht, die wir demselben Herrn verdanken, gewiss von Interesse sein.

Staaten.	Zählung von 1871	1864.	1861.	1848.
Panama	113609	107533	221459	126882
Magdalena	14082	1415	38808	47
Boyacá	114306	150043	716588	167067
Santander	204251	220476	378205	374228
Antioquia	181492	184487	203325	250081
Boyacá	23242	25044	456418	367245
Cundinamarca	190843	212759	228774	210529
Tolima	110791	120100	155065	18267
Cauca	210365	224715	380208	304698
Terr. S. Andres &c.	1658	1872	—	—
„ Bolivar	3798	3932	—	—
„ San Marit	2090	1965	—	—
Total	1.112.310	1.420.019	2.602.826	2.123.739

Aus dieser Tabelle würde man entnehmen müssen, dass seit 1844 die Bevölkerung um fast 60%, oder jährlich mehr als 1%, zugenommen hätte, was immerhin eine bedeutende Vermehrung bei einem Lande ohne Einwanderung wäre. Indessen ist es möglich, dass die früheren Angaben die Bevölkerung zu niedrig ansetzten. Jedenfalls sind aber die vorliegenden Zahlen wahrscheinlicher als die J. M. Sauer's (vergl. Geogr. Jahrbuch, S. 8, 120), der eine Bevölkerung von 2.630.261 annahm, welche Zahl er jedoch einfach durch Zurechnung von 20% zu der Bevölkerung der einzelnen Provinzen nach der Zählung von 1851 gefunden hatte, wie bereits 1859 in der Zeitschrift für allgem. Erdkunde, Neue Folge, 4. Bd., S. 404, nachgewiesen ward. (Übrigens stimmen die in obiger Stelle S. 4 v. u. von Wagners' Geographie von Mittel- und Süd-Amerika, im Gothaer Almanach 1861 bis 1866 &c. als Resultate der Zählung von 1851 mitgetheilten Zahlen mit den obigen für 1861 nicht überein. Wir setzen sie der Vollständigkeit wegen hierher. (Die unvollständigen Indianer sind auch hier ausgeschlossen.)

Panama	138108	Antioquia	241412
Magdalena	73093	Boyacá	379682
Bolivar	182157	Cundinamarca u. Tolima	510448
Santander	378576	Cauca	330331
		Total	2.249387

⁴⁾ Zur Zeit existiren in der Union neben Nationalterritorien, meist vertheilte Thäler (mit Ausnahme der Inseln) betrocknete Staaten, die theilweise an die Union abgetreten sind und von der Unionregierung durch Präfekten verwaltet werden. Die Terr. Nevada und Montana werden zur Zeit noch von einem Präfekten verwaltet.

⁵⁾ Das Areal berechnet auf Grund der Karte von Central-Amerika von H. Kiepert, Berlin 1858, Massstab 1 : 2.000.000. Die Laguna von Chiqui ist von der Berechnung ausgeschlossen. Das Areal der Inseln, die besonders berechnet sind, folgt hier (s. folg. Seite).

Republik Ecuador ¹⁾.

Provinzen.	Areal in geogr. Q.-Meilen.	Q.-Kilo- meter.	Bevölk- erung (1858).	Bevölk- erung auf 1 geogr. Q. u. M. R.L.
Pichincha	425,9	23402	154081	363 7
Imbabura	546,7	30103	130494	239 4
Leon	347,3	19113	221928	639 12
Chimborazo	804,8	14360	197106	260 14
Esmeraldas	719,9	12927	9183	26 0,8
Oriente	3974,0	436318	721985	28 0,9
Manari	511,1	29155	32696	171 3
Guayari	271,9	11922	39851	147 5,7
Cacana	521,9	29288	178130	332 6
Loja	483,4	26728	72159	149 2,7
Summe	1168,8	64295	130882	112 2
Galapagos-Inseln ²⁾	158,8	7643	unbewohnt.	— —

Republik Peru ¹⁾.

Provinzen.	Areal in geogr. Q.-Meilen.	Q.-Kilo- meter.	Bevölk- erung 1871.	Bevölk- erung auf 1 geogr. Q. u. M. R.L.
La Libertad	655,3	356083	172000	262 5
Trujillo	667,4	36749	273000	409 7
Callao	664,6	36595	44000	66 1
Chileno	6743,1	343763	58000	9 0,3
Peru	736,1	40532	56000	76 1
Chileno	816,7	45060	31700	387 7
Callao	694,3	36230	46000	662 10
Guaranavelin	508,7	28610	160000	315 6
Hummer	1590,9	87600	90000	56 4
Junin	293,6	16234	68000	230 4
La Libertad	1128,9	62711	210000	184 3
Peru	1174,2	247369	464000	103 2
Puno	1865,4	102355	308000	163 3
Arequipa	1905,9	71857	200000	163 3
Morichan	1993,8	109784	85000	55 1
Tarapaca	23676,6	1303702	8195000	135 2,5

Fortsetzung der Anmerkung ¹⁾ zu Colombia.

G. Q.-M. 1844.	G. Q.-M. 1844.
Zu Becas del Toro	Contreras-Inseln 0,196 661
Colombia	Leones 0,080 1927
Provision	Cebaco 1,800 2911
Guayaquil	Nebensinsel 3,040 51814
Papa	Colba n. Neben- inseln 3,040 51814
Fac. de Veragua 0,116 639	Perles-Archipel
Zu Chiriqui n. Veragua	S. Miguel und Nebensinsel 3,572 56998
Secilla (3 Inseln) 0,090 211	Gonzalez 0,947 1911
Panama	San José 1,128 6212
Paria	Ubrige Inselchen 0,250 1376
Sera-Inseln	Total 24,304 131128

¹⁾ Vergl. hinsichtlich der Begrenzung die Anm. 6 zu Venezuela.²⁾ Der Staat Colombia ward bekanntlich im Jahre 1802 aus den in Cundinamarca gelegenen ehemaligen Provinzen Mariquita und Neiva gebildet, ist daher auf der Kiepert'schen Karte von 1858 noch nicht angegeben; er fehlt übrigens auf den meisten Karten bis auf den heutigen Tag. Seine Abgrenzung gegen Cundinamarca ist daher schwierig.³⁾ Die 2450 geogr. Q.-Mn., welche wir dem Staat Chiriqui zuschreiben, umfassen außer dem westlichen Küstenland nur die zu diesem Staate gehörigen Gebirgspartheien im oberen Thale des Cúica, Pato und Magdalena. Dagegen haben wir, wie in Anmerk. 1 begründet ist, auf der Wasserseite zum Rio Cúica hin eine Grenze gezogen, und die jeweilige Gebiete der Flüsse zusammengefasst. Je nach den Ansprüchen der Republik wird das Gebiet des Staates Chiriqui hoch oder niedrig

Unser Bedenken über die Höhe dieser offiziellen Zahlen haben wir in Heft I, S. 84 ausgesprochen, wir behalten deshalb für die Übersicht der Erde die Summe von 24 Millionen bei.

Republik Bolivia.

In dem Vertrag zwischen Bolivia und Brasilien vom 27. März 1867 (siehe Geogr. Jahrbuch, II, 1868, S. 487) wurde ausgemacht, dass die Nordgrenze von Bolivia durch eine Parallele, gezogen von dem linken Ufer des Rio Madeira unter 10° 20' S. Br. bis zum Flusse Yavari, gebildet werden sollte, wenn aber der Yavari seine Quellen im Norden jenseit von Oten, nach Westen gezogenen Linie haben sollte, wird die Grenze von derselben Breite in einer geraden Linie weiter gehen, bis sie die Hauptquelle des Yavari trifft¹⁾. Da sich nun durch die Reise von Chaudless im Jahre 1867 herausgestellt hat, dass der Yavari wenig südlich von 1° S. Br. entspringt, so hat Bolivia, resp. das Departement Beni, im Norden einen Zuwachs von ca. 900 q. Q.-Meilen erhalten. Die ganze Republik, deren Areal wir ebenfalls auf der Kiepert'schen Karte des Mittleren Süd-Amerika neu gemessen haben, nachdem die Südgrenze gemäss den Darstellungen auf der neuen Karte der Argentinischen Republik (u. n. Argentinische Republik) auf vorderer Übertragung war, umfasst annäher 25219,3 geogr. Q.-Mn. oder 1386659 Quadrat-Kilometer.

Die Bevölkerung wird incl. der wilden Indianer auf ca. 2 Millionen geschätzt (siehe das Nähere im Geogr. Jahrbuch, I, 1866, S. 87), dass die durchschnittliche Dichtigkeit 79 auf 1 geogr. Q.-Meile oder 1,4 auf 1 Q.-Kilometer beträgt. Im Departement La Paz kommen etwa 236, in Cochabamba 280, in Potosí 109, in Oruro 109, in Chuquisaca 60 Menschen auf die Q.-Meile, während Beni, Santa Cruz de la Sierra, Tarija und Atacama noch viel schwächer bevölkert sind.

Republik Chile ¹⁾.

Provinzen.	Areal in geogr. Q.-Meilen.	Q.-Kilo- meter.	Bevölk- erung 1871.	Bevölk- erung auf 1 geogr. Q. u. M. R.L.
Aconcagua	1784,27	96244	83243	47 1
Coyulmo	626,7	34323	159008	255 5
Aconcagua	275,0	12579	134178	490 9
Valparaiso	78,48	4321	144954	1847 34
Santiago	365,48	20124	374078	1024 19

angegeben. Eine offizielle Zahl dafür ist 666000 Q.-Kilom. = 121109 geogr. Q.-Mn. Vergl. Geogr. Jahrbuch, I, 1866, S. 121.

²⁾ Diese ca. 30 geogr. Meilen von der Mosquituküste gelegenen Inseln, welche nicht auf allen Karten als zu Colombia gehörig betrachtet werden, sind ebenfalls auf der Kiepert'schen Karte von Central-America gemessen.

³⁾ Bull. de la Soc. de géogr. de Paris, 1859, T. XVII, p. 207 u. ff., und Geogr. Jahrbuch, I, S. 171.

⁴⁾ Handbuch der Geographie von Mittel- und Süd-Amerika, S. 468.

⁵⁾ Das Areal von F. Hanemann nach H. Kiepert's Karte des Mittleren Süd-Amerika in dessen Handatlas, Ausgabe 1872, planimetrisch berechnet. Hinsichtlich der Nordgrenze vergl. die Bemerkungen zu Colombia. Die bedeutende Vergrößerung Ecuador's (Villavieja) nimmt nur 8100 geogr. Q.-Mn. an, führt anschliessend von der Zurechnung eines grösseren Theiles in Oriente her. Kiepert verfolgt die Grenze nämlich unter den 20. Meridian westl. von Greenwich. Die Bevölkerung nach Villavieja, „Geografía de la Republica del Ecuador“, New York 1858.

⁶⁾ Incl. der 200000 wilden Indianer, die für den ganzen Staat angegeben werden und wohl hauptsächlich in der Provinz Oruro leben.

⁷⁾ Planimetrische Berechnung von E. Debes nach dem Carton auf der 2-Blatt-Karte des Grossen Ozeans in Hanemann's Handatlas. Siehe die Details dieser Berechnung im Geogr. Jahrbuch, I, 1866, S. 122.

⁸⁾ Vergl. ⁷⁾ Das Areal von F. Hanemann nach H. Kiepert's Karte des Mittleren Süd-Amerika in dessen Handatlas, Ausgabe von 1872, planimetrisch berechnet, wobei wiederholt wegen mangelnder Grenzen zwei Provinzen zusammengefasst werden mussten. Die Bevölkerung nach einer dem Gothaer Almanach 1871 aus Lima zurechnenden Statistik.

⁹⁾ Das Areal nach planimetrischer Berechnung von F. Hanemann auf Grund der Landesaufnahme (Geogr. Mitt. 1870, Taf. 3.

Provinzen.	nach offizieller Annahme	Areal in Q.-Kilom. Q.-Min.	Bevölke- rung 1870	Bevölke- rung 1880	Bevölke- rung 1890	Bevölke- rung 1900
Colchagua	181,42	9989	153096	844	15	
Curico	138,28	7651	100290	723	13	
Talca	169,19	9211	107113	635	12	
Maipo	300,26	16539	211567	704	13	
Nuble	172,44	9495	125819	730	13	
Concepcion	168,60	9295	135382	921	17	
Araucaria	652,49	35830	87617	135	2	
Valdivia	804	37739	27840	146	1	
Llanquihue	392	21865	14342	111	2	
Chilo	112,89	6216	62983	558	10	
Kolonie Magallanes	—	—	729	—	—	
Summe	5926,87	326334	1.972.438	353	6	
Araucaria 2)	—	—	70384	—	—	
Juan Fernandez-Inseln 3)	1,8	99	15	8	0,1	
S. Felix 2)	0,4	22	unbewohnt	—	—	

Argentinische Republik.

In den Tagen vom 15. bis 17. September 1869 ist der erste Census in der Argentinischen Republik abgehalten worden und ein grosser, von dem Direktor des Census Diego G. de la Puente angeordnetes Werk 4) giebt ausführliche Nachricht von den Resultaten. Obwohl die Bevölkerungszahlen für die einzelnen Provinzen und Territorien schon in 1. Heft, S. 55, aus zweiter Hand mitgeteilt werden konnten, wiederholen wir sie aus dem Censuswerk, um die Ergebnisse einer neuen Arealbestimmung und die Berechnung der Dichtigkeitsskizzen damit zu verknüpfen. Die neue Arealberechnung ist P. Hansen auf einer kirchlich vollendeten, nach unpublizierten Karte von A. Petersmann (Maximale 1:4.000.000) ausgeführt, auf welcher der Rio Pilcomayo und eine unter 25° 10' S. Br. von diesem zum Rio Itan gezogen gerade Linie die Grenze des zu Argentinien gerechneten Gran Chaco bilden und als Grenze zwischen den Pampas und Patagonien der Rio Negro angenommen ist. Wie notwendig eine solche, dem gegenwärtigen kartographischen Standpunkt von Argentinien entsprechende Arealbestimmung war, zeigt sich bei Vergleichung mit den offiziellen Arealen, die wir deshalb aus dem Censuswerk beilegen.

Provinzen.	nach offizieller Annahme	Areal in Q.-Kilom. Q.-Min.	Bevölke- rung 1870	Bevölke- rung 1880	Bevölke- rung 1890	Bevölke- rung 1900
Buenos Aires	211320,43	198103,27	3597,76	495107	138	2,5
Santa Fe	112350,75	97127,06	1763,90	89117	51	0,9
Entre Rios	111642,79	86973,94	1216,48	134771	102	1,8
Corrientes	125657,14	58097,95	1000,00	20925	122	2,1
Cordoba	126762,87	113911,29	2613,58	210508	81	1,4
San Luis	126772,60	60674,28	1101,90	53294	48	0,8
Santiago	106469,20	79088,72	1435,79	137898	92	1,7
Mendoza	155275,00	88193,36	1601,64	65413	41	0,7
San Juan	101481,50	85204,84	1365,38	60319	39	0,7

und 4): die Details dieser Berechnung siehe im Geogr. Jahrbuch, 111, 1870, S. 84. Das Areal der Provinz Chilo dagegen nach der offiziellen Angabe in „Censo-jeneri de la republica de Chile de 1869“ (Santiago 1869), die übrigen Provinz-Areale aus diesen offiziellen Werke, die mit unserer Berechnung stark differieren, siehe in Heft 1, S. 54. Die Bevölkerung nach offizieller Berechnung (Gothaer Almanach für 1873); die Ergebnisse des Census von 1869 siehe im Geogr. Jahrbuch, 11, 1868, S. 71, die für 1869 berechnete Bevölkerung in Heft 1, S. 54 der „Bevölkerung der Erde“.

2) Nach Linder, Chilenischen Gesandten in Bolivia, (aus dem Buenos Aires Standard in Le Tour du Monde, Umschau v. Nr. 925 vom 28. Decr. 1872) zählen die Araucaria 70384 Seelen, darunter 17596 Combustantes, und zwar in fünf Stämmen:

Araucaria oder Maluco	9992	Seelen	2498	Krieger
Abejones	13560	„	3415	„
Costinos oder Lavaguenchos	4000	„	1000	„
Huilliches am Tolten	6760	„	1690	„
Huilliches am Canton	35972	„	8993	„

Provinzen.	nach offizieller Annahme	Areal in Q.-Kilom. Q.-Min.	Bevölke- rung 1870	Bevölke- rung 1880	Bevölke- rung 1890	Bevölke- rung 1900
Rioja	106892,26	89545,65	1628,70	48716	29	0,5
Catamarca	240769,41	109247,94	1984,01	79962	40	0,7
Tucuman	62110,00	31166,8	866,00	108953	192	3,1
Salta	158975,00	81214,7	1529,29	88933	58	1,1
Jujui	93195,00	62332,15	1132,07	40379	36	0,7
Chaco	211100,00	266923,36	3847,00	45291	9	0,2
Misiones	62110,00	61337,0	1113,05	3000	3	0,1
Pampa	496880,00	497331,00	9032,02	21000	2	0,04
Armen in Paraguay 1)	—	—	—	6376	—	—
Summe	3.108594,84	2.080506,36	37784,172	1.812450	48	0,8

Zu dieser Summe werden im Censuswerk Patagonien mit 1.066925 Q.-Kilometer und 24000 Bewohner, sowie 11000 im Anstand lebende Argentinier addiert, so dass im Ganzen eine Bevölkerungszahl von 1.877150, wovon 1.836190 im Lande anwesend, der im Jahre 1869 beim Vorr in Paraguay stand, berechnet wird.

Fremde zählte man 211993, von denen die meisten in der Provinz Buenos Aires, nämlich 161241, wohnten; auf Entre Rios kamen 18308, auf Santa Fe 13939. (Siehe die Verteilung der Fremden nach der Nationalität im Gothaer Almanach für 1874.)

Republik Uruguay.

Departamentos.	nach offizieller Annahme	Areal in Q.-Kilom. Q.-Min.	Bevölke- rung 1870	Bevölke- rung 1880	Bevölke- rung 1890	Bevölke- rung 1900
Montevideo	117	611,94	92341	7492	143	
Canelones	63,2	3479,98	27229	431	8	
San José	212,6	11699,38	12090	57	1	
Florida	209,7	11546,09	12170	58	1	
Durazo	239,1	13163,54	10156	44	0,8	
Minas	282,7	15566,26	19139	68	1,2	
Maldonado	274,1	15092,24	19653	78	1,3	
Colonia	99,0	5451,29	19148	196	3,8	
Soriano	144,0	7245,38	17066	124	2,3	
Paysandú	290,8	21474,31	26671	49	0,9	
Salto	410,5	24244,20	21154	49	0,9	
Tacarembó	489,0	26925,26	30357	62	1,1	
Cerro Largo	429,2	28633,00	22482	52	0,9	
Summe	3284,7	180865,31	331506	101	1,9	

Wir haben bereits in Heft 1 einige unsere Schätzungen der Bevölkerung mitgeteilt. Ad. Vaillant 5) stimmt sie, nach der Zählung von 1872, zu 450000 an. Diese neue Zählung ist natürlich nicht als eine neue Schätzung. Nachdem uns aber die Einwanderungslisten der letzten 6 Jahre vorliegen, nach welchen innerhalb dieser Zeit 105220 Ankömmlinge in Montevideo gesiedelt wurden, wovon „über ein Viertel“ im Lande blieb, während die anderen nach Buenos Aires weiter gingen, und nachdem die neueren Angaben ein bedeutendes Wachstum der

5) Planimetrische Berechnung von E. Debes nach dem Certon auf der 2-Blatt-Karte des Grossen Ozeans in Stinler's Handatlas. Die Bewohnerzahl nach Angabe des Capit. Navarro vom April 1865 in „Anuario de la Direccion de Hidrografia“, Madrid 1866, p. 183.

Argentinische Republik. 1) Primer Censo de la Republica Argentina verificado en los dias 15, 16 y 17 de Septiembre de 1869 bajo la direccion de Diego G. de la Puente, superintendente del censo. Vol. Buenos Aires 1872.

2) Nach Kugelblat. 3) Das Areal wie das von Argentinien nach einer neuen, nach unpublizierten Karte von A. Petersmann in 1:4.000.000 auf 217167 Q.-Kilom., nach den Berechnungen des Ingenieur-Generalis José M. Reyes. (Mitteilungen an den Gothaer Almanach.) 4) Die Bevölkerung nach offizieller Berechnung für 1864. Siehe Wappenstein, Geographie und Statistik der Mittel- und Süd-Amerika. Leipzig 1871, S. 1109.

5) A. Vaillant, Statistische Nachrichten über die Republik Uruguay.

Stadt Montevideo selbst constant zu haben scheinen — 1860: 49543, 1869: 95534, 1873: 105296 Einwohner —, glauben wir doch mit 300000 Einwohnern an niedrig zu greifen und nehmen somit die runde Zahl von 400000 als Bevölkerung Uruguay's an. Alsdann kommen an 125 Menschen auf 1 geogr. Q.-Mei. oder 2,7 auf 1 Q.-Kilometer.

Patagonien und Feuerland.

Obwohl Chile und Argentinien Ansprüche auf den Besitz von Patagonien machen, ist es doch in Wirklichkeit verheerlos. Das Areal beträgt einschließlich Feuerland an 17700 geogr. Q.-Meilen oder 975000 Q.-Kilometer. Die Stärke der Bevölkerung wird sehr verschieden angegeben. Martin de Moussy („Description de la Confédération argentine“, Paris 1864) schätzte sie auf 30000, die Zeitschrift der Südamerikanischen Missions-Gesellschaft („A Voice for South America“, 1863, p. 306) nahm für Patagonien, Feuerland und die Argentinischen Pampas über 100000 Indianer an, die Feuerländer allein schätzte D'Orbigny auf 4000, die Zeitschrift der Südamerikanischen Missions-Gesellschaft auf 6000; dagegen glaubte schon Capt. King, dass Patagonien nicht mehr als 3800 Menschen beherberge, und Lieut. Masters, der einzige Europäer, welcher das Innere des Landes ganz durchkreuzt hat (1863 bis 1870), giebt die Zahl der Bewohner zwischen Rio Negro und Magalhães-Strasse auf 3000 an. Auch sind jetzt die Englischen Missionäre am Feuerland der Meinung, die Zahl der Feuerländer betrage nicht mehr als 8000¹⁾. Von Argentinien Seite wird die Bevölkerung Patagoniens offiziell zu 21000 Seelen angegeben und diese Zahl behalten wir für unsere Übersicht fürs Erste bei. Die Dichtigkeit der Bevölkerung betrage danach 1,4 auf die geogr. Q.-Meile.

Republik Paraguay.

Schwanken die Angaben über die Stärke der Bevölkerung von Paraguay schon vor dem letzten Kriege zwischen 330000 und 1.337000, an befindet man sich über die gegenwärtige, wahrscheinlich sehr reduzierte Bewohnerzahl vollständig im Finstern. Im 1. Heft, S. 55, wurde angeführt, dass dieselbe 1871 offiziell auf 1.200000 angegeben, dagegen von Anderen auf 200000 geschätzt werde. Später gab sie der „Buenos Aires Standard“ sehr bestimmt zu 231196 an und fügte hinzu, Anuncios habe gegenwärtig 17590 Einwohner²⁾. Wir behalten daher bis auf Weiteres für die Sammlung die runde Zahl von 1 Million bei. In Bezug auf die Volksdichtigkeit der einzelnen Theile des Landes müssen wir auf die Zustände vor dem Krieg zurückgehen, die ja auch als die normaleren, nur auf eine Zeitlang verdrängten anzusehen sind, und zwar bei der Zählung von 1857 die städtischen Einwohner, wie sie denn auch die einzigen ist, welche einigermassen Vertrauen beanspruchen zu können scheint³⁾. Die Arealzahlen der Departements hat F. Haemann nach Certe Larcie de Brayer's Carte de la République du Paraguay, Paris

1863, annähernd berechnet. Die auffallend starke Bevölkerung in dem mittleren Theile des Landes entspricht dem Reichtum der Beobachter. Auch Prof. Wappaus sagt: „Die Bevölkerung ist sehr ungleich über das Gebiet verteilt. Der mittlere Theil des (hiebei), namentlich der zwischen Asunción und Villa Rica, sowie ein Theil der chemischen Missionen ist dichter bevölkert als die am besten bevölkerten Provinzen der meisten Südamerikanischen Republiken, dagegen ist der südliche Theil des Landes eine Einöde, mit Wald bedeckt und nur von wenigen Horden wilder Indianer bewohnt, und dasselbe ist der Fall im Norden in dem mit Brasilien streitigen Gebiete“⁴⁾. Die Gebietsvertheilung durch den unglücklichen Ausgang des Krieges nicht berücksichtigt.

Departments.	Areal in geogr. Q.-Mei. Q.-Kilom.	Bevölkerung 1857. Q.-Mei. u. Q.-Kilom.	Bew. auf 1 Q.-Mei. u. Q.-Kilom.
Villa del Divino Salvador . . .	174,43	90606	10127 58 1
Villa de Concepcion . . .	260,37	19832	31562 88 2
Villa de San Pedro . . .	263,97	14794	21119 30 2
Villa del Rosario . . .	96,42	8420	18912 129 3,5
San Estanislao . . .	80,20	4443	12549 158 3
Villa de Ygatimí . . .	140,85	8253	6700 45 1
Villa de San Isidro de Cuiatani . . .	133,58	7482	22768 168 3
San Joaquín . . .	131,25	7227	14165 107
Cordillera . . .	94,30	5474	119007 1125 20
Central-Departement . . .	46,76	2578	339628 8525 153
Villa de Oliva . . .	82,59	4448	8209 99 2
Jesús . . .	29,97	1601	41314 1421 26
Casapá . . .	42,29	2326	31859 734 14
Cordillera . . .	21,38	1176	26709 1250 23
Cazapá . . .	69,30	3816	80908 2059 37
Villa Rica, bewohnter Theil . . .	78,32	4912	109776 1402 25
„ „ unbewohnter Theil . . .	130,94	7188	— —
Yatí . . .	196,39	10847	10295 52 1
Bahl . . .	—	—	12401
Misiones . . .	210,08	11566	180304 962 17
Villa de la Encarnación . . .	—	—	3576
Villa del Pilar . . .	208,84	11500	106411 768 14
Villa Franca . . .	53,40	2940	10704 200 4
Santo Thomas ⁵⁾ . . .	—	—	601 —
Summe . . .	2967,8	140886	1330044 ⁶⁾ 588 11

Falkland-Inseln⁷⁾.

Areal 273 Geogr. Q.-Meilen = 12273 Q.-Kilom., Bevölkerung 811 Personen, Dichtigkeit 3,8 auf 1 Q.-Meile.

Süd-Georgien.

Diese unbewohnte Insel ist nach planimetrischer Messung auf dem Carton zu Petermann's Süd-Polar-Karte⁸⁾ 74 geogr. Q.-Mei. oder 4075 Quadrat-kilometer gross.

¹⁾ Dieses Departement ist auf der Karte von L. de Brayer nicht angegeben, daher seinem Areal nach in einem anderen enthalten.

²⁾ Villa Oriental und Pícomora im Gran Chaco mit 4125 und Candelaria östlich von Paraná mit 570 Bewohnern sind an die Argentinische Republik gefallen, mit ihnen bringe die Summe 1.332439.

³⁾ Falkland-Inseln. ⁴⁾ Das Areal nach Engelhardt. Offiziell wird es zu 2600 Engl. = 857 geogr. Q.-Mei. angegeben, was jedenfalls zu hoch ist. Die Bevölkerung nach der Zählung von 1871. Die Koppel-Insel, welche unter der Regierung der Falkland-Inseln steht, besitzt eine kleine Englische Kolonie, hauptsächlich zu Missionen.

⁵⁾ Süd-Georgien. ⁶⁾ S. Geogr. Jahrbuch, 1. 1866, S. 127.

Montevideo 1873. Dessen für die Wiener Ausstellung veröffentlichten Bericht kennen wir zur Zeit nur aus einem Auszug im Deutschen Reichsanzeiger vom 13. December 1873, Beilage.

⁷⁾ Patagonien und Feuerland. ⁸⁾ Aus dem Buenos Aires Standard in Le Tour du Monde, 1872, Umschlag an Nr. 655.

⁹⁾ Paraguay. ¹⁾ Le Tour du Monde 1872, Umschlag an Nr. 616. ²⁾ Du Gréy, La République du Paraguay, Brüssel 1862, p. 146. Darum im Geogr. Jahrbuch, 1. 1866, S. 126. Vergl. auch die Bemerkungen von Wappaus in Stein's Handbuch der Geographie, 7. Aufl., Mittel- und Süd-Amerika, S. 1158.

³⁾ In Stein's Handbuch a. a. O. S. 1154.

Nachtrag.

Österreichisch-ungarische Monarchie.

Durch Manifest vom 8. August 1873 wird die gesamte Crotisch-Slavonische Militärgrenze provincialisirt und die Grenzinfanterieregimenter mit dem 1. October 1873 aufgelöst¹⁾. (Nähere Angaben über die künftige Organisation des Gebietes sind noch nicht bekannt geworden.) Über seine Arealangaben u. die Bezeichnungen S. 104.

Fürstenthum Liechtenstein.

Areal nach neuer Angabe 2 3/4 geogr. Q.-Min. = 176,3 Q.-Kilom. — Die Bevölkerung nach der Zählung von 1867: 8720 Seelen, so dass also 2600 Bewohner auf 1 geogr. Q.-Meile oder 47 auf 1 Q.-Kilom. kommen.

Königreich Schweden.

Neue Arealberechnung²⁾.

Länd.	Quadrat-Kilometer Postland a. Inseln.	Geogr. Quadrat-Meilen Postland a. Inseln.	Total.	Quadrat-Kilometer Postland a. Inseln.	Geogr. Quadrat-Meilen Postland a. Inseln.	Total.
Götaland . . .	86155,16	33441,91	99197,07	1564,66	236,80	1801,46
Malmehus . . .	4682,97	100,68	4783,65	85,047	1,298	86,345
Kristianstad . .	3605,36	227,46	6492,82	113,766	4,131	117,917
Blekinge . . .	2995,85	119,82	5014,67	52,892	2,162	54,714
Halland . . .	4769,36	149,97	4919,33	86,879	2,771	89,651
Kronoberg . . .	8929,60	1009,77	9949,37	162,358	18,229	180,587
Jönköping . . .	10085,58	1050,86	11136,44	183,181	19,087	202,268
Kalmar . . .	10953,86	559,81	11513,66	198,998	10,167	209,165
Gotland . . .	2469,97	276,36	5139,64	51,994	5,699	57,693
Geåborg und Behus . . .	4905,18	151,87	5056,86	89,692	2,734	91,426
Elfsborg . . .	11913,47	406,92	12815,39	216,437	16,996	233,788
Skaraborg . . .	8185,29	902,78	8571,86	148,289	7,886	155,975
Östergötland . .	9716,94	1015,81	10732,75	176,476	16,497	194,973

Nachtrag. ¹⁾ Wiener Zeitung vom 17. August 1873.

²⁾ Mittheilung der Fürstlich Liechtenstein'schen Hofkanzlei in Wien an die Redaction des Gothaer Almanachs.

³⁾ Nach dem offiziellen Werk für die Wiener Ausstellung „Schwedens statistische Mittheilungen von Dr. E. Sidenbladh“, S. 1. Dieses Werk lag uns zur Zeit des Druckes der S. 22 dieses Heftes noch nicht vor. Bei näherer Prüfung mit den Angaben auf S. 22 und S. 16 des 1. Heftes der „Bevölkerung der Erde“ ergibt sich, dass bei weitem die meisten Differenzen ausserordentlich geringfügig sind und nur für die 4 letzten Länd westlich neue Zahlen vorliegen. Die Vergrößerung nach Schweden um ca. 55 geogr. Q.-Min. entfällt fast ausschließlich auf Norrbotten, welches hier um 60 geogr. Q.-Min. grösser angegeben ist. Was die kleinen Differenzen betrifft, so möchten wir einen Theil derselben lediglich auf die Anwendung eines veränderten Reductionsfactors zurückführen, vielleicht ist auch hier und da eine schärfere Trennung der Gewässer durchgeführt. In Heft I, S. 16, Anm. 1, bemerkten wir bereits, dass uns die Originalzahlen in Schwedischen Q.-Meilen niemals bekannt geworden sind. Die Schwedische Q.-Meile nehmen wir nach den Angaben Dore's (s. Geogr. Jahrbuch, I. 1866, S. XV) bisher an 2,67177 geogr. Q.-Min. (15 Min. = 1° des Äquators) oder 114,25 Q.-Kilom. an (irrtümlich ist in Heft I, S. 16 114,11947 Q.-Kilom. angegeben, welche Zahl dem noch früher gebräuchlichen Werthe: 1 Schwedische Q.-Meile = 2,671875 geogr. Q.-Min., entspricht, aber der Rechnung nicht mehr zu Grunde gelegen hat). Nun finden wir in dem citirten offiziellen Werke S. 16 die Note, dass

Länd.	Quadrat-Kilometer Postland a. Inseln.	Geogr. Quadrat-Meilen Postland a. Inseln.	Total.	Quadrat-Kilometer Postland a. Inseln.	Geogr. Quadrat-Meilen Postland a. Inseln.	Total.
Wenersee . . .	—	8215,15	8215,15	—	94,718	94,718
Wettersee . . .	—	1853,09	1853,09	—	33,434	33,434
Seealand . . .	75297,89	7506,48	82716,37	1366,885	136,261	1502,744
Stockholm . . .	7038,89	369,38	7407,78	127,897	6,706	134,433
Upsala . . .	5082,78	126,50	5217,78	92,806	2,461	94,763
Södermanland . .	6111,69	571,48	6742,66	112,079	10,378	122,497
Westmanland . . .	9277,89	324,69	6001,63	114,469	5,884	119,888
Örebro . . .	8271,49	799,73	9071,21	150,218	14,304	164,749
Vernland . . .	15241,92	1644,34	16886,18	276,889	29,861	306,870
Kopparberg . . .	27154,28	1965,87	29169,96	493,181	34,615	528,686
Mälaree . . .	—	1223,36	1223,36	—	22,117	22,117
Hjälmarsee . . .	—	485,39	485,39	—	8,818	8,818
Norrbotten . . .	246938,74	16817,15	263857,89	4468,894	305,417	4774,311
Geåborg . . .	17708,29	1632,81	19340,89	321,891	29,459	351,350
Westernorrbotten .	23272,11	1370,96	24643,07	422,646	24,808	447,444
Jemtland . . .	46612,78	1112,86	60725,68	846,887	74,604	921,591
Westerbotten . . .	38951,45	2866,18	61867,63	1070,690	51,878	1122,600
Norrbotten . . .	99509,11	6784,48	106353,56	1807,136	174,498	1981,634
Total . . .	407446,11	37667,46	445113,56	7399,656	676,888	8076,544

Auf die Diebstichberechnungen der S. 22 haben die Abweichungen der neuen Arealangaben nur einen sehr geringen Einfluss, indem nur bei wenigen Länd die Zahl der Bewohner auf 1 geogr. Q.-Meile sich in den Einern ändert. Hier die bedenktesten Abänderungen:

Länd.	Elv. a. 1 Q.-M.	Jemtland	Westerbotten	Norrbotten	Schweden
Blekinge . . .	2339	79	84	41	526
Halland . . .	1443	—	—	—	—
Geåborg . . .	2579	—	—	—	—
Westernorrbotten .	313	—	—	—	—

das jetzt geltende Gesetz über Masse und Gewicht vom 10. Nov. 1865 vorschreibt, dass die Länge des Secundendekimeters, gemessen im Stockholmer Observatorium (59° 20' 34") 15" bei +. C. = 3,00016 Fuss sein solle (geogr. Fuss = nach Swanberg und Cronstrand). Daraus wird dann abgeleitet:

- 1 Schwedischer Fuss = 0,29608 Meter (gegen 0,29608016, s. Geogr. Jahrbuch, I, S. XV).
- 1 Schwedische Meile = 10,6966 Kilometer (gegen 10,696686, s. Geogr. Jahrbuch, I, S. XV).
- 1 Schwedische Q.-Meile = 114,247 Q.-Kilom. (gegen 114,2509412, siehe Geogr. Jahrbuch, I, S. XV).

Dieses Reductionsverhältniss wird also wohl bei der Ueurechnung zu Grunde gelegt haben, und man wird die nur in Q.-Kilometer, nicht in Schwedischen Q.-Meilen auf S. 1 der angeführten Schrift befindlichen Arealangaben fortan als Originalzahlen ansehen müssen. Dies ist auch in obiger Tabelle geschehen. Die Q.-Kilometer sind nirgends nach dem Verhältniss, welches wir durchweg zu Grunde gelegt haben (vergl. Heft I, S. 6), nämlich:

1 Q.-Kil. = 0,29608016 Q.-M. 1 g. Q.-M. = 55,969991 Q.-Kil., umgerechnet worden, während Herr Sidenbladh seinem etwas kleineren Reductionsfactor angewandt hat und daher Zahlen erhält, die um ganz geringes von den unsrigen abweichen. Die Summe aller Differenzen beträgt nämlich für ganz Schweden ca. 1/2 geogr. Q.-Meile (8078,89 gegen 8078,38 geogr. Q.-M.).

Übersicht der Kolonien und auswärtigen Besitzungen Europäischer Staaten.

(Die angeführten Seltenszahlen beziehen sich nur auf die Seiten dieses Heftes.)

I. Grossbritannien.

Die nachfolgende Tabelle enthält im Gegensatz zu früheren Übersichten nicht nur die offiziell-rechts, als „colonial and other possessions“ bezeichneten Gebiete, sondern sämtliche von den Engländern in Besitz genommenen Territorien, auch wenn dieselben nicht von einem Königl. Gouverneur verwaltet werden. Man darf sich in diesem Punkte auch nicht durch die hiebril. rechenenden offiziellen Tabellen täuschen lassen, welche viele der Engländer Besitzungen nur deshalb nicht aufzuführen, weil keine neuen Angaben, wie Consulatsberichte &c., vorliegen. In einzelnen dieser Publikationen begegnet man bei Aufzählungen derselben wieder, wenn auch in den meisten Fällen mit „no returns“ beschriftet.

Kolonien und Besitzungen.	Völk.	Englischen Q.-Meilen.	Areal in geogr. Q.-Meilen.	Quadrat-Kilometer.	Bewohner.
Europa	—	144,7	6,98	374,90	177150
England	—	0,31	0,01	0,06	1912
Holland	—	1,34	0,00	4,06	25216
Gibraltar	—	142,73	6,71	369,47	150000
Asien	—	907072	46897,5	2382913	193.174000
Britisch-Indien (familiäres)	—	8,42	966936	4548,1	2504267
Burmah	—	44	247100	1161,1	63970
Ceylon	—	42	32	1,3	83
Hongkong	—	45	45	2,1	116
Lahore	—	45	45	2,1	116

Grossbritannien. ¹⁾ Planimetrische Berechnungen, ausgeführt in der Perthes'schen Geogr. Anstalt. Malta allein hat 8 geogr. Q.-Min. = 106,25 Engl. Q.-Min. = 270,5 Q.-Kil., Gairo 1,71 geogr. Q.-Min. = 24,44 Engl. Q.-Min. = 94,7 Q.-Kil. Die offiziellen, entschieden unrichtigen Zahlen sind für Holland 13, für Gibraltar 13, für Malta mit Gairo: 115 Englische Q.-Min.

²⁾ Zählung von 1871. Nach Statistical Abstract of the colonial and other possessions for 1871. London 1875.

³⁾ Zählung von 1871. Nach Journ. offic. de la Rép. franc. vom 28. April 1873. In der Zahl von 25216 Einw. (welche auch Fr. Martin in seinem Staaten-Jahr book, 1873, p. 272, annimmt) sind 4839 Soldaten und 1697 Familienglieder der Territorien enthalten. Nach Abzug derselben bleiben 18677 Einw. (s. Heft I, S. 20). Givilpersonen, während der Statistical Abstract for 1871 nur 16434 Bew. anzeigt. Vielleicht bezieht sich diese Zahl auf die asiatische Bevölkerung Gibraltars's.

⁴⁾ Journ. offic. de la Rép. franc. vom 12. Februar 1873. Nach der Zählung von 1871 hatte Malta 124384, Gairo und Gomm 17591 Einw., zusammen also 141775: 69952 Männer und 71823 Weiber. Der Statistical Abstract's. Anm. 2) giebt dagegen 141918 (70055 Männer und 71863 Weiber) an. Darn kommen nach der ersten Quelle die Englische Garnison von ca. 5000 Mann, die Maltesische Garnison von 565 Mann und die Besatzung der Kriegsschiffe mit ca. 2500 Mann. — Die Stadt La Valette hat 23817 Einw. und mit den Vorstädten Floriana, Victoria, Cospina, Senglea, Sliema und Micala zusammen 36439 Einwohner.

⁵⁾ Im Jahre 1872 unter einem Chief Commissioner gestellt. S. oben S. 35.

⁶⁾ Schon seit langer Zeit als zum Distrikt Malabar gehörig betrachtet (s. die Kuria-Moria- oder Churia-Moria-Inseln (Kiperi) sind Guano-Inseln an der Küste Arabiens und noch zur Zeit der Ostindischen Compagnie in Besitz genommen. Areal geschätzt.

⁷⁾ Bekanntlich 1857 gekürzt. Das Areal nach der Karte Nr. 18 der (geogr. Mittlthl. 1860 geschätzt. Die Bevölkerung bezieht sich auf 1871 und ist wie folgt zusammengefasst:

Europäer und Ostindische Christen incl. Garnison	2000
Indische Mohammedaner	4090
Banians (Ostindische Kaufmannskaste, hierunter auch Sepoys)	8000

Kolonien und Besitzungen.	Englischen Q.-Meilen.	Areal in geogr. Q.-Meilen.	Quadrat-Kilometer.	Bewohner.
Strait Settlements	8 44	1225	57,418	2173
Niobaren *)	—	44	725	341
Andamanen *)	—	44	2551	130,9
Laccadiven *)	—	44	744	35,9
Kuria-Moria-Inseln *)	—	?	21	1,6
Aden *)	—	?	16	0,75
Perin *)	—	?	4,28	0,214
Mocha *)	—	?	0,4	0,02
Kamran *)	—	?	64	3
Keelings-Inseln *)	—	?	8,3	0,4
Australien und Polynasien	—	3,078494	144797,38	7,972960
Neu-Süd-Wales	—	47	308360	14513,2
Victoria	—	47	584551	4100,9
Süd-Australien	—	47	380602	17901,7
Queensland	—	47	688250	31151,7
West-Australien	—	47	975874	45898,1
Nord-Territorium	—	47	823531	21624,8
Tasmanien	—	47	28215	1253,9
Neu-Seeland	—	47	106259	4997,9
Chatham-Inseln	—	47	520	24,8
Arcklands-Inseln	—	47	196,7	9,28
Lord Howe's-Insl. *)	—	47	5,3	0,25

Araber 6000
Semiti 5600
Ander Mohammedaner 100
Persi (Feueranbeter aus Guzerate) 130
Juden 1900
Verschiedene (Achdun, Schur &c.) 2000

Total 29730
Die flottierende Araberbevölkerung, deren Zahl bedeutend sein soll, ist hierin nicht begriffen. Nach H. v. Maltzan im Magazin für d. Litt. des Auslandes, 1871, S. 521.

¹⁾ Perim ist 1857 besetzt worden, hat der Zeit wohl nur die Bedienungsmannschaft des Leuchthornes, der Telegraphenstation und eine kleine Besatzung aus Gibraltars. Das Areal ist nach dem Carten (1:150000) auf der Karte Nr. 15 der Geogr. Mittlthl. von 1860 planimetrisch berechnet worden.

²⁾ Mocha, ca. 60 mast. Meilen südlich von Perim, ist 1858 besetzt worden. Areal geschätzt.

³⁾ Seit 1858 besetzt. Areal geschätzt. Nach Plath und Brauer, Asien, S. 355. Stein-Wapparus, Handbuch der Geographie und Statistik, 7. Aufl. II, S. 3. Abth. Leipzig 1864 befinden sich auf der Insel 30000.

⁴⁾ Die Keelings- oder Cocon-Inseln gelten nicht als subintrinse Besitzthum der Engländer, da sie Zeiten auch die Niederländer Anspruch darauf erhoben haben. Areal gemessen nach der Karte von Pitrovy (in Brughes's physikalischem Atlas, 3. Abth. Nr. 15). Für die süd-Insel fanden wir 0,36 geogr. Q.-Min. Engelhardt giebt 6 geogr. Q.-Min. an (J), welche Zahl viel zu hoch wäre, nach wenn man alle Watten mit hinrechnen wollte. Die Bevölkerung gilt für 1855 und ist dem Reichthum der Schwed. Freigate Eugenie entnommen: Erdumsegelung der Schwed. Freigate Eugenie, Berlin 1866, 2. Bd. S. 237.

⁵⁾ Diese Summe umfasst die Gesamtzahl in der in Australien zu 500000 Seelen geschätzten Eingeborenen, welche nicht auf die einzelnen Kolonien vertheilt werden konnten. Vergl. S. 47. Die Summierung kann daher nicht genau stimmen.

⁶⁾ Lord Howe's Insel und Norfolk-Insel stehen unter dem Gouverneur von New-South-Wales.

Areal und Bevölkerung: Niederländische u. Französische Kolonien, auswärtige Besitzungen u. Schutzstaaten. 81

Kolonien und Besitzungen.	Vergl.	Bevölkerung in Q.-Millen.	Areal in geogr. Q.-Millen.	Quadrat-Kilometer.	Bevölkerung.
Norfolk-Insel ¹⁸	S. 47	16,4	0,79	42,3	340
Piji-Inseln ¹⁹	„ 49	—	—	—	2000
Fanning-Insel ¹⁹	„ 51	21	1	55	150
Malden ¹⁹	„ 50	?	?	?	unbewohnt
Starbuck ¹⁹	„ 50	?	?	?	„
Caroline-Insel ¹⁹	„ 50	25,5	1,7	66	„
Afrika					
Natal	„	250729	12075	664880	2.005.500
„	„	17401	137,3	46104	289713
Ägypten	„ 59	192439	9090,5	498447	495381
Brit.-Kafiraria	„ 59	3463	162,9	8970	86201
Beauvois-Land	„ 58	8450	397,5	21886	40000
Gräke-Land	„	—	—	—	—
Westl. Sahara	„ 58	16632	782,3	43076	40000
Kapland					
Ichaboe-Insel ²⁰	„	?	?	?	—
u. Angra Peraguen-Bai	„	?	?	?	—
Lagos ²¹	„ 56	?	?	?	115000
Goldküste ²²	„ 56	16626	782	43059	529600
Südr. Lesee	„ 56	468	22	1212	55373
Gambia	„ 59	21	1	55	14198
Ascension	„ 59	38	1,8	99	—
St. Helena	„ 59	47	2,9	121	6444
Tristão da Cunha	„ 60	45	2,1	116	53
Mauritius	„ 60	452	21,8	1172,8	318084
Seychellen	„ 60	78,8	3,7	203,7	2836
Aminantia, Rodrigues, Chagoss	„	—	—	—	—
Inseln	„ 60	149	7	385,4	1800
St. Paul	„ 60	7,44	0,13	7,2	—
Neu-Amsterdam	„ 60	25,4	1,3	66,1	—
Amerika					
Dominion of Canada	„	3.671.055	17.269,8	9.567.650	5.161.210
„	„	62.3.513.225	16.529,0	9.099.150	3.718.745
New Foundland	„ 64	40.200	1891	104.111	146.536
Bermuda	„ 64	40,8	1,92	105,7	12.428
Honduras	„ 67	13.500	40,5	24.964	24.700
Westindien	„ 68	13913	649,8	33.713	1.064.500
Britisch-Guayana	„ 72	85.425	4318	22.124,3	193.491
Falklands-Inseln	„ 78	4741	223	12.279	811
Staaten-Insel ²³	„	?	?	?	unbewohnt
Total	„	8.003.470	37.644,5	20.728.150	202.600.000

Wollte man zu dieser Summe die tributären Staaten in Indien (s. S. 42) rechnen, so resultierte als Gesamtsumme Großbritanniens auswärts des Mutterlandes

Engl. Q.-Min. 8.570.000 Geogr. Q.-Min. 22.400.000 Bevölkerung 249.000.000

Übersicht der Niederländischen Kolonien.

Residenzstätten und Kolonien.	Vergl.	Areal in geogr. Q.-Millen.	Bevölkerung 1870.
Ostindische Besitzungen	„	289.222,4	1.592.252
Java und Madura	„	244,4	134.607
„ (Westküste)	„	2200,4	121.172
Residenzstätten/Bevölkerung auf Sumatra	„	445,4	25.087
Lampung	„	47,5	26.155
Palembang	„	2912	160.343
Riam (Riau)	„	825	45.421
Batavia	„	337	130.500
Billiton	„	119	6522
West-Borneo	„	2806	134.506
Süd- und Ost-Borneo	„	6568	361.653
Calabon (Residenzstätte) mit Sumbawa	„	2149,9	118.380
Masade	„	1267,3	69.776
Ternate	„	1129,7	67.204
Molukken	„	476,9	36.370
Banda	„	411,3	23.617
Bali und Lombok	„	190	10.462
Timor	„	1042,8	57.409
Neu-Guinea	„	3210	17.672
Westind. Besitzungen	„	20,5	1130
St.-Katharina, St. Martin, Curaçao, Bonaire, Aruba	„	71	85,3
Niederl.-Guayana: Surinam	„	2167	119.321
Total	„	31110	1.713.000

Übersicht der Französischen Kolonien, auswärtigen Besitzungen und Schutzstaaten.

Kolonien und Besitzungen.	Vergl.	Areal in geogr. Q.-Min.	Bevölkerung.
Asiatische Besitzungen	„	1069,8	5.675,3
Etablisements in Indien	„	9,4	508,8
Französisch-Cochinchina ¹	„	1021,4	56944
Ozeanische Besitzungen	„	380,3	29865
Neu-Caledonien mit Kanie u. Wn. Loyalty-Inseln	„	356,3	19770,5
Margueta-Inseln	„	22,5	123
Clipperton-Insel ²	„	0,1	5,5

¹ Auf S. 56 ist bei den Britischen Besitzungen der Goldküste in lesen 782 geogr. Q.-Min. = 4369,5 Kil.-kil., folglich 675 Bew. auf 1 Q.-Min. oder 12 auf 1 Q.-Kil., statt resp. 582, 32047, 200, 16.

² Die Staaten-Insel, die östliche des Feuerland-Archipels, hat nur eine kleine Engl. Niederlassung, so dass kaum das ganze Areal als Englischer Besitz bezeichnet werden kann.

Französische Kolonien. ³ Zu der Angabe S. 44, Ann. 4 tragen wir hier aus den Tableaux de la population etc. das Folgende über die Zusammensetzung der Bevölkerung im Jahre 1869 nach.

Europäer	694	Indier	1298
Kingeborenen-eingebracht	26294	Cambodj ⁴ eingebracht	1573
Bevölkerung/nicht eing.	1.056.061	jeesen/jucht eingetr.	22087
Chinesen	42933	Tagalische Malaien	4876
Mal-Indo	1105	Total	1.156.101

⁴ Die Zahl 1021,4 geogr. Q.-Min. ist nur der etwas genauere Reduktionswerth.

⁵ Clipperton, unter 104° n. Br., 106° westl. l. v. Greenw. gelegen, ward am 17. Novbr. 1858 besetzt.

¹⁸ Zur Zeit sind die Piji- oder Viti-Inseln zwar noch nicht ritz in Besitz genommen, jedoch sind seit alimäitliche eingewanderte Fremde Britische Unterthanen, welche aus Australien kamen.

¹⁹ Am 8. Februar 1861 in Besitz genommen.

²⁰ Im Oktbr. 1864 in Besitz genommen. S. Geogr. Jahrbuch, II, 1868, S. 29.

²¹ Am 23. Dez. 1868 in Besitz genommen. S. ebendaesthet.

²² Am 9. Juli 1868 in Besitz genommen. S. Heft I der „Bevölkerung der Erde“, S. 42.

²³ Guano-Insel an der Westküste von Gross-Nannangland, unter 26° 14' n. Br., 1461 u. 1462 n. Br.

Die Größe des Gebietes ist unbekannt, die Bevölkerung von Stadt und Gebiet wird für 1868 in den Reports showing the present state of H. M. colonial possessions for 1868, London 1870, an 115000 Seelen angegeben. In den ultimären Reports für 1869 wird aber p. 19 hervorgehoben, dass die Bevölkerung sehr im Zunehmen sei, indem man in den letzten sechs Monaten des Jahres 1869 157765 Personen gezählt habe, die vom Festland nach Lago gekommen seien, dagegen nur 101939, welche von Lago nach dem Festland gelangten.

Behm u. Wagner, Bevölkerung der Erde. II.

	Vergl.	geogr. Q.-Min.	Areal in Q.-Kilo- meter.	Bevölker.
Afrikan. Besitzungen . . .			672200	2,752000
Algerien	S. 53	12150	669000	2,414218
Somal und Dependenz ¹⁾ . .			?	?
Gabon ²⁾	—	?	?	?
Réunion	—	45,61	2511,60	211525
Mayotte ³⁾	—	60 ¹⁾	340,44	11960
Nossi-Bé und Dependenz ⁴⁾ .	—	60 ²⁾	2,19	164,84
Bah-Bah ⁵⁾	—	?	?	?
Diego Suarez-Hafen ⁶⁾ . .	—	?	?	?
St.-Marie de Madagascar . .	—	60	3,16	174,00
Amerikan. Besitzungen . . .			2290,37	306080
St.-Pierre und Miquelon . .	—	64	3,69	210,23
Guadeloupe und Dependenz .	—	70	33,51	1845,08
Martinique	—	71	17,94	987,69
Französisch-Guyana	—	73	2205	121413
Sa. Kolonien			15880	874400

Schutatlanten.

Asien. Königreich Cambodja .	S. 44	1523	89861	1,000000
Ozeanien			145,84	8082,4
Taiti ¹⁾ , Moore oder Elmo . .	—	50	10	21,78
Tubuai-Inseln: Tubuai, Ya- vitu, Oporo oder Rapa ²⁾ . .	—	50	2,723	144,38
Tuamotu-Archipel oder Nie- drige Inseln (80 ³⁾)	—	50	121	6662,6
Gambier- oder Mangareva- Inseln	—	50	0,34	29,73
Sa. Schutatlanten			1698,9	91984
Total			17649	966500

¹⁾ Des Tableaux de la population pour 1869 entnehmen wir folgende Übersicht:

1. Arrondissement Gorée.	2. Arrondissement von St.-Louis.
Isle (des. Stadt) Gorée	Stadt St.-Louis u. Vorstädte 11706
Stadt Dakar	„ Dagana
„ Rufisque	„ Podor
Differ auf Presqu'île du Cap Vert und Petite Côte	„ Bakel
Kreis M'bidgen, Senegalkor- de und Serrers umfasst . .	Der Stern unterworfenen Provinzen: Dimar, Oualo, Nord-Cayor
Kaolack	Dresseln nicht (7000
Sedhiou	unterworfen Prov. Centre-Cayor 10000
Carabane	Summa 2
Rio-Nutis, Rio-Pongo, Mallacorie ungefähr	Beante, Militär, Matrosen Eingebr. Truppen
Summa 1	Total (nicht 173120, siehe S. 36, sondern)

In dieser Übersicht figured, wie man bemerkt, noch das Gebiet von Cayor, welches 1871 wieder gewinnbar ist (vergl. Heft 1, S. 45). Der Bericht des Hrn. Dupré über das jetzige Französische Gebiet (s. Heft 1, S. 45) den Auszug aus der Abhandlung desselben, welche sich im Bull. de la Soc. de géogr. de Paris, Juillet 1871, findet, sagt uns, dass außer dem Lauf des Senegal bis nach Médine die Französische Besitzung nur die kleine Provinz Diander mit den Städten Rufisque, Dakar und Gorée, ferner die Posten Joal und Portudal an der Küste unterhalb Gorée, endlich die Filasse Salum, Cabaumane, Rio-Nutis, Rio-Pongo und Mellacorie umfasse. Danach scheint es, als müsse aus obiger Tabelle nicht nur der Betrag für Cayor, sondern auch der für Dimar, Oualo, Toro und der Kreis M'bidgen gestrichen werden, doch wäre eine Möglichkeit vorhanden, dass die Bezirke von Dimar, Oualo und Toro unter dem Begriff „le cours du Sénégal“ mit verstanden sein könnten. Da uns keine weitere Angabe vorliegt, so ziehen wir es vor, für jetzt die runde Zahl von 100000 Einw. für das Französische Senegambien einzusetzen, indem dies in der Tabelle mitgetheilten Zahlen zu jedem einzelnen, nach seiner besseren Kenntnis diese Angabe zu berichtigen.

²⁾ Seit 1867 besteht am Gabun nur ein Kolonialpost (s. Heft 1, S. 45).

Übersicht der Spanischen Kolonien und auswärtigen Besitzungen.

	Vergl.	geogr. Q.-Min.	Areal in Q.-Kilo- meter.	Bevölker.
Afrikan. Besitzungen . . .			172,08	9176,4
Cannarische Inseln ¹⁾ . . .	S. 29	132,66	7272,4	302900
Fernando Pó	—	59	37,61	2071
Corico	—	59	0,25	14
Elohey oder Morisco . . .	—	59	0,02	2
Gebiet am Kap San Juan ²⁾ .	—	—	1,92	100
Ancon	—	59	0,31	17
Amerikan. Besitzungen . .			2327,9	128147
Cuba	—	69	2158,13	118833
Portorico	—	69	169,13	3314
Ozeanische Besitzungen . .			3159	173550
Philippinen ³⁾	—	46	3098	176600
Caroline	—	50	25,14	1384
Palau- oder Pelew-Inseln .	—	50	16,29	897,6
Marianen oder Ladronen .	—	50	19,90	1078,7
Total			9588,4	311573

Übersicht der Portugiesischen Kolonien und auswärtigen Besitzungen.

	Vergl.	geogr. Q.-Min.	Areal in Q.-Kilo- meter.	Bevölker.
Europ. Besitzung: Azoren ¹⁾ .	S. 29	40,87	2541	258933
Afrikan. Besitzungen . . .			32815,87	1,806291
Madeira ²⁾	—	29	14,85	815

¹⁾ Die Bevölkerung von Mayotte seit 1871 nach den Tableaux de la population pour 1869 wie folgt: Seelschaft Bevölkerung 5547, Beamte und Militäre 189, Einwanderer 3793, Araber und Eingeborene 2411. ²⁾ Die Dependenz und Nossi-Fali (0,25 geogr. Q.-Min. = 11,01 Q.-Kilom.) und Nossi-Misiou (0,02 geogr. Q.-Min. = 17,69 Q.-Kilom.; s. Heft 1, S. 45). Die Bevölkerung von 1871 zerfällt nach den Tableaux de la population in: Seelschaft Bevölkerung 1900, Beamte, Militäre 168, Einwanderer 4471, Araber und Eingeborene 1150. ³⁾ Im Jahre 1859 besetzt.

⁴⁾ Im Jahre 1862 durch Vertrag abgetreten erhalten. ⁵⁾ Teil ist zugleich der Sitz der Central-Verwaltung der unmittelbaren Französischen Besitzungen in Ozeanien.

⁶⁾ Diese Zahl entspricht dem Areal der 4 Inseln. In der Angabe S. 50 sind die 94 geogr. Q.-Min. für die kleinen Inseln Matra und Tetarua aus Versehen unberücksichtigt gelassen.

⁷⁾ Die Insel Opore oder Rapa ist erst 1867 unter Portugiesischer Protektion gestellt (vgl. Geogr. Jahrbuch, II, 1868, S. 485).

Spanische Besitzungen. ¹⁾ Offiziell gehören die Canarischen Inseln bekanntlich als 49. Provinz zum Mutterland. Wir haben hier die geographischen Gründe vorwalten lassen.

²⁾ Die Arealangaben für diese kleine Gebiet auf dem Festlande ist wie die Notizen über die Spanischen Ozean-Inseln dem Anuario estadístico de España por 1868 entnommen. Vergl. oben S. 59.

³⁾ Von den Philippinen gehören nicht zum Spanischen Gebiet die größeren Theil der Inseln Paracu und Mindanao, ebenso wenig die meist zur Gruppe der Philippinen mit zurechnenden Salu oder Jolo-Inseln (obgleich im Anuario estadístico für 1860 sowohl diese Inseln wie das Salugbiet auf Bornio in der Übersicht der Spanischen Besitzungen figuriren). Collo reicht man von Gesamtgebiet der Inseln, 235585 Q.-Kilom., 125000 für die unabhängigen Gebiete und Inseln ab, so dass für das Spanische Gebiet 110585 Q.-Kilom. resultiren (vergl. Geogr. Jahrbuch, I, 1866, S. 69). Was aber die Bevölkerung betrifft, so ist es noch weniger möglich, eine genaue Angabe zu machen. Für 1857 ward dieselbe auf dem Spanischen Gebiet zu 4,319269 Seelen berechnet (s. Geogr. Jahrbuch, I, S. 69). Will man aber die von Dr. Meyer publizirten neuen Zahlen (s. oben S. 46) acceptiren, so erscheint diese Summe wesentlich zu klein, auch wenn man berücksichtigt, dass im Innern der

Vergl.	geogr. Q.-Min.	Quadrat-Kilometer.	Bev.-haz.
Capverdische Inseln ¹⁾	8.59	77,043	4271 ²⁾ 67347
Besitzungen in Senegambien ³⁾	—	1,188	9 ⁴⁾ 8500
St.-Thomas und Principe ⁵⁾	5.59	31,275	1177 19195
Fort Ajuda ⁶⁾	—	0,64	35 700
Angola, Benguela, Mossamedes ⁷⁾	5.67	14700	80940 2000000
Mozambique, Sofala ⁸⁾	5.67	18600	99150 3000000

Spanische Inseln noch viele unabhängige Stämme wohnen. Aus diesem Grunde darf man nicht etwa nur einen Teil von Minas in Abzug bringen, sondern einen verhältnismäßig grossen Theil der Gesamtbevölkerung. Die Zahl von 6.000.000 setzen wir daher lediglich als eine nicht unwahrscheinliche Mittelzahl ein. Offizielle Angaben sind seit mehr als 10 Jahren nicht mehr publicirt.

Portugiesische Besitzungen. ¹⁾ Die Azoren und Madeira werden offiziell nicht als Kolonialbesitz, sondern als Provinzen des Mutterlandes angesehen und dem entsprechend vertheilt. Sie finden sich daher bereits auf der Tabelle S. 79. Die Arealangaben, welche hier wieder reproducirt werden, wurden (in Hektaren) mit der neuen Arealberechnung Portugals der Redaction des Gotha'schen Almanachs im Jahre 1865 von Herrn Oberst Trassano-Valden in Lissabon vorgelegt (das grosse Folienwerk über den Canas von 1864 giebt für die Inseln keine Arealangaben). Sie weichen von den älteren Daten nicht unbedeutend ab. (Die Azoren wurden vor 1869 zu 54 geogr. Q.-Min. [15 Min. = 1°] angenommen.) Die Bevölkerung bezieht sich auf das Jahr 1870. S. 29.

²⁾ Über die Grösse der Capverdischen Inseln — sowohl im Ganzen als im Einzelnen — herrscht in den von uns durchforchten Quellen- und Kartenwerken eine so unglückliche Verwirrung, dass es sich der Mühe verlohnt, auf diesem Gebiete einmal gründlich aufzuräumen.

a) Der Gotha'sche Almanach selbst zeigte im Laufe der letzten 30 Jahre folgende Angaben:

1841—1841: „ „ „ 149 geogr. Q.-Min.;
1845: 141 Q.-Linas (20 L. = 1°) = 79,81 geogr. Q.-Min.;
1846—1852: 1223 „ „ „ = 688 geogr. Q.-Min. !!

Seit 1854: 128 „ „ „ = 77,67 geogr. Q.-Min.

b) Der „Almanach de Portugal por o anno de 1859“, Lissabon 1854, giebt auf S. 74 1241 „milhas quadr. de 60 ao gr.“ und im Einzelnen genau die in den unteren Tabellen folgenden Zahlen an.

c) v. Minutoli, Portugal und seine Kolonien im Jahre 1854, Stuttgart 1855, giebt Bd. II, S. 255 die Zahl von 1235 Q.-Min., ohne an irgend einer Stelle seines Buches zu sagen, was für Quadrat-Meilen damit gemeint seien, obgleich diese durchaus nicht selbstverständlich ist.

d) Ch. Vogel, Le Portugal et ses colonies, Paris 1860, giebt S. 514 die Grösse der 10 Inseln zu 127 lieues carrées marines an und setzt in einer Anmerkung hinzu: „total à 1241 milles carrés de 60 au degré, chiffre que nous divisons par 9“ (Almanach de Portugal pour 1859, p. 74). Hr. Vogel verkleinert also durch einen groben Rechenfehler (1241 : 9 giebt 138) die Inseln um 11 Quadrat-Linien oder 6 geogr. Quadrat-Meilen.

e) Engelhardt berechnet 80,9 geogr. Q.-Min., ohne die Karte anzugeben, nach der er gemessen.

f) Consul Graham giebt in seinem Consulatsbericht vom 8. Januar 1872 (Reports from H. M. Consul on the manufactures, commerce etc. 1872, No. 1, p. 207—211) für die einzelnen Inseln die nämlichen Zahlen, welche in der unten folgenden Tabelle als die von Lopes de Lima bezeichnet werden. Er nennt sie mit einem gewissen Recht ohne Weiteres square miles.

g) Alle uns zugehenden Hand- und Lehrbücher von neuerer Zeit geben 77,6 geogr. Q.-Min. an. Ausser in Minutoli haben wir in keinem anderen (nicht Portugiesischen) Werke Angaben über die einzelnen Inseln gefunden. Wir glauben nun nicht zu irren, wenn wir alle Angaben seit 1845 auf eine Quelle zurückführen, welche nur von einem Autor entweder gar nicht oder total falsch verstanden ist, j. J. Lopes de Lima giebt nämlich in seinen „Ressons sobre a estatística das Possessões Portuguezas“, Lisboa 1844, Livro I, p. 4, die Grösse des Archipels zu 1223 milhas quadradas an, wobei er freilich Sta. Lucia nicht mit aufzählt. Minutoli giebt uns bis auf die Zahl für St. Vicente (100 Q.-Min. alt. 60) und eine ergänzende Angabe für Sta. Lucia (8 Q.-Min.) genau dieselben Ziffern wie Lopes de Lima. Die

Vergl.	geogr. Q.-Min.	Quadrat-Kilometer.	Bev.-haz.
Asiatische Besitzungen . . .	335,372	18477	871,560
Goa, Salsete, Borda und . . .	—	78,092	3748
aus Provinzen ¹⁾ . . .	—	7,010	403
Damão ²⁾ . . .	—	0,10	7
Diu ³⁾ . . .	—	0,10	7
Timor und Kamling ⁴⁾ . . .	8.45	260	14318
Marao ⁵⁾ . . .	4.1	0,692	5,4
Summa . . .	335,372	1827978	3,659,980

unsinnige Zahl von 688 geogr. Q.-Min. (15 = 1°) konnte nur entstehen, indem man 1223 (20 Q.-Linas (20 L. = 1°) hielt, während kein Zweifel darüber herrschen kann, dass unter einer milha nichts Anderes als die nautische Meile, 60 = 1°, verstanden werden muss, wie aus der Notiz im Almanach de Portugal sofort hervorgeht. Durch Division mit 9 entsteht somit die Zahl 138 Quadrat-Linien (20 = 1°), und wenn man diese nach dem Verhältnis 16 Q.-Linas = 9 geogr. Q.-Min. (15 = 1°) reducirt, so erhält man 77,67 geogr. Q.-Min. Nur um die alte Originalzahl wieder herzustellen, setzen wir in obige Tabelle das gemessene Werth 1241 : 16 = 77,56 geogr. Q.-Min. ein. Leider fehlen uns für diese Inseln gute Karten, um die Berechnungen im Einzelnen zu prüfen. Diejenigen, welche dem Werke von Lopes de Lima beigegeben sind, sind unter aller Kritik schlecht — wir überhaupt überall die Klage über den Mangel einigermaßen guter Karten der Portugiesischen Besitzungen laut wird. Die Blätter der Engl. Admiralkarten, welche bereits im Jahre 1845 als Grundriss für die Berechnungen der Capverdischen Inseln bezeichnet werden (vgl. Gotha'schen Almanach für 1845, S. 479), stehen uns zur Zeit ebenfalls nicht zur Disposition. Im Folgenden stellen wir die Originalzahlen nach Lopes de Lima für die einzelnen Inseln zusammen und fügen die Zahl für Sta. Lucia nach dem Almanach der Portugal 1859, S. 74, hinzu.

Inseln	Mil. quadr. Leg.	quadr. Geogr. Q.-Min.	Q.-Kilom.
(60 = 1°) (20 = 1°) (15 = 1°) (11,1 = 1°)			
S. Antão . . .	240	20,666	15,90
S. Vicente . . .	70	7,777	4,983
S. Nicolau . . .	112	12,777	1,088
Sal . . .	68	7,944	4,200
Boravia . . .	140	15,555	8,780
Malo . . .	50	5,555	5,188
S. Thiago (St. Jago) . . .	360	40,000	22,500
Fogo . . .	144	16,000	9,000
Brava . . .	36	4,000	2,300
Sta. Lucia . . .	16	2,000	1,133
Summa . . .	1241	137,5	77,560

²⁾ Die Bevölkerungszahlen der Capverdischen Inseln beziehen sich auf 1867 und finden sich im Bulletin du Gouverneur, 1868, No. 56, von den 14 Inseln sind jetzt 10 bewohnt, Sta. Lucia aber, wie es scheint, nicht. Die Zahl 67347 ist wesentlich geringer als frühere Angaben. Möglicherweise wird früher schon öfter die Einwohnerzahl plötzlich so bedeutend vermindert haben. Da aber Consul Graham (s. ob. e) im Jahre 1872 wieder höhere Ziffern reproducirt, so wollen wir diese Unrichtigkeit durch Aufgabung der uns bekannt gewordenen Bevölkerungszahlen ver vollständigen, deren Widerspruch untereinander allerdings schwer zu vereinigen sein dürfte.

Almanach de Portugal 1859	Minutoli 1855	Vogel	Engelhardt	Graham
Antão . . .	20795	20795	20000	14413
Vicente . . .	416	416	416	1141
Nicolau . . .	7202	7202	5557	7000
Sal . . .	548	548	548	894
Boravia . . .	4804	4804	5000	6000
Sta. Lucia . . .	12	12	12	12
Malo . . .	3182	3182	3182	1863
St. Jago . . .	34217	31163	31102	34000
Fogo . . .	10561	10389	10561	13000
Brava . . .	5913	5913	5913	6000
Zusammen . . .	86650	86768	86768	89310

Man sieht, dass Minutoli's Angaben für statistische Untersuchungen kaum zu brauchen sind. Sein Werk gewinnt von Druckfehlern und Widersprüchen. Die für 1860 angegebenen Zahlen finden sich auch in dem Geogr. Mittheil. 1862, S. 433.

⁹) Für das Areal der Besitzungen in Sengamiani findet sich im *Gothaer Almanach* 1845 die Zahl 1687,4 geogr. Q.-Min. (15,5 Ma. = 17°). Es ist diese aber nur eine Reduktion aus der runden Zahl 3000 Leguas quadr., welche wahrscheinlich aus dem *Memoria sobre o estado actual da Sengamiana Portuguesa por Hon. Pereira Barreto*, 1843, stammt. Mit diesem bedeutenden Gebiete, zu welchem die Bevölkerungszahl in der letzten Vertheilung aber neuer Ersehung nicht anders gemeint als das von der Krone Portugal hie und da beanspruchte Gebiet an der Küste Sengamiani- oder Guinê de Cabo verde. Nach Mintoli (II, S. 272) erstreckt sich dasselbe „vom 15° 10' N. Br., südlich von Cabo Sta. Maria de Gambia, bis zum 10° 40' N. Br., zum Cabo da Verge. Die Küstenlinie des Portugiesischen Guinê beträgt 60 Meilen (= 3 Leguas) und die Tiefe nach dem Innern des Landes etwa eine gleiche Entfernung.“ Mintoli fügt aber sogleich hinzu, „dass die Besitzungen sehr vermindert seien, und berücksichtigen wir die faktischen Verhältnisse, so steht fest, dass Portugal in diesem Gebiete nichts als einige unbedeutende Plätze inne hat, nämlich:

a) Bissau am Uebel mit dem wenige Lokatoren enthaltenden Inselchen Ilha de Rei (f. S. 1) sowie genannt auf H. Kiepert's Karte von Sengamiani, 1 : 2.000.000, in Zeitdrift für die Gesellschaft für Erdkunde, I, 1866, Taf. II. Dazu gehören die Presidios von Goba und von F2 (wenig nördlich von Goba gelegen, von Kiepert nicht genannt).

b) Cacheo oder Cacheu mit dem Presidio von Balor (Bolta bei Kiepert, am Ausfluss des R. S. Domingo oder Cacheu), Zingibor (Zingibor) und

c) die Inseln Bolama und Galinhas, zum Archipel der Bijagos- (Bissagos-) Inseln gehörend. Die Inseln Bolama wird freilich mehrmals von den Engländern besetzt, so namentlich 1842—1847, jedoch sollten sie in Folge der Feindseligkeit der Eingeborenen dieselbe wieder aufgeben und Portugal die namentliche Souveränität wieder übernehmen haben (Ch. Vogel, in *Portugal et ses colonies*, Paris 1860, p. 532). Kiepert bezeichnet sie als Englische Besitzung.

Lopes de Lima sagt uns S. 4, dass man die Oberfläche jedes der Einwohnungs-umfänge zu 1 milha quadr., die beiden Inseln Bolama und Galinhas zusammen zu 10 milhas quadr. berechnen könne, so dass die Größe des Gebietes von Guinê, welches wirklich (actualmente) der Krone Spanien gebühre, 16 bis 18 milhas quadr. betrage. Der „*Almanach de Portugal*“ für 1855 stellt S. 74 dieser Angabe entsprechend 19 milhas quadr. in seine Tabelle ein, und es wird dort dieses Areal ausdrücklich auf das „*territorio effectivamente sujeito ao dominio Portuguez*“ bezeichnet.

Diese die Größe, weshalb wir die 3000 Q.-Leguas = 1687,4 geogr. Q.-Min. von jetzt an uns der Übersicht der Portugiesischen Kolonien fassen lassen dürfen glauben.

¹⁰) Die Zahl 8500 Einwohner wird uns als die wirklich unterworfenen Bevölkerung bezeichnet. Für die nützliche Kategorie giebt der *Almanach de Portugal* für 1855 6783 Seelen an, während die Bevölkerung der Insel Bissau auf 52, die kleinen Bewohner berechnet werden könnte.

¹¹) Nach dem *Almanach de Portugal* für 1855 beträgt die Arealzahl für St. Thomé 270 milhas quadr. = 16,875 geogr. Q.-Min. = 929,16 Q.-Kilom., und für Principe 72 milhas quadr. = 4,5 geogr. Q.-Min. = 247,7 Q.-Kilom. Die Bevölkerung besteht sich auf 1862 und entstammt dem *Boletim de Governo*, 1865, No. 10. Im Jahre 1851 hatte St. Thomé 9996 Einwohner, Principe dagegen 1843 4584 Bewohner (*Almanach de Portugal*, 1855).

¹²) Das Fort S. João Baptista d'Ajuda fehlt fast auf allen Karten unserer Atlanten. Es ist allerdings ein Dependenz von St. Thomé, liegt aber auf der Ginebreküste, südlich vom Kap St. Paul, 67 Kilometer westlich der Lagesmündung. Die Angaben über Areal und Bevölkerung (auf 1865 sich beziehend) sind der „*Descriptio*“ hist. topogr. des d'Ajuda par Vital de Bettencourt Vasconcellos“, Lisboa 1869, entnommen.

¹³) Das Areal veranschlagt nach der Karte von Angola von St. da Bandeira und Fern. da Costa Lenz. Vögel. Geogr. Jahrbuch, I, 1868, S. 101, Ann. 16. Die Bevölkerung von 2 Millionen ist, wie oben selbst angedeutet, ist für das bezeichnete Gebiet viel zu gering, doch halten wir diese officiële Zahl bei, um Mangel an näherem Nachweis über die Grenzen der von Portugal zu seinen Gebieten gehörigen Territorien aufzuheben.

¹⁴) Das Areal nach der Berechnung auf der Karte von Süd-Afrika, in welcher die Grenzen der Portugiesischen Besitzungen nach der St. da Bandeira'schen Karte eingetragen sind. Die Zahl 18000 ist also die Originalzahl, wodurch sich die Berichtigung Heft 1, S. 90 dann ergibt, dass statt 99000 richtiger 99132 gelesen werden müsste. — Die Bevölkerung wird uns wiederum nur als die wirklich unterworfenen bezeichnet.

¹⁵) Die Arealzahl für Goa, wie sie jetzt in obige Tabelle gestellt ist, entspricht der Angabe in Q.-Leguas (2 L. = 17°), welche bereits im Jahre 1853 der Redaktion des *Gothaer Almanach* zugemutet ward, nämlich 121 Q.-L. Ein Schreiberfehler, wozu damals 121 Q.-L. = 68, statt 68,9 geogr. Q.-Min. gesetzt ist, spielt nun 10 Jahre hindurch seine Rolle, am jetzt erst corrigiert zu werden. (Vielleicht liegt aber hier wieder eine Verwechslung vor. Der *Almanach de Portugal* für 1855 giebt zwar S. 47 179 Q.-L. für sämtliche indische Besitzungen in Indien, gleichzeitig finden sich aber auf S. 84 folgende Daten: Goa etc. 1662 milhas quadr. = 118 Q.-L., Damão 2 milhas quadr. = 84 Q.-L., Diu 2 milhas quadr. = 82 Q.-L., zusammen = 121 Q.-Lac.?) Die Bevölkerung besteht sich auf 1861 (*Boletim de Governo*, 1866, No. 17). Die neu erworbenen Provinzen (Batalim, Porim, Bicholim, Satary oder Sanguelim, Ponda, Astargar, Emburbarcho, Bailly, Chondrodady, Cacerá, Canacona und Cabo de Rama) sind bekanntlich schon seit 1541 im festen Besitz der Portugiesen, werden aber immer noch als solche bezeichnet, im Gegensatz zu den 1505 bis 1534 erworbenen Provinzen Andagra, Goa, Burdez, Salsete. Areal- und Bevölkerungszahlen der Distrikte = in Mintoli, *Portugal*, II, 1845, S. 33, und wieder am wenigsten abweichend im *Almanach de Portugal*, 1855, S. 51.

¹⁶) Die Größe Damão's nach einer Mittheilung an die Redaktion des *Gothaer Almanach* vom Jahre 1871. Dieselbe scheint uns gegen Goa, sowie gegen frühere Angaben wesentlich zu hoch an sein (bei Mintoli 22 m. q. (80 = 1°); nach dem *Almanach de Portugal* für Q.-Leguas (20 = 1°) = 3,96 geogr. Q.-Min. = 211 Q.-Kil. (?) (zweite Angabe, vergl. Ann. 10). Die Bevölkerung besteht sich auf 1864.

¹⁷) Die im Jahre 1871 dem *Gothaer Almanach* eingekommene Arealzahl ist wohl nichts anderes als eine Reconstruction der auch von Mintoli mittheilenden Angabe: ¹⁸) oder 2 milhas quadr. = 0,104 geogr. Q.-Min. = 6,72 Q.-Kil. (?) Die Bevölkerung besteht sich auf 1864.

¹⁹) Areal nach planimetrischer Messung, s. oben S. 45, Ann. 7. Die Bevölkerungszahlen für die Portugiesischen Besitzungen innerhalb der kleinen Sunda-Inseln haben seit etwa 1850 eine im Verhältnisse zum Gebiete viel zu grobe Höhe erreicht, wie dies schon oben S. 45, Ann. 7 angedeutet ist. Zuerst in einem Bericht des Ministers der Marine und Kolonien aufgetragen, haben sich bekannterweise überall Eingänge gefunden, obgleich schon verschiedenes Aemtern auf die unwahrscheinliche Größe aufmerksam gemacht haben. Zunächst rief wir uns Gedächtnis zurück, dass man nach jenen Berichten vor 1860 den Portugiesischen Besitzungen an der fraglichen Stelle eine Bevölkerung von 919000 Seelen gab, von welcher Zahl man 60000 abziehen 25000 für Flores, 37000 für Sina und 60000 für Lamboen) in Gunst brachte, nachdem Portugal auf die Souveränität dieser Inseln zu Gunsten der Niederlande verzichtet hatte. Die 850000 Seelen sollten den 30 einheimischen Königreichen auf Timor entsprechen, welche den Portugiesen Tribut zahlen und die man in Mintoli, *Portugal*, II, S. 369, aufgeführt findet. In den Jahrgängen 1841 bis 1853 findet sich im *Gothaer Almanach* die Zahl 218510 Bewohner. Verschiedene Aemtern, u. A. nach Temminck, nehmen nur 200000 an. Eine gleiche Dichtigkeit der Bevölkerung in Portugalien für Timor, der Timorgruppe im Niederlande (für welche freilich auch nur Sechshunderttausend) würde ca. 2250000 Bewohner erfordern. Endlich schreibt uns unsere Portugiesische Autorität selbst, Herr Trassano-Valdes: „Alle Angaben über die Bevölkerung Timor's sind nur Vermuthungen; man hat nie irgend eine Zählung unternommen und liefert keine Angaben, die die Grundlage zu einer zuverlässigen Statistik dienen könnten. Die 49 Königreiche oder kleinen Distrikte, welche den Portugiesen gehören, können nicht mehr als nur 100000 Bewohner haben.“ Alle diese Gründe scheinen uns rechtig, wenn wir von der alten Summe eines Weiteren 600000 Seelen streichen und somit für Timor die runde Zahl von 1, Million Bewohner annehmen, welche etwa der gleichen Dichtigkeit der Bevölkerung wie in den Niederländischen Besitzungen entspricht. Die durch diese Annahme nötig werdende Änderung der Zahlen auf S. 45 wird man unter den Berichtigungen S. 104 finden.

²⁰) Wenn sich das Portugiesische Gebiet von Macao wirklich nur auf die Landenge erstreckt, auf welcher die Stadt liegt (s. Stieff's Handatlas, Nr. 456), so ist die frühere Angabe, 1 Q.-Legua, wesentlich zu hoch, wie bei Dia. Wir schätzen es — namentlich im Vergleich zur Insel Hainan — auf höchstens 1 nach Q.-Meile = 0,18 g. Q.-Min. = 9 Q.-Kil. Die Bevölkerung besteht sich auf 1866 und ist dem *Boletim do Governo*, 1866, No. 7, entnommen. Wenn früher so wesentlich kleinere Zahlen angegeben waren, so hatte dies darin seinen Grund, dass nur die hie und da gezählte Portugiesische Bevölkerung angeführt war, während jetzt wenigstens 90% der Bewohner Chinesen sind.

Übersicht der Dänischen Kolonien und auswärtigen Besitzungen.

	Vergl.	geogr. Q. Min.	Areal in Quad. Kilometern.	Bewohner.
Nebenländer in Europa		1894	104269	79755
Färöer	S. 22	34	1332	9992
Island	S. 22	1870	103968	69768
Grönland	= 69	?	?	9825
Dänisch-Westindien		6,318	358,90	37821
St. Thomas	= 71	1,066	86,17	
St. John	= 71	0,086	54,40	37621
Santa Cruz (St. Croix)	= 71	3,966	218,38	
Summe		1909,5	104949	127401

Rekapitulation.

	Geogr. Q. Min.	Q. Kilometer.	Bewohner.
Großbritannien	576445	20.759150	202.600000
Türkei *)	84349	4.644500	24.736000
Niederlande	31110	1.713000	22.853000
Russland *)	279484,7	13.389240	10.961500
Spanien	5658,4	311173	8.366000
Frankreich	17549	966300	5.823500
Portugal	33198	1.827978	3.566000
Dänemark	1900,5	104649	127400
Schweden *)	0,38	21	2900
Summa	929695	45.685110	279.000000

Ortsbevölkerung.

Städte der Erde mit mehr als 50000 Einwohnern.

I. Europa.

Deutsches Reich *).

Aachen	74146
Altona	74102
Düsseldorf	69365
Chemnitz	68219
Braunschweig	57783
Crefeld	57105
Foßen	56374
Mainz	53902
Mühlhausen (Klasse)	53935
Halle	52620
Essen	51513
Mett	51388
Augsburg	51370
Österreich-Ungarn *).	
Wien	834284
Peeth	200476
Prag *)	186479
Leoberg	87105
Graz	80792
Brünn	73464
Triest	70274
Bregodin	70179
Maria-Theresienstadt	56335
Ofen	54577

Schweiz *).

Genf	68165
Zürich	56695

Dänemark *).

Kopenhagen	161291
----------------------	--------

Schweden und Norwegen *).

Stockholm	143735
Christiania	66657
Göteborg	89329

Niederlande *).

Amsterdam	977765
Rotterdam	172471
Hag	92765
Utrecht	61601

Belgien *).

Brüssel	314077
Antwerpen	126663
Gent	121469
Lüttich	106442

Großbritannien und Irland *).

London	3.254260
Glasgow	447538
Liverpool	493405
Manchester	351189
Belfast	124801
Birmingham	243787
Jubils	295841
Leeds	259912
Nottingham	259946
Edinburgh	197581
Bristol	189559
Belfast	174394
Bradford	145830
Stock on Trent	130985
Newcastle on Tyne	128443
Hull	121892
Dundee	119141
Portsmouth	113569
Sunderland	98742
Leicester	95220
Brighton	90011
Aberdeen	88189
Cardiff	86621
Preston	85427

Rekapitulation. *) Asiatische und Afrikanische Türkei. Siehe S. 81.

*) Asiatisches Russland. Siehe S. 36.

*) Vergl. S. 71.

(Ortsbevölkerung. *) Zählung vom 1. Dezember 1871. Die Zahlen sind gegen die vorliegenden, in Heft I gegebenen, berichtigt nach den definitiven festgestellten Ergebnissen der Volkszählung im Preuss. Staate am 1. Decbr. 1871*) in der Zeitschrift des Königl. Preuss. Statistischen Bureau's, 1873, Heft I und II.

*) Einschliesslich der Gemeinde Linden (16617 Einwohner).

*) Zählung vom 31. Dezember 1869. Siehe Heft I, S. 62. (Im Gothar Almanach für 1873 sind aus Versehen für die Ungarischen Städte nach die priorischen Zählungsergebnisse aus den früheren Jahrgängen gegeben.) Wien hatte nach einer im Oktober 1873 vorgenommenen erneuten Zählung 801286 Einwohner.

*) Mit den Vorstädten Smichow (15382) und Katharinenthal (13364 Einwohner).

*) Zählung vom 1. Dezember 1870. S. Heft I, S. 72.

*) Zählung vom 1. Februar 1870. S. Heft I, S. 74.

*) Berechnung für den 31. Dezember 1872 nach direkten Mittheilungen des Kgl. Statist. Bureau's zu Stockholm an den Gothar Almanach.

*) Berechnung für den 1. Dezember 1872 nach direkten Mittheilungen an den Gothar Almanach.

*) Berechnung für den 31. Dezember 1869. Die Zahl für Brüssel enthält die Bewohnerzahl folgender Vorstädte mit (die Zahlen hinter denselben beziehen sich auf die faktische Bevölkerung) nach der Zählung von 1866.

Molenbeek St.-Jean	24032	Anderlecht	11663
Ixelles	23972	St.-Gilles	9920
Joux-in-Noode	21871	Eitlenbeck	4604
Schaerbeek	18541	Koekelberg	3562

Summa 118165

Übrigens beziehen sich die obigen Zahlen für die grossen Städte Belgiens nicht auf die faktische, sondern auf die in diesem Fall einmal bedeutend geringere rechtliche Bevölkerung.

*) Zählung vom 2. April 1871 nach den offiziellen Census-Worken. London ist hier in der Abweichung verstanden wie in den Sterbelisten des Registrar General, a. Heft 1, S. 74. Anmerkung: 2 London im Bereich der hauptstädtischen Polizei hatte 3.885092 Einwohner und im Jahr 1873 nach einem Bericht des Polizei-Präsidenten an den Schatz von Preuss. 4.025450. Der Registrar General berechnet für Mitte 1873 die Einwohnerzahl London's innerhalb seines Bereichs und

Boston	87458	Reims	71994
Oldham	82629	Toulon	69137
Norwich	80586	Brest	66272
Cork	78382	Amines	63747
Blackburn	76439	Nîmes	62394
Huddersfield	70813	Versailles	61666
Plymouth	68258	Angers	58464
Waterhampton	68291	Montpellier	57727
Halifax	65510	Limoges	55134
West Ham	62919	Nancy	52576
Greenock	57821	Nizza	52372
Croydon	55652	Reims	52044
Southampton	55741		
Stockport	55014		
Merthyr-Tydfil	51945	Madrid	571254
Swansea	51702	" (1870)	332024
Berby	49810	Barcelona	180014
Devonport	49449	Malaga	92611
		Valencia	87073
		Savilla	81946
		Granada	61993
		Cadix	61750
		Saragossa	56310
		Portugal ²⁾	
		Lissabon	224063
		Oporto	89194
		Italien ⁴⁾	
		Neapel	448335

einiger anderer grosser Städte wie folgt (Journal of the Statist. Society, September 1873):

London	3,350,773	Bradford	156609
Liverpool	805,274	Newcastle	133846
Glasgow	498,462	Hull	128125
Birmingham	355,510	Portsmouth	118280
Manchester	351,057	Leicester	102094
Salford	130,468	Sunderland	102450
Dublin	314,666	Nottingham	89557
Leeds	272,619	Oldham	85141
Stafford	254,552	Norwich	81777
Edinburgh	208,553	Waterhampton	70084
Bristol	189,648		

¹⁾ Zählung von 1872. Bulletin des lois de la République française, No. 114. Paris 1873.

²⁾ Zählung von 1867. für Madrid Berechnung für 1870.

³⁾ Zählung von 1864. Lissabon mit den Vorstädten Belem und Olivares.

⁴⁾ Zählung vom 31. December 1871, berichtete Zahlen der Gemeinden (nicht Wehlagorte oder Centri) nach Censimento di Regno d'Italia. Roma 1873. Vergl. S. 30, Anmerk. I.

⁵⁾ Nach einer von Consul Sax im Februar 1873 an Constantinopel selbst auf Grund der Hünserzählungen angestellten Berechnung. Mittheilungen der Geogr. Gesellschaft in Wien, 1873, Nr. 2, S. 66; Nr. 5, S. 235.

⁶⁾ Nach C. Mostras, Dictionnaire géographique de l'Empire Ottoman, St.-Petersburg 1873.

⁷⁾ Nach Extrait de la statistique administrative de la Roumanie par J. Petresco. Bucarest 1866. Der Britische Generalconsul Green in Bukarest berichtet vom 1. Januar 1873, die Bevölkerung von Bukarest werde auf 221000 geschätzt, der Zuwachs sei in den letzten Jahren ein rapider gewesen. (Reports of H. M.'s consuls on the manufactures, commerce etc. of their consular districts, 1873, No. 2, p. 369.)

⁸⁾ Consul Bian im Preuss. Handels-Archiv, 1865, Nr. 20.

⁹⁾ Im Jahre 1867, siehe Heft I, S. 76. Die Zahl für St. Petersburg ist berichtete Ergebnisse der Zählung vom December 1869 nach dem 1812 von dem Statistischen Central-Comité des Innern herausgegebenen amtlichen Bericht über dieselbe.

¹⁰⁾ C. Mostras, Dictionnaire géographique de l'Empire Ottoman. St.-Petersburg 1873. Dieses Buch wurde 1865 von dem Russischen Consul

Rom. 244184

Palermo. 219398

Turin. 212644

Mailand. 199009

Corpi Santi. 62574

Florenz. 167093

Genua. 130269

Venedig. 128901

Bologna. 113957

Messina. 111854

Livorno. 97096

Catania. 84397

Ferrara. 72417

Lucca. 68794

Verona. 67080

Padua. 66107

Ravenna. 58204

Alessandria. 57079

Medona. 56690

Reggio nell'Emilia. 50657

Bari. 50524

Fiss. 50341

Ferrugia. 49508

Europäische Türkei.

Constantinopel¹⁾. 600000

Adrianopel²⁾. 150000

Bianopel³⁾. 141754

Janj⁴⁾. 80000

Saloniki⁵⁾. 80000

Serajewo⁶⁾. 50000

Europäisches Russland⁷⁾.

St. Petersburg (1869). 641963

Moskau (1871). 611970

Warschau. 551584

Odesa. 121335

" (1875). 163814

Kischnew. 105043

Riga. 102945

Saratow. 95218

Winn. 79265

Kasan. 78607

Nikolajew (Cherson). 61972

Charkow. 59968

Tula. (1873) über. 87000

Tula. 58150

Berlinslaw. 52766

II. Asien.

Asiatische Türkei.

Smyrna¹⁰⁾. 180600

Damascus¹¹⁾. 150000

Beirut¹²⁾. 80000

Allep¹³⁾. 75000

Basin¹⁴⁾. 75000

Brenna¹⁵⁾. 70000

Buad¹⁶⁾. 70000

Diarbekir¹⁷⁾. 60000

Kintalia¹⁸⁾. 60000

Mostras in Smyrna selbst verfaßt. — Generalconsul C. v. Scherzer schätzt die Einwohnerzahl auf 150000 („Smyrna mit besonderer Rücksicht auf die geogr. & Verhältnisse von Vorder-Asien“, Wien 1873), Rev. Greene auf 180000 (Missionary Herald, Boston, Juli 1872, p. 201).

¹¹⁾ C. Mostras a. a. O. 170: bis 200000 nach Generalconsul Zwiédnek v. Sidenhorst („Syrien und seine Bedeutung für den Weltverkehr“, Wien 1873); 200000 nach Symington 1871 (Reformed Presbyterian Magazine, Februar 1872); 300000 nach Adams (Missionary Herald, Boston, Febr. 1872). Der Britische Generalconsul Green berichtet 1872 aus Damascus, es seien 150000 Häuser in die städtischen Register eingetragen und er glaube nicht, dass die durchschnittliche Zahl der Familienmitglieder 10 übersteige, so dass eine Bevölkerung von 1500000 als Maximum annehmen sei; von einer halben aus geschriebene die Stadt ihren Umfang nach dem Eindruck einer Europäischen Stadt von 60: bis 70000 Einwohnern. (Reports of H. M.'s consuls on the manufactures, commerce etc. of their consular districts, 1873, No. 1, p. 178.)

¹²⁾ Generalconsul Zwiédnek v. Sidenhorst a. a. O.; ebenso V. Guérin 1870 (Bulletin de la Soc. de géogr. de Paris, Mai—Juni 1871, p. 252); 70000 nach C. Mostras; über 180000 nach J. Sedl 1872 (Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, 1872, Heft 1).
¹³⁾ 150: über 600000 nach Missionary Symington 1871 (Reformed Presbyterian Magazine, Oktober 1871); 60000 nach der Carte du Liban dressée au Dépôt de la guerre, Paris 1862.

¹⁴⁾ Rey 1865 (Bulletin de la Soc. de géogr. de Paris, April 1873); 70000 nach C. Mostras; über 180000 nach J. Sedl 1872 (Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, 1872, Heft 1).
¹⁵⁾ Salabeddin Bey, La Tarquie à l'exposition univ. de 1867, Paris 1867.

¹⁶⁾ C. Mostras a. a. O.; 60000 nach Dr. C. Sandrecki 1844 (Manuskript seiner Reise von Constantinopel nach Smyra); 40000 nach Consul Sax in Generalconsul v. Schwegel's „Volkswirtschaftliche Studien über Constantinopel“, Wien 1873.

¹⁷⁾ A. Clément 1853—63 (Globe, organe de la Soc. de géogr. de Genève, 1866, p. 99); 50: bis 60000 nach Dr. C. Petelin 1870 (Das Ausland, 1873, Nr. 36, S. 701); 36000 nach H. Petresco 1865; 150000 nach Allen's Indian Mail vom 15. April 1872, p. 270, nämlich 65083 männliche Bewohner und viele vorübergehend Anwesende, nach einer Zählung von 1869.

¹⁸⁾ Illustrated Missionary News, 1. Juli 1872; 80000 nach Salabeddin Bey a. a. O.

¹⁹⁾ Salabeddin Bey a. a. O.

Manissa ¹⁾	40000	<i>Turkistan.</i>	
Erzerum ²⁾	35000	Jarkand ¹¹⁾	80000
<i>Asiatisches Russland ²⁾.</i>		Buchara ¹²⁾	70000
Taschkent	80000	Kaschgja ¹³⁾	60- bis 70000
Tiflis	60337	Kokan ¹⁴⁾	50000
<i>Arabien.</i>		<i>Afghanistan.</i>	
Sana' ¹⁾	50- bis 60000	Herat ¹⁵⁾	100000
<i>Persien.</i>		Kabel ¹⁶⁾	60000
Täbris ¹⁾	110000	Chalun ¹⁷⁾	60000
Teheran ²⁾	85000	Maimana ¹⁸⁾	60000
Maschhad ³⁾	70000	<i>Chinesische Reich ¹⁹⁾.</i>	
Isfahan ⁴⁾	75000	<i>Provinz Petchili:</i>	
Hamadan ⁵⁾	50- bis 75000	Peking ²⁰⁾	1.300000
Barfarsch ¹⁹⁾	50000		

Tientsin ²¹⁾	5- bis 900000	<i>Provinz Henan:</i>	
Tongtschen ²²⁾	400000	Kaufung-fu ²³⁾	über 100000
Peking-fu ²⁴⁾	120000	<i>Provinz Kiangsu:</i>	
Tschingting-fu ²⁵⁾	75000	Sutschau ²⁶⁾	gegen 2.000000
<i>Provinz Schantung:</i>		Jangtschau-fu ²⁷⁾	240000
Tengtschau-fu ²⁸⁾	230000	Shanghai ²⁸⁾	276610
Wohien ²⁹⁾	über 900000	Tschingking ²⁹⁾	150000
Tsingtschau-fu ³⁰⁾	70000	<i>Provinz Kiangsi:</i>	
Hyantschen ³¹⁾	60000	Kinking ³¹⁾	50000
Tsinan-fu ³²⁾	60000	<i>Provinz Fokien:</i>	
<i>Provinz Schensi:</i>		Technantschau-fu ³²⁾	1.000000
Teijun-fu ³³⁾	250000	Futschau ³³⁾	600000
Langtschu ³⁴⁾	80- bis 100000	Amoi ³⁴⁾	200000
Yontschung ³⁵⁾	80- bis 100000		
Pingyan-hien ³⁵⁾	60000		

¹⁾ Generalconsul v. Scherer, Smyrna &c., Wien 1873.
²⁾ 60000 nach C. Moirax & a. O.; über 50000 nach Hynand (Bulletin de la Soc. de géogr. de Paris, November 1859, p. 339); 100000 nach Salakheddin Bey & a. O.
³⁾ Im Jahre 1867, siehe Hefi I. S. 81.
⁴⁾ J. Halley 1869 (Bulletin de la Soc. de géogr. de Paris, Juli 1872, p. 5; Septbr. 1873, p. 261).
⁵⁾ R. F. Thomson, Sekretär der Brit. Gesandtschaft zu Teheran, in den Reports by H. M.'s Secretaries of embassy and legation, on the manufactures, commerce, etc., of the countries in which they reside, 1869, Nr. 4. — 120000 nach Monney 1868, „A journey through the Caucasus and the interior of Persia, London 1872; 150- bis 180000 nach Generalconsul Zwiadnek v. Sidenhorst 1872, Triest. Ztg. 9. Mai 1873. Früher Schätzungen siehe im Geogr. Jahrbuch, III, 1870, S. 134.
⁶⁾ H. F. Thomson & a. O., 100000 nach Monney & a. O. Andere Schätzungen siehe im Geogr. Jahrbuch, III, 1870, S. 136.
⁷⁾ R. F. Thomson & a. O., ebenso Monney und Hintsche in seiner „Spezialstatistik von Persien“, Zeitschrift der Ges. für Erdkunde zu Berlin, 4. Bd., 5. Hft., 1869.
⁸⁾ R. F. Thomson & a. O., ebenso Monney, Hintsche, Petermann und Query; dagegen 80000 nach Uscher.
⁹⁾ Missionär Shedd 1870, Christian Work, 1. Mai 1871; nur 30000 nach Thomson und Monney.
¹⁰⁾ Meignien, „Des sources Ufer des Caspiques Meeres“, Leipzig 1868; nur 10000 nach Thomson.
¹¹⁾ Shaw 1848—9; 75000 E. in der Stadt, 5000 im Fort. Ebene der Mirza 1869, Monckmeier's Report on the trans-himalayan explorations during 1869. Nach Forsyth 1870 höchstens 40000, Proceedings R. Geogr. Soc., 1870, Nr. 107.
¹²⁾ Gluchowsky 1866, Bulletin de la Soc. de géogr. de Paris, Sept. 1868; 60- bis 70000 nach Chanlyoff 1811; kaum 35000 nach Vambéry 1863.
¹³⁾ Hayward 1869. Andere Schätzungen siehe im Geogr. Jahrbuch, III, 1870, S. 132.
¹⁴⁾ Nach älteren Angaben in den Handbüchern.
¹⁵⁾ Polak 1866.
¹⁶⁾ J. H. Brauer, Asien, in Stein's Handbuch der Geographie und Statistik, I. Aufl.
¹⁷⁾ 20000 Hüner, Brauer & a. O.
¹⁸⁾ 12000 Familien nach Pail Bukal, Journal of the R. Geogr. Society, XLII, 1872, p. 454. Nach Vambéry (1863) nur 1500 Hüter, nach Brauer & a. O. 2000 Einwohner, nach anderen Angaben 100000.
¹⁹⁾ Selbstverständlich giebt es in China eine viel grössere Anzahl von Städten mit mehr als 50000 Einwohnern, als hier aufgeführt werden können, wir kennen aber ihre Einwohnerzahlen nicht.
²⁰⁾ 100000 Haushände à 8 Köpfe in der Tartarstadt, 50000 Haushände in der Chinesenstadt, 100000 Mann Garmen (Pruza. Expedition nach Ost-Asien, 1861, Bd. IV, Berlin 1873, S. 134); 1.648614 nach der Zählung von 1845, die Sacharoff in den „Arbeiten der Kaiserl. Russ. Gesellschaft zu Peking“ mittheilt; 1.500000 nach Lockhardt, Proceedings of the R. Geogr. Soc. 1866; 1.300000 nach Colonel Walker ebenda; 1.000000 nach Augsb. Allg. Ztg. vom 27. 28. und 29. Juli 1869; 8- bis 900000 nach Dr. Martin, Art der Französ. Gesellschaft in Peking, in Bulletin de la Soc. de géogr. de Paris, Septbr. 1873, p. 317.
²¹⁾ Baron v. Hüner 1871, „Promenade autour du Monde“, Paris 1873, T. II, p. 387; 930000 nach der Overland China Mail vom 8. Juni 1872 und Augsb. Allg. Ztg. vom 3. August 1872; 400000 nach

Obertschev's Militärstatistischem Sbornik, Bd. III, St. Petersburg 1868; 300000 nach Pruza. Expedition in Ost-Asien, 1861, Bd. IV, Berlin 1873, S. 12; 800000 nach Lockhardt in Chronicle of the London Missionary Soc., Januar 1867.
²²⁾ 3 Min. von Peking am Paise, Augsb. Allg. Ztg. vom 27. 28., 29. Juli 1868.
²³⁾ 120- bis 150000 Missionär A. Williamson 1866, „Journers in North China“, London 1870; nicht unter 100000 nach Missionär Dr. Treut 1872, Missionary Herald, Boston, Februar 1873, p. 53.
²⁴⁾ Missionär A. Williamson 1866 & a. O.
²⁵⁾ Des S. de Mar 1864, Nautical Magazine, April 1868, p. 183.
²⁶⁾ Markham 1869 in „Reports of journeys in China and Japan, performed by Mr. Alabaster, Mr. Oxenham, Mr. Markham and Dr. Willis. Presented to Parliament, London 1869“. — Hyantschau liegt in 36° N. Br., 120° 10' Ost, L. von Ost.
²⁷⁾ Markham & a. O. giebt keine Zahl, sondern bemerkt nur, dass es eine grosse Stadt sei allein über 20000 mohammedanische Einwohner habe. Sie liegt in 36° 50' N. Br., 117° Ost L.
²⁸⁾ Missionär Williamson 1866 & a. O.
²⁹⁾ Einwohnerzahl nicht bekannt, jedenfalls bedeutend.
³⁰⁾ Williams, Das Reich der Mitte, Cassel 1862. Die Correktheit dieser Angabe, die sich auf die Zeit vor der Zerstörung der Stadt durch die Taiping im Mai 1860 bezieht und überdies aus aus zweiter Hand röhrt, möchten wir um so weniger bezagen, als Fhr. v. Rühlhofen gelegentlich der Einwohnerzahl von Si-ngan-fu (1.000000) bemerkt, es sei hiernach letztere Stadt jetzt wahrscheinlich die größte und volkreichste in China, nicht Peking und Canton (Letter by Baron Rühlhofen on the provinces of Chili, Siam, Szechwan, Ssang-hai, 1872, 184), er nennt also nur die beiden letzteren als solche Städte, die über 1 Million Bewohner hätten. Die obige hohe Zahl für Sutschau mag indess in Ermangelung einer andern stehen bleiben, damit sie Kundige zur Berichtigung veranlasse.
³¹⁾ Missionär Taylor 1868, China inland Missions, Occasional Paper No. XV.
³²⁾ „My note book in China“ (Green Haggard, Februar 1873): 151640 innerhalb der Mauer, ca. 125000 ausserhalb derselben. Ebenso Obertschev im Militärstatist. Sbornik, Bd. III, St. Petersburg 1868; 231200 (eigentlich Chinesen-Stadt; mit Vorstädten ca. 125000, Fremdenstadt 100000 Chinesen, 3200 Engländer, 1300 Amerikaner, 700 Deutsche, 400 Franzosen, 600 anderen Nationen Angehörige) nach Baron v. Hüner 1871, „Promenade autour du Monde“, Paris 1873, T. II, p. 264; 250000 nach der Overland China Mail vom 8. Juni 1872; 828000 nach dem Church Missionary Record vom Oktober 1872, p. 232.
³³⁾ Missionär Taylor 1868 & a. O.; 130000 nach der Overland China Mail vom 8. Juni 1872.
³⁴⁾ Augsb. Allg. Ztg. v. 27., 28., 29. Juli 1869; 40000 nach der Overland China Mail vom 8. Juni 1872.
³⁵⁾ Lewis in Chinese Repository, Vol. XII.
³⁶⁾ Church Missionary Record, September 1872, p. 295; ebenso Obertschev im Militärstatist. Sbornik (Bd. III, St. Petersburg 1868), Overland China Mail vom 8. Juni 1872; Missionär Wolfe 1865 (Church Missionary Messenger, Februar 1866), Anglo-Chinese Calendar, Canton 1867. Dagegen 1.000000 nach dem Missionary Herald, Boston, Febr. 1872; 800000 nach der Augsb. Allg. Ztg. v. 27. 28. und 29. Juli 1869; 500000 nach dem Evangelischen Missions-Magazin vom April 1871, S. 173.

Leinung ¹⁾ . . . 250- bis 300000	Tschangtscha-fu ¹²⁾ . . . über 50000	Fatschan ¹⁵⁾ . . . 400000	Mandchuri
Jongjing ¹⁾ . . . 300000	Tschangtsche-fu ¹²⁾ . . . 50000	Tschangyong-Te-In ¹⁶⁾ . . . 200000	Mukden ¹⁷⁾ . . . 170000
Anhai ¹⁾ . . . 60000		Tungkuang ¹⁷⁾ . . . 120000	Kirin ¹⁸⁾ . . . 120000
Provinz Tscheking:	Provinz Schenai:	Schikiang ¹⁷⁾ . . . 100000	Jinche ¹⁹⁾ . . . 80000
Hangtschen-fu ¹⁾ . . . 1.000000	Singau-fu ¹²⁾ . . . 1.000000	Marao ¹¹⁾ . . . 85000	Kwantungtsien ¹⁷⁾ . . . 70000
Schaohang ¹⁾ . . . 500000	Tungwan ¹⁴⁾ . . . 70000	Tathan bei Swatan ¹⁷⁾ . . . 50000	Nintschuan ¹⁷⁾ . . . 70000
Ninpo ⁷⁾ . . . 400000	Provinz Kansu:		Tschaitai ¹⁷⁾ . . . 60000
Hatschew-fu ¹⁾ . . . 100000	Urumtschi ¹²⁾ . . . 150000		
Yayan ¹⁾ . . . 60- bis 70000	Provinz Sartschan:		
Z-lyn ¹⁾ . . . 60000	Tschingtsi-fu ¹²⁾ . . . 800000	Insel Hainan:	Mongolei:
Provinz Hape:	Tschangking-fu ¹²⁾ . . . 250000	Hatschen oder	Urga ²⁰⁾ . . . 70000
Hankan ¹⁾ . . . 800000	Kiumtschi ¹²⁾ . . . über 50000	Chingtschun ¹⁷⁾ . . . 200000	Kuku-chotun ²¹⁾ . . . über 50000
Hanyang ¹⁷⁾ . . . 500000	Hantschau ¹²⁾ . . . 50000	Insel Formosa:	Korea:
Watschang ¹⁷⁾ . . . 200000	Schwangtsi-hien ¹²⁾ . . . 80000	Taiwan-fu ¹²⁾ . . . 70000	Séul ²¹⁾ . . . 80- bis 100000
Provinz Hunan:	Provinz Kuangtung:	Tamsui ¹²⁾ . . . 50000	
Siangtun ¹²⁾ . . . 1.000000	Canton ¹²⁾ . . . 1.000000	Bangka bei Tamsui ¹²⁾ . . . 50000	Japan ²²⁾ :
			Jedo oder Tokio ²³⁾ . . . 674447
			Kioto oder Minko ²⁴⁾ . . . 374496

¹²⁾ (Zu S. 87) K. v. Scherzer „nach der amt. Zahlung von 1861“ (Ausland, 1868, Nr. 3), ebenso Ausg. Allg. Ztg. v. 27., 28., 29. Juli 1869, Obrutschew im Militärstatistischen Sbornik, Bd. III: 250- bis 300000 nach dem Anglo-Chinesischen Calendar für 1847, Canton; 250000 nach Dr. Carnegie aus Amel in „Matheson's Narrative of the mission to China“, London 1866; 250000 nach der Overland China Mail vom 8. Juni 1872.

¹³⁾ Church Missionary Record, September 1872, p. 295.
¹⁴⁾ Missionair Wolfe 1864, Church Missionary Intelligence, März 1866.

¹⁵⁾ Matheson, Narrative of the mission to China, London 1866. Anhai liegt ONO. von Amel.

¹⁶⁾ Soll nach dem geogr. Handbüchern über 1 Million Bewohner haben, vielleicht Peking gleichkommen.
¹⁷⁾ Missionair Valentine 1871, Church Missionary Record, Oktober 1872; 600000 nach Missionair Brunel, Proceedings of the Church Missionary Soc. for Africa and the East, 1870—71. Andere Schätzungen schwanken zwischen 400000 und 600000, diese Zahlen beziehen sich aber alle auf die Bevölkerung innerhalb der Mauer, mit dem ausserhalb derselben in nächster Nähe gelegenen zahlreichen Städten und Dörfern soll die Bevölkerung 2 Millionen betragen.

¹⁸⁾ Church Missionary Intelligence, Nov. 1866, p. 341; 500000 nach Ausg. Allgem. Ztg. vom 27., 28., 29. Juli 1869; 250000 nach Obrutschew, Militärstat. Sbornik, 3. Bd.: 115000 nach der Overland China Mail vom 8. Juni 1872.

¹⁹⁾ Brauer in Stein's Handbuch der Geographie und Statistik, 7. Aufl.

²⁰⁾ 1865, Church Missionary Intelligence, November 1866, p. 344. Yayan liegt 40 Meil. N., 20 Meil. W. von Ningpo.

²¹⁾ Chronicle of the London Missionary Society, Februar 1867; 600000 nach der Overland China Mail vom 8. Juni 1872.

²²⁾ Watschang hat nach dem Chronicle of the London Missionary Soc., Februar 1867, etwa 800000 Einwohner, die den Städte Hankan, Hanyang und Watschang zusammen enthalten nach Missionair Cox 1871, Wesleyan Missionary Notices, April 1871, ca. 1½ Millionen, es würde daher für Hanyang etwa 4 Millionen bleiben.

²³⁾ Ffr. v. Richthofen 1870.

²⁴⁾ Ffr. v. Richthofen nennt diese beiden Städte als die bedeutendsten der Provinz nicht Siantsen.
²⁵⁾ Ffr. v. Richthofen 1872, Letter on the provinces of Chali etc., Shanghai 1872, p. 34.

²⁶⁾ Rev. A. Williamson 1866, Journeys in North China etc. London 1870.

²⁷⁾ Skatckow 1864.

²⁸⁾ Ffr. v. Richthofen 1872 a. a. O. p. 63.

²⁹⁾ Cooper 1868, Travels of a pioneer of commerce in pigtail and petticoats, London 1871, p. 107; 200000 nach Sarel und Bialstein 1861; Ffr. v. Richthofen (a. a. O. p. 79) spricht von 700000, bezweifelt aber die Richtigkeit dieser Zahl.

³⁰⁾ Diese drei auf der Ebene von Tschingtsi-fu gelegenen Städte werden von Ffr. v. Richthofen als solche genannt, die über 50000 Einwohner haben, v. Geogr. Mittb. 1873, S. 299.

³¹⁾ Overland China Mail vom 8. Juni 1872 und Ausg. Allg. Ztg.

vom 27., 28. und 29. Juli 1869; 1.250.000 nach dem Anglo-Chinesischen Calendar für 1847, Canton; 700000 nach K. v. Scherzer, „Die wirtschaftlichen Zustände im Süden und Osten Asiens“, Stuttgart 1871; diese letztere Zahl bezieht sich jedoch wohl nur auf die eigentliche Stadt und Vorstädte.

³²⁾ Evangelischer Heldentag, Oktober 1871, und Ausg. Allg. Ztg. vom 27., 28., 29. Juli 1869.

³³⁾ Missionair Dr. Dean 1870, Baptist Missionary Magazine, April 1871. Te-In liegt bei Swatan. K. v. Scherzer (Reise der Novara, 1858) gibt Muson 97000 Einwohner.

³⁴⁾ Missionair Krolczyk 1868, Calver Missionabst. Septbr. 1868.

³⁵⁾ Matheson, Narrative of the mission to China, London 1866.

³⁶⁾ Brauer in Stein's Handbuch der Geographie und Statistik, 7. Aufl.

³⁷⁾ J. Thomson 1871, Proceedings R. Geogr. Soc. XVII, No. III, p. 146; ebenso Greer 1871 in Globus, XX, Nr. 15, S. 232; 100000 nach der Ausg. Allg. Ztg. vom 27., 28. und 29. Juli 1869.

³⁸⁾ Overland China Mail vom 8. Juni 1872.

³⁹⁾ 1869, Reports showing the present state of H. M.'s colonial possessions, 1869, Part III, Eastern colonies. London 1871.

⁴⁰⁾ Rev. A. Williamson 1864, Journeys in North China, Manchuria and Eastern Mongolia, London 1870; Kirin hatte 1814 nach Obrutschew's Militärstatist. Sbornik, 3. Bd., St. Petersburg 1868, 125000 Einwohner.

⁴¹⁾ Meadows 1864. Diese Hafenstadt von Nintschuan heisst offiziell Mah-kun-jing, sonst auch Nin-kun oder Ting-kun.

⁴²⁾ Christian Work, Decbr. 1866, p. 530.

⁴³⁾ Malerwitsch in Obrutschew's Militärstatist. Sbornik, 3. Bd., St. Petersburg 1868.

⁴⁴⁾ Foumelle 1862; 400000 nach Inselvini 1870, Bollettino della Società geografica italiana, Vol. VI, p. 94.

⁴⁵⁾ 40° 54' N. Br., 40° 45' 15" W. L. von Peking; grössere Stadt, 100000 Mann Besatzung, 200000 Lamas etc. (Platz in Stein's Handbuch der Geographie und Statistik, 7. Aufl.).

⁴⁶⁾ Admiral Roze 1865, Bulletin de la Soc. de géogr. de Paris, Februar 1867, p. 225.

⁴⁷⁾ Auf Japan findet dieselbe Bemerkung, dass nur von wenigen seiner grossen Städte Einwohnerzahlen bekannt sind, Anwendung wie auf China.

⁴⁸⁾ Notice sur l'Empire du Japon et sur sa participation à l'exposition universelle de Vienne 1873, publiée par le Compteur impérial japonais. Yokohama 1873. Diese offizielle Angabe bezieht sich auf frühere, meist an hohen Schätzungen. Übrigens wird in dem offiziellen Schriftchen ausdrücklich bemerkt, dass Jedo noch vor 10 Jahren 1 Millionen Einwohner gehabt habe. Bei Kioto kann sich die obige Zahl nur auf die innere Stadt beziehen, denn die Missionäre Dr. Gulick und Davis, welche sie 1872 besuchten, gaben ihr 300000 mit dem Zusatz, dass dies das Centrum einer Bevölkerung von 1 Million innerhalb eines Radius von 10 bis 15 Meil. M. bildet (Annual Report of the American Board of Commissioners for foreign missions, Boston 1872, p. 73). Baron v. Hüner war 1871 dort und sagt: Vor der Übersiedelung des Hofes

Oaks ¹⁾	373040	Srinagar ¹²⁾	150000
Kumamoto ¹⁾	300000	Agri	142661
Kagoshima ¹⁾	200000	Bangalore	142513
Jokohama ¹⁾	80000	Baroda ¹³⁾	140000
Nagasaki ¹⁾	60000	Aurizir	130813
Kanawara ¹⁾	60000	Almedabad	116873
Matsumoto auf Jessu ¹⁾	60000	Cowepore	113601
Hiego bei Osaka ¹⁾	50000	Allahabad	105926
Tojama ¹⁾	50000	Bombay ¹⁴⁾	105649

Vorder-Indien¹⁵⁾.

Calcutta ¹⁾	447601	Dhar ¹⁶⁾	100000
Vorstände	257149	Lahore	98924
North Suburban Town	27263	Howrah	97784
South Suburban Town	62632	Nagpur	85661
Bombay ¹⁾	614405	Puna	80416
Madras	528410	Tanjore ¹⁷⁾	80000
Lucknow	284772	Merrut	79378
Hyderabad ¹⁸⁾	300000	Farrukhabad	73110
Gwalior ¹⁹⁾	200000	Mirzapur	71849
Bereres	172532	Shahjahanpur	71719
Patala	158900	Surat	70000
Delhi	154417	Bhaugapore	69678
Jodpore ¹¹⁾	150000	Dacca	69213
		Aurangabad ¹⁸⁾	66843
			60000

Beckanere ¹²⁾	60000	Singapore ¹⁹⁾	97111
Burtpore ¹²⁾	60000	Rangun ¹⁹⁾	96812
Monghyr	53608	Saigon ¹⁹⁾	60- bis 70000
Peshwar	58555	Moulmein ¹⁹⁾	53653
Myaore	57765		
Moradabad	57304		
Multan	56826		

Indischer Archipel.

Jubbulpore	55704	Manila ¹⁹⁾	160000
Arco ¹⁹⁾	53474	Singapur ¹⁸⁾	90000
Sholapur	52386	Batavia ¹⁹⁾	85000
Mutra	51340	Samarang ¹⁹⁾	50000
Vellore ¹⁹⁾	51500	Sarakarta ¹⁹⁾	50000
Kanles	50930		
Cuttack	50878		
Gorakhpore	50853		
Habli	50000		
Chitole ¹⁹⁾	50000		
Palice ¹⁹⁾	50000		
Kathmandu ¹⁹⁾	50000		

III. Australien und Polynesien²⁰⁾.

Melbourne ²¹⁾	195696
Sydney ²¹⁾	134735

IV. Afrika.

Cairo ²²⁾	353851
Alexandria ²³⁾	219000
Fes ²⁴⁾	150000
Tunis ²⁵⁾	125000

Hinter-Indien.

Bangkok ²⁶⁾	500000
Keecho ²⁷⁾	500000
Mandala ²⁸⁾	100000

nach Jedo zählte die Stadt ca. 400000 Einw., in den letzten beiden Jahren ist diese Zahl aber auf 200000 gesunken (Promenade autour de Monde, Paris 1875, T. II, p. 90).

¹⁾ Correspondenz aus Osaka, d. 15. Januar 1868, im „Moniteur universel“ vom 21. März 1868; die Vorstände ist dabei mitgeteilt. Arch. Dr. Gullik gab 1871 die Einwohnerzahl auf 3- bis 400000 an (Annual Report of the Annual Board of Commissioners for foreign missions, Boston 1871), dagegen erhöht er diese Zahl im Jahre 1872 auf 500000 (Missionary Herald, Boston, Septbr. 1872, p. 276) und Baron v. Hübnar (a. O. T. II, p. 37) schätzte die Stadt im J. 1871 auf 4- bis 500000 Einwohner.

²⁾ Diese Hauptstadt der Provinz Higo auf der Insel Kjusiu soll nach Missionär Esmer (Church Missionary Record, Oktbr. 1872, p. 342) etwa viermal so viel Einwohner haben als Nagasaki (letzteres etwa 80000), also 320000, darunter allein 50000 Beamte.

³⁾ Missionär Esmer 1871, Church Missionary Record, Oktbr. 1872, p. 342; 180000 im Jahre 1863 nach dem Nautical Magazine, August 1866, p. 405.

⁴⁾ Darunter 2000 Fremde (Correspondenz aus Yokohama vom 7. Oktbr. 1873 in Ansb. Allg. Ztg. v. 3. Decbr. 1873). Dagegen soll die Stadt 1871 nach dem Bremer Handelsblatt vom 15. Februar 1873 nur 50000 Japanesen und 2000 Fremde gezählt haben.

⁵⁾ Consul Annesley 1869, in Commercial Reports from H. M.'s Consuls in Japan, 1869-70. London 1870.

⁶⁾ Consul J. Trupp 1871, Journal of the B. Geogr. Society, Vol. XLII, 1872, p. 125 E. Beide Städte liegen an der Nordwest-Küste von Nipon, zwischen in der Provinz Kaga, Tojama in der Provinz Etchiku.

⁷⁾ Christian Work, Dehr. 1866, p. 550.

⁸⁾ Church Missionary Record, Oktbr. 1872, p. 329.

⁹⁾ Die hier mitgetheilten Einwohnerzahlen sind, die Britischen Besitzungen mit Ausnahme der Präsidienstadt Madras betreffend, Ergebnisse des Census von 1871 - 2 nach einer im Indischen Amt zu London angefertigten Zusammenstellung. In den Britischen Besitzungen gibt es danach keine anderen Städte mit mehr als 50000 Einwohnern als die hier aufgeführten. Für die grossen Städte der Präsidienstadt Madras und der einheimischen Staaten haben wir dagegen auf ältere, meist wenig zuverlässige Angaben zurückgehen müssen.

¹⁰⁾ Thornton, Gazetteer of the territories under the government of the East-India Company etc., London 1837.

¹¹⁾ Bonassiet 1866, Globus, XXIV, 1873, Nr. 7, p. 99.

¹²⁾ Missionär Fruch 1871, Church Missionary Intelligence, Septbr. 1872, p. 371. Elphinstone schätzte die Bevölkerung auf 150- bis 200000, Moorcroft (1825) auf 240000, Cunningham und Vigne (1835) auf nur 80000.

¹³⁾ Bericht des Preussischen Consuls 1865, abens J. von Loh, der Behn a. Wagner, Bevölkerung der Erde. II.

die Stadt im Jahre 1870 bewohnte (VIII. und IX. Jahresbericht des Vereins für Erdkunde zu Dresden, S. 63). Früher wurde die Einwohnerzahl auf 400000 angegeben, so von de Grammont 1863, von der Preuss. Expedition nach Ost-Asien 1861 (Bd. IV, Berlin 1872, S. 284) u. A. Unter den Fremden sollen nach dem zuletzt citirten Werk 30000 Chinesen, 20000 Birmanen, 15000 Araber, Perser und Indier sein.

¹⁴⁾ Die Hauptstadt von Tongking hat, wie Delaporte 1872 an Ort und Stelle von einem daselbst residirenden Missionär erfährt, 1/2 Million Einwohner (Bulletin de la Soc. de géogr. de Paris, Februar 1873, p. 191).

¹⁵⁾ Die neue Hauptstadt von Birma schätzte Missionär Ross 1868 (Baptist Missionary Magazine, Januar - November 1869), ebenso Missionär Cushing 1872 (Illustrated Missionary News, 1. Mai 1873) und Frank Vissner 1871 (The Land of the White Elephant, London 1873, p. 43) auf 100000 Einwohner, dagegen Crofton 1867 (Bates' Illustrated Travels, Part VIII, 1869, p. 326) nur auf 40- bis 50000.

¹⁶⁾ Census von 1871.

¹⁷⁾ Preussischer Consularbericht aus Saigon vom September 1867. ¹⁸⁾ K. v. Schärer 1868, F. Jäger (Reisen in den Philippinen, Berlin 1873) stimmt damit überein, wenn er sagt: Die Gesamtbevölkerung wird, wohl mit Ueberschlag, auf 200000 geschätzt.

¹⁹⁾ Nach offiziell dem Gothaer Almanach angestellten Angaben. Das Adreßkalend. und Statistisch-Verdenbuch von Niederlande 1869, Amsterdam 1869, gibt für Sarabaja 88527 (1857), für Batavia 55000, im 1873 stimmt damit überein, wenn er sagt: Die Gesamtbevölkerung wird, wohl mit Ueberschlag, auf 200000 geschätzt.

²⁰⁾ Nach offiziell dem Gothaer Almanach angestellten Angaben. Das Adreßkalend. und Statistisch-Verdenbuch von Niederlande 1869, Amsterdam 1869, gibt für Sarabaja 88527 (1857), für Batavia 55000, im 1873 stimmt damit überein, wenn er sagt: Die Gesamtbevölkerung wird, wohl mit Ueberschlag, auf 200000 geschätzt.

²¹⁾ Census vom 2. April 1871. Das eigentliche Melbourne zählte 62494 Einwohner, die bei obiger Summe hinzugezählten Vorstädte sind Brighton, Brunswick, East Gillingwood, Emerald Hill, Essendon und Flamington, Fitzroy, Footscray, Hawthorn, Heitham, Kew, Prahran, Richmond, Sandridge, St. Kilda, Williamstown.

²²⁾ Census vom Mai 1871. Die eigentliche Stadt zählte 75945, die Vorstädte 58581 Einwohner, und zwar Balmain 6836, Newtown 2669, die Stadt 5714, Redfern und Botany 12145, Paddington 11410, Concord 3506, St. George 8137, St. Leonards 5193.

²³⁾ Berechnung für 22. März 1871, Statistique de l'Égypte par E. de Héry, 3me année 1871, Alexandria 1872.

²⁴⁾ Nach Consul Beaumont in Mogador (1869) hat Fes sicherlich über 100000, nach Angabe einberechneter Beamter 200000 Einw. (Bulletin de la Soc. de géogr. de Paris, März 1872, p. 287 E.); Blackmore schätzte 1871 die Einwohnerzahl sogar auf 250000 (Illustrated Travels, Part XXXIV, 1871, p. 310), Rohls und Stirling dagegen nur auf 80- bis 100000.

²⁵⁾ Perry, Carthage and Tunis, Providence 1867; abens Frohner v. Maltzan, Reise in die Regentstättchen Tunis und Tripolis, Leipzig 1870.

Abokeuta ¹⁾	100000	Lagoa ¹¹⁾	50000
Bida (in Nige) ¹⁾	80000	Kabon Hauptstadt von	
Zanzibar ¹⁾	gegen 80000	Melua ¹¹⁾	50000
Antanarivo ¹⁾	75000		
Salaga (in Abokeuta) ¹⁾ Hier	70000		
Kamadi (in Abokeuta) ¹⁾	70000		
Biora (in Joruba) ¹⁾	70000		
Oyo (in Joruba) ¹⁾	70000		
Port Louis (Mauritius) ¹⁾	65000		
Kaka (Biora) ¹⁾	60000		
Aboke (Halamo) ¹⁾ in 20-ha	60000		
Narocia ¹⁾	60000		
Chartum ¹⁾	50000		
Jakoba ¹⁾	50000		
Hofan (Joruba) ¹⁾	50000		
Ogomesche (Joruba) ¹⁾	50000		

V. Amerika.

Brit. Nord-Amerika¹²⁾.

Montreal	107255
Quebec	59699
Vereinigte Staaten ¹³⁾	
New York ¹⁴⁾	942292
Brosely	396099
Jersey City	82546
Hoboken	20297

Philadelphia	674022	Milwaukee	71140
St. Louis	310861	Providence	68904
Chicago ¹⁵⁾	238977	Rochester	62386
Baltimore	267354	Albany	55180
Boston	250256	Birmingham	51038
Cincinnati	216239	New Haven	50840
New Orleans	214118	Charleston	48556
San Francisco ¹⁶⁾	149473		
Buffalo	117214		
Washington	108199	Mexico	200000
Newark	105059	Pachia	75500
Louisville	101753	Guanajuato	70000
Cleveland	92929		
Pittsburg	86076		
Detroit	75512		
Albany	76216	Havana ¹⁷⁾	202458

¹⁾ Missionar Steinemann in „Mittheilungen der K. K. Geogr. Gesellschaft in Wien“ 1863; 110000 nach Delany 1859 (Official Report of the Niger valley exploring party, New York 1861), 150000 nach Burton 1863, 80000 nach Guillemin 1862 (N. Annalen der Voyages, Juni 1863), Wilson (Western Africa, London 1866) und Bowen 1858; 60000 nach Bowen 1850 (Adventures in Africa, London 1857), 45000 nach Freeman 1872.

²⁾ Capt. East 1862; 20-ha 60000 nach Dr. Baile 1864.

³⁾ P. Horner 1847–70, Nelson in Zangbar, Regensburg 1873; take an 180000 nach Stanley 1871; 50-ha 60000 nach Schweindenhammer 1866 (Annalen der propagation de la foi, Januar 1867); 60000 nach Liechtenow-Gol. Huby 1860 (Report on the Zanzibar Dominions, Bombay 1861); 40-ha 50000 nach Jahnsen 1866 (Bulletin de la Soc. de Geogr. de Paris, November 1866); 25-ha 30000 nach Quas 1860 (Zeitschrift für Allgemein. Erdkunde, N. F., VIII, 1860); 20-ha 35000 nach Captains Galloway 1846.

⁴⁾ A. Grandjeu (Bulletin de la Soc. de Geogr. de Paris, April 1872, p. 30); 80000 nach Pakenham 1864 (Allen's Indian Mail, 27. April 1863, p. 351); 60000 nach Missionar J. Kessler (Introduction to the language and literature of Madagascar, London 1870).

⁵⁾ Angaben des Prinzen Ouss au Aschanti als Kriegesführer in Sierra Leone (das den „Times“ in Hamburg Nachrichten, 3. August 1873); Missionar Kähler in Kama schätzte 1870 diese Stadt auf 80000 Einwohner (Französische Heidenbote, Basel, April 1871).

⁶⁾ Grundemann's Missionen-Atlas, Gotha 1867; ebenso Bowen 1851 (Adventures in Africa, London 1857); 120000 nach Delany 1859 (Official Report of the Niger Valley exploring party, New York 1861).

⁷⁾ Grundemann's Missionen-Atlas, Gotha 1867; 75000 nach Delany 1859.

⁸⁾ Ende 1869 (Reports about the present state of H. M.'s colonial possessions, 1869, Part II, Eastern colonies, London 1871); 60000 nach dem Church Missionary Record vom Januar 1873.

⁹⁾ G. Kolbe 1866.

¹⁰⁾ Guillemin 1862 (Nouvelles Annales des Voyages, Juni 1862).

¹¹⁾ Lambert 1862–68; ebenso Consul Beaumier 1869 (Bulletin de la Soc. de Geogr. de Paris, März 1872, p. 287 ff.); 40000 nach Balansa 1867 (Bulletin de la Soc. de Geogr. de Paris, April 1869); 100000 nach G. Kolbe 1866.

¹²⁾ Harimata 1860 und Rossi 1856; aber 45000 nach v. Heuglin 1864.

¹³⁾ Briefliche Mittheilung von G. Kolbe an E. Behm vom 1. Aug. 1873. Früher: Erziehungsschiff Nr. 2 der Geogr. Mittheil. S. 35; gab er die Einwohnerzahl von Jakoba an 150000 an.

¹⁴⁾ Grundemann's Missionen-Atlas, Gotha 1867; 70000 nach Bowen 1851; 150000 nach Delany 1859.

¹⁵⁾ Brieflich Erworben 1872 (Church Missionary Record, Mai 1873, p. 205; 45000 nach Grundemann's Missionen-Atlas; 70000 nach Delany 1859; 25000 nach Bowen 1851.

¹⁶⁾ Missionar Beaupiedre 1872 Jahrbücher der Verbreitung des Glaubens, 1873, II, S. 60; 40000 nach Governor Freeman 1864 (Reports on the past and present state of H. M.'s colonial possessions, 1867, Part II, London 1869).

¹⁷⁾ L. Magyar 1850.

¹⁸⁾ Census von 1871, nach der „Extra Canada Gazette“ vom 22. November 1871.

¹⁹⁾ Census von 1870, nach „Ninth Census of the United States, Statistics of Population“, 4. Washington 1871.

²⁰⁾ Im Jahre 1823 ist New York durch Anexion eines Theiles von Westchester County incl. der Städte Morrisania, West Farms und King Bridge um 7000 Acres und ca. 40000 Seelen vergrößert worden. Das Areal der City von New York betrug daher jetzt ca. 21000 Acres. (Harper's Weekly, New York, 22. November 1873).

²¹⁾ Nach einer Aufzählung von 1872 von Schulrath vorgenommene Zählung soll Chicago 267396 Einwohner haben.

²²⁾ Für 1872 wurde die Einwohnerzahl von San Francisco auf 189792 geschätzt nach Langley's Year-book of San Francisco, in Journal officiell de la République française, 6. Mai 1873. Nach einer Correspondenz der A. Allgem. Zeit. v. 16. Mai 1873, ausserdem: Biologie, wäre diese das Resultat eines „kürzlich vorgenommenen Privé-Census der Stadt“.

²³⁾ A. Garay y Cabas im Bulletin de la Société de géographie y estadística de la República Mexicana, 1869, No. 5.

²⁴⁾ Zählung von 1867; Mitte 1872 wurde Havana auf 230000 Ew. geschätzt (Preuss. Handels-Archiv, 1872, Nr. 47, S. 401).

²⁵⁾ Im Jahre 1867 Reports of H. M.'s secretaries of embassy and legation, etc. 1868, No. 4. 25000 Zählung vom April 1870 ergab für die eigentliche Stadt 235381 Einwohner, aber nach der Meinung der Schätzung-Commissionen könne man circa 700000 Einwohner annehmen, während in den Vorstädten und umliegenden Ortschaften noch ebensoviel wohnen (Globe, 1871, Nr. 15, S. 239). Nach der Zählung vom August 1872 soll die eigentliche Stadt 275000 Einwohner haben, darunter 226000 Freie und 49000 Sklaven; 191000 Brasilianer und 84000 Fremde: 157000 Negere, 66000 Negre, 56000 Mulatten und 23 Indianer; 273000 Katholiken und 2000 Nicht-Katholiken (Angle-Brasilian Times, Tour du Monde, 23. November 1873). Schöningh, Die Geographie des Senator Pompeu (Rio de Janeiro 1861) gibt der Hauptstadt Brasilien 40000, J. v. Tschudi (1860) „über 300000“ Einwohner. Die Zahl 600000 in dem h. officinell. L'Empire du Brésil à l'Exposition universelle de 1867 à Paris“ (Rio de Janeiro 1867) scheint daher stark übertrieben zu sein.

²⁶⁾ Census vom September 1868 (Primer Censo de la Republica Argentina, 1868, Buenos Aires 1872).

²⁷⁾ Die für 1852 auf 105267 „Annales des Voyages, Oktober–Dezember 1870, p. 225“, für 1866 auf 131352 (Puntos, Lima, London 1866) angegebene Bevölkerung soll sich in den letzten 9 Jahren um die Hälfte vermehrt haben und 1871: 160056 Seelen betragen (Buenos Ayres Standard, Wiener Ztg vom 28. Januar 1873 und Tour du Monde, 1. Mai 1873, Uebersicht).

²⁸⁾ Nach einer Zählung von 1861 (Wappdas in Stein's Handbuch der Geographie, 7. Auflage).

²⁹⁾ Zählung von 1872. Die einzelnen Theile der Municipalität und ihre Bewohnerzahlen sind: São Frei Pedro Gualterio (des Hofen) 7973, Santo Antonio 15010, São José 17986, Boa Vista 23071, Nova Benedita da Graça 5473, Alagados 11252, Iahobita 12149, Maribaca 7187, Poco da Panela 5537, Varzea 6665, São Lourenço da Matta 4732. Diese verschiedenen Stadtheile breiten sich von Nord nach Süd 13 Engl. Meilen weit, von Ost nach West 31 Engl. Meilen weit aus. Von der Gesamtbevölkerung sind 103198 Freie und 152290 Sklaven. Fremde sahnte man 7247 (Annual Corfield in Reports from H. M.'s consuls on the manufactures, commerce, etc. of their consular districts, London 1873, No. 2, p. 243).

<i>Süd-Amerika.</i>	Lima ²⁷	16'0056	Monterideo ²⁸	105296	Santa Fé de Bogotá ²⁴	51940
Rio de Janeiro ²⁴	Bahia ²⁸	152090	Quito ²⁴	80000	Caracas ²⁵	50000
Buenos Aires ²⁴	Pernambuco ²⁹	118178	La Paz ²³	76372		
	Santiago de Chile ²⁹	118377	Valparaiso ³⁰	70408		

²⁴) Censox von 1865. (Censo general de la República de Chile, 1865.)

²⁵) Nach Ad. Vallant Statistische Nachrichten über die Republik Uruguay, Montevideo 1873. Die Stadt ist erst in neuerer Zeit sehr gewachsen. Unsere Quelle giebt die folgenden Einwohnerzahlen an: 1818: 3500, 1829: 9000, 1843: 31189, 1860: 49545, 1869: 95836, 1871: 105296.

²⁶) Villavicencio, Geografía de la República del Ecuador. New York 1858. Ederne R. Fleming 1871. Globus, XXII, 1872, S. 15; 1890 nach Martin de Moussy in den Rapports du Jury international de l'Exposition univ. de 1867, Vol. VI; 50. bis 60000 nach Wallis 1896

(Globus, XV, 1869, S. 350); 40000 nach Myers 1867 Life and adventure under the tropics. New York 1871) und F. Hassaurek 1863: Four years among Spanish-Americans. London 1868: 35000 nach dem Census von 1861 und 1862 bei Hassaurek.

²⁷) Im Jahre 1858 nach Ondaraz's Karte von Bolivien.

²⁸) Im Jahre 1869 (General Group in Bulletin de la Soc. de géogr. de Paris, November und December 1870, p. 212).

²⁹) Myers 1867 (Life and adventure under the tropics. New York 1871); 45013 nach einer Zählung von 1869 (Globus, XVIII, S. 365).

Die Vertheilung der Menschen über die Erde.

Begleitworte zu den Karten.

Von E. Behm.

In London kommen nach einer Berechnung von Logyot aus dem Jahre 1867 durchschnittlich 36 Bewohner auf 1 Hektare Flächenraum, in Wien 84, in London wohnen durchschnittlich 8 Menschen in einem Hause, in Wien 57; in letzterer Stadt zählt man einen Todesfall auf 28 Einwohner, in ersterer Stadt erst auf 43 Einwohner. Auf den endlosen Australischen Steppen streifen schwache Banden eines eingeborenen Jägervolkes umher, das keine andere Wohnung kennt als ein elendes Schutzdach. Auf der Californischen Halbinsel besteht fast jeder Ort, auch wenn er viele hundert Bewohner zählt, aus einem einzigen Gebäude. „Es hat kein Thor“, erzählt der Ungarische Reisende Xantus, „und ist drei Stockwerke hoch, deren jedes um 12 Fuss zurücktritt und dadurch eine ringsherum laufende Terrasse erhält. Nur auf Leitern gelangt man auf die Terrasse des ersten Stockes, von dort ebenfalls auf Leitern höher hinauf und nur auf dieselbe Art kann man in den vom ganzen Gebäude umschlossenen Hof auf der inneren Seite hinaufgelangen. Bei Sonnenuntergang werden die Leitern aufgezogen und dann bildet das Gebäude den Indianern gegenüber eine imposante Festung. In die Wohnzimmer gelangt man ebenfalls nur auf Leitern und durch Fallthüren, welche im Boden der Terrassen angebracht sind. Die Fenster sind so klein, dass sie eher Schiesscharten zu nennen wären.“ Auf der Insel St. Paul im Indischen Ocean, die aus einem einzigen Kraterrand besteht, leben ein Paar Franzosen als Fischer, mehr als 300 geogr. Mln. von jedem menschlichen Wohnort entfernt; auf der kleinen Insel Raoul inmitten der inselreichen Ode des Stillen Oceans nördöstlich von Neu-Seeland fand Captain Denham 1854 eine einzige Familie aus New York angesiedelt. Im Innern des Nordamerikanischen Festlandes liegen Tausende von Quadratmeilen des besten Ackerbodens vollkommen unberührt. Wie ängstlich wird dagegen in dem industriereichen Sachsen, in der Lombardischen Ebene, in Bengalen und China jedes Stückchen Land zu mehrmaligen Ernten benützt! In den fruchtbaren Lössgebieten Chinas wohnen die Menschen dicht gedrängt unter ihren

Feldern, welche die Dächer ihrer hühnartigen Behausungen bilden. Welche Contraste in den Lebensverhältnissen!

Das mehr oder weniger dichte Beisammensein der Menschen hängt innig mit der Wohlfahrt, der Beschäftigung, dem ganzen Kulturstand zusammen und wie es durch die Vergangenheit des Volkes bedingt ist, so übt es auch einen mächtigen Einfluss auf die Fortentwicklung desselben. Gestaltet sich das Leben schon für den Einzelnen sehr verschieden, je nachdem er im anregenden und erschaffenden Treiben der grossen Stadt oder im stillen Lande wohnt, hebt sich der Gesundheitszustand und das Wohlbefinden einer Gemeinde, wenn die Ausdehnung des Ortes mehr zunimmt als die Bewohnerzahl, so wechselt die Physiognomie und die Bedeutung der ganzen Landschaft mit der geringeren oder stärkeren Bewohnung. Der auf den ersten Blick so wenig besagende Zahlenausdruck für die Volksdichtigkeit zeigt sich daher bei näherer Prüfung als das Produkt vieler, tief in das Wohl der Menschen eingreifender Vorgänge und Zustände, als ein fein fühlendes Thermometer für Veränderungen in den sozialen Verhältnissen eines Volkes, und die Volksdichtigkeit ist daher ein Thema von ausserordentlicher, ja von menschlicher Fülle.

Vielleicht ist es uns vergönnt, in späteren Hefen auf einzelne Abschnitte aus diesem umfassenden Thema einzugehen, z. B. den Zusammenhang der Beschäftigungen mit der Volksdichtigkeit oder die Unterschiede der verschiedenen Länder der Erde in Bezug auf städtische und ländliche Bevölkerung näher zu erörtern; fürs Erste wollten wir nichts weiter als den Grad der Bevölkerung jedes Landes nach unserer gegenwärtigen Kenntnis feststellen, um somit einen Überblick über die Vertheilung der Menschen zu gewinnen. Die vorzuziehenden Bogen dieses Heftes geben darüber im Einzelnen Rechenschaft und enthalten grösstentheils das Zahlenmaterial, welches wir auf der kleinen Weltkarte in einem Gesamtbild wiederzugeben versucht haben. Zur Erläuterung dieser Übersichtskarte der Erde und der ausführlicheren Karte von Europa können hier ausser dem Nachweis über die, wie wir glauben, neue Methode der

Darstellung nur wenige Andeutungen über die tatsächlichen Dichtigkeitsverhältnisse auf der Erde und ihre geographischen Bedingungen gegeben werden, im Ubrigen verweisen wir zur näheren Information über dieses Thema auf die ausgezeichneten Arbeiten von Professor Wappäus im ersten Theil seiner Allgemeinen Bevölkerungsstatistik (Leipzig 1859), von Geh. Rath Engel über das Königreich Sachsen im Jahrgang 1857 der Zeitschrift des Statistischen Bureau's des Königl. Sächsischen Ministeriums des Innern, und von Professor B. Cotta über Deutschlands Boden, seinen geologischen Bau und dessen Einwirkungen auf das Leben der Menschen (Leipzig 1854).

1. Die Methode der kartographischen Darstellung.

Unseres Wissens ist bis jetzt nur zweimal der Versuch gemacht worden, die Vertheilung der Menschen auf der ganzen Erde kartographisch zu veranschaulichen, zuerst 1849 von Hermann Berghaus auf einem Nebenkärtchen in dem Physikalischen Atlas von Heinrich Berghaus (7. Abtheilung, Tafel 1) und dann von A. Petermann in dessen „Skizze zur Übersicht der Dichtigkeit der Bevölkerung in den verschiedenen Theilen der Erde“ (Geogr. Mittheilungen, 1859, S. 1). Beide Kärtchen gewähren bei sehr kleinem Maasstabe eine recht deutliche Anschauung von der Concentration der Menschen auf Mittel- und West-Europa, Indien, China und Japan und entsprechen in ihren grossen Zügen noch jetzt dem Standpunkt unserer Kenntnisse. Wenn wir einen Schritt weiter vorwärts wagen und eine ausführlichere Weltkarte über denselben Gegenstand vorlegen, so leitet uns der Wunsch, die seitdem gewonnene zuverlässigere und mehr ins Einzelne gehende Kenntnisse von der Menschenzahl in den verschiedenen Ländern und Landestheilen kartographisch zu verwerthen und doch ebenfalls ein anschauliches, übersichtliches Bild zu geben.

Die zahlreich vorhandenen bevölkerungsstatistischen Karten von einzelnen Ländern drücken die verschiedene Stärke der Bevölkerung entweder durch Punktirung aus, wie bei der Petermann'schen Skizze, oder durch Farbentöne, die allenfalls auch durch schwarze Schraffirungen ersetzt werden können, wie bei dem Berghaus'schen Kärtchen. Die Punktirung kann ganz vorzügliche Bilder liefern, da sie die allmählichen Übergänge besser ausdrückt, als Farbenschattirungen es zu thun vermögen; die Karten über die Volksdichtigkeit in England, Schottland und Irland, welche A. Petermann bei Gelegenheit der ersten Londoner Weltanstellung herausgegeben hat, erreichen wohl das Höchste in Eleganz und natürlichem Ausdruck. Leider ist diese Methode mit technischen Schwierigkeiten verbunden, welche die Gefahr des Misslingens sehr nahe legen, wie z. B. ein Kärtchen von Europa zeigt, das ebenfalls zur Zeit der ersten Londoner Anstellung bei Stanford erschien, und ferner leidet es an dem Mangel, dass man die Dichtigkeitszahlen nicht unmittelbar der Karte entnehmen kann, wenn sie nicht wie auf den erwähnten Petermann'schen Karten besonders eingeschrieben sind. Dieses Einschreiben der Zahlen überall da, wo sie wechseln, ist bei Karten in grossen Maasstabe oder mit wenig Detail möglich, nicht aber bei einer grösseren Reihe von Abstufungen auf kleinen Übersichtskarten, wo mindestens die Klarheit und Wirkung des

Bildes wesentlich darunter leiden würden. Da es bei gegenwärtigem Anlass hauptsächlich darauf ankam, die ganze Erde zu berücksichtigen, der Maasstabe also ein kleiner sein musste, und doch ein ungleich grösseres Detail erzielt werden sollte als auf dem Petermann'schen Weltkärtchen, so entschlossen wir uns zur Anwendung der Farbentöne, die weniger dem technischen Misslingen unterworfen sind, die Abstufungen deutlicher gliedern und die Zahlen unmittelbar ausdrücken.

Fast alle in Farbentönen ausgeführten bevölkerungsstatistischen Karten aber haben etwas Steifes und Unnatürliches und diese liegt darin, dass die politischen Grenzen auch als Grenzen für die Farbentöne beibehalten wurden. Diese eckigen, mit den natürlichen Linien der Bodenerhebungen, der Flussläufe &c. oft gar nicht in Einklang stehenden Grenzlinien machen das Kartenbild unruhig und zugleich unwahr, denn sie mischeln sich häufig sehr verschieden bevölkerte Theile, die als gleichmässig bevölkert mit derselben Farbe bezeichnet werden. Allerdings verringert sich dieser Uebelstand mit der Grösse der unterschiedenen Gebiete. Wird die durchschnittliche Dichtigkeit ganzer Staaten dargestellt, wie z. B. in M. Block's „Machtverhältnisse der Europäischen Staaten“, wo die Britischen Inseln, die Skandinavische Halbinsel und so fort mit je einer einzigen Farbe überzogen sind, da bietet die Karte nicht mehr als die Tabelle, ja sie erweckt entschieden falsche Vorstellungen, wenn man ihr arglos vertraut. Die Schottischen Hochlande erscheinen gerade so dicht bewohnt wie die Umgebung von Manchester und Liverpool, die Italienischen Alpen gerade so dicht wie die Lombardische Ebene, Lappland ebenso wie Polen und dergleichen mehr. Je kleinere Theile der Staaten nach ihrer Volksdichtigkeit berechnet und auf der Karte unterschieden werden, desto mehr nähert sich dieselbe der Wahrheit und manche Karten haben auf diese Weise auch mit Beibehaltung der politischen Grenzen einen hohen Grad der Anschaulichkeit und Naturwahrheit erreicht, z. B. G. Mayr's Karte von Bayern im 22. Heft der vom K. Statistischen Bureau herausgegebenen „Beiträge zur Statistik des Königreichs Bayern“ oder A. Steinhauser's Karte von Nieder-Oesterreich, die vom Verein für Landeskunde von Nieder-Oesterreich im 3. Hefte seiner Topographie dieses Kronlandes publiziert worden ist. Bildeten bei der ersten dieser beiden Karten die dichteren Gebiete eine ebenso deutliche Stufenfolge wie die dünner bevölkerten und wirkte bei der letzteren die etwas zu stark hervortretende Grenzsignatur nicht störend, so würden beide allen billigen Ansprüchen vollkommen genügen.

Dass man die Gebiete nicht allzu klein nehmen darf, um nicht ein unüberschaubares Gewirr zu erhalten, dass man auch nicht die bewaldeten Anhöhen von den bewohnten Thälern, denen sie den Erwerb liefern, die Felder von den Dörfern, die sie ernähren, trennen darf, braucht hier um so weniger erörtert zu werden, als sowohl Dr. Mayr in dem Text zu der erwähnten Karte von Bayern wie namentlich Dr. Delitich in seiner vorzüglich durchgeführten Arbeit „Kartographische Darstellung der Bevölkerung-Dichtigkeit von West-Deutschland auf Grund hypsometrischer und geognostischer Verhältnisse“ (Fünfter Jahresbericht des Vereins von Freunden der Erdkunde zu Leipzig, 1865) über die zweckmässige Grösse der zu berechnenden Gebietstheile,

die natürlich vom Maasstab der Karte abhängt, sich ausgesprochen haben. Selbst ziemlich kleine Verwaltungsbezirke umfassen aber baweilten noch sehr heterogene Landschaften. Der Gerichtsbezirk von Gradisca z. B. hat einen Flächeninhalt von nicht mehr als 1,99 geogr. Q.-Mln. bei einer Bewohnerzahl von 10,554, so dass im Durchschnitt 5181 Bewohner auf 1 Q.-Mile. kommen. Diese Dichtigkeitsszahl trifft aber in Wirklichkeit für keinen seiner drei ganz verschiedenen Theile zu. Die in der Ebene gelegenen 0,3 Q.-Mln. haben 1707 Bewohner oder 5690 auf 1 Q.-Mile., die im Hügellande gelegenen 0,8 Q.-Mln. sind von 8377 Menschen bewohnt, was eine Dichtigkeit von 10,471 auf 1 Q.-Mile. ergibt, wogegen der dem Karst angehörende Thoil auf 0,19 Q.-Mln. nur 470 Bewohner oder 2474 auf 1 Q.-Mile. zählt. Der Gerichtsbezirk Görz hat mit Ausschluss der Stadt 6,19 Q.-Mln. Areal, wovon 3,6 auf Hügelland kommen und 7186 Bewohner auf jeder Q.-Mile. zählen, während die 2,59 Q.-Mln. im Mittelgebirge nur eine Dichtigkeit von 1905 erreichen.

Von uns in solchen Fällen das Ungleiche mehr zu trennen und nun auch dann noch der Wirklichkeit einigermaßen nahe zu kommen, wenn Volkszahlen für kleine Gebietsheile überhaupt fehlen, wie diess in den meisten ausseruropäischen Ländern der Fall ist, bleibt nichts übrig, als die politischen Begrenzungen fallen zu lassen und den natürlichen Verhältnissen mehr Rechnung zu tragen.

Zwei schon ältere Bevölkerungskarten von Dänemark, nach den Zählungen von 1845 und 1855 von Marinellitenant Ravn angefertigt, haben diesen Weg zuerst eingeschlagen, aber in dem Statistischen Tabellenwerk der Dänischen Regierung (Neue Folge, 12. Band) scheinen sie wenig bekannt geworden zu sein, sonst hätte ihre augenfällige Naturwahrheit wohl zur Nachahmung gereizt. „Die Darstellung“, heisst es in den Begleitworten, „ist nach folgendem Princip ausgeführt: Das ganze Land ist in kleinere Theile eingetheilt worden, deren Grenzen und Mittelpunkt auf der Karte abgesetzt sind und deren spezifische Bevölkerung überall für jeden Theil besonders berechnet worden ist. Wenn man sich nun im Mittelpunkt jedes dieser Theile eine senkrechte Linie aufsteckt, denkt deren Höhe proportional ist mit der spezifischen Bevölkerung des betreffenden Theils, so werden die Endpunkte dieser Linien eine continuirliche krumme Fläche bestimmen, welche auf der Karte nach der bei neueren topographischen Arbeiten gebräuchlichen Methode, nämlich durch horizontale äquidistante Curven, dargestellt wird. Von diesen Curven bezeichnet die niedrigste eine spezifische Bevölkerung von 500, die nächstfolgende von 1000 und so weiter. Alle Curven werden folglich Grenzlinien zwischen den Landstrecken, deren spezifische Bevölkerung geringer ist, und denjenigen, wo selbige grösser ist als die, welche durch die betreffende Curve angedeutet wird.“

Um diese den Isohypsen analogen Kurven streng mathematisch durchzuführen, ohne dass ein unrichtiges Bild entsteht, bedarf man, wie Ravn des Näheren ausführt, einer sehr ins Kleine gehenden Theilung des Landes. Er berechnete die spezifische Bevölkerung jedes Landkirchspiels im Königreich Dänemark, d. h. etwa 1700 Gebiete, nachdem er sämtliche Städte und Flecken eliminiert hatte, und bedauert, die Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauen-

burg nebst Lübeck in nicht mehr als 150 Theile zerlegt haben zu können.

Die Ravn'schen Karten, auch technisch recht gut ausgeführt, sprechen, wie gesagt, durch ihren natürlichen Ausdruck ungemein an, die Methode lässt sich aber nur bei Ländern verwenden, für welche sehr ins Einzelne gehende Areal- und Bewohnerzahlen vorhanden oder zu beschaffen sind, denn sie erfordert genaue topographische Karten und eine vollständige Ortsbevölkerung. Auch kann sie nur auf Karten ziemlich grossen Maasstabes zur Anwendung kommen, weil sonst die Signaturen für die Städte und Flecken keinen Platz finden würden; diese Signaturen sind aber als Ergänzung nothwendig, denn die Kurven und die von ihnen eingeschlossenen farbigen Zonen drücken nur die rein ländliche Bevölkerung aus. Endlich hat die Methode noch den Nachtheil, dass sie sehr mühsam und zeitraubend ist; nur die Grundlagen für eine Karte von Europa nach ihr auszuarbeiten, würde man ein ganzes Rechnungsbüreau jahrelang beschäftigen müssen.

Bei unseren Übersichtsarten von Europa und der Erde konnte von einem so detaillirten Verfahren nicht die Rede sein, wir entnahmen daher der Ravn'schen Methode nur die Anwendung von Kurven, construirten sie aber nicht mathematisch, sondern zogen sie mit Rücksicht auf die grössere oder geringere Häufigkeit der Ortschaften, wie sie auf topographischen Karten ersichtlich ist. Wenn die durchschnittliche Volksdichtigkeit zweier benachbarter Gebiete 2500 und 4500 betrug, so wurden zwischen den Mittelpunkt der Gebiete hindurch zwei die Dichtigkeit von 3000 und 4000 ausdrückende Kurven gezogen, aber nicht wie bei Ravn in gleichen Abständen unter einander und von den Mittelpunkt, sondern so, dass der Vertheilung der Ortschaften auf der Spezialkarte Rechnung getragen wurde. Die topographische Karte nun ist der genaueste und bis ins Einzelne richtige Ausdruck für die Vertheilung der Bevölkerung, es fehlen ihr nur die Übersichtlichkeit und die Zahlenwerthe der Volksdichtigkeit; trägt man diese Zahlenwerthe auf ihr ein und zieht dann nach Massgabe ihrer Angaben die Dichtigkeitskurven, wie diese bei den Vorarbeiten zu unseren Karten geschehen ist, so lässt man den Vortheil, den sie gewährt, der statistischen Karte zu Gute kommen und erzielt, wie uns wenigstens scheint, ein Bild, das der Wirklichkeit nicht minder entspricht als die Ravn'schen Karten, obgleich die einzelnen Gebiete, für welche die Dichtigkeitszahlen berechnet wurden, bei weitem nicht so klein sind als bei den letzteren. Alles in Allem liegen unseren Karten etwa 3600 Dichtigkeitsberechnungen zu Grunde, wovon 2500 auf Europa, 464 auf Asien, 157 auf Australien und Polynesien, 175 auf Afrika und 305 auf Amerika entfallen. Wir berechneten z. B. bei Preussen die Dichtigkeiten für die 415 Kreise (ohne die Stadtkreise), die im Durchschnitt 15 q. Q.-Mln. gross sind, bei den im Reichsrath vertretenen Ländern Österreichs für die 325 Bezirke, durchschnittlich 17 q. Q.-Mln. gross, bei Italien für die 283 Distrikte von 19 q. Q.-Mln. durchschnittlichem Areal, bei Frankreich für die 363 Arrondissements, deren durchschnittlicher Flächeninhalt 26 q. Q.-Mln. beträgt, bei Dänemark für die 18 Ämter, 39 q. Q.-Mln. im Durchschnitt, bei den Britischen Inseln für die 121 Grafschaften von 47 q. Q.-Mln. durchschnittlichem Areal. Mehr ins Detail gingen wir nur bei einigen stark

bevölkerten und in ihren Bevölkerungsverhältnissen complicirten Theilen Deutschlands, wie z. B. bei Sachsen. Ausserhalb der mitteleuropäischen Länder von intensiver Kultur wurden die berechneten Gebietstheile noch beträchtlich grösser, in den Ungarischen Ländern durchschnittlich 62, in Russland 157, in Spanien 188, in Norwegen 320, in Schweden 334 Q.-Min. &c. Besser wäre es freilich, sich nicht mit solchen grossen Gebieten zu begnügen. Belehrend war uns in dieser Beziehung ein Versuch, den wir mit der Karte von Frankreich anstellten, indem wir die Volksdichtigkeit der ganzen Departements berechneten, welche durchschnittlich einen Flächeninhalt von 110 Q.-Min. haben, also etwa viermal so gross wie die Arrondissements sind, und danach die Kurven zogen. In den Grundrissen stimmte das Bild wohl mit dem aus den Zahlen für die Arrondissements gewonnenen überein, aber viel Detail ging verloren und die Formen der Linien waren vielfach andere, der natürlichen Beschaffenheit des Landes weniger entsprechend. Die Dichtkeitszonen in Russland, Skandinavien, Spanien würden weniger zusammenhängend und abgerundet erscheinen, wenn die Zahlen für kleinere Landestheile berechnet worden wären, aber für Russland z. B. findet man in den Publikationen des Statistischen Central-Comité's keine Zahlen für kleinere Landestheile als die Kreise, wir mussten uns also mit dem Vorhandenen begnügen. Für die eigentlichen Kulturländer, Deutschland nebst Deutschland, Österreich, Italien, Frankreich, England &c., sind die zu Grunde gelegten Gebietstheile für den Maassstab unserer Übersichtskarte von Europa hinlänglich klein, ein noch weiter gehendes Detail würde kaum deutlich wiedergegeben gewesen sein.

Wie es für unsere Zwecke nothwendig war, viel grössere Gebietstheile zu berechnen, als es hienzu gethan, so mussten wir uns auch bei dem Ausscheiden der Städte auf solche mit 50,000 und mehr Einwohnern beschränken. Dass man die Einwohnerzahl grösserer Städte von der Gesamtbevölkerung ihres Bezirkes abzieht, scheint uns gerechtfertigt, denn wenn eine grosse Stadt auch unstrittig auf Lebensunterhalt und Verkehr in ihrer Umgegend günstig einwirkt, so wird diese doch schon durch die Bewohnerzahl dieser Umgegend ausgedrückt, die ohne die Nähe der grossen Stadt nicht so gross sein würde; vertheilt man aber die Einwohnerzahl der Stadt auf den Bezirk, so ergiebt sich ein falscher Ausdruck, die Umgebungen von Berlin, München, Madrid, Stockholm, St. Petersburg &c. erscheinen dann sehr gut bevölkert, während sie in Wirklichkeit nur schwach bewohnt sind. Der Regierungsbezirk Potsdam z. B. hat mit Berlin 1860, ohne dasselbe 2670 Bewohner auf 1 Q.-Me., die Provinz Madrid mit der Hauptstadt 3460, ohne dieselbe 1230, das Departement Bouches-du-Rhône mit Marseille 5985, ohne dieselbe 2610, der Kreis Warschau mit Warschau 11294, ohne die Stadt 2470, der Kreis St. Petersburg mit der Residenz 17,435, ohne dieselbe 1773 Bewohner auf 1 Q.-Me. Bei Stadtkreisen von geringem Umfang ist sogar die Zahl für die spezifische Bevölkerung bisweilen viel grösser als die wirkliche Einwohnerzahl. Die Residenzstadt Hannover z. B., die einen eigenen Kreis von 0,43 q. Q.-Min. bildet, hatte am 1. Dez. 1871 eine Einwohnerzahl von 87,626, demnach 202,800 auf 1 Q.-Me. Schon bei kleineren Städten erhält man unwahre Zahlenausdrücke, wenn

man ihre Einwohnerzahl in die ihres zufällig ebenfalls kleinen Verwaltungsbezirkes einrechnet. Die Umgegend von Tilsit und Elbing z. B. hat nicht mehr als 3000, resp. 3500 Bewohner auf 1 Q.-Me., dadurch aber, dass die Einwohnerzahlen dieser Städte (20,251 und 31,164) auf die ganzen Kreise vertheilt sind, erscheinen letztere auf unserer Karte in der Dichtkeitszone von 4- bis 5000. Für Karten einzelner Länder in grösserem Maassstabe wäre daher zu empfehlen, die Städte bis zu 10,000 Einwohnern und je nach dem Maassstab noch weiter herab von der Gesamtbevölkerung abzutrennen und besonders anzugeben. Bei unseren Karten von Europa und der Erde war dies aus zwei Gründen unmöglich. Auf beiden Karten würden die Zeichen und vollends die Namen aller Städte von 10,000 und mehr Einwohnern keinen Platz gefunden haben, konnten doch selbst auf der Karte von Europa die Namen der Städte mit mehr als 50,000 Einwohnern in den Englischen Fabrikbezirken nur durch Buchstaben angedeutet werden. Zweitens aber ist 50,000 die äusserste Grenze, bis zu welcher man bei einer Ortsbevölkerungsliste von der Erde gegenwärtig herabgehen kann. Für Indien wird wohl die vollständige Publikation des allgemeinen Census von 1871–72 darin bald Abhilfe schaffen, bis jetzt aber kennt man nur von den Städten der Britischen Gebietstheile die Bewohnerzahlen und für China sind verhältnissmässig sehr wenig Städte ihrer Einwohnerzahl bekannt, so dass selbst das Verzeichniss der Städte mit mehr als 50,000 Einw. in Bezug auf Indien und China sehr mangelhaft und vielfach unrichtig sein muss. Bei beiden dicht bewohnten Ländern fällt aber die Städtebevölkerung sehr ins Gewicht, während grosse Städte in den übrigen Theilen der Erde ziemlich einzeln vorkommen und dann meist annähernd nach ihrer Bewohnerzahl bekannt sind.

Bei den Ländern von Mittel- und West-Europa standen ausser speziellen und zuverlässigen Zahlen auch bisweilen noch werthvolle Spezialarbeiten zu Gebote, wie die erwähnten Karten von Mayr, Delitsch, Steinhäuser, Ravn und andere, auch für die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika bot der Census von 1870 um so mehr ein hinlänglich genaues Material, als dem 2. Bde. des Census-Verkes eine Dichtkeitskarte beiliegt, die ebenfalls mit Anwendung von Kurven gezeichnet ist, die einzige uns bekannte aus neuerer Zeit und erst im Laufe unserer Arbeit publicirt, auch wissen wir über die bei ihr befolgte Methode nichts Näheres. Für andere Erdtheile war das Material nach Ausführlichkeit und Verlässlichkeit äusserst verschieden, wie aus den Tabellen dieses Heftes im Einzelnen zu erhellen ist. In den Russischen Gebieten Asiens, in den Englischen, Niederländischen, Französischen Kolonien, überhaupt da, wo Europäischer Einfluss herrscht, sind die Bevölkerungsverhältnisse noch ziemlich gut bekannt, bisweilen sehr genau und ausführlich ermittelt, wie in den Australischen Kolonien, in Ceylon, der Kapkolonie, den Westindischen Inseln. Für Britisch-Ost-Indien konnte zwar die Zählung von 1871–72 zum Theil schon benutzt werden, auch liegen zahlreiche frühere Nachweise vor, doch ist unsere Darstellung nur als provisorisch zu betrachten und wird hoffentlich bald durch eine genauere ersetzt werden können. Von selbständigen Staaten haben besonders Chile und Argentinien durch Zählungen für ein befriedigendes Material gesorgt, wegen die

Zahlenangaben über Brasilien, Mexiko und die anderen Süd- und Central-Amerikanischen Staaten noch sehr schwankend sind und wenig ins Detail gehen. Von grösserer Bedeutung ist bei der viel stärkeren Bevölkerung die mangelhafte Kenntniss von Afrika, bei dem sich auf der Karte eigentlich nur die Vorstellung wiedergeben lässt, die man aus den Berichten der Reisenden gewonnen hat. Ähnlich verhält es sich mit Arabien, der Asiatischen Türkei, Persien, den Central-Asiatischen Chanaten und Hinter-Indien, aber den schlimmsten Stein des Anstosses bildet China mit seiner massenhaften Bevölkerung, über die wir doch so schlecht unterrichtet sind. Die aus einer Art Zählung im Jahre 1812 hervorgegangenen Zahlen für die ganzen Provinzen geben, selbst wenn ihre Verlässlichkeit unbestritten wäre, doch einen gar zu dürftigen Anhalt. Für Afrika hatten wir ausser dem in diesem Hefte zusammengestellten Material noch eine wesentliche Stütze an den Herren O. Rohlf und C. Mauch, welche die von ihnen bereisten Theile einer berechtigenden Durchsicht unterwarfen, auch für die Europäische Türkei, die sich ja in Allem, was Kultur und Wissenschaft betrifft, zu den ausseruropäischen Ländern hält, wurde der fühlbare Mangel an statistischen Nachweisen einigermaßen durch die berechtigte kundige Hand Ferd. v. Hochstetter's ersetzt, für China eine ähnliche Hilfe zu erlangen, ist uns aber leider nicht gelungen.

Der Mangel der Karten, besonders der Weltkarte, sind wir uns daher wohlbewusst, wir hoffen aber, dass gerade letztere zu Berichtigungen von kundigen Seiten und zu neuen Forschungen anregen soll, auch mag die Weltkarte der Vorstellung über die Vertheilung der Menschen in der Gegenwart, wie sie aus den vorhandenen statistischen Nachweisen und aus der geographischen Literatur geschöpft werden kann, immerhin so ziemlich entsprechen. Etwaige ärgere Fehler und Missgriffe wollen wir in Anbetracht des bedeutenden Umfangs der Arbeit nachsichtig entschuldigen.

2. Überblick über die Vertheilung der Menschen.

Die kleine Weltkarte giebt uns auf den ersten Blick den Trost, dass für kommende Geschlechter noch Raum genug auf der Erde vorhanden ist. Beinahe $\frac{2}{3}$ aller Menschen, nämlich 946 Millionen, leben in Europa, Indien und China,

d. h. auf einem Flächenraum, der noch nicht den 7. Theil der Landoberfläche ausmacht. Für die übrigen $\frac{1}{3}$ bleiben ca. 415 Millionen Menschen oder 210 auf der Q.-Meile. Nimmt man selbst an, dass die Hälfte dieses im Ganzen gering bevölkerten Restes, einschliesslich der grossen und kleinen Wüsten, der dünnen Steppen, der nördlichsten Theile von Asien und Amerika, keiner stärkeren Bevölkerung fähig wäre, so bleiben doch in runder Summe 1 Million Q.-Meilen, die eine ungefähr grössere Menschenzahl zu ernähren im Stande sind, als sie jetzt beherbergen. Denken wir uns, sie brüchten es bis zu der massigen durchschnittlichen Volksdichtigkeit von Europa, 1680 Seelen auf 1 Q.-Meile, so kämen auf jede Q.-Meile 1470 Menschen mehr als jetzt, auf 1 Million Q.-Meilen also 1470 Millionen, d. h. mehr, als gegenwärtig die ganze Erde trägt, und die Menschenzahl kann sich mindestens verdoppeln, bevor irgend welche Noth um das Unterkommen zu entstehen braucht. Auch ist dafür gesorgt, dass überströmende Bevölkerungen in zureichenden klimatischen Regionen Platz finden, den Germanen, Angelsachsen und Nord-Chinesen stehen die Vereinigten Staaten offen, wo nur 230 Personen auf der Q.-Meile wohnen, den Italienern und Franzosen die La-Plata-Länder, den Indiern und Süd-Chinesen die Hinterindische Halbinsel, die Gestadländer des Indischen Oceans, der Ostindische Archipel, wo nur Java eine ziemlich starke Bevölkerung aufzuweisen hat. Am wenigsten Aussicht zu einer raschen Erhöhung seiner äusserst geringen Bevölkerung scheint die kompakte Masse des Südamerikanischen Festlandes zu bieten, und ob die Negerländer jemals mehr als sporadisch eine den günstigen natürlichen Bedingungen entsprechende Volksdichtigkeit erreichen werden, muss für jetzt bezweifelt werden, da bei vielen Stämmen nicht einmal die fast jährlich eintretende Hungersnoth zu ausreichender Bearbeitung des Bodens und zu einem geordneten Staatswesen geführt hat.

Theilt man die Dichtigkeitszonen in drei Gruppen, eine dichteste mit 8000 und mehr Seelen auf 1 Q.-Meile (bei welcher auch die Einwohner der Städte mit mehr als 50.000 Seelen eingerechnet sind), eine mittlere mit 2000 bis 8000 Seelen auf 1 Q.-Meile und eine niedrigste mit weniger als 2000 Seelen auf 1 Q.-Meile, so ergeben sich für die Erdtheile und die ganze Erde folgende Zahlen:

Ertheile.	über 8000 Seelen auf 1 Q.-Meile.				2000-8000 Seelen auf 1 Q.-Meile.				unter 2000 Seelen auf 1 Q.-Meile.			
	Seelen.	pro C.	q. M.	pro C.	Seelen.	pro C.	q. M.	pro C.	Seelen.	pro C.	q. M.	pro C.
Europa (incl. Canar. Inseln)	15,583,000	15	2750	1,4	174,060,000	58	50,000	28,5	81,100,000	27	123,300	70
Asien	392,717,000	42	27470	3,5	228,706,000	41	90,810	11	136,797,000	17	69,5070	85,5
Afrika (excl. Canar. Inseln)	2,607,000	4	700	0,1	15,933,000	8	8350	1,4	179,475,000	98	534,480	98,3
Australien und Polynesien	328,500	—	—	—	85,000	1	16	0,01	4,407,000	81	161,080	99,90
Amerika	8,031,000	9,5	80	0,61	4,260,000	5	1610	0,22	72,251,000	85,5	749,590	99,37
Erde	294,500,000	28,5	31201	1,3	523,000,000	37,5	151680	6,7	473,500,000	34	2,265,600	92,5

Nur etwas über 1 Procent der gesamten Landoberfläche erfreut sich demnach einer Bevölkerung von 8000 oder mehr Seelen auf 1 Q.-Meile, wogegen über 92 Procent weniger als 2000 Seelen auf 1 Q.-Meile und nur etwas über 6 Procent eine mittlere Volksdichtigkeit von 2000 bis 8000 Seelen auf 1 Q.-Meile haben. Dagegen leben 28 $\frac{1}{2}$ Proc. aller Menschen in der dichtesten Zone, darunter

69 $\frac{1}{2}$ Millionen in Städten von 50.000 oder mehr Einwohnern, 37 $\frac{1}{2}$ Procent in der mittleren und 31 Procent in der dünnsten. In der dichtesten Zone kommen durchschnittlich 12600 Seelen auf 1 Q.-Meile und es stellt zu den 394 Millionen Menschen in derselben Asien ca. 84, Europa 12 Procent; in der mittleren Zone aber kommen ca. 3450 Seelen auf 1 Q.-Meile und an ihren 523 Millionen Menschen

nimmt Asien mit 66, Europa mit 33 Procent Theil. Asien mit seinen beiden gewaltigen Menschencentren China und Indien dominirt also ganz entschieden.

Was speziell die Grossstädte als die am dichtesten beisammen wohnenden Menschen betrifft, so erreicht die so eben angegebene Summe von 69½ Millionen die Wirklichkeit sicherlich nicht, denn es gibt in China viele Städte mit 50.000 und mehr Einwohnern, die wir nicht mit in Rechnung ziehen konnten, weil ihre Einwohnerzahlen unbekannt sind. Die in unserem Verzeichnisse (S. 87 u. 88 dieses Heftes) aufgeführten beherbergen zusammen beinahe 18½ Millionen Menschen und es könnte leicht noch einige Millionen Grossstädter mehr in China geben. Für die übrigen Länder der Erde kennt man aber die grossen Städte und ihre Ein-

wohnerzahlen, wenn auch oft nur approximativ, ziemlich gut, höchstens könnten in dem noch unerforschten Innern von Afrika noch ein oder zwei Orte die Zahl von 50.000 Einwohnern erreichen, wie die Hauptstadt von Moluwa. Unser Verzeichnisse wird daher, abgesehen von China, lediglich vollständig sein und es weist nach, dass von sämtlichen Grossstädtern beinahe die Hälfte, nämlich 32 Millionen, in Asien (davon 6.600.000 in Indien) und 28½ Millionen in Europa wohnen, wegen ganz Amerika nur 6.800.000 (darunter die Vereinigten Staaten 4.974.000), Afrika 2 Millionen und Australien 328.000 aufzuweisen haben.

Betrachtet man in derselben Weise wie die Erdtheile die einzelnen Länder Europa's, so erhält man folgende Tabelle:

Staaten.	über 5000 Seelen auf 1 Q.-Meile.				3000-5000 Seelen auf 1 Q.-Meile.				unter 3000 Seelen auf 1 Q.-Meile.				Densitäts- verhältnis zu den gesam- ten Staaten.
	Seelen	pro Q.	g. Q.-Min.	pro C.	Seelen.	pro C.	g. Q.-Min.	pro C.	Seelen.	pro C.	g. Q.-Min.	pro C.	
Belgien	4.367.460	86	341,418	64	710645	14	190,638	36	—	—	—	—	9511
Britische Inseln	15.916.629	59	861,947	15	14.635.683	44	3616,768	63	1.310.641	4	1247,949	22	5530
Niederlande . . .	1.313.392	86	191,964	17	2.361.110	64	492,304	83	—	—	—	—	6161
Deutsches Reich . .	8.199.193	39	575,79	6	31.437.112	76,5	839,944	85	1.488.790	3,5	852,99	9	4182
Schweden	528.628	30	49,6	6,5	1.213.318	72	448,267	59,5	319.191	8	253,94	34	3548
Portugal	781.957	18	36,3	3	2.735.072	62,5	819,43	49	825.853	19,5	808,83	48	2460
Italien	4.513.751	17	340,95	6	21.432.945	80	415,1	83	855.558	3	580,16	11	4985
Frankreich	4.336.071	12	162,49	1,7	30.812.395	85	874,20	91,5	954.655	2	649,16	5,8	3701
Dänemark	181.291	10	—	—	1.139.094	64	367,43	53	464.246	20	356,93	47	2373
Türkei	685.000	7	46,3	0,7	3.895.048	40	1801,8	26,5	3.211.536	53	4875,9	72,5	1456
Spanien	953.321	6	—	—	9.072.979	54	372,67	35	6.809.265	40	5983,34	65	1878
Osterr.-Ungarn . . .	1.993.704	5,4	99,91	1	30.735.843	85,8	870,797	79	3.174.884	8,8	2363,79	20	3168
Rumänien	187.419	4	—	—	1.793.874	40	708,37	32	2.186.417	56	1488,23	68	2048
Norwegen	573.84	—	—	—	85432	5	40,64	0,7	1.558.942	91,6	5710,94	99,3	303
Schweden	147.375	3,9	—	—	686.951	15,6	322,137	3	3.563.451	81,3	7791,08	87	574
Russland u. Polen .	1.473.253	2	117,34	0,1	19.507.400	28	7956,97	8,5	48.432.888	70	8244,15	91	766
Luxemburg	—	—	—	—	197.528	100	46,793	100	—	—	—	—	4294
San Marino	—	—	—	—	740,9	100	1,99	100	—	—	—	—	7036
Monaco	—	—	—	—	3127	100	0,97	100	—	—	—	—	3924
Liechtenstein . . .	—	—	—	—	8320	100	2,90	100	—	—	—	—	2770
Griechenland . . .	—	—	—	—	472.955	32	148,38	16	985.299	68	761,7	84	1612
Serbien	—	—	—	—	375.758	31	190	24	840.428	69	691	76	1616
Montenegro	—	—	—	—	—	—	—	—	1200.00	100	80,4	100	1490
Andorra	—	—	—	—	—	—	—	—	12000	100	7	100	1711
Finnland	—	—	—	—	—	—	—	—	1.849.657	100	6896,38	100	270
Färöer	—	—	—	—	—	—	—	—	3992	100	24	100	418
Inseln	—	—	—	—	—	—	—	—	69.673	100	1870	100	37
Europa	45.583.170	15	275,34	1,5	174.658.240	58	3069,92	28,5	81.101.227	37	1253,197	70	1683
Eur. ohne Russl. . .	44.159.917	19	2640,97	3	154.550.840	67	4239,56	53	30.857.682	14	3617,79	44	2810
Britisch-Indien . . .	75.400.000	32	618,9	8	132.850.000	57	417,54	35	37.270.000	11	2793,8	37	3113
China	249.620.000	61,8	2144,8	29	124.300.000	50,7	3048,8	42	31.000.000	7,7	2113,7	29	6540
Verein. Staaten . .	4.947.819	12,7	3	—	2.540.082	6,8	1043	0,6	31.437.697	60,7	1684,64	89,4	230

Verein. Staaten. Die Reihenfolge der Staaten ist hier eine andere, als wenn man sie nach ihrer durchschnittlichen Dichtigkeit ordnet. Belgien behauptet zwar auch hier seinen alten Ruf als bestbevölkerter Staat und Island muss sich auch in dieser Tabelle mit der letzten Stelle begnügen, aber die übrigen Staaten sind alle mehr oder weniger von ihrer Stelle gerückt und im Ganzen hat die Reihenfolge hier wenig Sinn, denn dass z. B. Portugal, Dänemark, Türkei, Spanien, Norwegen, Schweden weiter aufgerückt sind, verdanken sie lediglich ihren grossen Städten und es kann nicht als ein günstiges Verhältnis betrachtet werden, wenn an einzelnen kleinen Punkten eines Landes Menschenmassen concentrirt sind, während das übrige Land nur dünn bevölkert ist. Scheinbar mit besserem Recht könnte man die Procentzahlen der mittleren Zone der Reihenfolge zu Grunde legen, wonach unter den grösseren Staaten Öster-

reich-Ungarn, Frankreich, Italien und das Deutsche Reich am gleichmässigen stark bevölkert hervortreten; damit würde man aber wieder Belgien, England und die Niederlande in den Hintergrund drängen. In Dänemark sowohl wie in den Niederlanden leben 64 Procent der Bewohner in den mittleren Dichtkeitszonen, von Dänemark gehört aber ausser der Hauptstadt kein Gebietstheil der dichtesten Zone an, in den Niederlanden dagegen kommen 36 Procent der Bevölkerung auf die Zone von 8000 und mehr Seelen per Q.-Meile. Es müssen daher alle drei Columnen der Tabelle zugleich in Berücksichtigung genommen werden, wenn man die Länder nach ihrer Volksdichtigkeit unter einander vergleichen will; doch „es genügt nicht, die That-sachen festzustellen, man muss ihre Ursachen zu erkennen suchen“.

3. Ursachen der ungleichen Volksdichtigkeit.

Die Einwirkung der natürlichen Bedingungen eines Landes auf die Gestaltung des Menschenlebens liegt nur ausnahmsweise in voller Klarheit zu Tage, meist trüben historische Vorgänge den Effekt. So ist auch eine Untersuchung über die geographischen Ursachen der verschiedenen Volksdichtigkeit von vorn herein durch die Einmischung der Geschichte erschwert. Die ganze westliche Hemisphäre bezeugt durch ihre Leertöde, dass der Bevölkerungsgang eines Landes Produkt der Geschichte ist, wir dürfen nicht auf ungünstige natürliche Bedingungen in Amerika schließen, weil dieses der Alten Welt in der Bevölkerung so weit nachsteht. Ebenso lehrt der Rückblick auf den kurzen Zeitraum, aus welchem verlässliche statistische Angaben vorhanden sind, dass die Bewohnerzahl in den verschiedenen Staaten nicht gleichmäßig anwächst, sondern dass dieses Wachstum, befördert oder behindert durch Nahrungsverhältnisse, Eigentümlichkeiten der Volkstämme, historische Ereignisse und Wanderung, in verschiedenen Perioden verschieden, so auch in manchen Ländern rascher, in manchen langsamer vor sich geht. So betrug der durchschnittliche jährliche Zuwachs in

	Proc.		Proc.
den Vereinigt. Staaten . . (1600—1870)	2,600	Großbritannien und Irland . (1821—1872)	0,827
Norwegen . . (1813—1872)	1,440	den Niederlanden . . (1829—1872)	0,78
Russland 3) . . (1824—1871)	1,29	Italien 3) . . (1846—1870)	0,70
kgr. Sachsen (alte Provinzen) . (1822—1871)	1,330	Belgien . . (1846—1870)	0,687
Dänemark . . (1840—1870)	1,110	Griechenland 3) . .	0,38
Schweden . . (1819—1872)	0,800	der Schweiz . (1850—1870)	0,699
Spanien 3) . .	0,69	Süddeutshl. . (1824—1871)	0,69
Osterr.-Ungarn (1821—1871)	0,827	Hannover . (1845—1871)	1,000
		Frankreich . (1821—1872)	0,372

Die Bevölkerung vermehrt sich also in Preussen dreimal so schnell als in Frankreich, in den Vereinigten Staaten aber fast doppelt so rasch als in Preussen, im Königreich Sachsen dreimal so schnell als in Süddeutschland und noch mehr bleibt Hannover zurück u. s. w. Um nun zu sehen, wie sich das gegenseitige Verhältnis der Bevölkerungssummen durch dieses ungleiche Wachstum verändert, wollen wir annehmen, der Zuwachs ginge in derselben Weise bis zum Jahre 2000 ungestört fort, und auf Grund der obigen Prozentzahlen die Bewohnerzahl der Staaten für dieses ferne Jahr berechnen. So erhalten wir im Vergleich zur Gegenwart:

1) Für Russland, Spanien, Italien und Griechenland nach dem Censusbuch der Geburten über die Todesfälle berechnet von T. Loux im Journal de la Société de Statistique de Paris, September 1873, p. 236, für die übrigen Staaten nach dem faktischen Zuwachs in den angegebenen Perioden von Prof. Dr. Wagner. Wo in den betreffenden Perioden Gebietsveränderungen eingetreten sind, wie namentlich bei Preussen, Frankreich und Süddeutschland, worunter Bayern, Württemberg, Baden, Hohenzollern und Hessen südlich des Mains zusammengefasst sind, wurden naturhistorische dieselben Gebieteile am Anfang und am Schluss der Periode gegenübergestellt. Bei Süddeutschland musste für 1824 die Zollvereinsgrenzbevölkerung, für 1871 die faktische zu Grunde gelegt werden. — Für ganz Europa berechnet Loux den durchschnittlichen jährlichen Zuwachs zu 0,06 Prozent.

Bahn u. Wagner, Bevölkerung der Erde. II.

gegenwärtig	Bewohner	im Jahre 2000 1)	Bewohner
1. Russland (1867)	69,360000	1. Vereinigte Staaten	246,300000
2. Frankreich (1872)	36,103000	2. Russland	438,300000
3. Österreich-Ungarn (1869)	35,943600	3. Österreich-Ungarn	106,790000
4. Ver. Staaten (1870)	35,558000	4. Großbritannien u. Irland	91,679000
5. Grossbritannien u. Irland (1871)	31,628000	5. Preussen (alte Provinzen)	83,710000
6. Italien (1872)	26,801000	6. Italien	65,490000
7. Preussen (alte Provinzen) (1871)	20,125000	7. Frankreich	56,645000
8. Spanien (1870)	16,835000	8. Spanien	53,250000
9. Süddeutshl. (1871)	9,682000	9. Süddeutschland	15,150000
10. Belgien (1870)	5,687100	10. Schweden	14,442000
11. Schweden (1872)	4,250400	11. Sachsen (Königreich)	12,214000
12. Niederlande (1872)	3,674100	12. Belgien	12,068000
13. Schweiz (1870)	2,655000	13. Norwegen	11,490000
14. Sachsen-Königreich (1871)	2,556000	14. Niederlande	10,127000
15. Hannover (1871)	1,990000	15. Dänemark	7,460000
16. Dänemark (1870)	1,761700	16. Schweiz	5,051000
17. Norwegen (1872)	1,763000	17. Hannover	3,307000
18. Griechenland (1870)	1,438000	18. Griechenland	2,902500
Europa (1870)	300,090000	Europa	1038,400000

Natürlich ändert sich mit den Bevölkerungssummen auch die Volksdichtigkeit und wir erhalten:

gegenwärtig	alt. u. m. a. l. q. k. Bew.	alt. u. m. a. l. q. k. Bew.
1. Belgien	9511	173
2. Sachsen-Königreich	48339	861
3. Niederlande	6161	112
4. Grossbritannien und Irland	5529	100
5. Schweden	3548	54
6. Süddeutschland	4305	78
7. Preussen (alte Provinzen)	4042	73
8. Frankreich	3761	68
9. Österreich-Ungarn	3168	57
10. Osterr.-Ungarn	2908	51
11. Hannover	2512	47
12. Dänemark	1928	33
13. Spanien	1602	29
14. Griechenland	766	9
15. Russland	326	9
16. Schweden	326	9
17. Norwegen	301	6
18. Ver. Staaten	256	5
Europa	1683	30

Diese Zahlenreihen sollen nicht prophezeien, wie stark die Bevölkerung der verschiedenen Staaten im Jahre 2000 in Wahrheit sein wird, denn es ist sehr wahrscheinlich, dass in Folge von historischen und natürlichen Vorgängen die Zählungen um das Jahr 2000 ganz andere Resultate ergeben werden, sie sollen vielmehr die tatsächlich vorhandene Verschiedenheit im Wachstum der Bevölkerung nach ihrer Wirkung deutlicher hervortreten lassen. Wir sehen, wie die Vereinigten Staaten, Preussen, Sachsen

1) Prof. Dr. Wagner hatte die Güte, diese Berechnung auszuführen. — Die Vereinigten Staaten haben in dem Zeitraum von 1790 bis 1870 einen durchschnittlichen jährlichen Zuwachs von 2,97 Prozent gehabt und nach diesem Verhältnis würde sich ihre Bewohnerzahl für das Jahr 2000 auf die Summe von 1576 Millionen berechnen, die Prozents des Zuwachses haben sich aber dort wie fast überall im Laufe der Zeit vermindert. Das Beispiel ist lehrreich, weil es zeigt, um welche hohen Beträge ein erheblicher nicht sehr bedeutender Unterschied des Prozentsates die Bevölkerungssummen bei solchen Berechnungen verändern kann.

andere Staaten zu überflügeln im Begriff sind, wie Frankreich, Belgien, die Schweiz, Hannover zurückbleiben, wie in der Volksdichtigkeit Sachsen sogar Belgien den Rang abzulassen bestrebt ist, wie Dänemark nach vorwärts eilt, Preussen im besten Zuge ist, Süddeutschland, Italien und selbst Grossbritannien anzustreben, &c.

Geschichte und Statistik stellen nicht nur das Factum des verschiedenen Wachstums der Bevölkerung fest, sie geben auch Aufschlüsse über manche Ursachen. So kennt man genau das Entstehen und Anwachsen z. B. der Australischen Kolonien, man weiss, in welcher Zahl und aus welchen Ländern die Einwanderer kamen, welche Ausziehungskraft die Goldfelder ausübten, wie die Schafzucht in grossartiger Entwicklung auch die öden Steppen des Innern nach und nach mit Ansiedelungspunkten überzog und stolze Handelsstädte, wie Melbourne und Sydney, heranwuchsen. Ebenso genau ist man über die Bevölkerungsgeschichte Nord-Amerika's unterrichtet, noch jüngst hat Dr. Young, der Direktor des Statistischen Bureau's in Washington, einen „Speziellen Bericht über Einwanderung in die Vereinigten Staaten“ ausgearbeitet, der die 7,803,865 Personen, die von 1776 bis 1870 dort sich niedergelassen haben, nach Zeit-Perioden und Heimatländern unterscheidet ¹⁾, und gleichsam unter unsern Augen verrückt sich dort allmählich der Schwerpunkt der Bevölkerung von der Atlantischen Küste nach den nordwestlichen Staaten, welche, von der Natur wunderbar begünstigt, seit 1866 gegen 75 Procent der Gesamtimmigration absorbiren. „Das Wachstum der nordwestlichen Staaten, wie solches durch den letzten Census in überzeugender Weise nachgewiesen worden, ist eines der merkwürdigsten Erscheinungen in der Geschichte dieses Landes. Wo vor wenigen Jahren noch Wildniss war, ist in kurzer Zeit eine Gruppe mächtiger Staaten emporgewachsen, die an Reichthum und Grösse manches Europäische Königreich übertreffen. Dazu sind alle Vortheile und Vorzüge moderner Civilisation von den Pionieren des Westens in diese fruchtbaren Gegenden verpflanzt worden; Schulen und Kollegien, Eisenbahnen und Landstrassen, herrliche Städte und blühende Ortschaften, eine unternehmende und patriotische Bevölkerung erfüllen die weiten Mississippi-Länder, wo noch vor zwanzig Jahren der Indianer seine Jagdgründe hatte und der Ansiedler den ersten Axtschlag zur Ausrottung des Urwaldes that. Der Staat Minnesota hat sich

von einer Bevölkerung von 6000 (1850) in zwanzig Jahren auf 700,000 gehoben; Wisconsin zählte 1850 30,000 Einwohner, 1870 1,054,000. Iowa, welches vor zwanzig Jahren 192,000 Einwohner hatte, zählte nach dem letzten Census 1,840,000, während die älteren Staaten Illinois, Michigan, Missouri und Indiana in ähnlicher Weise auf der Bahn des Fortschritts vorwärts geeilt sind. Diese jungen Staaten sind trotz ihrer Jugend von grösster Bedeutung für das hibrige Amerika sowohl als für einen Theil Europa's. Sie sind die Korn- und Vorrathskammer, aus der Tausende aber Tausende ihre Bedürfnisse beziehen. Ihre Fruchtbarkeit schreit zur Zeit unerschöpflich zu sein und noch immer wülst sich der Strom der Einwanderung nach Westen, um neuen Boden für den Ackerbau zu suchen. Was Ägypten für Konstantinopel, Afrika für Rom, Danzig und Odessa für England und Frankreich waren, das ist der Nordwesten für die Vereinigten Staaten und Grossbritannien geworden“ ²⁾.

Dort an den Anfängen der beiden grössten Wasserstrassen Nord-Amerika's, welche den Schiffsverkehr mit dem Atlantischen Ocean und Mexikanischen Golf vermitteln, während bald mehrfache Eisenbahnstränge die Verbindung mit dem Grossen Ocean hergestellt haben werden, liegt ein durch Fruchtbarkeit und Klima ausgezeichnetes Gebiet von solcher Ausdehnung, dass auf ihm allein mehrere hundert Millionen Menschen leben könnten. Mit geographischem Verständniss und staatsmännischer Fernsicht verkündete der Amerikanische Minister W. H. Seward in einer zu St. Paul's in Minnesota gehaltenen Rede ³⁾ die grosse Zukunft dieser Gegenden: „Ich befinde mich jetzt zum ersten Mal auf dem Hochlande im Mittelpunkt des Continents von Nord-Amerika, gleich entfernt von den Gewässern der Hudsonbai und dem Golf von Mexiko, von dem Atlantischen Ocean und dem Meere, wo die Sonne untergeht. Hier auf dem Flecke, wo fast Seite an Seite die zwei grossen Flüsse entspringen, so dass sie einander küssen können, wovon der eine seinen sonderbaren, launenhaften, majestätischen und lebhaften Lauf durch See, Wassersturz und Bucht, nach dem See und Stromschnellen endlich nach einem Lauf von 2000 (Engl.) Meilen Ihren Handel halbwegs nach Europa bringt; der andere, nachdem er durch Hochland und Ebenen eine Strecke von 2000 Meilen gegangen, Zufluss aus Zufluss von Oeten und Westen annehmend, indem er die Gewässer der westlichen Alleghany-Abbildung und die von der östlichen Seite der Felsengebirge herabströmenden zusammenbringt, findet seinen Weg in den Golf von Mexiko. Hier der Platz ist der Centralplata, wo die Agrikultur der reichsten Ueget Nord-Amerika's ihre Tribute nach der ganzen Welt austromen lassen muss. Im Osten, längs den Ufern des Oberen See's, und westlich in einer breiten Ebene ausgestreckt, in einem Gürtel ganz durch den Continent, befindet sich ein Land, wo Staat nach Staat sich bilden wird und wo die Erzeugnisse zum Unterhalt der menschlichen Gesellschaft, in anderen alten, überfüllten Staaten hergebracht werden müssen. Dieses ist also ein gebietendes Feld, aber es ist so gebietend in Betreff der Bestimmung dieses

¹⁾ Es mag eine kleine zusammenfassende Tabelle daraus hier Platz finden:

Herkunft	1850—	1861—	1861—	1861—	1861—	Immigranten
1850—	1850—	1850—	1850—	1850—	1850—	1850—
Vor 1850	—	—	—	—	—	250000
Grossbritannien	81827	283191	1,047,763	1,338,093	1,106,976	3,857,860
Deutschland	7729	152,454	434,626	951,667	822,007	2,368,483
Oesterreich	—	—	—	—	—	3938
Schweden und Norwegen	94	1201	13903	20931	117759	153398
Frankreich	8868	45575	77262	76358	37749	245812
Schweiz	3257	4821	4644	29011	23830	61572
Belgien	28	22	5074	1136	7416	17478
Spanien	2616	2125	2309	9258	4966	23214
Portugal	180	825	550	1055	2081	4695
Russland u. Polen	110	646	656	1621	3050	8083
China	3	5	35	4187	69059	109502
v. andern Ländern	47112	168535	126839	118045	261111	494050
Summa	151824	599125	1,713251	2,596212	2,491451	7,803865

¹⁾ Der Pfadfinder, Monatschrift zur Begutachtung Deutscher Aus- und Einwanderung, herausgegeben von Eduard Peis, 1870, Heft XII.

²⁾ Abgedruckt in Ed. Peis' Pfadfinder, 1872, Heft IV.

Landes und für diesen Continent als in Bezug auf deren kommerzielle Zukunft; denn die Macht wird nicht beständig ihren Sitz am östlichen Abhang der Alleghanies, noch in den Seehäfen haben. Seepfätze sind immer von der Bevölkerung des Innern überdogen und beaufsichtigt worden, und die Macht, welche den Willen der Menschen auf diesem Continent ausdrückt und mittheilt, ist in das Mississippi-Thal zu verlegen, an die Quellen des Mississippi und St. Lorenz. Ich habe zu unserer Zeit studirt, was Anderen vielleicht geringfügig und visionär erscheint, indem mein Augenmerk auf die Zukunft und den endlichen Mittelpunkt der Macht des Amerikanischen Volkes gerichtet war. Ich blickte auf Quebec, New Orleans, Washington und San Francisco, auf Cincinnati und St. Louis, aber ich glaube nun, dass der endliche Sitz der Regierung dieses grossen Continents irgendwo innerhalb des Kreises oder Radius zu finden sei, nicht fern von dem Platze, auf welchem ich jetzt stehe, an der Spitze der Schifffahrt auf dem Mississippi-Flusse."

Zwar nicht mit solchen sicheren Zahlenbelegen wie für die Vorgänge der Gegenwart und jüngsten Vergangenheit, aber doch deutlich genug erklärt die Geschichte den Wechsel der Bevölkerungsgestirke in Spanien, das zur Araberzeit wahrscheinlich über 20 Millionen Bewohner hatte und wo der Reisende noch heute auf der Vega von Granada ebenso wie auf dem ehrwürdigen Boden Babylonien's die einmalige weite Ausdehnung der künstlichen Bodenbewässerung bewundert, oder sie belehrt uns über die Fortbildung mancher Ackerbaustaaten zu Industriestaaten, wie England und Belgien, oder über die Belohnung einzelner Lokalitäten durch Einpflanzung der Industrie, wie z. B. des Erzgebirges durch Bergleute aus dem Harz um 1170, des Ruhrthaies durch vertriebene Kölner seit 1618; aber sie sagt uns nicht, wann und durch wen die eigenthümliche Textil-Industrie, ähnlich wie bei den Deutschen Mittelgebirgen, die Berge um Maskat in Arabien bevölkerte, oder warum manche Steppenbewohner den Ackerbau mittelst künstlicher Bewässerung erlernten und andere nicht, oder warum die Hinterindische Halbinsel trotz fruchtbarer Flussebenen und günstigster geographischen Lage so weit hinter ihren Nachbarländern China und Indien zurückblieb, oder warum die Indianer gerade auf den Plateaux von Mexiko und Peru zu einiger Kultur kamen, während auf der ganzen übrigen Erde die Plateaux im Vergleich zu den Ebenen und Mittelgebirgen menschenarm sind.

Der Impuls eines einzelnen Denkkenden kann von eben so grosser Tragweite für den Kulturfortschritt sein wie der zufällige Verkehr mit einem fortgeschrittenen Volke oder wie die ursprüngliche Anlage eines Volkes, die zur Zeit noch als eine der dunkelsten Fragen uns ohne Aufklärung lässt, wenn es uns auffällt, dass die Indianer Amerika's Jäger und Fischer geblieben sind auf dem herrlichsten Waldboden, auf dem die eingewanderten Europäer Ernten erzielen, die weit über ihren Bedarf hinausgehen, auf dem fetten Alluvialboden grosser Flussthäler, dergleichen für Ägypten, Indien, Chinesen die Heimstätte einer beträchtlichen Kultur bildeten, oder wenn wir uns wundern, dass die Araber, die doch bald da, bald dort einen Staat organisierten und auf andere Völker, wie jetzt noch auf Nord- und Mittel-Afrikaner, einen das Staatswesen, die Industrie, über-

haupt die Kultur fördernden Einfluss übten, noch weniger als andere Nationen ihrer zeitweisen nationalen Blüthe Daner zu geben verstehen, dass in Afrika neben und zwischen Ackerbauern Volksstämme als Jäger oder als ausschliessliche Viehzüchter leben, ähnlich wie zwischen den sesshaften Europäern nomadisirende Zigeuner.

Geschichtliche Vorgänge, Anlage und Eigenthümlichkeiten der Rassen und Nationen, die ganze Schaar der geistigen und sittlichen Kulturaktoren erschweren, wie gesagt, den Einblick in die Naturbedingtheit der Kultur-Entwicklung und mithin auch der Vollständigkeit, aber die Karte von der Vertheilung der Menschen über die Erde zeigt trotzdem deutlich genug, dass der Mensch nur ausnahmsweise in einzelnen Gegenden die Natur zu überwinden im Stande war, dass im grossen Ganzen die Bewegung der Erde um die Sonne und um ihre Achse ebenso die Vertheilung der Menschen bedingt und bebestimmt, wie sie auf das übrige organische Leben den entscheidenden Einfluss übt, und dass daneben die Ländergestalt und die Beschaffenheit des Bodens ihre Wirkung auch in dieser Richtung geltend machen.

Die Wärmervertheilung, wie der Lauf der Erde um die Sonne und die schiefe Stellung der Erdoberfläche zur Erdbahn sie bedingen, zieht dem Menschen ebenso wie den Pflanzen und Thieren gegen die Pole hin eine Grenze, die er nicht auf die Dauer überschreiten kann. Vorübergehend haben sich Robbenjäger und Walenfischfänger auf Spitzbergen und Nowaja Semlja sogar den Winter hindurch aufgehalten, aber eine einheimische Bevölkerung fehlt den Inseln des Europäischen und Asiatischen Eismeerens ganz und im Norden von Amerika sind nur dem Festland zunächst gelegene Inseln von Eskimos besetzt, so dass der 71. Breitengrad so ziemlich als Nordgrenze der Menschen bezeichnet werden könnte, träte sie nicht an zwei Stellen beträchtlich weiter gegen den Pol vor: auf dem Festland von Asien, wo nur die Taimyr-Halbinsel unbewohnt ist, bis jenseit des 74. Breitengrades und an der Baffin-Bai, jenem Hauptammelpfatz der Eskimos, welche dort bis zum 78. Parallel ständig angetroffen werden, während sie an der Ostküste von Grönland jetzt kaum mehr den Polarkreis erreichen. Gegen den Südpol trifft man schon unter dem 55. Breitengrad die äussersten Vorposten des Menschengeschlechts in dem kleinen Stamm der Fennländer; die geringe Erstreckung der Continente nach Süden, der merkwürdige Inselmangel in den südlichen Meeren und die niedrigere Temperatur wirken zusammen, dass dort die Menschengrenze in Breiten verläuft, die auf der Nordhemisphäre den überrückten Landschaften Bengalen's und Süd-China's entsprechen. Jenseit der Oster-Insel im Grossen Ocean, dem Felsen Tristan da Cunha im Atlantischen und jenseit St. Paul im Indischen Meer ist bis an den Südpol kein menschliches Wesen mehr heimisch, ebenso wenig wie ein Baum.

Im Norden überschreitet der Mensch zwar die Baumgrenze beträchtlich, aber dann gestaltet sich das Leben entweder nomadisch, wie in Lappland und auf den Tundren von Nord-Sibirien, oder es heftet sich an den Saum des Meeres und an den Lauf der Flüsse als ernährende Elemente. Das ganze Innere der Halbinsel Labrador ist ebenso menschenleer wie das eisbedeckte Innere von Grönland.

Ähnlich wie gegen die Pole hin zieht der Wärme-

mangel wie den Pflanzen so den Menschen eine Grenze in Betreff der Erhebung über den Meeresspiegel. Schneefelder und Gletscher der Hochgebirge üben nur durch ihre landschaftliche Schönheit Anziehungskraft auf die modernen Kulturmenschen aus, der sie vorübergehend besucht, aber nicht zu seiner Wohnstätte wählt. Als die höchsten permanenten Anseidelungen, meist durch Pässe oder Bergbau veranlasst, nennt H. v. Schlagintweit in den Alpen Santa Maria am Stiller Joch (8328 Engl. F. = 2538 Meter), das Hans am Val Dobbias-Passe (7904 Engl. F. = 2409 Meter), das Knappenhaus am Hohen Goldberg in der Rauris, Herzogthum Salzburg (7682 Engl. F. = 2341 Meter), in Nord-Amerika die Treasure City im Nevada-Gebirge (9163 Engl. F. = 2793 Meter) und nur auf den Massenerhebungen der Südamerikanischen Andes und des Tibetischen Hochlandes erreichen die permanent bewohnten Orte eine beträchtlich grössere Höhe, so die Bolivianischen Städte Potosi 13.350 Engl. F. (4069 Meter) und Portogalete 14.072 Engl. F. (4289 Meter), das Zeldir bei den Goldfeldern von Thok Jalung im westlichen Tibet sogar 16.330 Engl. F. = 4977 Meter. Aber selbst in der heissen und warmen Zone gestattet das Klima erst in viel geringerer Höhe mit dem Ackerbau eine dichtere Bevölkerung. So ist der grösste Theil des Hochplateaus von Tibet ganz unbewohnt oder nur von nomadischen Horden durchzogen; wo aber das Hauptflusshal des Landes in 87° Ostl. L. v. Gr. unter 14.000 Engl. F. (4267 Meter) Meereshöhe sinkt, beginnt Garten- und Ackerbau und auf dieses oasenartige Thalbecken beschränkt sich das eigentliche Kulturvölkchen der Tibetaner.

Eine hohe Temperatur bildet kein Hindernis, in manchen Gegenden des heissesten Erdgürtels, in Guinea, am oberen Nil, in Indien, Java, giebt es Landschaften, die zu den bestbevölkerten der Erde gehören; nur der Verbreitung der verschiedenen Rassen und Nationen setzen hohe Temperaturen Schranken, den Europäer schädigt das Tropenklima an körperlicher Gesundheit und geistiger Kraft. In Europa liegen die bestbevölkerten Länder zwischen den Jahresisothermen von 5 und 15° C., in China zwischen denen von 15 und 25°, in Indien und Afrika zwischen denen von 25 und 30° C.

Den Temperaturkurven entsprechend liegen auf der Ostseite des Atlantischen Meeres die blühendsten Kulturländer um 10 Breitengrade dem Pole näher als auf der Westseite desselben, die Parallelen von 40 und 60° schliessen in Europa, die von 30 und 50° im östlichen Nord-Amerika die dichteste Bevölkerung ein; dagegen ist die vorzugsweise Concentrirung der Menschen in der Zone zwischen 50 und 55° Nördl. Br. des alten Continents nur zum Theil eine klimatische Wirkung, die örtliche, vom Klima unabhängige Begünstigung der Industrie durch die Anwesenheit von Kohle, des Verkehrs durch Küsten, Häfen und Flüsse, des Ackerbaues durch reichen Boden, der südlich die Sandebene Norddeutschlands begrenzt und am Nordrand der Südrussischen Steppen sich hinzieht, endlich die Begünstigung der Russischen Besiedelung von Sibirien durch die Poststrasse nach Irkutsk und Kiachta haben daran ihren wesentlichen Antheil.

Mindestens von ebenso entscheidendem Einfluss wie die Vertheilung der Wärme ist die des Regens. Vergleich

man freilich die Regenkarte eines einzelnen Landes mit der Karte seiner Volksdichtigkeit, so zeigt sich nur selten Ähnlichkeit zwischen beiden, wie z. B. bei der Pyrenäischen Halbinsel, wo das Plateau des Innern zugleich regen- und menschenärmer ist als die tiefer gelegenen Ränder, namentlich als das westliche Küstengebiet; meist sind sie schon deshalb ganz verschieden von einander, weil die Gebirge viel Regen und wenig Bewohner, das ebene Land aber weniger Regen und mehr Bewohner hat. Auf der speziellen Karte der Regenvertheilung in Frankreich von Prof. Deleesse erscheint das Thal der Garonne mit 60 bis 80 Cm. jährlichem Niederschlag viel schlechter bedacht als die Pyrenäen und Sevennen, wo sich die Regenmenge bis zu 200 Cm. steigert, ja selbst schlechter als die Landes, die doch immer noch 80 bis 100 Cm. Regen empfangen. Als regenärmste Gegend fällt das Gebiet zwischen Paris und Épernay, Oise und Seine in die Augen, wogegen Ardennen und Eifel besonders bevorzugt sind, und in ähnlicher Weise contrastiren die Regen- und Volksmenge im Rhône-Thal und den angrenzenden Alpen. Ebenso fällt auf den Britischen Inseln gerade da der meiste Regen, wo die Bevölkerung am schwächsten ist, im nordwestlichen Schottland, südwestlichen Irland und in Wales.

Betrachtet man aber die Bevölkerungskarte der ganzen Erde, so erkennt man mit Einem Blicke die Bahnen der trockenen Polarwinde, wie die verschiedene Erwärmung der Erde durch die Sonne und die Rotation sie bedingen. Der ganze breite Streifen von Ost-Sibirien durch Mittel-Asien, über Persien, Arabien und die Sahara ist ausserst dünn bevölkert, hier befinden sich die grossen menschenleeren, höchstens von einzelnen Oasen unterbrochenen Wüsten, die ausgedehnten Steppen, die bei oft vorzüglichem Boden zu kurze Zeit oder zu wenig Feuchtigkeithit empfangen, um ohne künstliche Bewässerung zum Ackerbau benützt werden zu können, die deshalb nur Hirtenvölker heherbergen und, weil diese ein weites Gebiet zur Ernährung ihrer Heerden bedürfen, verhältnissmässig wenigen Menschen zur Heimath dienen. Die sogenannte schwarze Erde, deren wunderbare Fruchtbarkeit das südliche Russland zur Kornkammer Europa's macht, setzt sich weit in die Steppe hinein fort und entzückt dort im Frühjahr den Reisenden durch ihren prachtvollen Tulpenflor, aber wo schon im Anfang des Sommers Alles unter der glühenden Sonne des regenlosen Himmels verdorrt, gedeihen die Feldfrüchte auch in diesem üppigen Boden nicht mehr. Ebenso bedingt auf dem Plateau an der Nordgrenze von China nach Freiherrn v. Richthofen's trefflicher Schilderung das fruchtbare Zersetzungsprodukt vulkanischer Gesteine einen üppigen Graswuchs, auf dem die Heerden der Mongolen weiden, aber erst am Südrand dieses Steppenhochlandes, das nur stehende Gewässer mit unangebauten Rinnalen besitzt, erst da, wo der Abfluss des reichlicheren Regenwassers nach dem Meere beginnt, fängt der Ackerbau an und mit ihm die dichte Chinesische Bevölkerung.

Auf der südlichen Halbkugel tritt bei dem Überwiegen des Meeres die dünn bevölkerte Bahn des Passates weniger hervor, doch ist sie in Süd-Afrika unverkennbar und für Australien wie für die Steppen Nord-Amerika's ist nach Analogie anderer regenarmer Gebiete auf eine allgemeine dichte Bewohnung für die Zukunft nicht zu rechnen. Be-

sonders interessant ist das Zusammentreffen der Armuth an Menschen und an Regen im Windchatten des Passats an der Westküste von Columbia, in der Wüste Atakama, in Madagaskar¹⁾, in der Kalahari- und Namaqua-Wüste, wogegen das südlichere Chile, das seinen Regen mit Nordwind empfangt, ebenso bevölkert ist wie die Ostküste von Brasilien.

Wo Flüsse von den Gebirgen herab die Wüsten oder Steppen erreichen, geben sie oft zu intensiver Bodennutzung und einer isolirten Anhäufung von Menschen die Veranlassung. So hängt in ganz Central-Asien der Ackerbau von der künstlichen Bewässerung ab; so weit das dem Fluss entzogene, in Kanäle vertheilte Wasser reicht, können aus der Steppe Felder geschaffen werden, aber nicht weiter; und in derselben Weise bedingen der Atlas, das Hochland der Tuareg, der grosse von Dr. Nachtigal jüngst entdeckte Giebigzug durch die östliche Sahara eine Menge zum Theil stark bevölkerte Oasen mitten in der Wüste durch das von ihnen herabkommene Wasser. Das grossartigste Beispiel ist der Nil, dessen Thal, von Steppen und Wüsten begrenzt, die zu den menschenärmsten gehören, eine Volksdichtigkeit von 8000 Seelen auf der Q-Meile erreicht.

Bei den Flüssen ist es aber nicht die Befruchtung des Bodens allein, es ist auch das fruchtbare Schwemmland, das sie absetzen, und die Erleichterung des Verkehrs, die eine Verdichtung der Bevölkerung begünstigen. Auf der Karte von Europa zeichnen sich vor Allem der Rhein, der Po, die Seine, die Rhône und die Themse durch starke Bevölkerung an ihren Ufern aus, aber auch in den meisten anderen Flusstälern ist eine Erhöhung der Volksdichtigkeit ersichtlich, so z. B. bei der Wolga, der Donau, der unteren Weichsel, Oder und Elbe, der Loire, Garonne, dem Ebro etc. Auf der Weltkarte macht sich diese weniger bemerklich, weil Racen auf niedriger Entwicklungsstufe die Vortheile grösserer Flüsse nicht zu benutzen verstehen. „Krdama“, sagt O. Peschel in einer seiner geistvollen Abhandlungen, die er als Neue Probleme der vergleichenden Erdkunde gesammelt herausgegeben hat, „erst dann befördern die Ströme lebhafter die Fortschritte in der Geisteswelt, wenn die anwohnenden Völker bereits eine höhere Kulturstufe sich angeeignet haben. In Amerika haben der Mississippi, der Amazonas, der Orinoko und die La Plata-Ströme wenig oder gar nicht den Aufschwung der rothen Race begünstigt. Abgesehen von der räthselhaften Stämmen, deren einzige Hinterlassenschaft unter den Schattihügeln am Ohio gefunden wird, standen in Amerika die Herde menschlicher Kultur fern von grossen Flüssen auf einer Hochebene in Mexiko, auf einer flachen Halbinsel in Yucatan, zwischen den Andenketten in Quito und Peru, und nur eine einzige entwickelte Gesellschaft, die der Chibcha Cundinamarca's, führt uns an den Magdalena-Strom. Jägerstämme dienen Flüsse nur als Fischwasser und eine schmale Wasserrinne leistet ihnen dann die nümlichen, ja bequemere Dienste als die grossen Entwässerungsgässen der Festlande. Innerhalb der regenarmen Gürtel oder der Gürtel mit abgeschlossenen

Regenzeiten werden ackerbaureisende Gesellschaften fest an die Ufer der Ströme gezogen, deren Wasser sie in Fäden zum Benetzen und Befruchten über ihre Fluren vertheilen. So erwuchs am Nil ein pyramidenbauendes, Lante und Sylben mit Bildern schreibendes Volk. So ernährte der Euphrat, in unzählige Gräben über die fruchtbare Mesopotamische Erde verbreitet, die ältesten Beobachter des gestirnten Himmels. Die Kulturreife eines Volkes muss schon so weit fortgeschritten sein wie die Chinesische, wenn den Flüssen neben der Benetzung des Ackerlandes auch das Tragen und Bewegen der Lasten, mit anderen Worten die höhere Verrichtung von Verkehrsmitteln zugeführt wird.“

Das Schwemmland der Flüsse, überhaupt der Niederschlag aus dem Süswasser macht seinen fördernden Einfluss auf die Volksdichtigkeit überall geltend, wo Ackerbauer wohnen, sei es in den Marschen Norddeutschlands oder am Ufer des Weissen Nil, in den Ebenen des Po oder in den Lössregionen Chinas, während sich sonstige Begünstigungen der Volksdichtigkeit durch die geologische Beschaffenheit des Bodens nur im Einzelnen nachweisen lassen. Allgemeiner ist die Erschwerung des Ackerbaues durch einzelne Gesteins- und Bodenarten ersichtlich, besonders durch Quarz, Kalk, Gyps, wenn sie ungemengt grössere Strecken bedecken. Wo diese Gesteine Plateaux bilden, das das Wasser rasch in die Tiefe sinken und ablaufen lassen, entsteht immer ein unfruchtbarer, menschenarmer Fleck Erde. Aus der meisterhaften Zeichnung der Französischen Generalstabkarte starrt einem die Öde des Kalkplateaus von Lozère im Westen der Sevennen mit den kahlen, hie und da muldenartig vertieften Hochflächen und den senkrecht tief eingeschnittenen Flusstälern wunderbar charakteristisch entgegen. Der Karst, die Pommer'sche und Mecklenburgische Seeplatte, die Lüneburger Heide, alle die menschenarmen Landschaften auf der Karte des mittleren und südlichen Europa sind entweder solche sterile Plateaux oder sandige Tiefebene, wie die Landes, oder Simpe oder endlich Hochgebirge. Letztere sind in allen Welttheilen schlecht bevölkert, jedoch sehr verschieden, je nach der Volksdichtigkeit zu ihren Flüssen, denn die Alpen würden in Amerika, Vorder- und Central-Asien, Süd-Afrika, Australien immer noch zu den bestbevölkerten Gegenden gehören. Nächste den Europäischen sind wohl die Abessinischen Alpen im Verhältnis zur Volksdichtigkeit der benachbarten Flachländer am meisten bewohnt. Sowohl das Hochland Semee als die ganze Ausdehnung des von den Britischen Truppen 1868 durchzogenen, breitgründigen Gebirges im Osten von Abessinien trägt zahlreiche Dörfer und Burgen und es ist zweifelhaft, ob in Abessinien die Berge oder die Ebenen und Hügellandschaften dichter bewohnt sind. Es mag dies wohl zum Theil in dem fruchtbaren und gut bewässerten vulkanischen Boden der Gebirgsplateaux begründet sein, gewiss haben aber auch die unsicheren Zustände, die häufigen Bürgerkriege und die Einfälle der Gallas darauf hingewirkt. In vielen Gegenden von Afrika sind die Dörfer auf Bergen oder auf Steilrändern hoch über der Ebene erbaut. So fand sie Roblits am Ostrand der Oase Kauar, Krapf zwischen dem Kilimandscharo und der Ostküste, Mauch zwischen Limpopo und Zambesi, überall gilt es, sich vor räuberischen Nachbarn, seien es Tuareg, Massi oder Mate-

¹⁾ Auf der Weltkarte sind die Farbtöne für die Ost- und Westküste von Madagaskar verwechselt, die Westküste ist die trocknere und weniger bevölkerte, wie auch die eingeschriebenen kleinen Ziffern richtig angegeben.

bele, zu schützen, und noch während der Herrschaft des Theodoros zogen sich die Bevölkerungen ganzer Landschaften von Abessinien in die höheren Berge zurück, um den Plünderungen und Grusamkeiten seiner Heerhaufen zu entgehen. Schwieriger ist, wie oben erwähnt, zu verstehen, warum die Andes zum Theil so entschieden besser bevölkert sind als die Südamerikanischen Tiefländer und besonders warum sich auf ihnen eine einheimische Kultur entwickelt hat. K. E. v. Baer geht davon aus, dass das Schaf bei den Kulturarten der Alten Welt eine grosse Rolle gespielt habe, und weist darauf hin, dass das Schafkameel (Lama) der Andes als ein einziges nützliches Hausthier Amerika's Ähnliches in Peru bewirkt haben kann; auch hat man an die vermutete Abstammung der Amerikaner aus Asien und an ihre Wanderung von Norden nach Süden gedacht, wobei es natürlich erscheint, dass sich Menschen aus nördlichen Gegenden wohler auf den Plateaux der Hochgebirge befanden als in den heissen Tiefländern, die ganze Frage schwebt aber noch in historischem Dunkel.

Die Andes von Peru bilden eine isolirte Ausnahme, kein anderes Hochgebirge hat eine stärkere Volksdichtigkeit als die anliegenden Hügel und Ebenen, auffällig ist indess auch die dichte Bevölkerung auf vielen niederen Gebirgen, wie sich diese in Deutschland so bemerklich macht. Ihre Bewohner haben besondere Neigung zur Industrie und diese wird durch die überall vorhandene Wasserkraft, oft auch durch nutzbare Mineralien bedeutend unterstützt. Wie nun überhaupt die Industrie zum Ackerbau treten muss, um eine mehr als gewöhnlich dichte Bevölkerung zu ernähren, so findet man in manchem Bergland, wie dem Erzgebirge, den Sudeten, höhere Stufen der Volksdichtigkeit als in fruchtbaren Ebenen. Ist vollends Kohle und Eisen an Ort und Stelle, so bedarf es kaum mehr des Feldbanes, um dichteste Menschenmassen zu concentriren; selbst Gegenden, die ihrer sonstigen Natur nach nur verhältnissmässig wenig Menschen beherbergen könnten, wie z. B. das Plateau von Tarnowitz, erheben sich hinsichtlich ihrer Bewohnerzahl über ihre Umgebung ¹⁾.

¹⁾ Siehe die Karte über die Volksdichtigkeit von Deutschland mit dem zugehörigen Text im 1. Hft der Geogr. Mittheilungen von 1874.

Ebenso allgemein erkannt ist die Anziehung des Meeres auf den Menschen. Keins der grossen Menschencentren der Erde liegt vom Meere abgeschnitten, Mittel- und West-Europa, China, Indien, der Osten der Vereinigten Staaten, alle sind vom Meer umgeben, durch Häfen und Flüsse mit ihm in engster Verbindung. Das Rhein-Delta, die Küsten von Frankreich und der Pyrenäischen Halbinsel, England, Dänemark, die Ostküste von Indien und China treten auf der Karte als Zeugen für die Eigenschaft des Meeres auf, die Menschen, die es von seinem Gebiete anschliesst, an seinen Ufern zu sammeln. Die Nahrungsquelle, die es unmittelbar durch die Fischerei bietet, hat daran ihren Antheil, weit mehr aber seine Begünstigung des Verkehrs und des Handels, daher auch hier wie bei den Flüssen der Einfluss erst bei Völkern merklich wird, die sich in ihrer Kultur bis zum auswärtigen Handel emporgeschwungen haben.

Diese kurzen Andeutungen über die geographischen Bedingungen der Volksdichtigkeit mögen zum Schluss in folgende Worte K. E. v. Baer's zusammengefasst werden: „Da die Neigung der Erdoberfläche vorherrschend die Vertheilung der Wärme bestimmt, da die Abgrenzung von Land und Wasser theils die Wärmevertheilung modificirt, theils den Verkehr der Menschen fördert oder hemmt, da die Erhöhung und Senkung der Bodenfläche auf das Herabfallen des Wassers aus der Luft einen mächtigen Einfluss ausübt, den Rückfluss des gefallenen Wassers in das Meer leitet und dadurch die natürlichen Wege des Verkehrs auf dem Festlande bezeichnet, so wie die Bergzüge die Völker abgrenzen und scheiden, da das Verhältnis von Wärme und Wasser (überhaupt das Klima) die Produktions-Fähigkeit des Bodens bestimmt und theils an sich, theils durch die Art dieser Produktions-Fähigkeit auf die Lebensart und anderen Eigenthümlichkeiten der Völker wirkt, da selbst einzelnen Naturprodukten bedeutender Einfluss zugeschrieben werden muss, diese Naturprodukte aber wieder von den gesammten physischen Verhältnissen abhängig sind, so darf man wohl sagen: In der physischen Beschaffenheit der Wohngebiete ist das Schicksal der Völker und der gesammten Menschheit gleichsam vorgezeichnet; zur Entwicklung kommt dieses Schicksal freilich nur durch die dem Menschen eingeborenen Triebe und Fähigkeiten.“

Berichtigungen.

Zu Heft I.

- Seite 9. Berichtigte Zahlen der Zählung von 1871 s. in diesem Hefte S. 13—16.
- „ 10. Ann. 10 lies 351021,00 Q.-Kil. statt 515021,00.
- „ 10. Die Bevölkerungszahlen von 1871 für den Württembergischen Donaukreis und Jagstkreis sind zu vertauschen.
- „ 12. Schwarzburg-Sonderhausen: Oberherrschaft lies 6,2% statt 9,4% geogr. Q.-Min., ebenso Unterherrschaft 9,4% statt 6,2% geogr. Q.-Min. S. Näheres Heft II, S. 15, Ann. 28.
- „ 12. Ann. 34. Bevölkerung des Bez. Lothringen 1866, lies 513927 statt 13927.
- „ 14. Vergl. hinsichtlich einiger Berichtigungen der Comitats-Namen Heft II, S. 29, Ann. 1. (Abaaj ist richtig.)
- „ 15. Kroatien, lies 235,88 Österr. Q.-Min. statt 335,88; Slavonien, lies 163,97 Österr. Q.-Min. statt 63,97. Übrigens siehe neue Arealsahlen in Heft II, S. 21.
- „ 16. Ann. 16 lies 2,9767 geogr. Q.-Meilen = 114,350, nicht = 114,2197 Q.-Kil. S. Näheres Heft II, S. 79, Ann. 5.
- „ 18. Großbritannien und Irland, Übersicht. Die unter Engl. Q.-Min. angeführten Zahlen sind Aeres. S. neue Zahlen in Heft II, S. 24, Ann. 3.
- „ 20. Ann. 5. Helgoland, lies 1] statt 5] Engl. Q.-Min.
- „ 22. Ann. 14. Reom-sur-Plaine, lies 345 statt 292 Heft II, S. 15, Ann. 34.
- „ 26. Piemont, lies 29004,11 Q.-Kil. statt 2900,311; Calabria ult. II, lies 108,81 geogr. Q.-Min. statt 101,81; Novara, lies 6543,30 Q.-Kil. statt 6544,30; Pisa, lies 59,50 geogr. Q.-Min. statt 50,50. Übrigens s. theilweis berichtigte Zahlen in Heft II, S. 30.
- „ 31. Ann. 10, Zeile 5 lies 1 Q.-Wert (nach Kater) = 0,00002264 geogr. Q.-Min. statt 0,00007654.
- „ 36. Sibrien, lies Wiljansk statt Wiljusk.
- „ 37. Lies Nischne-Udinsk und Kierow statt Nischne-Udinsk und Kerkow. — Central-Asien, lies Kokchetaw, Kalmikow, Kasik-kul statt Kokchetan, Kalmikow und Cassik-kul.

- „ 38. Persien, lies Kischm statt Kischu.
- „ 39. Die Anmerkungen 16 und 18 sind zu vertauschen.
- „ 40. Portugiesische Besitzungen, lies, der S. 25 entsprechend, 76,05 geogr. Q.-Min., 4187 Q.-Kil. 527517 Einw. Danach wird auch die Summe für Vorder-Indien zu berichtigen sein. In diesem Heft II ganz neu, S. 27. S. die Übersichtstabelle und hinsichtlich der Portugiesischen Kolonien S. 85.
- „ 40. Ann. 74. Aracan, lies 445314 Bew. statt 45314.
- „ 43. New Zealand, Summa, lies 293895 statt 294028. Übrigens s. Heft II, S. 47.
- „ 47. Ann. 17. Coast District of the county of Alfred, lies 6878 statt 6978.
- „ 48. Madagascar, lies 228412 Engl. Q.-Min. statt 228812.
- „ 51. Indianer. S. neuere Angaben in Heft II, S. 63.
- „ 52. Brit.-West-Indien, Turks- und Caicos-Inseln, s. die neuen Arealzahlen für die gleichl. falsche Angabe 2103 Engl. Q.-Min. &c. in Heft II, S. 68. Vergl. dann auch Ann. 1.
- „ 60. Interburg hatte 1871 14442 Einw., nicht 7185.
- „ 62. Tilsit, lies 20236 statt 10440.
- „ 62. Wien, statt Gaudenzhaus lies Gaudenzdorf.
- „ 64. Bei Siering lies in der dritten Spalte 1731 statt 11731, ebenso bei Sierr 13392 statt 3392. Statt Waldenkirchen lies Waldenkirchen. — Ann. 15 lies Eins statt Lins. Weitere kleine Berichtigungen wird die revidierte Übersicht der Österreichischen Orte in Heft III bringen.
- „ 68. Merwin, lies 2056 statt 19056; Meß Beray, lies 10915 statt 6915; Meß Tarkany, lies 2735 statt 27735; Meß Tör, lies 20447 statt 0447.
- „ 70. Statt Verböres (Verbore) lies Verböres (Verbore).
- „ 76. Ann. 1 lies. Die Einwohnerzahlen beziehen sich nicht auf die Contr., sondern auf die Comm., statt umgekehrt.
- „ 77. Penna, lies 26859 statt 2685.
- „ 90. Niederlande, lies Nord-Holland statt Süd-Brabant.

Zu Heft II.

- „ 71—19. Österreich. Durch die Güte des Herrn Hofsekretärs A. Schimmer sind wir in den Stand gesetzt, die Angaben über die Aerae der Bezirke, welche wir aus dem 5. Heft des 17. Jahrgangs der Mittheilungen auf dem Gebiete der Statistik entnommen hatten, nachträglich durch folgende Berichtigungen, die sich theilweis auf kleine Territorialänderungen zwischen den einzelnen Bezirken gründen, zu ergänzen. Wir fügen die dadurch bedingten Veränderungen der Diebstahlzählzahlen bei.

Bezirke.	Österr. geogr. Q.-Kil. Quadrat-Meilen.	Österr. geogr. Q.-Kil. meier.	Bew. auf 1 Q.-Kil.	Q.-K.
S. 17. Österreich unter der Enns:				
Stadt Wien	0,96	1,008	55,35	—
Gross-Enzersdorf	17,83	18,390	1007,64	2272 41
Neunkirchen	21,15	22,104	1211,11	3001 54
Wiener Neustadt (Stadt)	1,11	1,190	63,50	—
Wiener Neustadt (Umgeb.)	20,78	21,090	1194,88	3157 57
„ 18. Krain:				
Stadt Laibach (wie auf S. 16)	0,90	0,937	33,50	—
Laibach (Umgebung)	15,97	16,090	919,07	4224 77
Krain (wie in Heft I.)	173,57	181,390	9988,58	2571 47
„ Tirol:				
Bosen (Stadt)	0,91	0,920	0,98	—
Bosen (Umgebung)	30,31	31,677	1744,23	2310 42

Bezirke	Österr. geogr. Quadrat-Meilen.	Österr. geogr. Q.-Kil. meier.	Bew. auf 1 Q.-Kil.	Q.-K.
S. 16. Roveredo seit 1871 Stadt mit eigenem Statut				
Roveredo (Umgebung)	0,98	0,990	16,11	—
(50821 Einwohner)	12,35	12,807	710,70	4536 82
Böhmen:				
Kühnswitz-Laipa	11,90	11,690	633,01	6282 114
„ 19. Hohenau	7,97	7,709	424,12	6110 111
Seufzenberg	10,92	10,994	605,08	5654 103
Turnau	5,78	6,009	330,98	7395 123
Mähren:				
Littau	11,30	12,115	666,36	5890 107
Sternberg (die Stadt hat kein eigenes Statut)	12,31	13,709	754,43	5643 102
Schönberg	14,93	14,603	806,80	1810 67
Schlesien:				
Freiwaldau (nicht Freiwalden)	12,78	13,329	733,73	4948 90
Freudenthal	10,37	10,880	596,76	4815 87
Jägerndorf	9,19	9,004	528,86	6053 110

Bezirke.	Österr. Geogr. Quadrat Meilen.	Q.-Kilometer.	Bew. auf 1 q. M.	Bew. auf 1 Q.-K.
8. 19. Bukowina:				
Kotzmann	14,25	15,300	837,30	5003 91
Serech	9,09	9,427	519,07	4978 90
Storowacz	19,45	20,086	1117,50	2878 49
Wianitz	26,00	27,178	1490,31	1769 32
Galizien:				
Lemberg (Stadt)	0,56	0,585	32,35	8116 147
Lemberg (Umgebung) . .	20,33	21,368	1171,07	

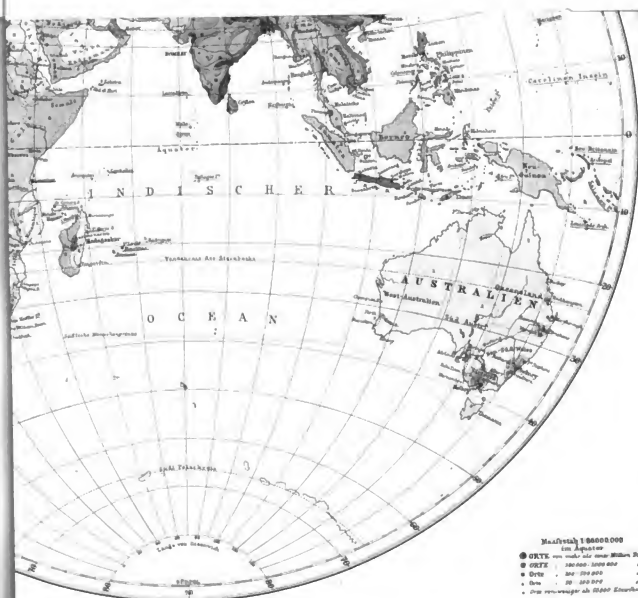
Bei der Durchsicht unserer Tabellen S. 17—20 sind Herrn Schimmer, der genau die nämlichen Reduktionsfaktoren wie wir (vergl. S. 16 dieses Heftes, Anm. 4) zu Grunde legte, nachfolgende kleine Reduktionsfehler aufgefallen, welche gleichfalls zu berichtigen sind:

- S. 17. Die im Reichsrath vertretenen Königreiche und Länder, lies 300190,90 statt 300190,99.
 „ 18. Kroatien, Summa, lies 145,091 geogr. Q.-Min. und 7988,39 Q.-Kil. statt 145,079 und 7988,88.
 „ 18. Tirol, Summa, lies 557,00 geogr. Q.-Min. und 79326,81 Q.-Kil. statt 557,004 und 79326,78.
 „ 18. Böhmen: bei Bischofsitz lies 11,801 geogr. Q.-Min. und 638,77 Q.-Kil. statt 11,807 und 633,81; bei Blatna lies 680,77 Q.-Kil. statt 680,80, ebenso bei Deutschbrod 600,31 Q.-Kil. statt 600,19, bei Gabels 216,87 Q.-Kil. statt 216,40, bei Grailitz 356,67 Q.-Kil. statt 356,61, bei Horowitz 983,77 Q.-Kil. statt 983,59, bei Jockheimthal 375,07 statt 375,00, bei Kapitz 905,00 Q.-Kilometer statt 905,18, bei Teichen 603,00 Q.-Kilometer statt 603,07.
 „ 20. Bei Zloczow lies 31,557 geogr. Min. statt 31,457.

Endlich wird uns mitgetheilt, dass sowohl in legislativen Akten, als in offiziellen statistischen Schriften Tirol und Vorarlberg, ferner Triest und Gebiet, Österr.-Gralien und Istrien jetzt meist als besondere Reichtheile aufgeführt werden. Wir haben diese in der Tabelle S. 18 bereits angedeutet. Hier lassen wir noch die Hauptsummen folgen:

Landestheile.	Österr. Geogr. Q.-Meilen.	Q.-Kilom.	Bewohner 1892.	Bewohner auf 1 q. M. Q.-Kil.
Triest und Gebiet	1,83	1,708	59,80	123098 7253 1213
Österr.-Gralien	51,82	53,802	2953,48	204078 3005 69
Istrien	55,87	58,748	4241,51	254906 2845 52
Tirol	44,40	46,535	26514,36	776283 1599 29
Vorarlberg	45,72	47,309	2602,28	102624 2171 39
S. 35. Koken, lies 1329,08 geogr. Q.-Min. = 73115 Q.-Kil. statt = 76613 Kil.				
„ 40. Ebenso Koken, lies 73115 Q.-Kil. statt 76613.				
„ 41. Dichtigkeit der Nebelwälder, lies 3,2 statt 32. Für Hongkong u. die berichtigte Zahl auf S. 80, desgleichen für Macao auf S. 83.				
„ 44. Portugiesische Besitzungen, lies 75,81 geogr. Q.-Min. und 4158 Q.-Kil. statt 76,08 und 4187, ebenso für Goa &c. lies 68,049 geogr. Q.-Min. und 3748 Q.-Kil. statt 68,8 und 3777. Vergl. das Nähere hierüber auf S. 83 Text und S. 84, Anm. 10.				
„ 45. Timor. Wie auf S. 84, Anm. 13 näher erörtert, sehen wir uns später genöthigt, für den Portugiesischen Theil von Timor nur 250000 (statt 850300) Einwohner anzunehmen. Daraus folgt die richtige Correctur für die Dichtigkeitssahl: lies 906 und 16 statt 3270 und 58. — Dem entsprechend muss die Summe für die Timor-Gruppe und den Ostindischen Archipel geändert werden: lies 1.120000, 883, 16 statt 1.750300, 1544, 24; ebenso in der letzten Zeile 25.000000 (abgerundet), 763, 14 statt 23.566000, 750, 14.				
„ 50. Tahiti-Inseln, lies 21,72 geogr. Q.-Min., 1196,3 Q.-Kil., 638 Bewohner auf 1 Q.-Min. statt 21,82, 1174,29, 650. S. Näheres darüber auf S. 82, Anm. 9.				
„ 56. Französische Besitzungen, lies 171320 statt 173120.				
„ 56. Britische Besitzungen an der Goldküste, lies 782 geogr. Q.-Min., 43059 Q.-Kil., 675 Bew. auf 1 geogr. Q.-Min. oder 12 auf 1 Q.-Kil. statt resp. 885, 52047, 900, 16.				
„ 59. Capverdische Inseln, lies 77,943 geogr. Min., 4271 Q.-Kil. statt 77,82 und 4274. Vergl. S. 85, Anm. 2.				
„ 62. Grönland. Zeile 15 von oben lies 9825 Einw. statt 9992.				
„ 66. Anm. 4 lies „Alaska“ statt „Maska“.				

Um Mittheilung weiterer Berichtigungen wird gebeten



GOtha, 1873.

